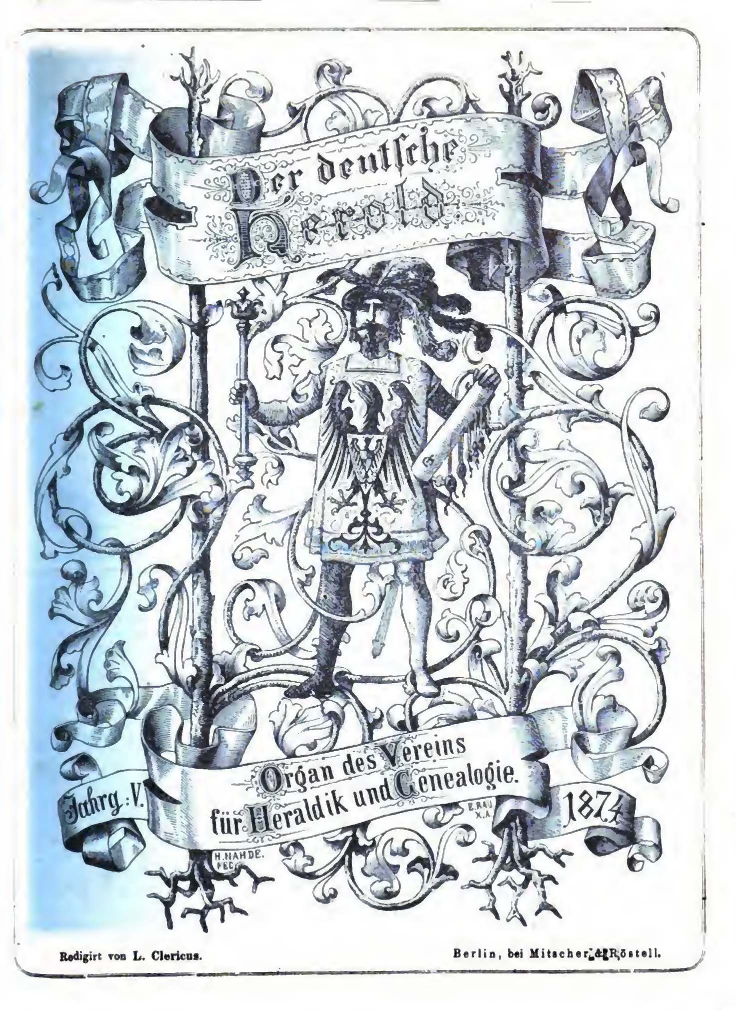


Redigirt von L. Clericus.

Berlin, bei Mitscher & Röstell.

Inhalts-Verzeichniß des V. Jahrgangs.

Heraldik:

Sphragistik:

Genealogie:

Amtliches.

Vermischte Beiträge:

Mitarbeiter an den Vereins-Publikationen

waren im Jahre 1874:

Leop. von **Borch**, Erbherr auf Briesenthal.
Rud. Freiherr von **Buttlar** auf Elberberg.
Dr. Wilh. **Crecelius**, Professor in Elberfeld.
Dr. Leop. von **Eltester**, Archivrath in Coblenz.
Freiherr von **Eschwege**, Kreisrichter in Braunschweig.
Dr. **Fabricius** in Osnabrück.
Dr. Benno von Brucken-Fock in Dessau.
Herm. Freiherr von **Fürth**, Landgerichts-Rath in Bonn.
von **Göckingk**, Premier-Lieutenant a. D. in Wiesbaden.
Max **Gritzner**, Premier-Lieutenant a. D. in Berlin.
Dr. Herm. **Grotefend**, Archivar in Aurich.
Wilh. **Hagemeister**, Justiz-Rath in Stralsund.
Ad. M. **Hildebrandt**, Archäologe in Mieste.
F. K. Fürst zu **Hohenlohe-Waldenburg** in Kupferzell.
Herm. Graf von **Hoverden** in Hünern.
Hübner, Pfarrer in Sundhausen.
Jul. **Kindler von Knobloch**, Hauptmann in Strassburg i. E.
Diepold von **Köckritz**, Rittmeister a. D. in Mondschütz.
Reinh. Graf von **Krockow** in Krockow.
Victor **Lommer**, Bürgermeister in Orlamünde.
E. von **Maltitz**, Major z. D. in Berlin.
Julius Graf von **Oeynhausen**, Kammerjunker in Berlin.
Herm. Freiherr **Printz von Buchau**, Oberstlieutenant z. D. in Kl. Zschaschwitz.
Chl. C. Freiherr von **Reitzenstein**, Bibliothekar in Strassburg i. E.
Gust. **Seyler**, Redacteur in Amberg.
Fritz von **Somnitz**, Lieutenant in Berlin.
Ad. **Tilesius von Tilenau**, Wirkl. Staatsrath in St. Petersburg.
Friedrich **Warnecke**, Geheimer Expedirender Secretair in Berlin.
Weissbach, Pfarrer in Herold.
G. von **Zitzewitz**, Oberstlieutenant a. D. in Berlin
und Andere, deren Chiffern (z. B. v. K.) der jetzigen Redaction nicht bekannt sind.



Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Januar 1874. № 1.

Der Stierkopf

als Wappenzeichen im Gebiete der oberen Weser.

Von Julius Grafen von Oeynhausen.

Eine der bedeutenderen Wappengruppen Niedersachsens und des angrenzenden Westfalens bildet eine Anzahl adelicher Geschlechter, welche theils einen, theils drei Stierköpfe im Wappen führen. Obgleich ein genealogischer Zusammenhang derselben nicht nachzuweisen ist, so deuten doch die enge gemeinsame Heimat, gleiche Vornamen und gemeinschaftlicher Besitz so vielfach auf eine ursprüngliche Stammesgenossenschaft hin, dass wir kaum an einer solchen zweifeln können. Es sind dies die Familien Kanne, von Everstein, von der Oldenburg, von Wöbbel, von der Haversvorde, von Bevern, von Elmeringhausen, von Hupede, Ruschepol und von Oslwessen, welche sämmtlich rings um den Fuss des Köterberges ihre Besitzungen hatten. Ein Blick auf eine Specialkarte jenes Gebietes wird wesentlich zur Unterstützung der hier ausgesprochenen Vermuthungen dienen und die Wahrscheinlichkeit der letzeren erhöhen.

Nach dem Grundsatze, dass die dreifache Wiederholung eines Wappenbildes häufig ein Zeichen der jüngeren Linie war, während der Urstamm das einfache Bild beibehielt, wollen wir zunächst diejenigen Geschlechter betrachten, welche einen vorwärtsgekehrten Stierkopf im Schilde führen.

Kanne.

Das Geschlecht der Kanne, welches in älterer Zeit nie das Wörtchen „von" gebrauchte, entstammt der Stadt Lügde unweit Pyrmont und nannte sich daher auch vielfach „Kanne von Lügde". Sein Wappen zeigt jetzt in einem von Weiss und Schwarz gespaltenen Schilde einen Stierkopf von gewechselten Tincturen. Ein Siegel des Johannes Kanne von 1520 hat bereits den Büffelkopf im gespaltenen Schilde mit wechselnden Tinkturen; abgeb. Westphalen monum. ined. IV 1262 (Tab. 20 Nr. 89). Auf einem Siegel des Jost Kanne, Drost zu Beverungen, vom Jahre 1537 ist der Schild ungespalten; der Stierkopf mit Nasenring, rechts gewendet (Kindlinger Handschr. 23. Th. S. 188). Auch ist mir auf dem Königlichen Museum ein grünes schildförmiges Original-Wachssiegel vorgekommen, welches den Stierkopf und die Umschrift führt: Ecbertus dictus de Kaneborich miles. Unter Kanneburg wird wohl die Burg der Kanne zu Lügde zu verstehen sein. Der erste bekannte Ahnherr ist Henricus Kanne, welcher seit 1197 genannt wird[1]) und 1233 Burgmann zu Pyrmont war[2]). Letztere Stelle bekleidete später auch Amelung Kanne 1246–1269[3]). Sie besassen Lehen von den Welfen (schon 1314), den Grafen von Wunstorf 1284, den Edelherren zur Lippe 1310 und vom Stifte Corvei 1439[4]).

Ihre Beziehungen zu den nachfolgenden Geschlechtern sind:

1) 1448 hatten die Gebrüder und Vettern Kanne das Schloss Everstein bei Polle a. d. Weser inne, nach dessen Burgmannschaft sich das Ministerialengeschlecht v. Everstein nannte.[5])

2) 1560 wurde Johann Kanne vom Grafen zur Lippe

[1]) Spilcker, Everstein'sches Urkb. S. 28 u. 38, Leyser, origg. Pyrm. S. 82.

[2]) Grupen, origg. Pyrm. S. 21.

[3]) Preuss u. Falkmann, Lipp. Regesten I Nr. 241, 242, 303, 304, 311, 353. Osnabr. Mittheil. V 126.

[4]) Gebhardi, Abschriften II 701, Dolle, bibl. hist. Schaumb. 273, Sudendorf Urkb. I 145, Falke trad. Corbej. 319.

[5]) Spilcker a. a. O. S. 456.

mit Ländereien bei Lügde belehnt, welche früher die v. Elmeringhausen und v. Everstein besessen hatten.[6])

3) Ebenso hatten sie schon 1437 11 Hoven, 16 Kotsteden und eine Werstede zu Forst vom Stifte Corvei zu Lehen, welche vormals die v. Everstein besessen hatten.[7])

4) Ferner hatten sie zu Bevern gleichzeitig mit den von Bevern und v. Haversvorde Corveische Lehngüter[8]) und waren mit eben denselben Familien im Besitze von Burglehen zu Holzminden.[9])

Die Herren von Kanne theilten sich im 15. Jahrhundert in die beiden Linien zu Lügde, jetzt zu Bruchhausen, und zu Breidenhaupt, welche bis auf die Gegenwart fortblühen.

von Everstein.

Dieselben führten einen vorwärts gekehrten Stierkopf im Wappenschilde[10]) und nannten sich nach der gleichnamigen Burg bei Polle an der Weser, zu deren Burgmannen sie von den Grafen von Everstein gemacht waren. Auch bekleideten sie bei letzteren das Amt der Dapiferi (Truchsessen oder Drosten). Urkundlich tauchen sie in demselben Jahre mit den Kanne auf, nämlich 1197, wo uns Florencius senior de Eversten und dessen Söhne Florencius et Henricus, sowie ferner Albertus, Thidericus et Conradus fratres de E in derselben Urkunde mit dem oben erwähnten Henricus Kanne namhaft gemacht werden.[11]) Seit 1202 wird Henricus als Dapifer der Grafen von Everstein aufgeführt[12]) und zwar 1207 mit seinem Bruder Florencius in derselben Urkunde mit Henricus Kanne.[13]) Im Besitze des Dapiferats erscheint noch Heinemanns 1310.[14]) Um 1350 bekleidete diese Familie auch das Marschallamt des Stifts Corvei, welches später auf die v. Valhausen und dann auf die v. Stockhausen überging.[15])

Weitere Beziehungen zu den übrigen Familien dieser Wappengruppe sind:

1) Sie besassen Corveische Lehen zu Hassvörde, dem Stammsitze des Geschlechts dieses Namens.[16])

2) Ferner hatten sie 1382 und 1411 Lippische Lehen zu Dale, dem jetzigen Thale bei Pyrmont, also in nächster Nähe von Lügde, dem Stammsitze der Kanne.[17]) Auch hatten sie Lippische Lehen bei Lügde selbst, welche nach ihrem Aussterben im 15. Jahrhundert an die Kanne fielen.[18])

Auch andere Güter kamen an die letztgenannte Familie, worüber die Corveischen Lehnsregister berichten: „Conradus de Everstein habet bona in Meingodessem, Wordeno, Jerdessen, Ellenhofen et Vorste. — (Späterer Zusatz): „Domini Kannen habent haec bona in fendo", und an einer anderen Stelle: „Heinemannus de Everstein habet officium Marscalci et bona in Meingodessen, Hassevorden etc. — (Späterer Zusatz:) „Officium Marscalci habent domini de Stochusen, sed cum bonis aliis infeodati sunt domini de Kannen". [19])

3) Endlich mag hier noch erwähnt werden, dass der dapifer Heinemannus und dominus Bruno de Haversvorde 1260 und Arnold v. Haversvorde und Conrad und Hermann dicti, dapiferi (d. h. v. Everstein) 1286 neben einander in Urkunden erscheinen.[20])

Am Auffallendsten ist aber jedenfalls, dass die Kannen nicht nur in die Lippischen, sondern auch in die Corveischen Lehen succedirten.

von der Oldenburg.

Wie die v. Everstein, so erhielten auch diese ihren Namen von einer ihnen anvertrauten Burg, nämlich der Oldenburg zwischen Höxter und Steinheim, welche bis 1226 Schwalenberg hiess, dann aber, nach Erbauung des heutigen Schwalenberg, den Namen der alten Burg, Oldenburg, erhielt. Da die Grafen von Schwalenberg auf dem neuen Schlosse ihren Sitz nahmen, so übergaben sie die verlassene Burg an Ministerialen zur Bewachung und diese nannten sich seitdem nach derselben. Zuerst begegnen uns 1239 Florenzius de Oldenburg, canonicus S. Bonifacii zu Hameln[21]) und Albert 1239 bis 1260[22]), während auch in der Familie von Everstein die Namen Florencius und Albert von 1197—1260 üblich sind. In der gedachten Urkunde von 1260 sind Albert von Aldenburg, sein Sohn Hermann und sein Bruder, der Propst Conrad, Zeugen für Hermann und Florentius von Everstein. — Ihr Siegel zeigt 1358 einen Ochsenkopf mit gekrümmten Hörnern, 1381 einen solchen mit einem Ringe im Maule[23]), in älterer Zeit (1323) einen Helm mit zwei gekrümmten Hörnern[24]). In diesem Jahre 1323 waren sie noch Burgmänner auf der Oldenburg, und in gleicher Eigenschaft sassen sie, wie die Haversvorde, Bevern und Kanne auf dem Schlosse Holzminden[24a]). Auch zu Sulbeke, wo 1350 Heinemann von Everstein 2 Hove und 1 Kotstede besass, waren sie begütert, verkauften aber diesen Besitz (Corveisches Lehen) an die v. Rebock[25]), und ebendaselbst finden wir beide Linien der Kanne ansässig[26]). Andere Corveische Lehnstücke besassen sie in Bofzen an der Weser.[27])

Die Familie erlosch wahrscheinlich im Anfange des 15. Jahrhunderts; ihre Eversteinschen Lehen, welche zuletzt Heinrich von Oldenburg besessen, wurden 1442 von den Herzogen von Braunschweig den Grafen von Pyrmont verliehen.[28]).

Hinsichtlich der übrigen wappenverwandten Geschlechter sei noch erwähnt, dass 1370 Friedrich von Haversvorde und Albert von der Oldenburg als Bürgen auftreten.[29]).

---

6) Lipp. Regesten III. Nr. 2448, Note.
7) Wigand, Corv. Güterbes. S. 147.
8) ebendas. S. 144—145.
9) ebendas. S. 140.
10) Lipp. Regesten II. Nr. 1320.
11) Spilcker a. a. O. S. 28 u. Falke a. a. O. 851.
12) Spilcker a. a. O. S. 30, 36.
13) ebendas. S. 38.
14) ebendas. 253.
15) Wigand, Corv. Güterbes. S. 127, Note.
16) Wigand, Archiv VI. S. 404.
17) Lipp. Regesten II. Nr. 1320 und III. Nr. 1750.
18) ebendas. III. Nr. 2448.
19) Spilcker, Handschriften XV. 233 u. 237.
20) Spilcker, Everstein, Urkb. S. 132 u. 201.
21) Herr, Hamelnsche Urk. Abschr. II. S. 68.
22) Varnhagen, Wald. Gesch. Urkb. S. 77, Lipp. Reg. I. Nr. 298 u. 307.
23) Lipp. Regesten II. Nr. 1031 u. 1310.
24) ebendas. II. Nr. 684.
24a) Spilcker, Everstein, Gesch. S. 25.
25) Wigand, Corv. Güterbes. S. 155.
26) ebendas.
27) ebendas. S. 162.
28) Lipp. Regg. III. Nr. 2005.
29) Lipp. Regg. II. Nr. 1162, Note.

von Wöbbel.

Der Stammsitz dieses in älteren Urkunden „Wlcbelde, Wiebilde und Welbelde" genannten Geschlechts ist das jetzt v. Donop'sche Gut Wöbbel zwischen Lügde und Steinheim. Das Wappen zeigt 1349 und 1350 einen Stierkopf.[30]

Zuerst begegnet uns 1239—1245 der Ritter Arnold[31], welcher verheirathet war und einen Sohn Burchard, Ritter, (circa 1240, 1284—1307) hinterliess.[32] Er hatte zwei Söhne Hermann (1307—1349) und Alrad (1307), und eine Tochter Clementia (1307)[33]. Jener Hermann war 1350 todt und hatte zwei Töchter Ilsabe und Gertrud hinterlassen, welche die väterlichen Lehen vom Edelherrn zur Lippe empfingen.[34]

Bemerkt muss noch werden, dass der Name Arnold auch der bei den v. Haversvorde dauernd gebräuchliche war, sowie dass 1262 Arnold v. Wöbbel mit Heinrich von Elmeringhausen in einer Urkunde erscheint.

(Fortsetzung folgt).

Königlich sächsische Nobilitationen von 1873.

(Nach amtlichen Mittheilungen).[35]

Anlässlich des von Sr. Majestät, dem Könige Johann von Sachsen im November 1872 begangenen Festes der goldnen Hochzeit sind, je mittels Diploms vom 18. Febr. 1873 in den Adelstand des Königreichs Sachsen erhoben worden:

1) der Commandeur des 3. Infanterie-Regiments, Oberst Franz Friedrich von Rudorff.

   („Das Wappen zeigt einen golden und roth getheilten Schild. In dem oberen, goldnen Felde erscheint ein laufender rother Fuchs mit einer blauen Weintraube im Rachen, und in dem untern rothen Felde ein goldner Myrthenkranz. Auf dem gekrönten Helme zeigt sich wachsend der rothe Fuchs mit der blauen Weintraube im Rachen. Die Helmdecken sind von Gold und Roth");

2) der Oberstlieutenant Adolf von Walther.

   („Das Wappen zeigt einen rothen Schild mit goldenem hügelförmig geformten Schildfuss, aus welchem ein goldener Myrthenbaum erwächst. Auf dem gekrönten Helme erscheinen drei Straussenfedern, die mittelste goldfarben, die beiden anderen roth. Die Helmdecken sind von Gold und Roth gemischt");

3) der Commandeur der Artillerie-Brigade, Oberst Bernhard Oskar von Funke.

   („Das Wappen zeigt in blauem Felde einen goldnen Löwen, bewehrt mit einem flammenden Schwerte. Auf dem gekrönten Helme erscheint zwischen einem offenen, rechts von Gold und Blau, links von Blau und Gold getheilten Adlerflug ein goldener Myrthenkranz und innerhalb desselben ein silberner Stern. Ein unter dem Schildesfuss hinlaufendes Band enthält die Devise: Sustinere. Die Decken sind von Gold und Blau");

4) der Oberstlieutenant (jetzt Oberst) Carl Theodor von Winkler.

   („Wappen: ein gevierter Schild mit einem blauen Herzschild, darin ein gerüsteter Arm, in der Faust ein goldnes Winkelmass haltend, erscheint. In dem vorderen obern und hinteren untern goldenen Felde ein blauer Adlerflügel; in dem vorderen unteren und hinteren oberen blauen Felde ein goldner Stern innerhalb eines goldnen Myrthenkranzes. Auf dem gekrönten Helme erscheint zwischen einem blauen offenen Adlerflug der geharnischte Arm mit dem goldnen Winkelmasse in der Faust. Die Decken sind von Gold und Blau").

[30] Lipp. Regg. II. 920 u. III. 1524.

[31] ebendas. I. 217 u. 229.

[32] ebendas. I. 192, 463, II. 568 u. 571.

[33] ebendas. II. 568, 571 u. 920.

[34] ebendas. 929.

[35] Welche wir der Güte Sr. Excellenz des Ministers des Königl. Hauses Herrn Freiherrn von Falkenstein verdanken. Die Redaction.

Zur Kunde des Ostfriesischen Adels

von

J. Grafen von Oeynhausen.

Der alte eingeborene Adel Ostfrieslands ist bis auf ein einziges Geschlecht — die Grafen und Freiherren zu Inn- und Knyphausen — erloschen. Die meisten Familien gingen bereits im Mittelalter in den blutigen inneren Fehden und in den Kämpfen gegen kriegerische Nachbaren zu Grunde, und die wenigen übrig gebliebenen Geschlechter fanden in der Folge durch zu häufiges Heirathen innerhalb naher Verwandtschaft ein frühes Ende. So kam es, dass schon im 17. Jahrhundert die Landesfürsten sich genöthigt sahen, viele ihrer Hof- und Regierungsämter mit ausländischen Edelleuten zu besetzen, ein Verfahren, welches wiederholt zu Remonstrationen seitens der Landstände führte.

Die nachfolgende Matrikel, welche bald nach der Preussischen Besitzergreifung des Landes angefertigt wurde, zeigt uns vorwiegend eingewanderte Adelsgeschlechter, während viele der friesischen Familien, soweit sie nicht dem holländischen Adel angehören, von sehr zweifelhafter Adelsqualität sind.

Hundert Jahre nach der Errichtung der ersten Matrikel, i. J. 1847, bildeten folgende Geschlechter den begüterten Adel Ostfrieslands:

1) Alberda von Menkema auf Middelstewehr.
2) v. Beverförde-Werries auf Hamswerum und Uplewart.
3) v. Briesen auf dem zweiten adelichen Hause zu Leer.
4) v. Closter zu Langhaus.
5) v. Frese zu Hinte und Uiterstewehr.
6) v. Gentzkow zu Gr. Albringswehr.
7) Freiherren zu Inn- und Knyphausen auf dem ersten adelichen Hause zu Leer.
8) Grafen zu Inn- und Knyphausen auf Lützburg, Visquard, Jennelt und Arle.
9) Grafen zu Münster-Ledenburg auf Dornum.
10) v. d. Osten zu Loppersum.
11) Frau v. Suckow, geb. Freiin v. Rheden, auf Bollinghausen und Rysum.
12) Torck v. Rozendael auf Petkum.
13) Grafen v. Wedel auf Gödens und Evenburg.

Ostfriesische Vasallen-Tabelle.

1747.

Mit Nachträgen.

I. Amt Aurich.

von Kettler.

Stephan Rudolf, 59 Jahre alt, hat das Hanische Gut zu Upgant und Depenbroiks Gut im Amte Wittmund. Ist seit 32 J. Amtmann zu Leerort.

Sohn: Balduin Eberhard, 14 J. alt.

von Briesen.

Jodocus Christian, 46 J. a., hat zwei freie Güter zu Upgant und gesammte Hand an den v. Briesen'schen Gütern in der Neumark. War von 1735—44 Administrator tertii ordinis bei dem ostfriesischen Landschafts-Collegium.

Sohn: Heinrich Rudolf, 9 J. alt.

1776 war letzterer Regierungsrath in Aurich und hatte zwei Söhne:

a) Andreas Christian, 7 J. alt,
b) Friedrich Balduin, 3 J. alt.

Freiherr von Wedel.

Anton Franz, 40 J. alt, hat einen freien adelichen Heerd zu Bedecappel und die Lehngüter Evenburg, Gödens, Overahm und Nesse. War 3 Jahre dänischer Major gewesen, seit 1739 adelicher Assessor am ostfriesischen Hofgerichte, 1744 Geh. Kriegsrath und Kammerherr.

1776 wurde derselbe Graf, wohnte zu Loga und hatte zwei Söhne:

a) Clemens August, hat in Halle studirt,
b) Erhard Gustav, studirt in Halle.

von Halem.

Heinrich Hermann, 56 J. a., hat ein freies Gut zu Barstede, seit 34 J. Secretair des Hofgerichts.

Söhne: a) Gerhard Heinrich, 27 J., advocirt.
b) Johann Anton, 24 J., stud. Cameralia.
c) Heinrich Hermann, 22 J., stud. Jura } in Jena.
d) Friedrich Wilhelm, 21 J., stud. Theol. } in Jena.

II. Amt Esens.

von Bottlenberg.

Catharina Elisabeth Gisberta, Wittwe v. B., genannt Kessel, zu Wendum, Rosthausen in der Herrlichkeit Jever.

von Wangelin.

Der dänische Major v. W. hat des ostfriesischen Regierungs-Raths Wilhelm von Heespen Tochter auf Folckershausen geheirathet.

von Heespen.

Auguste, verehelichte von Wangelin; ihre Schwester Anna Margarethe ist ledig.

von Capelle.

Burchard, 40 J. a., auf Thunum, ist ostfriesischer Major gewesen, jetzt Drost in Friedeburg.

von Bilsky.

Heinrich Jost Wilhelm auf dem Tiekenhoff'schen Gute zu Thunum.

Sohn: Dietrich, 13 J. a.

III. Amt Wittmund.

von Deging.

Ludwig Dietrich Anton v. D., genannt Winsheim, 40 J. alt, hat Warnsath im Burhaver Kirchspiele, Eimhausen in der Herrschaft Jever, war 11 J. Sergeant im Goltz'schen Regimente.

Sohn: Johann Ferdinand, $1\frac{1}{2}$ J., war 1776 32 J. a.; 1776 lebten ein zweiter Sohn Carl Ludwig August, 28 J., Fahnenjunker gewesen, jetzt zu Warnsaat, sowie zwei Töchter.

von Specht.

Georg Albrecht, 25 J. a., seit 2 Jahren Hofjunker in Kopenhagen.

Ludwig Edzard, 21 J. a, Page daselbst, beide auf Erichswarfen.

von Wurmb.

Georg Wilhelm, 31 J. a., auf den Stamler'schen Lehen, ist Hofmeister der verwittweten Fürstin von Rudolstadt, früher ostfriesischer Kammerjunker und Regierungs-Rath.

Sohn: Friedrich, 3 J. (war 1776 32 J. alt und Lieutenant der Lölhöffel'schen Cuirassiere).

von der Lieth.

Johann Arnd, 36 J., auf Grünenhoff, sowie auf Dorum im Bremischen, seit 1740 Obervogt und Commissair im Lande Wursten.

von Heespen.

Dorothea Elisabeth v. H., geb. von Oldenburg, 72 J., auf Beerderhof.

von Louvermann.

Arnd Johann, 40 J., auf Stickel und Stickelscanger, preussischer Commissions-Rath und Ober-Auffseher der Torfgräberei, war früher westfriesischer Fähnrich.

von Capelle.

Alexander, 40 J., zu Stickelcamp, Offizier der holländischen Cavallerie. Sein Bruder Christoph, früher preussischer Offizier, jetzt russischer Capitain.

von Schatteborg.

Hermann Anton, 48 J., zu Monckeborg, Deputirter der Landschaft, war 7 Jahre lang hessischer Oberschulze.

Sohn: Ludwig Alrich, 12 J.

Freiherr von Wedel.

Verwittwete Freifrau v. W., geb. von Closter zu Dornum, 41 J., auf Holtgaste. Ihr Mann war Hofgerichts-Assessor in Aurich.

von Hane.

Dietrich Arnold Caspar, 40 J., auf Harderwyk und Freesenhausen, war 13 J. lang Administrator der Landschaft.

Söhne: a) Jobst Moritz, $1\frac{1}{2}$ J.
b) Maximilian, 16 Wochen.

Jobst Moritz war 1776 30 J. alt, Drost zu Leer und wohnte zu Freesenhausen. Er starb 1778 oder 1779. Seine Schwester Sophia Octavia heirathete 21. Sept. 1778 den Kur-Trier'schen Kammerherrn Carl Stephan von Schilling (29 J. alt) auf Landegge und Elterbrook im Münsterschen und verkaufte Harderwyk 1788 an den Freiherrn Carl Gustav zu Inn- und Knyphausen.

von Rehden.

Oneko, 30 J., auf Bollinghausen.

Sohn: Rudolf Jacob, 20 Wochen.

de Pottere.

Ibeling Wilhelm, 29 J., auf Horst, Landschafts-Rentmeister zu Emden.

Jacques, 27 J, auf Malta, seit 5 J. Deich-Rentmeister.
Söhne: a) Jan, 2 J. b) Georg, 20 Wochen.

von Lengen.

Petrus Hieronymus, 40 J., auf Sparringa, Procurator beim Gerichte zu Oldenheim.

von Wingene.

Des Secretairs v. W. Erben:
Söhne: a) Alrich, 10 J. b) Paul Enno.

Freiherr von Lixfeld.

Franz, 30 J., auf dem Mannoinga-Gute zu Wehner, seit 10 Jahren kaiserlicher Postmeister in Münster, besitzt im Münsterschen Heespen, Vehn und einige Güter im Osnabrückschen.
Sohn: Clemens August Franz, 5 J, war 1776 kaiserl. Postmeister zu Münster und starb 1780 mit Hinterlassung eines Sohnes:
Ferdinand, 1776, 3 J. a.

Des obigen Franz Schwester 1747: Maria Franziska.

IV. Amt Emden.

von Appel.

Heinrich Bernhard, 60 J, hat zwei adeliche Güter in Midlum und Albringswehr, Präses der Stände.
Söhne: a) Eberhard, 24 J., holländischer Lieutenant, auf Lopporsum.
b) Georg, 20 J., Page des Prinzen v. Oranien.
c) Burchard, 17 J.
d) Moritz, 15 J., (1776 48 J., ritterschaftlicher Deputirter, zu Midlum wohnhaft).

Des Geh. Raths v. A. ältester Sohn, Herr auf Loppersum, früher in holländischen Diensten, starb 1749 oder 1750. Das Gut fiel an den jüngeren Sohn Burchard Friedrich Walrath. — Im Jan. oder Febr. 1760 † der Drost zu Stickhausen, von Appell auf Loppersum, vermählt mit Sophie Dorothea von Bruyns. Das Gut fiel an den jüngsten Sohn, den Deich-Deputirten Moritz Wilhelm v. A.

von der Merwede.

N. N. zu Canhusen, 53 J., ist holländischer Capitain gewesen. Sohn: Volkmar Bojung Beninga, 13 J.

von Frese.

Christian, 17 J., studirt in Wolfenbüttel, auf Hinte; auch im Hannoverschen, Bremischen und in Westfalen begütert.
Brüder: Carl, 16 J. } zu Hinte bei der
Nicolaus 11 J. } Grossmutter.

1776: Christian Moritz, 50 J., auf Hinte, adelicher Administrator. (Am 26. März 1751 in die Ritterschaft recipirt).
Sohn: Georg Daniel Victor, 3 J.
Bruder: Claes (d. h. Nicolaus) Christoph, 39 J., ist Grenadier-Lieutenant im 2. Garde-Bataillon gewesen, lebt im Bremischen.

V. Amt Gretsiel.

Freiherr von Bevervörde.

Friedrich Christoph zu Hamswerum, preussischer Geh. Kriegs-Rath.
Sohn: N. N., 3 J.

von Fridag-Gödens.

N. N., Wittwe, geb. Frese zu Westerburg. Ihr Mann war Hofrichter.
Söhne: a) Haro Moritz, 17 J., auf dem Carolinum zu Braunschweig.

von Wingene.

Gossel Rudolf, 38 J., hat die Osterburg zu Grothusen; ständischer Deputirter.
Söhne: a) Allrich, 12 J., — (lebte 1776, 41 J., Wittwer ohne Kinder).
b) Paul, 8 J., besitzen nebst ihrer Schwester die Middelste Burg zu Grothusen.

von Starckenberg.

Edzard Tyarda, 50 J., zu Middelstewehr, 10 J. lang Hofrichter, ist früher holländischer Capitain gewesen.

1776: Anna Habbina, 46 J., auf Middelstewehr, wohnt in der Prov. Gröningen auf ihres † Gatten, Daniel Onno de Hertoghe, Guto Feringa.
Sohn: Edzard Unico de Hertoghe, 13 J.

von Pollmann.

Folckert Daniel Johann, 30 J., zu Uterstewehr. — 1776: Ritterschafts-Deputirter.

VI. Amt Norden.

von Closter.

Gerd Sigmund, 29 J., zu Langehaus, Deputirter.
Bruder: Haro Moritz, auf dem Gymnasium zu Altona.
Gerd Sigmund † 1779.
Söhne 1776: a) Ernst Moritz, 22 J., stud. zu Frankfurt a./O.
b) Haro Siegmund, 8 J.
c) Gerd Philipp, 5 J.

von Sohlepegrell.

Die Wittwe des weiland Drosten zu Beerum, Adolf Otto v. S., geb. Kannegiesser, auf Osterhaus.

von Houard.

Johann Egbert, 57 J., auf Wilef-Konigs Grosshaus; ist Hauptmann bei der früher im Lande gelegenen kaiserlichen Sauvegarde gewesen.

Freiherr zu Inn- und Knyphausen.

Carl Philipp, 35 J., zu Lützburg und Bergen, seit 10 J. adelicher Administrator der gemeinen Landesmittel (1776, 66 J. alt, Ritterschafts-Präsident, wohnt zu Lützburg, Herr daselbst und zu Visquard, Amts Greetsyl).
Söhne: a) Burchard Ernst Tido, 3 J.
b) Georg Anton Wilhelm, 1½ J., 1776, 32 J, ist in Berlin am Hofe des Prinzen Heinrich.
1776. c) Edzard Moritz, 28 J, ist Lieutenant bei Düringshofen gewesen.
d) Carl Gustav, 27 J., Lieutenant bei Prinz Heinrich in Spandau, Johanniter-Ritter.

Des obigen Carl Philipp Bruder 1776: Wilhelm, 61 J., seit 40 Jahren in hessischen Diensten, General-Lieutenant, wohnt in Ziegenhain, ist z. Z. in Amerika.

von Fridag-Gödens.

Gustav Wilhelm, 30 J., zu Dreesche, seit 10 J. adelicher Assessor des Hofgerichts.
Sohn: Franz Carl, 3 J.

1776: Gustav Wilhelm, 63 J., zu Goedens, auch zu Arle und Daren im Münsterschen, seit 35 J. Hofgerichts-Assessor.

Söhne: a) Carl Haro Heinrich, 33 J., seit 1760 im hannoverschen Militair, jetzt Lieutenant der Garde.

b) Haro Christian Wilhelm, 27 J., preuss Lieutenant und Adjutant bei Lossow.

c) Ludwig Friedrich, 20 J, preuss. Lieutenant bei Rohr.

d) Franz Friedrich, 17 J., studirt auf der Ritterakademie zu Lüneburg.

Bruder: Christian Philipp, 62 J., seit 21 J., Drost zu Aurich, wohnt zu Upgant.

Nachträge 1776.

von Arnstedt.

Christian Friedrich, 74 J., wohnt zu Drenker in der Altmark, und

von Itzenplitz,

August Heinrich Friedrich, 53 J., Oberstlieutenant a. D. zu Jerchel in der Mark,

Christian Friedrich, 49 J., Major im Leib-Regimente, alle zu Thunum.

von Glan.

Johann Gustav Carl, 52 J., holländischer Capitain († 1780), auf dem Bilsky'schen Gute zu Thunum.

Söhne: a) Christian Heinrich, 11 J.,

b) Rudolf Carl, 8 J.

von der Osten.

Johann Otto Leopold, 32 J., ist Lieutenant bei Conrhiére gewesen, auf Loppersum.

Sohn: Paul, 4 J.

von Elberfeld.

Friedrich Clemens, 10 J., zu Uplewart und Hamswehrum, auch zu Werries im Stifte Münster. Sein Vater ist Münsterscher Oberst.

Freiherr von Wallbrunn.

Johann Erhard, würtembergischer Geh. Rath, verheirathet mit Sophia Friedrike von Clooster, Oberhofmeisterin zu Mömpelgard. Deren Tochter, Gemahlin des würtembergischen Kammerherrn von Uexküll, trat im Mai 1784 die von ihrer Mutter geerbte Herrlichkeit Dornum an; sie hatte 4 Söhne.

Freiherr zu Inn- und Knyphausen.

Friedrich Ernst, 44 J., früher preussischer Capitain, seit 4 Jahren ostfriesischer adelicher Hofgerichts-Assessor und Geh. Rath.

Brüder: a) Tido Friedrich, in holländischen Diensten und durch See-Expeditionen bekannt.

b) Dodo Henrich, Geh Rath und Drost zu Stickhausen.

Freiherr von Torck.

Assuer Johann; 45 J., auf der Herrlichkeit Petkum, sowie auf Verschoten und Rosendael in der Veluwe. Ist seit 1758 Hoofd Schoout von Mastricht und seit 1763 Bürgermeister von Wageningen.

Söhne: a) Lübbert Adolf Peter, 15 J.,

b) Friedrich Wilhelm Arnold, 13 J.

von Honstede.

Bartold Georg Carl, 62 J., auf der Herrlichkeit Rysum, lebt in Zütphen.

Nachträge 1782 u. fg.

Albrecht C. H. von Kettler hat das Ter-Branck'sche Gut zu Upgant vom Kriegsrath Fridag gekauft.

Christian Heinrich Carl von Glan ist Junker im Regiment Prinz Ferdinand.

Sophia Octavia von Hane (Hahn) ist gestorben

Alrich von Wingene desgl.

Balduin Eberhard von Kettler desgl.

Gustav Wilhelm von Freitag desgl.

Dem Grafen Clemens August von Wedel ist ein Sohn, Franz Wilhelm, geboren.

Im Mai 1790 wurde der Kammerherr und Legationsrath Carl Ernst Reinhard von Keith als Besitzer der Herrlichkeit Jennelt recipirt. Seine Mutter Orane Luise zu Inn- und Knyphausen, war die Oberhofmeisterin von Keith. Deren Geschwister waren:

a) Dodo Heinrich zu I.- u. K., Geh. Finanzrath, †.

b) Friedrich Ernst, Geh. Rath, † 30. Mai 1788.

c) Die Frau des Ministers Grafen Hertzberg.

d) Hedwig Charlotte, Frau von Broecker.

Im Mai 1790 wurde Haro Siegmund von Closter wegen Arle in die Ritterschaft aufgenommen.

Das Wappen des hl. Ritters Georg.

Herr Staatsrath Tilesius von Tilenau hat S. 102 des Jahrganges 1873 dieser Zeitschrift bemerkt: „dass auch die ritterlichen Blutzeugen und heilig gesprochenen Glaubenshelden der Ecclesia militans mit dem deutschen Reichswappen nachträglich belehnt worden seien, ist mir nicht bekannt.“ In dieser Fassung ist der Satz wohl nicht anfechtbar; dagegen kann es keinem Zweifel unterliegen, dass sehr viele Heilige, die lange vor der Entstehung der Wappen lebten, im 12. und 13. Jahrhundert und später, nachträglich Wappen erhalten haben. Von wem thut hier nichts zur Sache; es handelt sich lediglich um Feststellung der Thatsache.

Dass der hl. Georg († als Martyrer 23. April 303), auch wenn wir seine Existenz nicht bezweifeln, ein Wappen nicht geführt haben kann, ist selbstverständlich; dennoch wird er bereits im 13. Jahrh. mit einem Wappen abgebildet. Ich erweise diess durch eine Collection von sechs, nachstehend zu beschreibenden Siegeln.

Das Domcapitel St. Georgen zu Bamberg siegelt 1177 mit einer Darstellung des hl. Ritters Georg mit dem Drachen kämpfend. Hier führt er noch keinen Schild. Die Umschrift lautet: † SCS. GEORIVS.

Anders ist die Darstellung in einem spitzovalen Siegel des Domcustos Arnold von 1258. Hier ist der Heilige stehend, mit dem Nimbus, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Schild tragend, abgebildet. In dem Schilde ist ein Kreuz deutlich zu erkennen. Die Identität des Heiligen ist durch die Inschrift im Siegelfelde: S. GEORIVS festgestellt.

Die Dompröpste Johannes (Siegel von 1299) und Otto (Siegel von 1314) führen dasselbe, in den meisten Einzelnheiten conforme Siegelbild: Den Heiligen zu Pferde, rechts gekehrt, mit dem Drachen kämpfend. Am linken Arme hält er einen Schild mit dem Kreuze. Neben dem Rücken sehen

wir eine Kirchenfahne, welche fast vom Nimbus auszugehen scheint. Inschriften wie vorhin.

Das Siegel des Dompropstes Heinrich v. J. 1323 ist von den vorhin beschriebenen Siegeln nur dadurch unterschieden, dass es auch das Geschlechtswappen des Propstes (mit zwei Spitzen quergetheilt) enthält (Unter dem Kopfe, neben den Vorderfüssen des Pferdes).

Interessant ist es nun, dass der Heilige auch anderwärts mit d e m s e l b e n Wappen abgebildet wird. Das Kloster St. Georgen in Augsburg führt 1321 folgendes spitzovales Siegel: Der heilige Georg in den Felgen eines Rades stehend, mit dem Nimbus, in der Rechten eine Lanze tragend, mit der Linken einen Schild m i t d e m K r e u z e (hier abgeledigt) haltend. Hinter dem Schilde kommt ein Palmenzweig hervor. Umschrift: S. SCT. GEORII . MARTIR . AVGSTENSIS. CIVIT.

Es wäre wichtig, zu erfahren, ob der Heilige auch in anderen Gegenden in vorbeschriebener Weise abgebildet, und ihm das Kreuz als Wappen gegeben wurde. —

Von dem h. Wenzel und Karl dem Grossen resp. ihren Wappen ist in diesen Blättern schon mehrfach die Rede gewesen. *Seyler.*

Beiträge zur Siegelkunde.

(Mit 7 Holzschnitten).

Nro. 1.

Es ist diess das Siegel der Heilwigis von Büdingen, Gemahlin Ludwig's I. von Jsenburg, nach einem Originale, welches an einer Urkunde vom 3. März 1274 hängt. Durch die Umschrift wird die genealogische Frage von der Abstammung der Heilwigis gelöst, und festgestellt, dass sie eine geborene von Büdingen war, was früher bezweifelt worden ist. Auf dem Siegel ist die Dame selbst abgebildet, die Rechte auf die Brust legend, auf der linken Hand einen Falken tragend.

Nro. 2.



Siegel der Agnes, ersten Gemahlin Salentin's I. von Ysenburg, de a. 1279. Hier sehen wir neben dem Portrait der Dame, welche auf der Linken einen Falken trägt, den von derselben gehaltenen Wappenschild ihres Gemahls.

Nro. 3.



Siegel der Mechtild, geb. von Covern, Gemahlin Salentin's II. von Ysenburg, de a. 1302. Die Dame trägt den Wappenschild ihres Gemahls im rechten Arme, ihren väterlichen hält sie mit der linken Hand. Die leere Fläche ist mit ungleichmässig vertheilten Sternen ausgefüllt.

---

1) Wir enthalten uns zu obigem Artikel jeder einleitenden Bemerkung. Die Wichtigkeit der Siegelkunde ist längst und allgemein anerkannt und es wird der „Herold", der ja mit diesem wissenschaftlichen Gebiete gewidmet ist, bei seinen Lesern ein Verständniss für die Bedeutung der Sphragistik voraussetzen dürfen. Der Kundige wird leicht ersehen, dass wir uns bei gegenwärtiger Mittheilung die Aufgabe gestellt haben, das in verschiedenen, selten in Privathänden befindlichen Werken zerstreute Material zu sammeln und unseren Lesern zugänglich zu machen.

Nro. 4 und 5.





Königliches Siegel de a. 1297 und Wittwensiegel de a. 1306 der Imagina, geb. von Ysenburg-Limburg, Gemahlin des Römischen Königs Adolf von Nassau. Diese schönen, bereits von dem Fürsten Hohenlohe in seinem sphragistischen Album publicirten Siegel, sind, neben einander gestellt, ein ausgezeichnetes Beispiel mittelalterlicher Symbolik. Nro. 4 zeigt die Fürstin auf einem Throne sitzend, und mit den Attributen der königlichen Würde. Nro. 5 bildet die Wittwe ab, und enthält in den Umgebungen nur Hindeutungen auf Das, was sie besessen und was sie künftig, im Jenseits, zu hoffen hat. So abnorm auch die Gestaltung des Sternes zur Rechten der Fürstin ist, so muss er doch im Verein mit dem Monde zur Linken als Symbolisirung des Himmels betrachtet werden. Die Darstellung ist tief empfunden, und durch Gegenüberstellung der beiden zu einander in einem so scharfen Contraste stehenden Siegel steigert sich die Wirkung des einzelnen.

Nro. 6.



Siegel der Elisabeth von Bickenbach, geb. von Limburg de a. 1339. Sie war die Gemahlin Ulrich's I. Herrn zu Bickenbach, und eine Tochter Johann's I. von Limburg. Die beiden Wappenschilde sind in höchst sinniger und geschmackvoller Weise durch Aufhängen auf einen Lindenbaum mit einander verbunden.

Nro. 7.



Siegel des Propstes Leo des Regular-Chorherrenstiftes Augustiner-Ordens zu St. Afra in Meissen, 1282—1297. Das Siegelbild ist mit Bezug auf den Eigennamen des Propstes ein redendes. Der den Kopf stark zurückneigende Löwe trägt ein Kleeblatt im Maule; vor ihm, unter seinen Vorderpranken befindet sich ein Eichenblatt mit langem Stiele. Räthselhaft, aber kaum bedeutungslos sind die Einzelheiten der Darstellung.

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. II. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Lesefrüchte.

Ein Fahnenstreit von 1488.

Mitgetheilt von Chl. C. Freiherr v. Reitzenstein.

Auszug aus einem Briefe des Doctor Jacobus Merswin an seinen Bruder in Strassburg Mittwoch nehst nach Corporis Christi (11. Juni) 1488. Datum im Heer vor Gente.

„An fritag nehst vor datum dits briefes (6. Juni) als sich der Keyser morgens erhub und sich für Gente an das ortt do wir dess mole liegen slagen wolt, wurden Aller fürsten Herren u. Stete büle fenlin zugetaen und ward geoffnet des Richs gross guldin fan and geben dem Hertzogen von Gülich, dem Hertzogen von Sachssen wart gebin das Renne fenlin, füret uss gerehtikeit Alexander Marschaik zu Bappenheim; under des Kaysers getzuge wart uffgetaen ein blowe fenlin mit fünff gulden Adlern oder lerchen, ist alt Oesterrich. | Die Fürsten von Brandenburg hetten zwen fenlin offen, das ein was Brandenburg mit dem Roten Adler in einem wissen Feld und Zolre uff der Brust | das ander war ein swartzer lowe Jn eim guldin feldo mit Roten und wissen listen und das wappen ist das burggrafftum zu Nürenberg. | Der Marggrave von Baden sol sant Jörgen fenlin haben als Jm zugeeint ist. | Doch war er des lager nit by uns | sonder by dem Kunig der vor uns getzogen was und wart den tag nit uffgetan. | Am selben tage als man die fenlin fliegen und andere beslieseen liess, wart von wegen der Richstett begert an den Marggraven von Brandenburg als oberstem Houptmann Jn auch Ir fenlin zu geben. | Von demselben wurden sie gewisen zu dem Keyser und wo uns dasselbe wurde, möchten wir es füren | sust möchten wir der statt Strassburg fenlin offen behalten, so lange bitz wir des Riches fenlin hetten | Der Keyser liess Antwort geben, er meynt wir hetten eins oder es were vergessen worden zu machen. | Aber Mandata usszuschreiben und vil beswerung den Stetten uffzulegen wirt nit vergessen.

Uff antwort der keys. Maj. dem Marggraven anborcht sprach sin gnade „wir von Strassburg hetten ein gutten moler unter uns, solten wir zu sinen gnaden schicken, wolt sin gnade schaffen, das das fenlin, gemolet wurde. | Uff der Stette witer ersuchen Im Feld and Sontag, Montag und Zinstag ist vil verachtung oder Irrunge ingefallen. wiewol alle Ritter und Knecht, die vormals der Stette fenlin gesehen hant, sprechen es sy ein swartzer adler In eim gelwen velde mit einem Kopf, und os der Marggrave auch geseit, also auch von sinem Herrn und Vatter löbliches gedechtniss gehöret und In geschrifft funden hau. | nit deste mynner wurt di Nuwerunge gegen uns furgenommen, das des Keysers Meynung ist, wir söllent ein swartzen Adler In eim weissen Felde füren, der wir uns gewidort und uff gestern spote beclaget haben und doch nit entlich antwort von dem Keyser empfangen | Doch durch uns alle beslossen, das Wiss fenlin nit zu füren | und so ferre Jeder mynen synn hatt, ee Jch dan dem Riche das fenlin mutwilliglich und veráchtlich liess abbrechen, eo Ritt Jch wiederumb, daher ich kommen were, unvertzogenlich etc.“ (Jacobi Wenckeri Dissertatio de Pfalburgeris disquisitio de glevenburgeris S. 43.)

Die freie Reichsritterschaft des Cantons Rhön-Werra (Franken) um das Jahr 1575.

Die bislang öffentlich im Druck erschienenen Verzeichnisse der Mitglieder der zur ehemaligen reichsunmittelbaren Ritterschaft gehörig gewesenen Familien sind bekanntlich mehr oder weniger unvollständig. Dieser Mangel dürfte überhaupt bei der Schwierigkeit der Herstellung solcher Verzeichnisse als ein kaum zu beseitigender bezeichnet werden müssen.

Nachdem indessen durch das Werk des Dr. K. H. Freiherrn Roth von Schreckenstein über die ehemalige freie Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrom, (Tübingen 1871) das historische Interesse an dieser adelichen Körperschaft neuerdings angeregt sein möchte, der genannte Herr Verfasser es aber selbst ausspricht, dass die von ihm gegebenen Verzeichnisse nicht erschöpfend seien (Band 2 pag. 592), so dürfte vielleicht der Inhalt nachstehender Urkunde als Beitrag zu einer Vervollständigung der oben gedachten Verzeichnisse dienen können, wie ferner nicht nur für die Geschichte des Adels überhaupt, sondern auch der einzelnen betreffenden Adelsfamilien von Interesse sein.

Diese Urkunde giebt ohne Zweifel mit diplomatischer Gewissheit Auskunft über diejenigen Adelspersonen, welche im Jahre 1575 zu den Mitgliedern der fränkischen Reichsritterschaft, Orts Rhön-Werra, zählten.

Dieselbe findet sich als Anlage zu einem Recesse der ebengedachten Reichsritterschaft abgedruckt (Meiningen 1777) sub lit. B. ad § 9 zu Seite 10, — und wurde dem Unterzeichneten in solcher Gestalt durch die Güte des vor einigen Jahren verstorbenen Freiherrn von Boineburg zu Weilar bei Lengsfeld mitgetheilt.

Die betreffende Urkunde, welche ein kaiserliches Mandat an die genannten Mitglieder der fränkischen Reichsritterschaft Orts Rhön-Werra enthält, auf den angesetzten Rittertagen zu erscheinen und deren Beschlüsse Folge zu leisten, lautet in extracto, wie folgt:

„Wir Maximilian der Andere, von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser etc. — entbieten den Edlen unsern und des Reichs lieben Getreuen:

Heinrich Hermann Schutzbar, Freiherrn von Burgk-Milchling von Wilhelmsdorf; — Konrad von Thüngen zum Reussenborg, Weitzenbach und Mühlbach; Eberhard von Thüngen zu Burgsinn; Albrecht und Hans Konrad von Thüngen zu Windheim; — Hans Karl Forstmeister zu Steinach; — Hans von Bibra, zu Irmelshausen; Georg Christoph von Bibra von Kleinbardorf; — Adam Georg Marschalk zu Maresfeld; — Wolf von Bergk; — Hans von Stein zu Sundheim; Christoph von Stein zu Ostheim; — Fritz von Münster zu Niederwehren; — Albrecht von und zu Mosbach; — Eberhard Friedrich von Grumbach zu Estenfeld; — Hans Wilhelm von Hessberg zu Winningen, als Inhaber Naumburgischer Güter zu Ostheim und Buttlar; Friedrich Albrecht von Hessberg sammt seinen Brüdern, als Inhaber Jeronymi von Hessbergs Güter zu Walldorf und Rudelsdorf; Claus von Hessberg zu Weimarschmied; — Hans Veit von Obernitz zu Ostheim, als weiland Friedrichs von Obernitz zum breiten See Erben; — Raphael Berthold und Karl, Allen von Herbilstadt, Gebrü-

dern zum Hain und Zell; — Hans Thomas von Helldritt zu Wasungen; — Simon von Vitzehagen zu Rossdorf; — Valentin von Grolach zu Ebertshausen; — Claus von Wechmar zu Rossdorf; — Konrad von Eschweg zu Rossdorf; — Bastian von Reckrodt zu Virnau; — Raphael Auerochs zu Stefforthausen; — Kaspar Magnus Schenk zu Schweinsberg; — Georg von Mansbach und Hans Ludwig von Sternberg, als dreien Inhabern der Truchsischen Güter zu Unsleben und Bernshausen; — Balthasar Spesshard zu Aschenhausen; — Wilhelm Fasolt zu Sundheim und Hans Jörg von Ebersbergk gen. Weyhers zu Haselbach; Balthasar von und zu Bastheim; Wolf Dietrich und Georg Sittich, Beiden von Eberstein, Gebrüdern, als Inhaber Valentins Höhlins eigner Güter; — Magnus von Hingka zu Henneberg wegen der Wambach'schen Güter; — Georg Wilhelm und Rudloff, Allen von Haun zu Haun und Diedorf; — Otto und Heinrich von Rosswurm auf der Grumbach bei Herrenbreitungen; — Christoph Burghard und Hans den Hunden von Wenkheim, Gebrüdern zum Altenstein; — Hans Andreas und Hans Albrecht von Hessberg, Gebrüdern zu Reurieth; — Hermann Eberhard und Craft von Buchenau zu Buchenau; — Karl und Wilhelm von Mansbach daselbst; — Eustach von Schlitz genannt von Görz; — Hans Philipp und David von Rütter zu Kalb; — Jobst Wolf Diotrich, Wolf Eberhard und Hans Jörgen, Allen von Merlau genannt Behm zu Urzell; Georg Wilhelm Ditmar und Dietrich von Schachten zu Schlitz; — Jobst Sehewen zu Friedlingen; — Hans Werner von Trümbach zu Werda, als Inhaber der Güter zum Römersgehaug, — Hans Wilhelm von Romrodt, Schultheissen zu Hammelburg; Georg von Romrodt zu Ruppertshausen und Mengersdorf; Hans von Hutten zu Stolzenberg; — Wilhelm von Boineburg, Reinhard von Boineburg zu Lütter; Hans Georg von Boineburg sammt seinen Brüdern zum Gehaus; — Stephan von Vechenbach zu Steinau; Karl von Mansbach und Quirin von Carben, als Obersteinische Erben zu Eckwinsbach; — Hans Melchior von der Thann zu Nordheim; Melchior von der Thann, als weiland Friedrichs von der Thann Erben; Alexander, Heinrich und Eitel Karl, Allen von und zu der Thann Gebrüdern; Melchior von und zu der Thann, des alten Eberhards Sohn; Konrad Thiele von Berlepsch, als Inhaber Georg von Ebers zu Eichenzell, Güter; — Wolf Dietrich von Mörlau genannt Behm als Besitzer Christoph von Usigheim Güter zu Kalbich; Hans Christoph von Herda; unsere Gnad und Alles Gutes etc. — Gegeben in unserer und des Reiches Stadt Speier am drei und zwanzigsten Tag des Monats December nach Christi Geburt fünfzehnhundert und fünf und siebenzigsten; unseres Reiches des Römischen im vierzehnten des Hungarischen im dreizehnten und des Böheimischen im sieben und zwanzigsten Jahre." —

Braunschweig, den 19. September 1872.

Baron von Eschwege, Kreisrichter.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Alemannia. Zeitschrift für Sprache, Literatur und Volkskunde des Elsasses und Oberrheins, herausgegeben von Dr. Anton Birlinger, a. o. Professor an der Universität in Bonn. Erster Band. Bonn bei Adolph Marcus 1873. 8. VIII und 336 S.

Ich mache auf diese neue germanistische Zeitschrift aufmerksam, weil die Onomatologie in derselben wiederholt berücksichtigt wird und so auch für unsere Zwecke Ausbeute zu gewinnen ist. Gleich in dem ersten Bande behandelt der Herausgeber auf S. 278—285 den Namen Zollern. Er geht von der Form Zolorin aus, welche im Chron. Hermanni Contr. vorkommt und sieht diese als Assimilierung für ein älteres Zolarin an. Dann würde der Name in Zol-arin zu zerlegen sein, und wir hätten die Ableitungsordnung arin, die sehr häufig vorkommt (vgl. Tobilarin, Sewarin u. a.); in diesem Fall liesse sich auch die Form Zolra-Zolara und Zolro-Zoloro als Nominativ oder Dativ Singularis erklären, während Zolorin ein Dativ Pluralis wäre. Was den ersten Theil des Wortes, den eigentlichen Stamm, anlangt, so verweist Birlinger auf gallische Wörter und Namen, die mit T anlauten; solche konnten allerdings im Süden der Donau, wo celtische Bevölkerung bis zur germanischen Einwanderung zu Hause war und auch später sich noch lange mit ihrer Sprache erhielt, besonders in Lokalnamen fortleben — ja es lässt sich dies vielfach mit Bestimmtheit nachweisen Bei dem Lautwechsel in den Consonanten, welcher nach dem von Grimm entdeckten Gesetze der Lautverschiebung eintrat, wurde in den hochdeutschen d. h. oberdeutschen Dialekten das T zu Z, wie z. B. aus dem der lateinischen Sprache entlehnten tegula unser Ziegel, aus teloninm unser Zoll wurde. Den Namen Tullum führt das heutige Toul; Strabo erwähnt in den Alpen einen Berg gleichen Namens; auch an Tolosa, Toletum (Toulouse und Toledo) erinnert der Herausgeber. Endlich führt derselbe das gallische toles an, welches nach Festus und Isidor geschwollene Mandeln (tumor in faucibus) bedeutet. Danach dürfen wir also wol mit Recht auf eine celtische Verbalwurzel tol = anschwellen schliessen, und von dieser ein Subst. in der Bedeutung „Anschwellung, Erhöhung des Bodens" ableiten. — In Bezug auf die vom Grafen Stillfried vorgeschlagene Ableitung von dem alten Personennamen Zolera bemerke ich, dass allerdings Familiennamen, auch bei adlichen Geschlechtern, nicht selten von solchen entlehnt worden: dann setzt aber die ältere Sprache niemals die Präposition „von" dazu. Da nun bereits im 11. Jahrh. Burkard und Wezel von Zolorin und Adalbertus de Zolro vorkommen, sind wir genöthigt, an einen Ortsnamen zu denken.

Elberfeld. *Prof. Dr. W. Crecelius.*

Vermischtes.

Ad Anfrage XXVI pag 111 Nro. 9 Herold 1873.

An der Urkunde des Herrn Heinrich Sack, Ritter, Sohn Ulrich's, Bruder Konrad's und Ulrich's Sack, d. d. 5. Juni 1333 — (im kgl. Hauptstaatsarchive zu Dresden) — hängt gleichfalls ein Siegel, das einen aufrechtstehenden mit Helm

besetzten Schild zeigt. (Bekanntlich sind die Sack eines Helm und Schild's mit Reitzenstein, v. d. Grün, Wildenstein).

Die von Ang. Ant. v. Harlem im vorigen Jahrh. begründete herald. u. genealog. Sammlung, wobei auch viele seltene Leichenpredigten und interessante Manuscripte, ist in den Besitz der Antiqu.-Buchhdlg. von J. Stargardt in Berlin übergegangen. Es befindet sich auch darunter ein Expl. des Siebmacher compl. mit allen 12 Supplementen.

Das dem Jos. v. Szoldrski gehörige Rittergut Modliszewko, das mit einer Gesammtfläche von 795 Hektare 86 Are 90 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegt und mit einem Reinertrage von 1745,37 Thlr. zur Grundsteuer und einem Nutzungswerthe von 218 Thlr. zur Gebäudesteuer veranlagt ist, soll in nothwendiger Subhastation am 27. Februar 1874 beim k. Kreisgerichte Gnesen verkauft werden.

Anfrage.

I. An einer undatirten Urkunde von ca. 1288 hängt das nachstehend abgebildete Siegel



des Timo de Zabeltitz. Wir fragen an, wie der Doppeladler in das Wappen der v. Z. kam?

Die Urkunde des k. Staatsarchives zu Dresden ist folgenden Inhalts:

Sine loco et die. Dietrich von Zabeltitz verkauft sein Allod Wantewiz den Schwestern in Suselitz für 55 Mark, quittirt über den Empfang dieses Geldes und verspricht, die genannten Schwestern gegen alle Einsprache zu vertreten (mit obigem Siegel).

Zur näheren Zeitbestimmung dient folgende Urkunde:

1288. 9. Okt. Albert, Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen etc. etc. eignet dem Kloster in Suselitz das Allod in villa wantwiz, welches sein Getreuer, Dietrich v. Zabeltitz, Ritter, bisher von ihm zu Lehen getragen und nun freiwillig resignirt habe. Sub testimonio etc. (9 Zeugen). Kgl. sächs. Staatsarchiv in Dresden.

Familien-Nachrichten.

Vermählungen 1873.

Busso v. Arnstedt, Lieutenant im schleswig-holstein. Ulanen-Reg. Nr. 15, und Katharina geb. von Loos, den 29. Okt. zu Frankfurt a./M.

v. Barner, Generalmajor à la suite der Armee, und Else geb. Grimm, den 10. Nov. zu Berlin.

Ernst Graf v. Benst, herz. s.-a. Kammerherr, und Pauline geb. v. Wangenheim, den 28. Sept. in der Schlosskirche zu Altenburg.

Edgar Freiherr v. Biedermann, und Rosa geb. Scherz, den 21. Okt. zu Technitz.

Fedor v. Borcke, und Marie geb. Stapf, den 10. Nov. zu Berlin.

v. Bünau, Premierlieutenant, und Elise v. Bünau-Hauck (so die Anzeige), den 14. Okt. zu Kösen.

Leo v. Carlowitz, Premierlieutenant und Adjutant der 2. Inf.-Div. Nr. 24, und Lucie geb. Göhring, den 23. Okt. zu Leipzig.

Wilhelm v. Falckenhayn, Lieutenant im 2. oberschl. Inf.-Reg. Nr. 23 und Bezirks-Adjutant, und Margarethe geb. v. Schlutterbach, den 25. Okt. in Schmarde I. bei Creutzburg O.-S.

Holm Eckhardt, und Hulda geb. v. Glasser, den 14. Juli zu Dresden.

Edward v. Graisowsky, und Anna geb. Beckmann, den 2. Okt. zu Connewitz bei Leipzig.

Benno v. Gutbier, Hauptmann und Compagniechef im k. s. 4. Inf.-Reg. Nr. 103, und Mathilde geb. Stremel, den 23. Juni zu Dresden.

Hans Freiherr v. Hammerstein, Hauptmann im k. s. Schützenreg. Nr. 108 (Prinz Georg), und Anna geb. Küstner, den 29. Sept. in Connewitz.

Th. v. Haeseler, Hauptmann und Compagnie-Chef im schleswig'schen Inf.-Reg. Nr. 84, und Helene, geb. v. Wartenberg, den 19. Nov. zu Charlottenburg.

Ferdinand Graf v. Haslingen, Hauptmann und Compagnie-Chef im hess. Füs.-Reg. Nr. 80, und Margarethe geb. Freiin v. Thermo, den 28. Okt. zu Dresden.

v. Kirchbach, Premierlieut. und Adjutant des k. sächs. Feld-Art.-Reg. Nr. 12 (Corps-Art.), und Margarethe v. Pawel-Rammingen, den 29. Sept. zu Dresden.

Otto Albert Bernhard v. Langenn, und Augusta geb. Juillerat, den 16. Okt. zu Vevey.

Erich v. Metzsch, und Anna geb. Polster, den 4. Sept. zu Crimmitschau.

Freiherr v. Mirbach-Sorquitten, und Marie verw. v. Bonin, geb. Freiin v. Palleske, den 1. Nov. zu Berlin.

Fortunat v. Oertzen, und Adele geb. Gräfin Bassewitz, den 14. Nov. zu Schwerin.

Graf v. Oeynhausen, Premier-Lieutenant im 1. hannov. Ulanen-Reg. Nr. 13, und Freiin von dem Bussche-Ippenburg, den 29. Okt. zu Doetzingen.

Albert Freiherr v. Reck, k. bayer. Rittmeister im 1. Cuirassier-Reg. und Adjutant des Herzogs Maximilian in Bayern, und Mathilde v. Herigoyen, den 20. Okt. zu München.

Carl Freiherr Röder v. Diersburg, Major im grossen Generalstab, und Eugenie geb. v. Werder, d. 29. Okt. zu Carlsruhe.

Alfred Rühle v. Lilienstern, und Olga geb. v. Metzsch, den 30. Aug. zu Cainsdorf.

Carl v. St. George, und Selma geb. Reichel, den 26. Aug. zu Olbernhau.

v. Schrötter, Hauptmann und Flügel-Adjutant S. K. H. des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin, und Helene geb. v. Kamptz, den 6. Nov. zu Hirschberg in Schl.

Alfred Friedr. Franz Gg. Aberdar Freiherr v. Seckendorf, Premier-Lieutenant im 1. bayer. Ulanen-Reg., und Josephine Freiin v. Lindenfels-Thumsenreuth, den 22. Okt. zu Mkt. Sugenheim.

Baron von Stenglin, und geb. v. Plessen, den 7 Nov. zu Hannover.

Baron Carl Friedrich v. Stralendorff, Premierlieutenant der k. s. Cavallerie in der Landwehr, und Ines geb. Reichsbaronin Lo Presti, den 15. Okt. zu Pressburg.

Georg von Wiedebach, und Anna geb. v. Mosch, den 27. Okt. zu Kulm.

Alfred v. Wurmb, Premier-Lieutenant im 8. kgl s. Infanterie-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107, und Rosa geb. v. Breitenbauch, den 27. Okt. zu Ludwigshof.

Todesfälle.

Des Majors und Stabsoffiziers im Cuirass.-Reg. Königin Nr. 2 v. Albodyll und Elisabeth geb. v. Wedell-Burghagen Tochter Elisabeth, 9 J. alt, † den 11. Nov. zu Pumptow.

Ida Conc. v. Ammon, Wittwe des Ober-Procurators a. D. Theodor v. A., † den 20. Nov. zu Demmin (Kinder: Julie verm. Freifrau v. Broich; Ernst).

Ludwig Freiherr von und zu Aufsess, k. bayer. Rittmeister a. D, † den 13. Okt. zu Schloss Neusath, Oberpfalz.

Bernhardine von Baren, geb. v. Beneckendorff-Hindenburg, † den 23. Nov. zu Neudeck, Westpreussen.

Albert von Birckhahn, k. Oberstlieutenant a D., Senior des eisernen Kreuzes etc., † den 6. Nov. zu Weissenfels (Wittwe: Thusnelde geb. v. Scheliha).

Charlotte v. Brandenstein, geb. v. Brietzke, verw. Majorin, † den 20. Nov. zu Herrnhut.

Hillmer Brandt v. Lindau, † den 3. Nov. zu Benndorf.

August Brandt v. Lindau, Rittmeister a. D, † den 20. Nov. zu Naumburg (Wittwe: Dora geb Freiin v. Bissing).

Adolf v. Bülow, Major z. D. Ritter des eisernen Kreuzes. † den 27. Okt. zu Charlottenburg.

Carl Freiherr v. Dörnberg, Oberforstmeister a. D., † den 22. Nov. in Berlin.

Johann v. Dziengel, k. Rittmeister a. D., † den 24. Nov. zu Breslau.

Ludwig Graf v. Frankenberg-Ludwigsdorf, † den 27./28. Okt. Nachts zu Hilbersdorf.

Peter Baron v. Gersohau, † den 7. Novbr. in Ilmenau.

Carl Christian Hildebrand Graf v. Hardenberg, Standesherr der Herrschaft Neu-Hardenberg. erbliches Mitglied des Herrenhauses, † den 3. Nov. zu Vevey.

Heinrich Ferdinand v. Helldorf, k. Kammerherr, 73 J. alt, † den 23. Nov. auf Schloss Bedra.

Inserate.

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. II. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold“ zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Februar 1874. № 2.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll
vom 2. December 1873.

In der heutigen Sitzung wurden als Mitglieder vorgeschlagen und nach erfolgter Abstimmung in den Verein aufgenommen:

Von Herrn Warnecke:

1) Herr Max Roehl, Lieutenant im 5. Feld-Artillerie-Regiment z. Z. in Berlin,

2) Herr Ludwig von Tiedemann, königlicher Baumeister in Berlin;

von Herrn Grafen von Oeynhausen:

3) Herr Carl Friedrich von Kalckreuth, Lieutenant im Garde-Feld-Artillerie-Regiment zu Berlin;

von Herrn Seyler:

4) Frau Elvira van der Linde zu Berlin;

von Sr. Excellenz Herrn Staatsrath Frhrn. von Köhne:

5) Herr v. Fadejew, kaiserlich russ. Titular-Rath und Hof-Wappenmaler in St. Petersburg.

An Geschenken waren eingegangen:

von Herrn von Grumbkow in Dresden:

1) Grässe, Sagenschatz des Königreichs Sachsen, II. Auflage, Liefr. 1—2. Dresden;

von Herrn Dr. v. Fock in Dessau:

2) Sechszehn Ahnen des Barons Bernhard Otto de Rehbinder, General d'Artillerie des Armées de S. A. Royale de Savoye, Gouverneur de la Ville et Province de Bielle et Colonel d'un Regiment d'Infanterie Allemande. Pergament mit gemalten Wappen.

Der Herr Premier-Lieutenant a. D. Gritzner hielt einen Vortrag über Schwedische Nobilitirungen und das bei denselben befolgte System der Namens-Vermehrungen und der Wappen-Verleihungen, unter besonderer Berücksichtigung der im ehemaligen Schwedisch-Pommern stattgefundenen Standeserhöhungen.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Der Stierkopf
als Wappenzeichen im Gebiete der oberen Weser.
Von Julius Grafen von Oeynhausen.
(Fortsetzung).

von Wettberg.

Dieses Geschlecht, dessen Stammsitz gleichen Namens etwa eine Stunde von Hannover liegt, führte ursprünglich einen halben geflügelten Wolf im Wappen.[1]) So findet sich das Bild in Siegeln an Urkunden des Staats-Archivs zu Hannover von 1335 (3 Siegel) und 1377 (6 Siegel). Daneben zeigen eine Anzahl Siegel von 1317—1421 statt des Schildes nur den Helm mit einem offenen Adlerfluge, und das Siegel Peters v. W. 1573 zeigt im Schilde den offenen Flug, und auf dem Helme ebendenselben, zwischen dessen Flügeln ein Kreuz steht.

Seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts führt jedoch die an der Oberweser ansässige Linie dieses Geschlechts ein von den obigen ganz abweichendes Wappen, nämlich im rothen Schilde einen silbernen Stierkopf, welcher sich auf dem Helme zwischen einem offenen Fluge schwebend wiederholt.[2])

Fragen wir nach dem Grunde dieser auffallenden Wappenveränderung, so möchte zur Lösung dieser Frage vielleicht Folgendes beitragen:

---

[1]) Grupen, origg. Hannov. S. 65.

[2]) Vgl. Lipp. Reg. IV. 2901, Grabstein Werners v. Oeynhausen zu Sommersell († 1558), Wilh. v. Oeynhausen zu Marburg († 1613) u. s. w.

Schon 1360 besass Gerd v. W. welfische Lehen zu Haversvorde, welche 1471 noch Arnd und Brun v. W. innehatten.[3]) In eben diesem Orte waren aber, wie wir oben gesehen haben, die von Everstein begütert. Ebenso wurde Gerd von Wettberg 1411 vom Edelherrn zur Lippe mit Gütern im Dale belehnt wo gleichzeitig auch Cord v. Everstein Lippische Lehen innehatte.[4]) Diesen Besitz trugen 1463 auch die Brüder Gerd und Heinrich von Wettberg von Lippe zu Lehen.[5])

Endlich waren die von Wettberg auch seit Beginn des 15. Jahrhunderts zu Bodenwerder ansässig, wo auch die von Bevern einen Burgsitz hatten.

Nach Obigem scheint es mir sehr wahrscheinlich, dass etwa in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts ein Herr von Wettberg eine Tochter aus der Familie von Everstein heirathete, durch sie einen Theil der Güter dieses Geschlechts erhielt und zugleich das Wappen desselben annahm.

Die von Wettberg erloschen im Braunschweigischen mit Jobst Asche am 30. März 1644, dessen sechs Söhne sämmtlich vor ihm gestorben waren. Seine Töchter heiratheten in die Familien von Landesberg und Oberg.

Etwa seit 1450 erscheint die Familie auch auf Oesel und in Livland, wo dieselbe erst 1846 im Mannsstamme ausstarb. Diese Linie führte beide Wappenbilder — den Stierkopf und den geflügelten Wolf — vereinigt in zwei Feldern des Schildes; ein Beweis, dass die Aufnahme des Stierkopfes in das Wappen bereits vor der Uebersiedelung in die Baltischen Provinzen stattgefunden hatte.

von Oslevessen.

Die von Oslevessen stammen aus dem Dorfe Oesselse, östlich von Gleidingen im Fürstenthum Calenberg und unfern des unten gedachten Dorfes Hüpede. Ihre Besitzungen lagen zwischen Hannover und dem Deistergebirge in Bredenbeck, Oesselse, Rethen, Bennigsen, vor Hannover und in Münder. In letzterem Orte, in welchem auch die von Wettberg einen Rittersitz hatten, besass Berward von Oslevessen 1364 ein Salzgut. Mit Curd, welcher 1374 lebte verschwindet das Geschlecht aus den Urkunden.

Das Siegel eines Arnold v. O., 1340, zeigt einen Stierkopf.[6]) Dieser Arnold war allerdings Bürger zu Hannover, wie schon ein anderer Arnold v. O. 1316 Bürgermeister daselbst gewesen war[7]), doch steht im 13. und 14. Jahrhundert die Bezeichnung civis, zumal die Mitgliedschaft des Raths einer Stadt, der ritterlichen Abkunft nicht im Wege.

(Schluss folgt).

---

[3]) Hodenberg, Lüneb. Lehnregister S. 73 und 79.

[4]) Lipp. Regesten III. Nr. 1750.

[5]) ebendas. 2272.

[6]) Grupen, orig. Hanov. S. 67.

[7]) Ztschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen 1870. S. 7.

Perrinet v. Thauvenay.

(Mit einer artistischen Beilage).

Die Angaben, welche die vorhandenen adelshistorischen Werke über die seit dem Anfange dieses Jahrhunderts in Preussen blühende Familie Perrinet v. Thauvenay enthalten, sind nur sehr mangelhaft; überhaupt scheint sowohl in genealogischer als heraldischer Beziehung wenig über dieselbe bekannt zu sein. Schreiber dieses, welcher kürzlich Gelegenheit hatte, die betreffenden Familienpapiere einzusehen, möchte desshalb hier das Wichtigste daraus in kurzen Umrissen mittheilen.

Wie ein Blick auf den beigefügten Stammbaum-Auszug [1]) lehrt, sind zwei Hauptlinien des Geschlechts zu unterscheiden; die eine, als deren letzte Abkömmlinge hier Jean André und Pierre Antoine angegeben sind und welche in der Dauphiné ansässig war; die andere in zahlreiche Branchen getheilte hatte theils ihren Sitz in Genf, theils war sie seit Guillaume Perrinet † 1597 in Besitz der bei Sancerre in Berry belegenen Güter Thauvenay, Chassenay etc., welche sich in directer Folge bis auf Athanaze Etienne Louis, † 1827, vererbten und diesem durch die Revolution entrissen wurden. Als gemeinsamer Stammvater beider Linien gilt Jean de Perrinet de St. Camelle um 1460, dessen Söhne Laurent und François als Stifter der beiden Hauptlinien genannt werden. Ob sie es in Wirklichkeit waren und besonders ob Jean de P. als Vater beider feststeht, ist aus den Familienacten nicht mit unumstösslicher Gewissheit zu ersehen, indessen scheint man im vorigen Jahrhundert genügende Beweise dafür gehabt zu haben, wie wir sogleich sehen werden. Die erwähnten Familienpapiere beziehen sich nämlich auf die beiden wichtigsten das Geschlecht betreffenden Ereignisse; die (Re-)Nobilitirung des Horace Benedict Perrinet durch Kaiser Franz I. im Jahre 1758 — und einen, 1779 zwischen beiden Linien abgeschlossenen Vertrag, durch welchen dieselben sich gegenseitig als von einem gemeinschaftlichen Stammvater abstammende Vettern anerkannten und dies durch Vereinigung der Wappen vermittelst Ecartelirung besiegelten — analog dem Geschlechtsvertrage der Trotha's v. J. 1587 und anderer. Das interessanteste der Documente ist datirt vom 9. Februar obigen Jahres und besagt, dass an diesem Tage vor dem königlichen Notar zu Die en Dauphiné erschien Mr. Jean André de Perrinet, wohnhaft zu Die, in seinem und seines Bruders Pierre Antoine Namen (Söhne weiland Jean's v. Perrinet und in directer Linie Nachkommen des Noble Jean de P. de St. Camelle en Dauphiné 1460) und erklärte, die Nachkommenschaft des letztgenannten Jean de P. habe verschiedene Linien gebildet. Nachdem er in Erfahrung gebracht, dass in Paris eine Familie Perrinet existire, welche mit der seinigen eines Ursprunges sei, so hätten er und sein Bruder sich an die Mar-

---

[1]) Wir theilen aus demselben nur den folgenden auf Preussen bezüglichen Abschnitt mit:

I. Athanaze Etienne Louis Perrinet von Thauvenay.
Dessen Kinder:
1) Clara, geb. 1804, † 1820 zu Potsdam;
2) Peter Adolf, vide II.
3) Louise, geb. u. † 1810.

II. Peter Adolf (I. 2.) Major im k. preuss. Garde-Reg. z. F., geb. 1807, † 1853; Gemahlin Laurette von Ladenberg.
Deren Kinder:
1) Clara, geb. 1833, † 1861; Gem. Hermann v. Studnitz;
2) Eduard, geb. 1835, † 1849;
3) Adalbert, vide III.

III. Adalbert (II. 3.) k. preuss. Rittmeister im 13. Ulanen-Regt., geb. 1836; Gem. Anna von Brietzke a. d. H. Kemnitz.
Deren Kinder:
1) Clara, geb. 1866;
2) Laurette Aglaé, geb. 1867;
3) Etienne David, geb. 1870.

quise de Langeron née de Perrinet gewendet, wie auch an andere Glieder dieser Branche; beide Familien hätten sich demnächst gegenseitig ihre Stammtafeln vorgelegt. Nachdem diese bereits verschiedene Anhaltspunkte geliefert, hätten sie noch weitere Nachforschungen angestellt, aus denen sich ergeben, dass die Pariser nnd Genfer Perrinets Nachkommen seien von Franz v. P. (1514) und seiner Gemahlin Philiberte Coppin; dieser Franz aber sei ein Bruder des Ahnherrn der Dauphiné-Linie, Laurent de P., geweseu. Demzufolge erklären Jean André und Pierre Antonie v P. die Perrinets zu Genf und Paris für ihre Verwandten und Geschlechtsvettern. Da ferner das Wappen der Pariser Perrinets sich von dem ihrigen nur wenig unterscheide (sic!) da die Farben der Schilde dieselben, — so beschliessen sie, fortan ihr Wappen (d'or au lion de sable, lampassé, armé, paré et couronné de gueules; au chef d'azur chargé de trois croissants d'argent) mit dem anderen ecartelirt zu führen.

Beigefügt sind verschiedene notarielle Beglaubigungen des Adelstandes der Perrinets, Bescheinigungen einer Anzahl hochgestellter Personen aus der Stadt Die en Dauphiné, betreffend die Descendenz des Jean de P. de St. Camelle und die Abstammung der beiden genannten Herren v. P. von demselben, sowie verschiedene Stammtafeln, aus denen die hier mitgetheilte Genealogie einen Auszug bildet.

Die Wappen der beiden Linien, deren angebliche Aehnlichkeit bei dem Abschlusse des Geschlechtsvertrages hervorgehoben wurde, scheinen eher gegen als für die behauptete Stammesgemeinschaft zu sprechen: die Aehnlichkeit bezieht sich eben nur auf die Tincturen, (Hunderte von anderen Wappen zeigen dieselben), während die Wappenbilder gänzlich verschieden sind. Das Wappen der Genfer und Pariser Linie, wie es vor der Fusion geführt wurde, lernen wir aus dem schon erwähnten Diplom des Kaisers Franz kennen: dasselbe folge hier auszugsweise.

Es beginnt nach den üblichen Eingangsformeln mit den Worten:

— — Cum igitur nobis relatum sit et ex authenticis constet documentis, Horatium Benedictum Perrinet des Franches, Genevensis reipublicae civem .... Dynastum in Bossey ex antiqua et insigni prosapia Borbonionsis Provinciae originem ducere ... u. s. w. Folgt, dass das Geschlecht nach Verlegung seines Wohnsitzes in das Herzogthum Berry seit 250 Jahren beständig sich durch edles Leben hervorgethan habe und in verschiedenen Provinzen Frankreichs wegen geleisteter Dienste mit dem Besitz von Gütern und mit Ehrenstellen ausgezeichnet worden sei; dass u. A. bereits der Urgrossvater des Horace Benedict P. mit dem Titel eines Herrn von Beauregard belehnt und von Heinrich II, Fürsten v. Condé zum Rathsherrn erhoben sei, dass demselben die Justizpflege in Stadt und Grafschaft Sancerre etc. anvertraut gewesen, woselbst wie auch in der Stadt St. Amaud etc. die Perrinets seit 1514 die Pflege der Gerechtigkeit in Händen gehabt; dass Horaz Benedicts Vater Claudius seit geraumer Zeit seinen Wohnsitz nach Genf verlegt, sich dort mit der Tochter des ersten Consuls vermählt und das Ehrenbürgerrecht erworben habe; dass endlich Horaz Benedict selbst mit der Würde eines Mitgliedes des Rathes der Zweihundert ausgezeichnet sei etc. „Idcirco motu proprio Horatium Benedictum Perrinet des Franches Equitum nostrum ac Sacri Romani Imperii facimus, etc. — — ut autem nostram Caesaream gratiam eo testatiorem reddamus, hactenus ab ipso gesta antiqua ac gentilitia armorum insignia autoritate Caesarea non modo clementer laudamus approbamus ac confirmamus et de novo concedimus, sed ea quoque novis accessionibus exornamus. — — — Scutum videlicet militare ovale erectum horizontaliter sectum, in cujus superiori parte coerulea columba alba seu argentea dextrorsum collocata, vireto insidens pedibus rubeis, ac rostro ejusdem coloris ramum viridem tenens; in inferiori vero parte aurea serpens coeruleus dextram versus pergens se praesentat.

Scuto insistunt duo Galeae apertae auro clathratae corona ejusdem metalli ornatae super quarum primam tres pennae Struthiocamelinae aureae eminent, secunda autem columbam superius descriptam eodem situ sustinet. Laciniae defluentes a dextra coeruleae et argenteae, a sinistra vero coeruleae et aureae; telamones denique ex utraque parte vertagi albi seu argentei millis aureis cincti pro more collocati sunt. Prout haec omnia in medio hujus nostri caesarei diplomatis propriis suis coloribus accuratius delineata ante oculos ponuntur." — Folgen die üblichen Privilegien. — „Dat. Viennae die septima mensis aprilis anno domini millesimo septingentesimo quinquagesimo octavo." —

Die vorliegende vidimirte Copie des Diploms ist von verschiedenen französischen Notaren beglaubigt; das in dieselbe eingemalte Wappen zeigt den beschriebenen auf einem Postament ruhenden Schild, mit der Baronskrone bedeckt. Neben dem Schilde stehen auf dem Fussgestell die beiden Helme.

Bei der Vereinigung dieses Wappens mit dem oben blasonirten der älteren Linie wurden Taube und Schlange in Feld 1 u. 4, Monde und Löwe in Feld 2 u. 3 des gevierteten Schildes gestellt. Da die ältere Linie anscheinend keinen Helm führte, so blieben Helme und Schildhalter wie im Diplom von 1758, vergl. beiliegende Abbildung.

Der Minister Athanaze Etienne P. v. Th. führte in seinem Siegel den gevierteten Schild von einer (neunperligen) Grafenkrone bedeckt und die beiden Windhunde als Schildhalter, diese jedoch nicht in der üblichen heraldischen Stellung, sondern den rechten am Fusse des Schildes mit ausgestreckten Füssen gelagert, den linken halb hinter dem Schilde hervortretend; beide wenden den Kopf nach dem Schilde hin.

Ein von demselben in den Jahren 1817—1824 verfasstes Schriftstück, welches auch über seine damaligen persönlichen Verhältnisse, seine politische Thätigkeit u. s. w. referirt, sagt die Familie betreffend:

„il resulte des pièces anthentiques et letres legalisés cijoints sous les Nros 1 à 9 (die erwähnten Documente) que la famille de Perrinet originaire de la province de Danphiné est d'une ancienne noblesse; — que vers la fin du quinzième siècle François noble de Perrinet alla s'établir dans la province de Bourbonnais; — que de ce Francois noble de Perrinet descendent en ligne directe les deux branches de la maison de Perrinet de Paris et de Géneve, en fin que dans l'année 1779 ces deux branches se trouvent répresentées savoir celle de Paris par

1) Mr. Charles Marie Pierre de Perrinet-Dorval
2) son cousin germain Mr. Athanaze Etienne Louis de P. sgr. de Thanvenay

et celle de Génove par

1) Mr. Perrinet des Franches sgr. de Bossey

2) son fils Mr. de Perrinet do Bossey.

Par la mort (1806) do mon cousin germain Mr. do Perrinet-Dorval moi, Ath. Et. Louis do Thauvenay, je me suis trouvé être le seue rejetton de la branche de Paris de la Maison de Perrinet"

Er war geboren und getauft am 25. August 1760; vollendete seine Studien auf dem collège des grassins zu Paris. Im Jahr 1780 führten ihn seine Reisen nach Hamburg, wo er den Wunsch fasste, Frankreich zu verlassen und sich in Hamburg anzusiedeln. Er heirathete daselbst 1786 Madame Anne Jeanne verw. Videl, geb. Calvet, aus der französischen Colonie, und lebte mit ihr in glücklicher aber kinderloser Ehe bis zu ihrem am 25. October 1800 erfolgten Tode. — Nach dem Ausbruch der französischen Revolution widmete er sich dem Dienste seines Königshauses, begab sich später auf besonderen Wunsch des Königs Ludwig XVIII. in dessen Nähe nach Warschau und stieg zu der Würde eines Ministre d'Etat et du Cabinet auf, welche er jedoch am 1. Juli 1803 wieder quittirte. Bald darauf suchte und erhielt er die Erlaubniss, sich in den preussischen Staaten niederzulassen. Nachdem er sich in Warschau zum zweiten Male vermählt mit Mademoiselle Dorothee Bernoulli, geb. 29. Jan. 1783, begab er sich im October 1807 nach Berlin und von da im Jahre 1814 nach Potsdam, wo er das Bürgerrecht erwarb. Er starb daselbst am ? 1827.

Die zweite Ehe war mit drei Kindern gesegnet; zwei Töchter starben im jugendlichen Alter, während ein Sohn, Peter Adolph Perrinet v. Thauvenay, Stammvater der blühenden preussischen Linie geworden ist.[1])

Ad. M. H.

Excerpte aus Adels- und Wappenbriefen.

9. von Born.

Adelsdiplom K. Franz I. d. d. Wien den 9. April 1750 für Hermann Heinrich B., k. schwedischen Hauptmann. Der Geadelte war in Kriegsdiensten des Königs Carl XII. und der Königin Ulrice Eleonore von Schweden; bei der Schlacht vor Pultava gerieth er in dreizehnjährige Gefangenschaft:

Wappen: Mit einem schw. Querbalken, der nach der Figur mit r. Rosen belegt ist, von B. u. G. getheilt; oben ein g. Stern, unten ein schw. Greifenfuss mit angeschmiedeter „dunkel eisenfarber" (schw.) Kette von 13 Gelenken.

Helm: gekrönt mit einem schw.-g. und g.-schw. getheilten offenen Flug, dazwischen auf dem mittleren Blatte der Krone eine r. Rose, welche mit 3 Fahnen, g., w., g., besteckt ist.

Decken: rechts b.-g., links schw.-g.

Original-Diplom auf dem Ständehause zu Stralsund. — vide v. Ledebur's Adelslexicon I. 88.

10. von Hahn.

Adelsdiplom des Kaisers Leopold I. für den Mainzischen Rath Georg Marcus Hahn d. d. Wien 28. Juli 1693. (Vgl. die kurze Notiz bei v. Hefner, Stammbuch II. S. 96 No. 5: Georg Marx H., kurmainz. Kammerrath zu Erfurt wurde 1692 geadelt.)

Wappen: Geviert. 1. in B. eine n. (g.) Sonne, 2) in R. ein schw. Hahn, 3) in S. eine schw. Schneiderschere, 4) in B. ein r. Haus oder Burg auf einem Fels.

Gekrönter Helm mit einem schw. Hahn, in einem Fusse einen gr. Kranz haltend.

Decken: r.-s.

Originaldiplom im Besitze des historischen Vereins zu Würzburg. Gütige Mittheilung des Herrn Raths C. Heffner.

Der Bamberger Weihbischof Dr. j. u. Franz Joseph v. H. geb. den 13. Jul. 1699 zu Würzburg, dürfte ein Sohn des Geadelten sein. Ueber diesen bekannten Gelehrten, Mitverfasser des Chronicon Gottwicense siehe: Schneidawind, Versuch einer statistischen Beschreibung des kais. Hochstifts Bamberg (Bamberg 1797) I. 266 ff.

11. von Lange.

Adelsdiplom des Kaisers Joseph II. d. d. Wien den 27. Juli 1783 für Christian Benjamin Lange, Assessor bei dem kgl schwedischen Hofgericht zu Greifswald.

Die Voreltern des Geadelten väterlicher Seits waren bis in die 4. Generation aufwärts „ansehnliche Handelsleute zu Frankfurt a. M., Erfurt und Arnstädt"; sein Grossvater wohnte als Freiwilliger unter den sächs. Truppen dem Entsatze von Wien bei; sein Vater machte bei der kais. Armee die Feldzüge in Ungarn gegen die Türken mit und wurde in den Schlachten bei Belgrad und Temesvar verwundet.

Das Geschlecht ist erloschen.

Wappen: Gespalten; 1. in B. ein rechtsschräger s. Balken, begleitet von zwei s. Lilien. 2. in R. zwei rechtsschräge g. Balken, zwischen welchen ein g. Stern.

Helm: gekrönt, zwischen einem schw. Fluge ein g. Stern.

Decken: rechts s.-b., links g.-r.

Originaldiplom im Besitze des Herrn Justizrath Hagemeister zu Stralsund.

12. Perwarth von Planckenfels [1]).

Johann Christoph Perwarth, Hauptmann im Sincerischen Infanterie-Regiment, dessen Grossvater mütterlicher Seits, Johann Georg Plau von Planckenfels nach 36jähriger Dienstzeit im selben Regiment gestorben und dessen Vater gleichfalls in diesem Regiment als Grenadier-Oberlieutenant gedient, erhielt wegen seiner Kriegsverdienste und empfangenen Blessuren, d. d. Wien 24. März 1759 des hl. Röm. Reichs und der kais. Erblande Adelstand, mit dem Prädikat „von Planckenfels" und folgendem Wappen: Schrägrechts getheilt von B. über R., oben ein klimmender g. Bär mit dgl. Halsband, unten ein s. Balken querrechtshin belegt mit geöffnetem gr. Granatapfel an s-förmig gebogenem zweiblätterigen Stiele.

Aus dem gekrönten Helme mit rechts b.-g., links r.-s. Decken wächst der g. Bär mit dergl. Halsband zwischen offenem Fluge, rechts b. mit g. links r. mit s. Balken

Seyler.

Die † v. Fock am Rhein.

Auch am Rhein gab es 2 adeliche Familien des Namens v. Fock, und zwar:

A. Die Fock v. Walstatt.

Wappen bei Siebmacher V. 127 mit dem Namen v. Fockh unter den Rheinländischen Familien: gespalten und zweimal

[1]) Leser d. Bl., denen irgend welche auf die Familie P. v. T. bezügliche Documente bekannt sind, werden freundlichst gebeten, davon der Redaction Mittheilung machen zu wollen. D. Verf.

[1]) Das Originaldiplom, ein Meisterstück der Calligraphie und Wappenmalerei, ist in Stargardt's Antiquariat Jägerstr. 53 hier käuflich zu haben. — Mittheilung des Herrn Premierlieut. a. D. Gritzner.

schräglinks getheilt, von Schwarz und Silber. Auf dem Helme zwei Büffelhörner, rechts schwarz, links silbern. Helmdecken schwarz-silbern.

Estor, Ahnenprobe, S. 391, 393, rechnet sie zu den Hanau-Münsterbergischen Vasallen. Auch gehörten sie, nach Simon, die Geschichte des Hauses Ysenburg und Büdingen, Frkft. a/M. 1865. I. 22, zu den 12 Reichsförsterfamilien im Büdinger Walde. Jede dieser, sämmtlich zum niederen Adel gehörenden Familien hatte eine sogenannte Forsthube, welche vom Reiche zu Lehen ging und mit kaiserlicher Bewilligung vererbt und verkauft werden konnte, sie waren die berittenen Aufseher über Wald und Jagd, Schöffen bei den Forstgerichten oder „Försterdingen" und bezogen bei diesen, beim Verkaufe von Holz wie bei der Abgabe desselben an die berechtigten Dörfer, deren Einwohner die „geforsteten Lude" hiessen, gewisse Abgaben an Geld und Naturalien.

Das Wappen dieser Familie würde einen Beweis mehr abgeben für die zuerst vom Frhrn. v. Ledebur für die „Ständerung" aufgestellte, vom Grafen Hoverden weiter ausgeführte Meinung, dass Familien und Namen, welche mit „Wald" oder mit sonst einem Worte zusammenhängen, welches einen auf „Wald" zurückzuführenden Begriff bezeichnet, sehr häufig sogenannte „heraldische Sectionen" oder „Heroldstücke" führen.

1377. 25 März. Herte Focke in einem Notariats-Instrumente über eine Landscheidung des büdinger Waldes. (Simon, loc. cit. III. 200.)

1394, 4. Jan. Herte Focke und seine Söhne verkaufen an Herrn Johann zu Ysenburg ihre Forsthube im Büdinger Walde, genannt das Oberamt. Id. ibid. III. 225.

1439 uff St. Georgenstag bekennt Peter Focke dass der Edel und wohlgeboren Herr Reinhart Graue zu Hanau ihm zu Mann-Burglehen geliehen hat einen Hof zu Steina mit Ackern, Wiesen u. s. w., den Hoenstein und was dazu gehört zu Mannlehen, und 3 Pfund Geldes u. s. w. zu Burglehen, als die bisher seine Eltern gefallen u. s. w. (Die Untersuchung, ob die Grafen von Hanau mit Herrn v. Carbe zu vergleichen sind S. 289.)

1445 uff unser lieben fruwentage visitationis bekennt Peter Focke u. s. w. wie oben. (ibid.)

1459 uff Dornstage nach dem Sonntag laetare bekennt derselbe u. s. w. wie oben. (ibid.)

1468 uff Sonntag St. Affra Tage bekennt derselbe u. s. w. wie oben. (ibid.)

Bei Hattstein, Hoh. d. deutschen Adels II. 541. Humbrecht, höchste Zierde u. s. w. S. 223 bei Weiler findet man eine Viertels-Ahnentafel mit den Namen Fock v. Walstatt, Gross, Ehrenberg, Horneck v. Hornberg.

Biedermann, Geschlechtsreg. der Ritterschaft im Canton Odenwald, herausgegeben 1751, nennt die Herren „von Vockes zu Wallstadt" unter den „abgestorbenen Familien".

B. Die Fock v. Hübingen.

Der Stammsitz war Hübingen, Ibingen, franz. Ubange südlich von Arlon im belgischen Luxemburg.

Primus: 1291 Johannes de Obingen miles.

Das Wappen war: in Schwarz ein silberner Schrägrechtsbalken von 2 silbernen Leisten begleitet. Gekrönter Helm. Helmkleinod: ein wachsender schwarzer Windhund mit silbernem Halsband, woran hinten ein goldener Ring. Helmdecken: schwarz-silbern. (Coblenzer Archiv.)

1312 bei der Krönung Heinrich VII. in Rom, nach einer alten Beschreibung in wallonischer Sprache, citirt in der Zeitschrift f. Gesch. u. Alt. herausgeg. vom Verein f. G. u. A. Westfalens XI. 150: Messer Pierre de Ubines. Lescu de sables a une bande dargant a dues gemeles Dargant a lamblaux dour (also mit einem goldenen Turnierkragen im Schildeshaupte als Beizeichen), und: Li Moines de Ubines. Lescu de sables a une bende et dues gemeles dargant A une Mollete dour (also mit einem goldenen Spornrädchen im linken Obereck als Beizeichen).

1437 siegelt Heinrich Fock von Hubin mit dem Stammwappen, als Beizeichen im linken Obereck ein auf der obern Leiste sitzender Vogel. (Cobl. Arch.)

Die Namensverbindung Fock von Hübingen kommt mit diesem Heinrich zuerst vor, allein schon 1407 erscheinen Fock von Rech oder Rechingen als Vasallen der Herrschaft Monclair und später auch Aeste zu Hersdorf und Kärich.

Die Familie starb erst gegen Ende des XVII. Jahrhunderts aus. Die lithographirte Genealogie der Familie v. Fock, Berlin 1865, giebt die Beschreibung des Wappens ganz falsch, den Stammbaum fehlerhaft. So lese man: 1553 heirathete Margarethe Fock v. H. den Christoph Cobb v. Nudingen (Heirathsbrief vom 7. Juni 1553 französisch geschrieben im Archiv des deutschen Ordens zu Wien sub No. 1566), deren Nachkomme Carl Joseph Reichsgraf von Cobb den 2. Mai 1684 Maria Franziska Beatrix Reichsgräfin zu Daun heirathete.

Venator, und nach ihm Estor, Ahnenprobe, S. 57, 74, rechnen wohl diese F. v. H. mit dem Namen Vocke unter diejenigen, „aus welchen sich ein oder mehrere dem deutschen Orden einverleibt befunden haben."

Dessau. *v. Fock.*

Die von Strubenhart.

(Beiträge zur Geschichte dieses Geschlechts ad Anfrage XVI p. 63, Jahrgang 1873 dieser Zeitschrift),

Die Burg Straubenhard, deren Trümmer man noch im Wald südwestlich bei Neuenburg sieht, war ein Ganerbenschloss der v. Strubenhart und v. Schmalenstein.

1148. Als Bertoldus comes de Eberstein 1148 das Kloster Herrenalb stiftete und begabte, verfügte er auch: „Item contulimus monasterio (de Alba) villam nostram Dobil cum universis suis pertinentiis, sub hac forma, videlicet quod si Eberhardus de Strubenhart, fidelis noster, qui eandem villam a nobis tenet in feodo et debite recognoscit, vel sui heredes in posterum cesserint vel decesserint sine heredibus masculis ex tunc ipsa villa cum suis pertinentiis vacare debeat claustro jamdicto perpetuo possidenda, pacifice et quiete, omni contradictione in posterum quiescente." Unter den Zeugen: E. de Strvbenhart. (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins I, 97; Krieg v. Hochfelden, Geschichte der Gra-

fen v. Eberstein p. 15). Nach dem Erlöschen der von Strubenhart fiel Dobel an Kloster Herrenalb. —

1186. Kaiser Friedrich I. bestätigt den Verkauf von Gütern in Derdingen (Oberamt Maulbronn) 1186: Scire universis nostre dilectionem uolumus, quod Eberhardus de Strubenhart feodum suum, quod a Berhtoldo de Schowenburc in Therdingen habuerat, quodque idem Berhtoldus a me, ego autem a Spirense ecclesia — perceperam, Alberto Albensis ecclesie abbati ejusque fratribus — tradidit. — (Zeitschrift I, 105). Die v. Strubenhart standen schon mit den Grafen von Calw in Lehensverband. (Kausler, Beschreib. des Oberamts Neuenburg). —

1197. Kaiser Heinrich VI. nimmt die von Eberhardo de Strubenhart angekauften und alle übrigen Güter des Klosters Herrenalb zu Derdingen in seinen besonderen Schutz. Datum apud Hagenowe VI Jdus Januarii (8. Januar) 1197.

1219. 1227 [1]) Burcardus de Strubenhart, Zenge in dem Theilungsbrief der Brüder Otto und Eberhard v. Eberstein 1219. (Krieg p. 362).

1260. „Dominus Conradus de Strvbenhart, nobilis vir, als nächster Zeuge nach dem Abt Waltherus, als der Edelknecht Ludewicus de Liebencelle dem Kloster Herrenalb Gülten zu Jttersbach und Liebenzell schenkt. 14. März 1260. (Zeitschrift I, 248).

1261. „Nos Otto comes de Eberstein notum fieri volumus universis, quod Cunradus nobilis quondam de Strubenhart contulit per manum nostram in remedium anime sue cenobio dominorum de Alba bona sua sita in Wiler que a nobis in feodo tenuit ut cum omni libertate qua quis bona sua possidet, ipsum cenobium possideat eadem in eternum. Item partem decime in Spranctal — quam Bertoldus de Strubenhart, filius suus, ad manus nostras resignavit — 1261 IX Kal. Decembris. — (Zeitschrift I, 252; Krieg p. 29). —

1266 [2])

1294. Berdoldus de Strubenhart verkauft „silvam sitam infra villulam Dobel et ripam que dicitur Dobelbach secundum metas dicte silve“ an einige Bürger in Gernsbach. V Kal. Aprilis 1294. Dominus Henricus dictus de Eberstein, von dem er den Wald zu Lehen hatte, willigt ein. Das runde Siegel Berdolds zeigt einen oben platten Stechhelm mit gekrümmten Ochsenhörnern, deren Spitzen einander zugekehrt sind; an beiden Seiten oben am Helme und neben diesem auf jeder Seite ein Stern. † Sigillum Bertoldi de Strubenhart. Siegel in bräunlichem Wachs an Pergamentstreifen. (Zeitschr II, 374).

Bertoldus de Strubenhart verkauft 1296 denselben Wald an Bürger in Gernsbach. (Zeitschrift II, 450).

1301. Strubelinus de Strubenhart, miles, 1301. Frauenalber Salbuch Fol. 123.

Bertold v. Strubenhart, Schiedsrichter in einer Urkunde des Kloster Herrenalb vom 23. April 1301. Sein rundes Siegel zeigt einen Stechhelm mit Hörnern, deren Spitzen gegen einander gebogen sind; zu beiden Seiten des Helms ein sechsstrahliger Stern . . . . . . illum Bertol . . . . Sru . . . . (Zeitschrift V, 211).

1314. Her Bertolt v. Strubenhart, Schiedsrichter auf Seiten des Markgrafen von Baden an Sant Georien Tag 1314. (Sachs, Geschichte der Markgrafschaft Baden II, 74).

1322. Als Markgraf Rudolf von Baden einen Theil des Amtes Neuenburg seinem Oheim verpfändete, stellte er u. A. als Bürgen Berhtolt v. Strubenhart. (Sattler, Histor. Beschreib. des Herzogth. Würtemberg I, 172).

1335. Cunrat und Emhart v. Strubenhart, Gebrüder, leihen dem Bertold Guler, Bürger in Gernsbach, und seinen Erben ihren Wald zu Dobel von den Medern herab bis an die Dobelbach, was sein ist, und den Theil, welchen der von Michelbach hatte, um einen auf den weissen Sonntag jährlich fälligen Zins von 3 und 6 Schillingen guter Häller, wofür der Lehenmann den Wald an Wasser, Waiden und allem Tannenholz zu benutzen hat, nicht aber an Eichen-, Buchen- oder Birkenholz, es sei denn, dass sie es zu Wägen oder Gefährten nöthig hätten. Verkaufen können sie den Wald nur mit Bewilligung der v. Strubenhart, welchen sie ihn zuerst anbieten sollen. Junker Heinzmann v. Eberstein, von dem der Wald Lehen ist, bestätigt diese Belehnung. An dem nehsten mantage nach dem meigetage (8. Mai 1335). Die v. Stubenhart'schen Gebrüder siegeln: 1) ein Stechhelm mit Hörnern: † S. Cunradi de Strubenhart. 2) ein dreieckiger horizontal getheilter Schild: † S. Emhardi de Strubenhart. — (Zeitschrift für d. Gesch. des Oberrheins VI, 219).

1362. „Contz und Aberlin, gebrüdere, Gerhart, Strübelin und Emhart, auch gebrüdere, edele kneht von Strubenhart, in Spirer bystum gelegen“ verleihen dem Hantz Guler von Genrspach ihren Tannenwald an dem Dobelberge zwischen den zwei Dobelbächen mit allen dazu gehörigen Berechtigungen gegen einen auf den weiss. Sonntag fälligen Zins von $12^1/_2$ sol., wogegen sie ihm Schutz und Schirm und Frieden, selbst, wenn sie mit ihrem Herrn, dem Grafen von Eberstein, in Feindseligkeiten kommen sollten, zusagen. Graf Heinzmann von Eberstein, von dem der Wald Lehen ist, bestätigt dieses Uebereinkommen. — An dem Dunrstage nach vnsere Vrowegen würtzwyhe als sie zu hiemel für tage (18. August) 1362. Das Siegel des Grafen ist abgegangen. Das der Brüder zeigt einen dreieckigen quergetheilten Schild (oben zur Angabe der Farbenverschiedenheit vertieft). Von dem zweiten Siegel ist noch lesbar: . . . . DE STRVBENHAR. — (Zeitschrift VIII, 335).

(Schluss folgt).

Die ältesten Siegel der Stadt Leipzig.

(Mit einer artistischen Beilage.) [1])

Die Stadt Leipzig wird zum ersten Male von Bischof Thietmar von Merseburg in seiner Chronik als Urbs (befestig-

1) Burchardus de Strubenhart, Zeuge eines Vergleichs zwischen dem Bischof von Speyer und dem Abt von Herrenalb, im Juli 1227. (Zeitschrift V, 201).

2) Bertoldus de Strubenhart, Zeuge einer Schenkung der Grafen v. Eberstein an Kloster Herrenalb 1266. (Zeitschrift XII, 212). —

1) Die Siegel, welche unsere Beilage giebt, sind dem Cod. dipl. Saxoniae Regiae II. Hauptheil VIII. Bd. entnommen und uns durch die Güte

ter Ort) Libzi zum Jahre 1015 erwähnt. Bald darauf erscheint sie auch urkundlich; Kaiser Heinrich II. verleiht am 3. Nov. 1017 zu Alstaedt dem Hochstifte Merseburg mit anderen Kirchen auch die Kirche zu Libzi. Zu welcher Zeit die Stadt selbst in den Besitz des Stiftes Merseburg kam, ist bisher nicht ermittelt, ebensowenig, wann die Markgrafen von Meissen die Stadt als Merseburgisch Lehen erwarben. Wenn Markgraf Otto (zwischen 1156—1170) Leipzig nach Magdeburgischem und Hallischem Rechte aussetzt, die Weichbildgrenzen sowie die Rechte und Verpflichtungen der Bürger bestimmt, so ist diess kein Ausfluss des dominii directi sondern juris territorialis oder der Grafen-Gerichtsbarkeit. König Rudolf bestätigt im J. 1284 die Lehensherrlichkeit des Bischofs, allerdings auf Grund einer neuerlich als gefälscht nachgewiesenen Urkunde.

Ohne weiter auf die Geschichte der Stadt einzugehen, wollen wir sogleich die Siegel derselben betrachten. Das älteste Siegel der Stadt Leipzig, welches zuerst 1287—1315, sodann wieder von 1354 an vorkommt, zeigt ein Gebäude, welches halb einer Kirche, halb einem weltlichen (vielleicht Rath-) Hause ähnelt. Innerhalb einer gezinnten Mauer, welche in der Mitte mit einem Thorhäuschen versehen ist, sehen wir einen etwa ²/₃ des Siegelfeldes einnehmenden Bau (Schiff) auf dem sich in der Mitte zwei hohe Thürme einer Kirche erheben, innerhalb derselben ein Thürmchen. Darneben zwei kleinere mit Zinnen versehene Thürme, hinter welchen besondere Thürmchen mit Kuppeldächern zu stehen scheinen. Diese letzteren dürften wohl zur Kirche gehören. Der Siegelstecher hatte vielleicht die Aufgabe erhalten, die beiden Gebäude, in welchen für das geistige und leibliche Wohl der Bürger gesorgt wurde, die Kirche und das Rathhaus, abzubilden. Die Kirchthürme sind im romanischen; die Zinnenthürme im gothischen Style gehalten. Alle Spitzen und Enden sind mit Knöpfen geziert; die Kirchthürme tragen auf den Knöpfen auch noch ein Lilienornament. Umschrift: Sigillvm . Bvrgensivm . De . Lipzk. (No. 1.)

An Urkunden von 1316, 1335, 1336, 1342 sehen wir ein Siegel, das in der Hauptsache dasselbe Bild enthält wie das vorige; die Arbeit steht indessen weit hinter der des älteren Siegels zurück; es ist schablonenmässig gezeichnet und flüchtig gestochen. Ober dem Thorhäuschen ist ein Schild mit dem meissnischen Löwen angebracht. Umschrift dieselbe. (No. 2.)

Auf dem kleineren Siegel, welches zuerst 1446 vorkommt, ist nur die Kirche abgebildet; die kleinen Thürme, welche in den früher beschriebenen Siegeln durch die Zinnenthürme theilweise verdeckt sind, stellen sich nunmehr frei dem Auge dar. Der Wappenschild fehlt. Umschrift: secretvm consvlvm . opidi . lipezk. (No. 3.)

Nun folgen noch zwei Wappen-Siegel. Das Wappen der Stadt Leipzig enthält bekanntlich die Wappenbilder der Markgrafen von Meissen und Landsfeld vereinigt: Gespalten; rechts in B. ein g. Löwe; links von G. und B. 5fach gespalten.

Diesen Wappenschild enthält ein Siegel vom J. 1475 in ausgezeichnet schöner Arbeit. (No. 4.) Die Umschrift ist die des ältesten Siegels. Weit schwächer ist das kleinere Wappensiegel (zuerst 1470 vorkommend) gearbeitet. (No. 5.)

G. A. Seyler.

Beiträge zur Siegelkunde.

(Mit 4 Holzschnitten).

Nro. 8.



Siegel Werner's III. von Lisberg v. J. 1321, über das wir in sphragistischer Hinsicht keine Bemerkungen zu machen haben. Das Lisberg, von dem sich dasjenige dynastische Geschlecht, dem unser Siegelführer angehört, schreibt, ist das Städtchen Lisberg in der Wetterau. Dekan Simon hat es wahrscheinlich gemacht[1]), dass die Herren von Lisberg ein Seitenzweig der Büdinger v. Ortenberg waren. Primus gentis ist Werner von Libesherc 1222, Canonicus in Mainz, ultimus g. Friedrich, ein Anführer des Sternerbundes, gestorben im letzten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts.

Nro. 9.



Siegel Heinrich's II. von Grensau d. a. 1261. Die Dynasten von Grensau sind eine Linie des Geschlechtes von Ysenburg, welche durch Heinrich I. (1179—1220) gestiftet wurde, aber schon in dessen Enkeln Anfangs des 14. Jahrh.

der Verlagsbuchhandlung der Herren Giesecke und Devrient in Leipzig zur Verfügung gestellt worden.

[1]) In seiner Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen. Frankf. a. M. 1865. II. S. 9 ff.

wieder erlosch.[1]) Das Grensau'sche Wappen ist von dem Ysenburg'schen nicht unterschieden. Obiges Siegel ist durch den vom Zeichner wohl nicht ganz richtig aufgefassten Helmschmuck und die im Siegelfelde zerstreuten Rauten interessant. Von Eberhard, einem Sohne Heinrichs II., ist ebenfalls ein Reitersiegel vorhanden; in dem Schilde, welchen der Reiter hier am Arme trägt, findet sich über den Querbalken noch ein Turnierkragen.



Nro. 10.



Siegel Johann's I., Herrn zu Limburg d. a. 1295; aus einer von Gerlach v. Isenburg, der sich seit 1256 v. Limburg nannte, gestifteten und Mitte des 14. Jahrh. erloschenen Linie jenes Geschlechtes. Die Limburg'sche Linie führt nicht das angestammte Wappen, sondern im (blauen) Schild einen (von Roth und Silber) doppelt geschachten Querbalken oben und unten von drei (goldenen) Schindeln begleitet. Dieses Wappen ist später in das herzoglich Nassau'sche übergegangen. Der Reiter auf unserem Siegel Nr. 10 trägt auf dem Helme einen sogenannten Morgenstern, ein Kleinod, welches in dem späteren Wappen nicht vorkommt. Die Decke des Pferdes ist ebenfalls mit dem Wappen geziert.

Nro. 11.



Siegel Salentin's I. von Ysenburg d. a. 1302. Besonders interessant durch die Ausfüllung des Siegelfeldes mit vier Pfauen.

[1]) ibid. II. S. 117.

Die Wolf zu Randerath.

Bekanntlich ist der Namen Wolf in den Rheinlanden ziemlich häufig und es existirten früher auch mehrere adeliche Familien dieses Namens. Wir glauben, dass dieser Namen ursprünglich nur ein Personen-Namen war, der später zum Familien-Namen geworden und erklären die Häufigkeit des Namens dadurch, dass die katholische Kirche mehrere Heiligen des Namens Lupus aufführt, von denen der heilige Lupus von Troyes wohl am meisten unter den Nachkommen der Rheinischen Franken verehrt wurde. Eine Familie Wolf, welche zu Randerath im Herzogthum Jülich im 15. und 16. Jahrhunderte wohnte, aber auch sonst sehr begütert gewesen zu sein scheint, führte im Wappen einen zweiköpfigen Adler, schwarz im silbernen Felde, aber oben auf dem Helme einen wachsenden Wolf. Als Angehörige dieser Familie führen wir hier auf: Johann Wolf (anno 1400) hatte zwei Söhne, nämlich Tilmann Wolf und Gerard Wolf, Canonicus zu Heinsberg. Tilmann Wolf hatte einen Sohn Johann, Vogt zu Randerath und verheyrathet mit N. N. von Grein zu Lohn. Sohn der beiden letzteren war Tillmann Wolf zu Lohn, dessen Sohn Carsilius Wolf im Jahre 1535 Vogt zu Randerath war. Der Sohn des letzteren war Johann Wolf, Vogt zu Randerath im Jahre 1545. Vermuthlich sein Sohn war Gotthard Wolf, der nach ihm Vogt zu Randerath war im Jahr 1599. Letzterer war verheirathet mit Maria Engelen, und aus dieser Ehe war nur eine Tochter Agnes, verheyrathet mit Thomas Borken, Vogt zu Randerath.

Berichtigung zu den Mittheilungen über die Familie von Fürth.

In den Nachrichten über die Familie von Fürth, welche in Nro. 1 des Jahrganges 1873 dieser Zeitschrift mitgetheilt wurden, findet sich eine Stelle, wo davon die Rede ist, dass Wilhelm von Fürdt, genannt Brewer, zum Begleiter des Erzherzoges Ernest, als derselbe nach den Niederlanden zur Uebernahme der Statthalterschaft reisete, erwählt wurde. Diese Stelle steht mit dem Referate über den Inhalt des Adelsdiplomes mit Wappen-Verbesserung, welches die Familie am 3ten October 1593 erhielt, in solchem Zusammenhange, dass die missverständliche Annahme entstehen könnte, es werde in dem Diplome von 1593 von der Reise des Erzherzoges als einer vergangenen Thatsache geredet. Es heisst aber in dieser Urkunde wörtlich „et denique a serenissimo Principe Archiduce Ernesto fratre nostro charissimo ad gubernationem Belgicam profecturo, qui operam sibi tuam opportunam fore existimavit facultate a nobis impetrata adscitus fueris". Es ist also von der Reise des Erzherzoges als einer zukünftigen die Rede. Derselbe kam 1594 in den Niederlanden an.

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. II. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Lesefrüchte.

Der Adel in Frankreich

von C. Chl. Frhr. v. R.

Die Situation des alten französischen Adels zur Zeit des dritten Napoleon ist eine bisher so wenig klare gewesen, dass Viele behaupten und sich der Meinung hingeben, als hätten die Adelstitel dort keine Berechtigung mehr gehabt und ruhten dieselben auf geselliger Courtoisie. Da mit dem Eintritt von Elsass-Lothringen ins Deutsche Reich die Frage auch einige Bedeutung für unsern Verein gewonnen hat, so dürfte hier die Wiedergabe eines Referats des jetzigen Ministers Magne an den verblichenen Kaiser am Platze sein, welches über die Stellung des Adels und die Berechtigung der Adelstitel im gewesenen Kaiserreich Licht verbreitet.

Der Minister Paul Magne an den Kaiser Napoleon III. über die Adelstitel.

Montaigne, den 18. Nov. 1865. Sire! Die Frage der Adels-Titel wird vielleicht von Euerer Majestät während des Urlaubs verhandelt werden, welchen Dieselben die Güte hatten, mir auf Grund der bedauernswerthen Umstände zu bewilligen, welche ich Sie habe wissen lassen. Da es billig ist, dass über einen so ernsten Gegenstand Jeder die Verantwortlichkeit für seine Meinung trägt, bitte ich Euere Majestät um Erlaubniss, die Gründe der Ansicht angeben zu dürfen, welche ich in der das Geheimconcil vorbereitenden Zusammenkunft ausgesprochen habe. Zuerst ist es nöthig, die Frage, um welche es sich handelt, zu stellen und zu präcisiren. Handelt es sich etwa darum, ob es recht, ob es politisch ist, in einer Gesellschaft, wie die unsere, die Adelstitel wiederherzustellen? Nein, diese Grundfrage ist gelöst. Die provisorische Regierung hatte die Adelstitel zwar gänzlich abgeschafft, ohne zwischen Vergangenheit und Zukunft zu unterscheiden. (Decret v. 29. Febr. 1848). Euere Majestät haben sie nicht nur während der Dictatur in einer ebenso generellen Weise wieder aufleben lassen (Decret v. 24. Jan. 1852), sondern, was noch entscheidender ist, ist auch der Umstand, dass der Artikel des Code pénal v. 1810, welcher die Annahme falscher Titel bestrafte und 1852 abgeschafft ist, nach einem hiefür günstigen Gutachten des Senats wieder in Kraft getreten ist, kraft des Gesetzes v. 7. Mai 1858.

Endlich ist das Conseil du Sceau mit der Bestimmung, die Einführung der Titel einzurichten und dieselben zu controlliren, welches den Wechselfällen erlegen war, durch Decret v. 8. Januar 1858 wiederhergestellt und in voller Amtswirksamkeit. Wenn ich Euerer Majestät diese Umstände ins Gedächtniss rufe, so geschieht dies, um Euerer Majestät zu beweisen, dass die Titelfrage an sich selbst völlig geregelt ist nach Princip, Sanction und Ausführung. Souverain, Senat und legislativer Körper haben sich ausgesprochen. Die Gründe, welche so hohen Orts vorgebracht und entwickelt wurden, wie in dem Bericht der Senatscommission, haben eine so vollkommene Weihe empfangen, als dies durch Gesetz und Decrete möglich ist. Zwei Facta sind also erledigt und ausserhalb jeder Discussion. Einestheils sind die Adelstitel wiederhergestellt; ihr gesellschaftlicher Werth ist anerkannt und durch das Gesetz geschützt. Sie gewähren für die, welche sie besitzen, nicht nur eine Auszeichnung, sondern eine Art Glück von reellem Werth, welcher fast überall Curs hat, im Grunde sehr hoch in Werth und sehr ergattert von denen, welche dieselben am meisten zu verachten sich den Anschein geben. Andererseits hat das Gesetz in die Hand des Souverains eine beträchtliche Gewalt gelegt, ein mächtiges Mittel der Belohnung und der Aneiferung, dessen er sich nach Gefallen bedienen kann. Dies Mittel beruht, sagt man, auf der Eitelkeit, aber so sehr dies Gefühl auch, wie es der erste Consul gesagt hat, eine der grossen Triebfedern der Menschheit ist, würde doch der Souverain, welcher es vernachlässigen würde, es zu seinem und des Staates Nutzen auszubeuten, einen seiner Vortheile aus der Hand geben. Heute kann es sich nicht mehr um Principienfragen handeln. Das ist eine abgethane Sache. Man muss fragen:

Ob das Gesetz und die Decrete über Herstellung der Titel bisher in ihrem wahren Geiste ausgeführt sind? Ob es nützlich und politisch ist, die Art und Weise der Herstellung zu ändern und welche die beste Art ist? Wenn man wahr reden soll, hat die Herstellung der Titel bisher nichts genutzt bis auf folgende seltene und rühmliche Ausnahmen:

1. Bei den alten Familien haben deren Titel durch das neue Gesetz einen höheren Werth erhalten;
2. Bei einigen andern Familien, deren Stellung zweifelhaft war, ist diese regulirt;
3. Die Descendenten der Diener des ersten Kaisers sind von der Bedingung des Majorats entbunden;
4. Endlich haben einige Individuen diese Gnade erlangt, von denen man, aber sicher mit Unrecht, voraussetzt, dass sie dies ebensosehr durch ihre Bitten als wegen ihrer Geburt errungen haben.

Die ehemaligen Dienste in der Person der Descendenten zu ehren ist ein erhabener und gerechter Gedanke. Es giebt nur ein Frankreich. Die, welche es berühmt gemacht haben, darf die Länge der Zeit nicht aus dem Gedächtniss verlöschen, das ist eine Ansicht, welche allgemeiner ist und mehr Wurzel hat, als man vermuthet. Sie hat denselben Ursprung, wie die der Achtung vor Erbrecht und Eigenthum.

(Schluss folgt.)

Literatur.

Codex diplomaticus Saxoniae Regiae. Im Auftrage der Königlich Sächsischen Staatsregierung herausgegeben von E. G. Gersdorf.*) 4. Leipzig. Giesecke und Devrient.

Der vorliegende Cod. dipl., welcher sich durch Grossartigkeit in der Anlage, durch mustergiltige Bearbeitung und zweckentsprechende äussere Ausstattung vor vielen ähnlichen Werken in der günstigsten Weise auszeichnet, hat unseren Fachgenossen bereits viele genealogische und sphragistische Schätze erschlossen. Wir haben im vorigen Jahrgange des Herold eine Reihe von Siegeln, welche dieses Werk zuerst gebracht

*) Eben, da wir das Manuscript in die Druckerei senden, erhalten wir die Nachricht von dem Tode Gersdorf's, welche uns mit tiefer Trauer erfüllt!

hat, reproducirt und wir sind durch das freundliche Entgegenkommen der Verlagshandlung in der Lage, unseren Lesern noch weitere Mittheilungen dieser Art versprechen zu können. — Wir haben hier demnach blos kurz anzuführen, was der cod. dipl. bisher dem Publicum der Geschichtsfreunde gebracht hat:

II. Haupttheil. Urkundenbuch des Hochstifts Meissen I—III. Band (I. Bd: XLIV, 426 Seiten mit 2 Siegeltafeln. 1864. — II. Bd. XXX, 455 S. mit einer Siegeltafel. 1865. — III. Bd. XVII., 499 S. mit einer Siegeltafel. 1867.)

Im 1. Bande finden wir einen gründlichen Vorbericht, welcher zuerst die Genesis des Unternehmens und den Plan des ganzen Werkes auseinandersetzt. Der erste Haupttheil wird hiernach die Geschichte des regierenden Hauses und der von ihm beherrschten Lande betroffen; der zweite Haupttheil die Urkunden zur Geschichte einzelner geistlicher Stiftungen und Städte enthalten; in dem dritten die Urkunden zur Geschichte kleinerer Städte, Marktflecken, Dörfer, einzelner Geschlechter und Personen aufgenommen werden. Als Endpunkt der Urkundensammlung ist die Landestheilung von 1485 angenommen; hiervon machen jedoch die ohnehin bald darauf säcularisirten etc. etc. geistlichen Stifte insofern eine Ausnahme, als ihre Urkunden bis zu ihrer Aufhebung gegeben werden. Nach einer Darstellung der Principien, nach welcher die Urkunden bearbeitet sind, erhalten wir eine Einleitung in die Geschichte des Hochstiftes, welche mit einer Reihenfolge der Bischöfe verbunden ist; der zweite und dritte Band liefert hierzu die Fortsetzung; es werden darin viele Irrthümer urkundlich berichtigt, und für die Geschichte des Hochstiftes ein trefflicher Grund gelegt. Diese 3 Bände enthalten 1492 Urkunden, welche bis 1581 reichen, ein ausgezeichnetes Register und Glossar, sowie auf 4 Tafeln 36 Siegel der Bischöfe und des Domcapitels.

II. Haupttheil IV. Band. Urkundenbuch der Stadt Meissen und ihrer Klöster. Mit zwei Tafeln. 1873. (455 Seiten.)

Dieser Band enthält 536 Urkunden der Stadt Meissen; des Franziscaner-Ordens-Klosters SS Petri et Pauli; des Nonnenklosters ord. S. Benedicti zum heil. Kreuz. Sodann zwei Nachträge, Register und Glossarium. Die zwei Tafeln bilden 22 Siegel ab, deren mehrere in No. 8 des Herold f. 1873 reproducirt sind. Es sind Siegel der Stadt, der Burggrafen und der Klöster.

II. Haupttheil VIII. und IX. Band. Urkundenbuch der Stadt Leipzig I. u. II Band.

1. Band (XXXII, 448 S. mit 1 Tafel. 1868), wie der folgende von K. Freiherrn von Posern-Klett bearbeitet. Der Vorbericht enthält die Principien des Herausgebers der Städteurkunden und macht sodann „auf einige Momente aus der frühesten Geschichte der Stadt, für welche Urkunden entweder gänzlich fehlen oder doch nur in ungenügender Zahl vorliegen, aufmerksam" Die gegebenen 539 Urkunden reichen bis zum Jahre 1485. Die Tafel enthält 5 Siegel der Stadt, welche wir heute in einer Beilage zum Herold geben, und 7 Siegel Leipziger Bürger.

2. Band (451 S. 1870.) Enthält im Ganzen 482 Urkunden, welche sich auf das Augustiner-Chorherrenstift zu St. Thomas beziehen. Eine vorgeklebte Notiz besagt, dass Siegelabbildungen und Register dem 3. (letzten) Bande des Urkundenb. der Stadt Leipzig beigeben werden.

Diese wenigen Notizen, welche sich durch unsere sphragistischen Abhandlungen ergänzen, dürften genügen, um dem Leser, der das Werk bisher aus eigener Anschauung nicht kennen gelernt hat, einen Begriff von der Grossartigkeit desselben zu geben. Des höchstseligen Königs Majestät, Se. Excellenz der Staatsminister Frhr. von Falkenstein, die Landesvertretung, und vor Allem die gelehrten Herren Herausgeber haben sich durch Schöpfung des cod. dipl. ein unvergängliches Denkmal gestiftet. Möge das Werk zum Heile der Wissenschaft rüstig fortschreiten und — möge das Beispiel der Sachsen auch in anderen Ländern Nachahmung finden!

Seyler.

Anfragen.

II. Ein Herr de la Bodinière war im Jahre 1693 Erzieher an irgend einem kleinen deutschen Hofe; ich möchte gern wissen, an welchem? Leibniz hat über Erziehung eines Prinzen an ihn geschrieben.

III. Marie Christine von Vippach Gemalin v. Levin von Geusau, geb. 20./10. 1691, † 4./9. 1776. Baden, Landvogt zu Emmendingen. Ihre Eltern und 4 Grosseltern werden gewünscht.

IV. Im December 1622 kam ein Capitain Valentin Roswurm mit seiner Frau an die Grenze von Russland. Es war der Sohn eines Edelmannes, hatte im kaiserlichen Heere und zuletzt im Theilfürstenthum des Herzogs Johann Adolf von Holstein gedient. Die Reise über Danzig, Königsberg, Kurland und Littauen hatte unter vielen Lebensgefahren 5 Monate gedauert.

Offenbar war er der Oberstlieutenant Russwurm, der 1658 vor Narva stand und 1675 in Moskau lebte. Sollte über seine Herkunft und sein Verhältniss zu Burckhard Hieronymus v. R, Hans Georg, französ. Gen.-Major 1648 und Hans Christoph, Nikolaus S. sich etwas ermitteln lassen?

Nachrichten erbittet sich

Carl Russwurm,
Archivar der Ehstl. Ritterschaft.
Reval, Langstrasse, Haus Galindo

V. In der Gegend von Fulda lebte die alte adeliche Familie von Lüder (Muess, Loshausen), die mit Erhard George ausgestorben sein soll. S. Estor 114 u. Taf. II. Doch kommen später Glieder der Familie vor — doch ist die Verbindung unklar. Woher stammt z B. Pascha Lueder, Bürgermeister zu Quedlinburg um 1550 und sein Sohn Andreas, B.-M. zu Nordhausen c. 1600, und ist ihre Existenz sichergestellt? Da Andreas' Sohn Ernst in Stralsund lebte, so mögen die in Pommern noch lebenden Lueder von ihm abstammen.

Ernst's Sohn, Joachim Ernst, kam nach Reval, wo er

1691 starb; von ihm stammt der ehstländische Zweig der Fam. Lüders, wie sie sich jetzt schreibt.

An Wen könnte man sich wenden, um nähere Nachrichten einzuziehen?

VI. Wolther von Plettenberg donirte 1495 dem Heinrich Scholman das Gut Tomel auf Oesel.

Sollte das Geschlecht Scholmann oder Schulmann in Deutschland um diese Zeit, auch früher oder später als adeliches oder patrizisches Geschlecht vorkommen?

Familien-Nachrichten.

Vermählungen 1873.

Max von Behr und Helene geb. Klockmann, den 27. Nov. zu Hoppenrade.

Otto Freiherr von Buttlar, Rittmeister im 5. westfäl. Ulanen-Reg., und Lina geb. von Hartmann den 1. Dec. zu Wiesbaden.

Wilh. Alt, herz. sächs. Archivrath und Clara verw. von Döring geb. Simon den 18. Nov. zu Gotha.

A. Fink, Pastor zu Stoltenhagen bei Grimmen, und Mathilde geb. von Dycke, den 21. Dez. zu Stralsund

Julius Weidner, kgl. Hauptmann im 1. Pion.-Bat., und Eugenie geb. Freiin von Feilitzsch, den 8. Dez. zu Hof.

Adolf Freiherr von Friesen, Premierlieut. im k. s. 8. Inf.-Reg. No. 107, und Elise geb. von Vangerow, den 10. Nov. zu Leipzig.

von Kamptz, Premierlieutenant im König-Grenadier-Reg. II. Westpr. No. 7, und Marguèrite de Montgarcon, den 24. Dec. zu Paris.

Edward Onslow Ford, Esq. und Anna Gwendoline Cornelia geb. Freiin von Kreusser, den 20. Dec. zu München.

E. von Lepel-Gnitz, Lieutenant zur See, comm. zur Marine-Akademie und Marie geb. Sperling, den 29. Nov. zu Kikowo.

Eugen Freiherr Löffelholz von Kolberg und Auguste geb. Hartlieb, den 25. November zu Treuchtlingen.

Erich von Rabe und Annie geb. Crawford, den 29. Dec. zu Rom.

Friedrich Frhr. v. Reigersberg und Betty geb. Fuchs, den 28. Okt. zu Passau.

Hugo Colditz, Gerichtsreferendar und Katharina geb. von Rohrscheidt, den 25. Nov zu Werdau.

Emil Herrmann und Anna geb. v. Stojentin, den 28. Nov. zu Naumburg.

Georg von Winkler, Hauptmann im k. s Jägerbataillon No. 12 und Margarethe geb. Richter, den 25. Nov. zu Freiberg.

Karl Winkler von Mohrenfels, Lieutenant im kgl. 3. Chev.-Reg., und Josephine geb. Grad, den 18. Dez. zu München.

Friedrich von Zahn und Susanne geb. Erckel, den 15. Nov. zu Leipzig.

1874.

Per Baron von Banér, Majoratsherr auf Sjöö und Hedwig geb. Grossmann, den 8. Jan. zu Berlin.

Werner von Brederlow-Tragarth und Anna geb. Molineus, den 6. Jan. zu Barmen.

Fritz von Grävenitz, Major und Abth.-Comm. im Garde-Feld-Art.-Reg. C. A. und Hedwig geb. Schultz von Dratzig, den 3. Jan. zu Kaltwasser.

Alfred Freiherr von Hilgers, Gerichts-Assessor, und Marie geb. von Wittgenstein, den 7. Jan. zu Bonn.

Waldemar Prüschenck von Lindenhofen, Rittergutsbesitzer auf Schreinen in Ostpreussen und Martha geb. Priess, den 5. Jan. zu Görlitz.

Albrecht Graf von der Schulenburg, Hauptmann und Compagnie-Chef im Magdeburgischen Jäger-Bat. No. 4 und Alice geb. von Chappius den 7. Jan. zu Schloss Flechtingen.

Todesfälle 1873.

Des Kassiers Richard und Christine von Altenburger Kind Alois, † den 11. Nov. zu München.

Anna von Barth, Privatiers-Wittwe, 88 J. alt, † den 2. Dec. zu München.

Georg Edler von Bäumler, k. Major à la suite, † den 20. Dez. zu München, 83 J. alt. — (Schwester Therese Gräfin Drouet d'Erlon.)

Verw. Frau Generallieutenant von Beyer geb. Gräfin von Wylich und Lottum, † den 9. Dec. zu Breslau, 74 J. alt.

Hans Walrad von Biela, k. Rittmeister a. D., † den 14 Dez. zu Cammelwitz bei Bahnhof Raudten, fast 87 J. alt.

Anna von Blumenthal geb. von Blumenthal, † den 27. Dec. acht Tage nach Geburt einer Tochter. (Wittwer: Werner v. B. Regierungs-Assessor in Trier.)

Des Hrn. Adolf von Brandenstein und Marie geb. Diller Tochter Amelie, † den 29. Dec. zu Pirna.

Rosalie verw. von Byern geb. v. Milckau, 62 J. alt, † 21. Dec. zu Pegau.

Albertine von Cammerloher, † den 23. Nov. zu Kaisheim.

Des Rittmeisters a. D. von Carlowitz, 7 Monate altes Kind Ernst, † den 17. Dec. zu Oberschöna.

Babette Symon von Carnevile, k. HauptmannsWtw., † den 20. Nov. zu München.

Maximilian Freiherr von Cetto, k. bayer. Kammerherr, † den 19. Nov. zu Schloss Oberlauterbach.

Margaretha von Deltsch geb. Hörl, † den 21. Nov. zu München, 80 J. alt.

Christiane Freiin von Ditfurth, 31 J. alt, † den 24. Nov. zu Canstatt.

Clemens Freiherr Du Prel, p. ch. k. Major, † den 4. Dec. zu Aschaffenburg, 82 J. alt.

Hermann v. Fabeck, k. Generallieutenant u. Commandeur der 21. Division, † den 25. Dec. zu Frankfurt a. M. (Wittwe: Bertha, geb. v. d. Borne; Kinder: Marie; Max, Lieut. im 1. Garde-Reg. z. F.; Helene.)

Leonhard von Fleckinger, Brauereibesitzerssohn, † den 16. Dec. zu St. Petersburg.

Johannes Carl Stephan Freiherr von Friesen-Leysser, den 2. Dec. zu Berggiessbübel.

Marie Freifrau von Gemmingen geb. Gräfin von Graevenitz, † den 3. Oct. auf Schloss Eberstein.

Eleonore von Gilardi, k. Oberstlieutenants-Wittwe, † den 9. Dez. zu München, 50 J. alt.

Verw. Zeline von Hahnenfeld geb. von Mirbach, 67 Jahre alt, † 6. Dec. in Meran.

Carl Friedrich Christoph Eugen Freiherr Harsdorf von Endorndorf, k. Kammerherr und Stadtgerichts-Vorstand, † den 8. Dez. zu Nürnberg, 53 J. alt.

Mathilde von Heineccius geb. Gräfin von Hertzberg, Gemahlin des Oberstlieut. v. H., † den 11. Dec. zu Löwenberg.

Franz Xaver von Hofmann, p. Bauinspector, 68 J. alt, † den 8. Dec. zu München.

Theodor Graf von Holnstein aus Bayern. 7½ J. alt, † den 10. Nov. zu München.

Des Hauptmanns im Generalstabe des 1. A.-C. v. Janson und Sara geb. v. Holtzendorff, Söhnchen, geb. am 28. Sept., † am 28. Nov. zu Königsberg i. P.

Franziska Janson von der Stockh, † den 27. Okt. zu München.

Babette Freifrau von Junker-Bigatto geb. Kaserer, † den 14. Nov. zu Schönsee, Bayern.

Joseph Raban Reichsgraf von Ingelheim, genannt Echter von und zu Mespelbrunn, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant in der österr. Armee, † den 16. Nov. zu Aschaffenburg.

Friedrich Ernst Adolf Carl Graf von Kalckreuth, kgl. preuss. Rittmeister a. D., Ritter des schwed. Schwert-Ordens, geb. 15. März 1790, † den 15. Dec. zu Berlin. Er war der 2. Sohn des Grafen Friedrich Adolf, geb. 22. Febr. 1737, † 10. Juni 1818, k. preuss. General-Feldmarschalls, Gouverneurs von Berlin etc. und dessen 2. Gemahlin Charlotte Henriette Freiin von Rohd der Letzten ihres Geschlechtes (geb. 1757, verm. den 23. Jan. 1781, † 3. Juli 1829.)

Julius von Kaula, Privatier, 69 J. alt, † den 14. Dec. zu München.

Wilhelm von Killinger, kgl. Rechts-Anwalt, † den 19. Dec. zu Bamberg. (Mutter: Caroline, Stadtgerichts-Direktors-Wittwe. Bruder: Sigmund, kgl. Bez.-Ger.-Rath in Weiden.)

Julius von Kleist, Garnisons-Verwaltungs-Inspector, 64 J. alt, † den 31. Dec. zu Göttingen.

Philipp Freiherr v. Klitzing-Pestel, † den 2. Nov. zu Königsbach.

Moritz Erbgraf zu Königsegg-Aulendorf, 19 J. alt, † den 5. Nov. zu Aulendorf.

Georg Ferdinand Freiherr v. Lopel, † den 10. Nov., fast 94 J. alt.

Carl Baron v. Lichtenberg, k. Kreisgerichtsrath, Ritter, † den 22. Nov. zu Torgau.

Des Herrn Fritz v. Lieres und Clara geb. v. Schulse Sohn Alfred, 30 J. alt, † den 3. Nov. zu Meran.

Otto von Loeben, Pastor emerit., † den 30. Dec. zu Dresden.

Marianne Lueder geb. v. Loewenich Wittwe, † den 24. Nov. zu Aachen.

Molly Gräfin v. Luckner geb. Meyer, † den 28. Okt. zu Berlin.

Hedwig Freiin von Maltzan, 10⅓ J. alt, † den 10. Dec. zu Rostock.

Charlotte von Mannlich, geb. Hannitz, kgl. Forstmeisters-Wittwe, † den 11. Dec. zu München, 74 J. alt. (Tochter: Adelheid geb. und verm. von Mannlich.)

Johanna Edle von Mayerhofen geb. Fink, Majors-Wittwe. † den 20. Dec. zu München, 42 J. alt. (Sohn: Ludwig.)

Eduard Nehrhoff von Holderberg, herz. Altenb. Oberstlieutenant und Kammerherr a. D., † den 5. Nov. zu Dresden.

Des Herrn von Nickisch-Rosenegk, Rittmeisters und Comp.-Chefs im Reg. des Gardes du Corps Söhnchen Ernst † den 15. Dec. zu Nieder-Hermsdorf bei Haynau.

Carl von Obernitz, 74 J. alt, † den 13. Dec. zu Eilenburg.

Eleonore von der Osten geb. von Mellin, Landräthin, † den 13. Dec. zu Greifenberg i. P., 85 J. alt.

Karl von Paur, qu. k. Bezirksamtmann u. Regierungsrath, † den 6. Dec. zu München.

Bernhard Joseph Anton von Pelser-Berensberg, k. Appellations-Gerichtsrath zu Cöln, † den 4. Dec.

Maximilian von Plankh, k. b. Kämmerer u. quiesc. Landgerichtsassessor, † den 25. Nov. zu München, 66 J. alt. (Töchter: Marie, Caroline, Therese.)

Frida von Ploetz, geb. v. Mülmann, Gemahlin des k. sächs. Kammerherrn K. Hermann v. P., † den 3. Dec. zu Aibling, Bayern.

Des Generallieutenants z. D. Ferdinand von Ploetz und Luise geb. von Quillfeldt einziger Sohn Richard, † den 15. Dec. in Stettin.

Friederike Bernhardine Gräfin von Preysing-Lichtenegg-Moos geb. Freiin von Hornstein-Bussmannshausen, † den 30. Dez. zu München, 44 J. alt.

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. H. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Mit zwei artistischen Beilagen.



Der Deutsche Herold,
Zeitschrift
für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.
V. Jahrgang. Berlin, im März 1874. № 3.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 6. Januar 1874.

Als Mitglieder wurden in heutiger Sitzung vorgeschlagen und aufgenommen:

1) Herr Hans v. Eckenbrecher, Lieutenant im Garde-Füsilier-Regiment in Berlin.

2) Herr Ernst Freiherr v. Esebeck, Premier-Lieutenant im ostpreussischen Cuir.-Reg. (Graf Wrangel) No. 3, commandirt zur Central-Turn-Anstalt in Berlin.

3) Herr Friedrich v. Kracht, Premier-Lieutenant im 2. hanseatischen Inf.-Reg. Nr 76, commandirt zur Garde-Artillerie in Berlin.

4) Sr. Durchlaucht der regierende Herzog Carl von Looz-Corswarem auf Schloss Gingelom, Provinz Limburg in Belgien.

5) Herr Carl Graf de Mercy-Argenteau zu Paris, rue d'Agnesseau 18.

6) Herr Hermann Möschke, Major im 3. ostpreussischen Grenadier-Reg. No. 4 zu Danzig.

7) Herr Emil Graf d'Oultremont de Warfusée, auf Schloss Warfusée, bei Engis, Provinz Lüttich in Belgien.

8) Herr Paul Freiherr v. Pallandt, Major und Platzmajor in Stralsund.

9) Herr Wolf Edler Herr v. Plotho auf Zerben bei Genthin, in Berlin.

10) Herr Friedrich Julius Freiherr v. Rosen, Major und Bataillons-Kommandeur im Hohenzollernschen Füsilier-Reg. No. 40 in Cöln.

11) Herr Friedrich Ernst Seidlitz, Geh. Kanzlei-Sekretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin.

12) Herr Ludolf Freiherr von Veltheim auf Schloss Ostrau bei Halle a/S.

13) Herr Hugo Freiherr von Werthern, Premier-Lieutenant im 2. thüringischen Inf.-Reg. No. 32 in Meiningen.

14) Herr Robert Freiherr von Wrangel, Lieutenant im 2. hessischen Husaren-Regiment No. 14, z. Z. in Rothenburg an der Fulda.

15) Herr Reinhold von Zastrow, Rittmeister im ostpreussischen Dragoner-Reg. No. 10 in Metz.

An Geschenken waren eingegangen:

von Herrn von Goeckingk im Haag: 1) 70 Siegelabdrücke von den im Staats-Archive im Haag vorhandenen, zum grössten Theil mittelalterlichen Siegelstempeln; von Herrn Soltmann, Redacteur der gothaischen Taschenbücher: 2) Gothaischer genealogischer Hofkalender, Jahrg. 1871—1874; 3) dessen Taschenbuch der gräflichen Häuser, Jahrg. 1871—74; 4) dessen Taschenbuch der freiherrlichen Häuser, Jahrg. 1871 bis 1874. Durch Tausch wurde erworben: vom historischen Verein in Oberbayern: 1) Jahresbericht für 1869 und 1870; 2) Archiv XXXII, Heft 1.

Den studentischen deutschen Lesezirkeln zu Wien und Prag wurde auf ihr Ansuchen auch für dieses Jahr ein Freiexemplar des „Herold" bewilligt.

Vom Herrn Freiherrn von La Roche wurde sodann der Antrag gestellt, den § 2 der Statuten, passus a und b dahin zu ändern, dass die Unterscheidung der Vereins-Mitglieder in wirkliche und correspondirende künftig nicht mehr von ihrem Wohnsitze in resp. ausserhalb Berlin, sondern von der Entrichtung des Preises der Zeitschrift, resp. von der Befreiung davon, abhängig gemacht werden solle.

Nachdem dieser Antrag einstimmig zur Discussion gestellt worden war, wurde die definitive Beschluss-

fassung über denselben auf Grund des § 9 der Statuten für die nächste ordentliche Vereins-Sitzung angesetzt.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Der Stierkopf

als Wappenzeichen im Gebiete der oberen Weser.
Von Julius Grafen von Oeynhausen.
(Schluss).

von Haversforde.

Der Stammsitz derselben ist eine Wüstung bei Bevern unweit Holzminden; das Wappen zeigt im Siegel Dietrichs v. H 1322 einen, sonst aber stets drei Stierköpfe (2, 1), so in Siegeln von 1317 und 1370[1]). Letzner bildet in seiner Corveischen Chronik das Wappen folgendermassen ab: Im silbernen Schilde drei schwarze golden gekrönte Stierköpfe. Auf dem Helme zwei schwarze Büffelhörner, zwischen welchen ein Stierkopf schwebt. Die villa Havoresvord war in ältesten Zeiten ein Gut des Stifts Corvei, auf welchem dieses 1176 einen Ministerialen Bruno als villicus einsetzte, dessen Vater Herenfridus bereits dies Amt bekleidet hatte[2]). Wenn wir bedenken, dass sich in jener Zeit fast immer aus der Inhaberschaft der Villicationen freies Eigenthum entwickelte, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass jener Bruno der Stammvater der v. Haversforde wurde, um so mehr, als neben dem Namen Arnold der Name Bruno stets in der Familie vorherrschend war. Urkundlich begegnet uns zuerst Arnold v. H. 1239—1249,[3]) und Bruno 1260[4]) Diese beiden Vornamen wiederholen sich in der Folge bei Brüdern und Vettern so häufig, dass dadurch die Aufstellung einer Genealogie ausserordentlich erschwert ist, obgleich das urkundliche Material sehr reichhaltig ist.

Die Familie war in Haversforde[5]) und Bevern[6]) begütert und besass, gleich den früher erwähnten Geschlechtern Lehen von den Welfen (1471), von den Grafen von Everstein (1306, 1344), den Edelherren zur Lippe (1317) und dem Stifte Corvei (1334, 1337, 1354).

Wie die v. Everstein das Dapiferat bei den Grafen von Everstein, so bekleideten die v. Haversforde diese Würde beim Stifte Corvei 1246[7]). Auch hatten sie, wie die Kanne, Oldenburg und Bevern Burglehen zu Holzminden.[8]) Auch auf dem Schlosse Everstein sass 1306 der Ritter Arnold v. H. als castellanus.[9])

Interessant ist, dass diese Familie eine der ersten war, welche aus jenen Gegenden nach den Ostseeprovinzen übersiedelten. Bereits 1306 finden wir Nicolaus von Haffwesforde[10]) in der Esthländischen Ritterschaft und 1325 Flörke von Haffwesvorde als Bevollmächtigten der wierländischen Ritterschaft.[11]) Sein Name, eine Abkürzung von Florentius, deutet zweifellos auf den bei den stammverwandten Geschlechtern von Everstein und von Oldenburg üblichen Vornamen hin. Später finden wir Heinrich Havesforde als dänischen Rath und Bevollmächtigten der Reval'schen Ritterschaft 1346[12]), Waldemar von Havesforden, Vasall des Erzbischofs von Riga 1388[13]) und denselben (Wolmer genannt) als Procurator der livländischen Ritterschaft am päpstlichen Stuhle 1392[14]). Heinrich, welcher 1419 und 1424 Deutschritter in Livland war[15]), nannte sich noch Havesvorde, dagegen Brigitta, Aebtissin des Marienthal-Klosters bei Reval, 1431 Hafvesfer[16]) und Heinrich, Bevollmächtigter der Oesel'schen Ritterschaft, sowie Hans, Bevollmächtigter der harrischen und wierländischen Ritterschaft, 1457, von Hastefer[17]). Diese entstellte Namensform „Hastfer oder Hastfehr“ ist seit jener Zeit bis auf die Gegenwart von der baltischen und schwedischen Linie beibehalten worden. Dass aber die von Hastfer wirklich eines Stammes mit den Niedersächsischen Haversfordes sind, wird durch das Wappen bestätigt, welches drei Stierköpfe zeigt, so z. B. in Claus Hastfers Siegel 1573[18]).

Die von Haversforde an der Weser erloschen mit Arnold, welcher 1472 noch lebte und sein Lippisches Lehen zu Obernatzungen zu Gunsten der v. Kanne zu Lügde refutirte[19]), worin wir wieder eine Anerkennung der Stammesgemeinschaft zu erblicken glauben. Im Jahre 1485 war er todt.[20])

von Bevern.

Der Stammsitz derselben ist das herzoglich braunschweigische Schloss Bevern unweit Holzminden, in ältester Zeit Biveran genannt. Das Wappen gleicht genau dem v. Haversfordischen.[21]) Wohl zu unterscheiden ist diese Familie von einer gleichnamigen im Münsterlande, welche noch im vorigen Jahrhundert blühte.

In Urkunden finde ich als die ersten des hier in Rede stehenden Geschlechts 1259 Florentius und Hermann, Gebrüder von Beveren[22]) in derselben Urkunde mit Albert und Arnold, Rittern von Aldenborg und Conrad Dapifer (v. Eberstein) und später Hildebold von Bevern, welcher 1392 das Lippische Schloss Rischenau innehatte[23]) und 1393 erwähnt wird[24]), während 1399 seine Wittwe mit ihren Töchtern in Urkunden erscheint.[25])

1) Harenberg, Gandersheim. Gesch. Lipp. Regg. II. No. 628 und 1162. Letzner, Corv. Chronik S. 108, dessen Dassel'sche Chron. 159.

2) Wigand, Corv. Güterbes. S. 148—149.

3) Wigand, Archiv II. 149 und III. 74.

4) Spilcker, Everstein, Urkb. S. 132.

5) Wigand, Corv. Güterbes. S. 149, Falke, trad. Corb. 890, Wigand, Archiv, V. 389.

6) Falke a. a. O. 916, Sudendorf, Urkb. II. 36 u. 87 und Wigand, Corv. Güterbes. 144 u. 149.

7) Hodenberg, Loccum, 82.

8) Wigand, Corv. Güterbes. S. 140, 150. — Spilcker, Everst. Gesch. S. 25.

9) Amelungsborner Urk.

10) Arndt, livländ. Chron. II. 76, Hupel, Nord. Misc. St. 18—19. S. 133.

11) Arndt, a. a. O. 85. Hupel a. a. O. 134.

12) Arndt, S. 99, Hupel, S. 131.

13) Bunge und Toll, livl. Brieflade 55.

14) Arndt, S. 114, Hupel, S. 134.

15) Bunge und Toll, S. 97.

16) Arndt, S. 120, Hupel, S. 135.

17) Arndt, S. 148, Hupel, S. 135.

18) Kurzer Auszug aus der Urk.-Samml. v. Est-Liv- und Kurland. (Riga und Dorpat 1835 Folio) Bd. II. S. 203, No. 2906, Note.

19) Lipp. Regg. III. No. 2448. 1417 erscheint Hans v. H. mit Berend Kanne in derselben Urk. — Hardehäuser Cop.

20) ebendas. IV. No. 2688.

21) Letzner, Corv. Chronik.

22) Spilcker, Everstein. Urkb. S. 118.

23) Lipp. Reg. II. No. 1404.

24) Wigand, Corv. Güterbes. S. 145.

25) Lipp. Reg. II. No. 1404, Note.

Ihre Güter gingen vorzugsweise von Corvei zu Lehen, namentlich ihr Stammsitz Bevern[26], wo jedoch auch die Haversforde und Kanne Besitzungen hatten. Ausserdem hatten sie ein Burglehen zu Holzminden[27]) und einen Sitz zu Bodenwerder an der Weser[28]. Ihr Erbbegräbniss war im Kloster Amelungsborn.

Auch bei ihnen finden wir, wie bei den v. Oldenburg und von Everstein den Vornamen Florentius und wie bei den v. Haversforde die Vornamen Bruno und Arnold, und der Letzte des Geschlechts führte beide Namen Dieser Bruno Arnold v. B. starb 1588, Mittwochs nach Bartholomai, und seine Wittwe Gertrud von Falkenberg folgte ihm am 1. Mai 1589 in die Ewigkeit nach.[29]) Schloss Bevern kam dann an die von Münchhausen, von diesen an das herzogliche Haus.

von Elmeringhausen.

Dieselben führen ihren Namen von dem Dorfe Elmeringhausen, jetzt Elbrinxen im Amte Schwalenberg, nahe der Oldenburg und nicht fern von Everstein, Lügde und Wöbbel. Ihr Wappen zeigt drei Stierköpfe, so z. B. im Siegel Cords v. E. 1437 in einer Urkunde des Bustorfer Archivs zu Paderborn. Die ersten des Namens, Justacius, Ritter Bertold und Ludolf, erscheinen zu Lügde 1246 in derselben Urkunde mit Amelung Kanne[30]), ebenso Bertold 1259 mit Amelung Kanne[31]), Bertold 1274 zu Lügde mit Ritter Burchard Kanne[32]) und Heinrich 1262 mit Arnold von Wöbbel. Sie besassen 1411 Lippische Lehen[33]), welche nach dem Erlöschen des Geschlechts mit dem Paderborner Domdechanten Conrad v. E. († 1473) heimfielen[34]) und auffallender Weise den Kanne verliehen wurden.[35]) Diese Güter lagen vorzugsweise bei Lügde, ebenso wie die der v. Everstein, welche an die Kanne gelangt waren.

Die von Elmeringhausen hatten ausserdem ansehnlichen Besitz im Bisthum Paderborn, welcher durch eine Erbtochter an die von Haxthausen fiel, in welcher Familie seitdem der Name Elmerhaus als Vorname geführt wurde.

Ruschepol.

Das Wappen dieses Geschlechts zeigt drei (2, 1) Stierköpfe[36]), so z. B. auf dem Grabsteine eines Herrn v. Zersen († 1501) in der Kirche zu Jdensen.

Der erste des Geschlechts, der mir urkundlich begegnete, ist Heinrich[37]), welcher 1289 in einer Urkunde der Grafen von Woldenberg und zwar gleichzeitig mit Arnold und Bruno von Haversvorde genannt wird, woraus auch hier auf nahe Beziehungen zu schliessen ist. Arnold Ruschepol war 1350 Dingmann (Schiedsrichter)[38]). Die Gebrüder Aschwin, Cord und Heinrich, Domherr zu Hildesheim, dicti Ruschepoyle, verpfändeten 1447 Güter in Ferdessen und Hemmendorf.[39]) Conrad Ruschenphul, Ritter, lebte 1467 und wurde auch Ruschenpoyl und Ruschepfuel genannt.[40]) Gegen 1500 wird die Familie erloschen sein, da 1494 Cord von Steinberg vom Herzoge von Braunschweig eine Anwartschaft auf deren Lehen, namentlich die Zehnten zu Lügde, Brunen und Uppenbrock (wüst vor Lügde) erhielt.[41]) Wir ersehen daraus, dass der Besitz dieses Geschlechts ebenfalls zu Lügde lag, wie derjenige der Kanne, Everstein und Elmeringhausen.

Töchter dieser Familie waren im 15. Jahrhundert an Herren von Zersen, von Landesberg und Knigge verheirathet.

von Hupede.

Der Stammsitz dieser Familie ist das Dorf Hüpede zwischen Hannover und Hildesheim. Das Wappen zeigt drei (2, 1) Stierköpfe, so im Siegel Heinrichs v. H. i. J. 1386, sowie der Brüder Albert, Heinrich und Stats v. H. 1382.[42])

Dass die von Hupede in naher Beziehung zu den vorerwähnten Geschlechtern standen, zeigen die ältesten Vornamen Arnold 1197[43]) und Florentius 1237[44]). Später war der Name Albert der vorherrschende.

Seit 1309 finden wir die v. H. zu Bodenwerder an der Weser ansässig, also in unmittelbarer Nähe der übrigen Genossen dieser Wappengruppe[45]), und an diesem Orte hatte noch Heinrich v. H., der Letzte des Geschlechts, 1472 ein Braunschweigisches Burglehen, ebenso zu Grohnde, etwas abwärts an der Weser gelegen.[46])

Unerwähnt glaube ich hier nicht lassen zu dürfen, dass die hannover'sche Patricier-Familie von Lüde, welche unzweifelhaft ihren Namen von der Stadt Lügde (in älterer Zeit Lüde geschrieben und noch jetzt so ausgesprochen) trägt, einen mit drei Stierköpfen belegten Querbalken im Schilde führt. Schon 1319 und 1320 erwarben zwei von Lüde, beide Albert genannt, das Bürgerrecht zu Hannover.

Martin von Lüde war 1375 Bürgermeister von Hannover. Desgl. Ludolf 1532. Jetzt besitzt die Familie das Gut Moorburg in Holstein.

Endlich sei hier noch bemerkt, dass die aus der Grafschaft Ravensberg in die baltischen Provinzen ausgewanderte Familie von Kilver drei Stierköpfe (2, 1.) im Wappen führte. Nicolaus Kylevere, Rathsherr zu Dorpat, siegelte so 1364[47])

Die von Strubenhart.

(Beiträge zur Geschichte dieses Geschlechts ad Anfrage XVI p. 63, Jahrgang 1873 dieser Zeitschrift).

(Schluss).

1366. Dina filia quondam Alberti dicti Judembreter, armigeri argentinensis, et Cuntzo de Strubenhart, ejus maritus 1366. (Copialbuch des Strassburger Münsters, Fol. 135).

---

26) Wigand, a. a. O. S. 145.
27) Wigand, a. a. O. S. 140.
28) Letzner, Corv. Chron.
29) Letzner a. a. O.
30) Lipp. Reg. I. No. 241 u. 242.
31) ebendas. No. 304.
32) ebendas. No. 365.
33) ebendas. III. No. 1750.
34) ebendas. III. No. 2486 und II. S. 6.
35) ebendas. III. No. 2448, Note.
36) Mithof, Alterthümer und Kunstdenkmale Hannovers. I. 109.
37) Weidemann, Loccum S. 139.
38) Spilcker, Everstein. Gesch. S. 25.
39) Falke, trad. Corb. 934.
40) Gercken, cod. dipl. Brandenb. VII. 356. Riedel, cod. dipl. Brandenb. V. 113 u. 115.
41) Behrens, Gesch. d. v. Steinberg § 56.
42) Kindlinger, Handschr. Th. 102, S. 63.
43) Spilcker, Everst. Urkb. S. 28.
44) Herr, Abschr. Hameln'scher Urk. II. S. 821.
45) Vaterl. Arch. 1853, I. 148, Spilcker, Everst. Urkb. S. 276.
46) Hodenberg, Lüneb. Lehnregister 73—74.
47) Kindlinger, Handschriften Bd. 25 S. 37.

1367. Graf Eberhard von Würtemberg nahm den v. Strubenhart und v. Schmalenstein ihre Burg Strubenhart ein, weil sie sich am Ueberfall im Wildbad betheiligt hatten und behielt sie bis auf den 1. Maientag 1374. (Sattler, Geschichte des Herzogthum Würtemberg I, 241). Das Oeffnungsrecht ihrer **1369.** Burg gestatteten sie 1369 dem Pfalzgrafen Ruprecht. (Pfälzer Kopialbuch No. 192, Fol. 121). Sie erhielten die **1374.** Burg mit der Bedingung zurück, dass Gerhard, Cunz und Aberlin v. Strubenhart in ihren Antheilen der gedachten Burg auf einige Zeiten der Herrschaft Würtemberg das Oeffnungsrecht verschrieben und gelobten mit demselben nimmermehr wider Graf Eberhard und seine Erben zu sein. Wenn auch der Gerhard oder die Anderen ihre Theile verkaufen wollten, so versprachen sie solche zuerst einem, der auch schon Antheil an der Burg hätte, und wenn keiner derselben dazu Lust hätte, dem Grafen oder seinen Erben vor Anderen feil zu bieten u. s. w. An der Burg hatten auch Antheil des Cunz von Smalenstein Söhne: Hans der Kirchherre, Grosecunz Cunz der Mutter Sehn, Cleincunz und Reinhart, die Graf Eberhard (vermuthlich bei der Einnahme der Burg) gefangen nahm. Er gab ihnen die Burg unter den vorigen Bedingungen wieder. — „Gerhart von Strubenhart genant ein Edelkneht" verschreibt der Herrschaft Würtemberg seinen Theil der Burg Strubenhart zur Oeffnung; an dem nehesten Samstag nach Sant Philipps und Sant Jacobstag der hailigen zwelffbotten (6. Mai) 1374. Am selben Tage verschreiben sich auch Cuntz und Aberlin von Strubenhart (Sattler, Gesch. I, 241 u. I, Beil. No. 149a pag. 180; Krieg p. 73). Als der Krieg mit dem Schleglerbunde fortgesetzt wurde, wurde die Burg zerstört und gaben Eberhard und sein Sohn Ulrich von Würtem- **1381.** berg dem Markgrafen Bernhard von Baden 1381 die Zusicherung, den Wiederaufbau derselben niemals zu gestatten. (Schoepflin, Historia Zaringo-Badensis II, pag. 69). Von dem Burgstall sieht man noch jetzt im Walde die alten Mauern. (Sachs II, 184).

1382. Heintze Judenbreter, Bürger in Strassburg, und seine Schwester catherin, Cuntze Strubenbart, eines Edelknechts Hausfrau, verkaufen 2 Pfund Gelds Strassburger Pfennige auf 2 Häusern in Strassburg vor dem Münster. (Teutschbuch, Fol. 64 b im Spital-Archiv in Strassburg).

1404. 1404 bei der Theilung der Lehen der Grafschaft Eberstein zwischen den Gebrüdern Bernhard und Wilhelm Grafen von Eberstein und dem Markgrafen Bernhard von Baden, fiel an Letzteren auch: „Strub von Strubenhart mit allen den lehengütern, die er von sinem vatter und siner grossmutter hedeln von Bach ererbt hat." (Krieg, pag. 407).

1422. Strube von Strubenhart belehnt die Guler von Gernsbach mit dem Tannenwalde zu Dobel 1422. (Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins VI, 221).

1440. Conrad von Gemmingen verkaufte Burg und Städtchen Heimsheim an Gumpolt von Güttlingen, der den 23 Hornung 1440 nebst Hans von Niefern, Ulrich von Remchingen und Hans von Strubenhard als Mitkäufern den Grafen von Würtemberg einen Revers ausstellte. (Sattler, Gesch. von Würt. II, 138)

1442. Nachdem schon 1382 Conz von Schmalenstein mit Willen seiner Hausfrau Else von Urbach Antheile an Dobel, Tennach und der Veste Strubenhart den Markgrafen Bernhard und Rudolf von Baden verkauft hatte, erwarb die Herrschaft Würtemberg 1442 den anderen Theil von Dobel, Tennach und Schwan von Hans von Strubenhart. (Sachs IV, 17).

1442 kaufte Markgraf Jacob I. von Baden von Friedrich von Entzberg gen. Bittscher und Else von Strubenhart und Bechtold Völckerin von Hedingen und Margaretha von Strubenhart, ihren Hausfrauen, ihre Theile, nämlich den halben Theil an allen ihren Leuten und Gütern, die sie von ihrem Schwager und Bruder Hans von Strubenhart geerbt hatten, zu Swande, Cunwiler, Dobel, Tennach, Rutmerspach, Röneck, Nibelspach, Grevenhausen, Sultzfeld, Langenalb, Untern-Nibelspach, zu der Nüwenburg und an anderen Enden mit Gerichten, Vogteien, Zwingen, Bäumen u. s. w. (Sachs II, 328).

Hermann von Sachsenheim mit seiner Gattin Anna von Strubenhart, Hans Truchsess von Stetten mit Agnes von Strubenhart und Schwarzfritz von Sachsenheim mit Notpurgen von Strubenhart, ihren Frauen, verkaufen dem Grafen Ludwig von Würtemberg alle ihre Theile in den Dörfern Schwan, Grävenhausen, Canweyler, Langenalb, Tobel, Tennach, Rudmerspach, Feldrennach, Pfinz, Ober- und Unter-Nibelspach und in der Neuenburg wie auch einen Hof zu Sulzfeld mit Vogteien, Gerichten, Freveln, Diensten, Dehemen (das Recht Eicheln zu lesen) und anderen Rechten, wie sie solche von ihrem Schwager und Bruder Hans von Strubenhart ererbt hatten, um 2500 Flor. 1442. — (Sattler, Beschreib. I, 172; Sattler, Gesch von Würtemb. II, 155).

1471. Junker Friedrich Röder, Sohn Friedrich Röder des Alten von Rodeck zu Hohenrod und dessen Gemahlin von Strubenhart werden 1471 im Cappeler Dinkhof Rodel genannt (Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins XXIII, 423). Von den Eberstein'schen Lehen waren nach dem Erlöschen der Strubenhart die Gefälle zu Sinzheim und Kartung an Friedrich Röder von Rodeck gefallen. (Krieg, p. 326)

1528. 1528 erwarb Würtemberg durch Tausch den halben Theil des Amtes Schwan, bestehend in der Hälfte des Dorfes Schwan, einem Viertel des Dorfes Dobel, Burg Strubenhart gegen das Dorf Dietlingen. (Sachs IV, 17).

1598. Das Dorf Schwan gehörte theils dem Markgrafen von Baden, theils den Schönern von Strubenhart. Sebastian und Georg, die Schöner, verkauften 1598 zwei Theile an der übrigen Hälfte am Staab, Gericht, ferner ihre Gerechtigkeit zu Ober-Nibelspach, und auf der Pfinzer Markung, wie auch **1599.** einige Zehnten zu Grävenhausen, Tobel u. s. w. und 1599 Achior von Ulm als Schönerischer Tochtermann die übrigen Theile am Schloss und Dorf Schwan, Tennach und Ober-Nibelspach an Herzog Friedrich von Würtemberg (Sattler, Beschreib. des Herz. Würt. I, 174). Das Wappen der Schöner von Strubenhart giebt Siebmacher I, 121 unter den Schwäbischen und zeigt es einen quadrirten Schild: 1 u. 4 „in weiss ein schwarzer Stul oder Bank"; 2 u. 3 weiss über blau quergetheilt. Letzeres ist also das Wappen der Strubenhart. Blausilbern quergetheilt führen die Schwäbischen Grafen von Lupfen und Silbernroth die Grafen von Hohenberg; Letzere auch Hörner auf dem Helm. Ob die Strubenhart zu diesen Geschlechtern in Lehensverhältniss gestanden haben, ist mir nicht bekannt.

Der Codex Hirsaugiensis (ed. Stuttgart 1843) nennt noch einige Strubenhart als Gutthäter des Kloster Hirschau, aber ohne Zeitangabe:

p. 43: Reginboto comes de Malscha dedit ad Stutpferrich ecclesiam et 20 hubas pro fratre suo Ruperto defuncto et se ipso et omni cognatione sua. Unter den Zeugen Burckardus et Swigger Conrat de Strubenhart.

p. 52: Hartmannus de Veklingen dedit nobis suam partem ecclesie in Zutren. Burckardus de Strubenhart unter den Zeugen.

p. 57: Wolfgang de Witingen et uxor ejus dederunt S. Petro totum predium quod habuerunt in Witingen; quod traditum est in manu domini Eberhardi de Strubenhart.

p. 65: Erckenbertus de Haslach dedit quod possederat in Onsswiler. Eberhardus de Strubenhart unter den Zeugen.

p. 91: Cristina uxor Eberhardi de Strubenhart dedit nobis unam hubam in Bonhartshusen 4 uncias persolventem cetr.

p. 98: Burckardus de Strubenhart ad Wingarten hubam, vinetum et pratum et plusquam quatuor curtes cetr. tradidit.

Kindler von Knobloch.

Die Reichlin von Meldegg.

Eine Skizze ihres Ursprungs.

Das Schloss Meldegg, von welchem das schwäbische Adelsgeschlecht der Reichlin von Meldegg den Beinamen führt, lag auf einer Anhöhe unweit der Sitter, nicht weit von St. Josephen im Geisenwald, im Canton St. Gallen, in der Schweiz.

Dasjenige Geschlecht, welches diese Burg ursprüglich besass, erscheint zuerst 1312 mit Hermann und Ulrich von Meldegg urkundlich. Ausser diesem Hofe Meldegg kennt man keinen Sitz von ihnen. Hans von Meldegg oder Meldegger trat in den Dienst des Stifts St. Gallen und wurde 1347 laut seines Reverses Burgmann zu Claux, wobei er seine Treue durch Hans v. Luterberg, Ulrich Giel und Hans v. Horwen verbürgen liess. Im Jahre 1353 erscheint er als St. Gallischer Amman zu Hundwyl (Hohentwiel). Mit seinem Bruder Heinrich erhielt er 1326 von Abt Hildibold einen Acker zu Bernang zu Lehen. Im J. 1343 sind Ulrich von Ems und Hans Meldegger Schiedsrichter in der Fehde des Dienstmanns Hans v. Luterberg mit dem Abt Hermann v. St. Gallen. Ursula und Elisabeth v. Meldegg waren Klosterfrauen zu Wurmspach. Das Geschlecht der Meldegger erbaute unweit des alten Schlosses noch ein neues und nannte es Neu-Meldegg, blühte aber nicht lange mehr auf demselben; aus dieser Familie erscheint indess 1474 der Pfalzrath Anton von Meldegg als einer der Lieutenants beim Zuge nach Elicourt. Die Schlösser waren bereis in Schutt gefallen, als 1421 Caspar Voeli von St. Gallen mit dem Burgstall der alten Meldegg vom Abte beliehen ward; 1431 besass diesen Stadel Uli Voehli und 1453 Adelheid Spiserin, welche ihn von ihrer Schwester Eli Voehli geerbt hatte. Nach dieser Zeit kam er an die Richli oder Reichlin, ein unter dem Namen Reich oder Rich, auch Richli, schon früh bekanntes Patriciergeschlecht von St. Gallen, von welchen zuerst Henricus Dives und Junta Dives urkundlich auftreten. Diese Richli bauten Meldegg wieder auf und nannten sich danach. Nach dem Verkauf des Schlosses siedelten sie nach Schwaben über. Vor 1453 haben sonach die Reichlin den Beinamen v. Meldegg nicht geführt. Wenn daher Bucelini Germania sacra Pars III. p. 149 den Stammbaum mit Jodocus Reichlin v. Meldeck, Ritter, oesterr. Landvogt in Arenberg † Dez. 1369, Uxor Brigida Schenckin v. Bremgarten, † 1372 beginnt, so ist dies bezüglich des Zunamens Reichlin jedenfalls unrichtig — Das Schloss Neu-Meldegg war in Besitz der Schulmeister von St Gallen gekommen, von welchen Zug sich 1414 und 1419 mit dem Burgstall daselbst belehnen liess.

Vergleiche J. v. Arx. Geschichte des Cantons St. Gallen. St. Gallen 1810—1813. I. 457. III. 337. — I. 480. 509—510. II. 23. 318.

Das Wappen: Ein weisser Querbalken mit 3 rothen Ringen, im weissen Feld; Helmzeichen: zwei r. Büffelhörner mit Wiederholung des w. Querbalkens mit den Ringen, erscheint bei Stumpff Chron. helveticum V. c. 25. — Im alten Sibmacher kommt das Wappen bei den Schwaebischen vor und im fünften Theil der Weigel'schen Ausgabe auch als das der Reichlin von Meldeck unter den Patriziern der kleinen Reichsstadt Biberbach. In dem ältesten, aus dem ersten Drittheil des 14ten Jahrhunderts für die Schweiz und Schwaben geltenden Wappendocument, in der Züricher Wappenrolle, welche 1860 in Zürich neu herausgegeben wurde, findet sich unter Nro 314 das Wappen MELNEG so wie oben das Meldeggsche Wappen beschrieben ist, jedoch besteht das Helmzeichen nicht in zwei Büffelhörnern, sondern in einem rothen Spitzhut mit Hahnenfederschmuck und breitem weissen Aufschlag, auf welchem sich die drei rothen Ringe wiederholen. Ein Wappen Reichlin kommt in der Züricher Wappenrolle nicht vor, wiewohl sonst alle St. Galler Geschlechter vertreten sind. Unter den Wappen der löblichen Bürgerschaft von St. Gallen, erschienen bei Siegfried in Zürich 1855. 2te Lief. Tafel 10 sieht man ein Wappen der Reich (Rich) mit roth und weissgetheiltem Schild, in jeder Hälfte eine Rose mit verwechselten Farben, Helmschmuck ein weisser Adlerflügel mit einer rothen Rose.

v. K.

Die Bruderschaft zum heil. Gumprecht in Ansbach.

Aus einem Original-Manuscript[1]) mitgetheilt von Rudolf Freiherrn von Reitzenstein.

Verzeichnus der Personen, welchen quatember lich Gedächtniss zu der Ritter Capellen S. Gumprechts zu Onolzbach gehalten, wie solche in der Fraternität inscribiret.

Vermahnung an das Volk.

Als Jr nun versamelt seyt zu den dienst Gottes, so lasst uns bitten für die Lebendigen und fur die Toden, den lebendigen dass zuvor der Almächtig Gott wolle verleihen iren seelen seligkeit. Den Verstorbenen aber die ewige Freud vnd Seligkeit.

Und insonderheit, so verkiend ich euch,

das man möcht mit gesungener Virgil, vnd heute mit den heiligen Aemtern vnd Seelmessen, gesungenen vnd gelesenen fur die durchlauchtigst hochgeboren Fürsten vnd Fürstinen, auch die Graven, Herrn, Ritter, Edelknechte, vnd Frauen die verstorben sind, aus der löblichen Gesellschaft der hochgelobten

1) Dasselbe befindet sich in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Gebärerin Vnseres Herrn JEsu Christi vnd Junkfrauen Maria, wie hernach folgt.

Zuvor erst gedenkt des durchlauchtigsten etc. Friedrich Marg. zu Brand. Chnr. welcher an 1471 an S. Scholastika tag gestorben vnd diese vnsere liebe Franen Gesellschaft aufgesetzt. vnd dazn ein stift vf vnsere lieben Frauen zu Brandenburg gestiftet hat, daselbst . . . . . . die Bruderschaft derselben gesellschaft . . . .

Gedenkt auch H. Fridrich den Jungen vnd H. Johansen Gebriedern margrafen zn Brandenb. vnd Burkgrafen zu norim. Fridrich starb 1463. Johannes 1461 zu Baiersdorf.

Gedenkt anch des durchlautigst Albrechten . . . . margraf Chnrf. der diese Stiftung mit sambt der Ritterlichen Gesellschaft, zu Mehrung göttlichen Dienstes anch zu Trost vnd hilf den lieben Seelen . . . . gesellschaft hie im Stifft S. Gnmprechts fürgenomen vnd gestiftet hat eine ewige Mess in der RitterCapelle die zu Ehr der Junkfrau Maria u. des heilig Ritters Georg gveihet ist.

Darum den jezundt vnd alle quatember hinfür zu ewigen Zeiten, die heiligen — . . . . . ampt vnd Seelmessen gehalten werden, vnd gehalten werden sollen, nf mitwachs zn nacht mit gesungenen Vigilien, u danach uf den Donnerstag zu der andern Frühmess gesungen vnd gelesen zu hilf vmd trost all den seelen, die aus der gedachten Ritterlichen Gesellschaft verschieden seind. Deren gedächnuss den heut vnd jeztund begangen, geschehen vnd gehalten wird. Er ist gestorben zu Frankfurt am Main sonntag judika 1486 als man Kaiser Maximilian erwählt.

Gedenkt anch Markgraf Sigmunt, so 1495 Donnerstag nach matheus alhie zu Onoltzbach verschieden.

Auch marggraf Johannsen Chnrf. so 1499 zu . . . . berg in der mark verschieden.

Auch Sigmunden herzog in ober vnd niederbayern pfalzgrafen bey Rhein so 1501 gestorben.

Anch Margf Casimir so 1527 im Zug wider den Türken vnseres christlichen glaubens Erbfeind zu Ofen in Ungarn gestorben.

Anch Margf Friederich 1536 4. April zu Onoltzbach gestorben.

Auch Margf Joachim Chnrfürst 1535. 11. Juli zu Berlin gestorben.

Auch Margf. Albrecht Hochmeister in Preussen.

Anch des wohlgeboren Hr. Wilhelm Teutschen Ordens obristen marschall Grafen zu Eysenburg vnd Herrn zu Greusau.

Auch des wohlgeboren Herrn Johansen Grafen zu Oeting.

Gedenkt auch dnrch Gottes villen
* des vohlgebornen Herrn, Herrn Ludvigen Grafen von Ottingen. — * des vohlgebornen Herrn Albrechts Grafen zu Hohenlohe. — * des vohlgebornen Herrn Ludvigs Grafen zu Hellfenstein. — * des vohlgeborne Herrn Johannsen Grafen zu Zollern. — * des vohlgeboren Herrn Friderichs Graven vnd Herrn zu Castell. — * des vohlgebornen Horrn Gottfried Graven zu Hohenloe, so anno domini 1494 Mittvoch nach St. Michelstag verschieden. — * des Edlen vnd Wohlgebornen Herrn Albrechts Schenken zu Limburg. — des vollgebornen Herrn Graven Phillips vonn Kirchberg. — * des Wollgeboren Herrn Joachim Graven zu Oettingen, so anno 1520 bey Thonaverdt von Hans Thoma von Absperg erstochen worden. — * Herr Wilhelm Marschall zu Pappenheimb. — * Herrn Michaels von Schwarzenberg — auch Herrn Johann Langen, der ein Briester vnd Vikarier dieses Stifts vnd anch ein Mitstifter der ewigen Mess zu der RitterCapellen gewesen ist. — * Herrn Georg von Ehenheimbs Ritter, der armen Leuthen zu der gedachten RitterCapellen ein Spendt für seinen Jahrstag verschaft vnd gestiftet hatt. — * Auch Lorenzen von Eberstein, der auch sein Jartag gestiftet hat. — * Herrn Heinrichs von Lüchau Ritters der anch seinen Jartag gestiftet hat. — * Herr Sigmundt von Lentersheim Ritter. — * Herr Friderich von Wolmershausen Ritter. — Herr Sigmund von Stetten Ritter. — * Herr Sigmund von Freiberg Ritter. — * Herr Conrad von Eyb Ritter. — Herr Jakob Bodek (Bockh — Bodek) [2]) Ritter. — Herr Anselm von Eyb, Doctors u. Stifter. — Herr Herrman von Stetten zu Kocherstetten Ritters. — * Herrn Eberhard von Auerbach [3]) Ritter, so im 1483 Jar gestorben an Sankt Stephan des Babst tag. — * Herrn Hansen von Redtwitz Ritter. — * Herrn Hansen von Freiberg Ritter, so auf dem Meer 1483 verschieden. — * Herrn Diettrichs von Hopfart [4]) Ritters so 1483 verschieden am Donnerstag nach Chaterina. — * Herrn Sigmnnd Schenk Ritter zum Schenkenstein [5]), so im Jar 1483 mit todt abgegangen Mittwoch nach Sandt Gallentag. — * Herrn Wernhart Notthaft Ritters. — * Herrn Hansen vonn Egloffstein Ritters. — * Herrn Georgen vonn Absperg Ritters vnd Landhofmeisters. — Herrn Liebmann vonn Menesbach Ritters. — Herrn Georg vonn Gundelfing Ritter. — * Herrn Erkinger vonn Rechenberg Ritter, so anno domini 1492 verschieden — Herrn Wilhelm Adelmann, Ritters. — * Hern Reinhart vonn Wellwart Ritter. — Herrn Wilhelm Bodek (Bodech) Ritter. — Herrn Conrad Schenk zu Winterstetten Ritter. — Herrn Sigmunt Marschalken Ritter. — Herrn Conrad von Berlichingen Ritters. — * Herrn Hilpolt von Haansen Ritters. [6]). — * Herrn Conraden vonn Herichheim [7]) zum Guetenstein Ritter. — * Herrn Friederich vonn Sainshaim Ritters. — * Herrn Sebastian vonn Wallenrode Ritter. — Herr Ludwig vonn Eyb Ritter der Eltere. — * Herr Ewalt vonn Lichtenstein Ritter. — * Herrn Sitich vonn Zedtvitz Ritter. — * Herr Wolfgang von Stolzenrode Ritter. — * Herr Wilhelm von Rechberg zu ObernRechberg Ritter. — * Herrn Hansen von Eyb Hofmeisters, Ritter. — * Herrn Conraden von Eyb Ritters. — * Herrn Wilhelm von Gundelsheim, Ritter. — Herrn Michael von Sainsheim Ritter. — * Herrn Conrad von Wirsperg Ritter. — Herrn Georg von Seuffersstorf Ritter. — Herrn Erkinger von Sainshaim Ritter. — * Herrn Phillipp vonn Wolmershansen Ritter. — * Herrn Herrmann von Sachsenheimb Ritters. — * Herrn Sigmundt Morsbekchen, Ritter. — * Herr Jobst von Lüchan Ritter. — Herr Reinwart von Wellwart Ritter. — * Herr Wilhelm von Auerbach Ritter, so 1483 verschieden. — Herr Wilhelm von Bernau Ritter. — Herrn Fridrich Preuner Ritter. — Herr Gorg von Zedtwiz, Ritters, so im 1515 Jar mit Todt abgegangen. — Herr Ludvig von Hassberg Ritter, liegt zu Regensburg im Dom begra-

[2]) Der Name undeutlich.

[3]) Das Wappen ist der Länge nach halb roth halb silbern geteilt.

[4]) Im Original der Name schwer leserlich, das Wappen 2 goldene Gabeln in roth.

[5]) Wappen: eine schwarze Hirschstange im silbernen Feld.

[6]) In Heideloffs Albuñ der Rittercapelle zu Hassfurt, Stuttgart 1868, ist das Wappen der Haasen von Turnich ein links springender goldener Hasse in rothem Felde, hier ist er im blauen Feld angegeben.

[7]) ist Hürnheim — Wappen rothes Hirschgeweih im silbernen Feld.

ben. Hat gar einen schönen Stein obiit ano 15 ... — * Herr Hansen Truchses von Wetzhausen, Ritters — Herrn Hansen von Sekkendorf zur Nenenstett, ein Stifter des gesungenen Amts in der Ritterkapellen. — Herrn Phillipp von Seckendorff zu Oberzenn, Ritters. — * Herrn Wilhelm von Rechberg, Ritters[8]). — * Herrn Hannsen vonn Gemmingen, Ritters. — * Herrn Conrad von Ahelfingen, Ritters. — * Herrn Hansen Truchsees[9]), Ambtmann zu Dachsbach, Ritters. — * Herrn Sebastian von Lüchau, Ritters, so anno domini 1523 am Palmtag gestorben. — Herrn Luz von Eyb, Ritters. — Herrn Sebastian von Eyb, Ritters. — Herrn Ernesten von Rechenberg, Ambtmann zu Gnnzenhausen, Ritters, anno 1523 den 8. Februar verschieden — Herrn Heinrich von Miltiz, oberster Cumpan Tentsch Ordens. — Herr Hartung Marschalk, Ritter.

Nun volget die Löbliche Bruederschafft dern vom Adel. * Hans von Lidwach zu Duttingen. — Anselm von Seckendorff. — Burkhard von Wolmershausen. — Hainrich von Ottingen. — Sixt Grossen. — Hansen Kindfelders. — * Caspar von Freyberg. — Jakob Bodech. — Enders von Sekhendorf Hanns von Wolfsberg. — * Hans von Stein[10]). — Endres Seerenter, anno 1482 Dienstag vor Johannis ante pontas verschieden. — * Nordwein von Hessberg, so 1482 mit Todt abgegangen. — * Hans von Kindsperg der ältere. — * Eberhart von Härnheim. — * Hans von Nemingen[11]), anno 1484 St. Thomastag verschieden. — * Hans von Anfsees. — * Conrad von Schwarzenberg. — * Craft von Vestenberg, so anno 1484 am Sonntag vor Allerheiligen zn den Rotenberg verschieden. * Ulrich Burgrafen, anno 1484 mit Todt abgegangen[12]). — * Wilhelm vonn Kronheim[13]). — Georg von Rordorff. — Fridrich vonn Waldenburgk. — * Conrad's Harder von Chertringen, so im J. 1487 verstorben[14]). — Erhard Druchsess von Dachsbach. — * Georg von Schaumberg, Vitzthumb zu Kärnten. — Hanns Marschalkh zur Ray[15]) so in 1487 jar verschieden. — Hainrich von Bach. — Georg Erlbek. — * Osswald von Than zu Than[16]), so 1484 gestorben. — Wolf von Hopfing. — Wilhelm von Velberg, a. 1491 verschieden an unserer Frauen Lichtmessabend. — * Erhart von Mistelbach, so im jar 1481 an St. Stephanstag gestorben. — Albrechts Stieber's. — * Hanns von Sparnek des Eltern. — * Wilhelm von Hausen. — Ulrich von Absperg. — Friederich vonn Seckchendorff. — Endres vonn Seckchendorff. — Paullus vonn Seckchendorff. — Martin vonn Eyb. — Georg vom Schaumberg der Eltere. * Luz von Rothan a. 1493 am Donnerstag nach Invocavit verschieden. — Stephan Schenkh von Uttenhofen. — Caspar von Gnodstatt zu Rüdenhausen. — * Conz Zollner von Hellberg. — Sebastian Seerenter. — Wilhelm Schenk zu Geyern, der Lange genannt. — Ritter Kilian der Gesellschaft Diener. — Christoph von Wolfstein. — Hans von Seckchendorf zu Birkenfels. — Fritz Stör von Sternstein. — Ulrich Moossbeck zur Burch. — Johann Herr zu Ginriz. — * Wilholm von Bamberg. — Sebastian von Sekhendorff zu Dettelsau. — Carl von Eberstein, so 1497 Sonntag nach St. Mathiastag gestorben. — Wolf Dackhonhausen der Eltere. — Hains von Hoppingen zu Niederbissing. — Allexius von Redtvitz zum Theisenort. — Hernit von Stein. — Hans von Failsch zu Failtsch[17]). — Conrad von Lüchau, alter Hanssvogt, ein Mitstifter des ewigen Lichts in der RitterCapellen. — * Hannsen Stetten. — * Conrad von Hutten. — Georg von Vellberg. — Hans von Sekchendorff zu NiedersZenn. — * Hans von Schwarzberg zu Feuchtwang[18]). — Götz vonn Plassenberg. — Claus von Stein zum Demntstein. — Thomas von Reizenstein zu Seelb[19]). — Luz von Redviz. — * Sebastian von Aufsees. — Georg von Bamberg[20]). — Hanns von Bihra, Amtmann zu Cregling.

(Schluss folgt)

[8]) Hiebei die Anmerkung, dass Rechberg dasselbe Wappen führen wie Stolzenrode.

[9]) Randbemerkung: von Wetzhausen.

[10]) W.: Im goldenen Feld drey schwarze übereinander gestellte mit den Ohren nach unten gerichtete Streitbeile — aus Schwaben stammend.

[11]) Das „türlin rot, der Flügel grün" im weissen Feld — so ist das Wappen — das Thier ist in der Zeichnung ganz unentschieden gehalten.

[12]) W.: getheiltes Schild in der Quere — oben halber schwarzer Adler im weissen Feld, das untere Feld gelb.

[13]) W.: goldene Büffelhörner im rothen Feld.

[14]) Wappen: zwei silberne Sicheln mit rothen Heften im blauen Feld.

[15]) Schney.

[16]) Wappen: zwei blaue Hirschgeweih in gelbem Feld.

[17]) Feilitzsch bey Hof.

[18]) Wappen: Silberner Schild oben in der Quere eine rothe Scheere von alter Form, unten ein rother Sparren. Dieselben Schildfiguren, wie die der fränkischen von der Dek nur in andern Tinkturen.

[19]) wird statt Selb — Selbitz heissen müssen.

[20]) Bamberg ist Bebenburg.

Excerpte aus Adels- und Wappenbriefen.

13. Vom Broich.

Adelsdiplom Kaiser Carls V. d. d. Burgos in Castilien, den 20. März 1524. für die Gebrüder Johann, Doctor der Ertzney, Heinrich und Friedrich vom Broich. Es werden besonders die Dienste, die Heinrich „in unser Römischen Cantzley an unserm keyserlichen Hof" geleistet, hervorgehoben.

Wappen: quergetheilt von G. u. Schw.; oben ein schw. Adler schw.-bewehrt und mit g. Nimbus. Unten ein g. Kreuz „auf allen Seiten mit dreyen spitzen".

Helm: schw.-g. Bausch, darauf wachsender schw. Adler.

Decken: schw.-g.

„Und wiewol das Crentz im Schilt von einem andern geschlecht genannt von dem Broich, darein dan dise vorgemelten vom Broich geheyrat, weiss oder silber in gemeltem swartzem veld allein in einem schilt on einig zusatz fürn, haben wir auss sondern gnaden den vorgemelten Doctor vom Broich und seinen brudern alles von gedachter Jrer wolschicklichkeit und getrewen dienst wegen Jne das Crentz zu einer besserung in gelb . . . verwandelt mit der Zir des Adlers wie obstet verlyhen."

Original im freiherrl. von Fürth'schen Archive auf Schloss Revieren.

14. von Conrady.

Carl C. wurde von K. Joseph II. d. d. Wien 9. Juni 1779 in den RAdelstand erhoben.

Der Grossvater des Adelserwerbers war bei Breslau wohnhaft und verlor in den schlesischen Kriegsunruhen seine Güter; er wanderte mit 3 Söhnen zu Verwandten nach Cassel aus; dessen zweiter Sohn Georg wurde zuerst von dem Erbprinzen Friedrich von Hessen, nachmaligen König von Schweden, in hessische Kriegsdienste aufgenommen; er wohnte dem Türkenkriege unter Prinz Eugen als Volontär bei, machte den bayr.

Successionskrieg mit und wurde schliesslich hess. Oberstlieutenant vom Ingenieurkorps.

Carl C. war aus Rinteln in der Grafschaft Schaumburg gebürtig und bei der dasigen fürstlichen Regierung durch 10 Jahre Assessor, bis ihn der Graf zu Bentheim-Steinfurt zu seinem Hofrichter und ersten Rath berief. († 2. Jan. 1803.)

Wappen: Im b. Schilde ein linksschräger s. Balken. Im oberen Eck ein auf einem gr. Wasen an einem Baume aufrecht stehender n. Hirsch; im untern Eck 3 (1, 2) s. Lilien.

Gekrönter Helm: ein rechtsgewendeter, wachsender n. Hirsch mit r. ausgeschlagener Zunge.

Helmdecken: s. u. b.

Mittheilung a. d. Familie.

15. von Cretzschmar.

Kaiser Leopold ertheilt dem kais. Rath und Comes palatinus (Palatinats-Diplom d. d. Wien 22. Nov. 1662) Friedrich von Cretzschmar, dessen Geschlecht in der Person des kgl. Appellationsrathes zu Prag Nicolaus Mains von Kaiser Rudolf II. in den adelichen Stand erhoben worden war, eine Adels-Bestätigung d. d. Wien 8. März 1670.

Friedrich v. C. war in Diensten des Königs Ladislaus IV. von Polen und verschiedener Reichsstände [nach v. Hefner, Stammbuch I. 252 ao. 1670 gräflich hanau'scher Rath und Kammerdirector] und mit uralt adelichen Gütern in der Bergstrasse, im Mainzischen und Hessen-Darmstädtischen Gebiete angesessen.

Im Diplome sind genannt: Friedrichs Gattin, Maria Margaretha geb. von Lindau (ein von K. Carl V. geadeltes Geschlecht) und seine Kinder: Friedrich, Johann Heinrich, Christian, Friedrich Christian, Maria Magdalena, Dorothea Elisabeth und Regina Sophie.

Vermehrtes Wappen: Geviert. Im 1. u. 4. r. Felde ein w., goldgekrönter Pelican mit drei Jungen im Nest, in der üblichen Darstellung. Im 2. u. 3. schw. Felde ein einwärts gekehrter g. Löwe mit r. Zunge, in den vorderen Pranken eine w. Schlange haltend.

Gekrönter Helm mit der Pelikans-Familie.

Decken, rechts g.-schw., links r.-w.

Tadellos erhaltenes Original-Diplom im German. Museum zu Nürnberg. *Seyler.*

Die adeliche Familie von Schiedungen.

Auf Veranlassung einer im III. Jahrgange des Deutschen Herold d. a. 1872 pag. 33 sich vorfindenden Notiz, betr. die adeliche Familie von Scheidingen, deren richtiger Name aber „von Schiedungen" lautet, wird von dem Unterzeichneten mitgetheilt, dass über das Wappen dieses zunächst in der Grafschaft Honstein und insbesondere in der Herrschaft Klettenberg angesessenen Geschlechtes gewisse Kunde giebt ein in der Kirche zu Sundhausen bei Langensalza noch jetzt vorhandener und daselbst an der südlichen Seite aufgestellter Grabstein. Mit folgender Inschrift ist jener, errichtet zum Gedächtniss der verwittweten Frau Anna von Schiedungen gebornen von Rehen, die in ihrer Leibesschwachheit hierher nach Sundhausen unweit Langensalza verbracht worden war zu ihrem Verwandten Hans Ernst von Töpfer, wo sie am 10. Januar 1627 starb, jedoch erst am 25. Januar desselben Jahres (1627) dort in der Kirche S. Bonifacii begraben wurde, — versehen, die abgefasst ist in grossen lateinischen Buchstaben:

„Anno 1627 den 10. Januar ist die Wohledle vnd Ehrn-„vieltugentsame Fraw Anna geborne von Rehen, Hans von „Schiedungs S. Witwe in Christo entschlafen

Epitaphium.

„Hie liegt mein Leib ruhet sanft vnd fein in diesem mei-„nem Schlafkemmerlein. Mein Seel ist nicht todt, sondern „lebt in Frevden, trivmphirt vnd schwebt bey Christo dem „Erlöser mein, der durch das bittre Leiden sein von Sündt, „Tod, Teufel mich erlost, das ist alzeit gewest mein Trost. „Da mein Stündlein kommen bin ich im Herrn entschlafen „seliglich. Wenn Gottes Posavn wirt angehn, soll dieser „mein Leib auferstehn verklärter Weise Gottes Herrligkeit „in Frevden sehen in Ewigkeit.

Johann. XI.

„Jch bin die Avferstehvng vnd das Leben; wer an mich „glevbet wird leben, ob er gleich stürbt, vnd wer da lebet „vnd glevbet an mich, der wird nimmermehr sterben."

In den vier Ecken des erwähnten Grabsteins sind 4 aus Alabaster gefertigte Wappen angebracht, nemlich oben (heraldisch) rechts von Schiedungen, links von Rehen, unten rechts von Hanstein und links von Rosbach.

Die von Schiedungen führten als Wappen einen links schreitenden Hirsch, der den Kopf rückwärts wendet. Auf dem Helm mit Zindelbinde (Wulst) ein linksgewendeter Hirschkopf mit Hals. Von welchen Farben die Figuren im Schilde und über dem Helme, und die Helmdecken, der Schild, sind, davon haben wir keine Nachricht. Dass aber der Schild wirklich einen Hirsch, so wie er eben beschrieben ist, enthalte, dafür können wir uns berufen auf den hiesigen silbernen und vergoldeten, noch aus der vorreformatorischen Zeit stammenden Abendmahlskelch, den der Kirche allhier im Jahre 1610 geschenkt hat Frau Martha, Verwittwete des Volkmar von Töpfer, geborne von Schiedungen in Sundhausen bei Langensalza, eine Schwägerin der Wittwe Anna von Schiedungen, geborne von Rehen, von deren Grabsteine so eben die Rede war. Es ist nemlich auf dem Fusse des besagten Kelches neben dem bekannten von Töpfer'schen Wappen auch eingravirt das von Schiedung'sche Wappen, in dessen Schilde allerdings der Hirsch stehet von links nach rechts zu mit dem nach links ausschauenden Kopfe, was vielleicht vom Graveur versehen ist. — Ganz ebenso wie die Inschrift auf dem Grabsteine nennen die Kirchenbücher von Sundhausen bei Langensalza, so oft sie Mitglieder der Familie anführen als Taufzeugen sie stets „von Schiedungen, Schidung". Freilich kommt auch die Schreibart: „von Scheidingen" vor, jedoch im hiesigen Todten-Register de anno 1627 nur einmal, wo die Anna geborne von Rehen bezeichnet wird als eine Verwittwete „von Scheidingen"; immer aber und allein in den Leichenpredigten auf Volkmar von Töpfer (verstorben anno 1591), herausgegeben im Jahre 1613 von M. Erhard Frischmann; — und auf Martha, Verwittwete des Volkmar von Töpfer geborne von Schiedungen (verstorben anno 1610), edirt im Jahre 1613 von M. Valentin Berger, der sie ebenso wie M. Frischmann nennt „von Scheidingen". (Fortsetzung folgt.) *Hübner.*

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. II. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stabel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Standeserhöhung.

Anlässlich seines Jubiläums als Präsident der Kammer der Reichsräthe erhielt Frhr. von Stauffenberg von Sr. Maj. dem König von Bayern folgendes allerhöchstes Handbillet: „Mein lieber Präsident Frhr. von Stauffenberg! Zu dem Tage, an welchem Sie die Erinnerung an Ihre erste Berufung als Präsident der Kammer der Reichsräthe feiern, sende Ich Ihnen meine innigsten Glück- und Segenswünsche. Seit 25 Jahren haben Sie in ununterbrochener Folge dieses wichtigen Amtes gewaltet und sich durch Ihre umsichtige und aufopfernde Thätigkeit hohe Verdienste erworben. Ihr Jubiläum begrüsse Ich als eine willkommene Gelegenheit, Ihnen Meine besondere Gnade dadurch zu beweisen, dass Ich Sie in den erblichen Grafenstand des Königreiches erhebe. Wenden Sie, Mein lieber Freiherr von Stauffenberg, dem Wohle Bayerns, in welchem alle Wünsche Meines Herzens gipfeln, auch fernerhin Ihre reiche Erfahrung zu und seien Sie versichert, dass Ich nie aufhören werde, Ihnen das volle Vertrauen zu bewahren, womit Ich bin Ihr hochgeneigter König Ludwig. Hohenschwangau, den 17. Januar 1874."

Lesefrüchte.

Der Adel in Frankreich

von C. Cht. Frhr. v. R.

(Schluss.)

Ebenso wie man es gerecht findet, dass das Eigenthum, welches eine Ansammlung menschlicher Arbeit ist, auf die Kinder übergeht, ebenso findet man es gerecht, dass die Ansammlung von Ehre, als Frucht eines dem Stande geweihten und verwendeten Lebens, die Ehre, welche auch ein Eigenthum ist, nicht mit dem erlösche, welcher sie erworben hat, sondern dass sie auf seine Nachkommen übergeht. Uebrigens ist das Andenken an geleistete Dienste, der darauf beruhende Ruhm nicht nur Familienerbtheil, sondern ein Nationalerbe. Indem die Nation dasselbe in den Händen derjenigen achtet, welche deren natürliche Depositare sind, weiss die Nation, dass sie ihr eignes Wohl schützt. Daher begegnete auch der Kaiser bei Wiederherstellung der Titel durch Decret vom 24. Jan. 1852 keinem Widerspruch. Das Decret wurde im Gegentheil als eine der Maassregeln aufgenommen, durch welche die neue Regierung es verstand, die Pyramide auf ihrer Basis zu construiren Aber ist nicht zu glauben, dass [illegible] Massnahme dem lebhaftesten Widerstande begegnet sein [illegible], wenn der Beschluss gefasst worden wäre, dass sie [illegible]klich nur den ehemals geleisteten Diensten zu Gute kommen solle und eine Art von Privilegium schaffen würde lediglich zum Vortheil der alten, der neuen Ordnung der Dinge feindlich gesinnten Familien? Diese für neue dem Staate geleistete Dienste ausgesprochene Herabsetzung im Vergleich zu den vormals geleisteten hätte die öffentliche Meinung ihrerseits vielleicht ungerecht und unpolitisch gefunden! Nun wohl! Ungerechtigkeit ist das eigentlich noch nicht, so sehr man es dazu machen will, in Betracht des Gesetzes und der Decrete, welche ich besprochen habe. Es handelt sich vielmehr darum, zu verhindern, dass durch Praxis und Gewohnheit sich eine solche nicht in die Verhältnisse einschleiche. Welchen Weg soll man einschlagen, um hiezu zu gelangen? Dies ist meiner Meinung nach in jetziger Lage der Frage der alleinige wahrhafte und richtige Punct der Discussion.

Ich habe nun die Ueberzeugung, dass das beste wäre, nach dem Vorgang der ersten Regierung des Kaiserreichs, mit der Einrichtung der Amtsrangklassen vorzugehen. Man sagt, dies sei gegen die öffentliche Meinung. Man muss hier unterscheiden. Sicherlich giebt es eine Fraction des Publicums, welche ein unversöhnlicher Feind jeder Ungleichheit, jedes Vorzugs und jedes Erbrechts ist. Diese Fraction fordert Vernichtung des Eigenthums; sie wollte 1848 die Ehrenlegion abschaffen und redete letzter Tage beim Lütticher Congress davon, dass die Köpfe nach dem Masse republikanischer Gleichheit zu messen seien. Dieser Partei gefallen zu wollen, daran darf man sichtlich nicht denken. Die Regierung ehrt sich durch den Widerstand gegen dieselbe. Mit Wiederherstellung der Titel wusste sie, dass sie die Sympathie dieser Partei auf den Gefrierpunct brachte. In den anderen Classen der Gesellschaft herrschen verschiedene Ansichten. Woher anders kommt denn der unbestreitbare Werth, welcher auf Titeln ruht, wenn nicht von der öffentlichen Meinung? Man darf sich nicht bei einer oberflächlichen Anschwärzung aufhalten, welche im Hintergrund mehr Neid, als Widerspruch birgt. Als 1848 die Titel abgeschafft wurden, wäre es wohl der rechte Augenblick für die öffentliche Meinung gewesen, sich auszusprechen? Wohlan! Gewiss ist, dass die allgemeine Stimme niemals diesen Beschluss billigte, denn nie wurden in Salons und in der Welt die Titel Marquis, Graf, Baron mit mehr Eclat hervorgehoben, als unter der Republik! Das beste Mittel, die allgemeine Meinung zu schonen, ist daher mit der Erschaffung von Rangclassen vorzugehen und den Titel ans Amt zu knüpfen. Wenn Etwas den Neid reizt, ist es die Auszeichnung, welche direct mit den Namen zusammenhängt. Eine allgemeine Regel, welche Titel als Folge von Aemtern schafft, auf welche alle Welt Anspruch hat, liegt durchaus im Geist der zugleich monarchischen und democratischen Regierung des Kaiserreichs. Ich bin in tiefster Ehrfurcht, Sire, Euerer Majestät ergebener und getreuer Diener

P. Magne.

(Beiträge zur Geschichte der Zeitgenossen. Aus den in den Tuilerien gefundenen Briefen.)

Anfragen.

VII. Existirt noch eine Familie v. Wulffen-Apelern?

Die verw. Juliane Schnecker, welche sich 1787 mit Joachim Dietrich Brandis vermählte, war eine Tochter des August Link Pastors in Hildesheim und Sophie von Wulffen a. d. H. Apelern.

VIII. Beiträge zu einer Geschichte der Grafen und Freiherrn von Werthern werden gewünscht.

IX. Das Wappen der Familie von Eisenberg betr. Nach Kneschke (Adels-Lexikon III, 72) erscheint es zweifelhaft, ob die alte ausgestorbene thüringische Familie von Eisenberg mit derjenigen identisch ist, deren Wappen nach Sibmacher I, 148 in drei schwarzen Mützen in silbernem Felde besteht. Neuerer Zeit ist mir ein aus Thüringen stammendes Petschaft vorgekommen mit der Inschrift „Adl. Eisenberg. Erbgerichts- und Lehnsiegel." Das Wappen zeigt einen vom Schildesfuss aus Wolken (Dreiberg?) hervorragenden geharnischten Arm, der drei Aehren in der Faust hält, auf dem Helm dasselbe Bild. Die Tincturen sind nicht angegeben. Es fragt sich nun, welcher Familie von Eisenberg gehört dies Wappen, und existirt sie noch heute? *v. d. G.*

Familien-Nachrichten.

Vermählungen 1874.

Hermann von Borcke, Lieutenant im ostpreuss. Kürassier-Reg. No. 3 und Anna geb. von Gramatzki, den 1?. Jan. zu Tharau.

Hermann von Brauchitsch, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. hans. Inf.-Reg. No. 76 und Helene geb. Breithaupt, den 20. Jan. zu Hannover.

Hannibal Graf zu Dohna, Hauptmann und Compagnie-Chef im Garde-Jäger-Bat. und Helene geb. Prinzessin Maurokordatos, den 5 Febr. zu Liegnitz.

Richard Schütze, Premier-Lieutenant im 4. Garde-Regiment z. F. mit Magdalene geb. von der Goltz, den 16 Februar zu Berlin.

Hans Chorus, Hauptmann und Compagnie-Chef im 2. Garde-Regiment z. F. mit Elisabeth geb. von der Goltz, den 16. Februar zu Berlin.

Jordan von Kröcher, Premierlieut. des 1. Garde-Dragoner-Reg., mit Louise geb. von Krosigk den 21. Febr. in Halle a/S.

Bogislaff von Kummer, Lieutenant und Adjutant im 3. hess. Inf.-Reg. No. 117 und Marie geb. von Kummer. den 3. Febr. zu Eisenach.

Adolf Freiherr v. Lindenfels a. d. Hause Wolframshof, k. bayer. Hauptmann a. D. und Flora Freiin v. u. z. Aufsees im Januar zu Bayreuth.

Rudolf Freiherr Löffelholz von Colberg, k. Bezirksamts-Assessor in Gerolzhofen, mit Ida Gademann den 21. Januar in Nürnberg.

Fritz von Mayer, Rittmeister u. Eskadrons-Chef im Littauischen Ulanen-Reg. No. 12 und Helene geb. Pförtner von der Hölle den 26. Jan. zu Steinborn.

von Mecklenburg, Oberstlieut. u. Commandeur des ostpreuss. Kür.-Reg. No. 3 und Bertha geb. von Hünerbein den 19. Jan. zu Leipzig.

Amédée Graf von Montauld und Antonie geb. Freiin von Rothkirch-Panthen den 10. Febr.

Friedrich von Pentz, Hauptmann und Comp.-Chef im ostpreuss. Inf.-Reg. No. 78 und Friederike geb. v. Frese den 18. Febr. zu Celle.

Hans von Plessen, Hauptmann im Generalstabe des 4. Armee-Corps, mit Elisabeth geb. von Langenbeck den 24. Jan. zu Berlin.

Maximilian von Reden, k. pr. Regierungsrath in Posen, und Luise geb. Götz von Olenhusen verw. Hauptmann von Mengersen. Anfangs Februar.

Oswald Freiherr von Richthofen, kais. Kreis-Assessor, und Lilly geb. von Hartmann den 17. Jan. zu Strassburg i/E.

von Rosen, Lieutenant im 1. schlesischen Drag.-Regt. Nr. 4, und Agnes geb. v. Jordan den 21. Januar zu Schloss Schönau.

Friedrich von Salpius und Marianne geb. Lösche den 10. Jan. zu Berlin.

Heinrich Freiherr von Schacky auf Offendorf und Lonny geb. von Witte den 4. Febr. zu Falkenwalde.

Albert von Schenckendorff, Major, aggr. den 8 brandenb. Infant.-Reg. No. 64 u. Caroline verw. von Kaisenberg, geb. Gräfin Strachwitz den 9. Febr. zu Parsko.

Albert Freiherr von Schleinitz, Rittmeister und Eskadrons-Chef im kurmärk. Dragoner-Reg. No. 14, und Sophie geb. v. Muschwitz den 10. Febr. zu Coburg.

Joh. Baptist Ritter von Schmädel, Premierlieutenant im kgl. bayr. 12. Inf.-Reg., und Anna geb. Deuringer den 27. Januar zu München.

Gustav Freiherr von Urff und Sophie geb. Freiin Treusch von Buttlar-Brandenfels den 10. Jan. zu Kassel.

Todesfälle 1873.

Walter v. Natzmer, Sohn des Herrn G. E. v. N., † den 19. Nov. zu Minden.

Caroline v. Orlich, geb. v. Pelet-Narbonne, verw. Oberst. † den 4. Nov. zu Wiesbaden. (Sohn: Staatsanw. v. O.)

Julius v. Petersdorff, Rittergutsbesitzer, 70 J. alt, † den 19. Nov. zu Jacobsdorf.

Georg Wilhelm v. Platen, Hauptmann a. D., 93 J. alt, † den 31. Oct. zu Potsdam.

Max v. Pöppinhausen, Hauptmann a. D., 37 J. alt, † den 21. Nov. zu Stendal. (Wittwe: Valentine, geb. v. Bismarck.)

Meta Röse geb. von Puttkammer, † den 25./26. Dec. Nachts zu Colmar i. E., 45 J. alt.

Auguste Strebelow geb. v. Ramm, verw. Oberst-Lieutenant, † den 10. Dec. zu Pfaffendorf.

Carl von Ranisch, Generalmajor a. D., † den 12. Dec. zu Potsdam.

Freiherr v. d. Recke-Stockhausen, Erbmarschall des Fürstenthums Minden, Wirkl. Geh. Rath, † den 18. Nov. auf Obernfelde.

Amanda Gräfin v. Roigersberg, geb. Freiin v. [illegible]bach, † im Oct. 1873 zu Waldsassen.

Elmine Baronin von Reppert, geb. v. Pfeil, † den Dec. zu Salzbrunn.

Elise v. Roeder, geb. v. Colmar. † den 19. Dez. zu Renz auf Rügen.

Ernst v. Roëll, k. Oberstlieutenant z. D., † den 11. Nov. zu Berlin.

Eduard von Rohr, Oberstlieutenant a. D., † den 31. Dec., 75 J. alt.

Philippine v. Rüts, geb. v. Kamecke verw. Majorin, † den 17. Nov. 1873 zu Schwedt a./O.



Der Deutsche Herold.
Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.
V. Jahrgang. Berlin, im April 1874. № 4.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 3. Februar 1874.

Als Mitglieder wurden in heutiger Sitzung vorgeschlagen und aufgenommen:

1) Herr Georg Graf von Baillet-Latour, Gouverneur der Provinz Namur zu Namur.

2) Herr Theodor Bodecker, kgl. Generalkassen-Buchhalter a. D. zu Hannover.

3) Herr Cordt von Brandis in Leipzig.

4) Herr Freiherr von Eller-Eberstein, Oberst und Commandeur des 1. Garde-Ulanen-Regiments zu Potsdam.

5) Herr Albrecht Ruprecht Johann Genick, kgl. Baumeister dahier.

6) Herr Otto von Grumbkow, stud. jur. in Königsberg i. Pr.

7) Herr von Klahr, Landschaftsrath und Kreisdeputirter, Premierlieutenant a. D. auf Kotomiers, Kreis Bromberg.

8) Herr Karl Graf von Krassow, Erbjägermeister im Fürstenthum Rügen und der Lande Barth, Commendator des Johanniter-Ordens, Erbherr auf Pansevitz, Rügen.

9) Herr Lüls dorff, Premierlieutenant und Compagnie-Führer im holstein. Inf.-Reg. No. 85 zu Neumünster, Holstein.

10) Se. Durchlaucht Herr Victor Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, kgl. preuss. Generallieutenant à la suite der Armee etc. Rauden, Oberschlesien.

11) Se. Excellenz Lord Odo Russell, k. grossbrit. Botschafter dahier

12) Herr Woldemar Schimonsky v. Schimony, Lieutenant im holstein. Inf.-Reg. No. 85 und Adjutant des Landwehr-Bezirks-Commandos in Kiel.

13) Herr Dr. Leopold Graf von Spee, Canonicus, päpstlicher Geheim-Kämmerer, Ehrenritter des Malteser-Ordens zu Aachen.

14) Herr Hugo von Wiese (II.), Premierlieutenant im 1. Pos. Inf.-Reg. No. 18 zu Glatz.

Es wurde hierauf folgender Beschluss gefasst:

Die bisher gemachte Unterscheidung der Mitglieder in wirkliche und correspondirende nach ihren Wohnsitzen hört von jetzt ab auf. Alle Mitglieder, welche ihre vollen Beiträge entrichten, mögen sie hier oder auswärts wohnhaft sein, sind wirkliche Mitglieder. Der Verein behält sich jedoch vor, solche Personen, welche sich durch literarische Leistungen um die Wissenschaft, sowie durch Betheiligung an den Bestrebungen des Vereins um diesen letzteren verdient gemacht haben, zu correspondirenden Mitgliedern zu ernennen.

Es folgte hierauf eine Besprechung von Verwaltungs-Angelegenheiten, nach deren Erledigung die Sitzung geschlossen wurde.

I. A.
Gustav A. Seyler.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn R. von Grumbkow in Dresden: Grässe, Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Liefg. 3–6. 8⁰. — Von Herrn Hofkalligraph Schütze: Pietschke, die Heraldik oder Wappenkunst. Helmstedt 1841. 8⁰. Lirer's Chronika, gedruckt Strassburg 1498. 4⁰. — Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Looz-Corswarem auf Ahin: Bormans, tables des manuscrits généalogiques de le fort conservés aux archives de l'état a Liége. II. Liége 1863. 8⁰. Wappen der Fürsten

von Looz-Corswarem. Farbendruck. — Von Herrn Stadtarchivar Dr. Enschede in Haarlem: Beschrijving der wapens in de groote of St. Bavo's Kerk te Haarlem. Separat-Abdr. 8⁰. Geslachtregister van de familie Durselen. Fol. — Von Herrn Premierlieutenant a. D. Gritzner: Chronolog. Matrikel. Lieferung 6.

Tauschsachen. 1. Mittheilungen des historisch. Vereins zu Osnabrück. VII. und IX. Bd. Osnabrück 1861 und 70. — 2. Abhandlungen der schles. Gesellschaft f. vaterländ. Cultur: a) Abtheilg. für Naturwissensch. 1872/73. b) Philosophische histor. Ahth. 1872/73. — 3. 50ster Jahresbericht ders. Gesellschaft. Breslau 1873. — 4. Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. IX. No. 7 und 8. IX. und XI. Jahrg. compl. XII. Jahrg. No. 1 und 2. — 5. Beiträge zur Geschichte Böhmens. Abthl. III. Geschichte der Stadt Leitmeritz von Jul. Lippert. Prag 1871. 8⁰. — 6. Dr. G. C. Laube, Aus der Vergangenheit Joachimthals. Prag 1873. 8⁰. — 7. Dr. C. Lender, Beiträge zur Geschichte von Arnau. Prag 1872. 8⁰. — 8. 9.—11. Jahresbericht des Vereins. Prag 1871, 72, 73. 8⁰. — 9. Mitgliederverzeichniss 1873. — 10. Festschrift zur Erinnerung an die Feier des 10. Gründungstages im Jahre 1871. Prag, 1871. — (No. 4—10 von dem ad 4 gedachten Vereine).

Mittelalterliche Wappen-Combination.

Eine eigenthümliche Zusammenstellung zweier Wappen findet sich auf dem bekannten Denar des Patriarchen von Aquileja, Otobonus, aus der Familie de' Razzi, 1302—1315, von welcher wir unter No. II. desshalb hier eine Abbildung mittheilen.

I.



II.



Auf dieser Münze sind in Einem Wappenschilde das Geschlechtswappen des Otobonus, — (wie es hier unter No. I. nach einem anderen Denar desselben Patriarchen abgebildet ist,[1]) auf dessen Av. sich sein Brustbild und darunter, in einem kleinen Dreieckschild, der Adler, das bekannte Wappen von Aquileja, befindet,) — und darüber, gleichsam als Schildhaupt, der obere halbe Adler von Aquileja vereinigt, scheinbar zu Einem Wappen.[2])

Solche Wappen-Combinationen, welche von den zusammengesetzten und den monogrammatisch zusammengeschobenen Geschlechts- und Anspruchs-Wappen[3]) und den Alliance-Wappen der Frauen,[1]) denen wir im Mittelalter so häufig begegnen, ihrem Wesen nach ganz verschieden sind, verdienen besondere Beachtung, da sie, ohne gründliche historische Untersuchung, den Heraldiker in manchen Fällen leicht irre führen können.

Bei dieser Veranlassung erlaube ich mir, auf eine Bemerkung des Herrn Tilesius von Tilenau, in No. 4 dieser Zeitschrift von 1873 S. 44, zurück zu kommen, über den von mir mitgetheilten Schild auf dem Grabmal des Minnesängers Graf Albrecht von Hohenberg, † 1298.

Ich muss bei meiner früher ausgesprochenen Ansicht[2]) beharren und glaube kaum, dass dieses einfache Schildbeschläge irgend eine heraldische Bedeutung hatte.

F.-K.

¹) Der gespaltene Schild rechts 6mal quer gestreift, links mit einem rechten Schrägbalken von Kürsch (herald. Pelzwerk).

²) Vgl. Zanetti, Nuova raccolta delle monete e zeche d'Italia, II. p. 66, abgeb. Tav. IV. No. 26 und 27.

³) Ueber solche Geschlechts- und Anspruchs-Wappen vgl. u. A. das Wappen Friedrich's von Wernigerode, Herrn von Heldrungen in dem Aufsatz von Ad. M. Hildebrandt „Der Lilienhaspel und dessen Entstehung", in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1873, No. 6 und 7 und L. v. Ledebur Archiv für deutsche Adelsgeschichte I. S. 113 Taf. I. 3.

¹) Unter Alliance-Wappen sind immer nur die Wappen der Frauen i. Verbindung mit denen ihrer Männer zu verstehen; vgl. L. v. Ledebur, „Ueber die Frauen-Siegel des deutschen Mittelalters." Berlin 1859.

²) Vgl. Deutscher Herold 1873, No. 1 S. 3 und 4.

Heilige und Wappen.

In Folge der Aufforderung des Herrn Redacteurs d. Bl. am Schlusse seines Artikels „Das Wappen des hl. Ritters Georg" in Nr. 1, theile ich in Nachstehendem einige Siegel mit, welche sich auf die behandelte Angelegenheit beziehen.

Vorauf die Bemerkung, dass hier von Wappen im eigentlichen Sinne nicht geredet werden kann; wo Heilige einen Schild tragend vorkommen, dürfte letzterer vielmehr als Attribut zu bezeichnen sein; zumal wenn der Schild mit dem Kreuz versehen erscheint, liegt die Erklärung desselben als Symbol des miles christi sehr nahe, auf welches aber der Ausdruck „Wappen" nicht anwendbar ist, da dessen Definitionen hier nicht passen.

Eine ganze Reihe ritterlicher Personen finden wir unter der Schaar der Heiligen der Kirche: die bekanntesten sind St. Georg, St. Moritz, St. Longin, St. Gereon, St. Victor und viele Andere. Solche erscheinen, wo wir sie bildlich dargestellt sehen, stets gerüstet — die Form der Rüstung entsprechend dem Zeitalter, dem die betr. Darstellung ihre Entstehung verdankt. Zur Rüstung gehört ein Schild — dass aber die Künstler des Mittelalters, welches Wappenbilder gern so viel als möglich anbrachte, die Schilde der ritterlichen Heiligen hätten leer bleiben lassen sollen, ist nicht anzunehmen; — so griffen sie denn zur Ausfüllung derselben zu den naheliegendsten Figuren, unter denen selbstverständlich das Kreuz obenan stand; demnächst bot der Reichsadler, ein bezügliches Stiftswappen u. dgl. willkommene Aushülfe.

Den hl. Georg betreffend, erwähne ich anschliessend an p. 7 d. Jahrganges:

Das Siegel des Convents St. Marien und St. Georgii zu Naumburg. Rund; innerhalb eines Sechspasses der Heilige zu Pferd, dem unter demselben sich krümmenden Drachen eine Lanze ins Maul stossend und mit der Linken einen Schild, worin ein Kreuz, haltend; darüber: S. GEORIVS. Umschrift: † S: CONVENTVS. MONASTERII. S. MARIE. SCI. Q. GEORII. I. NVEBVRCH. (Originalstempel).

Gleichfalls ein (Nagelspitz-) Kreuz führt im mit Bordur ersehenen Schilde der stehende St. Georg im Hauptsiegel nd Secret der Stadt Grabow; vgl. Milde, Mecklenburgische iegel des Mittelalters, Taf. 18 No. 46 und 47.

Eine andere interessante Georgsfigur zeigt das Siegel des ropstes Borchard zu Georgenberg vor Goslar, an einer Urnude im städtischen Archiv zu Goslar v. J. 1306. Spitzoval; ı Fusse des Siegelfeldes der nach rechts schreitende Drache, dessen Rachen der auf ihm stehende, nicht gerüstete, it kurzem Rock bekleidete, barhäuptige Heilige eine mit er Zipfeln versehene Fahne, deren Feld schräg gegittert, tzt. Die Linke stützt er auf einen Schild, worin der eichsadler. Umschrift: † S.' PPI. MOTIS. SCI. GEORII. PVT. GOSLARIAM. — Der Adler ist das uralte Wappen ɪr Reichsstadt Goslar.

Das Kreuz findet sich nicht allein bei St. Georg, sondern ıch bei anderen Heiligen; Beispiele u. A:

Siegel des Domstifts zu Magdeburg ad causas: Rund; im :hräggegitterten Felde St. Mauritius mit kurzem Waffenrock, ıngerem Mantel, Schwert am Gürtel, Sturmhaube und Nimus; in der Rechten haltend eine Fahne mit Kreuz, deren chaft unten in eine Lilie endet; in der Linken ein Palmweig und einen Schild, worin ein Nagelspitzkreuz (d. h. ein bgeledigtes ausgerundetes Kreuz, dessen unterer Arm in einen Nagel ausläuft — einfacher als Kirchenkreuz zu bezeichen, wie solche vermittelst der unteren Spitze auf hölzerne täbe aufgesteckt und bei Prozessionen getragen wurden). .egende: † S. CAPITVLI: MAGDEBVRGEN: AD: CAVSAS. Originalstempel).

Siegel des Convents St. Michael zu Lüneburg: Rund; im iegelfelde der nach links schreitende widersehende Drache, uf dessen Rücken der Engel Michael steht, mit der Rechten hm einen Spiess in den Rachen stossend, während er mit der inken einen mit einem Kirchenkreuz versehenen Schild im Profil vor sich hält. Umschrift: † S.' CONVENTVS. SANCTI. MICHAELIS. IN. LVNEBVRH. (Originalstempel).

Während die bis jetzt erwähnten beiden Schildbilder, Kreuz und Adler, nicht bestimmten Heiligen eigenthümlich sind, sondern, wie wir eben sahen, promiscue bald von diesem, bald von jenem miles Christi geführt werden, zeigt sich der gegentheilige Fall an einem mir vorliegenden Siegel aus der Mitte des 15. saec. aus dem Stadtarchiv zu Nordhausen. Dasselbe ist spitzoval und zeigt die stehende Figur des hl. Eustachius im Waffenrock, haltend in der Rechten ein Band mit der Aufschrift: „S.' EVSTACHI.", in der Linken einen Schild, worin ein vorwärts gekehrter Hirschkopf, zwischen dessen Geweih ein Crucifix steht. Die Umschrift lautet: S.' HERICI. P. SVBORN. DECANI. SCE. CRVC.' NORTH.'

Bekannt ist die Legende vom hl. Eustachius; ehedem Placidus geheissen, römischer Ritter und Heide, traf er einst auf der Jagd einen Hirsch, zwischen dessen Geweih ein Crucifix stand, welches rief: Placidus, warum verfolgst du mich? In Folge dessen liess er sich taufen und erlitt später den Märtyrertod. Als Attribut hat St. Eustach gewöhnlich den Hirsch zur Seite — oder er trägt auch einen Hirschkopf mit Crucifix in der Hand. — Obige Darstellungsweise — die Anbringung des Attributs im Schilde — ist die einzige derartige mir bekannte.

Nicht hierher gehörig sind die zahlreichen Fälle, in denen Heilige als Schildhalter benutzt wurden; namentlich geistliche Herren adelicher Abkunft, Pröpste, Decane u. s. w. liebten es, dem auf ihrem Siegel befindlichen Schutzpatron ihres Stiftes ihren angestammten Wappenschild in die Hand zu geben. Beispiele sind überaus zahlreich; ich erwähne darum nur zwei derartige interessante Siegel: das des Domdechanten Ruprecht zu Magdeburg und das des Propstes zu Merseburg Richard v. Eulenburg. Ersteres ist bereits in den Magdeburger Geschichtsblättern (Mittelalterliche Siegel, Taf. VI.) von Hrn. Archivrath v. Mülverstadt besprochen und von mir abgebildet worden. Es hängt an einer Urkunde d. d. 14. Juni 1257 im Staatsarchiv zu Magdeburg, und zeigt auf einem mit ROPERTVS bezeichneten Fussgestell die heilige Jungfrau sitzend, daneben stehend St. Moritz mit Panzer und Waffenrock, den Kopf mit Topfhelm (um welchen der Nimbus) bedeckt, ohne jedes Attribut, vor sich einen grossen Schild haltend, welcher in der Mitte das Stammwappen des Dechanten (Querfurt: gespalten, vorn halber Adler, hinten Balkentheilung) zeigt und auf dem Rande die Umschrift S.' MAVRICIVS trägt, so dass mithin der Schild wie ein kleines Dreiecksiegel aussieht. Die Umschrift lautet: † SIGILL. DECANI. MAIORIS. ECCLE. IN. MAGDEBVRCH.

Das andere Siegel hängt an einer Urkunde des Merseburger Domcapitular-Archivs v. J. 1383. Es ist, wie das vorige spitzoval; im Fuss zeigt es den Propst wie üblich in knieender Stellung; darüber eine Figur im Panzer und langem Waffenrock, barhäuptig mit Nimbus, in der Rechten ein blosses Schwert aufstützend, mit der Linken den Alsleben'schen Schild (getheilt, oben wachsender Löwe, unten drei Rosen 2, 1.) haltend. Das Merkwürdige dabei ist, dass der Heilige durch die neben ihm im Siegelfelde befindliche Inschrift: „S.' ROMAN." als der hl. Romanus gekennzeichnet wird; dieser — in Deutschland so viel ich weiss selten auftretende — Schutzpatron von Rouen wird sonst als Bischof dargestellt, entweder mit einer Schlange zur Seite, oder mit einem Kreuz an einem Flusse stehend. Vielleicht hat ein mit der kirchlichen Ikonographie mehr vertrauter Leser d. Bl. die Güte, diesen Umstand aufzuklären.[1] *Ad. M. H.*

Grabsteine der Grafen von Wettin.

(Mit 3 Holzschnitten).

Die Leipziger Illustr. Zeitung brachte in ihrem vorigen Jahrgange (No. 1552) 6 Holzschnitte mit der Ueberschrift: „Die Gräber der Grafen von Wettin in der wiederhergestellten

[1]) Reiches Material zu einer Abhandlung über „Wappen der Heiligen" bieten die zahlreichen älteren bildlichen oder plastischen Darstellungen der letzteren — auf welche noch einzugehen hier zu weit führen würde.

Der Verfasser des 1839 erschienenen empfehlenswerthen Werkes: „Christliche Iconographie und Kunstgeschichte" schrieb mir kürzlich u. A.: „Ich habe der Heiligen genug gesehen, die (wenn sie in der Rüstung abgebildet waren) auf dem Schilde ein Emblem führten. — In den alten Fenstern an der Nordseite des Kölner Domschiffes werden sich, ni fallor, deren mehrere finden. St. Wenzeslaus führt fast regelmässig den Adler auf dem Schilde. St. Georg ist mir vorgekommen mit weissem Kreuz auf rothem Grunde im Schilde, und mit rothem Kreuz auf weisser Fahne. Den Schild des Mauritius habe ich mit schwarzem Kreuz auf rothem Grunde gesehen. St. Adolphus pflegt die Marterwerkzeuge Christi auf dem Schilde zu führen, u. s. w." A. d. V.

Klosterkirche auf dem Petersberg". Durch die Güte der Redaction jener Ztg., welche mich in höchst zuvorkommender Weise mit Cliché's versorgte, bin ich in der Lage, drei der in heraldischer Beziehung bemerkenswertheren Grabsteine hier wiederzugeben.

Diese Grabsteine sind Proben der Staatsheraldik, so gut, wie irgend ein neuverliehenes Wappen, und es erscheint mir in mehr als einer Beziehung gerechtfertigt, wenn ich dieselben hier — freilich nur in aller Kürze — bespreche.

Figur I.



Heinrich I., Graf von Wettin.

Indem ich wegen des Näheren auf die besagte Nummer der Illustr. Ztg. verweise, bemerke ich nur, dass das fürstliche Gesammthaus Sachsen die Herstellung der Gräber übernommen hatte. Die Entwürfe zu den Grabsteinen sind unter Leitung Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Stillfried gefertigt. In dem erläuternden Artikel der Illustr. Ztg. ist Folgendes gesagt:

„Bereits den 26. Sept. (1857) legte der Unterzeichnete (Herr Graf von Stillfried) die Entwürfe zu der von den sächsischen Herrschaften übernommenen Herstellung der Gräber vor. Im Dec. kam die Genehmigung und nunmehr erhielten die Sarkophage ihre nach den Siegeln und nach alten Handzeichnungen vom Unterzeichneten entworfenen, von uns hier zum Theil abgebildeten, mit Figuren und Wappen reich geschmückten Deckel. Diese wurden nach den vom k. preuss. Hofmaler Jarwart zu Bayreuth angefertigten Cartons durch den Bildhauer Stürmer in Berlin in Sandstein ausgeführt, während der Steinmetzmeister Merkel aus gleichem Material

Figur II.



Friedrich, Graf von Brena.

die Balustrade, welche die Gräber umschliesst, anfertigte. Die in Majuskelschrift daran angebrachte Inschrift lautet: Haec monumenta majorum restaurari curavit pietas principum gentis Wettin. Ao. 1857."

Die von uns reproducirten Grabsteine sind folgende:

1) Heinrich I., Graf von Wettin, † 1181. (Siehe Figur I. Seite 40).

2) Friedrich, Graf von Brena, † 1182. (Siehe Figur II. Seite 40). Die Verwendung eines Siegelbildes als Schmuck eines Wappenschildes scheint uns etwas gewagt, und es wäre vielleicht besser gewesen, in den Schild die bekannten Seeblätter der Grafen von Brena zu setzen. Es ist jedoch ersichtlich, dass der Entwurf mit vollem Bewusstsein der Bedeutung des Greifen gefertigt ist, denn derselbe hat eine besondere siegelförmige Einfassung.

3) Dietrich, Markgraf von der Lausitz, † 1185. (Siehe Figur III). Der Stier dürfte wohl etwas zu zahm und natürlich gezeichnet sein. Selbstredend ist es gar nicht gewiss, dass die Markgrafschaft der Lausitz wirklich dieses Thier als Wappenbild geführt habe.

G. A. Seyler.

Figur III.



Dietrich, Markgraf von der Lausitz.

Die Bruderschaft zum heil. Gumprecht in Ansbach.

Aus einem Original-Manuscript mitgetheilt von Rudolf Freiherrn von Reitzenstein.

(Schluss.)

Gabriel von Redwitz. — Heinrich vonn Redwiz. — Claus von Redwiz — * Rudolf von Westerstetten. — Hanns von Eyb zu Sommersdorff. — Georg von Stetten. — Georg von Sachsenheim. — Hevolt vonn Ray. — * Hanns von Wittstäts. — Hanns von Preising. — Haug vonn Rechberg. — Ludwig von Wernau. — Hainrich von Wernau. — Nikel von Hirsperg zue Hohenfels. — Wilhelm von Leonrodt der Ellter. — Sigmund von Stetten. — Heinrich von Haubiz. — * Hainrich von Altermannstetten, Stettner genannt zur Wisenbrukh. — * Hans von Schaumberg zu Lisberg. — Hanns von Sekhendorff. — Eucharius von Hessberg zu Eyschausen. — Hanns von Reizenstein. — Hanns Geyer zu Galbach. — Conrad Boss von Fluchslanden, Hauptmann auf dem Gebirg. — * Osvald Schechsen zu Pleinfeld. — Ditrich vonn Westerstetten zu Drankchenstein. — * Linhart Thannes, so an 1523 verschieden. — Heinrich von Rottenstein. — Wolfgang Zaunried. — Gabriel vonn Redwitz zu Küpfz. — Arnold von Plankenberg zu Harra. — Christoph von Hausen zu Berg, a 1528 verschieden. — Christoph vonn Seckchendorff, Nollt genannt. — Moriz von Seckchendorff Aberdar genannt, zue Niederzenn. — Melchior von Seckchendorff zu Trautskirchen. — * Carl vonn Hessberg, Ambtmann zu Colmberg. — Ernnst vonn Welmershausen Ambtmann zue Hoheneck. — Sigmundt von Lentersheim, Ambtmann zu Wassertruhendingen, a. 1518 verschieden. — Pangraz Schenkch vonn Arberg, Hanssvogt.

Gedenkt auch um Gottesvillen der durchlauchtigen hochgeborn Fürsten vnd Frauen, die aus der gedachten löblichen Ritterlichen Bruderschaft verschieden sind.

Zum Ersten gedenkt der durchlauchtigen Fürstin und Frauen Margaretha, geborne Margrävin zu Baden, vnnd auch der durchlauchtigen hochgebornen Fürstin vnd Frauen Frauen Anna, geborne Herzogin zu Sachsen, Beede unseres gnädigsten Herrn Margraf Albrechts Gemahel gwest sindt, vnder welchen Frau Margarethe Im Jar 1457 am Montag S. Kolumbani vnd Frauen Anna, im 1515 jar den letzten Oktober verschieden.

Auch der durchlauchtigen hochgebornen Fürstin vnd Frauen Frauen Elisabeth eine geborne Margrävin zu Brandenburg etc. die des hochgebornen Fürsten, Herrn Herrmanns Graven zu Henneberg Gemahel gewest ist.

Auch der Hochgebornen durchlauchtigen Fürstin vnd Frauen Sibille, geb. Margrävin zu Brandenburg ein gemahel

Herzog Wilhelm zu Gilch vnd Bergen, vnd Anne von Quarden [1]) ihrer Hofmeisterin.

Auch der durchlauchtigen hochgebornen Fürstin vnd Frauen Frau Ursula, geborne Marggräfin zu Brandenburg ein Gemahl Herzog Heinrichs zu Glaz.

Gedenkt auch der durchlauchtigen hochgebornen Fürstin vnd Frauen, Frau Sophia, eine geborne Königin von Peben, die unsers gnädigen Herrn Markgrafen Friederichs Gemahel gewesen ist.

Gedenkt auch der durchlauchtigen hochgeboren Fürstin vnd Frauen Barbara, geborne Margräfin zur Brandenburg, ein Gemahl Herzog Heinrich's zu Grossen.

Des Wohlgeboren Fräulein Margaretha von Wildenfels.

Gedenkt auch der durchlauchtigen Fürstin und Frauen Elisabeth geborne margravin zu Brandenburg, gemahel herzog Eberhard zu Wirtemberg vnd Tek, Graf zur Mümpelgart.

Gedenkt auch etc. etc. Ursula geb. Margrafin zu Brandenburg vnd Herzogin zu Münsterberg.

Gedenkt etc. etc. Susanne, geb. Pfalzgrävin bey Rhein, in Ober- vnd Nidern Bayern Herzogin. Erstlich ein Gemahl etc. etc. Margrav Casimir zur Brandenburg, nachmals Herzog Ott Heinrich Pfalzgraven by Rhein, welche in 1543 jar am S. Georgstag zu Neuburg auf der Thonau, verschieden vnd zu München by unser Frauen begraben liegt.

Auch etc. etc. Fräulein Margaretha, geb. Marggrävin zu Brandenburg.

Auch etc. etc. Frauen Anna, geb. Margr. zu Brandenburg, ein Gemahl Herzog Casimir zu Teschen.

Auch etc. etc. Frau Barbara Margräv. zu Brandenburg. Gemahl Landgraf Georg von Leuchtenberg, so im 1552 Jar im Wildbad verschieden.

Volgen die vom Adel. Magdalene Adelmann, Ludwig von Eyb Hausfrau. — Herrn Heinrich von Lüchau Hausfrau. — Anna von Gemmingen, Gabriel von Redwitz Hausfrau. — Herrn Sigmund von Freiberg Hausfrau. — Georg von Ehenheimbs des Eltern Hausfrau. — Anna von Lichtenstein vnd Anna von Knorringen. — Beyde Hansen von Eybs Hausfrauen. — Lorenzen Erlachers Hausfrau. — Caspar von Kreilsheim Hausfrau. — Conz von Lüchau Hausfrau. — Margaretha Erhart Truchsees Hausfrau. — Apolina von Lüchau, geborne von Egglofstein. — Barbara Ludwigs von Ehenheim Hausfrau. Barbara vonn Absperg, Ulrichs von Absperg Hausfrau. — Graf Phillipsen Muetter von Kirchberg. — Dorothea Mistelbekhin, geb. von Wilhelmsdorf. — Margaretha von Eyb, Georg von Schaumberg Hausfrau. — Elisabeth von Wernau. — Ursula von Birkenfels, geborne Kreilsheimerin. — Dorothea, Georg von Freybergs Hausfrau. — Katharina von Rothan, geb. Zollerin, Hansen von Parffers Hausfrau. — Anna, Hansen von Stein Hausfrau. — Herrn Sigmund Wolkensteiners Hausfrau. — Hern Hansen von Graben Hausfrau. — Margaretha von Waldenfels vnd Anna von Stadion, beede Hansen Stettens Hausfrau. — Anna von Hopfingen. — Margaretha von Alezhaim, Herrn Friedr. von Welmershausen Haussfrau. — Anna v. Zogenreuth, geb. v. Moostein. — Margaretha v. Sternfels, Daniel Roders Haussfrau. — Margaretha von Westerstetten Diettegen, Haussfrau, — Anna von Hirnheim, geborne v. Ahelfing. — Hansen Birkenfels, Hausfrau, geb. v. Sekkendorf. — Elisabeth Fortschin, geb. von Schaumberg. — Dorothea geb. Fortschin, ux. Martin von Redwiz. — Margaretha von Thüngen. — Margaretha von Mistelbach. — Catharine, geb. Fortschin, Conzen v. Wirsberg Hausfrau. — Magd. geb. v. Lentersheim, Herrn Veit v. Vestenbergs Hausfrau. — Margaretha Ebersteinin. — Marg. v. Wembding, Eberhard von Mistelbeck Hausfrau. — Afra v. Knöring, geb. v. Stadion. — Ursula von Rosenberg, geb. Marschalkhin zu Pappenheim. — Marg. v. Stein, geb. v. Hutten. — Emma zu Schwarzenberg, eine Schenkin zu Erlach, Herrn Sigmund v. Schwartzenberg Hausfrau. — Amalia Nothhaft, Georg Heimeran Hausfrau. — Afra, Herrn Conrad v. Knorringen Hausfrau. — Anastasia von Altmannshove, geb. v. Wildenfels. — Gertram von Abshberg, Herrn Veit v. Lentersheim Haussfrau. — Ottilie von Vellberg, Walther Zobels Hausfrau. — Marg. von Ehenheim, geb. Truchsees. — Ursula von Rosenberg — Veronika Steinin, Hansen v. Leonrod Hausfrau. — Anna, Herrn Sitich v. Zedtwitz Hausfrau. — Anna v. Ehenheimb, Herrn Sixten Hausfrau. — Elisabeth Ebingerin, Leupolt v. Kinseck Hausfrau. — Cordula geb. Schenkin v. Schenkenstein, Hrn. Hansen v. Sekhendorff Hausfrau. — Margareth Sekchendorfferin, Herrn Sebastian von Eyb Hausfrau — Braxedis v. Wolfstein, geb. v. Birkenfels. — Agnes v. Antorf zu Cöln. — Junkfrau Elisabeth, geb. von Steyr Simzka, die unsrer gnädigen Frauen Dienerin gewesen ist. — Ursula von Sainsheim, geborne von Gundelsheim. — Anna geb. von Wangenheim, ux. Herrn Christoph Schenk von Geyern — Dorothea Freybergerin, geb. Thumin zu Neuburg. Catharine Marschalkhin, geb. v. Sekhendorff. — Ursula von Sekkendorff, geb. Schenk v. Schenkenstein. — Ursula, Herrn Ebolt von Lichtenstein Ritters seel. Hausfrau. — Ursula von Leonrod Ebolt's von Stein Hausfrau. — Scolastika Bebenbergerin, geb. von Wittstatt. — Elisabeth von Wilmersdorff, Hanss v. Sekhendoff Ritter Mutter. — Elisabeth von Eberstein, Herrn Conrads von Kindsperg Ritters Haussfrau. — Margaretha v. Neuvenberg, Herrn Georg v. Vellberg Hausfrau. — Sibille geb. v. Sekchendorff, Herrn Sigmunds v. Hessberg Ritters Haussfrau. — N. Zöblin, geb. Doylingin. — Dorothea geb. von Gich, Herrn Philipps von Wolmershausen Haussfrau. — Regina geb. Zollnerin v. Halberg, Albrecht von Henishofen Haussfrau. — Elisabeth Zoeblin, geb. v. Ahelfingen, — Anna von Bibera, geb. v. Sekchendorff. — Walpurg von Hessberg zu Eysshoven. — Emma Berlin, geb. v. Steinbach. — Anna Zollnerin von Heldritt. — Authorite Pötzingerin, geb. v. Kostigell. — Marg. Truppacherin, geb. v. Auffseess. — Feliçe von Rotenhan, geb. v. Sekchendorff. — Ursula von Waldenfels, geb. v. Zedtwitz. — Catharine geb. von Halizfeld. — Felicitas von Wernberg, geb. Nothhaftin. — Anna geb. von Eberbach, Herrn Friederichs von Schwarzenberg Haussfrau. — Ursula, Herrn Hannsen von Pinzenhausen Hausfrau. — Herrn Hannsen von Gemmingen Hausfrau — Margaretha der Ebersteinerin Tochter. — Susanna, Georg von Rosenborg Hausfrau — Herrn Hanns von Stein Hausfrau. — Anna von Ahelfing, Caspar von Nemmingen Hausfrau. — Veronika Rabin, Magdalena und Elisabeth Ihre Töchter von Plankenberg. — Elisabeth von Sekhendorf, Herrn Georg von Absperg Haussfrau. — Marg. von Ehenheim, geb. von Rosenberg. — Anna von Ahelfingen, Wilhelm von Vellberg verlass. Wittib. — Anna von Wolmershausen, Herrn

[1]) Dürfte zu der bekannten Familie „Quadt" gehören.

Ulrich von Zedtwitz Ritters Hausfrau. — Anna Schenkin, Pankratz Schenk zu Arberg Hausfrau, geb. v. Berg. — Margaretha von Sainsheim, geborne Truchsessin, Carl Truchsess, den man nennt Grummer, Hausfrau.

Die adeliche Familie von Schiedungen.

(Fortsetzung.)

Für durchaus falsch muss ich die letztere Schreibart (Scheidingen) erklären, die vielleicht von den Verfassern der allegirten Predigten für die hochdeutsche Form des Namens gehalten wurde. Hierin haben sie sich aber geirrt, denn die Familie hat von Alters her den Namen „von Schiedungen" geführt, nach einem noch jetzt in der Grafschaft Honstein und insbesondere in der Herrschaft Klettenberg existirenden Dorfe Schiedungen, schon in einer Urkunde aus dem Jahre 1206 als Scidungen erwähnt [1]. Zu derselben Zeit, da die mehrmals genannte Anna von Schiedungen, geborne von Rehen, lebte, also in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts und auch im 17ten besass das adliche Geschlecht von Schiedungen Güter zu Wernrode im Honsteinischen, und im Schwarzburgischen zu Thalheim, welches die damalige Bezeichnung von Thalleben ist, deren es drei giebt, nemlich Holz-Thalleben, Stein-Thalleben und Wasser-Thalleben [2]) denn das Geburts- und Tauf-Register von Sundhausen bei Langensalza de anno 1619 macht namhaft als eine der Pathen bei der am 22. Juli erfolgten Tauf des Hans Ernst von Töpfer, dessen Vater ebenso hiess, die verwittwete Frau Anna von Schiedungen, geborne von Rehen zu Wernrode und Thalheim, unter welchem letztern Orte höchst wahrscheinlich Wasser-Thalleben bei Greussen zu verstehen ist. Es haben die von Schiedungen vielleicht auch ein Gut besessen zu Klein-Ballhausen, im jetzigen Kreise Weissensee, denn im Jahre 1419 reicht zu Lehn der Landgraf Friedrich jun. von Thüringen dem gestrengen Hermann Zopphen und seinen Schwägern Heinrich und Hermann Schidingen 1 Siedelhof und 1 Hufe Landes im Dorfe und Felde von Wenigen-Ballnhusen (Klein-Ballhausen). 1 Hof und 1 Pfund Geldes in der Stadt Weissensee und 1 Hufe daselbst in dem Fischstädter Felde; und anno 1434 wird Georg von Schidingen mit einem Siedelhofe und einer Hufe Landes zu Wenigen-Balnhusen (Klein-Ballhausen), welche früher sein Vetter Hermann von Schidingen, innegehabt, belehnt [3]. Mit Bestimmtheit lässt sich diess jedoch nicht behaupten, und wissen wir überhaupt nicht: ob die von Schiedingen, Schiedungen in Klein-Ballhausen eines Stammes waren mit denen von Schiedungen in der Grafschaft Honstein und insbesondere in der Herrschaft Klettenberg. Letztere in der Nähe von Nordhausen belegen, war die eigentliche Heimat der Familie von Schiedungen, aus welcher anno 1302 im Dienste der Reichsstadt Nordhausen stand Conrad von Schiedungen; dessen gedenkt ein vom Grafen Heinrich von Stolberg am 26. September 1302 der eben genannten Stadt Nordhausen ausgestellter Sühne- und Schutzbrief [1]. Hier in der zur Grafschaft Honstein gehörigen Herrschaft Klettenberg war angesessen der Gemahl der Anna von Schiedungen gebornen von Rehen, nemlich Hans von Schiedungen — in Wornrode und ausserdem in dem Schwarzburgischen Thalheim, — allem Vermuthen nach dem jetzigen Wasser-Thalleben. Ohne Zweifel ist Hans von Schiedungen derselbe, der in der vom Herrn Redacteur Seyler gewährten Notiz auf pag. 33 des deutschen Herold de anno 1872 genannt wird Johannes. Er ist wahrscheinlich im Jahre 1618 oder 1619, wenn nicht schon früher verstorben, denn in dem letzten Jahre erwähnt das Geburts- und Tauf-Register von Sundhausen bei Langensalza als eine der Pathen des am 22. Juli 1619 getauften Hans Ernst von Töpfer, Sohnes eines gleichnamigen Vaters die Frau Anna von Schiedungen geborne von Rehen als Wittwe. Ausser den vom Herrn Redacteur Seyler an der angegebenen Stelle pag. 33 genannten Geschwistern, nemlich

2. Bartholomäus von Schiedungen,

3. Martha von Schiedungen, geboren ungefähr 1539, verehelicht 1564 mit Volkmar von Töpfer in Sundhausen bei Langensalza, verstorben als Wittwe am 3. August 1610

hatte Hans (von Herrn etc. Seyler unter No. 1. als Johannes von Schiedungen bezeichnet), Ehemann der Anna von Schiedungen, gebornen von Rehen, auch wohl noch folgende Geschwister

4. Heinrich von Schiedungen,

den die Leichenpredigt auf Volkmar von Töpfer nennt dessen Schwager, — vorkommend nach dem hiesigen Geburts- und Tauf-Register am 19. April 1588 als ein Pathe bei der Taufe der Dorothea Christine, Tochter des Sebastian von Töpfer allhier.

Wahrscheinlich war auch eine ältere Schwester des Hans (Johannes) von Schiedungen

5. Christine von Schiedungen. Verehelichte des Dietrich von Hailingen in Sundhausen bei Langensalza, den sie durch den Tod am 12. oder 13. Mai 1579 verlor, — gestorben als Wittwe allhier am 3. Februar 1598.

Oft genug wird diese Christine von Heilingen, geborne von Schiedungen erwähnt als Taufpathe in den Geburts- und Tauf-Registern von Sundhausen bei Langensalza betr. die Jahre 1581, 1582, 1583, 1584 bis 1586, 1588 bis 1590, 1594 und 1595.

Vielleicht ist auch eine Schwester des Hans (Johannes) von Schiedungen gewesen

6. Catharina von Schiedungen, Verehelichte des Ewald von Wittem in Dietendorf,

aufgeführt als Taufpathe am 7. Juni 1585, und am 26. April 1618 allhier nach dem Geburts- und Tauf-Register der genannten Jahre.

Ob man auch anzusehen habe als eine Schwester des Hans (Johannes) von Schiedungen,

---

[1]) Förstemann: kleine Schriften Nr. III. pag. 73.

[2]) Ebendas.

[3]) von Hayke: urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee, pag. 389 und 398.

[1]) Lesser: historische Nachrichten von Nordhausen, umgearbeitet von Förstemann pag. 271 und 272 — und Förstemann: kleine Schriften Nr. XII. pag. 169 und 170.

7. Jungfrau Anna von Schiedungen zu Wernrode, gestorben in Sundhausen bei Langensalza am 26. Januar 1605 und begraben daselbst am 29. Januar 1605, wo sie seit dem Jahre 1585 einen Siedelhof und einige Ländereien besass [1]),

weiss ich nicht, doch ist es denkbar, denn sie wird um dieselbe Zeit, da Christine, Verwittwete von Heilingen, geborne von Schiedungen, und Catharina, Verehelichte von Wittem, geborne von Schiedungen, in den Geburts- und Tauf-Registern von Sundhausen bei Langensalza als Taufpathen aufgeführt worden, in gleicher Eigenschaft als Taufpathe erwähnt in den hiesigen Geburts- und Tauf-Registern betr. die Jahre 1587, 1591, 1592 und 1600.

(Schluss folgt).

Familien-Namen als Vor-Namen.

Noch heute ist es in England eine häufig ausgeübte Sitte, Familien-Namen als Tauf-Namen zu verwenden. Auch in Deutschland findet sich dieser Gebrauch, jedoch anscheinend auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt, nämlich auf Westfalen, wo namentlich im 15. Jahrhundert eine Reihe solcher Namen entstanden. Es sind dies:

Schöneberg.

Hermann Spiegel zum Desenberge (1422 - 1462) heirathete Jutta Edle von Schonenberg (1435), wahrscheinlich die letzte dieses hessischen Dynasten-Geschlechts. — Einer seiner Söhne erhielt den Namen Schöneberg (1462—1472) und wurde der Stammvater der Linie Bühne-Uebelngönne. Dieser Vorname findet sich seitdem häufig in der Spiegel'schen Familie und ging auch in verwandte Adelsgeschlechter über.

Todrank.

Werner Todrank (1427—1470) beschloss seinen Stamm und hinterliess eine Tochter Helene (Leneke) 1479, welche Jürgen Spiegel zu Pickelsheim, den Erbmarschall von Paderborn heirathete. Ein jüngerer Sohn dieser Ehe erhielt den Namen Todrank, welcher 1520 und 1522 lebte und im letztern Jahre Gesandter des Herzogs Erich von Braunschweig war. — Später ist mir dieser Name nicht wieder begegnet.

Jggenhausen.

Albert von Exterde (1491—1510) heirathete in erster Ehe Anna von Jggenhausen, Erbtochter Lubberts v. J., mit welchem diese alte Lippische Familie 1500 ausstarb. Der einzige Sohn dieser Ehe und Erbe des Guts Jggenhausen erhielt den Familien-Namen der Mutter als Rufnamen. Er starb 1563 und vererbte durch seine Tochter Anna das Gut Jggenhausen auf die Nachkommen ihres Mannes, Johann von dem Brinck.

Elmerhaus.

Aus dem alten Paderborn'schen Rittergeschlechte von Elmeringhausen oder Elmershausen heirathete Jutta den Albert von Haxthausen (1370—1383). Als um 1470 die von Elmershausen ausstarben, kamen ihre Besitzungen an die von Haxthausen und bald darauf erscheint auch in Urkunden von 1517—1545 ein Ur-Urenkel jenes Albert, welcher den Namen Elmerhaus führt. Seitdem blieb dieser Name bei den Haxthausen üblich und ging in viele verschwägerte Familien über.

Kanne.

In dem alten aus Lügde unweit Pyrmont entstammten Geschlechte der Kanne finden wir diesen Namen wiederholt gleichzeitig als Vornamen. Der Knappe Kanne Kanne lebte 1371 und einer seiner Söhne, welcher 1448—1474 lebte, führte denselben Namen. Des letztern Schwester Elisabeth (1467) war an Friedrich Schwartz, einen Lippischen Edelmann verheirathet und gab einem ihrer jüngern Söhne, welcher 1494 bis 1547 genannt wird und Fromhausen besass, den Namen Kanne.

Schmerten.

Herbord von Schmerten auf Vehr bei Quakenbrück starb um 1540 und hinterliess eine einzige Tochter Elisabeth, welche den 1560 verstorbenen Caspar von Grotthaus auf Mesenburg heirathete. Ihr Enkel war Schmerten von Grotthaus auf Vehr, welcher am 30. März 1650 starb.

Corlehake.

Die Erbtochter dieses zu Thedinghausen an der Unterweser ansässigen Geschlechts heirathete in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts den Claus Hermeling und war 1560 dessen Wittwe. Einer ihrer Söhne war der Drost Corlhake Hermeling zu Thedinghausen, mit welchem 1614 diese Familie ausstarb.

Ledebur.

Rudolf von Lutten auf Lago bei Cloppenburg († 1678) heirathete 1651 Margarethe Magdalene von Ledebur, welche 1679 starb. Aus dieser Ehe stammte ein einziger Sohn, Lebur von Lutten, geb. 1652, welcher als Jüngling bei der Belagerung von Mastricht an der rothen Ruhr noch vor dem Vater starb.

Nagel.

Schotte von Mengede zu Westtönnen heirathete 1574 Catharine von Nagel zu Osterwiede, Erbin von Steinhaus.

Deren Sohn war Nagel von Mengede zu Westtönnen und Steinhaus, welcher 1648 Jodoca Diederike von Werminkhausen heirathete, aber nur zwei Töchter hinterliess, deren eine das Gut Steinhaus in die Familie von Rump brachte.

Schönebeck und Westhof.

Georg von Brabeck (1501—1507) heirathete Adelheid von und zu Schönebeck, Erbtochter.

Deren Sohn Walther heirathete Iliane von Westhof, Erbin zu Letmathe (1576—1596).

Der älteste Sohn dieser Ehe und Erbe des Gutes Schönebeck erhielt nach seiner Grossmutter den Vornamen Schönebeck; ein zweiter Sohn, Johann, nannte seinen Sohn Westhof (1630—1633), welcher das Gut Letmathe erhielt. Ein Sohn desselben hiess Engelbert Westhof von Brabeck und starb 1660 als Domcantor zu Hildesheim.

30. 11. 73. *Gf. v. Oeynhausen.*

[1]) vid. Erbregister der Kirche in Sundhausen de ao. 1555 ff. No. 85. 88.

Redacteur: Gustav A. Seyler. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Abschiedsgruss
an die
verehrten Leser des Herold.

Durch Uebernahme eines auswärtigen Redactionspostens und den dadurch bedingten neuen Wohnort in meiner bayerischen Heimat ist leider zugleich auch meine Stellung zum Vereine Herold verändert. Die gegenwärtige Nummer ist die letzte, welche die Leser des Herold aus meinen Händen erhalten. Mit Bedauern unterbreche ich eine Wirksamkeit, welche mir im Ganzen mehr Freud' als Leid gebracht hat. Mögen mir meine Gönner und Freunde ein freundliches Andenken bewahren, wie ich stets Allen denen dankbar sein werde, die mir Wohlwollen bewiesen haben.

Möge der „Herold", auf dessen Entwicklung meine Thätigkeit nicht ohne Einfluss geblieben ist, immer mehr dem besten Gedeihen zugeführt werden!

Berlin im März 1874.

Gustav A. Seyler.

Ein Anhalt-Köthen'sches Adelsdiplom.[1])

Von Gottes Gnaden Wir Heinrich, Aeltestregierender, Souveräner Herzog zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Ascanien, Herr zu Bernburg und Zerbst etc. etc. etc., Entbieten allen Gegenwärtigen und Zukünftigen Unsern Gruss! Obgleich Unser Herzogthum mit mehrern adlichen Geschlechtern versehen, die jedoch zu Zeiten durch Absterben in Abnahme gekommen, so sind Wir doch um so mehr stets geneigt, denen von Unsern Unterthanen und Getreuen Unsere besondere Gnade und Wohlwollen angedeihen zu lassen, und ihren Namen und Geschlecht in höhere Ehre und Würde zu versetzen, deren Vorfahren und sie sich tugendhaft und rühmlich verhalten, auch gegen Uns und Unser Herzogliches Haus sich jederzeit getreu und anhänglich erwiesen haben.

Wenn Wir nun die guten Sitten und vorzüglichen Tugenden in Erwägung zogen, welche Unser getreuer Vasall Amtsrath Christian Heinrich Anton Braunbehrens zu Giersleben stets an den Tag gelegt, und dessen treueifrige Gesinnungen gegen Uns und Unser Herzogliches Haus auch insbesondere die rühmliche Handlungsweise betrachten, womit derselbe vor einigen Jahren, nicht achtend die eigene Lebensgefahr mehrern Menschen das Leben gerettet hat, und dadurch seinen Nebenmenschen nützlich geworden und gutes Beispiel gegeben; so haben Wir, in gnädigster Anerkennung vorgenannter Vorzüge und guter Eigenschaften, Uns aus höchsteigner Bewegung veranlasst gefunden, vorerwähnten Unsern Vasallen und Amtsrath Christian Heinrich Anton Braunbehrens zu Giersleben sammt seinen ehelichen Leibeserben und deren Erbens-Erben beiderlei Geschlechts in den adlichen Stand Unseres Herzogthums zu erheben und zu versetzen; Thun solches in Kraft Uns zustehender Landes-Souveränität, erheben und setzen, mittelst dieses offenen Briefes, ihn und seine dermaligen und zukünftigen Leibeserben und deren Erbens-Erben, männ- und weiblichen Geschlechts in den Stand, Ehre und Würde des Adels Unseres Herzogthums, gestatten ihnen, ihrem Namen das Wörtchen „von" vorzusetzen, und wollen, dass hinführo genannter Unser Vasall und Amtsrath Christian Heinrich Anton von Braunbehrens zu Giersleben, sammt dessen ehelichen Leibes-Erben und deren Erbens-Erben Adliche Unseres Herzogthums sein, also geheissen und von Jedermann in allen und jeden Handlungen und Geschäften dafür gehalten und geschrieben werden, sich auch in allen gerichtlichen und aussergerichtlichen redlichen Handlungen und Sachen der adlichen Vorzüge erfreuen, sie gebrauchen und geniessen mögen.

Zu mehrerem Gezeug- und Gedächtniss dieser Unserer Erhebung in den Adelstand Unseres Herzogthums, haben Wir gedachtem Unsern Vasallen und Amtsrathe Christian Heinrich Anton von Braunbehrens und dessen ehelichen Leibeserben und deren Erbens-Erben beiderlei Geschlechts nachstehendes Wappen ertheilet, und ihnen gnädigst vergönnet und erlaubet, solches in allen redlichen Sachen und Geschäften nach Ehren und Wohlgefallen zu führen und zu gebrauchen, als nämlich: einen schwarzen Schild mit zwei linken silbernen Wasserstrassen, auf dem Schilde ein freier offener, rechts gekehrter, goldgekrönter[1]) adlicher Turniers-Helm, zu beiden Seiten mit silbernen und schwarzen Helmdecken geziert; aus dem Helm wachset ein rechtsgekehrter Bär in natürlicher Farbe und mit goldenem Halsbande hervor, wie denn solches Wappen nachstehend in Farben entworfen und ausgestrichen ist.

(Zeichnung).

Hierin geschiehet Unser Wille und Meinung. Zu dessen Urkunde haben Wir diesen Brief eigenhändig unterschrieben und Unser Herzogliches Insiegel daran hängen lassen.

Gegeben in Unserem Herzoglichen Residenzschlosse zu Köthen am dritten August Ein Tausend, Acht Hundert, Fünf und Dreissig.

Heinrich, H. z. Anhalt.

Adels-Diplom
für
Unsern Vasallen und Amtsrath
Christian Heinrich Anton
Braunbehrens zu Giersleben.

Das Diplom in Buchform, Folio, auf 12 Pergamentseiten, wovon 3–8 beschrieben, in grünem Sammet gebunden mit grünen und weissen Bändern zugemacht; an einer grünsilbergewundenen Schnur hängt eine Kapsel von gelbem Holze, welche das herz. Siegel (mit 6 Helmen) in rothem Wachse enthält.

Dessau. *v. Fock.*

---

[1]) Das Haus Anhalt-Köthen starb 1847 mit Herzog Heinrich, dem Aussteller dieses Diploms, aus.

[1]) Im Neuen Siebmacher, Anhalt Adel, Tafel 2, der Helm irrig ungekrönt.

Schicksale eines herrschaftlichen Archives in Ungarn.

Der Hauptsitz einer grossen Herrschaft in Ungarn, ein altes halbverfallenes Schloss, gelangte vor einigen Jahren in den Besitz eines ungarischen Adelichen. Die erste That des neuen Eigenthümers war, das Archiv an einen Zigarrenhändler zu verkaufen. Der Kaufmann verpackte volle zwei Jahre Zigarren in alte Urkunden und Diplome, bis eines Tages einem armen Volksschullehrer zwei Pergamentblätter aus der Zeit Ludwigs des Grossen in die Hand fielen, die er dem Cultusministerium zur Einsicht einsandte. Der Minister schickte sofort den Sectionsrath Szilagyi an Ort und Stelle, um von dem werthvollen Schatze so viel wie möglich zu retten. Herr Szilagyi begab sich zu dem Zigarrenhändler und erwarb 214 Stück Urkunden. Es befindet sich eine darunter aus dem Zeitalter der Arpads aus dem Jahr 1263, 13 Stück aus dem Zeitalter der Anjous, 30 Stück aus Sigmunds und Matthias Zeiten u. a. m. Der ganze Fund ist aber nur der spärliche Rest eines hochwichtigen Archivs. Der Minister will die die ganze Sammlung dem Nationalmuseum übergeben. Die Urkunden enthalten schätzbare und interessante Daten. Der Werth der Schriften, die abhanden gekommen sind, lässt sich natürlich nicht bestimmen (Die Kaltsinnigkeit mancher Edelleute gegen die Denkmale der Vorzeit ist eine Erfahrungssache, für die wir eigentlich die Belege nicht in so weiter Ferne aufzusuchen brauchten!)

Familien-Nachrichten.

Vermählungen 1874.

Oscar Auer von Herrenkirchen, Hauptmann à la suite des 1. Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 46 und Adjutant im Kriegsministerium und Maria geb. Epner, am 16. März.

Armand von Lucadou, Oberst, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin und Hildegard geb. Seestern-Pauly am 10. März in Wiesbaden.

Julius von Weltzien, Premierlieutenant im Garde-Pionier-Bat., und Loise geb. Geron den 7. März zu Berlin.

Todesfälle 1873.

Vicomte d'Almeida, Kammerherr der verstorbenen Kaiserin Amalie von Brasilien, † den 5. April zu München.

Rosalie von Akerman, † den 19. Febr. in München.

Emma von Aweyde, geb. von Heyking, † den 10. März in Wilken.

Frau Amalie von Baldinger, geb. Jacobi, k. b. Oberförsters-Wittwe, † den 26. Febr. in Neu-Ulm.

Des Herrn Albert von Benningsen-Foerder und Frau Clara, geb. von Treskow, Söhnchen Albert Johannes Levin, † 4. März zu Striche.

Fernande von Delhaes, geb. von Bernuth, † am 11. März in Borówko bei Czempin

Des Herrn Ferdinand Brill von Hanstein, Major im 25. Inf.-Reg., und Hedwig, geb. von Hanstein, Söhnchen Ferdinand, † am 6. März zu Strassburg i. E.

Des Freiherrn v. d. Bussche-Münch und Clementine, geb. Freiin v. Sierstorpff, Tochter Clementine, † am 28. Febr. zu Benkhausen.

Luise Freifrau von Buseck Alten-Buseck, geb. von Bodenhausen, † den 1. März zu Dresden.

Die verwittwete Majorin Gebhard, geb. von Dressler, 86 Jahr alt, † den 10. März zu Schwerin a./W.

Julie von Ebra, geb. Freiin von Wittorff, verw. Oberstlieut., † den 20. Febr. zu Silberkopf bei Ratibor.

Natalie von Ekensteen, geb. von Roëll, † den 23. Febr. zu Berlin. (Kinder: August, Major im Garde-Feld-Art.-Reg. D. A.; Paul, Major im pommerschen Feld-Art.-Reg. C. A.; Marie.)

Ida von Frankenberg-Ludwigsdorf, Ehrenstiftsdame des v. Campanini'schen Fräuleinstiftes, † den 1. März zu Ober-Gräditz, 81 J. alt.

Frau Katharina von Hauttmann, geb. Fernbacher, kgl. Regiments-Arzts-Wittwe, 91½ Jahre alt, † den 2. März zu München.

Mathilde Auguste verw. von Heinecken, geb. Gräfin Vitzthum von Eckstädt, † den 20. Febr. zu Schön-Wölkau 80 J. alt.

Anna von Kitzing, Stiftsfräulein im v. Jena'schen Fräuleinstift in Halle, † den 27. Febr.

Joseph Rudolph von Kramer, kgl. Prof. der Industrieschule, † den 14. Februar zu Augsburg.

Mathilde Freifrau von Kreittmayr-Offenstetten, Ehrendame des Theresien-Ordens, † den 2. Febr. zu München.

Des Hofrath Dr. G. von Liebig und Caroline, geb. Maret, Kind Agnes, † den 7. März zu München.

Carl Freiherr von Limpöck, kgl. Kämmerer, Major und Adjutant Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Luitpold, der Letzte seines Geschlechtes, † den 10. Februar zu München im 44. Lebensjahre.

Dr. Joseph von Lindwurm, kgl. Universitäts-Professor, Direktor des städt. Krankenhauses etc., † den 21. Februar zu München im 50. Lebensjahr.

Julius von Madelung, k. Oberst z. D. Ritter, † den 21. Febr. zu Erfurt. (Wittwe: Melanie; Söhne: Erich, Lieut. im 1. thür. Inf.-Reg. No. 31; Kurt, Lieut. im 3. thür. Inf.-Reg. No. 71.

Franz Xaver von Molitor, kgl. Geheimrath und Oberappellations-Direktor a. D., † den 17. Februar zu München, 85 Jahre alt.

W. von Oosfeldt, Oberst-Lieutenant a. D., Ritter mehrerer Orden, † den 14. März zu Beuthen a. O.

Gottfried Freih. von Pappenheim, kgl. hann. Oberstlieut. a. D., † den 23. Febr. zu Weimar. (Wittwe: Dorette, geb. von Eichel.)

Marie Gräfin von Paumgarten, geb. Erskine, k. b. Kämmerers- und Gutsbesitzers-Wittwe, † den 15. März in München.

Friedericke von Ploetz, Stiftsdame, † den 10. März in Kammin. (Stiefbrüder: von Ploetz, General-Lieut. z. D.; von Ploetz, Oberst z. D.)

Frau Th. von Prändl, geb. Baronin von Bernlo, Feldbrücken-Inspectors- und Hauptmanns-Wittwe, † den 18. Febr. zu München, im 59. Lebensjahr.

Die verwittwete Freifrau von Quadt und Hüchtenbruck, geb. von Schlegell, † den 11. März zu Düsseldorf im 33. Lebensjahre.

Frau Priorin von Rathenow, † den 11. März zu Marienfliess im 83. Lebensjahre.

Louise Freifrau von Rehlingen, geb. Gräfin von Rechteren-Limpurg, † den 26. März zu Augsburg.

Flora Wünsch, geb. Freiin von Reitzenstein a. d. H. Regnitzlosau, † im März zu Steinbrücken in Sachsen.

Graf Johannes Maria von Renard, † den 7. März zu Wien.

Gustav von Restorff, † den 7. März zu Huhnerland im 64. Lebensjahre.

Caroline Baronin von Rhode geb. v. Stammer, † den 28. Februar zu Quedlinburg.

Des Herrn Fritz von Rohr, Premier-Lieutenant im 1. Garde-Drag.-Reg., und Bertha, geb. Winterfeld, Tochter Freda, † am 9. März.

Julius von Rother, kgl. Amtsrath, Ritter des rothen Adlerordens, † den 3. März auf seinem Gute Rogau.

Cäcilie von Sadowska, geb. Gräfin von Dambska, † den 21. Febr. zu Wilkostowo.

Freiherr Schimmelpenninck v. d. Oye, † den 27. Februar zu Rostock, 71 J. alt.

August von Schierstedt, Secondelieut. des 6. westfäl. Inf.-Reg. No. 55, † den 18. Febr. zu Detmold.

Des Obersten und Commandeurs im westfäl. Dragoner-Reg. No. 7. von Schleinitz und Marie geb. von Schleinitz Tochter Jenny, 17 J. alt, den 9. Jan. zu Stendal.

Leo Werner Graf von Schlieffen-Sandow, k. Major a. D., Mitglied des Herrenhauses, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, † den 28. Febr. zu Wiesbaden.

Ferdinand von Schmiedeberg, Lieut. im 1. grossherz. hess. Garde-Drag.-Reg. No. 23, † den 30. Jan. (Mutter: Ida, geb von Winckler; Geschwister: Marie, verm. von Carnap; Curt, Katharina, Margarete.)

Guido von Schmuck, k. bayer. Hauptmann a. D., † den 17. Februar zu München im 48. Lebensjahre.

Gottlieb von Schönborn, Majoratsherr auf Ostrometzko, † den 8. Febr. zu Nizza.

Des Majors im Generalstabe 10. A.-C. H. von Schönfels und Lina geb. v. Neumann Sohn Wolf, † 5. Febr. zu Hannover, 5 J. alt, und Tochter (letztes Kind) Margarethe, † 23. Febr. ebenda. 7 J. alt.

August von Schöning auf Sallentin, Ueckerhoff, Suckow, Muscherin und Schöningsburg, k. Rittmeister a. D., † den 31. Jan. zu Sallentin.

Anna von Schott, geb. Freiin v. Röder, † den 7. Februar zu Stuttgart. (Wittwer: Rudolf v. S., Rittmeister im 1. württ. Ulanen-Reg. No. 19.)

Wilhelm von Schuckmann, Premier-Lieutenant im 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 76, † den 6. März zu Schwerin.

Rosalie Gräfin von der Schulenburg a. d. H. Bodendorf 70 J. alt, † den 11. Jan. zu Bodendorf.

Moritz Graf von der Schulenburg-Hessler auf Vitzenburg, Erbkämmerer in der Landgrafschaft Thüringen, königl. Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, † am 5. März zu Palermo.

Carl von Schultz, Premierlieut. a. D., 21/22. Jan. zu Tarnow, Mecklenburg.

Marie von Schwarzkopf, † den 1. Jan. zu Hannover, 26 Jahre alt.

Wilhelm Karl Ludwig Kasimir Bojnslav Graf von Schwerin, † den 7. Febr. zu Friedland, 82 J. alt.

Carl von Seel, Oberstlieutenant a. D., † den 2. März zu Liegnitz.

Xaver Segesser-Faaden von Brunegg, Besitzer vom Hôtel und Pension Rigi.-Kaltbad etc., † den 10. Febr.

C. von Sichorer, vorm. Apotheker, † den 20. Jan. zu München.

Gustave von Sinclair, Hofdame weiland Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbgrossherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin, † den 16. März zu Ludwigslust.

Marie Gräfin zu Solms-Roesa, † den 25. Januar zu Stupsko.

Friederike von Somnitz geb. von Pelet-Narbonne, 85 J. alt, † den 4. Febr. zu Charbrow.

Anna von Stubenrauch, Ostbahnkassiers-Wittwe, † den 19. März zu Passau.

Gustava verw. von Stumpfeldt, geb. von Normann, † den 6. Januar zu Franzburg. (Tochter Philippine, verm. mit Axel von Beringe.)

Fedor von Suchodoletz, Hauptmann im 3. posenschen Inf.-Reg. No. 58, † den 14. Jan. zu Pankow bei Berlin.

Mathilde Freifrau von Thielman, geb. Friebe, † den 4. Febr. zu Berlin, 61 J. alt.

Caroline von Tresckow, Stiftsdame zu Marienfliess, † den 1. Jan.

von Treskow, Lieutenant des 2. oberschles. Inf.-Reg. No. 23., † den 8. Jan. zu Neisse.

Ulrich von Trützschler und Falkenstein, † den 27. Dec. 1873 in Amerika. (Mutter: Emma; Schwestern: Wilhelmine und Frieda in Breslau.)

Die Schwestern Friederike und Charlotte von Vogelsang, Stiftsdamen des adelichen Damenstiftes zu Barth, † den 3. Januar.

Fräulin Emilie von Bünau, † den 2. März zu Dresden im 70. Lebensjahre.

von Waldaw-Steinhöfel, Landrath des Satziger Kreises, Mitglied des Herrenhauses, † den 19. Jan. zu Steinhöfel.

Albrecht Graf von Waldersee, Cadett, † den 28. Februar zu Potsdam.

Des Herrn Bogun von Wangenheim, Obersten und Commandeurs des Kaiser Franz Garde-Gren.-Reg. No. 2, und Marie geb. Kehrmann Sohn Fritz, 4 Jahre alt, † den 3. Jan. zu Berlin.

Hermann von Wartenberg, k. Oberst z. D., Bezirks-Commandeur des 1. Bat. 2. westpreuss. Landwehr-Reg. No. 7, † den 4. Febr. zu Jauer.

Wilhelmine von Weisse, geb. von Kutzleben, verw. Oberforstmeister, 74 J. alt, † den 30. Jan. zu Harzgerode.

Oscar Burg- und Reichsgraf von und zu Westerholt-Gysenberg, † den 13. Febr. zu Stein, Baden

Louis von Wider, Kameralverwalter, 53 J. alt, † den 5. Jan. zu Göppingen.

Emilie von Winz, † den 25. Februar zu Baumgarten bei Prenzlau (geb. 25. Jan. 1827). Bruder: Louis, Oberst a. D. zu Neubrandenburg.

Verw. Forstmeister von Witzleben, geb. Schmitz, † 31. Jan. zu Schloss Malberg, 42 J. alt. (Kinder: Hertha und Heinrich Günther).

Carl von Wolff, Oberstlieutenant a. D., † den 4. Febr. zu Berlin.

Wolf von Wolffersdorff, Domherr und Prälat des Hochstifts Merseburg, k. s. Kammerjunker a. D., † 9. Febr. zu Dresden. (Wittwe: Hedwig, geb. Keck v. Schwartzbach).

Henriette Wilhelmine Freifrau von Wöllwarth-Lauterburg, geb. Freiin von Saint-André, 70 J. alt, † 12. Jan. zu Stuttgart.

Adeline von Wülcknitz, geb. v. Grone, verw. Majorin, † den 16. Febr. zu Hannover.

Anna Maria Gräfin von Zoch-Lobming, Gutsbesitzers-Wittwe, † 23. Jan. zu München, 77 J. alt.

Adolfine Freifrau von Zedlitz und Neukirch, geb. v. Hake, † den 2. Febr. zu Liegnitz.

Joseph von Zabuesnig, Apotheker, † den 3. Febr. zu Zusmarshausen.

Julie von Zerzog, geb. Georg, † den 5. Februar zu München.

Inserate.

Alle bisher an mich in Sachen des Vereins und der Zeitschrift Herold gerichteten Schreiben, Sendungen etc. etc. wollen für die Zukunft gef. an Herrn Geh. exp. Secr. Warnecke, Schillstr. 18, Berlin W. adressirt werden.

Gustav A. Seyler.

Heute Abend 10 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau CLARA, geb. Heling mit einem kräftigen Knaben. Diese Anzeige allen meinen heraldisch-genealogischen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Berlin, W. Victorienstr. 11, den 7. April 1874.

Max Gritzner,
Prem.-Lieut. a. D. und Geh. Reg.-Ass. im Ministerium des Innern, Ausschuss-Mitglied des Vereins „Herold".

Redacteur: Gustav A. Seyler in Berlin W., Potsdamer Str. 43a. II. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. — Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Mai 1874. № 5.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 3. März 1874.

Bei Beginn der Sitzung theilte der Herr Vorsitzende die Nachricht von dem Tode unseres Vereinsmitgliedes, des Herrn Hofraths Dr. Georg Hesekiel, mit, dem Andenken desselben pietätsvolle Worte widmend und die Versammlung einladend, sich zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen zu erheben.

Als wirkliche Mitglieder wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

1) Herr Ernst v. Dewitz-Krebs, Lieutenant im Garde-Füsilier-Regiment in Berlin.

2) Herr Johann Freiherr Dobrzensky v. Dobrzenic, Ehrenritter des Malteser-Ordens, Herrschaftsbesitzer zu Schloss Chotubor, Böhmen.

3) Herr Architect C. Elis, Lehrer an der Bau-Akademie zu Berlin, Potsdamerstrasse 96. I.

4) Herr Philipp v. Nathusius-Ludom, Chef-Redacteur der Kreuzzeitung, Berlin, Matthäikirchstr. 21.

5) Herr Voitus, Lieutenant im pommerschen Dragoner-Regiment No. 11 zu Belgard.

6) Herr Thilo Freiherr und Herr von Werthern, Mitglied des Herrenhauses, auf Gross-Neuhausen.

An Geschenken waren eingegangen:

1) Von Herrn Dr. Grotefend in Breslau: Zur Geschichte und Genealogie der Breslauer Piasten. Sep.-Abdruck.

2) Von Herrn von Cappeln in Pfingstberg: Ahnentafeln. Erstes Heft. Frankfurt a. M. 1846.

3) Von Herrn L. Beckh-Widmanstetter in Graz: Derselbe, Denkstein Siegmunds von Wildenstein. Wien 1873. Sep.-Abd.

4) Von Herrn Baron von Gudenau in Prag: Geschichte der Herren, Freiherren und Grafen von Pallant. Berlin 1873. Sep.-Abdr.

5) Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Looz-Corswaren: a) Nobiliaire des Pays-Bas et du comté de Bourgogne. Louvain 1760. 2 Bde.; b) L. de Herckenrode, collection de Tombes, Epitaphes et Blasons etc. Gand 1848.

Herr Pr.-Lieut. Gritzner zeigte an, dass er Nachrichten über die früheren kaiserlichen Pfalzgrafen **und deren Rechte und Thätigkeit hinsichtlich der Verleihung von Wappen- und Adelsbriefen sammele, und bat, ihm einschlägige Notizen zukommen lassen zu wollen.**

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll

vom 7. April 1874.

Nachdem in der ausserordentlichen Sitzung vom 17. März der bisherige Redacteur, Herr G. Seyler, schriftlich angezeigt hatte, dass er behufs Uebernahme der Redaction des Amberger Tageblattes nach Amberg übersiedele, und der Verein hierauf den mit Herrn Seyler abgeschlossenen Contract für gelöst erklärt hatte, war der Vorstand beauftragt worden, einen neuen Redacteur in Vorschlag zu bringen.

In Folge dessen wurde in der heutigen Sitzung der Schriftsteller und Zeichner, Herr L. Clericus zu Berlin, den anwesenden Vereinsmitgliedern zur Uebernahme der Redactionsgeschäfte präsentirt und einstimmig gewählt.

Dem vorigjährigen Schatzmeister, Herrn Dr. von Fock, jetzt in Dessau, wurde für die drei ersten Quartale des Jahres 1873 und seinem Nachfolger, Herrn Geh. exped. Secretair Warnecke, für das vierte Quartal 1873 nach erfolgter Rechnungs-Ablage Decharge ertheilt.

Als wirkliche Mitglieder wurden vorgeschlagen und in den Verein aufgenommen:

1) Herr Heinrich von Diest, Lieutenant im brandenb. Ulanen-Regiment No. 3 (Kaiser von Russland), z. Z. auf der Kriegs-Akademie zu Berlin.

2) Herr Rittmeister a. D. von Douglas.

3) Herr Ferdinand Freiherr von Esebeck, Major und Flügeladjutant S. H. des Herzogs von Sachsen-Altenburg, zu Altenburg.

An Schriften waren eingegangen:

1) Als Geschenk des Herrn Dr. Brecht: Die Familie Schöpplenberg, von Eugen Richard Schöpplenberg. Berlin 1870.

Durch Tausch:

2) Vom Museum für Völkerkunde in Leipzig: Dessen erster Bericht 1873.

3) Vom historischen Verein für Westphalen (Abtheilung Paderborn): Dessen Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Bd. 31 und des 32. Bandes II. Heft.

Auf den Antrag des Herrn Redacteurs werden auf diesem Wege alle diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus der Vereins-Bibliothek entliehen haben, ersucht, dieselben behufs genauer Katalogisirung entweder an Herrn L. Clericus (S. Neue Jakobsstrasse 17) zurückzusenden, oder demselben Empfangsscheine mit genauer Titelangabe (Titel, Verfasser, Druckort, Verlag, Jahr und Format) auszustellen.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Mittelalterliche Wappen-Combinationen.

Unter dieser Ueberschrift enthielt die vorige Nummer des Deutschen Herold auf Seite 38 eine Mittheilung des Herrn Fürsten F. K. über eine eigenthümliche Zusammenstellung des halbirten Wappens des Patriarchats Aquileja und des Familien-Wappens des 1315 verstorbenen Patriarchen Ottobonus de Razzi auf einem kleinen Denar. Wir erlauben uns dazu die Bemerkung, dass derartige Combinationen, auch ausserhalb der Sphäre der Geschlechts-, Anspruchs- und Alliance-Wappen, wohl nicht so gar selten sind. Beispielsweise zeigt ein ähnlicher kleiner Denar des Bischofs von Breslau, Rudolf aus Rüdisheim, genau dieselbe Verbindung, sogar mit derselben heraldischen Figur, dem Adler. Die Hauptseite hat den Stiftspatron in halber Figur, daneben die Wappenzeichen Rudolfs ohne Schildeinfassung, die Rückseite den bischöflichen Wappenschild mit den (3) Lilien und einem Schildeshaupte, in dem der schlesische, mit dem characterischen Halbmond versehene, Adler wachsend erscheint, eine Darstellung, die sich auf den bischöflich breslauischen Münzen nicht wiederholt. Es liegt wohl auf der Hand, dass auf beiden kleinen Münzen nur der Raummangel für den Stempelschneider bestimmend gewesen ist, gerade dieses Arrangement zu wählen, wie denn auch in der That die grosse Grabplatte des (1482 verstorbenen) Bischofs Rudolf den schlesischen Adler ganz und die Lilien in der Zahl 6 aufweist und aller Wahrscheinlichkeit nach Siegel, grössere Münzen und sonstige heraldische Bildwerke des Patriarchen Ottobonus gleichfalls den Adler von Aquileja in ganzer Gestalt zeigen dürften. Man mag es versuchen, wie man will, in einer Rundung von 9 bis 10 Millimeter Durchmesser ist es nicht möglich, einen ganzen Adler in einem Schilde mit den 6 Lilien, oder einem zweifeldigen Familienwappen zu vereinigen, ohne dass nicht sämmtliche Figuren unerkennbar würden. Den Stempelschneidern jener Zeit war glücklicherweise eine weiter reichende Befugniss eingeräumt, in solchen zweifelhaften Fällen nach ihrem Geschmacke und ihrem richtigen heraldischen Gefühl zu verfahren, desshalb wagten sie auch nicht so misslungene Versuche, wie jener andere Stempelschneider 200 Jahre später, der sich unterfing, auf einer fast eben so kleinen Münze des Bischofs Friedrich von Breslau das ganze siebenfeldige hessische Wappen quadrirt mit dem Johanniterkreuze, also zweimal, unter dem Cardinalshute darzustellen. Wie weitreichend thatsächlich die Wappencombinirungs-Befugnisse früherer Stempelschneider gewesen, geht am besten aus den Münzen der nächstfolgenden Bischöfe von Breslau — um bei diesen vorläufig stehen zu bleiben — hervor. Durchschnittlich zeigen immer etwa vier Münzen derselben mindestens drei verschiedene Manieren, die Familienwappen mit denen des Hochstifts in Verbindung zu bringen. An heraldische Experimente der fürstlichen Wappenträger selbst ist dabei nicht zu denken, man legte eben damals weniger Werth auf eine starre Regel, wenn die einzelne abweichende Darstellung nur angemessen war.

Die adeliche Familie von Schiedungen.

(Schluss.)

Alle diese eben erwähnten Geschwister von Schiedungen waren Kinder des Asmus (Erasmus) von Schiedungen (nicht wie die allegirte Stelle im deutschen Herolde de anno 1872 und zwar pag. 33 sagt: von Scheidingen), Gräflich Honsteinischen Raths und Vormunds des adelichen Jungfrauenstiftes Münchenlohra bei Klein-Wenden in der Grafschaft Honstein — aus der Ehe mit Martha, gebornen von Rosbach (Rossbach) aus der Grafschaft Mansfeld,[1]) mit dessen Familie, nemlich der von Schiedungen, sein Schwiegersohn Volkmar von Töpfer in Sundhausen bei Langensalza, Ehemann der Tochter Martha von Schiedungen, schon von früher her verwandt war, wesswegen er (Volkmar von Töpfer) seine Schwäger Hans (Johannes) und Heinrich von Schiedungen Vettern nennt. Denn die Ehegattin seines Grossvaters Hans von Töpfer war Barbara,

1) M. Valentin Berger: Leichenpredigt auf Frau Martha von Töpfer, geborne von Scheidingen (von Schiedungen, verstorben am 3. August 1610). Erfurt 1613. 4.

geborne von Schiedungen.[1]) In welchem Verwandtschaftsverhältnisse diese Barbara zu dem Asmus von Schiedungen gestanden hat, ist nicht bekannt. Von der Familie der Gemahlin des Asmus von Schiedungen, nemlich der Martha gebornen von Rosbach (Rossbach), wissen wir nur, dass die von Rossbach (diese Schreibart hat die allegirte Leichenpredigt des M. Valentin Berger — nicht Rossbach) in der Grafschaft Mansfeld angesessen waren und als Wappen führten drei (2, 1) Hühnerköpfe mit Hals, die oberen zugewendet, der untere rechtsblickend. Helm mit Wulst, darauf ein Hahnenbusch.

Anlangend die auf dem Grabsteine sich auch noch befindenden Wappen der adelichen Familien von Reben und von Hanstein, so stehen sie desshalb darauf, weil die Wittwe Anna von Schiedungen geborne von Rehen, die Tochter eines Herrn von Reben ist gewesen, der, wie ich vermuthe, mit einem Fräulein von Hanstein verheirathet war. Was die Familie von Rehen betrifft, so führt sie als Wappen einen rechts schauenden Hühnerkopf mit Hals. Auf dem Helm mit Wulste ein gleichfalls rechts schauender Hühnerkopf mit Hals, dessen Farbe uns unbekannt ist. Angehörige dieses adelichen Geschlechtes waren im 16. und 17. Jahrhunderte Johann von Rehen, Landcomthur der Deutschordens-Ballei Hessen und Comthur zu Marburg, erwähnt in einer Urkunde aus dem Jahre 1548,[2]) im Amte von 1543—1548,[3]) — und der Deutschordensherr Philipp von Rehen, ein Ritterbruder zu Griefstädt bei Weissensee, der wegen der dasigen Commende der Kirche zu Waltersdorf bei Weissensee im Jahre 1611 ein 50 Thaler betragendes Capital legirte.[4])

Zum Schlusse bemerke ich, dass die Verwechslung der Namen „von Schiedungen" und „von Scheidingen" die Schuld trägt an vielen Irrthümern in Valentin König: Adelshistorie, Theil 2, pag. 1167—1176, betr. die adeliche Familie von Töpffern (Töpfer), denn er nimmt an, dass die Ehegattin des Hans von Töpfer, nemlich Barbara geborne von Scheidingen aus Barsen im Voigtlande gewesen sei, und nennt, betr. die Gemahlin des Volkmar von Töpfer, nemlich Martha geborne von Scheidingen, deren Vater Elias von Scheidingen auf Wernigerode und deren Mutter Clara von Oechlitz, was aber ganz falsch und unbegründet und gänzlich unrichtig ist. Freilich hat es auch eine adeliche Familie von Scheidingen, Scheidungen, Scheiding, Scheding gegeben, nach von Ledebur: Adelslexicon der preussischen Monarchie Bd. II. pag 356, die eine führend als Wappen im goldenen Felde einen blauen runden Spiegel mit rothen Rahmen, begütert in Thüringen und Sachsen zu Burgscheidungen, Demmendorf, Schenkenberg, Storkwitz und Klein-Wölkau; die andere führend als Wappen einen geschachten Schrägrechtsbalken, in Westphalen, deren Stammsitz Scheidingen bei Werl war, dem Anscheine nach bereits im 16. Jahrhunderte erloschen. — Aus der thüringisch-sächsischen Familie von Scheidingen macht namhaft: den Christoph von Scheidingen, Hofmarschall mit Anna N. N., 1526; den Sebastian von Scheidingen mit Catharina N. N., anno 1560 und sodann mit Christine von Morll im Jahre 1573; die Catharina von Scheidingen mit Hans von Hacke auf Gutenberg, 1592 und den Otto von Scheidingen mit Marie Elisabeth von Schleinitz, anno 1621 — die Sammlung von Ehestiftungen und Leibgedingsbriefen ritterschaftlicher Geschlechter in den Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und Preussen, herausgegeben von dem Herrn Staatsarchivar und Archivrath von Mülverstedt, pag. 124, 32, 9, 10 und 293. Ob diesem thüringisch-sächsischen adelichen Geschlechte von Scheidingen auch zuzuzählen sei Carl von Scheidingen, Amtmann zu Salza (Langensalza), welcher im Jahre 1453 mit einigen Lehen und Zinsen zu Weissensee und Hernswende (Herrnschwende) bei Weissensee gelegen, die er durch Tausch von Heinz Schenken und Hermann von Salza an sich gebracht, zu rechten Mannlehen beliehen wurde,[1]) weiss ich nicht. Dass aber die von Scheidingen nie in näherer Beziehung zu der adelichen Familie von Schiedungen gestanden haben, dürfte wohl unumstösslich feststehen.

Sundhausen bei Langensalza.

Hübner.

[1]) M. Erhard Frischmann: Leichenpredigt auf Volkmar von Töpfer (verstorben am 28. Juli 1591). Erfurt 1613. 4.

[2]) von Falkenstein: Thüringische Chronik, Buch 2, pag. 706 und 707.

[3]) Anderson: Geschichte der deutschen Ordenscommende Griefstädt, p. 365.

[4]) Anderson: Geschichte der deutschen Ordenscommende Griefstädt, pag. 135 und von Hapke: Urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee, pag. 702.

[1]) von Hapke: Urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee, pag. 376 und 381.

Die von Scheidungen (Schiedungen).

Beiträge von C. Chl. Frhr. v. R.

Die No. 3 unserer Zeitschrift bringt Seite 32 Einiges über das Geschlecht von Schiedungen in Thüringen aus ziemlich später Zeit. Ob dieses Geschlecht mit dem uralten Geschlecht der von Scheidungen oder Scidingen,[2]) welches von Burg Scheidungen seinen Namen führt, identisch ist, ist zweifelhaft. Aus dem Bamberger und Münchener Archiven will ich das mittheilen, was ich dort über die von Scheidungen aus Burg Scheidungen gefunden habe. Der Name Scheidungen ist bekanntlich einer der ältesten in Thüringen, da er mit dem Untergang des Königreichs der Thüringer und Herminfrieds Tode eng verknüpft ist. Das Bisthum Bamberg finden wir bereits in frühester Zeit in Besitz dieses Schlosses.

1) Bischof Otto, der Heilige, von Bamberg schenkt 1135 indictione XIII. das Gut Chamirice in Saxonia (heute Kämmritz bei Burg Scheidungen), einen Theil von Linzichendorf (heute Lützkendorf ebenda), eine Hufe in Scindingen (Scheidungen), einen Berg bei Rothaha mit einer Kirche, sieben und eine halbe Hufe im dabeiliegenden Dorf, dann 6 Hufen seines Ministerialen Karl und 5 Hufen in Hartradesdorf (jetzt Harsdorf unweit des Petersbergs bei Halle, welches nach einer Urkunde Bischof Otto's I. vom 8. Juni 939 in Nordthüringen in der Grafschaft Thietmars lag), an Kloster Vescera, welches Graf Gotebold und dessen Gattin Luitgarda gestiftet hatten (Copialbuch des Klosters Michelsberg zu Bamberg vom Abt Andreas f. 41).

[2]) Beide Namen sind gleichberechtigt, der eine ist die hochdeutsche, der andere die thüringische Mundart.

2) 1177—1179 verleiht Bischof Otto II. Gr. von Andechs zu Bamberg seinem Schultheissen Walther und dessen Gattin Votula sein Dorf Beumenrode mit einem Wäldchen (heute Banmersrode, Kreis Querfurt), wobei neben Otto von Lutenbach (Ludwag), Erckenbert von Botenstein und dessen Bruder bereits ein Dietrich von Schidingen mit seinen Brüdern, dann Arnold von Bruhusen, Eberhard und Gotebold von Vilsecke als Zeugen auftreten (Urk. auf Perg. im kgl. Reichsarchiv zu München).

3) 1294 den 31. Oct. stellen die Gebrüder Knuto, Eberhard und Heinrich Knutones oder Knaut von Schidingen nebst Berthold und Günther von Widbech und Eberhard und Johann von Schnellenrode (Snellenrod), nach Fehde und Irrung mit Bischof Arnold von Bamberg, auf Befehl des römischen Königs Adolf und mit Rath ihrer Vettern und Freunde Thimo, Conrad, Heino und Albert der Knaute einen von ihnen beschwornen Revers aus, wonach sie sich dem Schiedsspruch Heinrichs des Aeltern, Vogt von Planen und seines Sohnes, des Vogts Heinrich, unterwerfen und nach welchem sie allen Ansprüchen an Burg Schidingen und an gewisse dazu gehörige Vogteien und Gerichtsbarkeiten verzichten, und ihre Burgen Schnellenrode und Zurbav (Sorbau) zum Abbruch dem Bischof ausantworten, die Zerstörung aller Befestigungsanlagen an den dazu gehörigen Kirchen gestatten und ohne Genehmigung des Bischofs keinerlei Vesten mehr anzulegen versprechen. Dann wollen sie auch in Jahresfrist ihren Hof und eine Hufe in Burg Schidingen an den Bischof und seine Colonen verkaufen und die Zerstörung ihrer Veste in Kirch-Schidingen des Bischofs Gefallen anheimstellen. Ihre erworbenen Güter aber soll der Bischof ihnen zu Lehn reichen. Auch hat der Bischof nach Landessitte die Knaute von Schidingen mit den ihnen für 175 Mark Silbers verpfändeten Zinsen in Mökkernik, Lützkendorf und Kämmritz bis zu deren Wiederlösung beliehen. Wegen des zwischen ihnen und dem Bischof strittigen Seniorats in Mökkernik unterwerfen sie sich dem Spruch der von Gleina. Diese von Gleina wollen sie in ihrem Burgmannschaft zu Schidingen nicht ferner belästigen. Alle Gefangenen sollen beiderseits freigelassen werden, namentlich Beringer von Meldingen, Burgmann in Schidingen, der Amtmann Dietrich und andere Helfer des Bischofs. Es soll fortan Friede und Freundschaft herrschen etc. Als Zeugen werden benannt: Der kgl. Kanzler Magister Eberhard, der jüngere Burggraf v. Nürenberg, Eberhard und Gotfried von Schlüsselberg (Sluzzelberg), Heinrich Vogt v. Wida, Heinrich Vogt v. Gera, und die gestrengen Ritter Hermann und sein Bruder Hilbold von Breitenstein, Albert Vortscho von Turnau (Turnaw), Winner von Hohstet, Bernger von Meldingen, Walter von Saeckendorf, Chunrad von Lubechave (Lüchau), Heinrich von Kirchdorf, Heinrich von Schladebach (Slatbach), Dietrich von Bukwitz, Heinrich von Langenberge, Johann von Hanselt, Erenfried von Schönau (Jrenfridus de Schonov), Hainmann von Hayn u. a. m. Folgende Siegel hängen an 1) das des Königs Adolf (zerbrochen); 2) des Bischofs Heinrich von Constauz; 3) des Bischofs Benno von Naumburg; 4) des Grafen Ludwig von Oetingen (Schild und Helm; 5) des ältern Vogts von Planen. Legende: S. heinrici advocati de plawe. Bild: ein rechts aufgerichteter gekr. Leu; 6) das des jüngern Vogts von Plauen. Legende: s. heinrici advocati de plawe. Bild: ein rechts aufgerichteter Leu, dessen Haupt durch einen Helm überdeckt und mit einem Pfaueuspiegel geziert ist; 7) des Thymo Knaut. Legende: s. thymonis cnut de hayn. Bild: Schild zweimal getheilt; 8) des Knaut von Schidingen. Legende: s. cnut'nis de schidige. Bild: wie zuvor. (Urk. auf Perg. a. a. O.).

4) 1310 den 30. Nov. bekennen Gebhard Edler von Querfurt und seine Söhne Gebhard und Burchard, dass ihnen Bischof Wulfing von Stubenberg zu Bamberg seine Burg (Castrum) Schidingen mit Zubehör, jedoch vorbehaltlich der Kirchenpatronate und der Lehen, für 4(0 Mark reinen Silbers und 200 Mark Freiburger Silbers nach Erfurter Gewicht verpfändet habe, wobei sie unter Anderem sich auch verpflichten, die Burgmannen und die Mannschaft (castellanes et homines) in Burg Schidingen, welche dort installirt waren und zu demselben gehören (ad ipsum spectantes), in ihren Rechten zu hüten und auf keine Art zu drücken oder zu belästigen. (Urk. auf Perg. a. a. O.).

5) 1424 den 28. Juni. Feria ipsa vigilia petri et pauli apostol. Act. Bambergae. Lehnbrief des Bischofs Friedrich von Aufsess zu Bamberg für den Edeln Protzen Herrn zu Querfurt über die Behausung und Veste Schiding mit zugeborung und darzu alle die Mannschaft und Lehen, die das Stift in dem Gericht zu Naumburg hat, und die von dem Stifft zu Bamberg zu lehen gehen, aussgenommen Herren und Sloss, ob die ymands von dem Stifft zu lehen hat.

Folgen des von Querfurt leben: Die Burg Schiding mit aller Jrer zugehorung — Jtem alle die Mannschaft und Afterlehen gelegen in dem Nuemburgischen Gerichte an der Geissla und zu Snellenrode, Nemlichen diese nachgeschribene Mannschaft: Christoffen von Scheidingen den halben Hof Oberndorf mit seinen zugehorunge und das Dorff halb, drey hufe landes, einen kolgarten, einen hopffgarten, acht acker weiden und wisen, Ein vischerey, Ein weingarten, anderthalb und zwantzig acker erden zu winthausen etc. etc (Liber feudorum Bambergense II. pag. 34).

6) 1441. Karlen und Otten von Schidingen und Lorentzen und Erharten von Rohlig Jre Oheymen hat mein Herr (der Bischof von Bamberg) — zusammen zu rechten Mannlehen verlihen — das Sloss Schiedingen halb mit allen seinen Zugehorungen, gerichten obersten und niedersten etc. (als dieselben diesen halben Teil von Herrmann von Harras Ritter und seinem Bruder kaufft haben). Zeugen Johannes Diver, Doctor, etc. Propst zu Vorcheim, Hanns und Marx von Rotenhan und Jorg von Gich, meines herrn Rete (ibidem III. f. 105).

7) 1450 den 16. Nov. feria secunda post Martini gibt Braun Edler herr zu Querfurt dem Bischof Anton von Bamberg Lehnrevers über seine Lehen und Afterlehen, welche vom Stiffte zu Lehn rühren, die von seinem Vater sel. auf ihn erstorben und kommen sind und die er dem Herrmann von Harras Ritter und etlichen von Ryssmyntz zu kauffen gegeben, aber von ihnen und Lorenz und Erhard (Erfart?) von Rohlig wieder an sich gebracht habe.

In der Lehnspecification erscheint alle die Mannschaft und afterlehen in dem Naumburgischen Gerichte an der goyssel und zu Snellenrode nemlich: Christoffer von Schidingen mit dem halben Hofe Oberndorff mit seinen zuge-

horungen vnd das Dorff halp, die Hubo Landes, ein krawtgartten, ein hopffgarten, acht acker weyden und wisen, eine Vischerey, ein weingarten, anderthalp und zwanzig acker erden zu wynthausen, drey fleck weyden, vier wiesen und drey holtzflecken etc etc. (ibidem III. f. 140 et. seqn.).

8) 1467 den 9. Juli, Donnerstag nach St. Kilian kommt in den Lehnrevers Braun's Edlen Herrn zu Querfurt für Bischof Jorge von Bamberg über Burckschidingen mit der Mannschaft derselbe Christoffer von Schidingen mit dem halben Hofe zu Oberndorf und Zubehör vor. (ibidem V. f. 138 et seqn.).

9) 1467 den 31. Juli, Dienstag nach St. Jacobstag desgl in dem Lehnrevers des genannten Edlen Herrn zu Querfurt für Bischof Heinrich von Bamberg (ibid. VIII. f. 30).

10) Nach des Herrn Braun Edlen Herrn zu Querfurt Abgang hat der hochgeborene Fürst Herr Woldemar Fürst zu Anhalt, Graf zu Ascharien und Herr zu Bernburg, des genannten v. Querfurt lehen vom Stifft, ausgeschlossen etliche Stuck, an sich bracht, uf viel gehapt ansuchen, handlung, arbeit und — uf betr. der K. K. Majestat — und ist darauf des — Fursten von Anhalts Anwalt Steffan von Rolitz an seiner Gnaden statt mit Slos Burckschidingen und Zubehör beliehen. In dem Lehnbrief des Bischofs Heinrich vom Montag nach Sonntag Trinitatii 1497 heisst es aber:

„Und nachdem der obberurt Sitz mit dem Dorff und „Flecken Oberndorff, als uns anlangt, von dem von Lucka „durch Verhengkund oder Zulassung des von Querfurt se„ligen eingezogen und vnnser lehenschaft zu entwonden fur„genommen sein solle, ist — abgeredt, das der genant Furst „von Anhalt und sein menlich lehnbar leibserben vleiss haben „und thun sollen, follich entzogen stuck wider auss des von „Lucka handen zu bringen und bei vnser lehenschaft, wie „obsteet, zu behalten" (ibid. VIII. f. 35 rev. et seqn.).

Wie die von Lucka Oberndorff von den von Schidingen erworben und ob der Mannsstamm der Letzteren erloschen, ist aus den Bamberger Lehnbüchern nicht mehr zu ersehen Das Geschlecht der von Schidingen oder von Scheidungen scheint aus dem dortigen Lehnverbande ausgeschieden zu sein Denjenigen, welche sich für die Geschichte von Burgscheidungen interessiren, diene zur Mittheilung, dass Copien der auf dieses berühmte und merkwürdige Schloss mit seinem Gehänge Bezug habenden Urkunden grösstentheils fränkischer Herkunft von der ältesten bis zur Reformationszeit in einem druckfertigen Manuscript, welches bei Ludwig Denicke zu Leipzig liegt, zusammengetragen sind.

Eine Blasonirung

aus dem mittelhochdeutschen Gedichte Athis und Prophilias.*)

Do quamin sine Knapin	Da kamen seine Knappen
Vnn ebindin sine wapin	und lösten seine waffen
In uil kurtin stundin	in kurzer Zeit
Sin houbit sie im bundin	Sie verbanden sein haupt.
Den scilt langitin sie dare	Den schild reichten sie dar,
Der was uon lazure gare	der war ganz von lazur
So daz nicht bezzirs mochte sin	So dass nicht besseres sein mocht
Da was uil meistirlichin in	Darin war sehr meisterlich
Von bernisschin gold ein arn	von Gold (aus Verona) ein adler,
Als er in die luft welde uarn	als ob er in die luft wollte fahren,
Gemalit unn intworfin	gemalt und entworfen;
Der hete sich zuworfin	Der hatte sich ausgebreitet
Mit den netichin beidin	mit beiden Fittigen,
Mit zwisgolde undir seidin	mit zwei-farbigem golde auf seide
An lidin unn an nedirin	an gliedern und an federn.
Ouch het er jeewederin	Auch hatte er jeden
Uvoz bi dome libe hino	Fuss am leibe hin
Daz der zagil da durch seine	so daz der Schwanz zwischen durch
Uf den scilt gestreckit	erschien auf den schilt gestreckt,
Die clawin wol zu reckit	die Klauen wohl ausgebreitet.
Einin wapinroc eruvorte	Einen wappenrock er führte,
Der an die wadin ruorte	der bis zu den waden reichte,
Von brunime samite	von braunem sammte,
Gesnitin uon gutir wite	geschnitten weit genug,
Als er in tragin welde	wie er ihn tragen wollte,
Von gespunnime golde	von gesponnenem golde
Arne gnuc darin gewebin	waren adler genug darein gewoben
Vorne. hindene. benebin	vorn, hinten, neben an den Zwickeln

*) Bruchstückweise zuerst von Graff, später, 1846 von W. Grimm herausgegeben.

An gerin und an sitin
Man sach in zu den zitin
Einen halsberch ane verin
Mit riemin unn mit snurin
Gestrickit zu den mailin
An der sinir fantailin
Daz sie mochtin nicht intlôsin
Vn zwe silhir wizin hosin
Gestrickit umme sine bein
Vnn ein helm der verre schein
Von spiegil brunin stâle
Mit manigim geltmâle
Die sich da verre wistin
Gezierit an den listin
Vnn an dem barbiere
Eine riche baniere
Uvert er an sinir hant
Die was verre bekant
Nach sinim scildin gesnitin etc.

(des Oberkleides)[1]) und an den seiten.
Man sah ihn damals einen
Halsberg führen
Mit riemen und mit schnüren
befestigt an den panzermaschen
an seinem Visir
dass sie nicht aufgehen konnten,
und zwei silberweisse hosen
gestrickt um seine beine.
Und einen helm der von fern glänzte
von spiegelblankem stahle
mit mancher goldverzierung,
die sich in der ferne zeigten,
geziert an den leisten (rändern)
und am visir.[2])
Ein reiches banner
führt er in seiner hand,
das war wel bekannt,
nach seinem Schilde geschnitten.

[1]) die an den Seiten des oberkleides eingesetzten Zwickel.
[2]) eigentlich der vordere untere theil des helmes, in welchem die augenlöcher befindlich.

Während alle Wappenbeschreibungen aus jener Zeit, so viel mir wenigstens vorgekommen, nur ganz einfach die Figuren und Farben melden, z. B. die banier silberwiz, darin ein ember (crux Christi) der war blâ etc. etc. ist diese Blasonirung höchst interessant, weil sie eine wirkliche Blasonirung ist, d. h. die Stellung des Adlers sehr genau angiebt: ein zum Fliegen geschickter, mit ausgebreiteten Fittigen, die Füsse (nicht nach unten hin, sondern nach eben) vom Leibe ausgestrekt, so dass zwischen ihnen der auf dem Schilde ausgebreiteter Schwanz sichtbar ward.

Bemerkenswerth ist ferner, dass nur das Banner dieselbe Farbe und Figur hat, während auf dem Wappenrok zwar die goldnen Adler erscheinen, die Grundfarbe desselben aber braun ist — ein Zeichen, dass hierbei keine strenge Observanz herrschte.

Dr. Ritter Carl von Mayerfels sagt in seinem herald. ABC. dass die Deutschen zum Unterschiede gegen andere Nationen den Helmschmuck beinahe noch sorgfältiger beschrieben, als den Schild selbst. Auch das passt auf das vorliegende Beispiel nicht; denn der Helm ist wohl ziemlich ausführlich beschrieben, von einem Helmschmuck aber keine Rede.

Graf Hoverden.

Eine heraldische Rechtsfrage.

Je seltener heutzutage die Heraldik mit den Verhältnissen des praktischen Lebens in Berührung kommt, um so mehr scheint es angezeigt, einen concreten Fall auch hier zur Erörterung zu bringen, in welchem dieselbe, wenigstens eine mit ihr in genauer Verbindung stehende Frage, diskutirt worden ist. Es handelt sich darum, ob zur Anwendung des Wappens einer Kommune nur die an der Spitze derselben stehende Behörde ausschliesslich berechtigt ist, oder ob an dem Rechte, das gemeinsame Wappen im guten Glauben gelegentlich zu benützen, alle Bürger des Gemeinwesens partizipiren. In einer grossen Stadt, in welcher die Presse sehr stark entwickelt ist, nahm ein vor wenigen Jahren neu entstandenes Blatt zur Titelvignette das Stadtwappen an, das bisher noch nie von einem andern Pressorgane geführt worden war. Das Blatt prosperirte ausserordentlich und erweckte den Konkurrenzneid. Vor kurzer Zeit erschienen nun in verschiedenen Blättern mysteriöse Andeutungen, wonach die Behörde entschlossen sei, mit Nächstem gegen Personen im Wege des gerichtlichen Strafverfahrens vorzugehen, welche sich „unerlaubter Weise und in der Absicht, das Publikum zu täuschen, gleich als ob ihre privaten Geschäftsunternehmungen einen amtlichen Hintergrund hätten", das städtische Wappen angemasst hätten. Vergeblich suchte man sich auf Erscheinungen des öffentlichen Verkehrs zu besinnen, durch welche der gute Ruf der Stadt selbst untergraben und das Publikum durch grobe Täuschung geschädigt werden wäre — da, als das oben angedeutete Blatt auch seinerseits ganz harmlos derselben Notiz seine Spalten geöffnet hatte, kam es heraus, wohin man zielte: ein Konkurrenzorgan denunzirte jenes ganz öffentlich des Missbrauches des städtischen Wappens und stellte die nahe bevorstehende gerichtliche Verfolgung in Aussicht.

Wenngleich nun auch weder von einer diesfallsigen Anklage und Untersuchung bisher die Rede gewesen ist, noch um das Resultat derselben das betreffende Blatt besorgt sein darf, so ist es doch wohl von Interesse, vom wissenschaftlichen Standpunkte der Frage näher zu treten: ob nicht thatsächlich ebenso wie jeder Angehörige eines Geschlechts zu dem Schilde und Helme desselben geboren wird, jeder unbescholtene Bürger eines städtischen oder andern Gemeinwesens *befugt* ist, sich des einfachen Wappens der Gesammtheit zu bedienen, nur um seine Zugehörigkeit zu demselben öffentlich anzudeuten. Selbstverständlich kann dabei weder von Siegeln, deren ursprüngliche Anwendung zur Bekräftigung von Urkunden

noch keineswegs erloschen ist, noch von andern Wappendarstellungen die Rede sein, welche mit Um- und Unterschriften versehen, den Magistrat, Orts- oder Gildenvorstand ausdrücklich namhaft machen und dadurch, aber eben auch nur dadurch, einen Irrthum und geradezu eine Täuschung des Publikums herbeiführen können oder gar bezwecken. — Das steht jedenfalls fest, dass bisher und seit langen Zeiten keine Kommune daran einen Anstoss genommen hat, wenn einer ihrer Bürger frischweg und ohne erst allzu ängstlich um die Erlaubniss bei dem betreffenden hochwohllöblichen Magistrate einzukommen, das Stadtwappen sich bei seinen industriellen Unternehmungen bediente. Es dürfte dem öffentlichen Ankläger, oder einem der gegnerischen Zeugen wohl sehr schwer fallen, unter Beweis zu stellen, dass der erste und echteste Johann Maria Farina das Kölner Wappen erst dann auf seine weltbekannten Etiqnettes drucken liess, nachdem er von der damaligen freien Reichsstadt das bezügliche Privilegium erhalten, dass die Mehrzahl der zahllosen Localzeitungen, welche, in kleineren Städten allerdings meist nicht durch Konkurrenz behelligt, das Wappen ihres Ortes an der Stirne tragen, es für gut erachtet hat, deswegen erst bei ihren Ortsvorständen anzufragen, dass Turnvereine und Sängerbünde wegen unbefugter Wappenmalerei auf ihre Fahnen in Strafe genommen, dass man sich je darum gekümmert hätte, wenn Privat-Eisenbahngesellschaften die Wappen der Endpunkte ihrer Bahnen sogar in ihre Siegel aufgenommen haben. Auf der Wiener, ebenso wie auf früheren Industrieausstellungen war es das Gewöhnlichere, dass grosse und kleine Industrielle ihre Separatausstellung unter den Schirm ihres Stadtwappens stellten, sicherlich ohne spezielle Erlaubniss, aber ohne alle Gefährdung seitens der, nach der Auffassung jenes oben erwähnten, denunziatorischen Blattes, dadurch kompromittirten Kommunen. Auf der erstern, der grossen Wiener Weltausstellung, auf die und deren heraldische Seite der Verfasser dieser Zeilen noch ausführlich zurückzukommen gedenkt, liessen sich sogar Wappenkombinationen beobachten (besonders bei niederländischen und belgischen Fabrikanten), die in einem Schilde das städtische und das Privatwappen vereinigten, eine Erscheinung, die allerdings oft etwas ziemlich Burleskes hatte, aber doch Zeugniss dafür gab, dass ein gewisser selbstständiger Geist auch in dieser Sorte von Heraldik noch lebendig ist, der immer besser gewesen ist und noch ist, als das starre Formelwesen, welches Alles und Jedes in dieser schönen Kunst und Wissenschaft auf einen „Brief" zurückzuführen sucht und dadurch nur tödtend wirkt. — Man könnte einwenden, aus der, wenn auch noch so oft konstatirten, Duldung eines Missbrauchs sei keineswegs die Folgerung zu ziehen, dass jeder Beliebige das als ein Recht zu beanspruchen habe, was zufälliger Weise bei Andern ungeahndet geblieben, allein die innern Gründe, welche für unsere Auffassung des Sachverhalts sprechen, zu entwickeln, das möglicherweise allseitig als selbstverständlich Anerkannte express zu beweisen, erscheint so lange überflüssig, als nicht entgegengesetzte Ansichten von Fachmännern laut geworden sind. Juristisch geschulte Heraldiker wollen daher ihre Meinungsäusserungen einsenden, ob sie uns beipflichten, oder ob sie die Führung von städtischen und ähnlichen Wappen für ein ausschliessliches Vorrecht der betreffenden Behörden und Vorstände und der ausdrücklich von diesen mit der Erlaubniss dazu begnadigten Privatpersonen erachten. — Schliesslich sei übrigens eines analogen Beispiels Erwähnung gethan, das besonders deutlich macht, wie wenig engherzig in solchen Dingen der moderne Staat urtheilt. Ein mit dem geschäftlichen Theile einer offiziellen Zeitung in Verbindung stehender Gewerbetreibender hielt es für opportun, das Reichswappen, oder wenigstens die ältere Wappen-Vignette der betreffenden Zeitung seinen Geschäftsanzeigen beizufügen und kam um die spezielle Genehmigung dazu ein. Er erhielt aus dem Staatsministerium die amtliche Erwiderung, dass es einer solchen Genehmigung nicht bedürfe, da jeder Staatsangehörige des deutschen Reichs, innerhalb gewisser, sich von selbst ergebender Grenzen, rechtlich befugt sei, des deutschen Reichsadlers (ohne Schildumrahmung) sich zu bedienen. (Allerh. Erl. v. 16. März 1872 und Nachtr. dazu vom 11. April 1872).

Ein durchlauchtiger Wappenverstecher.

Der Künstlerverein zu Celle hat vor einigen Jahren etwa 40, zum Theil sehr grosse, sämmtlich ziemlich unheraldisch erfundene Phantasie-Wappen, oder vielmehr die Stempel derselben erwerben, von denen ich die Abdrücke besitze. Ausser diesen Stempeln befinden sich aber noch mehrere dergleichen in Privatbesitz, z. B. einer dieser Art in der reichhaltigen Antiquitäten-Sammlung des Herrn Senators Culemann zu Hannover, welcher s. Z. mit anderen Heraldikern das Petschaft für ein solches einer geheimen Gesellschaft in Petersburg erklärte. Dasselbe verdankt aber seine Entstehung sicherlich den wunderlichen Stempelfabrikanten Vincentius, Dominicus de Magno-Cavallo. Seiner Angabe nach war er ein tartarischer Prinz und Besitzer der Stadt Caballa, wahrscheinlich aber nur ein aus dem Kloster entsprungener Mönch, welcher den Norden Deutschlands mit seiner Gegenwart beglückte, 1789 in Braunschweig und in den Jahren 1798—1802 in Celle lebte und dort verstarb. Dieser Abenthenrer, über dessen eigentliche Herkunft etwas Sicheres nicht bekannt wurde, führte den bescheidenen Titel: Magno Cavallo Mursa, Herzog Tartar. Philosopho-Medicus Bothanicus, Chymicus, Pharmaceuticus, Poeta & Civis Cellensis Luneburgicus, Civis Pomeranus Suecicus, Patriota Megapolitanus Curlandensis. Seine Gravirungen zeichnen sich sämmtlich durch eine vollendete Geschmacklosigkeit in der Composition aus.

Ich besitze in meiner Sammlung neben den Siegeln der Grafen St. Germain, Cagliostro, des Prinzen Leo v. Armenien und anderer bekannter Schwindler auch das eigenhändig gearbeitete und abgedruckte Siegel des grossen Cavallo mit der gleichfalls eigenhändigen Angabe seiner Titel.

Das Siegel (in der Grösse eines 5 Groschenstücks) zeigt auf einem mit dem Turban geschmückten und mit Kanonen, Sternen, Rossschweifen, Fahnen etc. umgebenen Hermelin-Mantel, ein springendes Pferd in der oberen Schildestheilung, in der unteren dagegen Sonne und Mond, welche ein aufgeschlagenes Buch bescheinen. Die äussere Umschrift des Wappens, zwischen Perlenreihen, lautet: „Philosopher c'est Regner. Regner c'est Philosopher." Die innere: „Dnus de M. Cavallo. Medicus. Phil. Poeta etc."

F. Warnecke.

Beiträge zur deutschen Familienkunde,

mitgetheilt von Victor Lommer.

von Eutersdorf.

1252. Actum in Orlamünde.
Graf Hermann in Orlamünde verbrieft eine Stiftung an das Kloster Ober-Weimar. Castrensis Burchard zu Orlamünde nimmt für den Propst von der Stiftung Besitz.
Dominus Burchardus de Eudersdorph.
Archiv Weimar.

1253. Burchardus miles do Owedensdorff (de Obedendorff) Treuhänder und Zeuge in einer Urkunde des Grafen Hermann von Orlamünde, die Kirche zu St. Peter in Ober-Weimar betr.
Archiv Weimar.

1267. Datum Orlamunde.
Heinrich von Owedenstorff, Notar des böhmischen Königs, erhält die Genehmigung des Grafen Hermann von Orlamünde, über seine Dratsteder Güter frei zu verfügen.
Archiv Gotha

1271. Datum Orlamunde.
Herr Burchard von Oydensdorff, Zeuge in einer Urkunde der Grafen Hermann und Otto zu Orlamünde.
Archiv Gotha.

1273. Burkhard von Eudeusdorph, Zeuge in einer Urkunde der Grafen Otto und Hermann von Orlamünde.
Archiv Gotha.

1278. Datum Weimar.
Burkhard von Eudeusdorph, Zeuge in einer Urkunde der Familie von Eichelberg über den Verkauf von Gütern zu Dratstede.
Archiv Gotha.

1320. Datum Salfeld.
Albert von Eidersdorf, Zeuge in einer Urkunde Hermanns Herrn in Kranichfeld, das Kloster Paulinzelle betr.
P. Jevius Chron. Swazb. 321.

1326. Der Orlam. Burgmann Hermann von Oudasdorf wird in den Erfurter Stadtfrieden aufgenommen.
Archiv Magdeburg.

Die Ortschaft Oudeuesdorf (Oudenestorf) gegenwärtig Eutersdorf (Gross- und Klein- oder Wenigen-Eutersdorf) liegt unweit der Stadt Orlamünde. In dem früheren Rittersitz befindet sich die Pfarrei.

Notizen zu den Registern und Urkunden zur ältesten Geschichte des Geschlechtes von Flauss.

(Correspondenzblatt 1867. No. 3).

1492. erhält Curt von Flaus mit dem von Kochberg und Heinrich von der Pforten das Stadtgeschenk im Rathskeller zu Orlamünde, bestehend in einem Stübchen Bier für 8 dl.
Orlam. Stadt-Rechnung des 15. Jahrh.

1400. Heinrich Flaus zu Reinstädt gibt Kundschaft in einer Tristirrung der Stadt Orlamünde mit Freienorla
Urk. No. 28. Archiv Orlam.

v. Ledebur, Adelslex. I. 222. Die aus Thüringen stammenden Flause seien in älteren Urkunden auch von Orlamünde genannt worden. (?)
Gehört General Flauss, der beste Hühnerschütze des Königs Friedrich Wilhelm, der den König allein bei der Hühnerjagd vertreten durfte, zu dieser Familie?
Vgl. Berliner Post 1871. No. 323.

Thüna.

1436. Weissenfels. Am Montage nach S. Martini, des heil. Bischofs.
Herzog Sigmund zu Sachsen belehnt die Bürger der Stadt Orlamünde mit der Aue und den Wiesen unter Orlamünde, jenseit der Saale gelegen.
Unter den Zeugen: Ritter Cunrad Thüne.
Originalurk. No. 18. Rathsarch. Orlam.

1487. Friedrich von Thüna, Amtmann in Saulfeld.
Struv. hist. Pol. Archiv II. 64.

1503. Urkunde über die Belehnung mit der Herrschaft Laumstein an Kurfürst Friedrich zu Brandenburg. Die edele Mannschaft in der Herrschaft: Hans Thuun und seine Vettern.
v. Reitzenst. Reg. 247.

1506. Graf Hoyer zu Mannsfeld verkauft dem ehrenfesten und gestrengen Herrn Heinrich Thun, Rittern, die Herrschaft Lauenstein.
v. Reitzenst. a. a. O. 247.

1521. Jung Friedrich Thun zu Weissenburg im Gefolge der Herzöge zu Sachsen beim Reichstage zu Worms.
Zeitschr. des Ver. f. Thür. Gesch. IV. 138 ff.

1525. Friedrich von Thüna entzieht der Gemeinde Ludwigstadt wegen Theilnahme am Bauernaufruhr die von den Grafen von Orlamünde verliehenen Privilegien der Jahr- und Wochenmärkte.
v. Reitzenst. a. a. O. 247.
(Schluss folgt).

Nachtrag

zu dem Aufsatze in No. 4 des Herold: „Familiennamen als Vornamen."

Aldenbockum.

Heilwig von Aldenbockum, Erbin von Heide, heirathete Heidenreich von Ascheberg auf Byink, 1578–1596.

Der älteste Sohn dieser Ehe und Erbe des Hauses Heide bei Unna erhielt den Vornamen Aldenbockum und starb 1621.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

1874. Literatur- u. Intelligenzblatt des deutschen Herold. № 5.

Mit der vorliegenden Nummer übernehme ich die Redaction des „Deutschen Herold". Ich ersuche die Herren Vereinsmitglieder und übrigen Leser des Blattes, vorläufig freundliche Nachsicht üben zu wollen, wenn sie etwa durch Gewohnheit lieb gewonnene Einzelheiten vermissen, durch kleine Neuerungen befremdet werden, oder sonstige Abweichungen von der bisherigen Redactionspraxis bemerken sollten, davon aber fest überzeugt zu sein, dass es mir Ernst mit dem Vorsatze ist, das Vereinsorgan immer mehr nur wissenschaftlichen Zwecken dienstbar zu machen. — Unter den mitübernommenen Beiträgen der Herren Mitarbeiter befinden sich mehre Manuscripte ohne Unterschrift und Begleitschreiben; da ich mit den Handschriften der Herren Verfasser noch nicht vertraut bin, bitte ich diejenigen Herren, denen an schnellerem Abdruck ihrer Artikel gelegen ist, um gefällige Bezeichnung derselben.

Mit der ferneren Bitte um freundliche Unterstützung der Redaction durch Einsendung interessanter Aufsätze, Mittheilungen und Anfragen, empfehle ich mich dem geschätzten Wohlwollen meines Publikums.

L. Clericus.

Berlin, 25. April 1874, S. Neue Jacobsstr. No. 17. I.

---

1) Es wird gebeten, eintretende Wohnungs-Veränderungen sofort dem Schatzmeister, Geh. Secretär **F. Warnecke, W. Schillstr. 18, I.** anzuzeigen, da im anderen Falle eine Nachlieferung der verloren gegangenen Nummern der Zeitschrift etc. nicht ohne Erstattung der Porto-Auslagen und Bezahlung der betr. Nummern erfolgen kann.

---

2) Wird mit Heft 2 der Betrag für die diesjährige Vierteljahrsschrift mit 2 Thlr. 20 Sgr. von denjenigen Abonnenten **durch Postvorschuss** erhoben werden, welche nicht das billigere Verfahren vorziehen, das Geld vorher bei der Post einzuzahlen.

---

3) Haben mehrere Mitglieder aus ganz unhaltbaren Gründen die Annahme des Postvorschussbriefs, welcher nach nicht erfolgter Zahlung, trotz der dazu noch besonders ergangenen Aufforderung, abgesandt war, verweigert, wodurch dem Verein unnütze Kosten und dem Schatzmeister viele Schreibereien erwachsen sind. Die Mitglieder wollen berücksichtigen, dass der Schatzmeister sein Amt als Ehrenamt verwaltet und bitten wir, demselben seine ohnehin schon sehr mühsamen und verantwortlichen Geschäfte nicht ohne Noth zu erschweren.

4) Der Vorstand erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, dass die statutenmässig im **Januar** jedes Jahres zahlbaren Beiträge **nach nicht erfolgter Zahlung im Februar regelmässig durch Postvorschuss erhoben werden.**

---

5) Von **ausländischen** Mitgliedern — denen kein Postvorschussbrief gesandt werden kann — sind eine Anzahl mit dem vorigjährigen und diesjährigen Beitrage im Rückstande, trotz zweimal an dieselben ergangener Mahnschreiben und der bes. Aufforderungen im Herold.

Der Vorstand des D. H.

Neuere Standeserhöhungen.

Datum des Diploms etc.

Berlin, den 16. Dezbr. 1872. (D.) Freiherr Hector Carl Eduard von Günderode zu Frankfurt a. M., Fideicommissbesitzer, erhielt statt seines bisherigen Namens und Wappens, den Namen und das Wappen des Freiherrn „von Closen."

„ den 10. Septbr. 1873. (C. O.) Rentier Adolf Liebermann hierselbst erhielt die Erlaubniss, den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich laut Diplom, d. d. Wien, den 14. März 1873 verliehenen erblichen Ritterstand mit dem Namen: „Ritter Liebermann von Wahlendorf" führen zu dürfen; inzw. am 28./2./74 publicirt.

„ den 10. Septbr. 1873. (D.) Gustav Julius André, Universitäts-Stallmeister zu Halle a./S. ist unter dem Namen: „André genannt von Axleben-Magnus" in den Adelstand erhoben worden; inzw. am 28./2./74 publicirt.

„ den 13. Septbr. 1873. (D.) Friedrich Adolph Julius Wolff, General-Lieutenant und Inspecteur der Gewehrfabriken hierselbst, ist unter dem Namen: „Wolff von Linger" und mit Beilegung des von Linger'schen Wappens in den Adelstand erhoben worden.[1]

„ den 22. Septbr. 1873. (D.) Maximilian Albert August Theophil von Zelewski, Rittergutsbesitzer auf Czimanau (jetzt Rauschendorf, amtlich umgetauft) Kreis Neustadt in Westpr. erhielt die Erlaubniss, sich fortan: „von Zelewski-Hackebeck" schreiben und nennen zu dürfen.

„ den 22. Dezbr. 1873. (D.) Georg Hieronymus Eduard Bodemeyer, Güter-Inspector I. K. H. der Grossherzogin von Sachsen, erhielt die Anerkennung des Adels.

„ den 12. Januar 1874. (D.) Graf Paul von Hatzfeldt-Wildenburg, Geheimer Legationsrath hierselbst, erhielt die Genehmigung, fortan die von Schwarz über Gold quergetheilten Greife des Gräflich von Winkelhausen'schen Wappens als Schildhalter führen zu dürfen.

„ den 19. Januar 1874. (D.) Conrad Eugen Vietsch, Oberstlieut. z. D. zu Düsseldorf, ist in den Adelstand erhoben worden.

„ den 31. Januar 1874. (D.) Den Mitgliedern der Gräflich Krockow'schen Familie ist gestattet worden:

1) sich unter Aufgabe des Namens Krockow von Wickerode fortan Herren (bezüglich Frauen oder Fräulein) von der Wickeran, Grafen (bezüglich Gräfinnen) von Krockow nennen und

2) ihr Wappenbild dahin ändern zu dürfen, dass das schwarze, silberbeschlagene Auerochsenhorn auf zwei rothen schwarzbefiederten Adlerfängen ruhe, das weite Ende mit einem silbernen Deckel verschlossen sei, aus welchem eine heraldische Halblilie emporwächst,

3) ihre Helmzier dahin zu ergänzen, dass die stahlgeharnischten beiden Arme in den ebenso behandschuhten Händen ein rothes Herz tragen.

Berlin, den 13. Februar 1874. (D.) Hugo Wilhelm Leopold Witte, Sec.-Lieut. im 1. Hannover'schen Ulanen-Reg. No. 13, ist unter dem Namen: „Witte von Helden" in den Adelstand erhoben worden.

„ den 18. Februar 1874. (D.) N. N. Stünzner, Chef der Ober-Rechnungskammer, ist in den Adelstand erhoben worden; inzw. am 4./3./74 publicirt.

[1] Wappen: Gespaltener Schild; in der 1. silb. Hälfte ein abwärts gekehrter schwarzer, golden bewehrter Adlerfuss, in der 2. gold. Hälfte ein blauer, mit 3 zu 2 und 1 gestellten sechsstr. gold. Sternen belegter Querbalken. Auf der Helmkrone ein gold. offener Adlerflug, dessen Flügel mit dem blauen Querbalken und Sternen belegt sind. Zwischen dem Fluge die Adlerklaue mit einem aufgerichteten goldbegr. Schwerte.

Anfrage.

In einem Manuscripte vom Anfange des XVII. Jahrhunderts heisst es: „Filiam Johannis de Renesse domini de Vin-„ningen in Borsalia et Domicella de Gramebergh, habuit in „uxorem Comes de Wyckenstein in superiori Germania (circa „1500–1530)."

Wer war dieser comes de Wyckenstein? Welches Wappen führte die Familie? Wo ist Weiteres über dieselbe zu erfahren?

Lüttich. *Theod. Graf von Renesse.*

(Anmerkung d. Redaction: ? wohl ein Schreibfehler für „Comes de Wittgenstein." —)

Briefkasten.

L. D. Leipzig. Die Redaction würde vielleicht von Ihrem, leider etwas umfangreichen, Manuscript Gebrauch machen können, wenn aus dem Ton desselben hervorginge, dass Sie die Wappen, mit denen ausser den schon erwähnten christlichen Heiligen auch die heiligen drei Könige, die eilftausend Jungfrauen, die Patriarchen des alten Testaments u. s. w. nachträglich „belehnt" worden sein sollen, für blosse heraldische Curiosa ansehen. Da Sie aber diese Materie sehr ernsthaft aufzufassen scheinen, so bedauern wir, dieselbe durch die Ad. M. H.'sche Erläuterung der früher angeregten Frage, in No. 4 dieses Blattes, für vollständig erledigt erklären zu müssen.

Familien-Nachrichten.

Vermählungen 1874.

18. April. Montabour: v. Becherer, k. Amts-Verwalt. mit Marie v. Berneck.

7. April. Hermsdorf u. d. Kynast: Ernst Masuch, Major u. Bat.-Comm. im 3. Grh. Hess. Inf.-Reg. No. 117, mit Marie von Berger.

16. April. Berlin: Hellmuth v. Blücher mit Louise Freiin v. Canitz u. Dallwitz.

8. April. Hannover: v. Blum, Reg.- u. Forst-Referend. mit Hedwig v. Neumann.

7. April. Görlitz: Max Frhr. v. Bönigk, Hauptm. und Comp.-Chef im 3. Garde-Rg. z. F., mit Martha v. Eckartsberg.

17. April. Malmö: Eduard Kannengiesser, Hptm. u. Comp.-Chef im 4. Inf.-Reg. No. 103, mit Hilda v. Bornstedt.

16. April. Schloss Altenburg b. Alsfeld: Friedr. Eduard v. Eichel-Streiber mit Sophie Freiin Riedesel zu Eisenach u. Altenburg.

14. April. Frankfurt a/O.: Adolph Brüllow, comm. Post-Dir. u. Lieut. a. D. in Schwiebus, mit Barbara v. Ferber a. Malchin.

6. April. Berlin: v. Jahn, Hauptm. à la suite d. meckl. Füss.-Reg. No. 90 u. Dir.-Mitgl. d. Mil.-Schiessschule, mit Anna v. Alvensleben.

12. April. Leipzig: Wilh Frhr. v. Kahn mit Emilie Reinicke.

9. April. Thorn: Jul. Bachmann, k. Kreisrichter mit Leontine v. Kalinowska.

27. Febr. München: Frhr. v. Knigge mit Sophie Stehle.

16. April. Breslau: Maximilian v. König, Prem.-Lieut. im 2. Schles. Gren.Reg. No. 11, mit Agathe v. Bosse.

23. April. Crefeld (u. Schmölu): Gustav v. d. Linde mit Franziska Flemming.

9. März. Florenz: Eugen Frhr. v. Lotzbeck a. Ottenweyer, k. bayer. Kammerj., mit Malvina Grfin zu Reventlow, Tochter des † Gfn. Eduard z. R. u. der Helene geb. v. Heimbruch.

9. April. Arnheim: Wilh. Frhr. v. Lynden mit Marie Grfin. v. Bylandt.

18. April. Breslau: Herm. v. Schuckmann a. Mianowitz mit Josephine Freiin v. Vogten.

16. April. Berlin: Heinr. Frhr. v. Seidlitz u. Gohlau, k. Reg.-Assess. u. Lieutn. im 1. Bat d. 4. Brand. Landw.-R. No. 24, mit Marie v. Bülow.

20. April. Zernikow: Weiss auf Rostin mit Katinka v. Wedell.

14. April. Bromberg: Friedr. v. Wenckstern, Hptm. u. Comp.-Chef im Pomm. Füss.-Reg. No. 34, mit Elisabeth v. Schack.

Todesfälle 1874.

20. April. Kassel: Marianne v. Bardeleben, geb. Karsten. Hinterbl. Adolph v. B., Major a. D., Sohn.

16. April. Trebbow: Ulrich v. Barner, Majoratsh. a. Tr. — Hinterbl.: Käthe v. B., geb. v. Harlem, Wittwe.

17. April. Driwitz: Auguste v. Below, geb. Zimmermann, verw. Generalin, im 75. Jahre. Hinterbl.: Clementine Gfn. Krassow, geb. v. B. u. Pauline Gfn. Bismarck-Bohlen, geb. v. B., Töchter.

19. März. Wallenburg: Sophia Maria Bermühler, geb. Freiin v. Gumppenberg-Pöttmes.

22. April. Culm: Ida v. Boltenstern, geb. v. Berg. im 66. Jahre.

6. April. Greiffenberg i. Pomm.: Otto v. Corvin-Wiersbitzki, k. Rittmeister u. Escadr.-Chef im Neumärk. Drag.-Reg. No. 3.

7. April. Kassel: Amalie Freifr. v. Eberstein, geb. Stockmann. — Hinterbl.: L. Ferd. Frhr. v. E., k. Ingen.-Hptm. a. D., Wittwer, Alfred v. E., Referend., Adolf v. E., Botho v. E., Kadet, und Eberh. v. E., Kinder.

7. April. Sagan: Mathilde v. Elpons, geb. Hesse. Hinterbl: v. E., herzogl. Kammer-Dir., Wittwer.

10. April. Berlin: Peter Bernh. Gustav v. Eskens, kgl. Oberst u. Abtheil.-Chef im Kriegs-Min., im 55. Jahre.

29. März. München: A. v. Götz, Geographens-Tochter, 76 Jahre alt.

30. März. München: Helene Freiin Haller v. Hallerstein, 11 Jahre alt. — Hinterbl.: Clara Freifr. H. v. H., geb. v. Niethhammer, k. k. östr. Obristlieut.-Wittwe.

2. April. München: A. v. Häusler, Oberförsters Wittwe a. Beyerdiessen, 52 Jahre alt.

18. April Hannover: Marie Gfin. Hardenberg, 4 Jahre alt. — Hinterbl.: Albert Gf. H. u. Julie Gfin. H. geb. v. Malortie, Eltern.

18. April. Dessau: Louise Freifr. v. Heimrod, geb. Schöner. — Hinterbl.: Frhr. v. H., Generalmajor a. D., Wittwer.

20. April. Collatz bei Polzin: Hellmuth Christ. Volrad v. Hellermann, Prem.-Lieut. im 4 Garde-Reg. z. F., 26 Jahre alt. — Hinterbl.: Bertha v. H. geb. v. Manteuffel, Mutter; Auguste v. H., Ewald v. H., Hauptm. u. Comp.-Chef im 4. Garde-Reg. zu F., Ulrich v. H., Clementine v. H., Willy v. H., Kadet, Geschwister; Olga v. H. geb. Heyn, Schwägerin.

21. April. Potsdam: Ulla Thomas, geb. v. Hochwächter, verwittwete Majorin.

28. März. München: A. v. Hössle, Assessors-Tochter a. Vilshofen. 63 Jahre alt.

5. April. Augsburg: Louise Edle v. Hössle, k. Bezirksgerichtsarzts-Tochter, 66 Jahre alt.

6. April. Kötzschenbroda: Heinr. Wilhelm v. Jagemann, im 76. Jahre. — Hinterbl.; Lina v. J. geb. v. Schollenstern, Wittwe.

11. April. Ludwigsburg: Hans v. Jagemann, k. preuss. Generalmajor u. Komm. der 13. Art.-Brigade (hat 43 Jahre bei der Artillerie gedient).

19. April. Erfurt: Adolar v. Katte a. d. H. Neuen-Klitsche. — Hinterbl.: Pauline v. K. geb. v. Gostkowska, Wittwe.

7. April. München: Wilhelm v. Kaulbach, Dir. d. kgl. Academie d. bild. Künste, Dr. etc.

9. April. Schloss Leyenburg: Friedr. Frhr. v. d. Leyen-Blömersheim, im 80. Jahre. — Hinterbl.: Freifr. M. v. d. L.-Bl., geb. Freiin v. Haynau, Schwägerin; Friedr. Frhr. v. d. L.-Bl., stud. jur., Neffe; Henriette Freifr. v. d. Malsburg, geb. v. d. L.-Bl., Nichte (verm. m. Kurt Frhr. v. d. M., Rittmeister u. Escadrons-Chef im hannov. Hus.-Reg. No. 15).

4. April. München: Daniel v. Liebig, $8^1/_2$ Jahre alt. — Hinterbl.: Hofrath Dr. v. L. u. Caroline v. L., geb. Maret, Eltern.

13. März. Wallerstein: Mathilde Freifrau Löffelholz v. Kolberg, geb. Freiin v. Holzschuher. — Hinterbl.: Wilh. Frhr. L. v. K., fürstl. Domän.-Canzleirath, Wittwer, 4 Söhne u. 2 Töchter.

11. April. Tuchel: Barbara v. Lukowitz, geb. v. Radjinska, Eigenthümers-Wittwe, 92 Jahre alt. (Hat die diamantne Hochzeit gefeiert.)

14. März. Hannover: J. H. v. Mädler, k. russ. wirkl. Staatsrath, Dr., ord. Professor u. Dir. emer. der Sternwarte zu Dorpat, im 80. Jahre. — Hinterbl.: Minna v. M. geb. Witte, Wittwe.

12. April. Quedlinburg: Victor Gust. v. Massenbach, k. Major a. D. im 62. Jahre. — Hinterbl.: Gustav Victor v. M. Sohn, u. a.

23. April. Langenfeld b. Zielenzig: Oscar Aeplinius, Pastor. — Hinterbl.: Helene A. geb. v. Mielecka, Wittwe.

2. April. München: Louise Gräfin Topór-Morawitzka, geb. v. Schiber. — Hinterbl.: Maxim. Graf T. M, k. Kämmerer, Oberst u. Sec.-Lieutn. in d. Leibgarde d. Hartschiere, Wittwer.

3. April. Potsdam: Heinrich v. Mühler, Dr. k. Staatsminister a. D., geb. 4. Nov. 1813 in Brieg.

7. April. Arnsberg: Lisette v. Nahmer, geb Schaberg, Rechnungsraths Wittwe, im 77. Jahre.

20. April. Berlin: S. von Normann, Rentier.

9. April. Oels: Leonhard v. Oheimb, k. Hauptm. a. D. — Hinterbl.: Anna v. O. geb. v. Carnap, Wittwe.

5. April. München: Emma v. Oeyen, 45 Jahre alt. — Hinterbl.: Elise v. O. Tochter.

15. März. München: Maria Gräfin v. Paumgarten, geb. Erskine, k. Kämmerers- und Gutsbesitzers-Wittwe, im 69. Jahre. — Hinterbl.: Elise Freifr. v. Lerchenfeld, geb. Gfin. v. P., Fanny Gfin. v. Törring-Jettenbach, geb. Gfin. v. P., Hermine Gfin. zu Pappenheim, geb. Gfin. v. P., Irene Gräfin v. P., Marie Gfin. v. Kospoth, geb. Gfin. v. P., Kinder; James Frhr. v. Erskine, Bruder im N. d. übr. Geschw. (Letzterer verm. m. Wilhelmine geb. Gfin. Törring-Minucci.)

14. April. Erfurt: Clemens Bellardi, Hptm. im 3. Thür. Inf.-Reg. No. 71. — Hinterbl.: Anna B. geb. v. Pfefferkorn, Wittwe.

1. April. Kiel: Cäsar du Plat, Oberst a. D.

17. April. Lübben: Eugenius v. Puttkamer a. Gr. Plauth, k. Ober-Präsident a. D., im 74. Jahre. — Hinterbl.: Emilie v. P. geb. v. Puttkammer, Wittwe; Richard v. P. a. Glewitz u. Zarnekow, Robert v. P., k. Reg.-Präsident zu Gumbinnen, Anna Gfin. v. Schwerin, geb. v. P., Bernhard v. P., Lieutn. a. D. zu kl. Gansen, Jesko v. P., k. Landrath zu Lübben, Elise v. Puttkammer, geb. v. P., Caroline Freifr. v. Massenbach, geb. v. P., Kinder; 34 Grosskinder.

21. April. — ? —: Fanny v. Rappard, geb. Richter. — Hinterbl.: Conrad v. R., Dr. phil., Willy v. R, Premier-Lieut. im 2. Hannov. Ulanen-Reg. No. 14, Otto v. R., Prem.-Lieut. im Thür. Ulanen-Reg. No. 6, Kinder; Olga v. R., geb. v. Mandelsloh, Schwiegertochter; Axel und Joachim v. R., Enkel.

22. März. München: Betty Freifr. v. Rast, geb. Rubenbauer, im 60. Jahre.

26. März. Augsburg: Louise Freifr. v. Rehlingen, geb. Gräfin v. Rechtern-Limpurg, im 86. Jahre. — Hinterbl. Friedr. Frhr. v. R. auf Hainhofen und Westheim, Sohn.

7. April. Schloss Wittgenstein: Alexander Carl reg. Fürst zu Sayn-Wittgenstein, im 73. Jahre.

12. April. Neapel: Henriette Frfr. v. Scheel-Plessen, geb. v. Cronstern. — Hinterbl.: C. Baron v. Sch.-Pl., k. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesw.-Holstein.

22. April. Neustrelitz: v. Scheve, geb. v. Oertzen, verw. Landdrostin, im 87. Jahre. — Hinterbl.: W. v. Sch., Sohn.

12. April. Metz: Max Schimmelpfennig v. d. Oye, im 18. Jahre. — Hinterbl.: Wilh. Sch. v. d. O., Major und Bezirks-Comm. und Melly Sch. v. d. O., Eltern.

6. April. München: Alfred Frhr v. Seckendorff, 1 J. alt — Hinterbl.: Franz Frhr. v. S.-Aberdar und Kathinka Frfr. v. S.-A., Eltern.

7. April. Brauna bei Kamenz: Graf zu Stolberg-Stolberg, Abgeordn. für den 1. Trier. Wahlkreis

6. April Potsdam: Louise Antonie Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, geb. Freiin v. d. Reck, Wittwe des Grafen Anton zu St.-W., im 87. Jahre.

3. April. Potsdam: v. Stünzner, Gem. des Chef-Präs. der Ober-Rechnungs-Kammer v. St.

14. April. Breslau: Johanna v. Tümpling, geb. v. Lebens, im 74. Jahre. — Hinterbl.: v. T., General d. Cavall. und Comm. General des 6. Armeecorps, als Stiefsohn.

15. April. Greifswald: Caroline v. Vahl, im 10. Jahre. — Hinterbl.: v. V., Rechtsanwalt u. Frau, die Eltern.

11. April. Rendsburg: Frida v. Voss, im 2. Jahre. — Hinterbl.: v. V., Oberst und Reg.-Comm., Asta v. V., geb. v. Wedell, Eltern und 5 Geschwister.

17. April. Neuenkirchen auf Rügen: Georg v. Waisleben aus Südafrika, Sohn des † Ulrich v. W. in Neubrandenburg, 64 Jahre alt. — Hinterbl.: Verwittw. Pastor Knoblauch, geb. v. W. in Neuenkirchen, Schwester, die Wittwe und 8 Kinder in Afrika.

13. April. Breslau: Auguste Freifr. v. Wilcke, geb. v. Walther. — Hinterbl.: Arthur Frhr. v. W, Wittwer.

19. April. Schloss Zakrzewo bei Kleck: Louise Gräfin Belina Wensierska, geb. Gräfin Kwilecka. — Hinterbl.: Albin Graf W.

21. April. Wickershausen: Friederike Kortry, geb. v. Westernhagen, Frau d. Domainen P. K. daselbst, im 74. Jahre.

15 April. Murowana-Goslin: Bertha v. Winterfeld, geb. v. Scholten. — Hinterbl.: Hans Carl v. W., Wittwer, Kinder und Schwiegerkinder.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Juni 1874. № 6.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 5. Mai 1874.

In der heutigen Sitzung wurden folgende Herren als wirkliche Mitglieder vorgeschlagen und in den Verein aufgenommen:

1) Herr Carl Wilhelm Greis, Bibliograph und Künstler zu St. Petersburg.

2) Herr von Lippe, Premier-Lieutenant im 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, z. Z. Adjutant der 3. Garde-Infanterie-Brigade zu Berlin.

3) Herr Georg Freiherr von Lochner-Hüttenbach, Fideicommissbesitzer auf Lintach, zu Amberg.

4) Herr Albertus von Ohlendorff zu Hamburg.

5) Herr Graf von Saint-Jgnon, Premier-Lieutenant im brandenburgischen Füsilier-Regim. No. 35.

6) Herr von Saldern-Ahlimb, Hauptmann und Batterie-Chef im Garde-Feld-Artillerie-Regiment zu Berlin.

7) Herr Eugen Richard Schöpplenberg zu Berlin.

8) Herr Zitelmann, Geh. Ober-Regierungs- und Vortr. Rath im Staatsministerium zu Berlin.

An Geschenken waren eingegangen:

1) Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde Bd. XIII. 1—2. 1872—73.

2) Jahresbericht der Lesehalle der deutschen Studenten zu Prag pro 1873—74.

3) Stammtafel der Abkunft König Friedrich Wilhelms IV. und der Königin Elisabeth vom König Johann von Böhmen, Wandgemälde in der Klause Castell zu Saarburg, gemalt von Hagemeister, photolithographirt von Römmler & Jonas in Dresden.

4) Die ältesten Grabstätten des Hauses Hohenzollern mit vielen Abbildungen von R. Graf Stillfried, Separat-Abdruck a. d. Mitth. des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern. Jahrg. VII.

5) Zeitschrift des Bergischen Geschichts-Vereins, Bd. 9.

6) Verhandlungen des Vereins der Oberpfalz und Regensburg, Bd. 21.

7) Zwei Hefte des neuen Siebmacher'schen Wappenbuchs

8) Ledeburs Adelslexikon.

9) Verzeichniss der Oberrheinischen Ritterschaft. Manuscript.

Der Herr Vorsitzende hielt hierauf einen Vortrag über einige bis jetzt noch wenig bekannte Punkte der Genealogie der älteren Grafen von Orlamünde aus dem Hause Weimar.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Kurzer Abriss einer Geschichte der freiherrlichen Familie von Eschwege

in übersichtlicher Zusammenstellung

von

Baron G. H. von Eschwege,
herzogl. braunschw. Kreisrichter.

Vorwort.

Nachstehender Abriss der von Eschwege'schen Familiengeschichte enthält in der Kürze die wesentlichsten Auszüge aus einer von mir bereits früher angefertigten, denselben Gegenstand betreffenden, grösseren Abhandlung, zu deren Bearbeitung als Quellen benutzt sind: Lünigs Reichsarchiv;

Büschings Erdbeschreibung; Rudolfische Erneuerungen der reichsritterlichen Privilegien; Biedermanns Geschlechtsregister der reichsfrei unmittelbaren Ritterschaft Lands zu Franken, Orts Rhön-Werra; Geschichte der Reichsritterschaft von Dr. Roth von Schreckenstein; Gründliche mit archivalischen Urkunden unterstützte Belehrung von dem wahren Verhältniss des Reichsritterorts Rhön-Werra gegen das demselben subordinirte Buchische Quartier; Recesse des Rittercantons Rhön-Werra; Personal-Matrikel des Rittercantons Rhön-Werra aus den Jahren 1666 – 1785 von Gustav Seyler; Winkelmanns Beschreibung von Hessen; Codex diplomaticus von Gudenus; Wenks hessische Landesgeschichte und Urkundenbuch; Kuchenbeckers analecta hassiaca; Justi's Denkwürdigkeiten; Rommels Hessische Geschichte; Wigand Laupe's Leben Philipp's des Grossmüthigen; Havemanns Geschichte Elisabeths, Herzogin von Braunschweig; origines Guelphicae von Leibnitz; L. A. Müller's Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte; die Zeitschrift für hessische Geschichte und Landeskunde; Geschichte der Stadt Eschwege von Schminke; die Hessischen Ritterburgen von Landau; Melandri jocoseria; Ayrmanni variae lectiones et supplementa ad excerpta chronici Rideseliani; Rudolphi Gotha diplomatica; Ledderhose kleine Schriften; Schulthess diplomatische Geschichte des gräflichen Hauses Henneberg; Schannat traditiones Fuldenses; Schannat Buchonia vetus; Geschichte des Ursprungs der Stände in Deutschland von Hüllmann; Ledderhose Kirchenstaat; Dillichs hessische Chronik; Rethmeiers Braunschw. Chronik; Harenberg monumenta historiae; Würdtwein subsidia diplomatica; Chronicon Erfordense; die älteren Dynastenstämme zwischen Leine, Diemel und Weser von Schrader; Eichsfeldisches Urkundenbuch von Wolf; Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst von Schaab; Beurkundete Nachricht von dem Deutsch Ordenshaus und Commende Schiffenberg, wie auch denen in Hessen belegenen Ordensgütern; Historia ecclesiae Gandersheimensis diplomatica von Harenberg; Boehmeri regestae imperii; Landesarchiv zu Wolfenbüttel; Stadtarchiv zu Braunschweig; Staatsarchiv zu Cassel; Hennebergisches Archiv zu Meiningen, Rubrik: Concept-Fragmente des im Jahr 1456 angefangenen Henneberg-Schleusingen'schen Lehnbuchs VII. A. 1. 7. I. 9; Urkunden im Archiv zu Weimar; Schannat clientela Fuldensis; von Hellbach's Adelslexicon; Siebmacher's Wappenbuch 1605; Mosemanns Wappenbuch 1621; Collectanea Eschwegeana von v. Boyneburg-Lengsfeld; archivalische Notizen, mitgetheilt vom Metropolitan Schminke zu Sontra, Kammerherrn von Baumbach daselbst u. Baron von Buttlar zu Elberberg; die Lehnbriefe und Urkunden in den von Eschwege'schen Familienarchiven; endlich die Urkunden des Cyriacistifts zu Eschwege, des Augustiner-Klosters daselbst und des Klosters Germerode.

Allgemeiner Theil.

Stand, Besitz, Namen, Wappen und Genealogie der Familie.

I. Stand.

Die im allgemeinen dem Ur- und Feudaladel, insbesondere aber der althessischen Ritterschaft angehörige Familie von Eschwege zählte früherhin auch zu den Burgmannen der Stadt Eschwege und hatte durch Immatrikulation bei der fränkischen Reichsritterschaft und im Besitze des Schlosses und Dorfes Rossdorf, belegen im Bezirke solcher Ritterschaft, Kantons Rhön-Werra, Quartiers Henneberg, während des Zeitraums von 1570 bis 1709 die Reichsunmittelbarkeit arrogirt.

II. Besitz.

Die ältesten Ansitze der Familie sind innerhalb der niederhessischen Stadt Eschwege und deren Umgegend und zwar in den Orten Hübenthal, Hornel, Bornershausen, Aue und Grebendorf zu suchen, wo die von Eschwege bereits in den Jahren 1283, 1297, 1301, 1348 und 1366 als angesessen erwähnt werden. Ihr Grundbesitz erweiterte sich jedoch bald ansehnlich und hatte etwa um das Jahr 1490 die grösste Ausdehnung erreicht. Südlich mit Schloss und Dorf Rossdorf in den Bergen der Vorderrhön anfangend, lag der von Eschwege'sche Grundbesitz, bestehend in Burgen, Schlössern, Dörfern und sonstigen Gütern im Werrathal, oder unweit davon vertheilt bis Allendorf an der Werra, reichte mit dem Dorfe Kella und der Hessel bis auf das Eichsfeld und endete nördlich mit einem Gandersheim'schen Lehen zu Betheln.

III. Namen.

Die niederhessische, in der alten Germaramark an der Werra belegene Stadt Eschwege verdankt ihren Ursprung dem im Jahr 973 bereits dort gestandenem kaiserlichen palatio und der um das Jahr 1039 von der Kaisertochter Sophia daneben gestifteten Benedictinerinnen-Abtei des heil. Cyriacus. Der Namen des Orts ist im Laufe der Jahre manchen Veränderungen unterworfen gewesen. Eskiniwag 973, Eskinewag 994, Kinewag 1039, Eskenaweg 1070, Eschinewage 1074, Eschenewege 1231 u. s. w.

Die von Eschwege haben unzweifelhaft von dieser Stadt ihren Namen entlehnt, indem sie wahrscheinlich in den ältesten Zeiten Besitzer eines Haupthofes daselbst waren, oder der Namen wurde ihnen auch aus diesem Grunde von den Umwohnenden beigelegt, welche, als die Zahl der Freien stieg, und die gesellschaftlichen Verhältnisse verwickelter wurden, die Unterscheidung der Einzelnen durch Vertheilung derselben in Inbegriffe mit gemeinschaftlicher Bezeichnung sich erleichterten.

Auch der Familiennamen von Eschwege ist in verschiedenen Zeiten verschieden geschrieben: Essenewege 1283; Eschenewege 1297; Eschenwege 1357; Esschinwege 1358; Aschinwege 1425; Eschweg 1465; Eschewe 1498; Eschwe 1568, 1575, 1606; Eschweg 1608; Eschwehe 1622; Eschwe 1656, 1711; Eschwege 1755, welche letztere Schreibart bis auf die Gegenwart constant geblieben ist.

Aus den Urkunden vom Jahr 1283, 1297, 1301, 1310, 1348 und 1359 geht übrigens hervor, dass, ehe der Namen von Eschwege als Familiennamen allein gebräuchlich wurde, die Familie auch den Namen Eilmar oder Elmar allein, oder in Verbindung mit dem Namen von Eschwege, oder dem Namen von Lichberg, entlehnt von einem Ansitze neben der Stadt Eschwege, führte.

IV. Wappen.

In Siebmacher's „Neu Wappenbuch, Nürnberg 1609" wird das von Eschwege'sche Wappen folgender Maassen beschrieben:

> „von Eschwege, hessisches Wappen, das Vordertheil am Schild roth, das Hinder weiss, auf dem Helm ein gelbe Kron, das Rädel roth und weiss abgetheilt, die Helmdeck auch roth und weiss."

Mosemann in seinem hessischen Wappenbuche vom 1sten Januar 1621 liefert zu dem gleichen Wappenabdruck, wie bei Siebmacher, folgende Verse:

> Eschwege duo plana tenent, fulgentia late, in galea nitida ventivolamque rotam.

Das von Eschwege'sche Wappen, wie solches in dem im Besitze des historischen Vereins in Würzburg befindlichen Pergament-Codex, betr. die Mitglieder der Reichsritterschaft Orts Rhön-Werra, abgebildet ist, hat endlich zu folgender Blasonirung geführt.

Von R. und S hochgetheilt, Helm gekrönt mit einer Ratsche (Klapper) aus rothen und silbernen Stücken fächerartig zusammengesetzt an goldener Handhabe, Decken r. s. Aehnlichkeit hat, der aber eine andere Bedeutung unterzulegen ist. Uebrigens führt die Familie bis auf die Gegenwart als Helmzier eine radähnliche Figur, jedoch mit mancherlei Abweichungen in der Form.

V. Genealogie.

Der erste des Namens ist Henricus de Eschenewege, welcher als notarius curiae des Grafen Siegfried von Boyneburg-Nordheim im Jahr 1141 die auf der Bomeneburg über die Bestätigung der Stiftung des Klosters St. Blasii zu Nordheim ausgestellte Urkunde als Zeuge unterschrieb. — Etwa ein Jahrhundert später beginnen indess erst sichere und zusammenhängende genealogische Nachrichten, namentlich mit



Johann I. v. E., Eilmar I. v. E 1283, Johann II. von Lichberg sive von Eschwege 1297. Bei Beschränktheit des Raumes erscheint es jedoch unthunlich, eine vollständige Stammtafel hier wiederzugeben, welche in zwanzig Generationen eine Anzahl von 289 Personen umfasst. Man bescheidet sich daher, nur die Stämme und die Descendenz vom Vater auf den Sohn bis auf die Gegenwart namhaft zu machen. Es gründet nämlich Hertingk I. v. E. ums Jahr 1438 das alte Haus Aue-Reichensachsen, welches mit Conrad V. v. E. Jost III. v E., Friedrich v. E. und Wilhelm v. E. ums Jahr 1605 ausstirbt; Kunitz v. E. ums Jahr 1453 das Haus Döllstedt, welches mit Moritz v. E. ums Jahr 1540 ausstirbt; Johann VII. v. E. das Haus Völkershausen, welches mit Urban II. und Johann X. ums Jahr 1499 ausstirbt; Reinhard I. das Haus Rossdorf ums Jahr 1418, welches mit Urban V. v. E. und Johann XIV. v. E. ums Jahr 1683 ausstirbt und Reinhard VII. v. E. ums Jahr 1605 das noch gegenwärtige neue Haus Aue-Reichensachsen.

Was die Descendenz vom Vater auf den Sohn anbetrifft, so ist dieselbe von Johann II. v. E. Ritter, welcher etwa von 1314—1370 lebte abzuleiten und zwar, wie folgt:

> Johann II. v. E. 13.4 — 1370; Eilmar VI. v. E 1358 bis 1384; Albert III. 1382—1415; Reinhard I. 1406 bis 1438; Reinhard II. 1438—1446; Heinrich V. 1446—152 ; Johann XII. 1536; Reinhard V. v. E. 1593; Reinhard VII. v. E. 1593—1611; Hans Werner v. E. 1609—1645; Reinhard Wilhelm 1645—1685; Hans Hermann 1685 bis 1705; Ernst Christian 1705—1736.

Dieser, der letzte Reichsritter aus der Familie, hinterliess

Bei sonst gleicher Beschreibung wird also nur die Helmzier verschieden aufgefasst, als Rad (Spornrad), Windwehe (ventivola rota), Ratsche (Klapper), von andern auch als Fächer Diese Auffassungen sind sämmtlich nicht richtig, wie nachzuweisen steht.

Die ursprüngliche von Eschwege'sche Helmzier hat Nichts mit obigen Gegenständen gemein.

Dieselbe bestand nämlich in zwei Adlerflügeln. Solches ist deutlich zu erkennen in den ältesten Siegelabdrücken des Hermann Elmari 1348, Johannes de Eschewege 1336 und 1358, Eilmari de Essenewege 1358, 1374; Conradis Eilmari de Eschenewege 1365, 1391, Appeli de Eschenewege 1386, 1415, Jan de Eschewege 1403 und 1421. Die Corrumpirung der ursprünglichen Adlerflügel in eine der obenerwähnten Figuren erklärt sich aus den vom Jahr 1421 bis zum Jahr 1522 immer confuser und undeutlicher werdenden Zeichnungen. In dem Siegel Hertingks III. v. E. 1451 und Conrads II. v. E. 1499 sind die Adlerflügel schon sehr metamorphosirt wiedergegeben in zwei divergirend auf dem Helm schräg stehenden Stielen, an deren obern Enden nach auswärts strahlenförmig eine Anzahl Striche angebracht sind, welche wahrscheinlich die Federn bedeuten sollen. Im Siegel Urban's III. v. E. 1511 stehen diese Stiele mit ihren Strichen an den obern Enden senkrecht nebeneinander auf dem Helm; im Siegel Johann's XIII. (Hans) v. E 1522 sind die beiden Stiele in einen gezogen und rund um den obern Theil laufen strahlenförmig die erwähnten Striche, welche noch mit einer Kreislinie umgeben sind. So war denn eine Figur entstanden, die allerdings mit den obenerwähnten Gegenständen eine gewisse

zwei Söhne, welche die Stammväter der noch jetzt bestehenden älteren und jüngeren Linie derer von Eschwege sind.

A. Aeltere Linie.

Adolf Wilhelm Hartmann geb 1709 † 1770; Sohn: Oberstlieutenant Johann Friedrich Ludwig v. E. geb. 1743 † 1795; dessen Söhne 1) Carl Ludwig Ernst, Kammerherr und ritterschaftlicher Obervorsteher, geb. 1789 † 1856; 2) Ferdinand Ludwig, Generalmajor geb. 1790 † 1857; 3) Ludwig Friedrich Christian, Jagdjunker geb. 1793 † 1821.

B. Jüngere Linie.

Johann Friedrich Sittich geb. 1713 † 1753; Sohn: Johann Christian Ludwig, Landrath am Werrastrom, geb. 1746 † 1798; dessen Söhne: 1) Wilhelm Ludwig, königl. Portugiesischer General-Lieutenant, geb. 1777 † 1855; 2) Carl Friederich, Oberforstmeister, geb. 178? † 1855; 3) Ernst, herzogl. Braunschw. Geheimer Kammerrath, geb. 1785, † 1870.

Hinsichtlich dieser sämmtlichen Gebrüder sehe man übrigens weiter unten.

Die Nachkommen der unter A. 1 u. 2 und B. 2 u. 3 genannten Personen setzen die Linien bis auf die Gegenwart fort.

Anhang zu V.

Verzeichniss der angeheiratheten adligen Familien.

Die Familie von Eschwege ist durch Verheirathung mit folgenden Adelsfamilien verschwägert worden:

v. Capelle 1290; v. Natza 1350; v. Salza 1438; v. Boyneburg-Wichmanshausen 1452; v. Fleckenbühl gen. v. Bürgel 1470; v Dörnberg 1480; Goldacker v. Uffhofen 1488; v. Boyneburg-Honstein 1490; v. Schmalstieg 1494; v. Boyneburg-Gerstungen 1500; v. Gehofen-Volgsbeck 1510; v. Hundelshausen 1536; v. Nischwitz-Gröba 1540; v. Brenke 1560; v. Nesselroda 1580; v. Steinberg 1568; v. Bodenstein 1590; v. Wehren 1590; v. Zengen 1590; v. Boyneburg-Lengsfeld 1593; v. Boyneburg-Honstein 1593; v. Haun 1593; v. Münster 1594; v. Alten 1594; v. Keudell 1594; v. Pferdsdorf 1596; v. Schönfeld 1600; Heusslein v. Eusenheim 1630; v. Harstall 1630; v. Berlepsch 1640; Schrimpf v. Berg 1640; v. Uetterodt 1640; v. Buchenau 1650; v. Wildungen 1690; v. Hopfgarten 1680; v. Baumbach 1700; v. Praunheim 1700; v. Bodungen 1720; v. Bobenhausen 1720; v. Seebach 1720; v. Boyneburg-Honstein 1740; v. Boyneburg-Netra 1740; v. Fenster 1741; v. Eberstein 1740; v. Henning 1750; v. Butich 1750; v. Bardeleben 1790; v. Götz 1790; v. d. Malsburg 1790; v. Osterhausen 1790; v. Slicher 1810; v. Hessberg 1810; v. Boyneburg-Wichmannshausen 1817; Treusch v. Buttlar 1818; v. Baumbach 1821; v. Römer 1839; v. Bischoffshausen 1840; v. Heathcôte 1846; v. Feilitzsch 1847; v. Schweinsberg 1850; v. d. Wense 1852; v Hundelshausen 1852; v. Poseck 1858; v. Römer 1860; v. Keudel 1860; Treusch v. Buttlar 1860; z. d. Hellen 1865; Graf v. Wedel 1867.

(Fortsetzung und Schluss folgen).

Beiträge zur deutschen Familienkunde,

mitgetheilt von Victor Lommer.

Thüna. (Schluss).

1529. Friedrich von Thüna, Besitzer der Weissenburg.
Altenb. Kirchengal. II. 119.

1533. Graf Hoyer von Mannsfeld gibt lehnsherrliche Einwilligung zu der Dotation, mit welcher Heinrich von Thüna, Ritter zum Lauenstein, Hans und Heinrich der Aeltere von Thüna zu Obernitz und Friedrich von Thüna zu der Weissenburg, Gevettern, der Pfarrei Ludwigstadt ein Fahrenwasser (?) etc. verleihen.
v. Reitzenst. a. a O. 247.

1549. Prozess des Raths zu Orlamünde gegen Heinrich und Hans von Thüna zu Etzelbach wegen Bierschanks zu Weisen, Etzelbach und Mötzelbach.
Beide werden in demselben Jahre als Besitzer der Weissenburg aufgeführt.
Rathsarchiv Orlamünde.

1565. In der Specification über die Belehnung mit der Herrschaft Lauenstein erscheinen: die Halsgerichte auf zwei Gütern zu Lositz, die Friedrich von Thüna, Ritter, vor Jahren innegehabt etc. Friedrich Thun, Ritter, mit dem Halsgerichte zu Weidesswitz etc.
v. Reitzenst. a a. O. 248.

1622. Markgraf Christian von Brandenburg kauft von den Edeln und Vesten Hans Caspar und Georg Sittich von Thüna (Thun), Gebrüder, die Hälfte von Schloss und Herrschaft Lauenstein.
Derselbe kauft von Christoph von Waldenfels und Hans Caspar von Thünna die andere Hälfte der Herrschaft Lauenstein.
v. Reitzenst. a. a. O. 249.

1644. Georg Sittich von Thüna, Mitbesitzer der Weissenburg.
Altenb. Kirchengal. II. 119.

1649. † Georg Sittich von Thüna, beigesetzt in der Kirche zu Weisen.
Alt. Kircheng. a. a. O.

1649. Friedrich Christoph von Thüna und Hans Caspar von Thüna, gemeinschaftliche Besitzer der Weissenburg.
Altenb. Kircheng. a. a. O.

1658. † die Wittwe von Georg Sittich von Thüna.
Altenb. Kircheng. a a. O.

1669. Hans Caspar von Thüna.
Inschrift auf der Weisener Kirchglocke.
Alt. Kircheng. a. a. O.

1674. † Hans Caspar von Thüna, 50 Jahr alt.
Alt. Kircheng. a a. O

1697. 23. Decbr. † Hans Sebastian Hieronymus von Thüna, Oberjägermeister zu Rudolstadt, der letzte Thüna im Besitze der Weissenburg.
Altenb. Kircheng II. 119.

Wappen: Absteigende gebogene rothe Spitze in Silber.
v. Ledebur, Adelslex. III. 17.

v. Harras auf Eichenberg.

1424 wird Albrecht von Harras, gesessen zu Gorschleben, unter den Ehrbaren und Gestrengen aufgeführt, die sich für eine Schuldverschreibung der Grafen Wilhelm von Orlamünde und Günther von Schwarzburg über 200 Mark Silbers verbürgen.
Archiv zu Rudolstadt.

1449 brennt Hermann von Harras „im Bruderkriege die Ortschaft Mellingen ab, wobei Hartung von Mellingen

mit 6 Rittern in einem heimlichen Gemache verdirbt."
Adr. Beier, Geogr. Jenens. 185. 392.

1485 wird Baltzar von Harras zu Magdala unter der Edelmannschaft in dem zu Leipzig zwischen Kurfürst sonst und Herzog Albert zu Sachsen abgeschlossenen Erbtheilungsvertrag erwähnt.

Mitte des 16. Jahrhunderts treten die von Harras als Nachfolger der Stammfamilie von Eichenberg in dem Besitz Eichenbergs auf.

1584 Dietrich von Harras auf Eichenberg lässt in Orlamündischer Flur hüten.
Archiv zu Orlamünde.

Die Altenburgische Kirchengalerie II. 38. erwähnt folgende Besitzer Eichenbergs.

1600. Dietrich v. H.
1624. Valentin v. H., entleibt sich 1642 zu Kahla.
1627. Joachim Heinrich v. H.
1642. Johann Hieronymus v. H.
1655. Joachim Heinrich v. H.
1664 wird Joachim Heinrich v. Harras in Eichenberg und Osmanstadt (bei Jena) mit Unter-Lobedaburg beliehnt.
cfr. Beier a. a. O. 277, der als Stammgut der Familie Ormanstedt nennt.
1679. Eustachius Heinrich v. H.; dieser verkauft Eichenberg 1690 an Frau von Hünefeld.

v. Ledebur, Adelslex. I 321 erwähnt eine böhmische und thüringische Familie dieses Namens. Letztere (Stammsitz Harras im Kreise Eckardsberge) führt einen silbernen Querbalken in schwarzem Schilde.

Von der Platin.

Erhard v. d. P. wird in der Orlamündischen Stadtrechnung 1486 und 1488 unter den Geschosspflichtigen mit 21 Solungen aufgeführt, und war sonach in der Stadt selbst ansässig.

1492 wird unter den Vertretern der Gemeine gegenüber den Rathsherren ein Erhard Pletener aufgeführt.

Weitere Spuren dieser Familien sind hier nicht aufgefunden worden.

Wappen der Familie von Flanss?



Auf der Vorderseite der Kemenate zu Reinstedt bei Orlamünde befindet sich etwa in der halben Höhe unter einem in Stein gehauenen Vorsprunge das beifolgend abgebildete Wappen. Ein Aufsatz über die Kemenate zu Reinstedt (Mittheil. der Alterthums-Gesellsch. des Osterl. II 293) beschreibt dieses Wappen als das „räthselhafte Bild eines vogelähnlichen, anscheinend mit einem Schweinskopfe versehenen Thieres" und vermag über die Eigner desselben Auskunft nicht zu geben.

Reinstedt gehörte zur Grafschaft Orlamünde (später Herrschaft Schauenforst) und die Herren von Reinstedt werden in Urkunden der Grafen von Orlamünde als Zeugen und Vasallen derselben vielfach aufgeführt. Nach ihnen befand sich Haus und Ortschaft Reinstedt Jahrhunderte lang in dem Besitze der Familie von der Pforten (von dem Thore, de Valva), sowie derer von Flanss. Heinrich Flans zu Reinstedt gibt 1400 Kundschaft in einer Triftirrung der Stadt Orlamünde mit Freienorla. (Urk. No. 28 im Rathsarchive zu Orlamünde).

Das Wappen der Herren von Reinstedt ist dem Einsender unbekannt. Die von der Pforten führen auf den an der Reinstedter Kirche befindlichen Grabsteinen einen gestürzten halben Mond, die von Flanss einen Adler mit Wolfskopf im Wappen. Das einer Urkunde von 1314 anhängende Flanssische Siegel wird „mit dem Bilde eines Vorderrumpfs eines Wolfs und eines halben Adlers" beschrieben. v. Reitzenst. Reg. d. Grafen v. Orl. 261.

Darf man hiernach das in Frage stehende Wappen als der Familie von Flanss zugehörig betrachten?

Victor Lommer.

Das oben beschriebene und nach einer dilettantischen Skizze wiedergegebene Wappen ist unzweifelhaft das der Familie von Flanss. Vgl. Siebmacher I. 146 und 171, Spener I. tab. X., v. Meding I. No. 235, pag. 157—158, Rudolphi Herald. Curios. pag. 128, Sinapius II. pag 624, Dienemann und Hasse pag. 168 etc. etc. — Die Darstellungen in Wappenbüchern und auf Siegeln variiren aber ungemein unter einander. Das Stammbuch Rieb Bayers, kurf. brandenb. Secretairs d. 1588 (Berl. Kön. Bibliothek) zeigt den Adler mit dem — „rothbezungten" — rechtsgekehrten Wolfshalse und Kopf schwarz im silbernen Felde, die Brust mit einem silbernen Halbmond belegt; auf dem gekrönten Helme ein offener, 3mal schwarz und silbern quergetheilter Flug, mit je einem aufrecht gestellten Schwert belegt; Helmdecken schwarz und silbern. — Spener weicht von dieser Darstellung nur darin ab, dass er die rothe Zunge vergessen hat (!) — Das Mahntsche Wappenbuch (Fol. 1) hat den „unbezungten" Wolfskopf links gekehrt, die Flügel 4mal quergetheilt, sonst wie vorher. — Das Lehndorffsche Wappenbuch hat den Kopf wieder rechts gekehrt, aber das Feld golden, die Flügel ganz schwarz, die Schwerter gestürzt und nicht wie sonst stahlfarben mit goldnen Griffen, sondern weiss. Auch fehlt die Krone auf dem Helm. — Der silberne Halbmond auf der Brust des Adlers findet sich ausserdem noch im Stammbuch Erhards von Kunheim d. 1605, nur ist hier der rechtsgekehrte „Wolfsadler" blau, das Feld roth, der Helm ungekrönt, die Helmzier besteht aus dem wachsenden, rechtsgekehrten, blauen „Wolfsadler" mit silbernem Halbmond auf der Brust, die Helmdecken sind blau und silbern. — In eben demselben Stammbuch und von demselben Jahre zeigt sich aber noch eine andere Darstellung im Wappen des Christoph von Flanss. Hier ist der Adler ganz schwarz, ohne Halbmond, der linksgekehrte Wolfskopf geht in ein unbestimmtes Graubraun über, das Feld ist golden Der Helm ist gekrönt, die Helmzier gleich der im Lehndorffschen Wappenbuch, nur sind die Schwertgriffe golden, die Helmdecken schwarz und golden. — Fast ganz damit übereinstimmend ist die Darstellung im Duderstadt'schen Wappenbuch, pag. 18. — aber der linksgekehrte Wolf wächst hier so weit aus dem Adlerrumpfe hervor, dass auch noch die beiden Vorderbeine über dem linken Flügel zu sehen sind, also abgesehen von der Linkswendung, so wie an der Rein-

stedter Kemenate. — Ein ovales Siegel Christophs v. Fl. von 1554 hat nur den „Wolfsadler" rechtsgekehrt im Schilde, darüber C. F. — Ein achteckiges Siegel des Theephil v. Fl. von 1669 hat den Schild quergetheilt, oben ein wachsender, links gekehrter Wolf, eine Gans im Maule, unten ein Doppeladler. Ueber dem ungekrönten Helme schweben zwei, gekreuzt durch eine Krone gesteckte, nach oben gerichtete Schwerter. Daneben: T. F. Man möchte dabei an eine Wiener Wappen-„Besserung" für einen in kaiserliche Dienste getretenen Flanss denken (?) — Endlich ein achteckiges Siegel des Andreas v. Fl. von 1697 hat den gekrönten Schild gespalten Rechts ein Flügel der gewöhnlicheren Helmzier mit einem aufrechten Schwert belegt, links der rechts gekehrte „Wolfsadler." Ueber der Krone: A. V. F. — Es ist recht nützlich, derartige Varianten eines und desselben Wappens, und zwar eines so charakteristisch gestalteten, dass man annehmen sollte, es müsste erst recht ängstlich-treu in seiner ursprünglichen Form festgehalten werden sein, anfzuzählen, um die Erkenntniss zu fördern dessen, was bei den alten, eigentlichen, Wappen das Wesentliche ist und was gleichgiltiges Beiwerk.

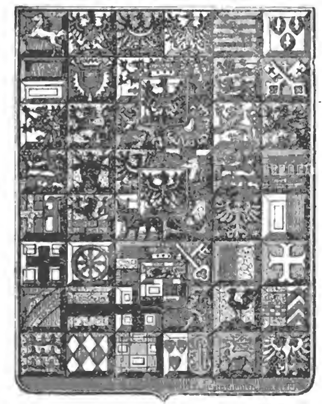
L. Clericus.

Berichtigung des grossen Königlich Preussischen Wappens

d. d. Wildbad Gastein, 16. Aug. 1873.

Durch Allerhöchsten, von S. M. dem Kaiser und Könige unterzeichneten und von sämmtlichen Staatsministern contrasignirten Erlass, 30. März 1874, Berlin, ist bestimmt worden, dass das unter II. No. 38 beschriebene Feld des Hauptschildes wegen des Fürstenthums Verden sei:

„im silbernen Felde ein schwarzes Nagelspitzkreuz."



L. Clericus.

In Bezug auf mancherlei a. a. O. über das neue preussische Wappen und den neuen preussischen Titel gemachte Ausstellungen hat die Redaction vernommen, dass für Lüneburg der Titel „Herzogthum" dekretirt worden ist, gewissermassen als Aequivalent für den aus diplomatischen Rücksichten nicht in Anspruch genommenen eines „Königreichs Hannover", eder „Herzogthums Braunschweig-Lüneburg", ferner für Verden der Titel „Fürstenthum", an Stelle des seit dem westphälischen Frieden gebräuchlichen Titels „Herzogthum", weil von jeher die brandenburg-preussische Regierung letzteren Titel nur den säcularisirten Erzstiften gegeben hat, wie denn überhaupt derartige Veränderungen sicherlich die Machtsphäre eines souveränen Königs nicht überschreiten. Dass die gekreuzten Schlüssel des Herzogthums Bremen und des Fürstenthums Minden „mit den Bärten abwärts" gekehrt sein sollen, ist dahin zu verstehen, dass die „selbstverständlich aufgerichteten, das heisst mit den Bärten nach oben gewendeten" Schlüssel die Bärte nach „auswärts" kehren, gewissermassen also, bei der schrägen Lage der Schlüssel, auch „abwärts." —

Zusätze zu dem Artikel „Die von Strubenhart".

Vereinsschrift 1874 p. 17 ff. u. 27 ff.

Nach Pflüger, Geschichte von Pforzheim kommen die Herren von Strubenhard schon in Hirschauer Urkunden des 11. und 12. Jahrhunderts vor. Sie besassen ausgedehnte Güter zu Pünzweiler bei Neuenburg, zu Sprantbal u. s. w. Gräfenhausen gehörte ihnen beinahe ganz und soll auch einer des Geschlechts die dasige Kirche gestiftet haben. Nach Crusii Schwäbischer Chronik, ed. Moser, II. 51, steht an der Wand der Kirche zu Grevenhausen: „So ist dieser Pfarr Fundator der edle, strenge und veste Ruprecht von Straubenhardt Anno 1108.

1108. In dem Württembergischen Urkundenbuche II. 313 ist ein Abdruck der Urkunde Heinrichs VI., worin er die durch das Kloster Herrenalb von Eberhard von Strubenhart erkauften Güter zu Dertingen in seinen Schutz nimmt.

1196 In Note 5 wird nachgewiesen, dass die Jahreszahl 1196 sein müsse, statt 1197 wie in der Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins I. 109 steht. (Siehe vorher p. 18).

1323/24. Anno Christi 1324, den 10. April, starb Berchtold Ritter von Strubenhart (Crusius I. 894; nach Kausler, Beschreibung des Oberamt Neuenburg, p. 126 anno 1323).

1364 stiftete ein Bertbold v. St sammt seiner Gemahlin Gera eine Frühmesse auf Maria-Magdalenen-Altar im Frauenkloster zu Pforzheim (Pflüger p. 67).

1366 Oswald Stange, miles de Rosheim, verkauft an Petermann Bützelin, Argentinensis, 7 Pfund Gelds auf Gütern in Rosheim VIII. Idus Martii 1336. Dieselbe Rente überlässt Dina, uxor Cunonis Strubenhart. militis, ihrer

Cousine Agnes Judenbreter V. Kal. Maji 1366. — Pergament-Urkunden im Präfectur-Archiv Strassburg Grandchoeur, G. 3624, No. 9.

1367. Nach Kausler, loc. cit. geschah der Ueberfall im Wildbade von der Burg Strubenhard aus.

1368 übergab Cunz von Schmalenstein mit Einwilligung seiner Söhne an Wolf von Wunnenstein, einen der Hauptstifter der Schlegler Gesellschaft, seine Güter um Neuenburg zu Lehen auf, nämlich ein Viertel seines Theils an den Dörfern Dobel, Dennach, Swende (Schwann) und Conweiler das Dorf ganz, sammt seinem Theil an den Wäldern, die zu Strubenhard gehören, und den Hof zu Oberaibelsbach, mit dem Versprechen, wenn sie mehr bekommen, dass sie gleichfalls Lehen von Wolf sein sollen, mit Ausnahme der „Vestin Strubenhard.“ (Pfister II., 2. Abtheil. Forts. p. 111).

1392, den 9. Dezember, starb Gerhardt, ein Edelknecht von Strubenhardt. (Epitaphium zu Herrenalb, Crusius II., 8).

1400. Metz von Strubenhard besass um 1400 in Pforzheim ein Haus hinter dem Predigerkloster. (Pflüger p. 67).

1431. Anno MCCCC . . . . . Septembris starb der abgelebte Edelknecht Straub von Straubenhart. Er ruhe in Frieden. (Crusius II. 37). Das Epitaphium stand im Kreuzgange zu Herrenalb. Im Chor war das Wappen aufgehängt. Nach Kausler p. 127 starb er anno 1431.

1459, den 13. April, starb die Edle Frau Anna von Straubenhardt, Herrmanns von Sachsenheim Gemahlin, und wurde zu Stuttgart zu Sanct Leonhard begraben Deren Seele ruhe in Frieden. (Crusius II. 73).

1460. Volmar Strubenhardt, Bürger in Dornstetten, unter den Schiedsleuten in einem Rechtsstreit zwischen der Priorin des Augustiner-Nonnenklosters in Oberndorff und dem Abte des Kloster Alpersbach. (Crusius II. 74).

1498. Albrecht Straubenhart von Neuenstein und Hans Str. v. N. (Argentoratensia hist. politica, Manuscr. im Stadt-Archiv zu Strassburg). Die von Neuenstein führten sonst den Beinamen „Rohart“.

1580. Christoph Schöner von Straubenhart, Obervogt in Pforz-
1590. heim (Pflüger p. 311). 1590 stiftete er 100 Gulden ins dortige Almosen (p. 67).

1598 kaufte Herzog Friedrich von Württemberg von Sebastian und Georg Schöner von Strubenhard zwei Theile an dem Hause zu Schwann mit den dazu gehörigen Gebäuden und Gütern und zwei Theile an der Hälfte des Staabs und Gerichts, die Hälfte an der Ober- und Herrlichkeit zu Nibelsbach und zu Pfinz und ihre Antheile am Zehnten zu Gräfenhausen, Ottenhausen, Arnbach, Conweiler, Langenalb, Dennach, Dobel und Neusatz und mehrere Waldungen, und Sebastian Schöner vertauschte auch noch seine kleinen Zehnten in eben diesen Ortschaften an den Herzog um 11000 Gulden.

1599 verkaufte Achior von Ulm, ein Schönerscher Tochtermann, seine vogteilichen Rechte zu Schwann, Dennach und Obernibelsbach und den 3. Theil des Schlosses zu Schwann mit allen Gefällen ebenfalls um 11000 flor. an den Herzog Friedrich und endlich

1600 in eben dieser Gegend der obengenannte Sebastian Schöner von Strubenhard seine letzte Besitzung Rudmersbach, wodurch nun alle Ortschaften im Neuenburger Oberamt mit Rechten und Gerechtigkeit der Herrschaft Würtemberg allein gehörten. (Kausler p. 108). Bald danach mag wohl das Geschlecht erloschen sein. In Bucelini Germania sctr. finden sich in einer von Neuenstein'schen Ahnentafel die 8 Ahnen einer Helena Schönerin â Straubenhart. Ihr Vater ist Johannes Sch. v. St., Sohn von Wilhelm (Sohn von Vitus Schöner de Straubenhart und Ottilia de Laudeck) und Anna (Tochter des Johann Caspar Kechler von Schwandorff und Barbara Speet von Zwiefalten). Ihre Mutter ist Jacobe de Bettscholt (sic!), Tochter des Friedrich a Bettscholt (Sohn Johannes de B. und der Martha Mueg von Boffzheim) und der Helena von Blumeneck (Tochter des Heinrich v. B. und einer v. Hohenrechberg. [Die Bettschelt waren Strassburger Bürger und bedienten sich nicht des adlichen Prädicats]. Obige Helena Schöner v. Str., vermählt an Johann Georg Zorn von Bulach und deren Tochter Anna Maria an Johann Adam von Neuenstein. Dieser war Sohn von Johann Jacob, Enkel von Johann Adam, Urenkel von Johannes, dessen Letzteren Vater Obertus de Neuenstein vermählt mit einer Schönerin von Strubenhart. Vielleicht sind die beiden Letztgenannten mit den ad ann. 1408 Erwähnten identisch.

Maria Schönerin a Straubenhart, Ende 16. Sec. Gattin des Georg Wurmser von Schaftolzheim. (Tom. II. Wurmser).

Anna Schönerin de Straubenhart, verm. an Achior von Ulm im 16. Jahrhundert. (II. Stammtafel Ulm).

Anna von Ulm, geborene Schönerin von Straubenhart, verm. an Georg Andreas Kechler von Schwandorff. (Bucelinus Germ. IV. 127).

In den Collectaneis genealogicis (Mscr. der Univ.-Bibliothek Strassburg) finden sich noch:

Maria, Tochter des Ludwig Gremp von Freudenstein, J. U. D., Reipublicae Arg. Consul et advocatus, † 1583 und der Barbara Münchin, † 1574, älteste Tochter, verm. an D. Christophorus Schöner â Straubenhart. (Humbracht rechnet diese Münchin zu dem Basler Rittergeschlecht gleiches Namens, während sie einer in Schlettstadt und Strassburg blühenden Bürgerfamilie angehörte).

Veronica, † 150?, Tochter des Diebold Bettscholt, verm. an Adam Schöner von Strubenhart.

Dass die Schöner von Strubenhart mit den Mitte 15. Jahrhunderts erloschenen Herren von Strubenhart nicht gleichen Stammes sind, hat schon Crusius II. 51 erkannt. Sie traten in den Besitz der Strubenhartschen Güter und nahmen mit dem Besitz auch Namen und Wappen an. Ein Gleiches finden wir auch vielfach in der Schweiz, z. B. bei den Meyer von Baldegg, zur Gilgen von Hilfickon, Blarer von Wartensee, Zollikoffer von Altenklingen u. s. w.

In dem Liber ritae operis majoris ecclesiae Argent. (im Archiv des Frauenwerks in Strassburg) findet sich unter dem 5. Januar (vigilia Epiphaniae): Hugo dictus strubenhart obiit dedit omnia bona.

Ein Siegel im strassb. Stadtarch. zeigt einen mit 2 Büffelhörnern besteckten Helm. Umschr.: S. CVNRADI DA STRVBENHART.

Kindler von Knobloch.

Entgegnung auf die Erwiederung betr. die Freiherren Printz von Buchau.

Auf S. 142 No. 12/73 dieses Blattes befindet sich eine Erwiderung auf meine durchaus objektiv gehaltene Publicirung der Printz'schen Diplome, welche, wenn ich auch Vieles in ihr der gesunden Kritik der Leser ohne weitere Bemerkungen zur Beurtheilung überlassen darf, dennoch einige der Berichtigung sehr nothwendig bedürfende Irrthümer enthält.

Abgesehen von den längst als antiquirt geltenden und grossentheils falschen Angaben der seligen Gauhe und Hellbach, welche Herr Baron Printz als Autoritäten anzuführen für gut befindet, hätte ich nicht für möglich gehalten, dass derselbe, selbst Sammler und Forscher, noch auf so wenig der Kritik Stand haltende Familien-Sagen und Erzählungen auch nur den geringsten Werth legen könne, wenn er nicht noch andere, handgreiflichere Beweise hat!

Leider ist es eine allgemeine Beliebtheit — man möchte beinahe sagen Unsitte — bei gleichnamigen Geschlechtern sich von vornherein, ohne jeglichen Beweis, aus einer zufälligen Namen-Aehnlichkeit etc. hergeleitet, als verwandt zu betrachten.

Doch das Alles beweist Nichts; über diese Verwandtschaftsbeweise ist unsere Zeit Gottlob erhaben. Fest steht dagegen Folgendes, was jederzeit bewiesen werden kann:

1) Die Familie v. Printz in Schweden hiess vordem Johannis; Johann Björnsson, dessen Vater zuerst jenen Namen Printz angenommen hatte, wurde d. d. 20. Juli 1642 als kgl. schwed. Oberstlieut. geadelt und a. 1643 sub No. 304 in das Ritterhaus zu Stockholm introducirt. Er starb als Landeshauptmann zu Jöngköping am 2. Mai 1663, ohne männliche Erben zu hinterlassen.

   Sein Wappen hat nicht im Entferntesten Aehnlichkeit mit dem der deutschen Familien, nicht einmal den traditionellen Windhund, sondern zeigt vielmehr im g. Felde ein schweb. b. Andreaskreuz zwischen 2 b. Sternen, auf dem Helme ein blätterbestecktes Gestell pp.

2) In Dänemark können die Printz, mögen sie nun zu den P. v. Buchau gehört haben oder nicht, nur ganz sporadisch aufgetreten sein, da das in jeder Beziehung höchst zuverlässige Lexikon over adelige Familier in Danmark etc., Kopenhagen 1789, derselben mit keinem Worte Erwähnung thut. Möglich ist es jedoch, dass sie dort vorgekommen sind, wenigstens lässt ein Alliance-Siegel darauf schliessen, dann aber nicht naturalisirt. Das bewusste Siegel Printz-Meyer (Schild gesp., vorn Leopard in R., hinten gr. Baum auf Rasen in S.) Diese Familie v. M. ist die in Dänemark des d. d. 22. Febr. 1721 in Person des Bendix Meyer, kgl. Gen.-Majors und ausserord. Gesandten geadelte. Derselbe starb am 16. Nov. 1721 ohne männl. Erben. Auf dem Siegel hängt um den Printz'schen Schild anscheinend die Kette des rothen Adlerordens.

3) Der Freiherrnstand seiner Familie ist also, wie uns Baron Printz beweist, offiziell zuerst beim Johanniter-Ritterschlage des Friedrich Wilhelm Freih. v. Printz demselben zuerkannt; gut — das lasse ich gelten, wenn auch jedenfalls derselbe augenscheinlich durch kein Diplom sanctionirt war, daher von der Familie bis dahin jedenfalls nicht mit Berechtigung geführt wurde!

4) Das Datum der Freiung vom 7. Mai 1661 bezieht sich eben nicht auf die Familie des Barons Printz, sondern vielmehr auf die Printz von Buchau; nur diese Familie kann daher auch letzteres Prädikat und den Freiherrntitel diplomatisch von ersterem ableiten!

5) Die beiden Familien v. Printz unterscheiden in der preussischen Rangliste sich, obwohl beiden a. 1806 ff. z. B. der Titel Baron gegeben wird, ganz entschieden und immer durch die Schreibart. Die Prinz v. Buchau, welche dies Prädikat hier nicht führen, schreiben sich Prinz mit z, die Familie des Baron Printz: Printz mit tz. Uebrigens ist auf die Angaben der älteren Ranglisten nicht viel zu geben; es ist gerade durch sie manche Familie zum Adel und Freiherrnstand gekommen, der ihr nie zugestanden hat.

Sapienti sat; auch ich bin ein Verehrer des Althergebrachten; nur darf das nicht so weit gehen, zu Gunsten der eigenen Familie unkritisch und ohne die für jeden Genealogen besonders nie ausser Acht zu setzende Logik zu verfahren! X.

Aus Mangel an Zeit und in Folge missverstandener Anordnung sind in der vorigen Nummer ein paar Seiten unkorrigirt und desshalb einige Druckfehler stehen geblieben, was freundlichst zu entschuldigen bittet

die Redaction.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, ihre Manuscripte nur auf eine Papier-Seite zu schreiben, wodurch beim Druck eine Menge Mühe und Zeit erspart wird.

Redacteur: L. Clericus in Berlin, S. Neue Jacobstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Gr.

Anfrage.

Auf dem Siegelabdrucke eines Königlich (oder prinzlich) preussischen Wappens finden sich drei Felder, deren Deutung bisher nicht gelungen ist. Der Wappenschild hat 42 Felder und 5 Mittelschilder (Kurwürde, Preussen, Brandenburg, Oranien, Ostfriesland). Unter jenen 42 Feldern kommen Paderborn, Hildesheim, Quedlinburg, Münster, Arnsberg, Reinstein, Büren, Lauenburg-Bütow, Leerdamm und Breda vor — die Zeit ist also ziemlich sicher zu bestimmen: zwischen 1802 und 1817 —, allein wohin gehören folgende 3 Felder?

1. In der 4ten Reihe das 5te, vorletzte Feld: Ein aufrechtes, schräglinks durch einen Kranz gestecktes Schwert.

2. In derselben Reihe das 6te, letzte Feld: Ein offener Adler-Flug, unten nicht zusammenhängend.

3) In der 7ten, letzten Reihe das 4te Feld: Ein durchgehendes, golden tingirtes Kreuz in Blau. — Sollte letzteres Wappen das der ehemaligen Abtei Werden in Westphalen sein? —

Vermerkt mag noch sein, dass die beiden ersten Wappen unter den Grafschaften rangiren, zwischen Ruppin und Arnsberg, das letzte unter den Herrschaften, zwischen Leerdamm und Stargardt.

Familien-Nachrichten,

soweit sie bis zum heil. Pfingstabend z. Kenntniss d. Red. gekommen.

Vermählungen.

9. Mai: H. von **Arnim**, Dr. med. und Hedwig geb. von **Arnim** zu Brandenstein.

28. April: Carl Theod. Hz. in **Bayern** und Maria Jos. Prinzess. **Braganza** auf Schl. Heubach.

21. Mai: Friedr. Frhr. v. **Bellersheim** u. Sophie Freiin v. **Günderode** z. Falkenhof bei Bensheim.

29. April: Max v. **Boddien**, k. pr. Hauptmann a. D. u. Hedw. Günther z. Plauen b. D.

1. Mai: Hans v. **Brandenstein**, Oberst a. D. u. Elfriede v. **Redern** z. Potsdam.

17. Mai: Carl v. **Delius**, Reg.-Assess. u. Betha Snell z. Hildesheim.

13. Mai: Herm. v. **Festenberg-Pakisch**, k. Bergmeister u. Charl. Freiin v. **Butler** zu Waldenburg Schl.

30. April: Heinr. Frhr. **Gayling** v. **Altheim**, Lieut. i. westph. Ulan.-Regt. No. 5. u. Catharine Gfin. **Douglas** in Konstanz.

2. Mai: v. **Görne**, Hptm i. 3. Garde-Gren.-Regt. Kön. Elis. u. Ella Wöhlert z. Berlin.

26. April: Gust. v. **Haugwitz**, Landrth. u. Frieda geb. v. **Haugwitz** z. Ober-Neundorf b. Görlitz.

4. Mai: Lothar Grf. v. **Hegnenberg-Dux** a. Hof Hegnenberg u. Helene Freiin v. **Holzschuher** z. Augsburg.

6. Mai: Adalb. v. **Hennigs**, Lieut. i. Inf.-Reg. Nro. 42 u. Valeska v. **Oetinger** z. Metz.

6. Mai: Georg Frhr. v. **Hollen** u. Louise v. **Stosch** z. Berlin.

25. April: Hans v. **Knoblauch**-Buschow u. Hedwig v. **Blücher**, verw. v. **Twardowska** z. Berlin.

28. April: Friedr. v. **Kries**-Stuthof u. Constanze Osterroht z. Berlin.

18. Mai: Eman. **Kunckel** v. **Löwenstern**, Post-Secret. in Bensheim u. Agnes Deutschmann z. Bienowitz b. Liegnitz.

12. Mai: Dietr. v. **Manderode**, Grhz. Sächs. Forst-Assist. u. Gertrud v. **Wegner-Lincker** z. Denstedt b. Weimar.

16. Mai: Oscar Frhr. v. **Möller-Lilienstern**, App.-Ger.-Refrd. u. Thekla Freiin v. **Haynau** in Kassel.

11. Mai: Eduard v. **Müller**, Rittmstr. a. D. u. Ina geb. v. **Müller** z. Görlitz.

25. April: Adolf v. **Ochs**, Rittmstr. i. Magd. Kür.-Rgt. Nro. 10 u. Marianne v. **Nathusius** zu Aschersleben.

25. April: Herm. Krause, k. Landbaumstr. u. Anna v. **Orelli** z. Berlin.

7. Mai: Frhr. **d'Orville** v. **Löwenclau**, Hptm. i. Garde-Füs.-Regt u. Jenny Bieler, verw. **Röpell** z. Berlin.

20. Mai: Alfred Frhr. v. **Otterstedt**, Lieut. i. 6. thür. Inf.-Reg. Nro. 95 u. Editha v. **Holtzendorff** zu Simkau, Westpreussen.

25. April: Hartwig v. **Plessen**, Lieut. i 1. Garde-Feld-Art.-Reg. u. Julie Störzel z Hamburg.

25. April: Walther Fabricius u. Wilhelmine Freiin v. **Plotho** z. Genthin.

12. Mai: v. **Pressentin**, Amts-Mitarb. u. Clara Flügge z. Schwerin.

19. Mai: Max v. **Prittwitz** u. **Gaffron**, Lieut. im Schles. Füs.-Rgt. Nro. 38 u. Olga v. **Dewitz**, z. Maldewin.

14. April: Heinr. Frhr. v. u. z. **Mannsbach** a. Frankenhausen u. Clotilde Freiin v. **Reitzenstein** a. d. H. Reuth.

16. Mai: Georg Frhr. v. **Reibnitz** I., Sec.-Lieut. i. 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nro. 26. u. Clara v. **Lortzow** z. Merseburg.

30. April: v. **Rudorff**, Hptm. i. 1. westph. Inf.-Reg. Nr. 13. u. Maria Polmann in Soest.

4. Mai: Hugo Neumann u. Clara v. **Schmettau** z. Ober-Leschen b. Sprottau.

2. Mai: Axel Gf. v. **Schwerin** a. Idashof u. Edith v **Köckritz** z. Jagatschütz.

5. Mai: Adolf v. **Seel**, Lieut. i. 5. westph. Inf.-Reg. Nro. 53. u. Alwine Hügal z. Schönhausen b. Crefeld.

12. Mai: Frhr. v. **Stosch**, Rittmstr. i. Garde-Kür.-Regt. u. Jenny v. **Lücken** z. Massow.

14. April: Johann Ritter v. **Weiss**, Lieut. im 10. Jäger-Bat. u. Johanna geb. Schröppel z. Ansbach.

25. April: Heinr. v. **Witzleben**, Prem.-Lieut. à la Suite d. 3. Garde-Ulan.-Rgt. u. Auguste geb. v. **Witzleben** z. Berlin.

20. Mai: Werner **Woldeck** v. **Arneburg**, k. Landrath z. Plön u. Caroline v. **Holtzendorff** z. Simkau, Westpreuss.

21. Mai: Adolf Gf. **Zedlitz-Trützschler** u. Elisab. v. d. **Hagen-Stölln** z. Breslau.

28. April: Otto v. **Zabeltitz** a. Gleinig u. Elisab. v. **Sommerfeld** z. Fraustadt.

Geburten.

a. Zwillinge:

2 Mädchen: 29. April: v. **Scheven** a. Ackerhof.

1 Knabe (†) u. 1 Mädchen: 9. Mai: Ferd. v. **Schönberg** u. Ida v. Sch, geb. v. **Stralendorff** z. Thammenheyn.*)

b. ein Sohn:

18. Mai: v. **Altrock**, Major i. Gren.-Reg. Pr. Carl von Preussen und Anna v. A., geb. Arends z. Guben.

6. Mai: v. **Arnim**, Hptm. d. 2. Gend.-Brig. und Frieda v. A., geb. v. **Meding** z. Grünhof b. Stettin.

20. April: v. **Bethe** und Clara v. B., geb. v. **Sänger** z. Hammer.

5. April: v. **Brandenstein**, Hptm. im 7. thür. Inf.-Rgt. No. 96 u. v. **Kropff** z. Altenburg.

3. Mai: Frhr. v. **Braun**, Hptm. i. Magd. Jägerbat. No. 4 u. v. **Gostkowska** z. Naumburg a. S.

17. April: Baron v. **Brockdorff**, Kreisrichter u. Sophie v. Br., geb. Hennings z. Itzehoe.

23. April: v. **Bülow**, Oberförster und Pauline v. B, geb. v. **Arnim** z. Weissewarte.

21. April: v. **Carstenn** u. Molly v. C, geb. v. **Buchwaldt** z. Berlin.

20. April: v. **Ciriacy-Wantrup** I., Prem.-Lieut. i. Inf.-Rgt. Prinz Friedrich d. Niederl. u. Anna v. C, geb. Schwoon z. Minden.

20. April: v. **Derschau**, Lieut. i. 3. Pom. Inf.-Rgt. No. 14. u. Helene v. D., geb. Mebius z. Swinemünde.

23. April: Frhr. v. **Esebeck**, Major i. Grh. hess. Drag.-Rgt. No. 24. u. Marie v. E., geb. Gfin. **Klinkowström** z. Darmstadt.

13. April: Rich. Gf. zu **Eulenburg-Prassen** u. Euphemia Gfin. E, geb. Freiin v. **Tschirschky-Reichell** z. Breslau.

10. Mai: Rud. Frhr. v. **Finck** a. Nöthnitz und Marianne v. F., geb. v. **Burgk** z. Dresden.

8. April: v. **Fuchs**, Prem.-Lieut. i. Pomm. Hus.-Regt. No. 5. u. Gertrud v. F., geb. v. **Lettow-Vorbeck** z. Stolp.

4. April: M. v. **Geldern**, Eisenb.-Bau-Insp. u. Mathilde v. G., geb. v. **Wedell** z. Berlin.

16. April: Ernst Gf. **Gersdorff** a. Hermsdorf u. Gabriele Gfin. G, geb. Freiin v. **Palombini** zu Lipsa.

10. Mai: Hugo de **Greiff** und Lina de G., geb. Fester z. Haus Schönwasser b. Crefeld.

2. Mai: v. **Hellermann**, Hptm. i. 4. Garde-Rgt. z. F. u. Olga v. H., geb. Heyn z. Spandau.

15. April: v. **Holleben**, Kammerh. u. Landr. u. Irmgard v. H., geb. Freiin v. **Hammerstein** z. Königsee.

29. April: Frhr. v. **Houwald**, Staats-Anw. u. Mathilde v. H., geb. Grosse z. Frankfurt a. O.

20. April: v. **Jordan**, Amtspächter u. Hedwig v. J., geb. Metscher z. Obisch.

4. Mai: Erich v. **Itzenplitz** u. Lonny v. J, geb. Gfin. zu **Dohna** z. Grieben.

16. Mai: Adalb. Frhr. v. **Kalitsch**, Rittmstr. i. k. sächs. 3. Reiter-Rgt. u. Therese v. K., geb. Freiin v. **Seckendorff-Gutend** z. Borna.

25. April: v. **Kleist**, Prem.-Lieut. i. ostpr. Füs.-Rgt. No. 33. und Katharina v. Kl, geb. Seebald z. Kiel.

*) n. and. Zeit.-Nachr. Julia v. Sch. u. beide Kinder alsbald †.

3. Mai: v. d. **Knesebeck**, Major im 1. westpr. Gren.-Rgt. No. 6. u. Elisab. v. d. Kn., geb. v. **Kirchbach** z. Posen.

17. Mai: Carl Aug. Gf. **Kospoth** u. Marie Gfin. K., geb. Gfin. v. **Paumgarten** z. Kritschen.

13. Mai: U. v. **Kries** und Marie v. Kr., geb. v. **Kries** z. Kl. Schönbrück.

13. Mai: († 14. Mai) M. v. **Laugenn-Steinkeller** z. Wildenow.

10. April: v. **Lessing**, Hptm. i. 8. westph. Inf.-Reg. No. 57. u. Marie v. L., geb. v. **Stülpnagel** z. Wesel.

12. Mai: Gottlob v. **Nathusius** u. Anna v. N, geb. v. **Massenbach** z. Orlowo.

12. Mai: v. **Nostitz-Wallwitz**, k. s. Kammerhr. u. Lucy v. N., geb. v. **Knobelsdorff** z. Reichenau b. Naumb. a. B.

29. April: v. **Pilgrim**, Pol. Präs. und Antoinette v. P., geb. v. **Kurowska** z. Königsb. i. Pr.

11. März: v. **Poncet** u. Franciska v. P., geb. v. **Oertzen** z. Alttomysl.

10. April: Anton v. **Prittwitz** u. **Gaffron**, Major a. D. u. Agnes v. Pr, geb. Freiin v. **Meerscheidt**, gen. v. **Hüllessem** z. Wiesbaden.

6. April: Zostro v. **Puttkamer** u. Agnes v. P., geb. v. **Selle** z. Cremerbruch.

19. Mai: Baron v. **Puttkamer** u. Elise v. P., geb. Freiin v. **Puttkamer** z. Niemietzke.

30. April: v. **Quednow**, Hptm. i. 5. ostpr. Inf.-Rgt. No. 41. z. Königsbg. i. Pr.

28. April: M. v. **Rappard** u. Bertha v. R., geb. Lauterbach z. Czietrzkowice.

7. April: Frhr. v. **Reitzenstein** u. Adele v. R., geb. Baur z. Hausdorf.

5. April: v. **Rudolphi**, Rittmstr. i. 1. Pomm. Ulan.-Rgt. No. 4. u. Lina v. R., geb. Ertel z. Diedenhofen.

12. April: v. **Sack**, Prem.-Lieut. i. Pomm. Füs.-Rgt. No. 34. u. Marie v. S., geb. Ulrich z. Spandau.

6. April: Carl Gf **Saurma-Jeltsch** a. Tworkau u. Hedwig Gfin. S., geb. Gfin. **Schaffgotsch** z. Breslau.

14. April: v. **Schaper**, Rittm. a. D. u. Emma v. Sch., geb. v. **Hagen** z. Gollwitz b. Brand a. H.

11. April: v. **Schimpff**, Hptm. i. k. sächs. Generalstab u. Frieda v. Sch., geb. v. **Müller** z. Dresden.

17. April: Frhr. v. **Schlotheim**, Gen.-Lieut. u. Comm d. 17. Division u. Arianne v. Schl, geb. v. **Heyden-Linden** z. Schwerin.

7. Mai: Hans v. **Schwartz** u. Marg. v. Schw., geb. Schröder z. Rimmerode.

17. Mai: v. **Sobbe**, Rittm. i. 2. Brand. Drag.-Rgt. Nro. 12. u. Clara v. S., geb. Massow, z. Frankfurt a. O.

20. Mai: v. **Stein** u. Marg. v. St., geb. Gfin. **Finckenstein** z. Grasnitz.

7. Mai: v. **Stiehle**, Gen.-Major etc. u. Hermine v. St. geb. Freiin **Vincke** z. Berlin.

14. April: v. **Stockhausen**, Ob.-Ger.-Rath, u. Bertha v. St, geb. v. **Schrader** z. Osnabrück.

8. Mai: v. **Stockhausen**, Hptm. i. 1. Bad. Leib-Gren.-Rgt. Nro. 109. u. v. St., geb. Braun z. Carlsruhe.

15. Mai: v. **Trotha**, Lieut. i. 2. Hann. Inf.-Reg. Nro. 77. u. Emmy v. Tr., geb. Meyer z. Celle.

29. April: v. **Versen**, Major i. thür. Hus.-Rgt. Nro. 12. u. Alice v. V., geb. Clemens z. Merseburg.

18. März: Wolter v. **Weise** u. Isadore v. W., geb. Bradford z. Pokakontas, Illinois.

15. Mai: v. **Wenckstern**, Kr.-Ger.-Rath u. Marie v. W., geb. v. **Brause** z. Schömberg.

23. April: v **Zitzewitz**, Rittm. i. Pomm. Kür.-Rgt. Nro. 5. u. Nelly v. Z., geb. v. **Salmuth-Simon** zu Cöslin.

c. ein Mädchen:

25. April: v. **Apelt**, Hptm. in Goslar.

18. Mai: H. v. **Arnim**, Landr. z. Millmersdorf.

26. April: Otto v. **Bennigsen**, Hptm. i. 2. bad. Gren.-Rgt. No. 110. u. Mathilde v. B., geb. v. **Jonquières** z. Mannheim.

16. Mai: W. Gf. **Bernstorff**, Kammerhr. u. Elisab. Gfin. B., geb. Freiin **Riedesel** z. Bernstorff.

24. April: v. d. **Böck**, Prem.-Lieut. u. Adj. d. 35. Inf-Brig. u. Lizzie v. B., geb. Mulvany z. Flensburg.

1. Mai: Cordt v. **Brandis** u. v. B., geb. Gersting z. Leipzig.

11. Mai: Herm. v. **Brandt**, Prem.-Lieut. i. 1. westpr. Gren.-Rgt. Nro. 6, u. Bertha v. Br., geb. Amecke z. Glogau.

17. April: v. **Braun** u. Ellen v. Br. geb. v. **Nievoth** z. Pustow.

14. Mai: Roland v. **Brünneck**, Land-R. u. Marie v. Br. geb. v. **Neitzschütz** z. Hof Rosenberg.

26. April: M. v. **Butler**, Reg.-Rath u. Marie v. B., geb. Freiin **Schenck zu Schweinsberg** z. Meiningen.

29. April: v. **Conring**, Oberstlieut. u. Bat.-Com i. 3. Garde-Gren.-Rgt. Kön. Elisab. u. Angelita v. C., geb. Störzel z. Wriezen.

21. April: v. **Frantzius** u. Jenny v. Fr., geb. Toussaint z. Podollen.

7. Mai: Frhr. v. **Hausen**, Major i. 1. Leib-Gren.-Rgt. No. 100. u. Elisab. v. H., geb. v. **Oer** z. Dresden.

15. April: v. **Horn**, Lieut. i. Pomm. Drag.-Rgt. u. Emmy v. H., geb. v. **Kleist** z. Belgard.

21. April: Alex. R. v. **Jerin**, Rittm. i. schlesw. Ulan.-Reg. No. 2. u. Tony v. J., geb. v. **Madeyski** z. Pless.

23. April: Felix v. **Jöden-Koniecpolski** z. Darmstadt.

2. Mai: v. **Kotze**, Rittm. i. 1. Hann. Ulan.-Rgt. No. 13. u. Anna v. K, geb. v. **Zieten** z. Hannover.

8. April: v. **Lewinski**, Oberstlieut. u. Helene v. L., geb. v. **Sperling** z. Schwerin Mecklb.

14. Mai: v. **Luutblad**, Hptm. i. 5. Pomm. Inf-Rgt. No. 42. u. Ida v. L., geb. v. **Mühlenfels** z. Metz.

3. Mai: v. **Mecklenburg**, Kammerhr. u. Minka v. M., geb. v. d. **Lancken** z. Wieschendorf.

4. Mai: v. **Möllendorff**, Rittm. a. D. u. Agnes v. M., geb. v. **Blumenthal** z. Horst.

7. Mai: Frhr. v. **Müffling**, Landr. u. Anna v. M., geb. Freiin **Riedesel** z. Czarnikau.

6. Mai: Rembert Frhr. v. **Münchhausen**, Lieut. i. 2. brand. Drag.-Reg. No. 12 u. Martha v. M., geb. v. **Bornstedt** z. **Frankfurt** a. O.

8. Mai: v. **Oppel** u. Jenny v. O., geb. v. **Schickfus** z. Krebs.

20. April: Edler v. d. **Planitz**, Major u. Clara v. d. Pl., geb. Gfin. v. d. **Schulenburg** z. Schleswig.

23. April: v. **Plötz**, Rittm. i. 1. Grh. Hess. Drag.-Rgt. No. 23. u. v. Pl., geb. Freiin **d'Orville v. Löwenclau** z. Babenhausen.

13. April: v. **Raven**, Prem.-Lieut. i. Pomm. Drag.-Rgt. No. 11. u. Gertrud v. R., geb. Freiin v. **Beust** z. Cassel.

1. Mai: v. **Reckow**, Oberstlieut. a. D. u. v. R., geb. Neuendorff z. Brieg.

17. Mai: († eod. die) Frhr. v. **Salmuth**, Oberförster und Marie v. S., geb. Steinkopff z. Morbach.

26. April: v. **Salviati** u. Ida v. S., geb. v. **Borwitz-Harttenstein** z. Trebus.

15. April: v. **Schlichting** u. Lucie v. Schl., geb. Bellstedt z. Liesegar b. Gassen.

7. Mai: M. v. **Schwartz** u. v. Schw., geb. Degener in Hessen.

18. Mai: v. **Selchow**, Geh. Reg.-R. a. D. u. Helene v. S., geb. v. **Henning** z. Rudnik.

10. Mai: Friedr. Graf zu **Stolberg-Stolberg** u. Bertha Gfin St., geb. Gfin. v. **Falkenhayn** z. Nieder-Thomaswaldau.

3. Mai: Carl v. **Thümen**, Major z. D. u. Elise v. Th., geb. v. **Thümen** z. Liegnitz.

26. April: v. **Waldow** u. Clara v. W., geb. v. **Bülow**, z. Fürstenau.

12. Mai: Gustav v. **Wulffen**, Kr.-Director u. Vera v. W. geb. Schoultz z. Zabern.

Todesfälle:

17. Mai. Bayreuth: Dr. Traug. Märker, k. pr. Haus-Archivar etc. Hinterbl.: Marline M., geb. Freiin von **Aufsess**, Wittwe.

1. Mai. Berlin: F. W. v. **Aulock**, Major a. D. im 74. J.

12. Mai. Neudeck b. Freistadt, Westpr.: Ottilie v. **Baren**, Hinterbl.: Marie v. B. u. Otto v. B., Kr.-Ger.-Dir., Geschw..

28. April. München: Conrad Carl v. **Berg-Schrimpf**, 1 J. alt, Hinterbl.: Friedr. v. B.-Schr., Kammerj. u. Major a. D. u. Eugenie v. B.-Schr., geb. **Duchesne de Bressy**, Eltern.

28. April. Karlsruhe: Nanette Freifrau v. **Beust**, geb. Gamehl, Wittwe des bad. General-Maj. Frh. v. B., im 89. J.

25. April. Breslau: Hans v. **Briesen**, Portépée-Fähnr. i. schles. Feld-Art.-Rgt. Nro. 6.

19. Jan. Rendsburg: Franke Marg. v. **Cappeln**, geb. Bock, Hinterbl.: H. v. C., Rector, Sohn.

4. Mai. Bensberg: Marianne Spicker, geb. v. **Didron**, 29 Jahre alt, Hinterbl.: Louise v. D., Mutter, Oberst Sp., Wittwer, u. Kinder.

16. Mai. Detmold: Franz Frhr. v. **Donop**, frstl. Lipp. Hof-Jägermstr. u. Kammerhr., 70 J. alt, Hinterbl.: Auguste v. D., geb. Autze, Wittwe.

19. Mai. Waizenbach: Sophie Freiin v. u. z. **Egloffstein**, Stiftsdame zu W., im 76. J., Hinterbl.: Heinr. Frhr. v. E., k. pr. Oberst a. D., u. Julius Frhr. v. E., grh. sächs. wirkl. Geh. Rath u. App.-Ger.-Präsident, Geschwister.

11. Mai. Clessin: Louis v. **Gansauge**, Hinterbl.: Emma v. G., geb. Lehr, Wittwe.

15. Mai. Breslau: Ernestine Freifr. v. **Gersdorff**, geb. v. **Bismarck**.

10. Mai. Köslitz b. Görlitz: Carl v. **Geusau**, Oberst-Lieut. a. D., Hinterbl.: Friederike Freifr. v. **Wechmar**, geb. v. G., Tochter, Fritz Frhr. v. W., Schwiegersohn u. 5 Enkel.

9. Mai. Laskowitz: Adolf v. Gordon a. Laskowitz.

19. Mai. Cossmannsdorf: Felix v. Gordon, k. sächs. Cadet, Hinterbl.: Marie v. G., geb. v. Einsiedel, Mutter.

15. April. Nürnberg: Caroline Freifr. Haller v. Hallerstein, k. Forstmstrs.-Wittwe, 87 J. 7 M. alt.

15. Mai. Güstrow: G. Bade, geb. v. Hartwig, verw. Doctor.

18. Mai. Koblenz: v. Hartwig, geb. v. Wedell, verw. Oberst.

5. Mai. Speck: Alfred v. Haugwitz auf Speck, im 67. J., Hinterbl.: Edmund v. H., grhz. mecklenb. Kammer- und Jagdjunker, Therese v. Studnitz, geb. v. H., Kinder u. Paul v. Studnitz, Oberstlieut. i. mecklenb. Füs.-Regim. No. 90, Schwiegersohn.

14 April. München: Franz v. Hefner-Alteneck, k. bayr. Land-Ger.-Assessor, im 36. J., Hinterbl.: J. H. v. H., k. Director des National-Museums, Elise v. H., geb. Panli, Eltern u. Friedr. v. H., Ingenieur, Bruder.

5. Mai. St. Ulrich: Pauline v. Helldorff, geb. Freiin Spiegel v. u. z. Pickelsheim, Hinterbl.: Carl. v. H., Rittm. i. d. Garde-Landwehr, Melanie Gfin. v. d. Schulenburg, geb. v. H., Kinder, Ernst Gf. v. d. Schulenburg-Oefte, Schwiegers., Adine Spiegel v. u. z. P., Nichte u. Roderich v. Helldorff, Lieut. i. westph. Ulan.-Rgt. No. 5, Neffe.

10. Mai. Sondershausen: Gustav Helmrich v. Elgott, $5^1/_2$ Mon. alt, Hinterbl.: Gustav H. v. E., Prem.-Lieut. im 3. thür. Inf.-Rgt. No. 71. u. Helene H. v. E., geb. Seebald, Eltern.

10. Mai. Deutz: Joseph v. Hilger, k. pr. Major a. D. (früher im 1. rhein. Inf.-Rgt. No. 25), im 77. Jahre.

25. April. Hannover: Louise Gfin. z. Inn- u. Knyphausen, geb. Gfin. v. Kielmansegg, 76 Jahre alt, Hinterbl.: Edzard Gf. z. I.- u. Kn., Sohn.

12. Mai: Baden-Baden: Heinr. Gf. v. Keyserling-Rautenburg, k. deutscher Gesandter a. D., Hinterbl.: Otto Gf. v. K., Vater und Marie Gfin. v. K., geb. Gfin. Anrep-Elmpt, Wittwe.

27. April. Prenzlau: v. Khaynach, geb. Bientz, verw. Majorin.

30. April. Dresden: Carl Gf. v. Königsdorff, 41 J. alt.

1. Mai. Dresden: Jul. Bernh. v. Könneritz, k. sächs. Kammerhr. u. Oberst-Hofmstr. d. Prinzess Augusta v. Sachsen, 78 Jahre alt, Hinterbl.: Carl v. K., Sohn und Carl v. Leipziger-Kropstedt, Enkel.

11. Mai. Berlin: Adolph v. Koscielski-Zlaski, k. Major z. D., im 75. J., Hinterbl.: Hugo v. K., Lieut. a. D. u. Redacteur der Kreuz-Ztg., Arthur v. K., stud. jur., Söhne, Toni v. K., Schwiegert. und Oscar v. K., Enkel.

25. April. Köthen: Sophie v. Kröcher, geb. v. Jena.

16. April. Tromsoe in Norw.: Albr. Emil Sigism. v. Krogh, 7 J. alt, Hinterbl.: Adam v. Kr., k. deutsch. Consul u. Frau, Eltern.

25. April. Ida- u. Marienhütte b. Saarau: Carl Friedr. v. Kulmiz, geh. Commerzien-R., 65 J. alt, Hinterbl.: Marie v. K., geb. Hübner, Wittwe; Paul v. K., Helene Freifrau v. Zedlitz-Leipe, geb. v. K., Rudolf v. K. und Eugen v. K., Kinder, Elisab. v. K., geb. v. Poser-Naedlitz, u. Hans Frhr. v. Zedlitz u. Leipe, Schwiegerkinder.

(Schluss in der nächsten Nummer).

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

73



Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Juli 1874. № 7 u. 8.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 2. Juni 1874.

In der heutigen Sitzung wurden als wirkliche Mitglieder in den Verein aufgenommen:

1) Herr von Bernuth, Lieutenant im 1. Garde-Regt. z. F., z. Z. auf der Kriegs-Akademie zu Berlin.

2) Herr Major a. D. August Lübeck zu Berlin (Bernburger Str. No. 29).

3) Se. Durchlaucht der Fürst Hans Heinrich XI. von Pless, Graf von Hochberg, Freiherr von Fürstenstein, Oberst-Jägermeister zu Pless in Schlesien.

4) Herr J. Rubehn, Redacteur der Neuen Westpreussischen Mittheilungen in Marienwerder.

5) Herr Arthur Graf von Schlieffen, Premier-Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F., z. Z. auf der Kriegs-Akademie zu Berlin.

6) Herr Hans Freiherr von Türkheim zu Altdorf, stud. zu Strassburg i./E.

An Geschenken waren eingegangen:

1) L. Wegener, Geschichte der Familie von Dewitz, Bd. I. (Naugardt 1868). 2) v. Kessel, Henniges von Treffenfeld und seine Zeit. (Stendal 1863). 3) v. Bohlen, Geschichte des Geschlechts v. Krassow. 4) Knie und Melcher, geogr. statist. Beschreibung von Schlesien, preuss. Antheils, und der Grafschaft Glatz. 3 Bd. u. 5 Hefte. — 5) Genealog. Almanach für 1795. — 6) Willimsen, die Rheinprovinz unter Preussen. Statist. Handb. 1842. — 7) Anmerkungen zu den Sigillis pedestribus etc. Braunschw. 1779. — 8) v. Ledeburs Adelslexikon mit handschriftl. Zusätzen von Elsner v. Gronow.

Der Schriftführer trug hierauf eine Abhandlung des Herrn Grafen R. von Krockow vor, in welcher urkundlich nachgewiesen ist, dass der ursprüngliche Name dieses Geschlechts „von der Wickerau" lautete und der Name Krockow erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts nach dem Erwerbe der erledigten Krockow'schen Güter angenommen wurde. Es ist darin ferner dargethan, dass die Namensform Wickerode und die bislang angenommene Abstammung von einem rheinischen Dynastengeschlechte völlig falsch und unbegründet ist. — Auf allseitigen Wunsch gelangt dieser höchst interessante Aufsatz in dieser Zeitschrift zum Abdruck.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Der Ursprung der Grafen v. Krockow aus dem Geschlechte von der Wickerau.

— Die Erinnerung an den ursprünglichen Namen des Geschlechts erlosch zwar nie ganz, wohl aber suchte man, verleitet durch den ähnlich klingenden Namen einer rheinländischen Sippe, den Ursprung in weiter Ferne, während er doch in nächster Nähe zu finden war.

Noch im 16. Jahrhundert heisst bei den Krockow's nach der Familientradition der ursprüngliche Geschlechtsname „von der Wickerau", wie dies die Trauerrede des Magisters Ludolph Rolevink auf das Hinscheiden des Kriegsobersten Reinhold von Krockow aus dem Jahre 1599[1]) genugsam beweist. Damals wusste man noch

[1]) Befindet sich in einem Sammelbande der der Stadtbibliothek zu Danzig einverleibten von Schwarzwaldischen Bibliothek XIV. C. I.

nichts von dem rheinländischen Ursprung, noch von einer Einwanderung des Geschlechts aus Franken, sondern es ist nur angegeben, dass die Herren von der Wickerau schon seit mehr, denn 350 Jahren in Preussen und Pommern geblüht und nach einer damals sehr gebräuchlichen Sitte den Namen ihres Besitzthums Krockow angenommen hätten, wodurch ihr eigentlicher Familien-Name allmälig in Wegfall gekommen wäre.

Am Ende des 17. und in den folgenden Jahrhunderten zeigt sich dann zuerst die Schreibweise „Wickerode" und die Behauptung, dass das preussische Geschlecht der Krockow seinen Ursprung von einem rheinländischen Geschlecht von Wickerath oder von Wickerod abzuleiten habe, welche Version in die Adelslexica und Geschichtsbücher überging. Hiernach soll die ordentliche Stammreihe mit Albert von Wickerode beginnen, der um das Jahr 1196 in Franken gelebt habe. Sein Sohn Georg sei 1230 mit dem deutschen Orden nach Preussen gezogen, wo er die Herrschaft Krockow erworben. Auf Grund dieser heute noch allgemein geltenden Annahme bat der verstorbene Graf Adolph v. Krockow, den vermeintlichen Ursprung „von Wickerode" seinem Namen beifügen zu dürfen und erhielt hierzu auch mittelst königlicher Cabinets-Ordre vom 3. Februar 1848 die allerhöchste Genehmigung. Wie wenig urkundlich begründet und wie irrthümlich diese Auffassung, ist dargethan in der vortrefflichen und ausführlichen Abhandlung des Archiv-Raths G. A. v. Mülverstädt: „Ueber die Heimath und den Ursprung des Geschlechts von Krockow"[2]), durch welche zuerst Licht in dieses Chaos gebracht und der Ursprung des Geschlechts endgiltig festgestellt worden ist.

Es gab allerdings ein dynastisches Geschlecht „von Wickerath" (mitunter auch Wickeroth und Wickerod geschrieben), das einem Nebenzweige der Grafen Ahr (Ahre) entsprossen war, deren verschiedene Linien sich nach ihren jedesmaligen Besitzthümern nannten, wie die von Nünberg, Neuenahr, Hochstaden und Malberg. Otto, einer der Söhne des Grafen Dietrich von Ahr, erheirathete um 1147 mit der Erbtochter des Grafen Gerhard von Hochstaden dessen gleichnamige Grafschaft und pflanzte seinen Namen in zwei Linien fort, von denen die älteste „Hochstaden" mit dem Erzbischof Conrad von Cöln 1261 erlosch, während die andere, nach einem Schlosse „Wickeroth"[3]) genannt, gegen 1310 mit Otto Edelherrn von Wickeroth ausstarb. Alle diese Linien des Hauses Ahr führten ein von dem der Krockow gänzlich verschiedenes Wappen. Die Ahr, Hochstaden und Neuenahr einen Adler, bald Weiss auf Roth, bald Schwarz auf Gold, die Herren von Nünberg und Malberg aber einen weissen Löwen im rothbeschindelten Felde,[4]) ein Umstand, der allein genügt, um der Zurückführung des Ursprungs der Krockow auf jenes Dynastengeschlecht jede Wahrscheinlichkeit zu nehmen.

Ein zweites, dem niederen Adel angehörendes Geschlecht des Namens von Wickeradt, das in den Rheinlanden vorkommt, aber mit dem vorigen Nichts gemein hat und das Erbkämmereramt im Herzogthum Geldern bekleidete,[5]) lässt sich weder bis ins 12. Jahrhundert verfolgen, wo der erwähnte Georg nach Preussen eingewandert sein soll, noch hat das Wappen desselben: ein wagerecht getheilter Schild, oben Silber, unten Grün mit Hermelinschwänzchen,[6]) die geringste Aehnlichkeit mit dem Krockow'schen.

Zu dieser Wappenverschiedenheit kommt nun noch, dass eine Einwanderung von Edelleuten aus den Landschaften des Ober- und Niederrheins und Westphalens nach Preussen im 13. Jahrhundert sich überhaupt nicht nachweisen lässt, sowie dass die angeblichen Ahnherrn der Krockow mit dem Zunamen Wickerode in den Genealogien der beiden eben erwähnten Geschlechter nicht vorkommen — auch nicht mit dergleichen Taufnamen[7]) — abgesehen davon, dass ihre Existenz überhaupt nicht urkundlich darzuthun ist, wie weiter unten gezeigt wird.

Dagegen existirte in Ost-Preussen ein altadeliges, angesehenes und ausgebreitetes Geschlecht „von der Wickerau" oder „Wikkerowe", das man — nach dem vielfach erprobten Princip: ein Adelsgeschlecht ist da zu Hause und demjenigen Lande entstammt, in welchem es zuerst urkundlich auftritt — als dem Stamme der Ur-Einwohner entsprossen ansehen darf, und dessen Stammsitz Gross- und Klein-Wickerau im Kammeramt Liebstadt und Gebiet Elbing liegt, nicht allzufern von dem Ahnensitz der Herren von Krockow.

Seit dem Jahre 1354, in welchem der Brüder Nicolaus und Santyrme von der Wickerau in zwei Urkunden[8]) Erwähnung geschieht, kommen häufig Träger dieses Namens vor. Da ihre Verwandtschaft untereinander aber nicht festzustellen ist, so soll hier nur des Friedrich von der Wickerau gedacht werden, welcher 1417—20 die Würde eines Landcomthurs des deutschen Ordens zu Botzen in Tyrol[9]) bekleidete, eine Thatsache, auf die um so mehr Gewicht zu legen ist, als nur sehr wenigen Geschlechtern des preussischen Uradels eine derartige Ehrenstellung zu Theil ward,[10]) obgleich ihm durch den Friedensschluss mit der Nation von 1283 völlige Gleichstellung mit den eingewanderten Rittern zugesichert worden war.

Ein Zusammenhang dieses Geschlechts mit den Krockows findet sich zuerst in einer Urkunde von 1448[11]) constatirt, aus welcher hervorgeht, dass der Hochmeister des deutschen Ordens zuerst seinen Kämmerer Nicolaus, der damals bereits nicht mehr im Besitze war — und darauf seinen Kämmerer

[2]) Als Manuscript im Archiv zu Krockow vorhanden.

[3]) Vgl. Ledebur Preuss. Adelslexicon II. S. 240.

[4]) Vgl. Beyer und Eltester Mittelrhein. Urkundenbuch II. S. LV.

[5]) Vgl. Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch IV. S. 151, 161, 192, 211, 219, 223.

[6]) Vgl. Siebmacher Wappenbuch.

[7]) Taufnamen bilden bei dergl. Nachforschungen ein wesentliches Moment, da man in einzelnen Theilen Deutschlands dem niederen Adel ganz specifische Taufnamen gab, wie sie in anderen nicht wieder vorkommen. So sind die Namen: Engelbert, Rowe, Klamer, Goswin den Rheinlanden und Westphalen; Harnid den Harzgegenden eigenthümlich; Hempo, Hüner, Wasmuth und Basilius haben ihre Heimath in Niedersachsen und der Taufname Nicolaus findet sich vorzugsweise in den östlichen Theilen Deutschlands. Daraus geht hervor, dass uns der Taufname oft nicht unschwer auf die Heimath seiner Träger führen kann, wenn der Geschlechtsname desselben uns unbekannt ist.

[8]) Vgl. Cod. dipl. Warmiens II. S. 264, 265.

[9]) Vgl. Registrant IV. a. f. 143, Kgl. Staatsarchiv zu Königsberg und Akten der Comthurei an der Etsch des deutschen Ordens zu Botzen.

[10]) Nämlich den von Sparwein, von der Froutze, von Sonskau, von Baysen und einigen andern.

[11]) Vgl. Registrant VIII. Fol. 216 ebendaselbst.

Georg von der Wickerau[12]) mit dem Gute Krockow belehnt habe. Letzterer vergleicht sich nun darüber mit zwei Brüdern von Nossin und noch zwei andern Edelleuten, die vermuthlich die Landerben des letzten Lehnträgers von Krockow waren. Das Gut Krockow war also schon vor dem Jahre 1448 zweimal apert und ein eröffnetes Lehn geworden, und zwar muss die erste Belehnung nach 1441 stattgefunden haben, da sie dem Wortlaute der Urkunde gemäss, von demselben Hochmeister, der 1448 seinen Kämmerer Georg von der Wickerau damit belehnte, Conrad von Erlichshausen ertheilt worden war.

Die Zugehörigkeit des gegenwärtig blühenden gräflichen Hauses Krockow zu der Sippe der Wickerau ergiebt sich nun vollends aus der Gleichheit ihrer Insignien. An einer Urkunde vom Jahre 1395[13]) hängt das Siegel ihres Ausstellers Roland von der Wickerau mit noch deutlich erhaltenem Wappenschilde. Derselbe zeigt ein unmittelbar auf zwei ausgebogenen Vogelfüssen ruhendes, rechtshin gekehrtes Horn, dessen spitzes Ende mit einer Halblilie besteckt ist. Wenig abweichend hiervon ist das Wappen Friedrichs von der Wickerau, des Landcomthurs von der Etsch;[14]) das Feld ist hier roth und das Horn auf beiden Enden mit einer Halblilie besteckt. Die Uebereinstimmung des Wickerau'schen mit dem ältesten Krockow'schen Wappen ist in die Augen springend. Das früheste bekannte Krockow'sche Siegel ist das Lorenz des Starken;[15]) es stimmt völlig überein mit dem Roland's (1395) und Friedrichs (1417) von der Wickerau. Aber schon am Ende des 15. Jahrhunderts zeigen sich Abweichungen von dem Urwappen, so das gemalte Wappen im Lehndorff'schen handschriftlichen Wappenbuche[16]) und das Siegel des kaiserlichen General-Feldwachtmeisters Joachim Ernst von Krockow († 1645),[17]) bei welchen beiden das Horn mit 2 halben resp. ganzen Lilien besteckt ist. Die ursprüngliche Helmzier erhielt sich etwas länger, denn nicht nur der Starost von Lauenburg, Gneomar Reinhold von Krockow[18]) und der Comthur von Wettersheim, Ernst von Krockow († 1695),[19]) sondern auch der Landrath und Hofgerichts-Präsident Döring Jacob von Krockow (1704)[20]) führen noch ein Herz von den stahlbehandschuhten Händen gemeinschaftlich getragen. Unkenntniss oder Laune haben seit jener Zeit jedoch dem Wappen arg mitgespielt. Wie erwähnt, wurden zunächst aus 1 Halblilie deren 2 ganze, welche bald vom Horne getrennt, über demselben schwebend gezeichnet wurden.[21]) Darauf bekam das Horn eine Schnur, ähnlich den Hüfthörnern. Endlich aber trennte man auch die Adlerfänge vom Horn ab und brachte sie für sich unter demselben an.[22]) Auf diese Weise gestaltete man willkürlich das einheitliche Wappenbild zu einem dreifachen in einem Schilde. Dieser Verstoss gegen gute deutsche Heraldik gab die erste Anregung zu vergleichenden Untersuchungen über Urform und Entwickelung des Wappens der Krockow.*)

Beiläufig sei hier noch bemerkt, dass drei andere preussische Familien: die von Bartelsdorf, die von Kinwangen, vielleicht auch von Sauken, wahrscheinlich mit den Wickerau eines Stammes sind, indem namentlich die Wappenschilder der beiden ersteren dem der Wickerau bis auf einige nebensächliche Abweichungen gleichen.

Ob nun das Geschlecht der Krockow, welches urkundlich zuerst im Jahre 1288[23]) und dann sporadisch im 14. und 15. Jahrhundert, zuletzt mit Mestwin von Krockow zwischen 1423 und 28[24]) vorkommt, ebenfalls einen gemeinschaftlichen Ursprung mit den 1448 belehnten Wickerau's hat, ist bis jetzt nicht nachweisbar, da die Ungunst der Zeiten kein Siegel dieses Geschlechts bis auf uns kommen liess; wäre es der Fall, so hätte Georg von der Wickerau das Gut Krockow nur in Folge seines Retractrechtes, seiner gleichen Abstammung mit den Vorbesitzern wegen, verliehen bekommen. Ausser dem hier in Rede kommenden Hause gab es noch mehrere Familien d. N., deren hier kurz gedacht werden möge.

Die „Krockow" in der Oberlausitz, ein freilich längst erloschenes Geschlecht, über das vor nicht langer Zeit eine Urkunde von 1517[25]) veröffentlicht ward, welche beglaubigt, dass die Brüder Georg Friedrich, Hans Heinrich und Franz von Krockow damals das Dorf und Gut Liebenau in der Oberlausitz besassen, das ihr Vater dem Rath von Kamentz abgekauft hatte. Ferner die „Krackow" im Meissnischen, welche 3 rothe ins Schächerkreuz gestellte Wecken führten[26]) und bis 1585 zu Schwillershagen bei Rochlitz und bis 1711 zu Neuenhofen

---

[12]) Dieser hochmeisterliche Kämmerer ist ohne allen Zweifel derselbe Georg von der Wickerau, der laut einer Urkunde von 1451 (vgl. Registrant No. IV. Fol. 367) seinem Bruder Paul seinen Antheil an ihrem väterlichen Gut Gross-Wickerau im Kammeramt Liebstadt verkauft.

[13]) Original befindet sich im Stadtarchiv zu Elbing Caps. III. No. 71.

[14]) Gemalt in einem sehr merkwürdigen, in den letzten Jahren des 16. Jahrhunderts aus Turnier- und Stammbüchern, Epithaphien, Glasmalereien etc. zusammengestellten Wappenbuche Fol. 205 auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel.

[15]) Das Originalsiegel befindet sich im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin anhängend an den Reversalien der pommerschen Landstände vom 26. März 1493.

[16]) Fol. 21 V. auf der Bibliothek der k. deutschen Gesellschaft zu Königsberg.

[17]) Original im Archiv zu Krockow.

[18]) dto.

[19]) dto.

[20]) dto.

[21]) Vgl. Mahnatsche Wappenbuch Fol. 119 auf der Bibliothek der Alterthumsgesellschaft „Prussia" zu Königsberg — Brüggemann I S. CLIX. — Bagmihl III. Tab. 59. No. 7. — Micrälius VI. S. 475. P. Fürst III. S. 158. — Meding Nachrichten von adl. Wappen I. No. 152. — Pauli Leben grosser Helden IV. S. 193. — etc. etc.

[22]) In dieser Weise ist das Wappen bestätigt unter Verleihung der wilden Männer als Schildhalter und der neunperligen Krone bei Erhebung in den preussischen Grafenstand laut Diplom vom 19. September 1786.

[23]) Im Archiv zu Krockow befindet sich originaliter von Sigismund III., König von Polen, d. d. Warschau 1596 April 30. eine Bestätigung der authentischen Abschrift aus den Kanzellei-Akten des Herzogthums Preussen für Reinhold von Krockow, welche auf Nachsuchen des Letzteren Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg in deutscher Sprache ausfertigen liess, von 2 dort befindlichen Urkunden. Durch beide belehnt Mestwin II., Herzog von Pommern, den Gneomar von Crockau mit Gütern: 1288 mit Geistn und Wissock; 1292 mit Goschin und 38 Hufen Bruchland an der Ostsee, sowie in dieser freie Fischerei. In dieser heisst es u. A. Gneomar's Vorfahren hätten schon vor langen Jahren Krockow, Minkwitz und Gtinke besessen.

[24]) Conrad von Baldersheim, Comthur (v. 1425—28) von Danzig, gestattet dem Mestwin von Krockow aus seinen 3 Gütern Krockow, Goschin und Wissog nur zwei zu bilden, nämlich Krockow und Goschin; Copie dieser Urkunde befindet sich im Comthureibuch v. Danzig I. S. 284.

[25]) Vgl. Verzeichniss Oberlausitz'scher Urkunden II.

[26]) Siebmacher I. S. 66. V. S. 174. Sinapius Schlesische Curios. I. 546. II. 749. Zedler Adelslexicon II. S. 598. etc.

*) Anm. d. Redaction. Das Wappenbild ist offenbar ein Trinkhorn. Die Nagelfüsse bilden das Gestell, die Halblilien sind die Griffe der Oeffnungsverschlüsse. Der sog. Lüneburger Silberschatz weist mehre derartige Schaustücke auf.

im Voigtländischen blühten. Nicht zu verwechseln mit diesen beiden Familien, deren Verwandtschaft unter einander bis jetzt in Ermangelung eines Siegels der ersteren nicht zu constatiren war, ist das Geschlecht, dem der Dr. juris Georg von „Crackau", Erbherr auf Schönfeld angehörte, der sich 1573 eines Wappens bediente, das im Schilde 3 schräg gesetzte Lilien zwischen zwei schrägrechten Balken hatte; Helmzierde: ein offener Flug, jederseits mit einer Lilie belegt.

Wendet man sich nun zu dem Geschlecht, das sich als Besitzer von Krockow und dessen Namen führend im Mittelalter bis zum Jahre 1407 zeigt, so ist deren bisher als beglaubigt angenommene Genealogie nach neueren Forschungen als völlig unsicher zu bezeichnen. Sind schon der Stammvater Albrecht 1192 und sein 1239 nach Preussen eingewanderter Sohn Georg durchaus mythische Personen, so stellt sich die Existenz der folgenden Generationen und ihre Filiation unter einander als kaum weniger zweifelhaft heraus. Weichen doch die Versionen der verschiedenen Stammtafeln so sehr von einander ab, dass auch der geschickteste Genealoge sie schwerlich in Uebereinstimmung zu bringen vermöchte.

Wären die beglaubigten Abschriften der ältesten, dem Gneomar von Krockow 1288 und 1292 ertheilten Privilegien ächt,[27]) so ginge daraus sicher die Existenz eines Geschlechts zu Ende des 13. Jahrhunderts hervor, das sich nach dem Ort Krockow benannte und als ein eingeborenes betrachtet werden muss. Für die Beziehung des nun folgenden Peter (1300) zu dem vorhergehenden Gneomar, sowie für seine Vaterschaft von Johannes von Krockow, fehlen alle urkundlichen Beweise. Ebenso wenig wissen wir über dessen vier Söhne Titze oder Mathias, Bogislaus, Nitze oder Nicolaus und Tino oder Thimotheus, von denen nur der zweite als Zeuge vorkommt, während die dem Dritten 1413 und 1418 ertheilten Privilegien bis jetzt nicht aufzufinden waren und die andern beiden kaum mehr als dem Namen nach bekannt sind. Auf sichern Grund und Boden kommen wir zuerst durch zwei Urkunden des Bischofs Gerhard von Pomesanien aus dem Jahre 1419, in welchen ein Geistlicher der Leslanischen (Cujavischen) Diöcese Johannes Crockow de Meva als Wohlthäter des Klosters Pelplin genannt wird. Ob er zur bezeichneten Sippe gehörte, ist freilich nicht ersichtlich. Sodann nennt das Tresslerbuch Fol. 37 im Jahre 1400 einen Ritter Gneomar als einen adligen Einsassen des Danziger Gebiets mit der Bemerkung, dass sein Sohn 1368 gegen die Tartaren geblieben sei. Endlich weist eine deutsche Urkunde, datum proxima dominica post octavam epiphaniae 1407, denselben Gneomar, Ritter zu Krockow, als Aussteller nach, welche darthut, dass nicht, wie im Stammbaum angegeben, ein Peter, sondern ein Gneomar damals gelebt hat. Ein Paternitätsverhältniss dieses Gneomar zu dem im Stammbaum als seinen Sohn angeführten Georg, oder etwa des zwischen 1423 und 1428 beurkundeten Mestwin von Krockow zu dem letzteren ist nicht nachweisbar.

Das heutige Krockow'sche Geschlecht hat sich also an den 1418 mit Krockow belehnten hochmeisterlichen Kämmerer Georg von der Wickerau anzuschliessen, und nicht an jene Träger des Namens Krockow, die man vor jener Zeit hier und da in einzelnen Urkunden antrifft. Wie es damals bei Volk und Regierung vielfach üblich war und auch durch die Familientradition bestätigt wird, nahm er den Namen seines neuen Besitzthums an. Er war der Vater Lorenz von Krockow (des Starken), welcher 1504 im Kampf als polnischer Oberst gegen die Ungarn fiel und Krockow besessen hat, und seines Bruders Georg von Krockow, welcher im selben Jahre als Abt zu Oliva starb.

Von hier ab ist die Krockow'sche Genealogie in ununterbrochener Reihenfolge bis auf die jetzt Lebenden urkundlich festgestellt.

Reinhold Graf Krockow.

[27]) Da Georg von der Wickerau nicht mehr das dem Gneomar v. Krockow 1292 vom Herzog Mestwin von Pommern verliehene Privileg, noch die sonst auf Krockow bezüglichen Documente aufweisen konnte, die wahrscheinlich bei dem Besitzwechsel verloren gegangen waren, und seine Ansprüche mit denen seiner Nachbarn dem Kloster Zarnowitz und den Herren von Wussow und ihren vom selben Herzog 1276 und 1277 verliehenen Privilegien collidirten, auch die ehemaligen Grenzen schwer festzustellen waren, so entstand daraus der langwierige Zarnowitzer Grenzprocess, welcher bei den kläglichen polnischen Rechtsverhältnissen von ungefähr 1481—1615 währte.

Kurzer Abriss einer Geschichte der freiherrlichen Familie von Eschwege

in übersichtlicher Zusammenstellung

von

Baron G. H. von Eschwege,

herzogl. braunschw. Kreisrichter.

(Fortsetzung.)

Besonderer Theil.

I. Abschnitt.

Die von Eschwege als reichsfreie Herrn, Vasallen, Burgmannen und Mitglieder der althessischen Ritterschaft.

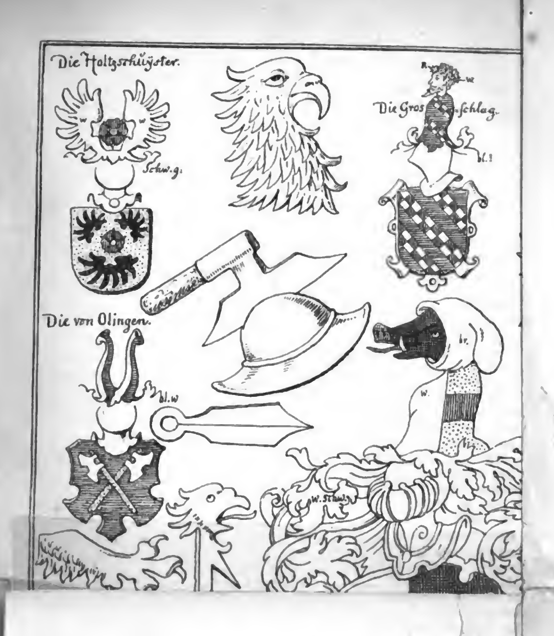
A.

Die von Eschwege als reichsfreie Herrn.

Seit dem Jahr 1418 besassen die von Eschwege das in den Bergen der Vorderröhn an der Rosa belegene Schloss Rossdorf nebst dem Dorfe Rossdorf und den Rosshöfen zur Hälfte als Hennebergisches Lehen. Diese Güter lagen innerhalb derjenigen Grenzen, welche später durch die Rudolfischen Erneuerungen der reichsritterlichen Privilegien den sechs Orten der reichsbefreiten Ritterschaft zu Franken gegeben wurden.

Schloss und Dorf Rossdorf befand sich bei dem Aussterben der Grafen von Henneberg nicht mehr in deren Lehnsherrschaft und ist es sehr wahrscheinlich, dass die von Eschwege zu diesen Zeiten durch Immatriculation bei der fränkischen Reichsritterschaft die Reichsunmittelbarkeit arrogirt hatten.

Unter den Mitgliedern dieser Ritterschaft wird nämlich bereits in einem Mandat Kaiser Maximilians II. d. d. Wien am 23sten December 1575 — Conrad IV. v. E. zu Rossdorf genannt. Johann Werner v. E. unterschrieb mit den übrigen Rhön-Werraischen Mitgliedern am 7ten Septbr. 1608 einen Ortsrecess; Reinhard VIII. v. E. für sich und Alle v. Eschwege am 16ten Januar 1611 einen Ortsrecess über den festgesetzten Matricularfuss; Reinhard VIII. v. E. wählt am 14ten October 1617 mit den übrigen Mitgliedern der fränkischen Reichsritterschaft zu Neustadt an der Saale als Ritterhauptmann den Georg v. Bibra; Urban V. unterschreibt einen Orts-



Eichenberg, den Wolfszaun, den Segelbach und Güter zu Bettelsdorf;

4. Sachsen-Coburg-Gothaische Lehen: Schloss und Dorf Dollstädt 1453, 1538.

... inne h.
Wüstung daseb...

Malchus ganz, Heinrode, den halben ... Lymerode fünf Lehen daselbst; Niederngu... welche Lutze von Schultwingsdorf inne hatte, ... Gut daselbst; Heyerode die Wüstung daselb...

d ihren vom selben Herzog 1276 und 1277 verliehenen Pri-
rten, auch die ehemaligen Grenzen schwer festzustellen wa-
nd daraus der langwierige Zarnowitzer Grenzprocess, welcher
chen polnischen Rechtsverhältnissen von ungefähr 1481—1615

gesetzten Matricularfuss; Reinhard VIII. v. E. wählt am 14ten October 1617 mit den übrigen Mitgliedern der fränkischen Reichsritterschaft zu Neustadt an der Saale als Ritterhauptmann den Georg v Bibra; Urban V. unterschreibt einen Orts-

recess über die Art und Weise wie die Steuern von den Unterthanen regulirt werden sollen mit den Mitgliedern am 13. Januar 1656 zu Heustreu.

Die oben genannten v. Eschwege werden auch mit Ausnahme des Urban V. v. E. in denjenigen Rhön-Werraischen Personal-Matricel erwähnt, welche zufolge Ortsrecesses d. d. Murstedt den 8ten Januar 1720 angelegt worden ist und in welcher auch ein Verzeichniss derjenigen Mitglieder enthalten ist, welche auf den Ritterorts-Tagen erschienen und gewöhnlichen Sitz und Stimme gehabt. In dieser Matricul wird übrigens Ernst Christian v. E. unter d. 3. Januar 1706 zugleich mit aufgeführt.

Im Jahr 1707 ging Rossdorf durch Kauf und Tausch in den Besitz der Familie v. Geyse über; die von Eschwege hatten übrigens hinsichtlich Rossdorfs in den Jahren 1606, 1630, 1685 sachsen-meiningen'sche Lehnbriefe empfangen, von denen später noch die Rede sein wird.

B.

Die von Eschwege als Vasallen.

Die von Eschwege trugen zu Lehen, gangbar und ungangbar und zwar:

1) Hessische Lehen zufolge der Lehnbriefe und Documente aus den Jahren 1370, 1385, 1446, 1462, 1568, 1593, 1608, 1652, 1685, 1705, 1787, 1811, 1822,

zu Eschwege: ein Burglehen am Rathhause, ein Burglehen bei der Diakoney zu St. Dionys, ein Burglehen am Cyriaciberg, ein Burglehen am Boyneburger Thor, eine Fischweide in der Werra; den Zoll auf der Werra, die Grundruhr auf der Werra; den Salzzoll auf den Sonnabendsmärkten, den Zoll am letzten Jahrmarkte auf einer Seite, die Fischgerechtigkeit auf dem Markte, Zinsen und Gerechtigkeiten an mehren Häusern und am Fischerstade; — zu Obernhohnda 8½ Hufen Land und 3 Sedelhöfe; zu Allendorf ein Burglehen; zu Reichensachsen 17 Sedelhöfe, 6 Hufen Land und die Schaaftrift; zum Fürstenstein 2 Burglehen; Laudenbach; ein Gut gelegen um den Weinberg zwischen Reichensachsen und Oberhohnda; zu Bornershausen 7 Hufen, zu Wachsenhausen 8 Hufen, den Dachsberg, Gefälle zu Ulfen, den Rosenberg, den Blockenberg, die Vogelsburg und die Möhlerstätte; zu Niederhohnda ½ Hufe; zwei Theile vom Gericht Ottersbach; Kammerbach, Frankershausen mit Gericht und Recht; zu Bischhausen 5 Acker am Weinberg; Elfershausen, das Reichsvorwerk und die Datterpfeife, Mitbelehnschaft mit den v. Boyneburg;

2. Sachsen-Weimar-Eisenach'sche Lehen zufolge Lehnbriefen aus den Jahren 1438, 1446, 1465, 1487, 1536, 1576, 17·8, 1755,

das Dorf Aue bei Eschwege und die Hessel zwischen dem Alten- und Greifenstein gelegen mit allen Zubehörungen;

3. Braunschweig-Lüneburgische Lehen zufolge Documenten und Lehnbriefen aus den Jahren 1400, 1419, 1498, 1516, 1794.

Jestädt nebst dem Vorwerke, Neuerode, Motzenrode, Dudenhausen, den Dornhayn auf der Goburg, die Horne, den Eichenberg, den Wolfszaun, den Segelbach und Güter zu Bettelsdorf;

4. Sachsen-Coburg-Gothaische Lehen: Schloss und Dorf Dollstädt 1453, 1538.

5. Kurpfälzische Lehen zufolge Lehnbriefen aus den Jahren 1540, 1600, 1605, 1606: Höfe und Aecker zu Bördt;

6. Hennebergische, ex post Sachsen-Meiningen'sche Lehen zufolge Lehenbriefen aus den Jahren 1456, 1467, 1474, 1568, 1606, 1639, 1685:

Schloss Rossdorf und Dorf Rossdorf mit den Rosshöfen zur Hälfte; Schloss Scharffenberg bei Thal 1449;

7. Bielsteiner Lehen, Güter zu Bornershausen und bei Eschwege 1301;

8. Mainz'esche Stiftslehen: Dorf Kella auf dem Eichsfeld mit Ober- und Untergericht 1583;

9. Gandersheimer Stiftslehen: Gefälle zu Betheln 1382, 1415;

10. Eschweger Stiftslehen zufolge der Cyriaci-Stiftsurkunden von 1.97, 1340, 145·, 1517: zu Eschwege den Zoll am Michaelismarkte, den Zoll an den Sonnabendsmärkten, den Zoll an der Mühlpforte, den Zoll an einigen Häusern am Fischerstade; 25 Acker Land bei Eschwege; zu Hornel 2 Mansen; bei Wanfried die Wälder Abtissin-Kogel und Aue'sche Kogel; Elfershausen, das Vorwerk zur Aue;

11) Fulda'er Stiftslehen zufolge Lehnbriefen und Documenten aus den Jahren 1425, 1560, 1573, 1609, 1645, 1711, 1715: Völkershausen, Güter und Gefälle zu Wippenrode, Krauthausen, Waldkappel, Welfsthal, Heihausen, Niederfriemen, Ganpesthal, Grandenborn, Steinau, Niedersuhla, Salmanshausen, Ebenroth, Unhausen, Beulitzgraben, Wellingerode, unter der Kraburg, Rambach, Dudenhausen; in den genannten Gütern zu Waldkappel waren die v. Keudel, v. Baumbach und v. Bunau mitbelehnt.

12. Hersfelder Stiftslehen zufolge Lehnbriefen von 1428, 1484: Die Kirchlehen und das Opferamt zu Oberngude, die Kirche zu Weidelbach, die Wüstung Gundramshayn, 3 Hufen Land zu Brunhausen, Brückenbach ganz; Nuthelfrede 1½ Hufe daselbst, Asmushausen 1½ Hufe, ein Gut in Scheppach in der Irrlichte daselbst; Schwarzenhasel ein freies Vorwerk daselbst; Lüdersdorf ein Hof daselbst; Biegeln 1½ Hufe; Erpenhausen eine Gülte; Obernguttels mit Gericht, Recht, Holz und Feld; Waldparzellen daselbst, mit denen v. Reichenbach und v. Romrodt; den Müllerhof, 1½ Hufe Land, eine Hofstätte bei dem Wehre in Erpenhausen, Werleshausen einen Hof bei der Kirche nebst Ländereien daselbst; Hergershausen eine Hufe bei dem Kirchhofe daselbst; Rosbach 3 Hufen daselbst;

gemeinschaftlich mit denen von Felsberg: Erxhausen, ein freies Vorwerk daselbst mit 10 freien Hufen Landes; Mecklar ein Gut daselbst; Oberngude, die Netzebach und sonstige Besitzungen daselbst; Guttwingsdorf 2 Hufen Landes daselbst; Guttwingsdorf 2 Hufen Landes daselbst; Stuckenrode 10 Hufen Land mit einer Hofraide; Lispenrode ½ Hufe, Lichenrode 1 Hufe mit einem Sitze; Erbrode mit Gericht, Recht, Holz und Feld;

gemeinschaftlich mit denen von Reichenbach und von Alnhausen:

Malchus ganz, Heinrode, den halben Zehnten daselbst; Lymerode fünf Lehen daselbst; Niederngude, zwei Hufen, welche Lutze von Schultwingsdorf inne hatte, und ein freies Gut daselbst; Heyerode die Wüstung daselbst; Hoinebach 2

Höfe und Güter daselbst; Soltbach Wüstung, welche Lutze von Schultwingsdorf zu Lehen trägt, Bischofferode, ein Gefälle daselbst; Rittershain eine freie halbe Hufe und Hofraide; Weiterode, eine Besitzung und eine Mühle daselbst; Bebra eine Hufe daselbst.

C.

Die von Eschwege als Burgmannen.

Die von Eschwege waren Burgmannen auf Schloss Fürstenstein, zu Allendorf an der Werra, namentlich aber zu Eschwege. Diese Stadt hatte im Jahr 1250 ihre Reichsunmittelbarkeit verloren und Landesfürsten zu Herren bekommen. Zu den landesherrlichen Rechten gehörte vorzüglich die Hegung des Gerichts. Der erste landesherrliche Beamte war in Eschwege der Voigt, neben welchen als landesherrliche Ministerialen die Burgmannen erschienen. Dieselben gehörten fast nur den Rittergeschlechtern an, bildeten die militairische Besatzung der Stadt und wohnten zerstreut auf ihren Burgsitzen in derselben. Zu den Burgmannen der Stadt Eschwege gehörten auch die von Eschwege, über deren Burglehen in Eschwege bereits oben die Rede gewesen ist. Als Burgmannen sassen Eilmar IV. v. E., Johann III. (Jan) und Rudolf von Liebberg, so wie Johann II. (Jan) v. E. im Jahr 1348 zu Gericht in der Streitigkeit zwischen der Stadt und denen v. Beyneburg und v. Hundelshausen; ferner Albert III. (Appelo) v. E. 1382 in einer andern Streitigkeit der Stadt mit denen v. Beyneburg.

D.

Die von Eschwege als Mitglieder der althessischen Ritterschaft.

Territorialhoheit und Landsassiat hat sich in den einzelnen deutschen Ländern hier früher, dort später ausgebildet in Hessen etwa mit dem 12ten und 13ten Jahrhundert, wo viele hessische Ritter den Landgrafen Lehen auftrugen, aus welchem anfangs rein vasallitischen Verhältniss sich in der Folge die Landsasserei mit dem Gegensatze der Territorialhoheit gestaltete. Die althessische Rittcschaft entstand auf solche Weise nach und nach aus alten Gutsbesitzern und Lehenträgern. Ein wirkliches Verzeichniss solcher Ritterschaft wurde erst im Jahre 1769 festgesetzt, wobei die Zeit von 1509—1567 als Norm diente.

Unter den Mitgliedern der althessischen Ritterschaft werden die von Eschwege vielfach genannt. 1455 ist Hertingk II. v. E. auf einer Versammlung der Ritterschaft zu Waldkappel; 1455 Urban I. und Johann VIII. v. E. ebenfalls auf einer Versammlung der Ritterschaft daselbst; 1474 befinden sich die v. Eschwege unter dem Aufgebot der Ritterschaft zum Feldzuge gegen Karl den Kühnen von Burgund; 1476 Hertingk III. v. E. und Urban II. v. E. in dem Aufgebot der Ritterschaft gegen die Stadt Volkmarsen; 1514 sind Jost II. v. E., Heinrich VI. (Heinr) v. E., Johann VIII. v. E., Urban III. v. E. und Reinhard IV. v. E. auf dem Landtage zu Treisa: 1515 Heinrich VI. (Heinr) v. E. unter den Mitgliedern des Landtagsausschusses; 1536 befinden sich Reinhard IV. v. E. und Hans Caspar v. E. auf dem Landtage zu Homberg: 1539 werden Johann XIII. v E., Heinrich VI. (Heinr) v. E., Urban III. v. E. und Hans v. E. in dem Aufgebot der Grafen und Edelleute in dem Fürstenthum zu Hessen genannt; 1611 werden Hans Werner v. E. und Heinrich Wilhelm v. E. als Landsassen bezeichnet. Es würde zu weit führen, alle spätern Landtage aufzuzählen, auf welchem die von Eschwege bis in die neueren Zeiten als Mitglieder der althessischen Ritterschaft erschienen sind und mag hier nur bemerkt werden, dass die von Eschwege in der jüngsten Personal- und Gütermatrikel der althessischen Ritterschaft vom Jahr 1835 als deren Mitglieder aufgeführt stehen und zwar als angesessen am Werrastrom mit den alten von Eschwege'schen Gütern: Aue, Jestädt, Reichensachsen, Ober- und Niederhohne, Gütern zu Eschwege und 1 Gut in Grebendorf. Die ersteren Güter stehen gegenwärtig sämmtlich der älteren und nur das letztgenannte Gut der jüngeren Linie v. Eschwege zu.

II. Abschnitt.

Verkäufe, Verpfändungen, Vergleiche; sonstige Rechtsakte und Zeugenunterschriften.

A. Verkäufe.

Es verkaufen: 1283 Eilmar I. v. E. und sein Verwandter Johannes I. v. E. dem Kloster Bubenbach ihre Güter zu Hübenthal für 12 Mark Silbers; 1357 Johann IV. v. E., Thomas v. E., Heinrich III. v. E. und Eilmar V. v. E., Gebrüder, und Osanne, Hermann Eilmars Wittwe, dem Pfarrer Boppe in Eschwege ihr Haus und Hof in der Neustadt daselbst und alle ihre Aecker und Erbe vor dem Bomeneburger- und Brückenther für 40 Mark Silber; 1358 Ritter Johann II. (Jon) v. E., Elisabeth, seine Frau, und Eilmar VI., Albert II. (Appelo) v. E., Hermann II. und Johann VI. (Jon), ihre Kinder, an das Stift Sct. Cyriaci in Eschwege, Geld, Frucht und Zinsen zu Hornel; 1366 Eilmar VI. v. E. einen Acker Land zu Badinstall bei Grebendorf an das Augustinerkloster zu Eschwege; 1403 Johann VII. (Jon) v. E. und seine Frau Catharina 8 Acker Land, die Hobestädtsäcker genannt, bei Grebendorf an das Kloster Heida; 1422 Reinhard I. und Hertingk I. v. E., Gebrüder, Catharina v. E. und Urban I und Johann VIII. (Hans) ihre Söhne, ihre Gerechtigkeit in dem Dorfe Schwebda an die v. Kendel; 1438 Catharina, Wittwe Johanns VII. v. E mit ihren Kindern Urban I., Johann VIII. und Lise, 4 Acker Land bei Grebendorf dem Augustinerkloster zu Eschwege für 32 Gulden; 1451 Hertingk III. v. E. und seine Frau Nese dem Augustinerkloster Zinsen in Reichensachsen; 1490 Jost II. v. E. mit Genehmigung Hertingks III. v. E. seine Besitzungen zu Aue an seinen Vetter Heinrich VI. v. E.; 1498 Jost II. v. E. seine Güter zu Jestädt, Nenerode und Motzenrode an die v. Boyneburg-Henstein mit Genehmigung Hertingk's III. v. E.; 1499 Urban II. v. E. dem Kloster Bursla das Dorf Völkershausen auf Wiederkauf mit Zustimmung seines Schwagers Heimbrodt v. Beyneburg; 1596 Urban III., Jost II. und Reinhardt V. v. E. ihren lehnrührigen Besitz am Schlosse Fürstenstein mit Genehmigung des Landgrafen Moritz an Georg v. Diede; 1645 Oberst Heinrich Wilhelm v. E. sein freies Gut zu Ulfen an Joh. Philipp v. Baumbach unter Consens der Landgräfin Amalia Elisabeth von Hessen;

B. Pfandschaften.

Es verpfändet: 1348 Landgraf Heinrich v. Hessen an Hermann Eilmar v. E., so wie seine Erben den 4ten und 32sten Theil des Schlosses zu Wanfried für 158 Mark Silber's; 1438 Landgraf Ludwig v. Hessen dasselbe Schloss mit zuge-

hörigen Dörfern und Gerichten an Reinhard II. v. E.; und löst Landgraf Wilhelm v. Hessen diese Pfandschaft im Jahr 1489 von Hertingk III. und Reinhard III. v. E. für 1100 Gulden wieder, welche die Pfännerschaft in Allendorf hergab; es verpfändet ferner 1514 Landgräfin Anna v. Hessen dasselbe Schloss an Johann XIII. v. E.; endlich Landgraf Wilhelm v. Hessen das Schloss Bielstein an Jost II. z. E. im Jahr 1536.

C. Vergleiche.

Es vergleichen sich 1406 Reinhard I. v. E. und Hertingk I. v. E., Gebrüder, wegen der Aue und des Preusenberges; 1437 dieselben mit Beold, Reinhard und Hans v. Keudel wegen der Dörfer Aue und Schwebda; 1440 Johann VIII. (Hans) und Urban I. v. E. und Catharina, ihre Mutter, mit dem Kloster Cornberg über Zinsgefälle, die sie von den von Rotenburg erworben hatten; 1450 Urban I. v. E. mit dem Kloster Cornberg wegen Wiederkauf des Vorwerks Schwarzenhasel; 1487 Conrad II. (Curt) und Heinrich V. v. E. wegen der Güter zu Aue und Rossdorf etc. etc.; 1739 Adolf Wilhelm Hartmann v. E. und Johann Friedrich Sittich v. E., Gebrüder, wegen Theilung der Güter; 1842 Obervorsteher und Kammerherr Carl v. E. und Generalmajor Ferdinand v. E., Gebrüder, älterer Linie, mit dem General-Lieutenant Wilhelm v. E., dem Oberforstmeister Carl v. E. und dem Geheimen Kammerrath Ernst v. E., Gebrüdern jüngerer Linie, wegen der Güter Aue und Hessel.

D. Sonstige Rechtsakte.

Albert II. v. E., Canonicus zu St. Mariae in Erfurt kauft 1338 Zinsen von dem Kloster Hasdorf; 1368 verbürgt sich derselbe für dasselbe Kloster, welches verschuldet ist; 1449 confirmirt Reinhard III. v. E., gesessen auf Schloss Scharffenberg bei Thal, Zinsverkauf in Sättelstedt; 1450 verpfändet Hertingk III. v. E. und seine Frau Nese dem Augustinerkloster zu Eschwege eine Wiese zu Reichensachsen; 1456 giebt derselbe seine Schäferei zu Aue und Krottendorf einem Schäfer; 1498 ertauscht Heinrich V. v. E. einen Pfannentheil zu Allendorf a. d. Werra gegen das Patronatrecht zu Ellershausen von den von Dörnberg; 1499 errichten Heinrich VI. (Heinz), sein Vetter Jost II und Urban II., beider Oheim, ein Weisthum über ein Gehölz bei der Aue, die Abtissin-Kogel genannt.

E. Zeugenunterschriften bis zum Jahr 1526.

Vorbemerkung. Es bedeutet: G.K.U. Germeroder Kloster-Urkunde; C.K.U. Cornberger Kloster-Urkunde; H.K.U. Heidaer Kloster-Urkunde; E.A.K.U. Eschweger Augustiner-Kloster-Urkunde; E.C.St.U. Eschweger Cyriaci-Stifts-Urkunde; v. B. c. E. v. Boyneburg collectanea Eschwegeana.

Es bezeugt Heinricus de Eschenwege eine Urkunde über die Bestättigung des Sct. Blasii-Stifts zu Nordheim; Sifridus v. E., frater, 1243 eine G.K.U.; 1255 derselbe eine nämliche; 1292 Gernard v. E. testis v. B. c. E.; 1296 Johannes I. v. E. eine C.K.U; 1297 derselbe eine G.K.U.; 1298 derselbe eine C.K.U; Johannes IV. v E. testis v. B. c. E.; 1315 Andreas v. E. eine G.K.-U.; 1320 Engelbertus v. E. testis eine Mainzer Urkunde; 1323 Heinricus II. v. E. zeugt mehrmals bei Landgraf Friedrich; 1330 Johann II. v. E. testis; 1330 derselbe eine H.K.U.; 1333 Albert I. und Engelhard v. E. eine G.K.U.; 1338 Heinricui v. E. mehrmals bei Landgraf Friederich; 1341 Eberhard v. E. testis; 1346 Johann II. v. E. Ritter testis v. B. c. C.; 1346 derselbe eine E.A.K.U.; 1348 derselbe eine Eschweger Urkunde; 1353 derselbe eine E.C.St.U.; 1357 derselbe ebendaselbst; 1357 derselbe eine G.K.U.; 1358 derselbe ebendaselbst, 1359 derselbe eine E.C.St.U.; 1357 Eilmar V. v. E. eine G.K.U.; 1357 derselbe eine E.C.St.U.; 1358 derselbe ebendaselbst; 1359 Conrad Eilmar v. E. eine E.C.St.U.; 1364 derselbe eine G.K.U.; 1365 derselbe ebendaselbst; 1367 derselbe eine E.A.K.U.; 1376 derselbe eine G.K.U.; 1386 derselbe eine E.A.K.U.; 1386 Albert III. v. E. eine G.K.U.; 1393 derselbe ebendaselbst; 1421 Johann VII. v. E. eine E.A.K.U.; 1410 Reinhard I. und Hertingk I. v. E. eine C.K.U.; 1440 Hertingk II. testis; 1450 derselbe testis; 1468 Johann XI. v. E. eine E.A.K.U; 1470 derselbe ebendaselbst; 1472 derselbe ebendaselbst; 1495 Heinrich VI. v. E. eine E.A.K.U.; 1509 und 1526 derselbe testis.

III. Abschnitt.

Fromme Stiftungen, Clerici und Klosterjungfrauen.

A. Fromme Stiftungen.

Es stiften: 1236 Rabodo v. E. das Hospital zum heiligen Geist bei Eschwege; 1283 Ritter Eilmar III. v. E. eine Mark Gülte an das Klosser Germerode; 1300 Hermann I. und Thilo v. E. sechs Malter Kernzins zu Unterbessa an das Kloster Hasungen; 1302 verordnet Hermann I. in seinem Testamente, dass von den 2 Büchern, welche er der Stephani Kirche vermache, das eine im Chor, an dem Orte, wo er immer zu stehen pflege, mit einer Kette zu ewigen Zeiten angeschlossen bleiben und der Dechant und das Kapitel kein Recht habe, eines dieser Bücher zu veräussern, oder in Versatz zu geben; Albert II. (Appelo) 1361 ein Jahrgedächtniss für sich und Heinrich III. v. E. von 2 ℔ Denaren an das Stift zu Eisenach; 1374 Eilmar III. v. E. ein Seelgeräth an das Augustinerkloster zu Eschwege mit seinem Gute Ulfen und Bruntherode, auf welches Eilmar's Neffen, Ulrich und Eilmar v. d. Nazza, Gebrüder 1384 verzichten; 1391 Conrad Eilmar v. E. einen Wiesenzins an das Augustinerkloster zu Eschwege; 1415 Albert III. (Appelo) v. E., Jutta, seine Frau, Reinhard I. und Hertingk I. v. E., ihre Söhne, ein Seelgeräth an das Augustinerkloster mit 8 Acker Land bei der Stadt; 1441 Hermann III. v. E., Domherr zu Meissen ein Seelgeräth in der Domkirche daselbst; 1487 Hertingk III. v. E. eine Messe in der Vituskirche zu Wanfried; 1498 reservirt Jost I. v. E. in einem Kaufbriefe eine Stiftung seiner Familie an das Hospital zum heil. Geist bei Eschwege von vierteljährlich an dasselbe zu leistender Wecke; 1509 stiftet Heinrich VI. (Heinz) v. E. die Kanzel in der Neustädterkirche zu Eschwege.

B. Clerici und Klosterjungfrauen.

Henricus I. v. E., Notarius curiae, 1141; Rabodo v. E., Pfarrer, 1236; Sifridus v. E., Pfarrer 1243—1255; Cunigunda v. E., Aebtissin des Cyriacistifts zu Eschwege 1269; Hermann I., Probst des St. Blasiistiftes zu Braunschweig 1327—1332; Engelbert v. E., Kapitular zu St. Thomas in Mainz 1320; Eberhard v. E., plebanus zu St. Johann daselbst 1341; Heinrich II. v. E., Kapitular zu St. Nicolai in Eisenach; 1323—1361; Adelheid v. E, Priorin des Klosters Cornberg; 13 . .

Lucardis v. E., Klosterjungfrau zu Kreuzburg 13 . .; Johann IV. v. E, Probst des Klosters auf der Brücke zu Mühlhausen 1357; Thomas v. E., Canonicus zu Gr. Bursla, 1357; Albert II. v. E., Canonicus zu St Mariae in Erfurt 1333—1370; Hermann II. v. E., Pfarrer zu Borken 1358; Hermann III. v. E., Domherr zu Meissen, 1441; Gela v. E., Abtissin des St. Nicolaiklosters zu Eisenach 1454—1459; Elisabeth v. E, Klosterjungfrau zu Armroda 1459; Jutta v. E., Aebtissin des Sct. Nicolaiklosters in Eisenach, 1476; Luculla v E, Klosterjungfrau zu Kreuzburg, 1509.

(Schluss folgt).

Die von Savigny.

Der am 23. October 1861 verblichene Friedrich Carl von Savigny, einer der ersten Juristen unseres Jahrhunderts, gehörte einer Familie an, welche dem Metzer Territorium entsprossen ist und längere Zeit in der Stadt Metz selbst das Bürger- und Heimathsrecht hatte. Es gab im Lande Rethel, welches durch den letzten Krieg auch in Deutschland wieder bekannt geworden ist, eine französische adelige Familie, welche sich nach dem beim Städtchen Rethel gelegenen Flecken Savigny nannte und denselben von den Vicomtes de Rethel zu Lehn trug. Dieser Familie gehörte Philippin de Savegney an, welcher im Solde des Vicomte de Rethel die Stadt Metz 1443 befehdete. Seine Nachkommen finden sich im Dienste der Herzoge von Lothringen und Bar und man sah sie durch Heirathen mit reichen Erbtöchtern in den Besitz von Schlössern bei Metz gelangen. Georges de Savigny, Baron von Thuillières, ehelichte 1560 Marguèrite de Heu, welche ihm die Herrschaften Blettange, Montigny, Antilly und Mercy als Mitgift zubrachte. Am 5. April 1590 erhielt Jean de Savigny aus dem Rethel die Hand der schönen Susanne de Gournay, Tochter von Thierry de Gournay auf Talange, Jouy etc. und einer Ligniville. In seinem Besitz waren die Güter Ferrières, Mandres und Belmont und er bekleidete die Stelle eines herzoglich lothring. Staatsraths und Kämmerers.

Ein Zeitgenosse von ihm war Antoine de Savini, welcher in weniger günstigen Verhältnissen in Metz um 1550 lebte; ungewiss ist es, ob derselbe dem vorgenannten adeligen Geschlechte entstammte. Lassen wir eine Verwandtschaft zu, so müssen wir annehmen, dass der Protestantismus, zu welchem er sich bekehrt hatte, ihn von den Sire's v. Savigny trennte. Nach seinem Tode heirathete sein Sohn Tidry de Saviny eine reiche Metzer Bürgerstochter Isabelle oder Zabillon, Wittwe von Pierson Christophle, welche ihrem Gatten das schöne Gasthaus „Zum weissen Ross“ zubrachte. Von da nahm er den Titel eines „Bürgers von Metz“ an. Seine Frau schenkte ihm zwei Kinder: eine Tochter Namens Anne, welche am 20. Sept. 1620 Benjamin Anguenet, Prediger an der Kirche zu Lixheim ehelichte, und einen Sohn Namens Jeremias, von welchem man nur weiss, dass er eine Frau Namens Susanne aus der Umgegend von Metz hatte und dass er das väterliche Hôtel zum weissen Ross erbte und besass. Am 8. Juni 1622 bekam er einen Sohn, welcher vom Pfarrer zu Marsal nach seinem Pathen Paul Bondaine in der heil. Taufe den Namen Paul empfing. Mitten im dreissigjährigen Kriege war es, im J. 1631, dass ein reicher schwedischer Hauptmann in dem vielbesuchten „Weissen Ross“ abstieg, welcher den jungen Glaubensgenossen, dessen intelligentes Aeussere ihm ins Auge fiel, so für das Waffenhandwerk zu begeistern wusste, dass dieser ihm folgte und in schwedische Dienste trat. Solche führten ihn weit umher, bis er endlich, des irrenden Lebens satt, sich 1650 aus demselben zurückzog. Er war zuletzt Kommandant der Feste Alt Leiningen in der Pfalz und starb in Kirchheim-Bolanden am Donnersberg 1685 mit Hinterlassung eines Sohnes Louis Johann v. Savigny, welcher 1652 geboren war.

Kirchheim-Bolanden war damals Residenz des Fürsten von Nassau-Weilburg, welcher auf den jungen Savigny dadurch aufmerksam wurde, dass dieser gegen den Absolutismus des Königs Louis XIV. mehrere Schriften veröffentlichte. Der Fürst ernannte ihn nicht nur zu seinem Geheimen-Rath, sondern übertrug ihm auch den Vorsitz seines Gerichtshofs in Weilburg. Als solcher schickte er ein Werk gegen die Schandthaten Louis des XIV. in Deutschland in die Welt, dessen Titel lautet: La Dissolution de la rèunion, où il est pronvé par les maximes de droit, que les seigneurs et sujets de réunion ne sont plus tenus aux hommages ni aux serments, qu'ils ont rendus au Roy de France en la chambre royalle de Metz et près des conseils souverains d'Alsace et de Besançon. Dasselbe erschien anonym, erweckte aber den Zorn des Königs Louis XIV. in dem Grade, dass er es durch Henkershand verbrennen liess.

Zwei Jahrhundert später erlebte das Werk von deutschen Staatsmännern eine zweite Auflage als man es 1813 gegen den Rheinbund unter Napoleon I. mit der einzigen Aenderung wieder abdrucken liess, dass der Name des Letzteren den seines Thronvorfahren ersetzte. Um dem Schicksal seines Manuscripts zu entgehen, musste sich Louis Johann v. Savigny jetzt fern von Frankreichs Grenzen halten. Er starb im besten Mannesalter zu Weilburg östlich von Ems 1701. Dessen Sohn war Louis v. Savigny, geboren 1684, welchem es vergönnt war, nachdem König Louis des XIV. Stern erblichen war, wieder in die Pfalz zurückzukehren, wo er Regierungsdirector zu Zweibrücken wurde. Durch seine Frau hatte er schönen Grundbesitz zu Trarbach an der Mosel, was aber leider 1734 von den Franzosen unter dem Herzog von Belle-Jsle weggenommen wurde. Als er 1740 starb, hinterliess er einen Sohn, welcher 1726 in Trarbach geboren war. Dieser machte sich durch Gewandheit im staatsmännischen Verkehr bemerkbar und erhielt eine Stellung am Reichstag in Frankfurt a./M.

Dort wurde ihm am 20. Februar 1779 der nachheros berühmt gewordene Friedrich Carl v. Savigny geboren, welchen er aber schon 1792 als eine vermögenslose Waise hinterlassen musste. Dem Rath am kaiserl. Kammergericht zu Wetzlar, Herrn v. Neurath, gebührt das Verdienst, sich des jungen Fr. C. v. Savigny zuerst angenommen und ihm die Grundlagen in der Wissenschaft beigebracht zu haben, in welcher derselbe sich nachher so viele Verdienste um sein Vaterland erwerben sollte.

Mitgetheilt nach Ch. Abel, von
Chl. C. Frhr. v. R.

Verzeichniss der Standeserhöhungen
im ehemaligen Königreich Westfalen.*)

Mitgetheilt durch J. Graf v. Oeynhausen.

Nummer.	Ertheilte Titel und Vornamen.	Bisheriger Name.	Dienstliche Verhältnisse.	Datum des Ernennungs-Decrets.	Datum der Vollziehung des förmlichen Patents.	Woher die Notiz entnommen ist.	Bemerkungen.
1	Graf von Fürstenstein, Pierre Alexandre.	le Camus.	Erster Kammerherr des Königs, Minister-Staats-Secretair und der auswärtigen Angelegenheiten.	24. Dec. 1807.	10. Juli 1813.	Gesetzbülletin v. 1813, II, S. 51. R. 71. No. 294.	Als Dotation erhielt derselbe am 15. April 1808 die Lehen Fürstenstein, Immichenhein und Niddavitzhausen. Er starb am 30. Nov. 1824.
2	Graf von Wellingerode, Pierre Simon.	Meyronnet.	Grossmarschall des Palastes, Staatsrath.	12. Juni 1808.	— —	R. 71. No. 294.	Starb zu Paris 10. Sept. 1812.
3	Baron de Boucheporn, Anne François Louis Bertrand.	de Boucheporn.	Hofmarschall, später General-Controlleur der Administration der Civilliste.	12. Juni 1808.	30. Nov. 1811.	Ges.-Bül. 1811. S. 751.	Erhielt eine Dotation bei Nordheim im Leine-Departement.
4	Baron von Keudelstein, Jean George Constantin.	La Flèche.	Staatsrath und Commandeur des Ordens der Westfälischen Krone.	31. Dec. 1808.	30. Nov. 1811.	Ges.-Bül. 1811. S. 749. Westf. Moniteur 1809 No. 3.	Erhielt als Dotation das Lehen Keudelstein, welches 15. Dec. 1812 allodificirt wurde.
5	Graf von Bernterode.	Ducoudras.	General-Oberst der Garde, Adjut. des Königs.	31. Dec. 1808.	— —	Westf. Mon. 1809. No. 3.	Erhielt als Dotation das Lehen Bernterode.
6	Graf von Jagow, Georg Ludwig Werner.	von Jagow.	Kammerherr.	15. Nov. 1809.	— —	Westf. Mon. 1809. No. 136.	Für Beweise der Ergebenheit bei der Insurrection in den Grafenstand erhoben.
7	Graf von Malsburg, Wilhelm Ludw. Otto.	von der Malsburg.	Oberst, erster Ehrenstallmeister der Königin.	15. Nov. 1809.	12. Jan. 1812.	Ges.-Bül. 1812, I. S. 151. Westf. Mon. 1809. No. 136.	
8	Baron von Langenschwarz, Georg Julius.	von Langenschwarz.	Oberst der Garde-Grenadiere, später Brigade-General.	15. Nov. 1809.	12. Jan 1812.	Ges.-Bül. 1812, S. 175. Westf. Mon. 1809. No 136.	
9	Baron von Füllgraff.	Füllgraff.	Major der Garde-Jäger, später Brigade-General.	15. Nov. 1809.	12. Jan. 1812.	Westf. Mon. 1809. S. 136. Ges.-Bül. 1812. S. 175.	
10	Graf von Bülow, Ludw. Friedr. Victor Johann.	von Bülow.	Finanz-Minister.	9. Jan. 1810.	— —	Westf. Mon. 1810. No. 5.	Ward als Preuss. Finanz-Minister am 17. Januar 1816 in den Preussischen Grafenstand erhoben.

*) Soweit sich dieselben auf Preussische Staats-Angehörige beziehen, ist denselben später die diesseitige Anerkennung zu Theil geworden, wenn sie vor dem 17. März 1813 verliehen worden sind. Die nach diesem Datum verfügten Standes-Erhöhungen werden nicht anerkannt. Seitens der Hannoverschen, Braunschweigischen und Kurhessischen Regierungen hat jedoch keinerlei Anerkennung stattgefunden.

Nummer.	Ertheilte Titel und Vornamen.	Bisheriger Name.	Dienstliche Verhältnisse.	Datum des Ernennungs-Decrets.	Datum der Vollziehung des förmlichen Patents.	Woher die Notiz entnommen ist.	Bemerkungen.
11	Graf von Wolffradt.	von Wolffradt.	Minister des Innern.	9. Jan. 1810.	5. Nov. 1812.	Ges.-Bül. 1812, II. 339. Westf. Mon. 1810. No. 5.	Er starb am 13. Januar 1833, 71 Jahre alt, zu Bergen in Neuvorpommern, ohne Descendenz zu hinterlassen. Seine Wittwe war Elisabeth Wilhelmine von Knuth.
12	Graf von Pappenheim, Wilhelm Maximilian.	Baron von Pappenheim.	Erster Kammerherr.	9. Jan. 1810.	20. Nov. 1811.	Westf. Mon. 1810. No. 5. Ges.-Bül. 1811, S. 747.	Stammte aus der Hessischen Familie.
13	Baron de Marinville, Etienne Jules.	Cousin de Marinville.	Cabinets-Secretair des Königs.	9. Jan. 1810.	— —	R. 71. No. 294.	
14	Graf von Lepel, Hellmuth Aug. Alexander.	Baron Lepel von Grambow.	Oberst, erster Ehren-Stallmeister des Königs.	10. Jan. 1810.	— —	Westf Mon. 1810. No. 5.	Starb 21. Sept. 1812 zu Mosaisk an seinen in der Schl. an der Moskwa erh. Wunden.
15	Baron von Leist, Justus Christoph.	Leist.	Staatsrath, General-Director des öffentl. Unterrichts.	10. Jan 1810.	26. März 1812	Westf. Mon. 1810. No. 5. Ges.-Bül. 1812, S. 353.	
16	Baron von Coninx, Peter Heinrich.	von Coninx.	Staatsrath und Cab.-Secretair.	10. Jan. 1810.	10. Apr. 1813.	Westf. Mon. 1810, No. 5. Ges.-Bül. 1813, I. S. 353. Rep. Geldern, No. 5, acta de 1817.	Er hatte am 1. Februar 1787 den Preussischen Adel erhalten. Sein Sohn Philipp Norbert Johann Baptist wurde am 20. März 1817 in den Preuss. Freiherrnstand erhoben.
17	Graf von dem Bussche-Hünefeld.	Baron v. d. Bussche-Hünefeld.	Ausserord Gesandter und bevollm. Minister am Russ. Hofe.	23. Jan. 1810.	— —	Westf. Mon. 1810. No. 16.	
18	Graf von Ried, Maurice.	d'Albignac.	Gross-Stallmeister, einstweiliger Kriegs-Minister.	3. Mai 1810.	— —	Westf. Mon. 1810, No. 55.	Erhielt das Lehen Ried, welches durch das Erlöschen der Familie von Meysenbug erledigt war; ging nach erbetener Entlassung 21. Sept. 1810 nach Frankreich zurück.
19	Graf von Hammerstein, Johann (Hans).	Baron von Hammerstein.	Brig.-General und Adjutant.	5. Aug. 1810.	5. Nov. 1812.	Westf. Mon. 1810, No. 94. Ges.-Bül. 1812, S. 339.	Starb 9 Dec. 1841, Herr auf Equord im Hildesheimischen.
20	Baron von Malchus, Carl August, (cf. No. 38).	Malchus.	Staatsrath, später Minister der Finanzen, des Handels und des Schatzes.	5. Aug. 1810.	30. Nov. 1811.	Westf Mon. 1810, No. 94. Ges.-Bül. 1811, S. 749.	
21	Baron von Patje, Christoph Louis Albert.	Patje.	Präsident der provisorischen Regierungs-Commission zu Hannover.	5. Aug. 1810.	— —	Westf. Mon 1810, No. 94.	

Nummer.	Ertheilte Titel und Vornamen	Bisheriger Name.	Dienstliche Verhältnisse.	Datum des Ernennungs-Decrets.	Datum der Vollziehung des förmlichen Patents.	Woher die Notiz entnommen ist.	Bemerkungen.
22	Baron von Retterode, Anton.	Chevalier Borel-Duchambon.	General-Schatzmeister der Krone.	25. Aug 1810.	30. Nov. 1811.	Westf. Mon. 1810, No. 105. Ges.-Bül. 1811, S. 749.	Erhielt das Gut Retterode zum Geschenk und sollte der Titel auf denjenigen seiner Verwandten übergehen, welchen er zu seinem Erben wählen würde.
23	Graf von Höne, Valentin.	Salha.	General-Grossmeister des Hauses der Königin.	25 Sept. 1810.	— —	Westf. Mon. 1810, No. 115.	Er hatte ein im Dorfe Höne gelegenes Landgut gekauft und erhielt danach den Namen.
24	Baron von Ochs, Adam Ludwig.	von Ochs.	Brigade-General.	28 Sept 1810.	6. März 1812.	Westf. Mon 1810, No. 119, Ges.-Bül. 1812, S. 351.	War 2. Decbr. 1802 in den Reichsadelstand erhoben worden.
25	Gräfin von Wietersheim, Félicité-Mèlanie.	Lagarde.	Geboren zu Paris, Rue de la Harpe No. 479, am 20. Fructidor des Jahres 11 (1803), Tochter des Jean-Jacques Lagarde und der Adélaïde-Mélanie Denizot.	30. Dec. 1810.	— —	R. 71. No. 297.	Sie hatte die ehemalige Johanniter-Commende Wietersheim bei Minden geschenkt erhalten und stand unter Vormundschaft des Staatsraths Baron von Coninx. Sie heirathete am 15. Nov. 1820 den Freiherrn Carl von Schlotheim.
26	Graf von Wickenberg, Johann Baptist Hieronymus	von Zurwesten.	Oberst, später Brigade-General, Adjutant des Königs.	28. Aug. 1811.	2. April 1813.	Westf. Mon. 1811, No. 206. Ges.-Bül. 1813, I. S. 355 u. II. S. 59.	
27	Graf von Marienborn, Joseph Anton.	Morio	Gross-Stallmeister der Krone, Divisions-General.	15. Nov. 1811	30. Nov. 1811.	Westf Mon 1811, No. 274. Ges.-Bül. 1812. I. S. 151.	Er wurde 25. Dec. 1811 in Cassel ermordet.
28	Graf v. Heldring, Gerhard Heinrich	Heldring.	Staatsrath, Divisions-General, Gouverneur der guten Stadt Cassel.	15. Nov. 1811.	26. März 1812.	Westf. Mon. 1811, No 274. Ges-Bül. 1812, S. 357.	
29	Baron von Sorsum.	Chevalier Brugière.	Cab.-Secretair des Königs.	15. Nov. 1811.	— —	Westf. Mon. 1811, No. 274.	
30	Ritter von Bosse, a) Philipp Georg, b) Rudolf Bernhard	von Bosse.	a) Fourier des Palastes. b) Auditor im Staatsrath.	— —	30. Nov. 1811.	Ges.-Bül. 1811, S. 751.	Diese Familie ist 10. Dec. 1659 in den Reichsadelstand erhoben
31	Ritter Goddaeus, Heinrich.	Goddaeus.	Richter am Appellationshofe zu Cassel.	26. März 1812.	5. Nov. 1812.	Ges.-Bül. 1812, II. S. 335. Orig.-Decret v. 26 März 1812, No. 8325.	

Nummer.	Ertheilte Titel und Vornamen.	Bisheriger Name.	Dienstliche Verhältnisse.	Datum des Ernennungs-Decrets.	Datum der Vollziehung des förmlichen Patents.	Woher die Notiz entnommen ist.	Bemerkungen.
32	Baron von Strombeck, Friedrich Carl.	von Strombeck.	Zweiter Präsident des Appellationsgerichtshofes zu Celle. († 1848).	22. Sept. 1812.	— —	Orig.-Decr. v. 22. Sept. 1812, No. 9643.	Braunschweigische Patricier-Familie. (Reichsadel 25. Nov. 1800). In Preussen ist der Freiherrenstand dieser Linie durch Rescript des Ministeriums d. Kgl. Hauses d. d. 2. Januar 1844 anerkannt.
33	Ritter Gossler, Conrad Christian.	Gossler.	Requetenmeister im Staatsrath, General-Procurator bei dem Appellationshofe zu Cassel.	27. Febr. 1813.	10. Juli 1813.	Westf. Mon. 1813, No. 201. Ges.-Bül. 1813, II. S. 55, R. 71. No. 294. Concept des Patents sub 61 und 297, No. 61.	Starb zu Berlin 1842 als Wirkl. Geh. Rath.
34	Baron von Bastineller, Carl Gottlob.	von Bastineller.	Brigade - General, Ehren - Stallmeister.	13. Mai 1813.	— —	R. 71, No. 296. Bordereau No. 26. Orig.-Decret No. 1325.	Reichsadel 6. Nov. 1763, Preuss. Bestätigung 26. Oct. 1764 für den Reg.-Rath Gebhard Friedrich, den Kriegs - Rath Carl Gottlieb und den Canonicus zu Zeitz, Heinrich Ludwig B.
35	Baron von Ries, Regnard Philippe Henri.	Ries.	Major, Commandant der Grenadier-Garde.	13. Mai 1813.	— —	R. 71, No. 296. Bordereau No. 26. Orig.-Decret No. 1326.	
36	Baron von Bödicker, Johann Ludwig.	Bödicker.	Major, Commandant der Jäger-Garde.	13. Mai 1813.	— —	Orig.-Decret No. 1327. R. 71, No. 296, Bordereau No. 26.	Starb 21. April 1843 zu Cassel, 70 Jahre alt, als General-Lieutenant und erster Commandant der Residenz.
37	Ritter von Hurlebusch, August Ferdinand	Hurlebusch.	Präsident des Criminalgerichtshofes des Ocker-Departements.	5. Juni 1813.	— —	Orig.-Decret No. 1534 de 1813.	
38	Graf von Marienrode, Carl August.	Baron von Malchus. cf. No. 20.	Finanz-Minister.	9. Juni 1813.	— —	Westf. Mon. 1813, No. 162, Orig.-Decret No. 1543.	
39	Ritter Ritzenberg, Christian Friedrich.	Ritzenberg.	Präsident des Tribunals erster Instanz zu Halberstadt.	11. Juli 1813.	11. Juli 1813.	R. 33, No. 5, Acta de 1791 bis 1817. 28. Febr.	Erhielt 20. Juni 1816 als Geh. Justizrath u. Consistorial - Präsident ein Preuss. Adels-Diplom.
40	Graf von Witzleben, Friedrich Ludwig.	Baron von Witzleben.	Staatsrath, General-Director der Gewässer und Forsten.	31. Aug. 1813.	— —	Westf. Mon. 1813, No. 242. Orig.-Decret 1813, No. 2080.	

Nummer.	Ertheilte Titel und Vornamen.	Bisheriger Name.	Dienstliche Verhältnisse.	Datum des Ernennungs-Decrets.	Datum der Vollziehung des förmlichen Patents.	Woher die Notiz entnommen ist.	Bemerkungen.
41	Baron von Pfuhl.	von Pfuhl.	Oberst, Befehlshaber der Westf. Artillerie bei der Armee.	31. Aug. 1813.	— —	Westf. Mon. 1813, No. 242. Orig.-Decret 1813, No. 2081.	
42	Baron von Bechthold.	Bechthold.	Bataillons-Chef, Commandant des 1. Batl. der leichten Infanterie.	31. Aug 1813.	— —	Westf. Mon. 1813, No. 242. Orig.-Decret 1813, No. 2082.	
43	Baron von Sparre-Wangenstein, Carl Philipp Theodor Julius.	Wangemann.	Advocat des Conseil d'Etat und Assessor beim Criminal-Gerichtshofe des Fulda-Departements.	12 Sept. 1813.	— —	R. 73. No. 4. Adels-Matrikel vol. X.	War 1830 Preuss. Landrath und erhielt am 28. Januar d J die Erlaubniss, sich „von Wangemann-Sparre von Wangenstein" zu nennen.

Die von Osten in Westpreussen

werden auf Seite 19 des „Verzeichnisses der seit 1855 erfolgten Standeserhöhungen etc." als eine von dem Geschlechte von der Osten gänzlich verschiedene Familie bezeichnet. Dem entgegen ist zu constatiren, dass das Wappen beider Familien (abgesehen von den kleinen, überall, auch bei den pommerschen Osten vorkommenden Varianten) immer genau dasselbe gewesen ist, wie es denn auch Aufnahme in das „Schmidt von Osten'sche" Wappen gefunden hat. Dass ein genealogischer Zusammenhang des westpreussischen Zweiges mit dem pommer'schen Hauptstamm der Familie heute nicht mehr nachzuweisen ist, kann nur den Wunder nehmen, welcher keinen Begriff von den Zuständen und Verwaltungsverhältnissen ehemals polnisch gewesener Landstriche hat, abgesehen davon, dass sich auch in rein deutschen Gegenden von sehr vielen adeligen Familien versprengte Seitenlinien finden, deren Abstammung von dem Hauptstamme unnachweisbar, aber nie bezweifelt worden ist. Eine Erklärung der Schreibweise „von", statt „von der" dürfte in dem polnischen Idiom leicht zu finden sein. Uebrigens worden auch die pommerschen Osten (lat. de Osten) oft nur „von" genannt. Vgl. u. a. die vorzüglich ausgestattete Leichenpredigt auf die 28 Febr. 1721 verstorbene Clara Sophie von Osten a. Pinnow, Plate etc., geb. v. Blücher, in der Vereins-Bibliothek.

Zur Genealogie der westpreussischen von Osten dieser kleine Beitrag: N. N. v. O. war Ende des vorigen Jahrhunderts Pächter des dem General von Pellet gehörigen Gutes Grunau bei Pr. Friedland, in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts kaufte er das Rittergut Gollotky bei Culm. Er hatte drei Söhne und eine Tochter. Der älteste starb jung, der zweite trat ungefähr 1802 oder 1803 als Junker in das damals in Bunzlau garnisonirende, zur Brigade des Generals von Pellet gehörende Füsilier-Bataillon ein und erhielten bereits damals er, sein Vater und seine Brüder die nachgesuchte Adels-Erneuerung. 1807 wurde er zum Regiment Graf Wartensleben in Erfurt versetzt, 1805 Premier-Lieutenant geworden, fiel er in der Schlacht bei Jena. Der jüngste Sohn übernahm nach dem Tode der Eltern Gollotky, verkaufte es aber bald und siedelte nach Polen über, wo er das Gut Schüttnow, hart an der preussischen Grenze, unweit Thorn, kaufte. Er war zweimal vermählt. Ein einziger Sohn erster Ehe starb vor ihm. Die zweite Ehe mit einem Frln von Ingersleben wurde in den dreissiger Jahren auf dem Todtenbette geschlossen. Die oben erwähnte Schwester der drei Brüder, Dorothee Elisabeth v. O., geb. 1768 und gestorben 1806, war mit dem k. pr. Accise-Einnehmer und Stadtkämmerer Joh. Friedr. Clericus in Schneidemühl vermählt.

Im Anschlusse an die obigen Notizen mag hier die Beschreibung eines Siegels folgen, welches sich in der (noch höchst unbedeutenden) Siegelsammlung des Vereins vorgefunden hat. Es ist klein und rund, aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, Umschrift: GERICHTS OSTEN SIEGEL. Im Siegelfelde unter grosser Königskrone zwei gekreuzte Schlüssel, unten im Abschnitt ein wagrechter Strom, eine Darstellung, die in eigenthümlicher Weise die bekannten v. d. Osten'schen Wappenbilder variirt.

Adels-Erneuerungen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht:

Den Adelstand des Albert Mumm, Theilhabers des Bankhauses A. Mumm u. Comp zu Frankfurt a. M., des Rentiers Adolph Mumm zu Frankfurt a. M, des Johann Wilhelm Ferdinand Mumm, Theilhabers des Bankhauses Grunelius u Comp. zu Frankfurt a. M., des Christian Friedrich August Mumm,

Theilhabers des Grosshandlungshauses Peter Arnold Mumm zu Köln, des Fräuleins Elisabeth Margarethe Mumm zu Frankfurt a. M und des Jacob Bernhard Mumm zu Köln, Compagnons von Christian Friedrich August Mumm, unter dem Namen: „Mumm von Schwarzenstein" zu erneuern.

Für die folgenden Glieder der Familie von Oeynhausen, nämlich:

1) Friedrich Otto Gottlieb v. O., Rittergutsbesitzer, Regierungs-Assessor a. D. und Premier-Lieutenant der Landwehr-Cavallerie a. D. auf Grevenburg (Kr. Höxter),

2) Friedrich Adolf v. O., Rittergutsbesitzer auf Sudheim (Kr. Büren),

3) Hans Moritz v. O., früherer Kgl. Hannover'scher Oberst-Lieutenant a. D. zu Lüneburg,

4) Carl Börries Dietrich v. O., Rittergutsbesitzer auf Malschütz (Kr. Lauenburg i. Pr.),

5) August Friedrich Moritz v. O., Oberst z. D und Rittergutsbesitzer auf Hesserode (Kr. Homberg) zu Cassel,

6) Carl Georg v. O. zu Mosheim (Kr. Homberg),

7) Adolph Friedrich v. O., Major a. D. zu Cassel,

den Freiherrn-Titel anzuerkennen. (A. C. O. vom 28. April 1874).

Durch Beschluss S. M. des Königs der Niederlande vom 3. Juni c. sind Willem Rappard, Mitglied des Raths von Niederländisch-Indien, z. Z. auf Urlaub im Grafenhaag, und Josias Cornelius Rappard, Oberst a. D. von der Niederländischen Armee, zu Leyden, mit allen ihren legitimen, männlichen und weiblichen Nachkommen in den niederländischen Adelstand erhoben worden, mit den Prädicaten „jonkeer" und „jonkvrouw".

Johanniter-Orden.

Der Durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Karl von Preussen, Königliche Hoheit, hat den Rechtsritter: Landrath Arnold Ludwig v. Holzbrinck, zu Altena, in Folge der auf ihn gefallenen Wahl, nach Anhörung und erfolgter Zustimmung des Kapitels, am 23. Juni zum Kommendator der westphälischen Genossenschaft des Johanniter-Ordens ernannt

Der Durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Karl von Preussen, Königliche Hoheit, hat den nachgenannten Ehrenrittern dieses Ordens: Dem Erbgrossherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, Königliche Hoheit, dem General-Lieutenant, General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Kommandeur der 11. Division Friedrich Grafen von Brandenburg, dem General-Lieutenant, General-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs und Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division Wilhelm Grafen von Brandenburg, Rittergutsbesitzer Ferdinand Freiherrn von Oberaitz auf Eulenfeld bei Eilenburg, dem Kammerherrn Julius v. Parpart auf Wibsch bei Thorn, dem Rittergutsbesitzer Otto Ludwig August v. Kröcher auf Lohm bei Neustadt a. D., dem Appellationsgerichtsrath George Carl Ernst v. Dewitz zu Stettin, dem General-Major im Generalstabe Herrmann Wilhelm Carl Alexander Ludwig Friedrich Grafen von Wartensleben, dem Fürstlich Lippischen Kabinets-Minister a. D., Landrath des Kreises Minden, Alexander v. Oheimb auf Holzhausen bei Hausberge, dem Wirkl. Geh. Rath und Ober-Berghauptmann Otto Ludwig Krug v. Nidda, dem Hauptmann a. D. Albert Rudolf Alexander Leonhard v. Quast auf Beetz bei Kremmen, dem General-Major und Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade Friedrich Wilhelm Ludwig Fürchtegott v. Bonin, dem Major z. D. und Ober-Staatsanwalt am Kammergericht Ludolf v Luck, zu Berlin, dem Major a. D., Herzoglich Sachsen-Meiningenschen Ober-Hofmarschall und Kammerherrn Carl Freiherr v. Stein-Liebenstein zu Barchfeld, in Meiningen, dem Staatsminister und Minister des Innern Friedrich Albrecht Graf zu Eulenburg, dem Kaiserlich Oesterreichischen Rittmeister a. D. Maximilian Gottfried Friedrich Frhr. vom Holtz, auf Alfdorf bei Welzheim, dem Oberst-Lieutenant Kammerherrn und Adjutanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande Carl Johann Gysbert Baron van Hardenbroek van's Heeraartsberg en Bergambacht, im Haag, dem Regierungs-Präsidenten August Freiherrn v. Ende zu Düsseldorf, dem Grafen Richard zu Waldeck und Pyrmont, auf Schloss Bergheim bei Affholdern, dem Rittmeister a. D. Hermann Adolf Friedrich Otto v. Quast, auf Garz bei Wildberg, dem Regierungs-Präsidenten Carl Friedrich Otto v. Bernuth, zu Köln, dem Kgl. Niederländischen Kammerherrn und Ministerialrath a. D. Dr. Wilhelm Johann Baron d'Ablaing van Giessenburg, im Haag, dem Generalmajor und Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade Rudolph Friedrich Wilhelm Grafen v. Kanitz, dem Staatsanwalt a. D. und Kreisdeputirten Ernst Heinrich Oswald v. Nickisch-Rosenegk, auf Bielitz bei Neustädel, dem Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Prinz Carl von Preussen (2. Brandenburgisches) No. 12 Carl Eduard v. Jena, dem Major a. D. und Kreisdeputirten Carl v. Risselmann, auf Schönwalde bei Seegefeld, dem Geschäftsträger z. D. und Finanzrath Ludwig Friedrich Christian Carl Freiherrn v. Ompteda, zu Wiesbaden, dem General der Infanterie und Gouverneur von Posen Carl Friedrich Wilh. Freiherrn v Wrangel, dem Rittergutsbesitzer Carl Wilhelm Gustav Jaspar v. Arensterff, auf Oyle bei Nienburg a. d. Weser, dem Landesältesten Hugo Wilhelm Erdmann Pförtner v. d. Hölle, auf Steinborn bei Langhermsdorf, dem Grossherzoglich Mecklenburg-schwerinschen Oberst z. D. und Kommandanten von Ludwigslust Julius Joachim Franz von Holstein, dem Landrath und Polizeidirektor Eduard Gottfried Alfred Freiherrn von Schroetter zu Hanau, dem Oberst und Kommandeur des Regiments der Garde-du-Corps Albert Grafen zu Lynar, dem Rittergutsbesitzer Julius Ludwig Aug. Grafen v. Zech-Burkersrode, auf Goseck bei Naumburg a. d. Saale, dem Oberjägermeister im Herzogthum Lauenburg Hans Hartwig Ernst Grafen v. Bernstorff-Gyldensteen, auf Schloss Wotersen bei Büchen, dem Major a. D. Friedrich v. Berg, auf Markienen bei Bartenstein, dem Herrschaftsbesitzer Otto v. Transehe-Roseneck, auf Schwanenburg bei Walk in Livland, dem Major a D. und Kreisdeputirten Wilhelm Grafen v. Wedel, auf Haus Sandfort bei Olfen, dem Oberst-Lieutenant im Neben-Etat des grossen Generalstabs Ferdinand Freiherrn v. Moerheimb, dem Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. Ostpreussisches) No. 1

Wilhelm von Knobelsdorff, dem Rittergutsbesitzer Ulrich Wilhelm Rudolph v. Schack, auf Brüsewitz bei Rosenberg in Mecklenburg, dem Oberst und Chef der Abtheilung für die Ingenieur-Angelegenheiten im Kriegsministerium Ernst Freiherrn v. Wangenheim, dem Rittmeister in der Landwehrkavallerie Silvius Guido Tassilo Freiherrn v. Teichmann-Logischen, zu Liegnitz, dem Landesältesten und Kreisdeputirten Alfred Heinrich Emanuel v. Küster, auf Hohenliebenthal bei Schönau in Schlesien, dem Landrath Friedrich Wilhelm Leonhard v. Massenbach bei Fraustadt, dem Rittergutsbesitzer und Mitgliede des Herrenhauses Dr. Friedrich v. Farenheid, auf Beynuhnen bei Darkehmen, dem Oberforstmeister Gebhard Nicolaus v. Alvensleben zu Metz, dem Rittmeister à la suite der Armee und Mitgliede des Herrenhauses Udo Grafen zu Stolberg-Wernigerode auf Schloss Kreppelhof bei Landeshut in Schlesien, am 24. Juni in der Johanniter-Ordenskirche zu Sonnenburg den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Schild des mittleren Preussischen Wappens.



Noch einiges zu den Prädikaten.

1) Unter den 1197 in Italien Erschlagenen: Fridericus nobilis ministerialis ejus (Philipp's von Schwaben) de Tanne, frater dapifori qui nunc est. (H. v. Waldburg). (Böhmer regesta imperii Seite 3).

2) Philipp Herzog von Schwaben beurkundet 1197 einen Vertrag mit der Stadt Speyr, welcher in seinem Namen beschworen wird durch seine Dienstleute: Ludwig Graf von Helfenstein, Volrad Graf von Veringen, Werner v. Rossewach, Heinrich Truchsess v. Walpurg u. a. (Böhmer r. imperii S. 3).

3) König Heinrich VII. giebt 1222 zu Frankfurt zwei Kinder des Reichsdienstmannes G. v. Erpach dem Herzog Ludwig von Bayern zu eigen. (Böhmer r. imperii S. 215).

4) Bischof Embrico entscheidet 1130 eine Klage des Stiftes St. Johann in Hougo (vor Würzburg) gegen Regenhardus de Entse. Unter den Zeugen, liberi: Godebolt comes et filii ejus Boppo, Rupreit, Erkenbreit, Gozwin, Otto, Cunradus, Gerwich, Burchart et fratres ejus, Heinrich Burchart Conrat ministeriales Eispreit, Luppoldus, Eber et alii quam plures. (Als Transsumt enthalten in der Urkunde K. Heinrich VII. d. d. 23. Nov. 1234. Böhmer p. 252).

Urkunde I. beweist, dass die gewöhnlich nur schlechthin als welfische Ministerialen bezeichnete Familie v. Tanne-Waldburg doch auch schon frühzeitig zu den Edlen zählen musste.

No. II. giebt einen recht augenscheinlichen Beweis, dass auch sehr vornehme Dynasten, wenn sie in irgend einem Dienstverhältniss standen, zeitweilig als ministeriales bezeichnet werden konnten.

No. III. deutet vermuthlich wohl nur eine Gebietsabtretung an, giebt aber zugleich sehr lehrreichen Aufschluss über den Stand der Familie von Erbach, welche namentlich in älteren Werken ausschliesslich zu den Dynasten gerechnet wurde.

No. IV. stellt die liberi den ministeriales als Unterscheidung gegenüber, obgleich sich unter den ersteren der Burggraf Godeboldus von Würzburg und seine Söhne — also nobiles — befinden. Ich erlaube mir die Bemerkung auszusprechen, dass namentlich in fränkischen Urkunden und vorzugsweise in solchen des 12. Jahrhunderts die Bezeichnung liberi für nobiles häufiger gebraucht wird, als in anderen Theilen des Reiches.

L. v. B.

Anfragen.

1) Ist Jemandem Etwas über die Freiherrn v. Bernewitzkow bekannt, welche in Mähren gelebt und von denen die von Berlepsch abstammen sollen?

2) Wo findet man etwas Genaues über die v. Barnewitz in der Mark?

3) Nach welchem Gesetze führen fast alle adlige Familien der Ostseeprovinzen den Freiherrntitel?

4) Was ist von den Herrn v. Lapier bekannt, die im vorigen Jahrhundert Autenried in Bayern besessen?

5) Wo findet man Etwas über die niedersächsische Familie v. Conerding?

Weissbach.

Im Jahre 1782 verstarb ein Georg v. Zülsdorf als Stabs-Capitain des zu Königsberg i. Pr. garnisonirenden Stutterheim'schen Regiments. Es ist die Frage: wie die etwaigen Nachkommen des Genannten hiessen und ob derselbe dem

während des 17. und 18. Jahrhunderts zu Grossenbagen, Ristow, Warsin und Billerbeck in Pommern ansässigen Geschlecht v. Z. entsprossen ist. Ueberhaupt würden über das frühere oder spätere Auftreten des Geschlechts selbst die geringsten Nachrichten sehr erwünscht sein, die entweder durch den „Herold“ oder in unfrankirten Briefen erbeten werden.

Marienwerder, Westpr. J. Rubehn, Literat.

Jakob Wilhelm Behaghel wurde d d. Wien, 23. Jan. 1759 unter dem Namen „Behaghel Edler von Hack“ in den R.-Rittertand erhoben, da er mütterlicherseits von dem alten Geschlechte derer Hack, „welche seit anno 1300 in Westphalen, zu Gülich, Berg und in Braband ansässig gewesen,“ abstamme. Er erhält dabei als Wappen „einen nach der Quer getheilten blauen Schild, in welchem obern Theil ein goldener Sporn, darunter ein Seckigter goldener Stern, und in dem untern ein goldenes Mittel-Schildlein, darinnen ein aufrechtsstehender rother Löw mit erhobenem Schwanz, mit beiden Branken eine Hacken haltend, sich befindet, mit drei goldenen Garben, als zwei eins, zu ersehen. Auf dem Schild ruhen zwei freyadlige offene gegen einander ansehende, blau angeloffene, roth gefütterte, gekronte Turniershelme mit ihren Kleinoden, und zur rechten von Gold und Blau, zur linken aber von Gold und Roth gemischt herabhangender Helmdecken: aus der zur rechten befindlichen Cron ein einwärts gekehrter Schwan in seiner natürlichen Farb mit ausgesprützten Flügeln und aus der zur linken der zwischen zweyen mit denen Sachsen einwerts gekehrten Adlersflügeln in dem Schildlein beschriebene Löw hervorwachset.“

Hat der R.Ritter J. W. Behaghel von Hack Nachkommen hinterlassen?

Elberfeld. Prof. W. Crecelius.

Ein gemaltes altes Wappenbuch.

Durch ein vorübergehend hier sich aufhaltendes Mitglied unseres Vereins sind wir zur Einsicht eines interessanten, alten Wappenbuchs gelangt, aus dem wir in der Beilage einige Proben mittheilen. — Ein Herr M. v. Witzleben entdeckte das damals ungebundene Convolut mit etwa 4500 Wappenmalereien in den dreissiger Jahren bei einem Buchbinder in Plön, dessen Kinder damit spielten und acquirirte es. Gegenwärtig gehört es einem Herrn v. Rumohr, von dem das obengenannte Vereinsmitglied es sich geliehen hat. — Der erste Erwerber hat in einer vorgeschriebenen Notiz die Vermuthung aufgestellt, dass das Ganze in einem Kloster gemalt sei und zwar noch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Diese Annahmen erschienen nicht zutreffend. Die sämmtlichen Malereien sind augenscheinlich von einer und derselben Hand, da sich aber unter denselben die Wappen mehrer geistlicher Fürsten finden, die erst im letzten Viertel jenes Jahrhunderts regiert (Eberhard von Stein, Abt von Kempten 1571—84, Marquard von Hatstein, Bischof von Speyer 1561—81, Dietrich v. Bettendorf, Bischof von Worms 1552—80), so ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Sammlung erst im 6. und 7. Dezennium des 16. Jahrh. angelegt worden sei. Dass dem Kaiser Carl V. der Vorrang vor seinem Nachfolger gegeben, erklärt sich aus seiner grösseren politischen Bedeutung und mehreren Popularität und dass — einer der auffallendsten Fehler — das „Herzogthum in Breissen“ mit dem Hochmeisterwappen ausgestattet wurde, findet seine ebenso einfache Erklärung in der auch sonst ersichtlichen Unkenntniss der Zustände jener entfernten Gegend. Denn unserer Ansicht nach, war der sammelnde Maler, der mit grosser Consequenz „Hapenheim“, „Dratt“ (Trotha), „Druksess“, „Thona“ (Dohna) u. s. w. schreibt, ein geborner Meissner Sachse, lebte aber wahrscheinlich in Niedersachsen oder Hessen, da der Adel des westlichen Deutschlands, von Friesland hinunter bis zum Rhein, eine vorzugsweise Berücksichtigung gefunden hat. — In denjenigen Klöstern ferner, welche die Folgen der Reformation überdauert, herrschte schwerlich zu Ende des 15. Jahrhunderts noch jener emsige Geist, der in früheren Zeiten mühsame Abschriften und zeitraubende Chroniken zu Tage gefördert hatte. Vielmehr ist anzunehmen, dass der unbekannte Autor des Buches ein Wappenmaler von Profession gewesen, deren zu jener Zeit besonders in Universitätsstädten eine Menge thätig gewesen sein müssen, um den Bedarf der damals im höchsten Schwange stehenden Stammbuchmalereien zu decken. Der Autor hat aller Wahrscheinlichkeit nach Bucelini und andere ältere Wappenwerke theilweise kopirt, die später auch von Siebmacher benutzt worden sind, woraus sich manche auffallende Uebereinstimmung mit letzterem erklärt, hat aber auch sicherlich vielfach aus frischen, ungedruckten Quellen geschöpft. Die Wappen sind in vorgedruckte, rohe Holzschnitt-Schablonen hineingemalt, von denen auf jeder Folio-Seite sich drei ein- und eine zweihelmige befinden. Ohne Schablone auf ganze Seiten sind bei Beginn jedes neuen Buchstabens die Wappen der regierenden Fürsten gemalt und am Schlusse des Werkes eine grössere Reihe werthloser, heraldischer Phantastereien, die, einigermassen von der sonstigen Manier abweichend, vielleicht von einem Schüler des ersten Meisters nach den Blasonnirungen irgend eines albernen Ritterromans hinzugefügt worden sind. — Die Technik des Haupttheils ist eine vorzügliche. Mit sichern Strichen ist alles Figürliche lebendig hingeworfen, zumal sind auch Thiere, für die sich keine heraldische Type herausgebildet, mit packender Naturtreue wieder gegeben. Ebenso flott und wirksam sind Schatten und Licht behandelt, nur den letzten Grad zierlicher Ausführung vermisst man fast überall, wodurch sich aber eben das Buch als ein handwerksmässiges Hilfs- und Skizzenbuch markirt.

Wir geben in der Anlage das Zollernwappen mit dem seltsamen Helmschmuck — daneben ist ein gewöhnliches auch vorhanden — in der natürlichen Grösse, ferner zehn Wappen, die wohl den meisten Lesern unbekannt geblieben sein möchten, diese verkleinert und nur mit Helm- und Helmdecken-Andeutungen, und die Zwischenräume ausgefüllt mit mehr oder weniger characteristischen Heroldsbildern. Liebhaber tiefsinniger Auffassung der Heraldik mögen u. a. ausdifteln, welcher Unterschied zwischen der geschlossenen und der halbgeöffneten Schaafscheere besteht.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

1874. Literatur- u. Intelligenzblatt des deutschen Herold. № 7 u. 8.

Stammbuchblätter des norddeutschen Adels

von

Ad. M. Hildebrandt.

Berlin. Mitscher & Röstell. 1874.
(Ladenpreis: 2 Thlr.)

Der durch seine heraldischen Leistungen, besonders durch sein sehr zeitgemässes und brauchbares Musterbuch bekannte Verfasser hat durch die vorliegende Sammlung von Stammbuchblättern aus dem 16. und 17. Jahrhundert eine so ergiebige Quelle für familienhistorische und heraldische Forschungen eröffnet, dass es höchst wünschenswerth erscheint, das sehr interessante Werk mit dem 1. Bande nicht als abgeschlossen betrachten zu müssen. Es sind in demselben aus einer grossen Anzahl von alten Stammbüchern die in genealogischer und oft in culturhistorischer Beziehung merkwürdigen Inscriptionen mit der thunlichsten Sorgfalt wiedergegeben und die vorkommenden Wappen so genau blasonirt, dass über den Mangel einer bildlichen Darstellung — welche letztere das Buch sehr vertheuert haben würde — füglich hinweggesehen werden kann.

Durch das vorliegende Werk wird so recht der bis auf die neuere Zeit gar nicht genügend geschätzte Werth der, leider nur noch in einer verhältnissmässig geringen Anzahl vorhandenen und sehr zerstreut vorkommenden, Stammbücher documentirt. Denn nicht allein werden Genealogen in diesen Büchern Personen auffinden, deren Existenz sonst nicht nachzuweisen ist, sondern auch die Heraldiker werden ohne Zweifel den vorkommenden Wappen, in Bezug auf deren richtige Darstellung, mehr Glauben schenken dürfen, als Wappenbüchern und handschriftlichen Wappensammlungen.

Dem Herausgeber möge also die auf das gut ausgestattete und auch preiswürdige Werk verwendete grosse Mühe durch eine weite Verbreitung gedankt werden.

F. W.

Leben und Wirken Caspars von Fürstenberg

nach dessen Tagebüchern.

Ein Beitrag zur Geschichte Westfalens in den letzten Decennien des 16. und im Anfange des 17. Jahrhunderts. — Von F. J. Pieler, Professor zu Arnsberg. – Paderborn bei Schöningh, 1873. 8. (384 Seiten).

Caspar von Fürstenberg, einem alten Westfälischen Adelsgeschlechte entsprossen, war am 11. Nov. 1545 geboren, wurde 1567 Drost der Aemter Waldenburg und Bilstein, 1586 bischöflich Paderbornscher Rath, 1612 Landdrost von Westfalen und starb 5. März 1618. Er ist der Stammvater der noch blühenden gräflichen und freiherrlichen Linien Fürstenberg.

Derselbe hat in seinen Schreibkalendern von 1572—1610 an jedem Tage vermerkt, welche Amtsgeschäfte er vorgenommen und was sich in seinem Hause, seiner Familie und im westfälischen Vaterlande Bemerkenswerthes zugetragen hat. Solche Tagebücher aus älterer Zeit sind etwas Seltenes und sie bieten ein historisches Material, welches vor eigentlichen Urkunden den Vorzug hat, dass es über Nebendinge wichtiger Begebenheiten Auskunft giebt und auch in das tägliche Leben mit seinen Freuden und Leiden einen Blick thun lässt. — So finden wir darin die interessantesten Nachrichten über die politischen Ereignisse jener Zeit, namentlich über die sog. Truchsessischen Unruhen, ferner über die religiösen Bewegungen, über Kriegswesen, Einführung des Gregorianischen Kalenders, Hexenverfolgung u. s. w. und über die ganze damalige Lebensweise, bei welcher namentlich das starke Trinken eine grosse Rolle spielt. — Für den Genealogen bietet dieses Buch eine reiche Ausbeute und sind namentlich über die Familien v. d. Asseburg, v. Broich, v. Canstein, v. Haxthausen, v. Heiden, v. Hörde, v. Oeynhausen, v. Schmising, v Spiegel, v. Thülen und v. Westphalen, sowie natürlich in erster Linie über die v. Fürstenberg reichhaltige Notizen enthalten, welche auch interessante Streiflichter in das innere Leben dieser Geschlechter werfen.

Der Herausgeber hat das Material innerhalb der einzelnen Jahre nach politischem, socialem, culturhistorischem und rein familiengeschichtlichem Stoffe gruppirt und dadurch die Uebersicht und Benutzung des Werkes wesentlich erleichtert; auch sind an geeigneten Stellen erläuternde Anmerkungen eingeflochten. — Die saubere Ausstattung des Buches gereicht der bereits rühmlichst bekannten Verlagsbuchhandlung zur Ehre.

Wir glauben, den Liebhabern sowohl Westfälischer Special- und Familien-Geschichte, als auch deutscher Culturverhältnisse des 16. und 17. Jahrhunderts diese neue literarische Erscheinung angelegentlichst empfehlen zu dürfen.

J. G. v. O.

Familien-Nachrichten.

I. Vermählungen.

10. Juni. Cassel. v. **Altenbockum**, Ger.-Assess. m. Meta Freiin v. **Pappenheim**.

24. Juni. Potsdam. Curt v. **Barfus**, Prem.-Lieut. Kais. Alex. Rgt 1. m. Sally v. **Salisch**.

2. Juni. Berlin. Rich. v. **Baussen**, Kreis-K. in Swinemünde m. Ottilie Biese.

11. Juni. ? München. Carl v. **Beck**, Preuss. Lieut. a. D. m. Lina Müller.

31. Mai. Harbke. Rud. v. **Biel** m. Marg. v. **Veltheim**.

21. Mai. Schorin b. Glowitz. Axel v. **Bonin**, Lieut. 4. Garde-Rgt. z F. m. Rosalie v. **Stojentin**.

19. Mai. Doberan. Gustav v. **Bornstedt**, Prem.-Lieut. 2. Pomm. Ulan.-Rgt 9. m. Ottilie v. **Storch**.

26. Mai. Prag. Friedr. Franz Reichsgraf v **Brühl** a. Oegeln etc. m. Anna Bertha Prinzess. v. **Lobkowitz**.

3. Juni. Lüneburg. Herm. v. **Bülow**, Ob.-Ger.-Assess. m. Fanny Fischer.

23. Mai. Berlin. Wilh. v. **Clausewitz**, Hptm. 4. Garde-Rgt. z. F. m. Marie Rödlich.

8. Juni. Breslau. Curt v. **Crousaz**, Prem.-Lieut. 1. Schles. Gren.-Rgt. 10. m. Thekla Hoffmann.

28. Mai. Osthof b. Osnabrück. Georg v **Detten**, Kreis-R. in Hamm m. Marie Freiin v. **Morsey-Picard**.

13. Juni. Hannover. Max **Fragstein v. Niemsdorff**, Hptm. 1. Hann. Inf.-Rgt. 74. m. Emmy Kraul.

16. Juni. Forsthaus Wansee. Herm. **Finck v. Finckenstein**, Lieut. u. Stat.-Vorsth. in Homburg v. d. H. m. Emma Weinberger.

? Juni. Emmerich und Voorthuizen. Theodor v. **Gimborn** m. Antonie v. **Dreveldt**.

2. Juni. Berlin. Julius v. **Görne**, Lieut. Kais. Franz Gren.-Rgt. 2 m. Marie Mertens.

30. Mai. Krossen b. Merseburg. Phil. v. **Gusteldt-Deersheim** m. Helene v. d. **Schulenburg**.

20. Juni. Celle. Ernst v. **Hartwig**, Amts-R. m. Marie Busch.

12. Mai. Schloss Au. Jan Frhr. v. **Hertling**, Bayr. Major m. Mathilde Freiin v. **Beck-Peccoz**.

27. April. Augsburg. Friedr. Frhr. v. **Imhof** m. Ida v. **Wächter**.

27. Mai. Erfurt. Guido v. **Kahlden-Kannenberg** m Caja v. **Bronikowska**.

27. Mai. Koiskau. Oscar v. **Koschembahr**, Lieut. a. D. m. Clara Starcke.

26. Mai. —?— v. **Lattré**, Oberst-Lieut. u. Chef. d. Gen.-Stabes d. 5. Armee-Corps m. Sarah Maria v. **Kiderlen-Wächter**.

23. Juni. Breitenfelde b. Hammerstein. Ernst Frhr. v. **Ledebur** m. Elisab. geb. Freiin v. **Ledebur**.

15. Juni. Camenz. Neumann a. Nieder-Wilkau m. Selma v. **Lekow**.

11. Juni. Trier. Eduard v. **Lütcken**, Prem.-Lieut. 7. Rhein. Inf.-Rgt. 69. m. Ida Coupette.

21. Mai. Stuttgart. Carl Frhr. v. **Magnus** a. Oelsa m. Florence v. **Zezschwitz**.

25. Mai. Pest. Max v. **Plötz** m. Valérie v. **Szitanyi**.

14. April. München. Clemens Frhr. v **Podewils**, Bayer. Kammerj., (Sohn von Constantin v. P., Bayr. Kammerh. und Oberst-Lieut. a. D. u. Philippine Freiin v. **Juncker-Bigatto**) m. Friederike Freiin v. **Dürniz**, (Tochter des † Frh. Carl v. D. a. Hienhart u. Marie Semer).

24. Mai. Görlitz. Aug. Schultze, Hptm. 3. Westphäl. Inf.-Rgt. 16. m. Elise v. **Podewils**.

10. Juni. Goldschmiede b. Königsb. i./Pr. Franz v. **Poremski**, Hptm. 5. Brand. Inf.-Rgt. 48. m. Marie v. **Auer**, (Tochter d. General-Major a. D. v. A. u. Charlotte v. **Plockl**).

20. Juni. Eisleben. Ferd. v. **Poremski**, Rittm. Altmärk. Ulan.-Rgt. 16. m. Marie Leuschner.

4. Juni. —?— G. v. **Prosch**, Major, 6. Gensdarm.-Brig. m. Anna **Wolff v. Gudenberg**.

23. Juni. Berlin. Heinr. v. **Salisch** a. Postel m. Susanne v. **Schlegell**.

30. Mai. Arnsdorf. Hans v. **Schack**, Hptm. a. D. m. Anna v. **Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf**.

29. Mai. Casnevitz a. Rügen. Ernst v. **Scheven**, Hptm. Ing.-Corps m. Mathilde geb. v. **Scheven**.

16. Juni. Thürow b. Anclam. Ernst v. **Scheven**, Stabsarzt i. Kriegsministerium m. Laura Helms.

24. Juni. —?— R. **Wachter**, k. Hütten-Inspect. m. Lina Freiin v. **Schleinitz**.

8. Juni. Görlitz. Rud. Braune, Prediger a. d. k. Strafanstalt m. Caecilie v. **Schlicht**.

23. Juni. Hamburg. v. **Schmidt-Pauli**, Lieut 3. Garde-Ulan.-Rgt. m. Emma Behrens.

4. Juni. Eisenach. Carl **Schnell v. Schnellenbühel**, Hptm. 5. Thür Inf.-Rgt. 94 m. Emmy Markscheffel.

31. Mai. Dresden. Hasso Graf v. d. **Schulenburg**, Prem.-Lieut. 1. Brand. Drag.-Rgt 2. m. Frida v. **Witzleben**.

11. Juni. Berlin. Herm. v. **Wedell**, Lieut. 2. Garde-Rgt. z. F. m. Marg. Cretius.

14. April. Ansbach. Joh. Ritter v. **Weiss**, Lieut. 10 Jäger-Bat. m. Joh. Schröppel.

26. Mai. Hirschberg. Gotth. Müller, Prem.-Lieut. Schlesw. Holst. Feld-Artillerie-Rgt. 9. m. Anna v. **Wobeser**.

21. Mai. Cöln a. Rh Guido v. **Wulffen**, Hptm. Hohenzoll. Füs.-Rgt. 40. m. Henriette v. **Reinicke**.

29. Mai. Berlin. Ulrich v **Zanthier**, Prem.-Lieut. Kais. Alex. Garde-Gren.-Rgt. 1., Comp.-Führer d. Unteroffiz.-Schule in Weissenfels m. Clara v. **Klützow**.

11. Juni. Zurawia b. Exin. Constantin v. **Zepelin** m. Anna v. **Bülow**.

28. Mai. Wohlau. Arthur v. **Zerboni di Sposetti**, Prem.-Lieut. 4. Pos. Inf.-Rgt. 59. m. Adele v. **Zawadzki**

II. Geburten.

a. ein Sohn:

6. Juni. Berlin. H. Reinicke, Lieut. 1. Garde-Feld-Art.-Rgt. u. Emma v. **Ahsen**.

5. Juni. Stolp. Schlegel, Oberst. z. D. u. Clara v. **Alten**.

10. Juni. Wintershagen b. Stolp C. Kratz a. W. u. Hertha v. **Below**.

29. Mai. Antwerpen. G. v. **Bernuth** u. Maria Butterfield.

23. Juni. Hamburg. v. **Böhm**, Lieut 2. Hans. Inf.-Rgt. 76. u. Martha Elsner.

23. Juni. Kreisewitz. E. Graf **Pfeil** und Marie **Brandt v Lindau**.

10. Juni. Krossen. Beelitz, Hptm. Gren.-Rgt. Prinz Carl v. Pr. u. Alwine v. **Dannenberg**.

1. Juni. Sophienhof. M. v. **Dewitz** u. Elisab. v. **Metzradt**.

23. Juni. Hannover. Otto v. **Dewitz**, gen. v. **Krebs**, Lieut. Garde-Füs.-Rgt. u. Agnes v. **Hirschfeld**.

13. Juni. Metz. Riemann, Hptm. Pion.-Bat. 15. u. Ida v. **François**.

20. Juni. Leubus. H. v. **Frantzius** u. Marie Eger.

10. Juni. Dresden. Maxim. Frhr. v. **Fritsch**, Rittm. z. D. u. Henriette v **Jordan**.

22. Juni Breslau. Eugen v. **Garnier**, Prem.-Lieut. 4. Niederschles. Inf.-Rgt. 51. u. Elfrieda Mache.

23. Juni. Guben. v. **Gersdorff**, Hptm. Gren.-Reg. Pr. Carl v. Pr. u. Ada v. **Knobloch**.

20. Mai. Brederlow. Willi Schulze und Martha v. Göllnitz.

3. Juni. Berlin. v. Gossler, Hptm. à la Suite d. 6. Thür. Inf.-Rgt. 95. Komm. z. Kriegs-Minist. u. Emma v. Sperber.

4. Juni. Kassel. Marcel Frhr. v. Haxthausen und Isabella v. H.

30. Mai. Mörs. v. Hochwächter, Land-R. u. Leonore Gräfin v. Mons.

3. Juni. Strehlen. v. Jordan, Lieut. 1 Schles. Hus.-Rgt. 4. u. Else v. Kurowska.

25. Mai. Waisgertsch b. Kowno. Hugo Graf Keyserling-Rautenburg u. Cécile Gräfin v. Aurep-Elmpt.

29. Mai. Berlin. Otto v. Klösterlein, Hptm. b. Gen.-Commando d. 3. Armee.Corps u. Alice v. Arnim-Gerswalde.

17. Juni. Pohlitz i. d. Nm. Hugo v. Knobelsdorff-Brenkenhoff, Rittm. Garde-Landw. u. Hedwig v. Wedell-Cremzow.

28. Mai. Dammeretz. B. v. Laffert u. H. v. Paepke.

24. Juni. Breslau. v. Lieres-Wilkau, Lieut. Leib-Kür.-Rgt. 1. u. Helene v Wallenberg.

4. Juni. Oldenburg. v. Lübbers, Prem.-Lieut. 4. Grh. Hess. Inf.-Rgt. 118. u. Helene Rasch.

26. Mai. Saarbrücken. v. Luck, Rttm. Rhein. Ulan.-Rgt. 7. u. Cäcilie Bochkoltz.

1. Juni. Stuttgart. Wilh. v. Luck, Rittm. à la Suite d. Oldenb. Drag.-Rgt. 19. u. Mathilde Gräfin Zeppelin.

12. Juni. Kiel. Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Hptm. See-Bat. u. Louise Freiin Hiller v. Gärtringen.

7. Juni. Cremitten. Carl v. Mirbach, Hptm. 3. Landw.-Rgt. u. Anna v. Reichel.

16. Juni. Potsdam. Frhr. v. Patow, Rttm. 1. Garde-Ulan.-Rgt. u. Marie v. Blumenthal.

3. Juni. Radaxhof. Waldemar Graf v. Pfeil, Rttm. Res. 2. Schles. Drag.-Rgt. 8. u. Alice v. Fontaine.

16. Juni. Hannover. G. C. Dieckstahl und v. Pisanka (Zwillinge).

8. Juni. Gr. Machmin b. Stolp. Ernst v. Raudow, Rttm. a. D. u. Clara v. Uckermann.

10. Juni. Schloss Neumark. Julius v. Römer u. Thusnelde Freiin v. Feilitzsch.

21. Juni. Mannheim. Hans Schach v. Wittenau, Maj. 1. Bad. Leib-Drag.-Rgt. 20. u. Marg. Jacobi v. Wangelin.

15. Juni. Erfurt. v. Schirp, Prem.-Lieut.

10 Juni. Lipke. Frhr. v. Schlotheim a. L. u. Anna Müller.

19. Juni Hameln. Leonhard Graf v. Schwerin, Hptm. 3. Hann. Inf.-Rgt. 79. u. Louise v. Bärenfels-Warnow.

22. Juni. Gleiwitz. Arthur Graf Strachwitz, Land-R. u. Melanie Gfin. Hohenthal-Dölkau.

23. Mai. Liebenfelde. v. Stülpnagel u. Bertha Oppenheim.

7. Juni. Liegnitz. F. v. Teichmann-Logischen, Rittm. u. Helene Gisecke.

6. Juni. Berlin. B. v. Tempski, Oberstlieut. z. D. u. Polizei-Oberst u. Melanie Stein.

11. Juni. Freiburg i. Bad. C. v. Theobald, Oberst z. D.

18. Juni. Magdeburg. Egon v. Vollard-Bockelberg, Prem.-Lieut. Pos. Ulan.-Rgt. 10. u. Elisab. Gfin. v. Schmettow.

6. Juni. Göttingen. Hans Frhr. v. Uslar-Gleichen, Prem.-Lieut. Res. 2 Sächs. Gren.-Rgt. u. Emma geb. v. Uslar-Gleichen.

22. Mai. Luggendorf. Hans v. Wartenberg u. Hertha v. d. Osten.

28. Mai. Salt Lake City Utah Adolf v. Weise u. Lina Wild.

31. Mai Berlin. Wendt, Geh.-Ob.-Reg.-R. u. Anna v. Woringen.

29. Mai. Leipzig. v. Wurmb, Prem.-Lieut. Sächs 8. Inf.-Rgt. 107. u. Rosa v. Breitenbauch.

b. ein Mädchen:

5. Juni. Doberan v. Arnim u. v. Jassmund.

10. Juni. Wesselsdorf. Graf v. Bassewitz, Kammerh. u. Freiin v. Ungern-Sternberg.

12 Juni. Poggelow. Alex. Graf Bassewitz u. v. Witzendorff.

14. Juni. Lützow. Graf v. Bassewitz-Behr u. Freiin v. Steinäcker.

26. Mai. Kaltenhagen. G. v. Blankenburg u. Eugenie v. Arnim.

29. Mai Schönwalde. Theod. Klamroth, Pastor u. Gertrud v. Blanckenburg.

2. Juni Grünhof. Theod. v. Bonin u. Marie v. Hertzberg.

20. Juni. Berlin. v. Bonin, Lieut. 2. Garde-Drag.-Rgt. u. Marie v. Blumenthal.

13. Juni. Görtz. W. v. Both u. v. Lewetzow.

6. Juni. Charlottenburg v. Branconi, Lieut. Westphäl. Kür.-Rgt. 4. u. Fritze Bödecker.

18. Juni. Saarbrücken u. Zeulenroda. Ant. Soboczko, Eisenb.-Baumstr. u. Emma v. Bredow.

12. Berlin. K. Frhr. v. Breidenbach zu Breidenstein, Rittm. Westphäl. Drag.-Rgt. 7. u. Elisab. Seifert.

17. Juni Potsdam. Rud v. Byern, Prem.-Lieut. Garde-Hus.-Reg. u. Rosa v. Pieschel.

11. Juni. Jahnsfelde. Phil. Frhr. v. Carnap-Bornheim u. Ida Gfin. v. d Recke-Volmerstein.

1. Juni. Quedlinburg. v. Chappuis, Lieut. 7. Kür.-Rgt. u. Brunhild v. Gustedt.

14. Juni. Magdeburg. Frhr. v. Cramer, Hptm. 1. Magd. Inf.-Rgt. 26. u. Nelly Scheele.

28. Mai. Schönberg. F. v. Dewitz, Assessor u. Ida v. Zülow.

22. Mai. Moritzburg b. Zeitz. v. Diebitsch, Director der Corr.-Anst. u Hptm. d. Garde-Landw. u. Clara v. Wiese u. Kayserswaldau.

5 Juni. Carwinden. Adolf Graf z. Dohna-Schlodien, Prem.-Lieut. Res. 1. Garde-Drag.-Rgt. u. Clara Gfin. z. Eulenburg-Gallingen.

21. Juni. Paulsberg b. Kötzschenbroda. v. Einsiedel, Rittm.

21. Juni. Greifswald. Dr. F. Hänisch u. Emma v. Forstner.

21. Juni. Starnitz R. v. Gottberg, Major a. D. u Thekla v. G., geb. N. N.

9. Juni. Hagenhorst. Hans v. Hagen u. Elisab v. Kleist.

8. Juni. Dresden. Hans Frhr. v. **Hammerstein**, Hptm. Sächs. Schütz.-Rgt. 108. u. Anna Küstner.

26. Mai. † 14. Juni. Berlin. Kühlenthal, Geh. Reg.-R. u. Antonie v. **Henninges**.

18. Juni. Cöln a. Rh. Wilh. Frhr. v. **Hövel**, Prem.-Lieut. 8. Westphäl. Inf.-Rgt. 16. u. Grete Michels.

22. Juni. Gross-Jena. A. **Jacobi v. Wangelin** u. Franziska **Schach v. Wittenau**.

12. Juni. Kiel. v. **Kall**, Corvett.-Capt. u. Gertrud v. d. **Hagen**.

7. Juni. Crollage. Frhr. v. **Ledebur** u. v. d. **Reck**.

22. Juni. Schedlau. F. v. **Levetzow**, Rttm. a. D. u. Clara Gfin. **Pückler**.

20. Juni. Ratzeburg. Dr. v. **Linstow** u. Anna v. **Campe**.

12. Juni. Wismar. v. **Lossau**, Hptm. Meckl. Füs.-Rgt. 90. u. Marie v. **Huth**.

13. Juni. Northeim. Ad. Möller, Kloster-Recept. u. Marie v. **Minnigerode**.

22. Mai. Hannover. v. **Obernitz**, Hptm. 3. Garde-Rgt. z. F. u. Marg. Bodemer.

3. Juni. Stargard i. Pomm. v. **Oertzen**, Hptm. Kolbg. Rgt. u. Auguste v. **Tschepe**.

27. Mai. Hannover. v. **Petersdorff**, Hptm. 3. Hann. Inf.-Rgt. 79. u. Amélie v. **Zander**.

31. Mai. Mechow. C. v. **Platen**, Rittm. u. Henny Brebeck.

22. Juni. Grabia. Ernst v. **Sänger** u. Sophie v. **Grevenitz**.

10. Juni. Korbsdorf. v. **Schau** u. Ida v. **Lentzke**.

11. Juni. Montreux. v. **Schönfels**, Major 1. Hess. Drag.-Rgt. 23. u. Lina v. **Neumann**.

29. Mai. Görlitz. v. **Spies**, Lieut. 1. Schles. Jäger-Bat. 5. u. Ida v. **Waldaw**.

28. Mai. Königsberg Pr. v. **Streng**, Hptm. 2. Ostpr. Gren.-Rgt. 3. u. Ida Balduhn.

4. Juni. Koblenz. v. **Tierchowitz**, Reg.-Assess. u. Helene Buhlers.

29. Mai. Guben. v. **Wolff**, Hptm. Gren.-Rgt. Pr. Carl v. Pr. u. v. **Kirchbach**.

12. Juni. Emden. v. **Wyschetzki**, Prem.-Lieut. Ostfries. Inf.-Rgt. 18. u. Agnes v. **Koblinska**.

III. Todesfälle:

a) Schluss aus der vorigen Nro.

3. Mai, Berlin. Ch. Paarmann, geb. v. **Kurnatowska**.

5. Mai, Stendal. Rud. v. **Leithold**, Major a. D. im 60 J.

27. April, Rawicz. Auguste v. **Lengsfeld**, i. 74. Jahre, Hinterbl.: Elisab. v. L. geb. v. **Derenthal**, Schwägerin

5. Mai, Posen: Louise v. **Massenbach**, geb. Bon, verw. Geh. Ober-FinanzR. im 75. Jahre, Hinterbl.: Ida v. M. und Edmund v. M., Reg.-Med.-R., Kinder.

30. April, Gotha. Helene Freiin v. **Nordenflycht**, Hinterbl.: Freifr. v. N., geb. **Brunsig Edle v. Brun**, Mutter.

26. April, Kassel. Clementine v. **Osterhausen**, geb. v. **Hachenberg**, Hinterbl.: Louise v. **Marschall**, geb. v. O. u. Charl. v. O., Töchter.

18. Mai, Baden-Baden. Ernst v. **Plessen** a. Bischofswitz-Insel-Alsen, Hinterbl.: Elisab. v. Pl. geb. Freiin v. **Richthofen**, Wittwe.

6. Mai, Dresden. Gust. v. **Poser**, Hptm. i. Gard.-Füs.-Reg. a. D., Hinterbl.: v. P., Prem.-Lieut. a. D., Bruder.

29. April, Rudolst. Wendula v. **Ramm**, geb. v. **Schmidt**, verw. Generalin, im 46 Jahre; Hinterbl.: Max, Paul u. Anna v. R., Kinder.

25. April, Berlin. Maria v. **Rauch**, Hinterbl.: Gust. v. R., Gen.-Lieut., Rosalie Gfin. **Hohenau**, geb. v. R., Fedor v. R., Vice-Oberstallm., Albert v. R., Oberst u. C. des 1. bad. Leib-Gren.-Rgts. Nro. 109, rechte Geschwister, Adolf v. R., Major a. D., Stiefbruder.

16. Mai, Wriezen: Alma Krüger, geb. Wartenberg, verwittwet gew. Hptm. v. **Reichenbach**, Hinterbl.: Alma Freifr. v. **Seckendorff**, geb. v. R., Julie Kr., Kinder u. Frhr. v. S., Hptm. in Swinemünde, Schwiegers.

28. April, Stuttgart. Billy Gfin. v. **Reichenbach-Lessonitz**, 13 J. 11 M. alt.

30. April, Berlin. Carl Aug. v. **Reuss**, k. Ober-Landforstm. a. D. u. wirkl. Geh. R., im 81. Jahre.

24. April, Starzeddel b. Jassnitz N. L.: Friedr. Gf. v. **Reventlou** a. St. Hinterbl.: Kinder, u. d. Kurt Gf. R., Landrath.

25. April, München. Wilhelmine v. **Rogister**, Finanzraths-Tochter, im 80. Jahre; Hinterbl.: Sophie Gfin. **Stralenheim**, geb. v. R., Cousine.

28. April, Chur. Joh. Ulr. v. **Salis-Soglio**, k. niederl. Generalmajor a. D. (geb. 16. März 1790, 1813—14 in bayer. Diensten, 1815 Hptm. eines Schweiz. Rgts. in niederl. Diensten, bis 1840, 1847 Ober-General des Sonderbunds). Hinterbl.: Eduard v. S., Bruder.

2. Mai, Schloss Risstissen. Friedr. Frhr **Schenk v. Stauffenberg**, k. bayer. Kämmerer, im 68. Jahre. Hinterbl.: Clementine Freifr. Sch., geb. Gfin. **Butler**, Wittwe, Franz Frhr. Sch., Präs. d. bayer. Kammer, Wilh. Frhr. Sch., Major u. Flügel-Adj. des Königs, Carl Frhr. Sch., Prem.-Lieut. im 4. Chev.-Rgt., Kinder, Ida Frfr. Sch. geb. Gfin. **Geldern**, Irene Frfr. Sch. geb. Gfin. **Waldkirch**, Schwiegert.

6. Mai, Görlitz. Albert v. **Schkopp**, Oberst a. D., Hinterbl.: Adelh. v. Schk. geb. Cusserow, Wittwe, Max v. Schk., Prem.-Lieut. i. 4. brand. Inf.-Rgt. Nro. 24., Margaretha v. Schk., Kinder, Gertrud v. Schk. geb. Bauer, Schwiegert., Max v. Schk., Kr.-Ger.-Rath, Marie Adele u. Amélie v. Schk. letztere verehel. Hamann, Geschwister, Marie v. Schk. geb. Unger u. Theod. Hamann, Hptm. a. D. u. Postdir., Schwäger.

3. Mai, Liegnitz. Henriette Gfin. v. **Haugwitz**, geb. Prinzess. v. **Schönaich-Carolath**, Hinterbl.: Curt Gf. H. v. Krappitz-Rogau, Stiefsohn.

30. April, Beetzendorf. Charlotte Gfin. v. d. **Schulenburg-Nimptsch**, geb. Freiin v. **Friesen** a. d. H. Rötha, 75 Jahre alt. Hinterbl.: Kinder, u. d. Gf. v. d. Sch. auf B.

9. Mai, Steterburg. Caroline v. **Seelhorst**, Stiftsdame in St., im 82. Jahre. Hinterbl.: Ferd. v. S., Generallieut. z. D. in Naumb. a. S., Bruder.

30. April, Lübeck. Helene Freifr. v. **Seydlitz-Kurtzbach**, geb. Jorns, im 23. Jahre. Hinterbl.: Richard Frhr. v. S., Major a. D.

9. Mai, Freienwalde a. O. Henriette v. **Stanckar**, geb. v. Schrabisch.

3. Mai, Blasewitz. Paul Spenning, Hinterbl: Alex. v. **Stülpnagel**, Stiefvater, Elise v. St., verwittwete Sp., Mutter.

17. April, München. Siegmund Frhr. v. d. **Tann**, im 16. J.

15. Mai, Wien. Carl Heinr. Bernh. Emil Frhr. v. **Uechtritz**, k. k. Hptm. a. D., Hinterbl: Paul Frhr. v. U. Vater, Sibylle Freiin v. U., Schwestor.

31. März, Hohenberg. Robert v. **Waldenfels**, 1/2 Jahr alt. Hinterbl.: Ernst v. W. u. Frau, Eltern.

10. Mai, Beeskow. Friederike Mebes, geb. v. **Wedell**, verehel. Stadt-Ger.-Assessor; Hinterbl.: Moritz u. Gustav v. W., Brüder.

26. April, Colberg. Leo Frhr. v. **Wolff**, Major a. D.

4. Mai, Porstendorf. Paul v. **Wurmb**, Hinterbl.: Helene v. W. geb. Degener, Wittwe.

b) Neu gemeldet:

31. Mai, Görlitz. v. **Arndt**, verw. Oberstlieut., geb. Vogt, i. 64. J. — Tochter Marie.

22. Juni, Stargard i. Pomm. Carl Friedr. Christ. Bernh. v. Arnim, i. 83. J. — Wittwe: Laura v. Wedell.

14. Juni, Kirchheim u. T. Carl v. **Bär**, Oberstlieut. a. D. i 87. J. — Wittwe Wilhelmine v. Vischer, n. 52j Ehe.

20. Juni, Schandau. Carl Heinr. Edm. Frhr. v. **Berg**, Sächs. Ob.-Forst-R, im 74. J. — ältester Sohn: Gustav.

3. Juni, Wiesbaden. Louise Spengler, verm. Hofrath, geb. v. **Bernstorff**.

12. Juni, Liegnitz Anna v. **Berken**, 12 J. — Vater Oberst 2. Westpr. Gren.-Rgt. 7.

15. Juni, Schwirse. Gertrud v. d. **Berswordt** — Eltern Rud Braunschw. Kammer-Präsid. u. Fried. Appenrodt, Geschw verw. Freifr. v. **Hanstein**, Marie, Magda, Vally u. Rudolf v. d. B., Lieut. 8. Drag.-Reg.

15. Juni, München. Herm. Schönlein, Major a. D. — Wittwe Marie v. **Besserer**.

10/11. Juni, Würzburg. Friedr. v. **Bezold**, Prem.-Lieut. 2. Feld-Art.-Rgt. Brodesser.

5. Juni, Lyon-Dijon, unterwegs. de **Billy**, General-Insp d. Bergbauwesens, Sohn des 1806 bei Jena † General-Lieut. de B.

29. Mai, Gülsdorf b. Perleberg. Achaz v. **Bismarck**, LandR. d. Ost-Priegn. — Eltern: W. v. B. u. Maria v. **Flotow**.

23. Mai, Berlin. Marie Pauline Tauscher, geb. v. d. Busch, 45 J. — Wittwer T, Paster.

18. April, München. Anna v. **Branca**, verw. Appell.-Ger.-R., geb. Ducrue, im 66. J.

19. April, Augsburg. Anna v. **Brand**, verm. Geh. R, geb. Sträpf.

18. Juni, Lissa. v. **Brandt**, Kr.-Ger.-R, 71 J. — Söhne Otto, KreisR. in Wreschen, Max, Hptm. z. D. u. Postdir. in Schwerin, Hans, Pastor in Steeden, Herm., Prem.-Lieut, 1. Westpr. Gren.-Rgt. 6., Bernh, Prem.-Lieut. 1. Hess. Inf.-Rgt. 71.

12. Mai, München. Marie v. **Brentano-Moretto**, verw. Major, geb. Steinwarz.

11. April, München. Dr. Phil. v. **Briel**, Appell.-Ger.-Dir. in Eichstädt, 72 J.

23. Mai, Weidenbach. Leo v. **Busse**, Prem-Lieut., 15. Drag.-Rgt.

25. Mai. ? Marie v. **Cerrini di Monte Varchi**, Hofdame d. Prinz. Amélie v. Sachsen. — Neffe Herm. v. C., Gendarm.-Ober-Inspector.

13. Juni, Crummen. Hedwig v. **Corswandt**, 10. M. — Eltern: v. C. u. Schmidt.

31. Mai, Bullendorf. Auguste v. **Czettritz-Neuhaus**, geb. Schwerdtfeger, — Wittwer Carl, 6jähr. Sohn Bernhard.

26. Mai, Berlin. v. **Derenthall**, Gen.-Lieut. z. D. i. 77. J. — Geschw.: v. D., Major a. D., Ida v. **Arnim**, geb. v. D.

22. Juni, Liegnitz. Henriette v. **Dorpowska**, verw. Oberstlieut, geb. Gräfin v. d. **Goltz**, i. 90. J. — Kinder: Hermann, Gen.-Maj. z. D., Auguste v. **Glasenapp**, geb. v. D., Wilh. Ober-Steuer-Control. a. D, Adolf, Gen-Lieut. z. D., Justizräthin Schulte, geb. v. D. — Schwiegerkinder: Generalmajorin Louise v. D., geb. v. **Berg**, Generallieutenant Eveline v. D., geb. Freiin v. **Puttkamer**, Ida, verwittwete Majorin v. D, geb. v. **Gfug**. — Brüder: Carl Gf. v. d. G, Generallieut. z. D., Aug. Gf. v. d. G, Major a. D.

8. Juni, Augsburg. Josepha v. **Dreer**, Kaufmannswittwe, 96 J.

22. Mai, Bremen. Carl Friedr. Ludw. Hartlaub, Senator, i. 83. J. — Unter d. Hinterbl. d. Tochter, verm. Geh. Rath v. **Eisendecher**.

2. Juni, Hermsdorf. Heinr. Ernst v. **Erdmannsdorff** a. H. u Leipa. — Wittwe Caroline, geb. v. **Sprenger**, und 8 Kinder.

13. Juni, Malchin. Franziska v. **Ferber**. — Mutter F. v. F., geb. Becker.

10. April, München. K. Freiin v. **Freyberg**, Kämmerers-Tochter a. Eichstädt, 78 J.

20. Juni, München. Nanette Schönchen, verw. Hof- u. Kammermusikus, geb. v. **Frölich**, i. 77 J.

31 Mai, Cunow a. d. Str. Susette v. **Gaza**, verw. Majorin, geb. Ageron, 79¾ J. — Schwiegers. Pastor Schwarze.

2. Juni, Kauffung. Rud. v. **Gersdorff**, Rittm. a. D. — Wittwe: Anna geb. v. **Gersdorff**. — Kinder: Horst, Referend. u. Res.-Lieut., Wigand, Lieut. i. Nass. Inf.-Rgt. 87., Anna Marie, Marianne v. G.

20. Juni, Hirschberg. Carl v. **Gilgenheimb**, Geh Justiz-R. — Tochter: verm. Gfn. **Stosch**.

27. Mai, Rudolstadt. Alfred Frhr. v. **Gleichen-Russwurm**, Schwarzb. Oberst a. D. u. Kammerh. — Wittwe: Sophie geb Gfn. **Spaur**. — Kinder: Heinr., Rittm. i. Thür. Ulan.-Rgt. 6, Adolf, Hptm. i. 2. Garde-Rgt. z. F., Emma v. **Wurmb** u. ihr Gemahl Lothar v. W, Reg.-Präs.

20. Juni, Neuwied. Hedwig v. **Güdecke**.

21. Juni, Berlin. Charl. Spill i. 82. J. — Tochter Elise, verm. m. Ferd. Baron v. d. **Goltz**.

19 April, München. Maximilian v. **Gutschneider**. Staats-R. u. Reg.-Präs. a. D. i. 75 J.

23. Juni, Daschow. Wilh. v. **Hartwig** a. D. i. 76. J.

28. Mai, Berlin. Constanz v. **Held**, Oberst z. D. — Wittwe Mathilde, verw. gew. Eschment, geb. Salzmann.

9. Mai, Regensburg. Kath. Susanna Freifr. v. **Herman**, geb. v. **Köpff**, im 70 J.

7. Juni, Warnin. Gottl. Christ. Carl v. **Heydebreck** a. W. i. 70 J. — Töchter: Louise v. **Kamecke**, Marie v. H., Aline Thiel. — Schwiegers.: Albrecht v. K. a. Gerfin, Arthur Th., Hptm., 4. Oberschles. Inf.-Reg. 63. — Enkel: Elisab. u. Albrecht v. **Kamecke**.

4. Juni, Bamberg. Ulrich v. **Heyder**, k. Oberförster.

13. Juni, Berlin. August Frhr. v. d. **Heydt**, Staats-Minister a. D., 73 J. — Kinder: Eduard, Consul a. D., Robert, Bez.-Präs. d. Ober-Elsass, Bernh., Amtmann z Rüdesheim — Schwiegert.: Marie verwittwete Freifr. v d. H., geb. Böddinghaus, Alice, geb. Schmidt, Mathilde, geb. v. **Balan**, Annie geb. Löschigk. — Enkel: August Frhr. v. d. H., Mathilde Weyerbusch, geb. v. d. H.

20. Mai, Königsberg Pr. Antonie v. **Heyligenstedt**. — Geschw.: Julius v. H., Louise Eggeling geb. v. H., Minna v. H.

4. Juni, Ansbach. Ida Gräfin v. **Hirschberg**, geb. v. **Morett**.

22. Juni, Frankfurt a. O. Adelheid v. **Hollenffer**, geb. Gfin. v. **Hardenberg**. — Geschw. Auguste v. **Münchhausen**, geb. Gfin. H., Annette Gfin. H.

16. Juni, —?— C. E. Albert v. **Holleuffer**, Schwarzb. Geh.-R. a. D., Preuss. Land.-R. z. D. — Hinterbl.: Bertha v. H., geb. v. **Bärenstein**, Hans Dietr. v. H.

29. April, München. Magdalena v. **Hornberger**, verw. Oberst, geb. Beutlhauser.

17. Febr., Schloss Thurn. Anton Ferd. **Horneck v. Weinheim**, k. Kämmerer, i. 68. J. — Kinder: Heinrich u. Marie, Schwiegert.: Ludwiga, geb. Freiin v. u. z **Dalberg**.

21. Juni, Berlin. Therese v. **Katte**, geb. v. d **Osten** a. d. H. Blumberg.

23. Mai, Schwebda. v. **Keudell**, verw. Ober-Vorsteher, geb. v. **Bünau**. — Hinterbl.: 1 Sohn.

14. Juni, Hirschberg. Carl v. **Kleist**, Oberstlieut. z D. — Wittwe: Fanny, geb Matzke. — Kinder: Louise, Ewald, Hptm. i. Gr. Generalstab.

29. Mai, Fürstenfeldbruck Anne v. **Kramer**, geb. Kerrod, i. 50. J. — Sohn: Gustav, k. Postverwalter a. D.

12. Juni, Clevenow. Magda v. d. **Lancken-Wakenitz**, 12 J. — Eltern: E. v. **Keffenbrinck** u. Marie v K., verw. v. d. L.

2. Juni, Berlin. Else Spangenberg, 7½ J. — Eltern: Gustav Sp. u. Elisab., geb. v. **Lancizolle**.

11. Juni, München. Eduard v. **Leistner**, Advokat, i. 58. J. — Wittwe: Helene, geb. Kirchmayr. — Kinder: Marie, Helene, verm. Rechtsconzipient Schreyer, Anna, Friedrich, Rosine, Eugenie, Eduard, Julie v. L.

9. Mai, München. Dr. Joh. Nep v. **Lengrisser**, Arzt, i. 74. J.

17. Juni, Dresden Antonie v. **Lentz**. — Neffe: Otto v. L., Oberst z. D.

21. Juni, Neuendorf a. d. Gnitz. Georg Heinr. v. **Lepel** a. N., 59 J. — Tochter: Mina v. L.

19. Juni, Wesel. Eugen v. **Lessing**, klein. — Eltern: v. L. Hptm. 8. westph. Inf.-Reg. 57. u. Marie v. **Stülpnagel**

8. Juni, Speyer. Auguste v. **Leutner z. Wildenburg**, verw. Oberstlieut., geb. v. **Gerichten**.

10. Mai, München. Marie Buchner, verm. Professor, geb. v. **Lottner**, i. 55 J.

8. Juni, München. Louise Morgenstern, Landschaftsmaler-Wittwe, geb. v. **Lünenschloss**.

30. Mai, Stade. Friedr. Christ. v. **Marschalck**, Ob.-Amtm. u. Erbmarschall, i. 74 J. — Wittwe: Henriette, geb. v. **Berger**.

1. Juni, Brandenburg a/H. Fritz v. **Massenbach**, Major a. D. — Wittwe: Amélie geb. v. **Görschen** u. 4 Söhne.

24. Juni, Berlin. Oscar v. **Meibom**, Koburg. Geh. Justiz-R. a. D.

13. Juni, München. Constanze v. **Michael**, Gutsbesitzerstochter a. d Oberpfalz.

11. Mai, Wien. Josephine v. **Miller**, Würt. Ob.-Finanz-R.-Tochter.

15. Mai, München. Christine Freifr. v. **Montigny**, geb. Weiss.

2. Juni, München. Carl v. **Neger**, Thurn- u. Taxis. Ob.-Post- u. Dom.-R., i. 66. J. — Geschw.: Gustav, k. Oberförster, Ludwig, Major a. D. u. Kammerj., Marie, Stiftsdame, Caroline Freifr. v. **Riedheim**, geb. v. N. — Schwäger: Joseph Frhr. v. **Riedheim**, Major a. D. u. Kammerj., Antonie v. **Neger**, geb. Freiin v. **Weveld**.

6. Juni, Haag Gustav Adrian Frhr. v. **Neukirchen**, gen. **Nyvenheim**, Preuss. Prem.-Lieut. a. D. — Vater: Gustav Wilh., Niederl. Kammerh. — Bruder: August, Prem.-Lieut. 2. Leib-Hus.-Rgt. — Schwager: Victor Graf v. **Waldenburg**, Attaché d. Deutsch. Gesandtsch.

15. Juni, Taubenheim. Wolf Gottl. v. **Nostitz u. Jänkendorff**, a. T.

15. Juni, Wilhelmshafen. Martha v. **Nostitz**, i. 1. J. — Eltern: v. N., Corvetten-Capitain u. Gertrud v. **Gersdorff**.

7. Mai, München. Wilh. Graf v. **Nys**, k. Hptm. a. D. — Sohn: Wilhelm, k. k. Hptm. — Enkelin: Elise.

26. Mai, Salzbrunn. Carl v. **Obernitz**, Major a. D., 43 J. — Bruder: Friedr., Hptm. 3. Garde-Rgt. z. F.

10. Juni, Berlin. Paul v. **Oesfeld**, Lieut. 5. Pomm. Inf.-Rgt. 42.

8. Juni, Bergen. Alwine v. d. **Osten**. — Geschw.: Julie, Stiftsdame, Wilhelm, Oberst, Mecklenb. Gren.-Rgt. 89. u. d. Frau Marie, geb. Freiin v. **Düsterlohe**.

10. Juni, Dresden. Theodor Baron v. d. **Osten-Sacken** a. Dondangen. — Sohn: Carl.

19. Juni, Dresden. Sophie Baronin v. d. **Osten-Sacken**, des Vor. Wittwe, geb. v. d. **Osten-Sacken**. — Schwiegert.: Clara v. d O.-S., geb. v. **Keudell**.

16. Mai, München. Rob. v. **Peter**, Landrichter a. D., im 46. J.

10. Juni, Berlin. Heinr. v. **Plehwe**, Hptm. Cadetten-Corps, i. 39 J.

27. April, München. A. Frhr. v. **Poissl**, Bezirksgerichtsschr. a. D., 52 J.

20 Mai, Paingerau. Caroline v. **Poser**, geb. Gross, im 80. J.

12. Juni, Hohendorf. Edmund v. **Poyda**, Lieut. a. D., 76 J.

9. Juni, Cremerbruch. Julius v. **Puttkamer**, Rentier a. Marienwerder, i. 70. J.

15. Juni, Wiesbaden. Margarethe Bornemann, geb. v.

Qualen. — Wittwer: B., Wirkl. Geh. Kriegs-R. a. D. n. fast 40j. Ehe

20. Juni, Dargelütz. Helene v. **Quitzow**, geb. v. Lübbe. — Wittwer: L. v. Qu.-Wozinkel.

? (Bestattung 6. Juni), Berlin. Carl Herm. v. **Rabenau**, Rentier, i. 62. J. — Wittwe: Johanna Bernhard.

9. Juni, Bad Göbersdorf. Helene v. **Rappard**, 20. J. — Eltern: v. R., Oberst z. D. u. Elisab. v. **Zobeltitz**.

13. Juni, Rudolstadt. Therese Gräfin v. d. **Recke-Volmerstein**. — Eltern: F. W. Graf v. d. R.-V. u. Louise v. **Plessen**.

23. Juni, Potsdam. Hans Georg v. **Ribbeck**, Cadet, Sohn des † Generals v. R. — ? Hinterbl.: Bertha v. R., geb. Schmidt.

9. Juni, Nauen. Amalie v. **Ribbentrop**, i. 69. J.

21. Juni, Gnadenfrei. Elisab. Gfin. **Richthofen**. — Mutter: Emma Gfin. R., geb. v. **Beern**.

18. Juni, München. Heinr. v. **Riller**, Buchhalter.

25. April, München. Wilhelmine v. **Rogister**, Finanz-R.-Tochter, i. 80. J. — Cousine: Sophie Gfin. **Stralenheim**, geb. v. R.

20. Juni, München. Joh. Bapt. v. **Roppelt**, Generallieut. a. D.

23. Juni, Oldenburg. Frhr. v. **Rössing**, Oldenb. Staats-Minister. — Wittwe: Adelheid geb. Gfin. **Münnich**.

1./2. Juni, Celle. Botho v. **Salpius**, Ob.-Appell.-G.-R., i. 51. J. — Wittwe: Mathilde v. **Schachtmeyer**. — Kinder: Amalie, Mathilde, Julie, Elisabeth.

8. Juni, Randonatscben. Bernh. Wilh. Leopold v. **Sanden-Tussainen**. — Wittwe: Marie. — Kinder: Martha Aegidi, verm. Legations-R., Madlene v. **Keudell**, verm. an Franz v. K. auf Gielgudyszki, Margarethe, Anna, Hubert, Johannes v. S. — Enkel: Gustav, Elise, Heinrich v. **Keudell**.

19. Juni, Hagelsberg b. Ragnit. Oscar Eugen Bernh. v. **Sanden**, Land R., i. 63. J. — Wittwe: Molly, geb. Nernst. — Kinder: Käthe v. **Houwald**, Eva v. S. — Enkelin: Ursula v. **Houwald**.

10. Juni, Stralsund. Herm. v. **Santen** a. Rubkow, i. 80. J.

24. Mai, Ahlbeck. Caroline v. **Scheven**, verw. Pastorin, geb. Hopff.

20. Mai, Altona. Wolf v. **Schlegell**, $1^1/_2$ J. — Vater: v. Schl., Hptm. 1. Thür. Inf.-Rgt. 31.

3. Juni, Salzburg. Marie Freiin v. **Schneehen**, i. 18. J. — Eltern: Ernst, K. K. Kämmerer u. Major a. D. u. Albertine, geb. Freiin v. **Tinti**. — Geschw.: Albertine, Ernestine, Wilhelm, Max und Rudolf.

15. Juni, Lindenberg. Ernst Friedr. v. **Schuckmann**, Ober-Amtm.

8. Juni, Dresden. Adelheid v. **Schwarz**. — Neffe: v. **Einsiedel**, Amtshptm.

26. Juni, München. Louise v. **Scycava**, Privatiers-Wittwe a. Reval, 60 J.

6. Juni, Winiec b. Mogilno. Theod. Frhr. v. **Seydlitz u. Kurtzbach**, i. 80. J.

15. Juni, Markt-Borau. Eduard v. **Seydlitz**, $1^1/_2$ J. — Eltern: Fr. v. S. u. Agnes Gräfin **Sandreczky v. Sandraschütz**.

4. Juni, Potsdam. Hans Heinrich Grell, Major a. D. — Wittwe: Helene Gräfin v. **Seyssel d'Aix**.

27. Mai, Berlin. Ludwig v. **Sobbe**, 2 J. — Eltern: v. S., Major i. Gr. Gen.-Stabe u. Pauline Dietz.

30. Mai, München. Wilhelm v. **Sprunner**, Militär-Ober-Apotheker a. D. — Bruder: Generallieut. v. Spr.

2. Mai, Schloss Risstissen. Friedr. Frhr. **Schenck v. Stauffenberg**, k. Kämmerer, i. 68. J. — Wittwe: Clementine Gräfin **Butler**. — Kinder: Franz a. Geislingen, Präs. d. bayr. Kammer, Wilhelm, Major, Carl, Prem.-Lieut. 4. Chev.-Rgt. — Schwiegert.: Ida, geb. Gräfin **Geldern**, Irene, geb. Gräfin **Waldkirch**.

26. Mai, Berlin. Carl Ludw. **Stern v. Gwiazdowski**, Gen.-Major z. D., i. 81. J.

26. Mai, Dresden. C. A. R. Klein, Landger.-Assess a. D., Wittwer von Anna Maria Sophia Barb. Frein v. **Stillfried-Rattonitz**.

23. Juni, Kreuznach. Heinr. v. **Strenge**, Rechnungs-R. u. Prem.-Lieut. a. D., i. 72. J. — Sohn: Carl, Ob.-Reg.-R. in Colmar. — Schwiegerkinder: Olga v. Str., geb. Warrand u. Aug. Ollmann, Hptm. a. D.

25. Mai, Schweidnitz. Wilh. v. **Studnitz**, Oberst a. D., i. 76. J.

? April, (Bestattung 21. April), Berlin. E. Henrion, Professor. — Wittwe: Hermine, geb. v. **Stutterheim**.

14. April, München. Siegmund Frhr. v. d. **Tann**, i. 16. J.

2. Juni, Würzburg. Clara v. **Tannstein**, geb. Berna.

25. Mai, Berlin. Ambrosius v. **Taranowski**, Russ. Staats-R. a. D. — Wittwe: Auguste Bando. — Kinder: Sophie und Helene v. T.

9. Juni, München. Friedr. v. **Tausch**, Buchhalter.

26. Mai, München. Nicolaus Fürst v. **Thurn u. Taxis**, geb. 3. Aug. 1853, Sohn des † Fürsten Maximilian u. Mathilde Prinzess v. **Oettingen-Spielberg**.

16. Juni, Vevey. Frida verwittwete Freifrau v. **Türcke**, geb. v. **Alten**. — Sohn: Wilh. a. Schweinitz.

10. Juni, München. Carl Frhr. v. **Venningen-Ullner** a. Grombach, k. Kämmerer u. Rittm. à la Suite, 69 J. — Sohn: Heribert, k. Kämmerer u. Rittm.

30. Mai, Merseburg. Axel v. **Versen**. — Eltern: v. V., Major, Thür. Hus.-Rgt. 12. u. Alice Clemens.

20. Juni, Weitendorf. Marie Louise v. **Viereck**, 18 Wochen. — Eltern: G. v. V. u. Pauline Dahlmann.

24. Juni, Berlin. Agnes Erbrecht, geb. Baronesse v. **Wachtmeister**. — Wittwer: Adolf E.

8. Febr., Schloss Zeil. Maximiliane Fürstin v. **Waldburg-Zeil-Trauchburg**, Wittwe d. Fürsten Constantin, geb. Gfin. v. **Quadt-Wykradt-Isny**, i. 61. J.

16. Mai, Wriezen. Alma Krüger, verw. gewesene Hptm. v. **Reichenbach**, geb. v. **Wartenberg**. — Kinder: Alma Freifr. v. **Seckendorff**, geb. v. R. und Julie Kr.

24. Mai, Berlin. v. **Wedell-Piesdorf**, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath.

13. Febr., Stein. Oscar Graf v. **Westerholt-Gysenberg**. — Wittwe: Johanna Freiin v. u. z. **Brenken**.

19. Juni, Leszcz. August v. **Wienskowski** a. L. u. Mierzwin.

15. Juni, Bautzen. Else v. **Witzleben**. — Eltern: v. W., Hptm. z. D. u. N. N. Rochlitz.

16. Juni, Berlin. Richard v. **Wulffen**, Stadt- u. Kr.-Ger.-R. a. D. — Bruder: v. W. Kammer-Ger.-R.

18. Juni, München. Friedr. Emil v. Wulffen, $4^1/_2$ Mon. — Eltern: Friedr. Frhr. v. W., Ober-Appell.-Ger.-R u. Marie Freiin v. d. Reck.

23. April, München Elsbeth v. Ziegler. — Eltern: Dr. Friedr. v. Z, Stadt-Ger.-Assessor u. Therese Haindl.

Anmerkung: In den Zeitungs-Familien-Nachrichten finden sich mancherlei Flüchtigkeitsfehler, die ihre Registrirung erschweren oder unmöglich machen. Herr v. Gimborn hat selbst von seiner Vermählung nur angezeigt, dass sie „im" Juni stattgefunden, die Todestage des Herrn v. Rabenau und des Professors Henrion sind wenigstens aus den Bestattungsdaten noch annähernd zu errathen — allein wann:

Richard Boldt die Freiin Elsa v. Bodenhausen geehelicht,

Freiherr Carl v. Bredow-Vietznitz, Rittmstr. Kön. Hus.-Reg. und seine Gemahlin Agnes, geb. v. Arnim, durch die Geburt einer Tochter erfreut wurden,

Ferdinand v. Schuckmann, Gutsbesitzer zu Remmon, im 77. Jahre gestorben — ist aus den betreffenden Anzeigen absolut nicht zu ersehen.

Vermischtes.

Als eine merkwürdige Schenkung kann die des neulich verstorbenen Majors J. v. Sass auf Löfsta im Kirchspiele Närtuna im Län Stockholm betrachtet werden Unter anderen testamentarischen Verfügungen (z. B. 30,000 Kronen an das Centralhospital in Upsala) verordnet er 24,000 Kronen, wovon die Zinsen vertheilt werden sollen an unverheirathete Töchter von Edelleuten, die auf der Schwertseite von solchen abstammen, die vor 1809 (da die Vererbung des Adels auf den ältesten Sohn eingeschränkt wurde) in das Ritterhaus introduzirt sind und die 1865 gegen die De Geersche Repräsentationsveränderung (wodurch der Adel sein Recht aufgab, als solcher beim Reichstage $^1/_4$ der Repräsentation zu bilden) votirt oder sich reservirt haben. Die Zahl dieser ist 24. Bis zum Tode einer gemüthkranken Brudertochter sollen inzwischen die Zinsen zum Unterhalte derselben verwendet werden.

(Zeitungs-Notiz).

Unter dem 22. Februar 1874 hat S. M. der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn ein neues ungarisches Reichswappen sanctionirt Der Hauptunterschied desselben von den früher gebräuchlichen besteht in der Hinzufügung einer unten eingeschobenen Spitze mit dem Wappen des Territoriums Fiume. Die Leipziger Illustrirte Zeitung bringt demnächst eine Abbildung desselben nebst beschreibendem und historischem Text eines ungarischen Beamten, wir hoffen in der Lage zu sein, es später auch in unserem Blatte zu reproduziren.

Berichtigung.

In No. 4 des „D. H." ist in dem Aufsatz über „Heilige und Wappen" auf der letzten Spalte zu lesen: nicht Richard v. Eulenburg, sondern: Richard v. Aleleben. Ad. M. H.

Inserate.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin. Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Adels-Kalender.

Unter dieser Bezeichnung wird die Redaction eine fortlaufende Uebersicht des Personalbestandes derjenigen adligen Familien bringen, welche in den Gothaischen Grafen- und Freiherren-Kalender nicht aufgenommen werden können. Bei der übergrossen Fülle des einschlägigen Materials ist an eine Vollständigkeit selbstverständlich nie zu denken, dennoch wird hoffentlich durch diese Beiträge manche Lücke ausgefüllt werden, welche die Genealogen bisher schmerzlich empfunden haben. — Diese Personallisten werden stets ein resp. zwei Blätter des Beiblattes füllen, so dass sie ohne Schaden für den Zusammenhang des übrigen Inhalts herausgenommen und besonders geheftet werden können. — Beiträge von Mitgliedern und berufenen Nicht-Mitgliedern sind sehr erwünscht, nur bittet die Redaction, die historische Einleitung stets so kurz und bündig, als möglich, zu halten — nach Art und Weise der Gothaischen etc. Kalender — und das Hauptaugenmerk auf Vollständigkeit und Genauigkeiten der Personalien der lebenden Familienmitglieder zu richten. Wenn bei den ersten, gütigst eingesandten, Artikeln die Einleitungen auch ausführlicher gehalten sind, so betrachte man das als eine Ausnahme, nicht als ein Vorbild für die Zukunft!

Die Redaction.

von Somnitz.

Uradel. — Evangelisch. — Preussen (Provinz Pommern und Schlesien). — Erbkämmerer des Herzogth. Hinterpommern und Fürstenthums Kammin den 9. Juni 1655.

Ordentliche Stammreihe:

Tetzlaf † 1484 a. Bewersdorf und Wundeschin.

Bugislaff geb. 1440 a. Bewersdorf u. Wundeschin.
uxor Catharina v. Bandemer.

Lucas † 1576 a. Bewersdorf.
uxor Catharina v. Stojenthin.

Peter I. geb. 1524, † 1596, Burghauptmann v. Cöslin etc. auf Bewersdorf, Grumsdorf, Gönne.
uxor Anna v. Butzken.

Michael Sigismund g. 1517, † 1573, Erbherr a. Bewersdorf und Wundeschin.

Peter II. geb. 1576, † 1646, Burghauptmann v. Neu-Stettin a. Grumsdorf, Gönne, Drenow u. s. w.
uxor Sophia v. Westregeln.

Michael geb. 1541, † 1590, Erbherr a. Bewersdorf und Wundeschin
uxor Margaretha v. Stojenthin.

Lorenz Christoph geb. 1612, † 1678, Brandenb. Kanzler u. Staats-Minister, Erbkämmerer, Oberhptm. v. Lauenb. u. Bütow, Erbherr auf Grumsdorf, Gönne, Sparsee, Drenow, Brötz, der Charbrower Güter und Massow.
uxor Dorothea v. Kleist.

Lorenz geb. 1578, † 1634, Brandenb. Hauptmann, Erbherr a. Bewersdorf und Wundeschin.
uxor . . . . v. Bandemer.

Peter III. geb. 1645, † 1693, Erbkämmerer, Oberhauptmann v. Lauenburg und Bütow, Erbherr v. Charbrow u. s w.
uxor Constantia v. Krockow.

Lorenz Hasso geb. 1607, † 1666, Erbherr a Wundeschin und Bewersdorf.
uxor Esther Sophia v. Stojenthin.

Christoph I. geb. 1683, † 1722, Erbherr a Massow, Roschütz, Comsow.
uxor Catharina v. Krockow.

Peter Christoph geb. 1646, † 1717, Erbherr a Bewersdorf, Wundeschin, Chirwiensk.
uxor Sophia v. Versen.

Christoph II. geb. 1714, † 1766, Erbkämmerer, Erbherr der Charbrower Güter und der Herrschaft Krojanken.
uxor Constantia v. Weiher.

Carl Ludwig geb. 1700, Erbherr a. Bewersdorf.
uxor Henriette v. Natzmer.

Carl Heinrich g. 1755, † 1818, Erbh. v. Charbrow u. a. Freest, Schönehr, Neuhof.
uxor Henriette v. Katzeler

Carl Otto geb. . . ., † . . .,
Herr a. Smolnick.

Friedrich geb. 1784, † 1840, Johann.-Ritter, Erbherr v. Charbrow u. a. Freest, Schönehr u. Goddentow.
uxor Friderike v. Pelet Narbonne.

Carl Ludwig Otto,
vide II. Linie.

I. Linie. Des † Friedrich v. Somnitz Kinder:

1) Hermann, geb. d. 15. Februar 1813 zu Charbrow, Kgl. Preuss. Rittm., Erbkämmerer von Hinterpommern und Kammin, Johann.-Ritter, Erbherr der Charbrower Güter, verm. z. Braunschweig mit Adelheid, des † Julius v. Bülow, herzgl. Braunschweig. Kammerpräsidenten und der † Wilhelmine geb. Gräfin v. d. Schulenburg Wolfsburg Tochter. — 2) Caroline, geb. den 29. November 1814 zu Charbrow, vermählt daselbst mit Hans v. Gottberg, ehem. Landrath des Stolper Kreises, Erbherr a. Mahnwitz. — 3) † Theophil, geb. den . . . . . . 1819 zu Charbrow, † zu Goddentow 1859, Kgl. Preuss. Rittmeister a. D., Erbherr auf Goddentow und Roslasin, vermählt mit Marie, des † Generallieutenant von Kamecke a. Gomenz Tochter. Deren Kinder: a. Martha, geb. z. Goddentow 1850, b. Maria, geb. daselbst 1854, c. Paul, geb. daselbst 1856, d. Hermann, geb. daselbst 1858. — 4) Leo, geb. den 1. April 1822, Kgl. Preuss. Pr.-Lieutenant a. D., Erbherr a. Freest u. Schönehr, vermählt mit Hermine, des † Heinrich von Zitzewitz, Seniorats- und Majoratsherrn a. Zitzewitz, Zezenow u. s. w. und der Eveline, geb. v. Massow a. d. H. Woblause Tochter. Deren Kinder: a. Friedrich, geb. den 10. October 1851 zu Freest, Kgl. Preuss. Lieutenant im 2. Garde-Ulanen-Regiment, b. Stephanie, geb. daselbst den 31. August 1855, c. Lorenz Christoph, geb. daselbst den 2. October 1861. — 5) Wilhelm, geb. 1826 zu Charbrow, Kgl. Preuss. Premierlieutenant a. D., Herr a. Sassin, vermählt mit Lucie, des . . . . v. Stempel und einer geb. v. Steinkeller Tochter. Deren Töchter: a. Katharina, geb. 1854, b. Margarethe, geb. 1857. — 6) Hugo, geboren 1832 zu Charbrow, Kgl. Preuss. Lieutenant a. D.

II. sogen. Bewersdorfer Linie. Des † Carl Ludwig Otto von Somnitz Sohn Otto Theodor, Kgl. Preuss. Major a. D., Herr a. Nicolausdorf in Schlesien, vermählt mit . . . . . Deren Sohn: Gustav Walter Bernhard Theodor.

von Maltitz.

Evangelisch. Seit 1133 urkundlich bekannt. 2 Branchen, deren Stamm im Sächsischen Osterlande und im Meissnischen. Ob beide Branchen einer Abstammung, ist noch nicht erwiesen. Wappen der osterländischen Maltitze: ein schwarzer roth gezäumter Pferdekopf mit Halsstück im goldnen Felde. Auf dem Schilde die Freiherrnkrone, darüber der Helm mit dem Pferdekopf. Schildhalter: 2 goldne Löwen. Helmdecken schwarz und golden. Wappen der meissnischen Maltitze: In Schwarz 4 silberne Balken. Auf dem Helm ein schwarz und silber gewundener Wulst, aus welchem 5 bis 6 auch 8 schwarze Federn emporsteigen, die in der Mitte von einem rothen Bande zusammengehalten werden. Helmdecken schwarz und silbern.

Die osterländischen Maltitze.

Stamm bei Altenburg. Verbreitung um 1450 nach Tyrol, Rheingau, 1600 nach Nassau und 1750 nach Russland. Freiherrn schon 1521. Laut Adels-Beschluss vom 30. September 1786 als Mitglied in die Mitbruderschaft des kurländischen Adels aufgenommen. Im männlichen Stamm am 2. März 1870 erloschen mit Franz Friedrich Apollonius Baron von Maltitz, geb. 11. Juni (n. St.) 1795, Dr. phil., Kaiserl. Russ. Wirklicher Staats-Rath, Geschäftsträger, Ritter hoher Orden, in Weimar. Verm. März 1839 mit Clotilde, T. des † Carl Heinrich Ernst Friedrich Grafen von Bothmer und der Antoinette Baronin von Hanstein, geb. 2. Mai 1809, lebt in Weimar als Wittwe. Kinderlos.

Die Maltitze, meissnischen Stammes.

A. Märkische Hauptlinie

seit 1420 im Lande Beeskow-Storckow. 2 Unterlinien zu Tauche und Cummerow. Gemeinsamer Stammvater Joachim von Maltitz, geb. 1578, besass das Lehn Tauche mit 2 Rittersitzen, Borno, Lehn Cummerow, Burglehn in Storckow und Freihaus in Beeskow. † 1632, verm. 1617 mit Anna von Stutterheim a. d. H. Crossen b. Luckau. 3 Söhne: a. Hans Ernst, Commissarius des Beeskow-Storckow'schen Kreises stiftete mit Annahme des neuen Rittersitzes in Tauche die Linie Neu-Tauche, die ausgestorben; b. Georg Wilhelm mit Annahme von Cummerow des Burglehns in Storckow und Freihaus in Beeskow, stiftete die Linie zu Cummerow, und c. Sigismund, geb. im September 1628, Landrath des Kreises Beeskow-Storckow, † 25. November 1689, stiftete durch Annahme des alten Rittersitzes in Tauche die Linie Alt-Tauche.

Linie zu Cummerow.

Georg Wilhelm, geb. 1618, † gegen 1688, verm. mit Einer von Hanau. 2 Söhne: 1) Jochim Ernst, geb. 11. August 1664, † 11. April 1726, vermählt 1713 mit Anna, Schwester des Christian von Burgsdorff. Sohn: Georg auf Cabel, Schlenzig, geb. 1716, † 6. Juli 1785, verm. 1763 mit Eva Christiane von Schönfeld, H. Werben, † 18. Jan. 1796. 3 Söhne; davon a. Jochim Ernst Friedrich, geb. 1764, † 5. März 1830 als Major a. D., verm. 1. Aug. 1786 mit Johanna Barbara Louise von Siegroth, † 1817. Sohn: Rudolf Ludwig Joachim, geb. Febr. 1793, † März 1862 in Päti-Gorsk bei Odessa, Kgl. Württembergischer Lieutenant a. D., verm. November 1846 mit Auguste von Poblotzka, lebt in Forste N/Laus. als Wittwe. Kinder: Elisabeth, geb. 4. August 1847, eine Tochter, geb. 4. Februar 1849. b. Friedrich Ludwig, geb. 12. Januar 1767 zu Cabel, Major, Ritter des eisernen Kreuzes I. und II. Cl., Orden pour le mérite, † 26. Januar 1825 bei Brieg, vermählt mit Henriette von Hoffmann aus Detmold. Sohn: Alexander, geb. 26. Juni 1805, auf Alt-Rosenberg, Kreis Rosenberg, vermählt 1836 mit Friedrike Freiin von Koschützka a. d. H. Alt-Rosenberg, geb. 11. Juni 1815, † November 1871. Kinder: Alfons, geb. 16. September 1839, Kammergerichts-Referendar a. D. in Alt-Rosenberg; Constantin, geb. 18. Januar 1843; Theobald Friedrich Eginhart Alexander, geb. 5. Febr. 1842, Hauptmann und Compagnie-Chef im Kgl. Preuss. Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreussischen) No. 7, vermählt 28. Septbr. 1873 zu Liegnitz mit Agnes, T. des Rentier Seiffert in Liegnitz; Alma, geb. 21. August 1838.

2) Georg Siegfried, geb. 6. Aug. 1665, auf Cummerow, Burglehn Storckow, Freihaus in Beeskow, Sauen, † 9. April 1729; verm. 1703 mit Marie Elisabeth von Göllnitz, † 20. August 1755. Urenkelin: Mathilde Sophie, geb. 8. Mai 1798, vermählt 26. August 1819 mit dem Hauptmann im 4. Infanterie-Regiment von Scheffer, ward 1840 Wittwe, lebt in Königsberg i. Pr. Deren Bruder-Sohn: Friedrich Moritz, geb. 10. Octbr. 1804 zu Mirthenhof bei Insterburg, verm. 11. Febr. 1834 mit Dorothea Schiller aus Goldapp,

ward den 21. März 1851 Wittwer, lebt in Königsberg i. Pr. Kind: Amalia Laura, geb. 19. Dezember 1834 zu Goldapp, verm. 4. Novbr. 1852 mit Josef Pilchowski von Biberstein auf Alexandrowo, lebt seit 22. November 1859 als Wittwe in Königsberg i. Pr.

Linie Alt-Tauche.

Der Stifter dieser Linie Sigismund war verm. in erster Ehe mit der Tochter des Hans Christoph v. Göllnitz und der Anna Margarethe von Zabeltitz. Ein Sohn: Nicol, geb. 1658, † 15. April 1733 als Landrath des Kreises Beeskow-Storckow, auf den Lehnen Tauche und Giesensdorf, vermählt 1679 mit Catharina von Stutterheim, Wittwer seit 29. November 1692. Sohn: Siegmund Wilhelm, geb. 1680, † zu Tauche 15. Mai 1723 als Landrath des Kreises Beeskow-Storckow, verm. 1708 mit Dorothea Charlotte von Langen a. d. H Wasserburg, † 1751. 2 Söhne: 1) Nicol Otto, geb. 13. Dezbr. 1712 zu Tauche, auf Werben, Cottbus u. Lucaitz b. Luckau, † als Hauptmann 16. Mai 1764, vermählt Mai 1746 mit Anna Eleonore von Langen a. d. H. Wasserburg, † 27. December 1796 zu Drebkau. Er ward der Stifter des Seiten-Zweiges zu Lucaitz. 3 Söhne: a. Otto Christoph Ehrenreich, geb. 26. März 1752, † 23. Juli 1805, Besitzer von Lucaitz, Briesnigk, Ströga, Hauptmann a. D., vermählt mit Luise Eleonore von Opitz, geb. 11. Nov. 1775, verm. 1794, † Mai 1833. Kinder: Selma Heloise, geb. 14. März 1803, verm. 1) mit Professor Heinrich Berghaus, geschieden 1844, 2) mit Hrn. von Schmeling-Düringshofen 1845. Otto Eduard, geb 28. März 1797, Pr.-Lieutenant a. D. in Wesel, † 5. April 1870, verm. 23. October 1838 mit Johanna Catharina Ruessing, geb. 23. April 1810 zu Zewenaar in Holland, lebt in Wesel. Kinder: Emil Friedrich Herrmann, geb. 27. Juli 1840, Baumeister in Wesel, verm. 15. Octbr. 1867 mit Luise Elisabeth Schoene, geb. 19. November 1844 zu Castel bei Mainz; Mathilde Friedrike Albertine, geb. 26. August 1844 zu Lackhausen; Laura Clementine Heloise, geb. 19. Juli 1750; Ernst Leopold Moritz Ludwig, geb. 31. Decbr. 1842 zu Lackhausen, welches der Vater damals besass, Eisenbahn-Ingenieur. b. Moritz Lebrecht August, geb. 22. Mai 1758, Elbzoll-Director in Wittenberge, † 23. Januar 1814, vermählt September 1785 mit Friedrike Marianne Hackert, † 4. April 1835 in Berlin. Sohn: Philipp August Freiherr, geb. 9. April 1786, Oberst und Commandeur des 27. Infanterie-Regiments, Ritter des eisernen Kreuzes I. und II. Cl., St. Johanniter-Orden, † 3. Juli 1837 in Magdeburg, vermählt 1. Juni 1816 mit Johanna Friedrike v. Klinggraeff a. d. H. Lehsten, verwittwete von Arnim, geb. 4. Januar 1797, † 18. Septbr. 1848 in Potsdam. Kinder: Bernharde Marianne Amalie Friedrike, geb. 2. Nov. 1817, verm. 9. Mai 1843 mit Julius Gans Edlen Herrn zu Putlitz, General-Major z. D. in Cottbus. Emil Ernst George August, geb. 6. September 1820, Major z. D. u. 3. Stabsoff. Bezirks-Commando Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) No. 35, Ritter des eisernen Kreuzes II. Cl., Rothe Adler-Ordens IV. Cl., vermählt 7. Juni 1851 mit Emilie Luise Ulrike Henriette, jüngste Tochter des Oberst-Lieutenant a. D. Carl August von Platen, H. Granskewitz und Henriette von Kranthoff a. d. H. Salchow, geb. 5. Aug. 1827 in Spandau. Kinder: Mathilde Henriette Friedrike Auguste Emilie, geb. 7. Febr. 1856; Anna Henriette Amalie Friedrike, geb. 7. Dezember 1860. c. Carl Adolph Nicol, geb. 7. September 1764, Hauptmann a. D., † 3. Sept. 1808, verm. 23. November 1800 mit Maximiliane Friedrike Johanna Henriette Funk zu Laucha, † 7. Januar 1830. Kinder: Rudolph, geb. 11. Decbr. 1801 zu Schellberg, Oberstlieutenant a. D., † 23. September 1863 in Görlitz, verm. 24. Nov. 1832 mit Auguste, Tochter des Kgl. Ober-Hütten-Raths Ernst Martini, geb. 1803, lebt in Görlitz als Wittwe. Kinder: Rudolph Ulrich, geb. 26. April 1843, Premier-Lieutenant im Cadetten-Corps in Berlin, Els. Kreuz II. Cl.; Elisabeth Henriette Marie, geb. 7. October 1844, vermählt 30. Mai 1865 zu Görlitz mit Wilhelm Ludwig Bogislav Otto Graf von Hoym, Kgl. Preuss. Hauptmann und Compagnie-Chef im 2. Rhein. Infanterie-Regiment No. 28 in Jülich, geb. 18. August 1837; Ulrike, geb. 26. September 1805 zu Schneeberg, vermählt mit Bergrath von Manteuffel in Freiberg, ward den 1. Januar 1855 Wittwe.

2) Friedrich Ludwig, geb. 10. Dezember 1716 zu Lucaitz, besass Lipten, Werchow, Pitschen b. Lübben, Lieutenant, † 3. Juni 1772, vermählt mit Eva Sabina von Oppen, † 12. Februar 1799 zu Calau. 3 Söhne: 1) Friedrich Otto, geb. 1759, Capitain, † 1808, verm. November 1792 mit Christiane Beate Sinner, geb. 1766, † 1. Januar 1840. Tochter: Henriette Amalie, geb. 7. September 1797, lebt in Breslau. 2) Joachim Ernst, geb. 15. Juni 1755, † 19. Februar 1812, besass Comptendorf bei Cottbus und Haenichen b. Herrnhut. War 4mal verheirathet, hatte 4 Söhne. Aus 4. Ehe mit Friedrike Charlotte Sylvia Klimkowsky von Klimkowitz, H. Neobschütz, geb. 1771, verm. 1800, † . . .: Eduard Gustav, geb. 1802, † 1848 zu Rotterdam, vermählt mit Marie, Tochter des Artillerie-Generals von Lehmann, † 1. März 1870. Kinder: Robert, geb. 19. Juli 1832 auf Hammer b. Woblau, verm. 10. Mai 1870 mit Olga, Tochter des † Bankraths von Leipziger und † Ida von Maltitz, geb. 6. März 1846. Kind: Max, geb. 2. Aug. 1871. Marie, geb. 17. Januar 1834, vermählt 1861 mit Major Bliessner im Ingenieur-Corps in Neisse. Ernst, geb. 5. März 1835, lebt in Saarlouis.

B. Zweig in Böhmen. Linie zu Comothau. (Noch nicht klar dargelegt). Schon 1569 dort. Alois in Komotau, † vor 1874. 2 Söhne: Anton, 1861 K. K. Oesterr. Oberst-Lieutenant in Pension, Besitzer des Militär-Verdienst-Kreuzes. Sohn, 1860 K. K. Oesterr. Rittmeister.

Vermischtes.

Im Herold 1872 S. 61 ist eine Entzifferung der Inschrift am Schloss zu Marburg versucht worden, welche unter dem Wappen des Landgrafen Wilhelms III. steht und sich auf den Bau des von diesem angelegten Theiles vom Schlosse bezieht. Zu Pfingsten habe ich in Gemeinschaft mit dem Staatsarchivar Prof. Dr. Grein die Inschrift an Ort und Stelle einer erneuten Untersuchung unterzogen; da wir durch Anlegen einer Leiter bis zur Inschrift selbst gelangten, konnten alle Buchstaben (mit Ausnahme eines einzigen) sicher gelesen werden. Sie lautet:

Milleno quadringenteno nonag; geno
Ast terno Wilhelme Reni here Hassie princeps
Fers humo sic cautem qui prior opus habet*)
Tener sub annis titulos dominia scandis.

In dem zweiten Verse ist der mittlere Buchstabe des ersten Wortes nicht mit Sicherheit zu lesen: da die obere Hälfte durch Abblättern des Steins verschwunden ist, kann er l oder s sein. Allein es wird sich kaum ein anderes Wort als das von mir substituirte finden lassen.

Der Inhalt der Inschrift ist demnach folgender: „Im Jahre 1493 übergibst du, Wilhelm, Herr des Rheins und Fürst von Hessen, dem Boden, den Stein, welcher als der erste das Bauwerk trägt; in zarten Jahren schon erreichst du Fürstentitel und Herrschergewalt."

Wilhelm III. wurde durch den Tod seines Vaters Heinrichs III. († zu Marburg 1483) in einem Alter von $11^1/_2$ Jahren Landgraf in Oberhessen und starb bereits im Febr. 1500 in Folge eines unglücklichen Sturzes auf der Jagd zu Rauschenberg. Er stand Anfangs unter der Vormundschaft seiner Mutter Anna († 16. Febr. 1494), mit deren Vater Philipp 1479 das Grafenhaus von Katzenelnbogen ausgestorben war; hierdurch hatte schon Wilhelms Vater, Heinrich III., den Besitz der Ober- und Niedergrafschaft Katzenelnbogen erlangt und diese auf seinen Sohn vererbt: daher in obiger Inschrift der Titel: Herr des Rheins.

*) Die letzten Worte sind durchaus nicht anders zu lesen; auf Quantität nahm der Versifex überhaupt keine Rücksicht, er scandierte den Vers offenbar so: Fers hu | mo sic | cautem | qui pri | or opus | habet.

Ueber dem Wappen am Marburger Schloss ist, auf einem Altan stehend, der Landgraf und die Landgräfin ausgehauen. Wenn die letztere nicht Wilhelms Mutter vorstellen soll (was mir nicht unwahrscheinlich vorkommt), dann müsste sich der Bau bis 1498 hinausgezogen haben, denn erst in diesem Jahre heirathete Wilhelm die Pfalzgräfin Elisabeth.

Elberfeld. Prof. Dr. Crecelius.

Es dürfte als ein seltener Fall zu registriren sein, dass eine Begüterung 400 Jahre als Allod sich in einer Familie erhalten hat, wie es mit dem im Gerdauer Kreise belegenen Gute Willkamm der Fall ist, welches nachweislich 1474 vom Hochmeister Heinrich Reffle von Richlenburg dem Niclas Rauter verbrieft wurde, nachdem Letzterer mit zwei Brüdern und einer Hülfsschaar österreichischer Söldner 13 Jahre lang auf Seiten des Ordens im grossen Kriege gegen die Polen (1454—1466) gefochten hatten. Die Ravter (Ranter) waren aus Ober-Oesterreich dem Orden zur Hülfe gezogen, wie Hartknochs Chronik besagt und urkundlich nachweisbar ist. Der jetzige Besitzer der Willkammer Güter beabsichtigt das seltene Fest des 400jährigen Familienbesitz-Jubiläums am 26. Juli in seiner Begüterung zu begehen. (Ztgs.-Notiz).

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im September 1874. № 9 u. 10.

Auszug aus dem Protocoll der Vereins-Sitzung

vom 7. Juli 1874.

In der heutigen Sitzung wurde als wirkliches Mitglied in den Verein aufgenommen:

Herr Hans v. Schack, Lieutenant im Magdeb. Füsilier-Rgt. No. 36 zu Halle a./S.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn E. v. Bodemeyer in Reindörfel:

1) Geschichte der Familie Plathner (Berlin 1866).

Von unbekannter Hand:

2) Aus dem Leben des böhmischen Freiherrn Christoph Harant von Poltzitz und Weseritz, mitgetheilt von Dr. Edmund Schebeck. (Prag 1874).

Von Herrn v. Grumbkow in Coblenz:

3) Sachsens Sagenschatz. Heft 8.

Von Herrn Rubehn in Marienwerder:

4) Lehnbrief für Heinrich Ehrenreich von Bornstedt über Sternebeck d. d. 29. März 1700. Pergament mit anh. Siegel.

5) Lettre numismatiche della coll. Ainslieana. Tom. V. Rom 1794, mit vielen Kupfern.

6) Vier lose Blätter mit polnisch-schlesischen Siegelabbildungen.

Durch Tausch wurden erworben:

Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde:

1) Pommersche Geschichtsdenkmale von Dr. Th. Pyl. Bd. 4. (Greifswald 1874).

2) G. Haag, Quelle, Gewährsmann und Alter der ältesten Lebensbeschreibung des Pommern-Apostels Otto von Bamberg. — Festschrift der Gesellschaft. (1874).

3) 36. Jahresbericht der Gesellschaft. (Stettin 1874).

Vom Verein für siebenbürgische Landeskunde:

4) Dessen Archiv. Neue Folge. Bd. 11, Heft 1—2.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocolle

vom 1. September 1874.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1) Herr Dr. jur. Hanns Freiherr v. Weissenbach zu Oschatz.

2) Herr Theodor Baron von Maydell auf Maidel bei Reval, z. Z. zu Halle a./S.

3) Herr Ferdinand Freiherr Hiller von Gärtringen, Majoratsherr auf Gärtringen, Prem.-Lieutenant im 2. Württemb. Ulanen-Regt. und Brigade-Adjutant zu Stuttgart.

4) Herr W. P. Tuckermann, Kgl. Landbaumeister zu Berlin.

5) Herr Gerichts-Assessor Kellerhoff zu Berlin.

An Geschenken waren eingegangen:

Von Herrn Hugo Ritter von Goldegg:

1) Ladurner, Die Familie von Negri di S. Pietro. (Innsbruck 1874).

Von Herrn Freiherrn von Wangenheim auf Burg Wake:

2) Dessen Regesten und Geschichte der Familie von Wangenheim. (1857—1874).

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Die Familie von Friesenhausen.

Der Stammsitz dieser erloschenen Adelsfamilie, welcher die Ahnmutter des jetzt regierenden fürstlichen Hauses Schaumburg-Lippe entsprossen ist, waren die Dörfer Gross- und Klein-Friesenhausen bei Steinheim im Kreise Höxter, welche jedoch schon im 15. Jahrhundert zur Feldmark verödeten und mit der gedachten Stadt verschmolzen wurden. Wahrscheinlich waren die von Friesenhausen eines Stammes mit denen von Holzhausen, deren gleichnamiger Sitz bei Nieheim, eine Stunde von Steinheim entfernt, liegt und welche bis zu ihrem Erlöschen mit Otto v. H. († 1457) Güter zu Klein-Friesenhausen besassen. Beide Familien führten drei (2, 1) Sterne im Wappen.

Die Hauptquelle für die ältere Genealogie und die Besitzverhältnisse des Geschlechts sind die Lippischen Regesten von Preuss und Falkmann, auf welche ich hier der Kürze halber nur im Allgemeinen verweisen kann.

Die Stammreihe ist folgende:

I. Florin 1232—1247; dessen Kinder:
- a) Tochter N. N., Mutter von Gerhard, Florenz und Heinrich von Hagensinde, welche 1331—33 als cognati der v. Friesenhausen erscheinen.
- b) Florin — siehe sub II.
- c) Wulfram 1267.

II. Florin 1260; dessen Söhne:
- a) Florin — siehe sub III.
- b) Georg, Knappe 1309—37.
- c) Hermann, Knappe 1309.
- d) Johann, Knappe 1309.
  (Zu derselben Zeit erscheinen in einer Wilbadesser Urkunde von 1304 die Gebrüder Roland und Bertold v. F., Knappen).

III. Florin, Knappe 1309—16, Ritter 1329—36. Dessen Söhne:
- a) Hildebold, Knappe 1338.
- b) Albert, Knappe 1338—52.
- c) Johann, Knappe 1338.

Hier reisst der genealogische Zusammenhang ab und beginnt wieder mit:

IV. Flöreke v. F. 1369—86, Burgmann zu Blomberg bis 1402; seine Wittwe Ermgard lebte noch 1413 und entstammte wahrscheinlich der Familie von Haxthausen. Deren Sohn war:

V. Gotschalk, Knappe und Lippischer Rath, 1401—†1422. Seine Frau war Lyse (1401—1422) und heirathete in zweiter Ehe 1423 Alf (Adolf) von Wettberg. Deren Kinder waren:

VI. a) Gottschalk 1423—31.
- b) Goswin 1423.
- c) Heinrich 1423.

Von einem dieser Brüder stammten wahrscheinlich:

VII. a) Anna, Nonne zu Lippstadt, 1465—98.
- b) Heinrich, Knappe 1466—1512, verheirathet mit Margarethe von Exterde, 1487—1501.

Deren Kinder waren:
- a) Anna, 1498 Nonne zu Lippstadt.
- b) Catharine, lebte noch 1561, verheir. 1511 an Cord von Oeynhausen zu Eichholz, welcher 1559 starb.
- c) Flörke — siehe Linie A.
- d) Ludolf 1497—1502.
- e) Gosmann 1495—1558, todt 1563; seine Frau Lyse lebte 1558 und war kinderlos.
- f) Simon — siehe Linie B.
- g) Gottschalk, Deutschordens-Ritter, und
- h) Jorgen, waren beide 1501 in Livland.

A.

Linie zu Belle im Lippischen.

VIII. Flöreke v. F. zu Belle 1495—1502, hinterliess:
- a) Johann, 1549 von seinem Vetter Hermann v. F. erschlagen.
- b) Jacob — siehe sub IX.
- c) Friedrich, todt 1546.
- d) Elisabeth, Nonne zu Quirnheim.

IX. Jacob 1563—67, heir. Anna von Jlten, hinterliessen eine ungenannte Tochter und einen Sohn:

X. Tönnies (Anton), † 1601, verm. mit Elisabeth von Kerssenbrock. Deren Kinder:
- a) Margarethe.
- b) Tochter N. N.
- c) Friedrich — siehe sub XI.
- d) Jürgen Rembert, heir. Anna Dor. Pott.
- e) Anton.

XI. Friedrich, † 1662, heir. Anna Maria von Exterde a. d. H. Ahmsen, Jobst's Tochter. Deren Kinder:
- a) Margarethe Lucia, Frau des Hilmar Eimorhaus von Campe zu Deensen.
- b) Agnes Maria, verehelichte von Malaspina.
- c) Falk Arnd — siehe sub XII.
- d) Anna Elisabeth, verehelichte von Angeloch.
- e) Jisabe.
- f) Catharina Jlsabe.
- g) Juliane, heir. Joh. Georg v. Venediger zu Gross-Casteci.

XII. Falk Arnd, Hessischer Oberst, heir. 1663 Clara Elisabeth von Bose a. d. H. Pömbsen, Georgs und Elis. Marg. von Westphalen Tochter. Deren Kinder:
- a) Dorothea Elmerhaus, heir. Heinrich von der Lippe zu Ottenhausen.
- b) Fritz Georg Moritz — siehe sub XIII.
- c) Anna Aloysia Dorothea.

XIII. Fritz Georg Moritz, Hessischer Capitain, heir. Catharina Magdalena von Marenholtz. Deren Kinder:
- a) Luise, heir. Caspar Heinrich von Westphalen.
- b) Christoph Carl Friedrich — siehe sub XIV.
- c) Anna Auguste Friedrike, heir. 1) Falk Carl von der Lippe zu Ottenhausen, † 1736; 2) 1740 Aug. Friedr. Wilh. Otto von Kanne zu Breitenhaupt.

XIV. Christoph Carl Friedrich auf Belle, starb 13. Sept. 1759 als Letzter dieser Linie. Seine Frau war Sophia von Stedingk.

B.

Linie zu Maspe im Lippischen.

VIII. Simon v. F. zu Maspe 1495—1502, todt 1548. Dessen Kinder:
- a) Johann — siehe sub IX.

b) Hermann 1549—†1588.

c) wahrscheinlich Elsabe, 1551 Nonne zu Wilbadessen.

IX. Johann 1551—69, todt 1575; heir. 1) Catharine von Donop; 2) Jlsabe von Post, Stats und Jlsen von Münchhausen Tochter.

Kinder erster Ehe: a) Christoph — siehe sub X.

Zweiter Ehe: b) Johann 1579.

c) Margarethe, heir. Martin von Offen.

d) Joachim Jürgen — Linie C

e) Anna Catharina, heir. Johann von Oheimb zu Enzen.

X. Christoph zu Nieder-Maspe, † 1637, heir. 1) Anna v. Offen; 2) Catharina Lüberta von Westphalen a. d. H. Heidelbeck Friedrich Johanns und Clara Elisabethen von Ense Tochter, † 1606. Deren Kinder:

Erster Ehe: a) Christoph.

Zweiter Ehe: b) Philipp Bernd.

c) Johann — siehe sub XI.

XI. Johann, Dänischer Major, † früh, heir. Anna Elisabeth von Klepping a. d. H. Koberstein, Hackfort und Dalhausen, des Joh. Blandinus und der Anna Maria v. Wrede-Ameke Tochter, musste als Wittwe mehrmals vor den Kriegsdrangsalen von Maspe flüchten. Deren Kinder:

a) Christoph Johann auf Bosenhof, Kais. Rath, Reichskammergerichts-Assessor; Reichsfreiherr 1684, † 1712, heir. 1668 Maria Eva von Sturmfeder zu Oppenweiler, Philipp Friedr. und Elis. Lerch von Dirmstein Tochter. Deren einzige Tochter:

Maria Magdalena, heir. 1) Hugo Eberhard Lerch von Dirmstein, † 1698 als Letzter des Geschlechts; 2) 11. März 1703 Joh. Philipp v. Kötschau, auf Odernheim in der Pfalz, Mainz. Kammerherrn, † 1738.

b) Johann Jobst auf Soest 1676—1701, hinterliess 3 Söhne und 1 Tochter, darunter Johann Friedrich Bernd.

c) Anna Elisabeth, geb. 3. Juni 1634, † 22. Jan. 1694, heir. 1655 Caspar Ernst von Wend zu Papenhausen, † 1690.

d) Philipp Sigismund, siehe sub XII.

XII. Philipp Sigismund, geb. 1630, † 27. März 1704, Herr zu Amorkamp und Nieder-Maspe, Ritterschafts-Deputirter, Pfälzischer Oberstallmeister und Kammerherr, heirathete 1) Anna Sophia von Wartensleben a. d. H. Exten, (wahrscheinlich Tochter des Hermann Hans und der Elisabeth von Haxthausen; sie fehlt im Wartenslebenschen Familienbuche, geb. 1660, † 24. Mai 1694, Erbin von Amorkamp; 2) 1695 Sophia Elisabeth von Ditfurt a. d. H. Dankersen, Arnold Ludwigs und der Marg. v. Preuss Tochter, † 1703. (Philipp Sigism. Leichenpredigt befindet sich in der Bibl. des grauen Klosters zu Berlin). Kinder erster Ehe:

a) Carl Ernst Christoph, Hess. Kammerjunker und Assessor zu Rinteln 1704, heir. 1704 Hedwig Helene von Münchhausen a. d. H. Schwöbber, Friedrich Ulrichs Tochter.

b) Clamor Franz Dietrich — siehe sub XIII.

c) Philipp Sigismund auf Maspe 1694—1730, heirathete Margarethe Luise von Arnim a. d. H. Crussow, Michael Christophs Tochter, lebte als Wittwe 1765 zu Genthin.

Deren Kinder: Zwei Söhne, deren einer 1732—1742 Page und dann Fähnrich zu Hannover war; lebten beide 1765.

(NB.: Eine Wittwe Charl. Juliane v. F., geb. v. Plotho, kaufte 1760 ein Burglehen zu Plotho. — Königs Collect.)

d) Anna Lucia Magdalene, ledig 1694, heirathete Joh. Friedrich v. Friesenhausen zu Ober-Maspe.

Zweiter Ehe:

e) Elisabeth Sophia Philippine, geb. 12. Aug. 1696, † 3. August 1764; Reichsgräfin 14. März 1752, heir. 28. Sept. 1722 Graf Friedrich Ernst zur Lippe-Alverdissen, † 1777, Stammvater des jetzt zu Bückeburg regierenden Hauses.

XIII. Clamor Franz Dietrich auf Amorkamp, Hessischer Hauptmann, † 1733, heir. Jlse Dorothea Agnes von Bruchhausen a. d. H. Relkirchen, Georg Friedr. und Dor. Luise Carol. v. Mandelsloh Tochter. Deren Kinder:

a) Christian Philipp Friedrich auf Maspe, geb. 8. Juli 1717, Hannov. Fähnrich bei Sommerfeld 1741, Lieutenant 1745, Capit.-Lieut. 1757, Capitain 1758, Major a. D. 1760. Starb als Letzter des gesammten Geschlechts.

b) Johann Carl Ludwig, geb. 9. Nov. 1720, † 1792.

c) Ernst Wilhelm Philipp auf Belle, geb. 6. Mai 1722, 1740 Hannov. Fähnrich der Garde, 1744 Lieutenant, 1749 Capitain-Lieut., 1750 Capitain, 1759 Major, 1771 Oberstl., 1774 Oberst, 1777 Generalmajor, 1778 in Pension, † zu Blomberg 13. Nov. 1784.

d) Maria Franzisca Magdalena, heir. Ernst Christoph Georg von und zu Gadenstedt.

C.

Linie zu Ober-Maspe.

X. Joachim Jürgen zu Ober-Maspe, † 1615, heir. Catharina von Kerssenbrock a. d. H. Brinke (Friedrichs und Elisen v. Hake a. d. H. Ohr Tochter?), lebte 1615 als Wittwe.

Deren Kinder:

a) Joachim — siehe sub XI.

b) Adam Heinrich 1615.

c) Jlse Margarethe 1624, Frau Christophs von Oeynhausen auf Steinheim.

d) Anna Maria 1615.

e) Agnes Catharine 1615; war 1629 an Johann Balthasar von Warnesaat auf Loppelt und Neusiedel, Oberstl. und Command. v. Münster, verheirathet.

XI. Joachim 1624—†1674, heir. vor. 1622 Anna Sopha Pentz. Deren Kinder:

a) Alexander Friedrich — siehe sub XII.

b) Philipp Heinrich, heir. Anna Jlse von Kaune. (Deren Sohn war vielleicht Philipp v. F., welcher 1690 Propst zu Ottbergen war).

XII. Alexander Friedrich 1656—†1690, heir. N. N. Derselbe hinterliess 5 Söhne, darunter:

XIII. Johann Friedrich, Major, † 1743, heir. Anna Lucia Magdalene v. Friesenhausen a. d. H. Nieder-Maspe, Philipp Sigismunds Tochter. Deren Sohn:

XIV. Carl Levin Franz Ernst zu Ober-Maspe, † 1760 als Letzter dieser Linie, heir. Wilhelmine von Meierhof.

Deren Tochter:

Christiane Luise Philippine Sophia, heir. 1. Nov. 1773 Franz Max Ignaz Ferdinand von Donop auf Wöbbel und Himmighausen, Münsterschen Major, geb. 1715, † 1790.

J. Gf. v. Oeynhausen.

Kurzer Abriss einer Geschichte der freiherrlichen Familie von Eschwege

in übersichtlicher Zusammenstellung

von

Baron G. H. von Eschwege,

herzogl. braunschw. Kreisrichter.

(Schluss).

IV. Abschnitt.

Geschichtliches.

In dem ums Jahr 1248 ausgebrochenen thüringisch-hessischen Erbfolgekriege standen die von Eschwege auf Seiten des Kindes von Brabant, dem Enkel der heiligen Elisabeth und erbauten zum Schutz der hessischen Grenzen gegen Thüringen am linken Ufer der Werra zwischen Kreuzburg und Wanfried die Burgen Heldrastein und Kraburg.

Im Sternerkrieg 1373 hielten die v. Eschwege zu Landgraf Hermann gegen den Sternerbund und wurde 1385 Albert III. v. E. die Bewachung des Fürstensteins und 1415 seinem Sohne Reichardt anvertraut.

1443 ritten Urban II. und Reinhard II. v. E. der freien Reichsstadt Braunschweig zu Hilfe, als dieselbe in eine Fehde mit Herzog Wilhelm, dem Erzbischofe von Magdeburg, den Bischöfen von Halberstadt und Hildesheim, dem Markgrafen von Brandenburg und vielen andern Fürsten und Herrn verwickelt war.

1467 streift Hertingk II. v. E. mit den von Buchenau, v. d. Malsburg, v. Dallwig u. m. a. in der sogenannten Buchenauer Fehde gegen Landgraf Heinrich von Hessen.

1473 war Conrad II. v. E. auf dem von Landgraf Heinrich dem Reichen neu erbauten Schlosse Friedewald anwesend, um daselbst die Rechte des Landgrafen gegen die Ansprüche des Stiftes Hersfeld wahrzunehmen.

1474–1475 stehen Hertingk III., Conrad II., Johann XI. und zwei Heinrich v. E. im Felde gegen Carl den Kühnen von Burgund, als derselbe Neuss belagerte; Conrad II. wird verwundet, Johann XI. und ein Heinrich getödtet.

1479 ist Conrad II. abermals vertrauter Rath des Landgrafen Heinrich bei dem Anfall der Grafschaft Katzenellnbogen.

1486 begleitet Johann X. v. E. den Landgraf Wilhelm den Mittleren zur Kaiserwahl nach Frankfurt.

1514 befehdet Johann XIII. v. E. den Heinrich v. Baumbach und vertreibt ihn aus Schloss Wanfried. Johann stand damals auf Seiten der Landgräfin Anna, der Mutter Philipps des Grossmüthigen gegen die Regentschaft, zu deren Mitgliedern Heinrich v. Baumbach gehörte.

1517 schlichtet Heinrich VI. v. E. mit dem fürstlichen Rentmeister zu Eschwege Streitigkeiten zwischen dem Stift Sct. Cyriaci und der Stadt.

1518 wird Johann XIII. v. E., als Franz v. Sickingen den Landgraf Philipp den Grossmüthigen befehdete, von jenem mit vielen andern hessischen Edelleuten in dem belagerten Darmstadt gefangen genommen.

1526 gehört Hertingk IV. v. E. zu den Mitgliedern der verordneten Kirchenvisitation.

1530 bewirkt Jost II. v. E. auf Anordnung des Landgraf Philipp einen Vergleich zwischen Günther und Sittich v. Berlepsch und Ernst und Curt v. Bischoffshausen.

1530 schlichtet Jost II. v. E. eine Streitigkeit über ein Stück Kauffunger Wald zwischen dem Landgrafen und Günther v. Berlepsch.

1535 erhält Jost II. v. E. auf dem Turnier zu Cassel den ersten Dank, einen goldenen Spiess, welcher ihm von Agnes v. Pflug überreicht wurde.

1551 ist Hertingk IV. v. E., Minister der Herzogin Elisabeth von Braunschweig, der Wittwe Herzogs Erich I. und protestirt auf dem Landtage zu Pattensen gegen die Ansprüche Herzog Heinrich des Jüngeren v. Braunschweig.

1582 werden die v. Eschwege zur Aue von der Stadt Eschwege befehdet und dabei Schloss Aue überfallen und geplündert.

1619 war Heinrich Wilhelm I. v. E. in den böhmischen Krieg geritten, focht in der Schlacht am weissen Berge bei Prag am 29. Octbr. 1620 und begleitete mit einem v. Boyneburg nach Verlust der Schlacht die Böhmenkönigin auf ihrer Flucht nach Frankfurt an der Oder. Er und zwei andere versprengte Soldaten des hohenlohischen Regiments brachten die erste Nachricht von der verlorenen Schlacht nach Cassel. Im Mai 1622 führte Heinrich Wilhelm I. als Oberst im Heere Herzogs Christian von Braunschweig ein Cavallerie-Regiment. Der Bruder desselben Hans Werner v. E. diente als Rittmeister unter den hessischen Truppen. Beider Vetter Reinhard VIII. v. E., welcher in Rossdorf wohnte, flüchtete vor den Drangsalen des 30jährigen Krieges nach Schmalkalden.

1663 gehörte Urban v. E. zu den Trauermarschällen bei dem Leichenbegängniss Landgraf Wilhelms II. von Hessen.

1700 war Ernst Christian v. E. Rittmeister im Dienst des Königs von Polen und Kurfürst von Sachsen.

Im siebenjährigen Kriege macht Generalmajor Heinrich Wilhelm II. v. E. unter den hessischen Truppen fünf Feldzüge mit, späterhin auch den Feldzug in der Champagne; sein Bruder Adolf Carl Friedrich v. E. ging als Lieutenant im Erbprinz-Infanterie-Regiment mit den hessischen Truppen nach Amerika und blieb dort im Jahre 1780. Beider Vetter Carl v. E. commandirte im amerikanischen Kriege als Oberst das hessische Gardegrenadier-Regiment.

In den neueren Zeiten sind zu erwähnen:

I. Die Gebrüder Carl Ludwig Ernst v. E., Ferdinand Ludwig v. E. und Ludwig Friedrich Christian v. E. älterer Linie und

II. die Gebrüder Wilhelm Ludwig v. E., Carl Friedrich v. E. und Ernst v. E. jüngerer Linie.

ad I. Carl Ludwig Ernst v. E., geb. zu Eschwege am 22. März 1789, studirt in Marburg Forstwissenschaft 1808, nahm 1809 Theil an der v. Dörnberg'schen Insurrection, wird gefangen genommen, vom König Jerome aber begnadigt; späterhin Obervorsteher der althessischen Ritterschaft und Kammerherr; 1850 als Abgeordneter im Staatenhaus zu Erfurt,

stirbt am 15. Septbr. 1857 in Reichensachsen; war Ritter des hessischen Hausordens vom goldenen Löwen.

Ferdinand Ludwig v. E., geb. zu Eschwege am 27. Sept. 1790, steht zuerst als Lieutenant bei dem Regiment Gensd'armes, dann Rittmeister bei den hessischen Husaren, später commandirt er das Regiment Garde du corps und stirbt als kurhessischer Generalmajor zu Jestädt am 26. März 1857; er war Commandeur I. Cl des kurhessischen Hausordens vom goldenen Löwen und Ritter des Ordens vom eisernen Helm für die Feldzüge gegen Frankreich 1814—1815.

Ludwig Ferdinand Christian v. E, geb. zu Eschwege den 11. Dezbr. 1793, Jagdjunker, stirbt im Jahr 1821 zu Cassel, nachdem er Trauerritter bei dem Leichenbegängniss des Kurfürsten Wilhelm I gewesen war.

ad II. Wilhelm Ludwig v. E., geb. zu Aue bei Eschwege am 15. Novbr. 1777, studirt in Göttingen und Marburg cameralia; 1800 Bergamtsassessor; 1802 geht er nach Portugal mit einer Anstellung im dortigen Berg- und Hüttenfach; 1808 macht er den Unabhängigkeitskrieg der Portugiesen gegen die Franzosen als Batteriechef mit und nimmt Theil an der Schlacht bei Vimiero, avancirt zum Oberstlieutenant und folgt 1810 dem Könige von Portugal nach Brasilien; 1817 Generaldirector der Goldbergwerke in der Provinz Minas geraes; 1821 nach Portugal zurück; 1824 Oberberghauptmann des Königreichs Portugal und Oberst im Geniecorps, avancirt zum Generallieutenant und stirbt am 1. Februar 1855 zu Wolfsanger bei Cassel. Er war Inhaber des kaiserlich Brasilianischen Christusordens, des Portugiesischen Militärordens von St. Bento d'Aviz, Ritter des kurhessischen Hausordens vom goldenen Löwen und des sächsisch Ernestinischen Hausordens.

Carl Friedrich v. E, geb. zur Aue bei Eschwege am 8. Mai 1782; 1800 Lieutenant in der hessischen Garde, nimmt nach der französischen Occupation seine Dimission und wird als Forstmeister in Westphälischen Diensten angestellt; 1814 als Lieutenant im freiwilligen hessischen Jägercorps, bei der Belagerung von Luxemburg; späterhin kurhessischer Oberforstmeister und stirbt zu Wolfsanger bei Cassel am 15. Novbr. 1855.

Ernst v. E, geb. zu Aue bei Eschwege am 10. Februar 1785, studirt in Göttingen und Marburg cameralia; 1808 employi auf der Präfectur in Cassel; 1809 nimmt er Theil an der von Dörnbergschen Insurrection und flüchtet nach deren Misslingen; tritt als Offizier bei der Infanterie in das von Schill'sche Corps und wird nach dessen Zersprengung mit dem Reste von den Truppen des Generals von Blücher gefangen genommen. Die Ausländer erhalten Pässe und begiebt er sich darauf zum Corps des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels nach Böhmen, macht in demselben als Lieutenant den Feldzug durch Norddeutschland mit, geht mit den Truppen nach England und von da nach Spanien und Portugal, nimmt dort 1812 seine Dimission und begiebt sich zu seinem Bruder Wilhelm Ludwig nach Brasilien; im Jahr 1814 nach Deutschland zurückgekehrt, erhält er von Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig eine Anstellung als Assessor in der Kammerdirection der Berg- und Hüttenwerke, avancirt zum Geheimen Kammerrath und stirbt zu Braunschweig am 12. März 1870. Er war Commandeur II. Classe des Ordens Heinrich des Löwen; Inhaber des Ehrenzeichens für den Feldzug von 1809, der Medaille für den Feldzug in Portugal und Spanien und der Victoria-Medaille für die Schlacht von Fuentes d'Onore.

Ludwig Friedrich Wilhelm v. E., Vetter der drei obenerwähnten Brüder, wurde geb. zu Jeseberg am 16. Febr. 1788; 1801 Cadet zu Berlin; 1806 Fähnrich in der Königl. Preuss. Garde, in der Schlacht bei Jena gefangen genommen, tritt 1808 als Lieutenant in das Nassau-Usingen'sche Regiment Chevaux-legers, ging mit demselben nach Spanien und blieb in der Schlacht bei Manzanares 1811.

Wir schliessen hiermit den vierten Abschnitt; die zwei jüngsten Generationen derer v. Eschwege, als noch lebend, entziehen sich dieserhalb der Geschichte.

Anhang.

Von Eschwege'sche Urkunden aus der Zeit vom Jahr 1283 bis zum Jahr 1498.

I.

1283. Kal. Febr. Nos Hermannus Sperysen, Heynricus de Suntra, Engelbertus etc. — Consules in Eschenewege, Recognovimus per presentes — quod Johannes dictus de Esenewege et Elmar cognatus suus vendiderunt bona sua cum omni jure, in villa que dicitur Hybental pro duodecim Marcis usualis Monete; domino proposito et Conventui dominarum Monasterii in Bubenbach, in perpetuam proprietatem libere possidendo et eisdem bonis, omnium heredum suorum et consensu renunciaverunt legitime coram nobis, Conventui, fide prestita spoponderunt, ut Johannem fratrem Elmari inducant bonis predictis, renunciare, similiter sicut ipsi. Testes magister Rudolfus Canonicus Ecclesie Heyligenstadensis. (Nach dem Original auf Pergament, adhaeret sigilium civitatis Eschewegensis, U. U. des Klosters Coonberg.

II.

1297. VIII. Kal. Maji. Hersfeld. — Venerande patrone domine sue Abbatisse Eschenewegensi, Reinhardus advocatus de Sunthra et Heinricus frater ejus, dicti ante valvam, paratam semper ad omnia ejus obsequia voluntatem. Bona nostra sita in hominis ville Harnayl scil. duos mansos quos a vobis et a vestra ecclesia habemus titulo justi feudi, acceptata debita compensacione a Johanne de Eschenewege, quam idem Johannes nobis favere permisit de bonis suis sitis prope Eschenwege, ad instanciam ipsius Johannis vobis — resignamus, que bona eciam ipse Johannes a vobis habuit titulo feodali. In cujus rei certitudinem presentes damus literas, sigillo mei Reinhardi predicti firmiter roboratas, Presentibus, — (Nach dem Original auf Pergament, adhaeret sigillum Reinhardi. U. U. des Klosters Germerade).

III.

1297. III. Nonas Augusti. — Nos Beatrix abbatissa totusque Conventus dominarum Montis sti. Cyriaci in Escheneguene — cupimus esse notum, quod Reynhardus dictus advocatus ante valvam, et Johannes de Lichberge duos mansos in Harnale sitos, a nobis in feodo omni jure quo ipsos possiderunt — nobis libere resignarunt, petentes humiliter, ut nos unanimi consensu et benevolo eosdem mansos, sitos in Harnale preposito et Conventui cenobii in Germarode dare vellemus et

dacionem seu donacionem propriare, nos ipsorum precibus consencientes, dilectionem et donacionem repedictorum propositi et Conventus appetentes, unanimi consensu ipsis pposito et Conventui cenobii memorati dedimus et damus, dacionem seu donacionem propriavimus et propriamus in his scriptis omni jure, quo ad nos abbatissam et Conventum Montis poenontati et ad ipsos advocatum et Johannem dinoscuntur aut dinosci poterunt pertinere, petentes et volentes, ut omnes feudales nostri aut possidentes a nobis bona in feodo, prefatos ppositum et Conventum fideliter promoveant et viriliter defendant in bonis memoratis, cum idem Johannes de Lychberge nobis et Ecclesie nostre Montis Sti Cyriaci in Eschenewege suos proprios agros in terminis Escheneweg. sitos, videlicet duodecim agros apud Steyn cruce et octo in suo rodelande libere resignaverit racione permutationis mansorum pretactorum, quos agros ipsos advocato et Johanni damus in feodo possidendos Testes. — (Nach dem Original auf Pergament, adh. sigillum ecclesiae Montis Cyriaci in Eschewege. UU. des Cyriacistiftes).

IV.

1301 pridie Jdus Maji. — Nos dei gratia Comes Otto dictus de Bilstene recognovimus publice in his scriptis, quod Domino nostro Henrico Landgravio terre Hassie, Domine Mechtildi, uxori sue legitime et filiis suis cum consensu Domine nostre Katerine. bona nostra feodalia que habemus ab aqua Gewerra dicta usque ad silvam, que Hecheno appellatur et sita per paster Hassie circumquoque vendidimur proprietatis titulo perpetuo possidenda. Hi autem sunt, que detinent bona in feodo a nobili Domino Ottone, Dei gratia, Comite de Bilstene: — — — Johannes de Lichberge bona sua in Bornershusen, Johannes suus patruelis et Eilmarus, frater ejus, bona sua ante oppidum Escenewege — — — (Wenk Urkundenbuch).

V.

1357. Juni 18.

Wyr Johans probist des klosters uf vnser vrowen brucken zcu Mulhusen. Thomas Canonike zcu Bursla. Henrich vnd Eylmar gebruder Sune etiswanne des gestrengen Ritters Herrn Eylmars deme got gnade vnd Osanne eliche wertin Hermans Eylmars selgen bekennen — daz wy dem bescheydin manne Hern Johanse Boppe, pferner zcu sente katharinen zcu Eschenewege vnserme sunderlichem vrunde habin verkauft vnse hus vnd hof dar he yzcunt selbes ymme wont geleyn yn der Nuwenstad czu Eschenewege by Eylmars huse vnses votern vnd alle vnsere ackern vnd erbe, daz wir vor der stad zcu Eschenweg vordem Bomeneborger tore vnd vor deme Bruckentore haben legen met alleme nuczce vnd rechte als yz von vnseyn eyldirn vf vns kumen ist vor 40 lotige marg silbirs. Abir eyn yar nach syme tode soll es allirnest vf vns wedir gevallen also daz wyr dan vz demselbe vnsem huse hofe vnd Erbe wollen geben alle yar vf sente Michahelstag zcwo mark yerliches geldis lotiges silbers. Eschenewegischer wicht vnd were. dy her Johans poppe zcu eyme selgerete hat gemachit der gevellet eyn halp mark den Juncvrowen vf dem berge sente Cyriakes zcu Eschenewege vnd andirhalpmark den Brudern sente Augustins ordins daselbens &c. "Des zcu orkunde gebe ich Johans probist diesen Brief besegelt met yngesegeln myn probeste vnd ich Eylmar met myne yngesegele der wy Thomas, Henrich vnd Osanna met em gebruchen vnd wyr Jan Ritter Eilmar und Curt gebruder von Eschenwege hengen vnse yngesegele an desen brief zcu eyme gezcugnisse p. Gegebin nach gotis gebort dryzcenhundirt jar yn dem seben vnd funpfczygesten jare an dem ersten sunnabinde nach des heyligen lichnamstag. — (Nach dem Original auf Pergament. U. U. des Cyriacistiftes).

VI.

1358. Decbr. 16.

Wir Herman von Boymilberg der Eldere foyd by der Werra. Jyle Huter der Alde. Hartmund Pfalmdorf Rathmeystern. Ludike kirstan etc. Rad der Stad zcu Eschenwege bekennen etc. daz der Erbare gestrenge Ritter Her Jon von Esschinwege, Elzbeth sin eliche wertin, Eylmar, appele, Hermann vnd Jon, ere Sone vnd alle ere arbin etc. verkauft habin eyns Stetin ewigin kaufig der Erbern frouwin Hedewige von judinberg, Custerin sti. Cyriaci bergis czu Esschinwege vnd der Sammenunge gemeinlichin desselben bergis etc. dese gulden zcu Harnayl etc. mit namen an Nyclause kinder ein Scheffel kornig ein Scheffel habern zwene schillinge heller eyne ganz zcwey hunern zcu ste mychelstag vnd ein schog eyger zcu Ostern, an alheyd nrletichen ein malder kornig vnd ein malder habber, an Conrad von Heyzinrod zwey malder kornig zcwey malder habbern vnd ein pfund, an Henrich Slamann von Suntra eyn scheffel kornig vnd ein scheffel habber vnd an Hinrich schickeberg zcu Suntra fünf viertel kornig vnd fünf vierteyl habbern jerlich vnd ewige gulde die man an geben sol zcu Esschwege. Anno dom. m. c. c. c. LVIII sabbato post diem bte lucie virginis.

(Auszug nach dem Original auf Pergament. adh. sigill. Johannis de Eschwege et Hermanni de Boyneburg. U. U des Cyriacistiftes).

VII.

1366. in die Johannis.

Ich eylmar von Eschinwege der aldere bekenne — daz Johannes von Badinstal, Andreas vnd Hermann sine Brudern, dy da sizczen czu grewendorf mine czinslute ymme daz gut zcu Badinstal — han bekannt vor sich vnde vor alle are arben vnde geanarben, daz sie — han gelegen — dem priore vnde Konvent czu Eschinwege sante Augustines ordins eyn acker gefildes czu Badinstal by deme aldin steyngraben dne dy Brudern wollen nuczczn czu eyme steyngraben vnde auch czu aderne arne nuczczn ymme fun scillinge hallern jerl. gulde vf sante michelstag an czu gebene.

Auch bekenne ich, daz Johannes Andreas vnde Herman my denselben acker hat vfgelassen alse eyme rechten arbehern daz ich auch bekenne — denselben acker erplichen czu gebrauchen den Brudirn czu Eschinwege — lutherliches dorch got vnde seligkeit mir vnde minen eldirn daz en got gnedic sy — besegilt met mine ingesegele Actum et datum a. dom. m. c. c. c. LXVI in die Johannis.

(Abschrift nach dem Original. U. U. des Augustinerklosters zu Eschwege).

VIII.

1348. Dominus (sc. Heinricus landgravius Hassiae) Hermanno Eylmar et suis heredibus quartam partem Castri Wenefridi et 32 partem ejusdem Castri pro 158 marcis argenti

obligavit. Etiam esponat in aedificiis 13 marc. (Aus dem Copialbuch im Regierungsarchiv zu Cassel).

1370. Eylmarus de Eschinwege, Conradus frater suus et Eylmarus Jane et Albertus patrueles eorum habent zu borglene in Eschinwege 9 tal. pens. supra theatro. Bona feodalia: 1 mans. in Obernhonde et unam piscariam in Eschinwege. (Aus demselben Copialbuch).

IX.

1403. Jan. 13.

Kersten Honhit vnd berlt geilfuss Radesmeister, Hans von Berkelin etc. Rad der stat czu Esschinwege bekennen, dass Jon von Esschinwege frouwe katharine sine eliche wertin verkauft habin dem Hermann by der wande vnd Elsen syner elichen wertin 8 acker landez vor der brucken in deme ryte by deme wege vnde heissen die Hobestedisackern gelegin an deme prohiste von der Heide vor 72 gulden. 1403 in octava Epiphaniae Dom. (Ungedruckte Urkunde des Klosters Heida. Abschrift nach dem Original auf Pergament. adhaeret sigillum Johannis de Eschwege. U. U. des Klosters Hoida.)

X.

1415. Mai 29.

Ich Appil von Eschinwege, Jutte sie eliche wirtin, Reynhart vnd Herting er sone bekennen etc. daz wir ane gesehin habin sulchen gotdesdienst vnd sulche gute werke, die da tegelich tzu tage vnd tzu nacht geschehen von den erbern geistlichen Herren dem pryor vnde von deme ganczen Convent des ordins scti augustin tzu eschinwege in erme kloster vnd vff daz wir vnd alle vnse aldirn vnd nachkomen theilhafftig mogen werdin snichis gotdesdienstes vnde sulchir guten werke habin wir vns hefohlen in er gebete. also daz sie vns tegelich in erme gebete habin sullen etc. vnd sullen vnde Jargetzyd alle jar jerlichen begen des abindes mid der vigilie vnde des morgins mid den messen etc. vnd haben vnse selegeredde mid denselben Herren gemacht also daz wir an gabin achte ackir arthafftiges landis gelegin vor der stad Esschinwege in deme Hennyngesgrunde tzuschen Jane von eschinwege vnde kurde rynken erplich, die vns Eylmar vomme lichberge verkauft. Dat ann. Dom. 1415 in vigilia corporis Xsti. (Ungedruckte Urkunde des Augustinerklosters zu Eschwege nach dem Original auf Pergament).

XI.

1425. 6. Nov.

Ich Kathrine von Achinwege, etwan Johannis von Achinwege eheliche Wirtinne bekenne für mich, Hansen vnd Orhan myne Sone so als der erwirdig in Gott Vatter vnd Herrn, Herrn Herman von Buchenau, Pfleger des Stifts Fulda mir vnd den argenannten minen Sonen gelihen hat solig Erhmannlehen als wir zu Recht von yme vnd deme Stiffte habin sollin, nemlich die Kemenaten genannt Volkershausen, Wippanderode das Dorf als das Johann obgenannt vnser Huswirt vnd Vatter das ingehabt vnd herbracht hat, so globen wir vnsern obgenannten Herrn vnd Stifft treu vnd hold tzu sin etc.

Dat Anno MCCCCXXV die B. Leonardi confessoris. Clientela Fuldensis; Elenchus Vasallorum p. 82.

XII.

1437. Wir Hermann Mysebugk Hoiffmeister vnd Kurt Treusche Amtmann zu Kreutzburg thneu kund etc. das wir hent Sontagk letare zwischen berlden Reinhart brüdern vnd Hansen berlds Son alle genannt die Kendel vnd Reinhart vnd Hertingk von Eschenwege bruder getevdingt haben. Wegen aller Schulden sind sie nunmehr verglichen, sie sollin sich sämmtlich belehnen lassen mit dem Dorfe Schwebede vnd dem Dorfe der Aue vnd solche Lehen semplich tragen ausgeschlossen Kersten Keudells gerechtigkeit; wollte eine Parthie ihr Theil verkaufen, so soll die andere das nächste Recht dazu haben; der Preusenberg bei der Aue soll dem von Eschwege bleiben vnd wann Preuse stirbt, sollen sie die andere Hälfte des Berges auch erhalten.

XIII.

1438. Febr. 22.

Ich katherine von Eschenwege etzwan Jans von Eschenwege seligen Eliche Wertin, Urhan Hans er sone vnd lyse er tochter verkaufen dem prohiste, Eptische vnd Convente tzu der Heyde 4 Ar Land in dem Rythe vor 32 rh. Gulden, die Hans Dydorf bezalt hat. 1438. in die bti petri apestoli ad cathedram (Ungedruckte Urkunde des Klosters Heida. Auszug nach dem Original auf Pergament.

XIV.

1451. Septbr. 21.

Ich Hertingk von Eschinwege vnd Nese myn eliche wirtynne bekennen etc. daz wir verkauffin deme priori vnd ganczen Convent des Closters zcu Eschinwege etc. 1 Guldin jerliches tzinses an eyner wesin dy man nennet hinder den higin vnd an eyme halbin ackir wesin in der steynlachin czu den Richinsassin dy myn fry eygin arbe für 10 rhein. guldin etc. wlderkäuflich etc. vff s. Mattheus tage 1451.

XV.

1456. Bernhart. Adam Concz. Hanns vnd Wernher von Eschwe gebrüder haben von uns zu lehen empfangen die helffte des Schlosses Rossdorff mit siener halben zu und jngehorungen. so haben sie das andere halbteyl zu Lehen von unsern Herrn und oheim Herczog Wilhelm von Sachsen. Were es auch das wir mit vnserm oheim von Sachsen oder er mit vns zu Fede queme, so solten die von Eschwe jr erben oder der sollich Sloss alsdan jensett mit demselben Slos Rossdorf die wyle die Fede weret, stille siczen vnd vnser keyner partey oder den vnsern dinren jn sollich Fede keynerley hülft oder zulegung thun an allerley hintrung. Wir haben auch vns vnsere erben vnd herschaft jn dieser Belehnung behalten vnd vssgezogen vnser wiltpaan als herkommen vnd des auch ein sunderlichen Brief von lantgrauen Friedrich von Doringen seligen vnsern Vater seligen gegeben vorhanden ist. Diese lehin sind manlehin leibslehinharserbin.

Copie aus dem Hennerbergischen Archiv zu Meiningen. Rubrik: Conceptfragmente des im Jahr 1456 angefangenen Hennebergischen Lehnbuchs VII. A. I. 7. n. I. 9. Dort auf Papier, hier auf Pergament.

XVI.

1462. Juni 14.

Von Gottes Gnaden Wir Ludewig Landgraff zu Hessen, Graf zu Ziegenhayn und Nidda bekennen als der älteste Fürst zu Hessen für uns und unsern lieben Bruder und unsern Er-

beu öffentlich in diesem Briefe für allen Leuten, dass wir Reinhardten und Hartunge von Eschwege deu Eltern unsern lieben Getreuen diese nachgeschriebene Leheu und Güter zu rechten Mannlehen und Burglehen geliehen han und lyhen mit krafft dieses Briefes. Inmassen sie die von unserm lieben Herrn und Vater seel. zu lehen gehabt und herbracht han zum ersten zu Obernhohne anderhalb Hube Landes und einen Sadelhof item siebeu Hubeu Landes und zwenne Sadelhöfe daselbst, item ein Burglehen zu Eschwege und ein Burglehen zu Allendorf, item zu Reichensachsen einen Sadelhof und einen heyindahinder der mehr denn eine halbe Huffe hat; item sechszehn Sadelhöfe sechs Hube Landes oder mehr Männer Hufe und Aecker mit der Schaaftrift daselbst, es wäre denn, das erkannt würde, dass die von Boyneburg in der Trifft besser recht hätten darbei sollte das bleiben. Item zwei Burglehn zu dem Fürstenstein, item zwei Burglehen zu Eschwege, item eine Fischweide, den Zoll und die Grundruhr uff dem Wasser, item den Salzzoll uf dem Markte zu Eschwege an dem Sonnabendt, item den Zoll am letzten Jahrmarkte daselbst uff einer Seiten, item eine halbe Hufe Landes zu Niedern Hohna an dem Kalbewerth, item mit allen Zinsen und Gerechtigkeiten, die sie an etlichen Hufen in der Stad zu Eschwege und an dem Staden han, die von uns zu Lehen rühren als sie unss die in des obgemeldten unsseres lieben Herrn und Vatern löbl. Gedächtniss Lehn Brieffe fürgehalten auch dass sie ein Recht haben, wer auff dem Markt zu Eschwege Fisch feyl habe und sitzt bei dieselbige Fische, der habe die Fische verloren und die Fische gehören ihnen, es were denn, das eine Frau schwanger ginge, dass wir ihn auch also lühen und sollen die genannten von Eschwege Reinhard und Hartung und ihre leibeslehnserben diese abgerürten Lehne alle und jegliche besondere wie vor unterschieden ist inforter von uns unsern lieben Brüdern und unsern Erben zu rechten Mannlehen rechts und gewohnheit ist unser unser lieben Brüdern und unsere Erben getreue Mann darumb sein unser beste thun und unsern Schaden warnen als getreue Mann ihreu Herrn schuldig und pflichtig sein zu thun wann wo und wie dicke das Noth sein und sich gebühren wird, doch hierin aussgeschieden unser, unser lieben Bruder und unser Mann recht ohne gefehrte.

Dies zur Urkund haben wir unser Ingesiegel hieran thun henghen datum uf Montag nach Trinitatis Anno Dom. millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

XVII.

1465. Octob. 13.

Wir Wilhelm etc. Herzog zu Sachsen, Landgrave in Duringen bekennen etc. das wir dem Reinhard Chunrad und Heinrich Gebrudern, Johann Herting und Apele, auch Gebrudern, alle von Eschweg das Dorf zu der Awe und ein wüstenung genannt die Hesele, zwischen dem Alten und Greiffenstein gelegen mit allen Zubehörungen zu rechten gesamht in Manlehen geliehen, also viel wir darane zu lieheu haben, inmaassen das von Reinhard und Herting ihren Vattern avf sie kommen ist. Weymar Montag nach Martini MCCCCLXV.

XVIII.

1487. Sept. 14.

Wir Agnese von Boyneburgk gen. von Honsteyn von Gottes gnaden Ebtisshin des Stiffts und Berges Scti Cyriaci zu Eschwege bekennen etc. das wir in mehrerunge Dienst und lobsagunge Godde dem Herrn, marien syner liebenn Mutter zugelassen haben bewilligen als eyn lehenfrauwe der pfarkirchen Sancti Viti zu wanfride daz der gestrenge Hartungk von Eschwege in der gemalten Kirchen moge bestetigen lassen Stifften vnd machen zwo Ewige messe eyne in der wochen vff Donnerstagk vor dem heiligen waren lichenam dy andere vff den sunabend voun unser lieben Frauwen alles dess morgens vnd dy uacht sulcher messe oder wo dass durch zuthun fromer lude itzid adder in zukunfftigen geziden gebessert vnd dadurch zu eynem lebende wurde zuvorthun adder zuvorlihende wass was odder vnser nachkommen darinnen hatte geburet adder geburen sollen daz gaben wir dem gemelten Hertingeu von Eschwege vnd allen synen rechten erwen vnd wir adder vnser nachkommen wollen Hertinge in sulche lehenschaft nicht behindern etc. Deme zu Urkund etc. datum in die exaltationis sti concis ann. dom. MCCCCLXXXVII.

XIX.

1487. Dec. 10.

Zu wissen das auff heut — ist beteldingt durch Henrichen von Hundelshausen, Wilhelm von Dornbergk, Asmus Keudel und Hartinge von Eschwege zwischen Curt und Heinrich von Eschwege Gebruder unsern Ohmen Vettern und Schwegern umb alle ihre gutter. Erstlich soll Curt von Eschwege das Schloss Rostorff mit seiner Zubehörung auch den Zehenden zu Speckswinkel und der 600 fl. die an Landgraff hunnerich sel. schuldigk vergliben und 36 fl. darauf verschrieben hat jerlich fallende zcu schmalkalde 200 fl. für sich haben.

Dagegen soll hennerich von Eschwege die Awe, Fürstenstein, Eschwege, Albungen, Honde, Gestede, Kelle und Altenborssel und alle ihre guter an der Werrha and auff dem Eissfelde auch das gut, das der von Hornspergk gewess ist und der 600 fl. vorgemelt, die au Landgraff Hennerich schuldigk verpliben ist, mit sanpt den gulden darauf jerlich 400 fl. für sich haben. Es sollen auch ere gutter in besambten Lehn behalten werden, auch soll Einer dem andern seiner ehelichen Haussfrauen ihre Leibzucht nicht weigern und sol Einer den andern in seinen Schlosseu und vestungen was sye der haben odder noch erkriegen möchten in seinen noithen auffenunge nicht weigern. (Nach einer Abschrift im Regierungsarchiv zu Cassel).

XX.

1498. Juni 12.

Ich Jost von Eschowe bekenne, dass ich mit Gunst wissen und willen des Erbarn vnd vhesten Herttings von Eschewege meines lieben Vettern vnd siner Erbenn verkaufft habe etc. Erblichen und Ewigklichen alle meine guetter vnd gerechtigkeitt zu gestede vnd nemlich mein Forwergk als das gelegen ist im vnd vmb das Dorff gestede, besucht oder vnbesucht, es seien Ecker, Wesen, Holtz, Feldt, wasser vnd weide henseit vnd diesseit der Werra, dart zu menner, dinst, zinss gericht und recht mit aller Zubehorungeu vnd gerechtigkeit, nichtes davou ausgescheiden, das dann zu lhene rueret von deu Erlauchtigem Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Her Heinrich zu Braunschweigk vnd lunneburgk, Hertzogen avff der beiden etc. vnd von seiner Erben, dartzu auch die Wüstenunge vnd gutter zu Bettelsdorff, Newenrodt vnd motzen-

rodt, den Dornhagen awff der geburgk auch besucht vnd unbesucht mitt gericht vnd recht, holtze Felde Ackern Wesen wasser vnd weiden etc. Item die Horne vnd den Eychenbergk, den wolfszhnn vnd den Segelbach etc. als das mein Vatter seliger Johan von Eschewe vnd mein Vetter Hertingk herbracht vnd in beses gehabt vnd so dass ihr Vatter mein Elter Vatter loblicher gedachtnuss vmb Sandern von Doringbergk erblich gekauft hadt vnd mir zu Erbetheile gefallen es dann von den Erleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Wilhelm dem Mittler landgraff zu Hessen etc. zu Ihen ruert etc. den erbare vnd vhesten Henrich dem Eltern, Raven, Heimbrodten Hansen gebrudern vnd Heinrich ihrem Vetter alle zu bonneburgk gen. von Honnstein vnd ihren Erben vnd hab ihn die gutther forwergk wystennnnge wie abgemeldt in kauf gegeben vor tausend gutte vollwichtige reinische gutten gulden an gelde die sie mir nutzlich vnd voll zu dancke betzallt habenn etc. Ich quittire auch in diesem kauf alle die menner die mich angehören zu gestett vnd schelde die loss aller gelopt vnd eydthafftige Verwarttums so sie mir bisher zugestanden und verbunden sind gewest etc. Item in diesem kauf scheide ich aus den burgksess zu Fürstenstein mit seinen Eckern nemlich gelegen neun Ecker vor der altten Trencke vnd dritthalb acker Wesen daselbst. item zwenne acker Landes gelegen vf den Scheinbergk vnd ein acker vf den Esselsackern, item zweene man mit eren baumhoffen zu alburgen mit ihren Zinsen, die itzunt besitzen Hans lyffe vnd Hans Triller. Item in diesem kauff sollen ersorget werden vnd ganz hafftigk bleiben den Armen siechenn vor Escheweg alle ihre jerlich zu jeder quatertemp funftzehn wegke je einer von zweigen hellern das sindt zusammen sechtzigk wegk etc. des urkuntlichen etc. haben wir etc. Jost als der verkauffer vnd sachwalder vnd ich Herttingk als der Erbewilliger des verkaufs etc. unser Insiegel etc. an diesen Brieff lassen hängen. dat. Anno Dom. MCCCC nonagesimo octavo d. secunda post festum trinitatis. (Nach einer Abschrift im von Boyneburg-Honsteinschen Documentenbuch).

Beiträge zur Bibliographie des Adels und Wappenwesens in Frankreich.

Mitgetheilt von C. Chl. Frhr. v. R.

Ales de Corbet (vicomte d'). — Origine de la noblesse française. 1766.

Alouete (Fr. de l'). — Traités des nobles et des vertus dont ils sont formés. 1577.

Anonyme. Réorganisation de la noblesse. 1862.

Anonyme. La noblesse française en 1861.

Anonyme. Du rétablissement de l'art. 259, C. pén. 1858.

Anonyme. Observations sur le préjugé de la noblesse héréditaire. 1789.

Le Blason de France, on Notes curieuses sur l' édit concernant la police des armoiries. 1697.

Anonyme. Notice sur les titres féodaux. 1823.

Anonyme. De la procédure en matière nobiliaire. 1861.

Bacquet. Droits de francs — fiefs / Droit d'anoblissement } 1621.

Baeker (L. de). — La noblesse flamande de France en présence de l'art. 259. Code pén. 1859.

Barbier de Felcourt, Roger. — Des titres de la noblesse et des noms dits nobiliaires. Paris chez de Maergues frères. 1867.

Barthélemy. (Ed. de). — De la noblesse au XIXme scièdle. 1857.

La noblesse en France avant et depuis 1789. 1858.

Barthès. — Nouveaux essais sur la noblesse. 1781.

Batjin. — Histoire complète de la noblesse en France, depuis 1789 jusque vers 1862.

Beaune. — Des distinctions honorifiques et de la particule. 1863.

Belleguise. — Traité de la noblesse et de son origine. 1700.

Bévy (abbé. C. J. de) — Histoire de la noblesse héréditaire et successive des Gaulois, de France et des autres peuples de l'Europe. 1791.

Bévy (L. P. Joly de) — De l'ordre de la noblesse et de son antiquité chez les Francs. 1817.

Bigot de Morogues. — La noblesse constitutionelle. 1825.

Biston. — De la modification de l'art. 259. Code pén. 1858.

De la noblesse maternelle en Champagne. 1859

De l'abus des changements de nom. 1859.

De la fausse noblesse en France. 1861.

Baron, l'Avocat: L'art héraldique contenant la manière d'apprendre facilement le blason, enrichy des figures nécessaires pour l'intelligence des termes. Paris 1680.

Chantereau-Lefèbre. — Traité des fiefs et de leur origine. 1862.

Chasot de Nantigny (Louis de).[1] — 1) Tablettes géographiques. Paris 1725 2) Généalogies historiques des anciens patriarches, rois empereurs et de toutes les maisons souveraines. Paris 1736—1738. 3) Tablettes historiques, généalogiques et chronologiques. Paris 1749—1757. 8 vol. 4) Tablettes généalogiques de la maison de France et de celles qui en sont sorties 4°. 5) Tablettes de Thémis. 1755. 6) Abrégé de la généalogique des Vicomtes de Lomagne avec une dissertation sur la branche de Cendale.

Chassant. — Nobles et vilains, et Nobiliana. 1857 & 1858.

Chérin. — Abrégé chronologique d'édits, déclarations, etc. des rois de la troisiéme race, concernant le fait de noblesse. 1788.

Cohen de Vinkenhoep. — Histoire de l'origine et des institutions de la noblesse de France. 1856.

Courcelles. — Histoire généalogique et héraldique des Pairs de France Mscrpt.

---

1) L. de Ch. de N., geb. im August 1692 zu Saulx-le-Duc in Burgund, Mitarbeiter an den Suppléments von Moréri, stammt aus einem uralten Burgunder Burgmannengeschlecht zu Saulnes, welches sich nach dem Schloss Chasôt im heutigen Departement Ardèche nannte und woven ein Zweig mit Friedrich dem Grossen nach Preussen kam. — Louis de Chasot de Nantigny starb am 29. Dec. 1755 erblindet. Der mit Franz Egmond Grafen v. Chasot nach Preussen gekommene Zweig ist in dessen Sohn Louis August, 1809 Commandanten in Berlin, 1812 russ. Obersten von Plessow am Pelpulssee im Mannesstamm erloschen. Von des Letzteren vier Töchtern lebt nur noch Frau Caroline von Bredow in Potsdam.

Courson (A. de). — Mémoire sur l'origine des institutions féodales chez les Bretons et chez les Germains. 1847.
Collin de Plancy. — Dictionnaire féodal. 1820.
Crépon. — Du droit d'anoblissement et de l'usurpation de la noblesse avant 1789. 1860.

Dangeau. — La particule nobiliaire. Paris 1870.
Déchaussé Anselme, Le père. — Histoire généalogique et chronologique de la maison de France. Paris 1726. Folio vol. 9.
Dulaure. — Histoire critique de la noblesse. 1790.

Estaing. (Comte F. d'). — Dissertation sur la noblesse d'extration et sur l'origine des fiefs. 1590.
Estaintot. (Vicomte R. de). — Des usurpations des titres nobiliaires. 1858.
Des titres de l'ancienne noblesse. 1864.

Grassier. — Histoire de la chevalerie française. 1814.
Germain. — Du rétablissement légal de la noblesse. 1857.
Girard. — Des titres de noblesse et des noms nobiliaires. 1857.
Granier de Cassagnac. — Histoire des classes nobles et des classes anoblies 1840.
Gourcy. (Abbé de). — Etat des personnes en France. 1768.
Grimonard de Saint-Laurent. — Questions sur la noblesse. 1860.
Grosley. — Recherches sur la noblesse de Champagne. 1752.
Guigard Joannis. — Armorial du Bibliophile. Paris 1871 bis 1873.

Hamel. (Comte du). — Les principes de 1789 et les titres de noblesse. 1858.
Hamel. (Comte du). — De la noblesse. 1838.
Hubert. (Robert). — Traité de la noblesse. 1681.

Labbey de la Roque. — Dissertations sur la noblesse. 1820.
Lacurne Sainte-Palaye. — Mémoires sur l'ancienne chevalerie. 1759—1781.
Laique. (A. L. de). — Les familles françaises. 1818.
Levesque. (Alfred). — Du droit nobiliaire français au XIX e sciècle. 1866.
Libert. — Histoire de la chevalerie en France. 1856.
Loyseau — Traité des offices. Traité des seigneuries. Traité des ordres.
Le Luyer. — A propos de noblesse. 1858.

Mabillon. — De re diplomatica. 1709.
Magny. (Vicomte de) — 1) La science du Blason accompagnée d'un Armorial Général des familles nobles de l'Europe. Paris 1858. 2) Des usurpations des noms et titres de noblesse. Turin 1870.
Martineau. — Considérations sur la noblesse. 1808.
Menestrier. — Méthode du blason. — De la chevalerie ancienne et moderne. 1683.
Méry. (C. de). — Considérations sur la noblesse française. 1816.
Mignot de Bussy. — Lettres sur l'origine de la noblesse française. Lyon 1763.

Moreau. (Philippe). — Tableau des armoiries de France.
Mondot de Lacorce. — Code de l'état actuel de la noblesse en France. 1866.

Neyremand. — De la noblesse graduelle. 1860.

Paris. — De la particule dite nobiliaire. 1862.
Pol de Courcy. — De la noblesse et de l'application de la loi contre les usurpateurs nobiliaires. 1859.

Roque. (A. de la). — Traité de la noblesse. 1678. Traités des noms. 1681.

Salverte. — Essai historique et philosophique sur les noms d'hommes, de peuples et de lieux. 1824.
Schonen (Baron de). — De la noblesse française selon la Charte. 1817.
Secile oder Sicile 1416—1458 (Herold des Königs Alfons V.) 1) Traité des armoiries (Extraite chez Paulin Macr. francais de la bibligr. du roi III. p. 281). 2) Le Blason de toutes armes et écus très nécessaire, utile et proffitable à tous noble et seigneur et pescheur pour i celles blasonner figure en sept sortes de manieres. Paris 1495. 8°. Lyon 1503. 3) Le Blason des couleurs en armes livrées et dévises très utile et subtil pour scavoir et cognoistre d'une chascune couleur la vertu et propriété. (s. l. et année).
Séguin. — Précis historique sur la fédoalité et l'orgine de la noblesse. 1822.
Sémainville (Comte P. de). — Code de la noblesse française. 1860. Encore la noblesse maternelle. 1861.
Simon, H. — Armorial général de l'Empire français. 2. Vol. in Folio (140 tables).
Sénemaud. — De la noblesse actuelle en France 1857.
Soubdés. — La noblesse française en 1858.
Soyecourt (Comte de). — Notions claires et précises sur l'ancienne noblesse. 1855.

Tabourot. — Bigarrures et touches du seigneur des Accords. 1584.
Tardy (J. de). — La particule nobiliaire. 1861.
Thiorriat (Florentin de). — Traité de la noblesse. 1606.
Tiraqueau. — De nobilitate. 1579.
Toulgoet (E. de). — Noblesse, blason, ordres de chevalerie. 1839.
Tourtoulon. — De la noblesse dans ses rapports avec nos moeurs et nos institutions. 1838. L'hérédité et la noblesse. 1606.
Tourville (A. de). — Etude sur la législation des noms patronymiques. 1865.
Toustain - Richebourg (Vicomte de). — Précis historique, moral et politique sur la politique sur la noblesse française. 1777. Vues d'un Français sur les preuves de noblesse. 1816.

Vincent (Baron de). — Etude sur la noblesse. 1858.

Ein polnisches Adelsdiplom vom Jahre 1613.

Mitgetheilt von B. v. Foek.

IN NOMINE DOMINI AMEN.
AD PERPETUAM REI MEMORIAM
NOS SIGISMUNDUS

Tertius Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithu-ae Russiae Prussiae Masov: Samogit: Livon-q &c nec non Suec: Gottor: Vandalorumque haereditarius Rex, Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis. Quaecunque Respub. et Regna potentia, opibus et lato patenti imperio caeteris antecessuerunt non alia ratione ad eam amplitudinem pervenisse ea animadvertimus quam quod gnavos et industrios homines, vel in aliis Rebuspub. vel loco inferiore natos, ob virtutem et facta praeclara non modo reciperent in Civitatem sed et ultro accersitos et incitatos Nobilitatis jure donarent, et ad honores ac dignitates quasvis aditum patefacerent variaque ornamenta et praemia in eos conferrent. Eam augendae et conservandae Reipub., hujus partem Divi quoque praedecessores nostri Reges Poloniae non neglexerunt, verum et piures quae nunc inter praecipuas habentur familias, o peregrinis Regionibus in Regnum hoc asciverunt et fortissimos quosque virtute industria (? judicio) et dexteritate caeteris praecellentes, ex inferiore in eum qui est hoc in Regno praecipuus Nobilitatis ordinem magno cum Reipub. commodo, et ornamento transtulerunt, ac piurimis insignibus viris in eum ordinem ascitis praeciara pacis ornamenta Reipub. huic paraverunt et eam firmissimis belli praesidiis muniverunt. Tam salubri majorum nostrorum instituto nos quoque insistentes ac ordinem eum qui praecipuum decus et firmissimum Regni hujus est fulcrum quam maxime auctum et florentem esse cupientes toto felicis regiminis nostri tempore, quoscunque famae et gloriae cupiditate accensos nullum vitae salutisque discrimen, quominus nobis et Reipub. suam navarent operam, subterfugisse, eorum animum in periculis fortem, in bello robustum, in adversis constantem, perspeximus, nataliciis quidem et avito genere claros, patriis ornamentis cohonestavimus, et liberalitate et munificentia n-ra, fortunas illorum omni sese offerente occasione auximus et promovimus: inferiore vero loco natos, sed virtutibus et praeclaris facinoribus, id meritos, in Nobilitatis ordinem non inviti proveximus, Jd si cui merito a nobis est praestitum, tum jure optimo JOANNI WEGIER tribui debet. Js enim honesto in Civitate nostra Elbingen[1]) loco natus, egregias animi et ingenii dotes a natura sortitus, eo omne studium suum contulit, omnes conatus convertit, ut praeclaris facinoribus, et aeternum sibi nomen apud posteritatem compararet, et nobis Reiq: huic publicae, indefessam et strenuam in militia navando operam in ordinem Nobilium ascribi mereretur. Luculentum viro huic a plerisque praecipuis Regni nostri Senatoribus et potissimum ab Jll-ribus et Mag-cis Joanne Comite ab Ostrorog Palatino Posnanien: Garvolien-quo Capneo[2]) et Joanne Carolo Chodkiewicz Comite in Szklow Misza et Bichow Gnesnensi Samogitiae Derpaten-que Capitaneo et exercituum magni Ducatus Lithu-ae supremo Duce coram nobis et ordinibus Regni in conventu hoc generali congregatis tributum est testimonium: sed dictus Jll-rus et Mag-cus Joannes Carolus Chodkiewicz, sub cujus imperio magnam militiae partem exegit, cum illius virtutem, fortitudinem, laborum patientiam, imperiorum et disciplinae militaris observantiam, diligenter commendasset egregia militaria ipsius facinora. quorum inspector fuit literis suis tanquam ad vivum expressit, et magna cum praedicatione, ejusdem Joannis Wegier nobis ob oculos posuit. Ac inprimis jactis in ipso belli Livonici initio militiae rudimentis, cum omnibus in ea provincia cum n-ris et Reipub. hostibus, factis praeliis Arcium et Civitatum oppugnationibus expugnationibusque interfuisse, in Revelien: et ad album lapidem conflictibus, ut militarem et fortem virum decuit, acriter et strenue cum hostibus manus conseruisse, in Kircholmensi vero praelio, quod contra validum instructum, e diversis iisque bellicosis nationibus collectum exercitum a nostris paucis ut ad miraculum animose, ita et summo cum periculo acerrime gestum est, inter frequentissimos ictus, inter tot vulnera, et praesentissima vitae discrimina, promptum, strenuum et imperterritum sese praestitisse. In oppugnatione demum et expugnatione Parnavien: in Dinamunten: conflictu, atque aliis omnibus toto Livonici-belli, quod tot annis gestum est tempore praeliis, conflictibus, velitationibus, excursionibus vitae et salutis prodigum, nullum certamen detrectasse, nullum periculum pro salute patriae, pro dignitate n-ra et nominis sui laude devitasse, vexilla hostibus erepta imperatori suo saepius attulisse, spolia et captivos frequenter adduxisse, ipsum quoque ipsum quoque (sic!) ut est varius belli eventus ab hostibus captum aliquoties fuisse, ictus et vulnera excepisse, eaque forti et invicto animo pertulisse. Cessante porro Livonico bello non illum a militaribus servitiis destitisse sed in recentibus in Moschoviam per nos susceptis expeditionibus prompto de nobis et Repub. bene merendi studio innata animi fortitudine assueto periculorum et incommodorum contemptu, magno fortunarum suarum cum dispendio eadem continuasse, in iisque ad hoc usque tempus cum magna constantiae laude perseverare et praeter tot et tantas bellicas, pluribus aliis virtutibus praeditum, omnem aetatis cursum integerrime, honestissime, summa cum omnium laude, ita transegisse, ut non modo in Nobilitatis ordinem ascribendum sed et omnibus praemiis ac ornamentis a nobis et Repub. merito condecorandum omnes existiment. Ut igitur quod meritis et virtutibus suis jam adeptus est beneficentia quoque et authoritate n-ra consequatur, eundem JOANNEM WEGIER assensu et voluntate omnium ordinum Regni in Comitiis p-ntibus congregatorum, nobilium ordini ascribendum, nobilemque creandum et promulgandum esse duximus, uti quidem una cum posteritate ipsius, sexus utriusque, ab illo rite et legittime (sic!) descensura ascribimus, eumque verum Nobilem Polonum creamus facimus et pronunciamus. praesentibus hisce attribuentes illi et posteris ipsius omnia Nobilitatis jura, privilegia, praerogativas, libertates, immunitates, et ornamenta quibus caeteri in Regno et dominiis n-ris Nobiles utuntur et fruuntur. Quo autem publice aliorum quoque Nobilium more insignibus nobilitatem profiteri possit, cum suprascriptus Jll-rus et Mag-cus Joannes Comes ab Ostrorog, in sua gentisque suae insignia, Nałęcz[3]) vulgo dicta, nonnihil tamen ab his quibus ipse et

[1]) Elbingensi.

[2]) Capitaneo.

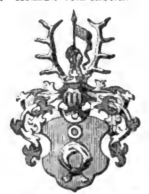
[3]) Wird ohne polnische Typen auf Deutsch gewöhnlich Nalencz gedruckt.

ejus gentiles utuntur diversa eundem JOANNEM WEGIER posterosque ipsius recepisset, nos insignia eadem Nalęcz dicta, prout hic depicta et expressa sunt, eidem Joanni Wegier ac ipsius posteris, damus conferimus et attribuimus. Quibus quidem insignibus ille cum sua posteritate sexus utriusque, in omnibus et singulis honestis rebus et actionibus, literis, vexillis, aedificiis, monumentis, monumentis (sic!) sepulturis, omnibus denique temporibus locis et actibus, more et consuetudine caeterorum Nobilium Regni n-ri utetur fruetur et potietur. Juribus quoque privilegiis immunitatibus libertatibus praerogativis, quae ordini Nobilium de jure et consuetudine in Regno, et ditionibus n-ris competunt, gaudebit et fruetur temporibus perpetuis. Quae cum omnia singulaque suprascripta perpetua rataque esse velimus, volumini legum publicarum inserta ad omnium Regni dominiorumque n-rorum praeeminentiae Status et conditionis cujusvis hominum, noticiam deducentes universis mandamus ut commemoratum JOANNEM WEGIER illiusque legitimam sexus utriusque posteritatem, pro vero et legitimo Regni Poloniae Nobili agnoscant, habeant et reputent, eumque praerogativis, libertatibus, immunitatibus, quibus Nobilium ordo regni n-ri fruitur gaudere et frui permittant, neque illius posterorumque ipsius Nobilitati per nos illi datae et impertitae dicto vel facto detrahere aut derogare praesumant sub poena quae publicis Regni legibus contra verum Nobilem diffamantes est sancita. In quorum omnium fidem et evendentius testimonium praesentes manu nra subscripsimus, sigillisque Regni communiri mandavimus. Dat. Varsoviae in conventu Regni Generali die XXX Mensis Marcii Anno D-ni Millessimo (sic!) sexcentessimo (sic) Decimotertio Regnorum n-rorum Poloniae XXVII Sueciae XIX. Praesentibus Rmv[4]) R-ndis Jll-ribus Mag-cis Un-blibus[5]) Generosis Alberto Baranowski Archi-po Gneznen: Legato nato Regni n-ri primate primoque Principe Petro Pylicki Cracovien: Laurentio Gemblicki Vladislavien: et Pomeraniae Andrea Opalinski Posnanien: Martino Szyszkowski Plocen: Simone Rudnicki Varmien: Stanislao Siecinski Praemislien: (Lücke: wohl Vorname) Kazimirski Kyovien: Ottone a Schenking Venden: Episcopis: Joanne Comite ab Ostrorog Posnanien: Garvolienq: Georgio Mnischeck' de magna kunczyce Sendomirien: Scopolien: Samborienq: Stanislao Bykowski Sieradien: Adamo Sendivogio a Carnkow Lencicien: majoris Poloniae G-nali Pysdren: Volpenque Stanislao Dzialinski Brzesten: Kuiaviae Gnesnens: Niessovienq: Toma Gostomski Masoviae Rycsyvolen: Jbigneo Ossolinski Podlachiae (Lücke: w. oben) Tyszkiewicz Mscislavien: (Lücke:) Sapieha Minscen: Stanislao Dzialynski Mariemburgen: Rogoznenq: Palatinis et Capitaneis: Joanne de Gorka Roszkowski Posnanien: Adamo de Zmigrod Stadnicki Calisien: Praemislien: Struen: Colenq: Andrea Przyemski Gneznen: Kovalien: Koninenq: Andrea Comite a Thenczyn Belzen: Hrodelen: Stanislao Radzieiewski Raven: Sochaczewienq: Raphaele Leszczynski Vislicien: Petro Fierley de Dambrovica Biecen: Jacobo Gawronski Violunen: Jacobo Beworowski Przemeten: Venceslao Mielcewski Biechovien: Wschovenq: Constantino Plichta Sochacevien: Adamo Kossobucki Wyssogroden: Lomzenq: Joanne Podoski Ciechanovien: Castellanis et Cap-neis: Sigismundo Marchione a Mirow Myszkowsky Supremo Regni Marschalco novae Civitatis Korczyn Groden: Soloenq: Cap-neo Felice Kriski in Drobnin Cancellario Regni konlen: Cap-neo Leone Sapieha M. D. L.[6]) Cancellario, Henrico Fierley de Dambrovica Vi-canllo[7]) Regni Stanislao Varszycki Prmokobrynen: Osiecenq: Cap-neo Hieronimo Wolowicz M. D. L. Thesaurius Joanne Swietoslawski[8]) Regni Eustachio Wolowicz M D. L. Refferendarius (sic) Joanne Duce de Zbaraz Jncisore Pinscenq[9]) Cap-neo Stanislao Niemoiewski Dapifero Regni Janusio Radzivil Duce in Dubinki et Biersze Pocillatore M. D. L. aliisque quam plurimis Aulicis et Secriis[10]) n-ris nec non Nunciis terrarum ad Conventum pr-ntem congregat:

Sigismundus Rex Joan Skrzetusky.

An einer Schnur von geflochtenem Gold- und Silberdraht hängt ein rothes Wachssiegel in einem Kupferrande; dasselbe zeigt auf der einen Seite den König auf dem Throne sitzend im Ornate und mit Umschrift, auf der Rückseite das damalige polnisch-lithauische Wappen mit dem Herzschilde Wasa und Umschrift.

Das eingemalte Wappen Nalencz ist im Schildeshaupte mit einem silbernen Ring vermehrt und hat auf dem gekrönten Helme zwischen zwei (natürl.) Hirschgeweihen nicht die sonst übliche Jungfrau, sondern eine mit Silberhandschuh bedeckte Hand (nicht Arm), welche an einer silbernen Lanze mit goldener Spitze eine nach links abfallende rothe schmale spitze Fahne hält. Helmd: roth-silbern.



Nach einem im Besitze des Kgl. Preuss. Obersten Herrn von Olszewski in Dessau befindlichen Original, welches in den Falten etwas lädirt ist, weshalb ich unsere polnischen Herren Vereinsmitglieder um Entschuldigung für event. Fehler bitte.

Regesten bis jetzt ungedruckter Urkunden, die Familie Almesloe betreffend, (1337—1600).

Mitgetheilt von B. von Fock.

(cfr. Herold Jahrg. 1872, S. 7, 19, 20, 29).

1337, 13. Mai. Der Knappe Eberhard Kortelang verkauft dem Kapitel der Kirche zu Wildesbausen seine halben

[4]) Reverendissimo.

[5]) Venerabilibus.

[6]) Magni Ducatus Lithuaniae.

[7]) Vice Cancellario.

[8]) Hier scheint eine Amtsbezeichnung ausgelassen zu sein.

[9]) Wohl Pincernaque oder: Pincernaique.

[10]) Secretariis.

[11]) Die Abkürzungszeichen, welche sich im Original, wie sonst, über den Buchstaben befinden, haben aus Mangel einschlägiger Typen durch zwischengeschobene Striche ersetzt werden müssen.

Zehnten zu Bargley im Kirchspiel W. presentibus honestis viris Hinrico plebano in westerstede . . . Johanne de Almeslo dicto wedderstrom famulis. (Orig. im grossherz. oldenb. Haus- und Centralarchiv zu Oldenburg).

1353, 14. Juli. Graf Christian der Jüngere von Delmenhorst urkundet über den Heimfall eines Zehnten an das Kloster Hude coram testibus dethardo vleckescilt. . . . Hinrico et everhardo de Almeslo fratribus. (Orig. ibidem).

1371, 19. Nov. Burchard von Bekelen, gen. Wessermann, Bürger zu Wildeshausen verkauft, mit Zustimmung seiner Frau u. s. w., dem Kloster Hude den Leibeigenen Johann Brigmann nebst Familie presentibus honorabilibus viris Domino Thiderico vleckescilt plebano in Wildeshusen, Elero de Almeslo . . . famulis. (Orig. ibidem).

1379, 2. Febr. Junker Johann, Edelherr zu Diepholz, beurkundet, dass Otto und Drebber den halben Zehnten zu Holtrup im Kirchspiel Kollenrade Elere van Almeslo anders geheten Stavele, Heyleweghe syner echten Vrouwen Johanne van der molen u. s. w. verkauft habe. (Orig. ibidem).

1385, 5. Dez. Der Knappe Hugo von Schagen gelobt dem Domkapitel und dem Rathe zu Bremen das Schloss und das Amt Wildeshausen getreulich zu bewahren, unter Stellung von acht Bürgen, darunter Johan und Evert van Almeslo . . . ., knapen. (Kopie ibid.)

1388, 15. Juni. Hugo von Schagen giebt Elere van Almesslo anderss geheten Stavele für die ihm schuldigen 60 Mark eine Anweisung auf das Domkapitel und den Rath zu Bremen, zur Empfangnahme der zehn Mark jährlicher Zinsen, die ihm wegen des Schlosses und Amtes Wildeshausen gebühren. (Kopie ibidem).

1423, 7. Juni. Ludeke Riebernis Droste, Johan van Scheventorpe . . . . Eler van Almeslo anders geheten Tappe[1]) . . . . knapen Borchmanne sowie Bürgermeister, Rathmannen und gemeine Bürger des slotes und wicbeldes Delmenhorst huldigen dem Erzbischof und Kapitel zu Bremen und schwören dem Stifte Treue. (Kopie ibidem).

1453, 3. Oct. Hermanus de Almelo[2]) Officialis curie Osnaburgensis, Necnon vicarius et commissarius per civitatem et dioc . osnaburgenses in spiritualibus generalis a venerabilibus et circumspectis viris dominis Decanis et capitulo ecclesie osnaburgensis sede episcopali vacante specialiter deputatus confirmirt eine vom Priester Rickwin Wullenwever in der Alexanderkirche zu Wildeshausen gestiftete Vicarie. Das amtliche Siegel des Ausstellers ist der Urkunde angehängt. (Original ibidem).

1514, 6. Nov. Ottho unde Johan van dem Almeslo gebroder anders geheten de Tappen saligen Cordes sons knapen, verkaufen, „vor uns unde Annen Otthen echten husfrouwen an Arnd van Altenesch unse Ervedel des Molelkenbrokes." (Kopie ibidem).

1518, ... Otto van Almeslo anders genant Tappe, knape, heft in einem apenen gerichte Hinrich unnd Segewin Vincken gebroderen erflich verkoft twe Erve und guider . . . to Hasbergen. (Reg. einer nicht mehr vorh. Urk. ibidem).

1518, ... Otto van Almesloe anders genant Tappe heft Segewin Vinckenn sin landt eder acker op Slutervelde und twe stucke op Rokoesnesche neffens twen wischenn arfflich vorkofft. (Reg. einer nicht mehr vorh. Urk. ibidem).

1534, 9. Juni. Otto Tappe auf gemeinem Landtage mit im Kirchspiel Ostercappeln und der Bauerschaft Horst belegenen Gütern belehnt. (Kgl. Staatsarchiv in Osnabrück).

1561, ... Jürgen Tappe mit den nämlichen Gütern belehnt. (Ibidem).

1577, 28. April. Johann Vincke, Propst zu Leveren, und Johann v. Plettenberg als Verwandte, Roloff Vincke und Christoph v. Fickenholt als Vormünder der hinterlassenen minderjährigen Kinder der seligen Alheid Tappe geb. v. Fickenholt, richten an den Bischof von Osnabrück folgende Eingabe: Der „Erbare" Roloff Voiss Gemahl der „Edlen und voltuigentsamen Freken" (Fräulein) Tappe, — einer dieser Kinder, — welcher eine Summe Goldgulden in dotem zugesagt worden war, habe dafür nach dem inzwischen erfolgten Tode der Mutter das Haus Tappenburg u. s. w. vier Jahr pachtweise inne gehabt, worüber zwei gleichlautende Recesse angefertigt seien, die der genannte R. V. zu unterschreiben, auch innerhalb Monatsfrist glaubwürdige Bürgen zu stellen versprochen habe; nachdem nun das Heirathsgeld erlegt worden, verweigere derselbe, obgleich er sich dazu verpflichtet und mehrfach auf der Tappenburg dazu angehalten worden, das Document, wobei er diesem Gute und andere renunzirt, zu unterschreiben; da dieses nun den übrigen minorennen Kindern zum Schaden gereiche, so bitten die Obigen den R. V. und dessen Frau zu veranlassen, ihren Verpflichtungen nachzukommen u. s. w. (Orig. in den Archiv des hist. Vereins zu Osnabrück).

1596. Otto van Almesslo genandtt Tappe bekennt von Margaretha v. d. Horst, domina des Stiftes Leveren, eine Summe gelieben zu haben. Das Doc. ist unterschrieben von ihm und seiner Ehefrau, welche sich Margaretha von Werdum Franw von Almesslo nennt. (Nach einer notariell begl. Kopie in den Archiv. wie oben).

1600. Otto Tappe wird mit Gütern, wie oben, 1534, belehnt. (Kgl. Staatsarchiv in Osnabrück).

---

[1]) Durch diese Urkunde wird die Vermuthung des Frh. von Ledebur widerlegt, dass Anna, die Gemahlin des Knappen Otto v. Almesloe gen. Tappe, 1515, die Erbin des Almesloe'schen Geschlechts und die Ursache gewesen sei, dass der Name A. auf die T. übergegangen ist. cfr. Herold 1872, S. 29.

[2]) Es ist zweifelhaft, ob hier die Almesloe gemeint seien, indem es auch im Osnabrück'schen eine adelige Familie Elmelo gab, deren Name öfters Almelo geschrieben wird.

Ueber Maltha.

Von Dr. H. Grotefend, Vorstand des Staatsarchivs zu Aurich.

Man findet in älteren Büchern, die sich mit der Sphragistik beschäftigen, und auch noch in dem Munde der heut lebenden Siegelkundigen und Siegelsammler gar oft das Wort Maltha als Bezeichnung eines Siegelstoffs zur Anwendung gebracht, ohne dass sich aber Bücher wie Menschen recht darüber einigen konnten, welche Siegelmasse denn eigentlich unter dem Namen zu begreifen sei. Meist allerdings fand man ihn für die harte und feste graugelbe Masse angewendet, aus der z. B. die salischen Kaisersiegel angefertigt zu sein pflegen, und so scheint auch Hohenlohe, der in seinen ersten sphragistischen Aphorismen (in dem Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit 1866) bei den Musterbeispielen von Siegelbeschreibungen, mit denen er seine Terminologie zu empfehlen sucht, unter dem dort u. a. gebrauchten Ausdrucke rothe Maltha, ebenfalls das feste und harte rothe Siegelwachs des 14. Jahrhunderts gemeint zu haben, im Gegensatz zu dem viel weicheren s. g. spanischen rothen Siegelwachs, dem Vorläufer unseres Siegellacks.

Was ich nun über die Zusammensetzung des mit diesem Ausdrucke bezeichneten Siegelstoffs aus älteren Büchern oder als Vermuthungen Lebender erfahren konnte, war die einstimmige Ansicht, dass Maltha eine Mischung von Wachs und Gyps, Kreide oder Thon sei, entsprechend also dem classischen Sprachgebrauche des Plinius, der in seiner historia naturalis [1]) einen aus Kalk und Fett gemischten Kitt zum Verkitten der (thönernen) Wasserleitungsröhren mit dem Namen Maltha bezeichnet.

Man wird mir zugeben, dass bei der verhältnissmässig grossen Unklarheit der Lebenden über die Eigenschaften der Maltha und den doch sehr unverbürgten Nachrichten der älteren sphragistischen Bücher, ich einigermassen berechtigt war, an der Existenz des Stoffs in der behaupteten Zusammensetzung zu zweifeln, besonders da angestellte Versuche der Mischung von Wachs und Thon, Kreide oder Gyps selbst bei Zusetzung von Fett resp. Therpenthin völlig misslangen, oder doch wenigstens eine so bröckliche, wenig zusammenhaltende Masse ergaben, dass eine Siegelung mit derselben unmöglich war. Diese Zweifel wurden bald zur Gewissheit, da noch zwei andere Gründe sehr gewichtiger Natur gegen das Vorkommen einer solchen Mischung in mittelalterlichen Siegeln sprachen.

Ein gleiches Resultat negativen Characters, wie die Versuche der Mischung, ergab nämlich auch die vorgenommene Untersuchung von Siegelresten und Bruchstücken von der verschiedensten Härte und Festigkeitsgraden und aus den verschiedensten Jahrhunderten, farbigen und farblosen. Den Erfolg der Untersuchung in seinen Einzelheiten mitzutheilen, wäre zwecklos, die Untersuchung war ja blos qualitativer Natur und auch hier lediglich auf das Vorkommen von Gyps-, Kalk-, Kreide- oder Thonbeimischungen gerichtet. Es genügt hier vollkommen, zu constatiren, dass keinerlei Beimischung derartiger Stoffe sich ergeben hat. — Das gleiche Resultat erhellte auch auf einem anderen Wege, durch Betrachtung der mittelalterlichen Wachsrecepte, soweit sie zu meiner Kunde gelangt sind. Die fast völlige Unbekanntschaft derselben — nur die zwei kürzesten von etwa 20 sind gedruckt — entschuldigt wohl ein näheres Eingehen auf dieselben umsomehr, als gerade sie am **wesentlichsten** meine Vermuthung bestätigten.

Die Recepte entstammen 4 Handschriften, von denen zwei jetzt im germanischen Museum zu Nürnberg, eine in der Stadtbibliothek daselbst und eine in der königlichen Bibliothek zu München aufbewahrt werden. Die meisten der etwa 20 im Ganzen betragenden Recepte beziehen sich auf die Herstellung von Wachsmischungen zum Siegeln, nur zwei betreffen das Bleichen von Honigwachs zu Osterwachs und eins die Wiederauffrischung alten, schon gebrauchten Wachses, um es nochmals zum Siegeln benutzen zu können. Die Ingredienzien nun, die in ihnen für eine zum Siegeln taugliche Mischung vorgeschlagen werden, sind im Grossen und Ganzen ausser Wachs, das natürlicher Weise stets den Hauptbestandtheil bildet, reines Pech (Weisspech, weiss Harz, pix, resina) und Fett (sagimen arvina, butirum, adeps porci, Butterschmalz), wofür auch Leinöl oder Terpenthin genommen wird. Zum Rothfärben wird Zinnober empfohlen, Mennige (minium) nur in einem Falle. Die grüne Farbe soll in allen Fällen durch Grünspan (Spangrün, viride hispanicum) hergestellt werden. Für schwarz wird Kienschwarz oder Haferstrohasche vorgeschrieben, in einem Recept soll cinis de stramine noch mit parum vitrioli versetzt werden. Weisses Wachs, auch wegen des Gebrauchs zu den Osterkerzen Osterwachs genannt, wird durch Bleichen an der Sonne unter Begiessen mit Wasser oder Seifenwasser hergestellt. Nöthigenfalls kann auch nach einem Recept etwas Bleiweiss zugesetzt werden, anstatt dessen ein anderes Recept Mercurium bene tritum vorschlägt. Blau wird nur in einem Recept angegeben ohne nähere Bezeichnung des Farbstoffs.

Die Verhältnisse dieser Ingredienzien sind sowohl dem Ausdruck als dem wirklichen Gehalte nach aufs verschiedenste festgesetzt. Die Farbenverhältnisse sind am verschiedensten und ist dieses wohl durch den verschieden angenommenen Grad der Reinheit der angegebenen Farben bedingt. Es begnügen sich desshalb auch mehrere Recepte mit der bekannten Apothekerformel quantum satis oder deren Umschreibungen. Der Pechzusatz schwankt von $^1/_{32}$ bis $^{11}/_{32}$ Pfund auf ein Pfund Wachs und zwar scheint — denn ein stricter Schluss ist bei der Mangelhaftigkeit von dergleichen technischen Angaben im Mittelalter nicht zu ziehen — bei grösserem Zusatze von Fett, Leinöl oder Terpenthin, wovon meist $^1/_8$ auf das Pfund Wachs zugesetzt wird, auch der Pechzusatz zu steigen. Pech, das geht aus den Recepten hervor und eigene Versuche werden es stets bestätigen, macht das Wachs schiefrig, spröde und blättrig; Fett oder dem ähnliche Substanzen (Terpenthin, Leinöl etc) binden wieder, was das zu rasch und schichtenweise erkaltende Pech getrennt hat. Darum empfiehlt auch das oben schon erwähnte Recept, um altes Wachs wieder brauchbar zu machen, falls es zu alt und bröckelig sei, direct den Zusatz von Terpenthin.

Statt der Mittheilung aller Recepte in extenso, die ermüdend und nicht einmal nutzbringend sein würde, erlaube ich mir eine längere, deutsche Vorschrift der Münchener

[1]) XXXVI, 24, 58. Dass Pl. in demselben Werke (II, 104, 108) eine Art dicken Bergöls (sonst naphta genannt) mit demselben Namen bezeichnet, ist hier gleichgültig.

Handschrift, um 1450 im Kloster Tegernsee aufgezeichnet, wörtlich anzuführen.[2])

Wiltu gruns wachs machen so nym drey teil gutzs lauters clars wachs, den vierden tail schons lauters pechs, darnach den grunspach als vil pis das dich gedunckt, das es grun genug sey. Und reib den grunspach trucken ab. Und nym butterschmalcz auch darunder zu ainem libra wachs 4 lot schmalcz. Jtem das wachs und das pech tue in aine glasierte Kachel und secz sy auff ein glut, und las sy lanckeam zergeen. Wan es ist nit gut wann es siedt, und rur das wachs und das pech mit ainem hilczen scheiffelin durcheinander. Und wan es gancz zergangen ist, so tue es ab dem feur und lacz es ain claine weil rasten, pis das unsauber von dem pech under sich an dem poden siczt. So tu dan das unsauber von dem pech mit dem hulczin scheifelein heraus, es legt sich schon daran, und see dann darnach den grunspach darein und rur es die weil durcheinander. Und wan dich gednnckt das es grun genug sey, so her des grunspachs auff. Du magst es wol versuchen auf ainem papir ob es grun genug sey. Zu dem leczten tu das puterschmalcz auch darein, und rur es als durcheinander. Und ee es gancz hertt werd, so geusz es heraus in ain clains zinns schisselin, oder in ein glasierten tegel, die sollen auch mit putterschmalcz gesalbt sein, so geht es gern rausz.

So mit nicht vielen Abweichungen in der Art der Zubereitungen nur meist viel kürzer in der Form und den Worten lauten alle Recepte. Aus dem Mitgetheilten ergiebt sich nun, was auch die Untersuchung der vorhandenen Siegelreste zeigte, dass weder Gyps, noch Kreide, Kalk oder Thon nachweisbar zur Anfertigung von Siegelwachs im Mittelalter verwandt sei, sondern dass nur Pech und fettige Substanzen als Zusätze benutzt wurden, dass also die besondere Härte und Festigkeit, sowie die Sprödigkeit und Zerbrechlichkeit anderer lediglich auf der richtigen oder unrichtigen Handhabung dieser dem Wachs beigemischten Stoffe bedingt ist.

Ich muss demnach die Forderung aufstellen, dass der Ausdruck Maltha völlig aus der sphragistischen Terminologie verbannt wird.

Die Familie Schoepplenberg.

Familiennachrichten von 1050—1870, nach Urkunden und Familienpapieren zusammengetragen von Eugen Richard Schoepplenberg.
Erster Theil: Genealogie und Geschichte mit Siegelabbildungen.
Zweiter Theil: Urkunden und Beilagen.
Berlin. Rosenthal 1870.

Der Hof Schoepplenberg im Sauer-(Süder-)lande in Westfalen (Kr. Hagen, Regsbez. Arnsberg) gelegen, war seit undenklichen Zeiten, urkundlich seit der Mitte des XI. Jahrhunderts — Supelenburc, curtis Scupelenburc — einer der freien Sadelhöfe der reichsunmittelbaren Abtei Werden an der Ruhr. Ihre Besitzer waren freie Landsassen, verpflichtet dem Abte in Kriegszeiten mit Pferd und Harnisch Heeresfolge zu leisten und ihm eine jährliche Abgabe zu entrichten, sonst aber aller Schatzungen, Dienste, Frohnden u. dgl. m. ledig. Sie übten zugleich das in der Familie übliche Schultheissen oder Schultenamt über die übrigen Freisassen und Hörigen ihres Hofes.

Die Abtei vergab den Hof und das damit verbundene Schultenamt nach einer dem Lehnssystem nachgebildeten Form, der sogenannten Behandigung. Es werden nämlich gleichzeitig zwei Hände, d. h. ein Mann und eine Frau, mit dem Gute beliehen. Starb die eine Hand, also der eine Belehnte ab, so musste ein Ersatz binnen 6 Wochen gesonnen (gemuthet) und binnen Jahr und Tag, d. h. 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen, gewonnen werden. Die Absicht des dominus directus war offenbar die, für den Fall des Absterbens des Mannesstammes einer Familie sofort in dem Weiberstamme eine directeste unbestrittene Succession zu haben, während der dominus utilis eben dadurch gegen die weitläufigen Prozesse der Mit-Lehenspraetendenten geschützt war.

Die Besitzer des Hofes Schoepplenberg müssen ursprünglich ganz freie Leute ohne jegliche Beschränkung gewesen sein, denn sie bestritten noch im XIV. Jahrh. der Abtei Werden selbst dieses sehr milde Unterthanenverhältniss.

Seit Everhardus Scultetus de Scupellenberge 1411 liegen die Behandigungsbriefe und Reverse des Geschlechts in ununterbrochener Reihe bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts vor. Der Revers von Eberhard Schulte zum Schoepplenberge von 1481 giebt auch das Siegel der Familie: ein einköpfiger Adler (höchstwahrscheinlich der deutsche Reichsadler, da diese Freisassen in Westfalen den Ursprung ihrer Freiheit und das Recht ihres Beisitzes bei den Freigerichten [Fehmgerichten] auf Karl den Grossen zurückzuführen liebten), der auf seiner Brust einen kleinen Schild mit einem gestürzten Anker trägt. Die Umschrift zeigt noch die Legende . . . . . . m. Suppelber.... Ganz übereinstimmend mit dieser feudalen Rechtsqualität der Besitzer des Hofes hatte auch der letztere, als ein alter freier Frohnhof (curtis salica, indominicata) — woraus ja ein grosser Theil gerade der ältesten Burgen hervorgegangen ist — einen burgähnlichen Character. Es befand sich nämlich bis zum Jahre 1829 in der Mitte der Wirthschaftsgebäude ein viereckiger thurmartiger Bau „das steinerne Haus" in dicken Mauern vier Stockwerke tragend, in der untersten Etage zu Stallungen, in der ersten ein grosser Raum, wahrscheinlich zu Wohnräumen, in der zweiten zu einer kleinen Capelle mit Kanzel eingerichtet, also ein befestigtes Refugium, welches genau dem Burgfried oder Thurm der ritterlichen Burg entspricht. Im Bodenraume entdeckte man beim Abbruch auch einige mittelalterliche Helme.

Urkundlich und in ununterbrochener Erbfolge vom Vater auf den Sohn ist die Familie Schoepplenberg seit dem Jahre 1382 bis heute im Besitze ihres Stammguts (1600 Morgen) geblieben und kann der heutige Inhaber von Schoepplenberg Herr Julius Adalbert Schoepplenberg, welcher das alte Hofhaus 1861 durch ein neues bequemeres ersetzt hat, mit Stolz auf den über 500jährigen, urkundlich belegten, Besitz seines Stammhauses hinblicken. Eine solche Continuität der Geschlechtsfolge auf dem Stammgute gehört im Westen von

[2]) Die zwei oben erwähnten kürzeren Wachsrecepte sind gedruckt in dem Werke Schlesische Siegel bis 1250 von Prof. Dr. A. Schultz, dessen Güte ich die Mittheilung der ganzen Wachsrecepte verdanke.

Deutschland selbst bei dem Adel zu den allergrössten Seltenheiten. [1])

Der Verfasser hat mit Hülfe des Archivs der Abtei Werden, aus Familienpapieren und den Urkundensammlungen von Lacomblet, Kindlinger, v. Steinen u. a. die Genealogie seiner Familie von 1382 an bis zur Gegenwart festgestellt.

Aus der im Besitze von Schoepplenberg gebliebenen Hauptlinie hatte sich in der Mitte des XVII. Jahrh. ein Zweig nach Cleve hin abgesondert, welcher dort unter der Regierung des grossen Kurfürsten, als Herzogs von Cleve, eine Posthalterei errichteten und 150 Jahre lang den Personen- und Packetpostdienst zwischen Cleve und Cöln unterhielt. Nach der Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich ging das Postunternehmen in andere Hände über und siedelte dieser Zweig später nach Schlesien resp. Berlin über.

Auffallend ist, dass eine so fest mit ihrem väterlich Boden verwachsene und wohl begüterte Familie, welche hinsichtlich des freien Ursprungs und Alters mit den angesehensten Adelsgeschlechtern dreist in die Schranken treten kann, niemals einen Versuch gemacht zu haben scheint, das Adelsprädicat zu erwerben.

Der Hauptgrund lag wohl in der geistlichen Herrschaft, welche den eigentlichen ursprünglichen Beruf der freien Landsassen, den Kriegerstand, unterdrückte oder wenigstens paralysirte, und in der deshalb eingetretenen Fernhaltung von den ritterlich gewordenen Standesgenossen in Bezug auf die eheliche Verbindung. Eberhard Schulte zum Schoepplenberg, † 1675, sowie seine Söhne Johann und Matthias, heiratheten zwar adlige Frauen u. a. aus der Familie v. Romberg, es scheint aber bei diesem Anlaufe zum Adelsstande geblieben zu sein.

Die im zweiten Theil beigefügten Urkunden liefern die Belege zu den im ersten Theile gemachten Angaben und sind die von den Kurfürsten v. Brandenburg, Königen v. Preussen, Kurfürsten v. Cöln etc. ertheilten Patente und Instructionen für den Postdienst auch von allgemeinem Interesse. Sie beweisen am Besten, mit welchen Schwierigkeiten damals die wohlgemeintesten Verbesserungen der Verkehrswege zu kämpfen hatten.

Aehnliche Publicationen, wie die vorliegende, sind wohl geeignet, in unserer materiellen Zeit auf die Segnungen eines conservativen und patriotischen Familiengeistes hinzuweisen, darum sei das besprochene Werk hiermit bestens empfohlen.

Coblenz, 1. September 1874. *L. v. E.*

Johann Siebmacher's Modell-Buch

in 60 Blättern.

Nach der Ausgabe vom Jahre 1604, herausgegeben von Dr. J. D. Georgens. — Photolithographie, Druck und Verlag der Königl. Hof-Steindruckerei, Gebr. Burchard. Berlin 1874.

Wiewohl dies Werk an und für sich kein heraldisches ist, so dürfte es doch des allen Heraldikern wohlbekannten Namens wegen, der an seiner Spitze steht, gestattet sein, hier darauf aufmerksam zu machen. In photolithographischer, also durchaus getreuer Nachbildung liegen 60 Blätter vor uns, welche — im Jahre 1604 von unserem alten ehrenwerthen Siebmacher herausgegeben — die reizendsten und zierlichsten Vorlagen für alle Arten Stickereien, Häckelarbeiten u. dgl. enthalten. Sämmtliche Muster sind derartig, dass sie ohne Weiteres zu modernen Damenarbeiten verwendet werden können. Dass auch Vorlagen zu Wappenstickereien darunter sind, war von Siebmacher wohl zu erwarten; so zeigt z. B. Tafel 2 eine Karte mit überaus eleganter Darstellung des von zwei Schwänen gehaltenen Wappenschildes Cleve-Mark, Taf. 12 eine solche mit einem verzierten Schilde, worin eine Lilie u. s. w. Auch der bekannte gespaltene Schild der Reichsstadt Nürnberg, von zwei Einhörnern gehalten, fehlt nicht. Nicht minder interessant sind die Costümbilder Taf. 29, 30 und 55. Der Schlusssatz des Vorworts zur neuen Ausgabe „Neben den Albums und Poesiebüchern in Goldschnitt gebührt dem Modellbuch Siebmachers auch in den Salons auf dem Bücher- und Arbeitstisch der Damenwelt ein Ehrenplatz, um so mehr, als der feinere Sinn für das Stylvolle bei der Ausschmückung der Wohnräume und der Toilette hier reiche Gelegenheit hat, sich zu entfalten" ist durchaus berechtigt, und empfehlen wir obiges Werk den Damen der Leser des Herold zu fleissiger Benutzung angelegentlich.

Ad. M. H.

Berichtigung.

Das in der vorigen Doppelnummer erwähnte Siegel des „Gerichts Osten" hat mit der pommer'schen und neumärkischen Familie von der Osten nichts zu schaffen. Das betreffende „Gericht" liegt im Herzogthum Bremen und sind die gekreuzten Schlüssel dem Erzstiftswappen entnommen. *L. C.*

Unserer heutigen Nummer liegt ein von Herrn Rudolf Otto hier entworfenes und in dessen lithographischer Anstalt ausgeführtes von Bodemeyer'sches Wappen bei, wie solches mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 22. Dezember 1873 von Sr. Majestät dem Könige von Preussen unserem Mitgliede, dem Grossherzoglich Sächsischen Inspector, Herrn Eduard von Bodemeyer zu Reindörfel, bei der Anerkennung seines Adels, bestätigt worden ist.

Weitere Nachrichten über diese im vormaligen Königreiche Hannover bereits seit dem 16. Jahrhundert reich begütert gewesene Familie, welche bereits unterm Donnerstag nach Invocavit 1582 vom Comes palatinus Jost von Walthausen und unterm 5. Dezember 1590 vom Kaiser Rudolf II. Wappenbriefe erhielt, über welche jedoch wenig oder nichts in Adels-Lexicis zu finden ist, werden folgen, sobald einige noch fehlende Daten beschafft sein werden.

F. W.

[1]) In den Rheinlanden sind nur noch zwei Adelsgeschlechte im Besitze ihrer Stammsitze: die Grafen v. Merode — Burg Merode bei Düren und die Grafen v. Eltz — Burg Eltz bei Coblenz.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

1874. Literatur- u. Intelligenzblatt des deutschen Herold. № 9 u. 10.

Standes-Erhebung

(Juli 1874).

S. M. der König von Württemberg hat die Wittwe des im Felde gefallenen Oberstlient. v. Steiger, Pauline geb. Marx, sowie den aus ihrer Ehe mit demselben entstammten Sohn Rudolf Steiger in den erblichen Adelstand des Königreichs erhoben.

Von Herrn Freiherrn Printz von Buchau ist eine längere Entgegnung des seine Familie betreffenden, in No. 6 dieses Blattes abgedruckten, mit X. unterzeichneten, Aufsatzes eingegangen, der wir die folgenden Punkte entnehmen:

1) Seien Gaube und Hellbach keineswegs antiquirt, sondern würden noch immer benutzt, derart, dass jede heraldisch-genealogische Bibliothek für unvollständig gelten muss, in welcher diese beiden Werke fehlen.

2) Da Herr Frhr v. Pr. selbst sich ausgedrückt: „Familiensage, die aber nichts beweist", so seien die nach dieser Richtung hin gemachten Ausfälle gegenstandslos.

3) Ein Zusammenhang mit der schwedischen Familie Printz-Johannis sei nie behauptet worden. Zahlreiche, im Besitz des Herrn Frhrn v. Pr. befindliche, theilweise mit seinem Familienwappen verschlossen gewesene, aus Stockholm, Upsala und Malmö datirte, aus den letzten Dezennien des 17. und den ersten des 18. Jahrhunderts stammende Briefschaften bewiesen aber, dass seine Familie damals in Schweden florirt habe. – In Dänemark wären die Printz mit der Eule im Wappen nicht sporadisch vorgekommen, sondern lebten dort bereits seit 200 Jahren. So empfiehlt schon Kaiser Leopold d. d. Wien, 20. Febr. 1671 einen holsteinischen Obristlieutenant Pr. an den Kurfürsten von Brandenburg (Originalbrief vorhanden), noch 1855 (oder 56) lebte in Kopenhagen ein, freilich ganz danisirter, Kriegscommissär und 1860 in Randers ein Sohn desselben, dän. Lieutenant und Adjutant im 6. Dragoner-Regiment, die beide das Wappen mit der Eule führten. — Wenn das „Lexikon over Adlige Familier" dieses Wappen nicht kennt, so bewiese das nur, dass auch dieses „höchst zuverlässige" Werk mangelhaft ist. — Das Allianceslegel Printz-Meyer rührt von der Schwiegertochter des Marquard Ludw. Freiherrn v. Pr. her.

4) In der schles. Linie haben 2 Freiungen stattgefunden, vom 5. Mai 1664 und von 1668, eine 3. vom 7. Mai 1661 sei vorläufig zu bezweifeln.

5) Im Besitze des Herrn Freih. v. Pr. befinden sich 17 Patente für seinen verstorbenen Vater und Grossvater, in denen der Name abwechselnd mit z und tz geschrieben ist.

Literatur.

Von F. A. Vossberg's trefflichem Werke „Die Siegel der Mark Brandenburg", dessen erste Lieferung vor fünf Jahren erschien, ist demnächst die Fortsetzung und Beendigung unter Redaction des Königlichen Geheimen Staats-Archivs in Berlin, in dessen Besitz die sämmtlichen Materialien übergegangen sind, zu erwarten. Die Abonnenten auf das Werk und sonstigen Interessenten dürften gut thun, wegen des Bezuges der Fortsetzung sich direct an die genannte Behörde zu wenden.

Miscellen.

Heilige und Wappen (Herold No. 4 S. 38 f.)

Die Richtigkeit der Behauptung, dass das Kreuz auf dem Schilde von Heiligen nicht bloss dem S. Georgius zukommt, sondern jene überhaupt als milites Christi bezeichnet, wird bestätigt durch ein Siegel der Abtei Gerresheim (saec. 15?). Auf demselben erscheint der Schutzheilige S. Hippolytus mit kurzem Waffenrock, Schwert am Gürtel, Sturmhaube und Nimbus; in der Rechten eine Fahne mit Kreuz; mit der Linken einen auf dem Boden stehenden, wider das linke Bein gelehnten Schild haltend, worauf ein Krückenkreuz, dessen unterer Arm unter dem Querholz in einem Nagel ausläuft. † S' . AD CAVSAS . CAPITVLI . SECVLARIS . ECCLESIE . I . GHERISHEYM.

Familien-Namen als Vornamen (Herold No. 4 S. 44).

Hardenberg. Das alte Dynastengeschlecht der Grafen und Herren von Hardenberg (an der Ruhr) starb im 15. Jahrh. aus (s. Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins 8. S. 206) und die Tochter des letzten männlichen Sprossen heirathete einen Robert Stael. Seitdem finden wir den Vornamen Hardenberg in diesem Zweige der Stael von Holstein: so schon in einer Urk. von 1527 (die Brüder?) Hardenberg Staell van Holtsteyn und Lutter Staell van Holtsteyn, und noch 1608 wird ein Hardenbergh Staill von Holstein zum Steinhauss mit Dalhausen belehnt. Prof. Crecelius.

„Betreffend das Wappen der Familie v. Flauss (vgl. pag. 65 d. J.) theile ich mit, dass ein Wappenbuchmanuscript in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel das W. folgendermassen zeigt: Schild: in W. die untere Hälfte eines sch. Adlers ohne Klauen (!) mit der oberen eines springenden w. (nat.) Wolfes zusammengeschoben. (Der Adler genau halbirt, also auch die oberen Theile der Flügel nicht sichtbar; Wolf mit geschlossenem Maul). Helm: offener w. Flug, davor zwei ganz rothe Schwerter aufgerichtet geschrägt. Decken w.-r. Alles linksgewendet. Das Mscr. stammt aus der Mitte des 15. Jahrhdts." Ad. M. H.

Familien-Nachrichten,

bis zum 1. Septbr. gemeldet.

I. Vermählungen.

5. Aug. Wiesbaden. Ernst v. **Ammon** u. Marie Thilo.

29. Juni. Potsdam. Hans v. **Arnim**, Lieut. Rgt. Garde du Corps u. Kath. v. **Alvensleben**.

24. Juni. Potsdam. Curt v. **Barfus**, Prem.-Lieut. Kais. Alex. Garde-Gren.-Rgt. No. 1 u. Sally v. **Salisch**.

2. Juli. Aachen. Otto v. **Bessel**, Bürgermeister u. Adolphine v. **Schütz**.

29. Aug. Berlin. v. **Besser** a. Neu-Patricken u. Hedwig v. **Fischer-Zobeltitz**.

1. Aug. Oppin. Ernst Meier, Dr. jur. u. Wally v. **Beurmann**.

22. Aug. Hanau. Rud. Frhr. v. **Bischofshausen**, Amtsr. z. Lichtenau u. Anna v. **Münchhausen**, Tochter des Forstm. Hilmar Frhrn. v. M.

20. Juli. Authausen b. Düben. Rud. Winkler, Gutsb. u. Olga v. **Böhn**.

4. Aug. Wiesbaden. Carl Graf v. **Bylandt** u. Helene Freiin v. **Wintzingerode**.

17. Juni. Regensburg. Adolf v. **Dietz**, Prem.-Lieut. und Marie Kraus.

20. Juli. Breslau. Victor Schubert, Bergassess. u. Anna v. **Dobschütz**.

5. Aug. Bielefeld. Willy v. **Düffel**, Lieut. b. Bez.-Comm. Minden u. Auguste Bozi.

28. Aug. Montreux. Max Frhr. v. **Dungern**, Wied. Kammer-Dir. u. Clara Freiin **Vincke**.

27. Juli. Wiesbaden. Hans v. **Gadow** u. Utta Freiin v. **Wintzingerode**.

2. Juli. Potsdam. Georg v. **Gayl**, Rittm. 1. Garde-Ulan.-Rgt. u. Marie v. **Miaskowska**.

30. Juli. Zerben. Paul Frhr. v. **Gerssdorff** u. Louise Freiin n. Edle v. **Plotho**.

25. Juni. Deersheim. Gernand Rfrhr. **Grote-Schauen** u. Elisab. v. **Gustedt**.

20. Juli. Koliebken. Wilh. v. **Haselberg**, Baum. u. Clara v. **Bethe**.

31. Juli. Potsdam. Günther v. **Jagow**, Lieut. d. Res 1. Garde-Drag.-Rgt. u. Anna Gräfin v. **Perponcher**.

23. Juni. Bautzen. Colmar Engelke, Lieut. Sächs. 4. Inf.-Rgt. 103 u. Elisab. v. **Jeschki**.

14. Juli. Haynrode. Otto v. **Klüchtzner**, Hptm. Sächs. Leib-Gren.-Reg u. Marie Freiin v. **Bültzingslöwen**.

18. Juli. Wöltingerode. Wüstefeldt, Ober-Amtsr. u. Franziska v. **Koch**.

4. Juli. Wien. Martin Ebers, Dr. u. Caroline v. **Le Monnier**.

12. Aug. Gotha. Heinr. Marquardt, Pfarr. z. Thüngeda u. Cath. v. **Lenz**.

7. Juli. Erfurt. Maxim. v. **Löfen**, Prem.-Lieut. 3. Thür. Inf.-Rgt. No. 71 u. Elise Drahm.

27. Juni. Berlin. Hans Hilchen v. **Lorch**, Prem.-Lieut. 2. Hann. Ulan.-Rgt. 14. u. Alma v. **Cranach**.

4. Aug. Schwerin. A. v. **Lücken** a. Grabenitz u. Joseph. v. **Lützow**.

30. Juni. Stettin. v. **Lukowitz**, Hptm. 6. Pomm. Inf.-Rgt. 49. u. Aloyda v. **Kierskiewicz**.

14. Juli. Kassel. Otto v. d. **Malsburg** u. Therese Freiin **Waitz v. Esch**. n.

25. Juli. Dessau. Hachfeld, Ob.-Land-Ger.-R. u. Elisab. v. **Maassen**.

25. Juli. Meinberg. Herm. Küntzel, Preuss. Major a. D. u. Marie v. **Meyerinck**.

27. Juni. Berlin. Aug. Assing, Prem.-Lieut. a. D. u. Clara Habethal genannt v. **Mietz**.

13. Juli. Naumburg a. S. E. v. **Mittelstaedt**, Kreisr. u. Marie Sander.

3. Aug. Bankau. Wilh. v. **Moltke**, Lieut. Rgt. Garde du Corps u. Ella Gräfin v. **Bethusy-Huc**.

30. Juni. Kiel. Gustav v. **Müller**, Baumeister und Marie Schweffel.

7. Juli. Dresden. Alfr. Edler v. d. **Planitz** u. Marie Apelt.

27. Juni. Berlin. Carl Crudup, Prem.-Lieut. 2. Westph. Inf.-Rgt. 15. u. Helene v. **Pommer-Esche**.

25. Aug. Lauban. Moritz v. **Prittwitz-Gaffron**, Major a. D. u. Pauline, verw. Majorin Kutzsch, geb. Bartsch.

27. Jul. Neisse. v. **Proudzynski**, Prem.-Lieut. Leib-Gren.-Rgt. 8. u. Margaretha v. **Gallwitz-Dreyling**.

8. Juli. Cauitz b. Lupow. Adolf v. **Puttkamer**, Rittm. Blüch. Hus.-Rgt. u. Elise, verw. v. **Domin-Petrusserecz**, geb. v. **Bonin**.

9. Juli. Michelsdorf. Alfred v. **Rieben** a. Schollendorf u. Marg. v. **Philipsborn**.

1. Aug. Liegnitz. v. **Rieben** a. Tschistei u. Elisab. v. **Beyer**, Tochter des Obristl. a. D. v. B.

7. Juli. Krippitz. v. **Schendel-Pelkowski** a. Zelechlin u. Editha Gräfin v. **Wartensleben**.

24. Juli. Posen. Carl Buddée u. Jna v. **Schmidt**.

18. Aug. St. Gallen. Otto Köstler, Prem.-Lieut. Magdeb. Fuss-Art.-Rgt. 78. u. Marie **Laquai v. Schobinger**.

(im!) Juli. Aurich. Erich v. **Schon**, Lieut. Ostfries. Inf.-Reg. 78. und Charlotte Detmers.

15. Juli. Nassawen. v. **Schütz**, Prem.-Lieut. u. Ob.-J. i. reit. Feldjäger-Corps u. Clara Vogelsang.

27. Juni. Kassel. Herm. Frhr. v. **Seckendorff-Gutend** u. Sophie v. **Heppe**.

6. Juli. Trakehnen. Herm. v. **Sperber** a. Grauden und Asta v. **Dassel**.

11. Juli. Straubing. A. Seethaler, k. Bankbuchh. u. Fanni Freiin v. **Stengel**.

4. Juli. Reichenbach. Otto Frhr. v. **Stillfried-Rattonitz** u. Elisab. Böhme.

26. Juni. Königsberg i. Pr. Clemens v. **Stockhausen** u. Jeanne Wien.

6. Juli. Salzmünde. Edgard Baron v. **Stromberg** u. Gabriele Zimmermann.

27. Aug. Osnabrück. Herm. v. **Suckow-Bollinghausen** u. Charl. Freiin v. **Dincklage-Schulenburg.**

29. Aug. Gemünden. Egon Graf v. **Westerholt-Gysenberg,** Lieut. d. Landw.-Cav. u. Marie Freiin v. **Salis-Soglio.**

25. Juni. Elberfeld. Walter Frhr v. **Wintzingerode,** Landger.-Ass. u. Hulda v. **Carnap.**

27. Juni. Potsdam. Carl Theod. Olberg, Geh. Finanzr. u. Prov.-Steuer-Dir. zu Altona u. Auguste, verw. v. **Wolfframsdorff,** geb. Hundrich.

8. Juli. Prenzlau. Gustav Ewald, Major 8. Brand. Inf.-Rgt. 64. u. Clara v. **Zaborowski.**

27. Juni. Lietzow. Bernh. v. **Zastrow** a. Naseband und Anna v. **Eisenhardt-Rothe.**

(im1) Juli. München. Hugo Frhr. v. **Zobel,** Prem.-Lieut. a Würzburg u. Marie Gräfin v. **Bothmer.**

II. Geburten.

a) Geschlecht nicht angegeben:

8. Juli. Gieshof. v. **Stosch** u. Marie Bohm.

28. Juli. Haus Demmin. van **Leers,** Kammerj. u. Minette v. **Podewils.**

b. ein Sohn:

18. Aug. Dresden. Hingst, Hptm. 2. Gren.-Rgt. 101. u. Eveline v. **Abendroth.**

20./21. Juni. La Tour b. Vevey. v. **Almeida,** Preuss. Lieut. a. D. u. Marg. v. **Basily.**

13. Aug. Berlin. Georg v. **Alten,** Prem.-Lieut. 8. Rhein. Inf.-Reg. 70. u. Marie Wolff.

27. Aug. Wohlau. v. **Arnim,** Rittm. Westpr. Kür.-Rgt. 5. u. Elma v. **Pusch.**

2. Juli. Neindorff. v. **Asseburg** und Louise Gräfin von **Reventlow.**

13. Aug. Breslau. Conrad Graf **Ballestrem** u. Gabriele v. **Kalynowska.**

25. Aug. Münster. v. **Bastineller,** Hptm. 5. Westph. Inf.-Rgt. 53. u. Marie König.

9. Juli. Koblenz. Traugott Graf **Baudissin** u Lily Gfin. v. **Reventlow.**

2. Aug. Dessau. C. Werner, Schul-Dir. u. Emma v. **Benst**

14. Juli. Stendal. v. **Bismarck,** Landr. u. Elisab. **Woldeck v. Arneburg.**

12. Juli. Molstow. v. **Blittersdorf** u. Ada v. **Behr.**

13. Aug. Axel, † 31. Aug. Broniewice. v. **Blomberg,** Hptm. Colberg. Gren.-Rgt. u. Emmy v. **Tschepe.**

26. Aug. Hannover. Wilhelm v. **Böckmann,** Major d. Res.-Landw.-Bat. 73. u. Helene Friedrich.

15. Aug. Fraustadt. v. **Böhn,** Hptm. 3. Pos. Inf.-Rgt. 58. u. Marie v. **Oppell.**

9. Aug. Greiffenberg i. Pomm. Bernd v. **Bonin,** Lieut. Neum. Drag.-Rgt. 3. u. Bertha v. **Briesen.**

14. Aug. Stargard i. Pomm. Petrich, Gymnasiallehrer u Charl. v. **Bonin.**

5. Juli. Picht. Heros v. **Borcke,** Rittm. a. D. u. Magd. Honig.

8. Aug. († 11. Aug.) Dresden. A. v. **Boxberg** u. N. N. v. **Zepelin.**

10. Aug. Parchim. v. **Buch,** Prem.-Lieut. u. Elisab. von **Podewils.**

24. Juli. Collin. Harder, Pastor u. Marie v. d. **Burg.**

10. Juli. Arçen. Frhr. v. **Dalwigk-Lichtenfels** u. Elisab. Freiin v. **Geyr-Schweppenburg.**

15. Juli. Frankf. a O. v. d. **Decken,** Rittm. 2. Brand. Drag.-Rgt. 12. u Sophie v. **Bojanowska.**

25. Juni. Görigk. v. **Diepow** u. Jda v. **Plötz.**

7. Aug. Minden. Franz v. **Ditfurth,** Hptm. 2. Westph. Inf.-Reg. 15. u. Amalie v. **Hattorf.**

27. Juni. Lauck. Graf zu **Dohna** u. Caroline v. **Saldern-Ahlimb.**

19. Juli. Schleswig. A. v. **Dörr,** Prem.-Lieut. Schlesw Holst. Hus.-Rgt. 16. u Anna v. **Keudell.**

30. Juli. Hannover. R. v. **Fellenberg** u. Amande Reisse.

10. Juli. Mainz. v. **Fischer-Treuenfeld** I., Hptm. 1. Nass. Inf.-Reg. 87. u. Sara van de Wal.

29. Juli. Kerstin. Leo v. **Gaudecker** u. Betty v. **Dewitz.**

21 Aug. Posen. Edmund v. **Gehren,** Oberförster-Candidat.

23. Juli. Saarbrücken v. **Geldern,** Land-R. u. Cäcilie Wunderlich.

29. Aug. Altona v. **Giese,** Major u. Sophie Schulze.

15. Aug. Kosel. E v. **Gilgenheimb,** Hptm. 3. Oberschl. Inf.-Rgt. 62. u. Minna v. **Grutschreiber.**

10. Juli. Gilsa v. **Gilsa,** Hptm. u. N. N. Freiin v. **Cramer.**

3. Aug. Berlin. Jul. Witte u. Estelle Baron. **Girard v. Soucanton.**

28. Juli. Schilde. v. **Grävenitz** u. Bertha v. **Ammon.**

1. Juli. Brutzen. O. v. **Hagen** und Clementine v. **Lützow.**

20. Juli. Wrietzen a O. Fritz v. **Hagen,** Prem.-Lieut. 3. Garde-Gren.-Rgt. u. Clara v. **Zanthier.**

15 Aug. Soldin. v. **Hake,** Hptm. 5. Brand. Inf.-Rgt 48. u. Hedwig Schütz.

25. Aug. Köln. Herm. v. **Hayn,** Prem.-Lieut. 5 Rhein. Inf.-Rgt. 65. u. Ottilie Born

17. Juli. Stettin. W v. **Heyden-Linden** u. Agathe v. **Trotha.**

6. Aug. Falkenberg. G. **Jacobi v. Wangelin,** Oberförst. u. Hermine Lange.

9. Aug London. Constantin Ritter v. **Jerin**-Gesess, Rittm. 2. Leib-Hus.-Rgt.

13. Juli. Köln. Schmack, Hptm. a D. u. Sophie v. **Kaldenberg.**

28. Juni. Gr. Vordekow. v. **Kamecke** u. Adelheid, geb. v. **Kamecke.**

5 Juli. Metz. C. v. **Keiser,** Hptm. d. 3. Ing.-Insp. u. Clara v. **Arnim.**

14. Aug. Görlitz. v. **Kempski** u. Clara Bornemann.

19. (Juli oder August?). Diekow. v **Klitzing** u. Marie v. **Borcke.**

21. Juli. Bromberg. Heinr. v. **Knebel,** Major, 4. Pomm. Inf.-Reg. 21. u. Hedwig Freiin v. **Seckendorff-Gutend.**

13. Juli. Osterholz. v. **Knoblauch,** Rittersch. R. u. Alice v. **Sichart.**

23. Juli. Rackow. Bogisl. v. **Koller,** Rittm. a. D. u. Gustava v. **Eisendecher.**

24. Juli. Neisse. Alb Sachs, Intend.-R. u. Elisab. v. **Koschitzki.**

7. Juli. Schmiedeberg. v. **Kotze**, Lieut. Magd. Drag.-Rgt. 6. u. Lucia Hundrich.

19. Juli. Aschersleben. v. **Kotze**, Rittm. Magd. Hus.-Rgt. 10. u. Clara Kieckebusch.

29. Aug. Kl. Oschersleben. Ludolf v. **Kotze** u. Marie v. **Arnim**.

8. Juli. Flensburg. v. **Knycke**, Hptm. Schlesw.-Holst. Füs.-Rgt. 86. u. Agnes Caspari.

9. Juli. Dessau. v. **Lattorff**, Prem.-Lieut. u. Helene v. **Braunbehrens**.

21. Juli. Kliecken. Alfr. v. **Lattorff**, herz. Kammerh. u. Anna v. **Dallwitz**.

18. Aug. Altona. Alb. Frhr. v. **Ledebur**, Hptm. 1. Thür. Inf.-Rgt. 31. u. Elsbeth Freiin v. **Werthern**.

21. Juli. Repplin. Frhr. v. **Liliencron** II., Lieut. 3. Garde-Ulan.-Rgt. u. Louise v. **Wedell**.

22. Aug. (†). Lancken. v. d. **Lancken**, Major, aggr. d. 1. Niederschl. Inf.-Rgt. 46. u. Julie geb. v. d. **Lancken**.

1. Juli. Caliss. v. **Lübbe**, Forstm. u. Stella v. **Huth**.

31. Aug. Lübbenau. Albert Graf zu **Lynar**, Oberst d. Rgt. Gardes du Corps, u. Elisab. v. **Bockelberg**.

24. Juli. Neuhaus b. Sonneburg. Hugo Klemm, Apotheker, u. Anna v. **Manteuffel**.

28. Juli. Cölpin. Max v. d. **Marwitz** und Louise v. **Maltzahn**.

7. Juli. Pinne. Georg Frhr. v. **Massenbach** u. Elsbeth v. **Nathusius**.

3. Juli. Sorau. v. **Mosch**, Prem.-Lieut. 2. Brand. Gren.-Rgt. 12. u. Anna **Pförtner v. d. Hölle**

4. Aug. Berlin. v. **Naso**, Hptm. Gen.-Stab d. 3. Armee-C. u. Marie v. **Hülsen**.

9. Juli, Johannes, † 27. Juli. Wohlau. Victor v. **Neumann**, Lieut. Westpr. Kür.-Rgt. 5. u. Elisabeth v. **Sander**.

3. Aug. Wiesbaden. Ludw. Frhr. v. **Ompteda** u. Ada Freiin v. **Seckendorff-Aberdar**.

24. Juni. Alt-Vorwerck. H. v. **Oertzen** u. Adelh. v. d. **Decken**.

18. Juli. Anklam. v. **Oertzen**, Land-R. u. Mathilde v. d. **Dollen**.

9. Aug. Hildesheim. Harald Frhr. v. **Oeynhausen**, Hptm. 3. Hann. Inf.-Rgt. 19. u. Anna Kaufmann.

26. Aug. Hannover. Georg Graf **Oeynhausen**, Prem.-Lieut. 13. Ulan.-Rgt. u. Hedwig v. d. **Buseche**.

5. Juli. Stettin. v. d. **Osten**, Prem.-Lieut. 7. Pomm. Inf.-Rgt. 54. u. Marie v. **Zitzewitz**.

1. Aug. Berlin. Rich. Graf v. **Pfeil**, Prem.-Lieut. 1. Garde-Inf.-Rgt. z. F. u. Marg. v. **Alvensleben**.

18. Juli. Homburg v. d. H. v. **Platen**, a. Sophienwalde u. Emma v. **Burgsdorff**.

18. Aug. Coburg. Frhr. v. **Plotho**, Land-R. u. Magdalena v. **Berenhorst**.

28. Aug. Langensalza. Otto v. **Rappard**, Prem.-Lieut. Thür. Ulan.-Rgt. 6. u. N. N. v. **Mandelsloh**.

27. Juli. Amsterdam. Rud. vom Rath u. Louise Bunge.

23. Aug. Frankf. a. O. Stumpf, Hptm. 2. Brand. Feld-Art.-Rgt. 18. u. Camilla v. **Rex**.

30. Juli. Heidersdorf. Edm. Reisner u. Elisab. Freiin v. **Richthofen**.

12/24. Aug. Maihof in Kurld. Paul Frhr. v. d. **Ropp** u. Marie Freiin v. **Fritsch**.

17. Juli. Metz. v. **Rüdgisch**, Hptm. a. d. Kriegssch.

26. Juni. Düsseldorf. v. **Rumohr**, Reg.-Ass. u. Eleonore v. **Buchwaldt**.

6. Aug. Havelberg. Ottomar Baron v. **Sacken**, Prem.-Lieut. Inf.-Rgt. 24. u. Marie Freiin v. **Hagen**.

30. Juni. Oppeln. A. v. Scheve, Lieut. 63. Rgt. u. Vally v. **Roberti**.

5. Aug. Goslar. Frhr. v. **Schleinitz**, Hptm. Hann Jäg.-Bat. 10. u. Ida Söst.

19. Aug. Neu-Ruppin. v. **Schkopp**, Prem.-Lieut. a. D. u. Gertrud Bauer.

28. Juli. Soest. Rud. v. **Schmitz** u. Emilie v. **Pöppinghausen**.

13. Juli. Markt Borau. Fr. v. **Seydlitz** u. Agnes Gräfin **Sandreczky-Sandraschütz**.

8. Aug. Rostock. v. **Stein**, Prof. u. Elise v. d. **Lühe**.

22. Juli. Neisse. Paul Graf **Stillfried**, Prem.-Lieut. und Pia Gräfin **Schaffgotsch**.

14. Aug. Erfurt. v. **Stosch**, Lieut. 5. Thür. Inf.-Reg. 94. u. Else Madelung.

20. Aug. Dresden. C. F. Baron v. **Stralendorff** u. Jnes Baron. **Lo Presti**.

8. Aug. Lüben. v. **Stückrad**, Prem.-Lieut. 1. Schles. Drag.-Rgt. 4.

22. Juli. Owinsk. Otto v. **Treskow**.

29. Aug. Posen. Hugo v. **Treu** u. Emma Hasche.

17. Aug. Torgau. **Trützschler v. Falkenstein**, Prem.-Lieut. 4. Thür. Inf.-Reg. 72. u. Anna v. **Brauk**.

6. Aug. Niewerle. v. **Uechtritz** u. Steinkirch u. Clementine N. N.

13. Aug. Breslau. Frhr. v. **Uslar-Gleichen**, Pol. Präs. u. N. N. v. **Ponickau**.

25. Aug. Kyritz. v. **Versen**, Hptm. Inf.-Reg. 64. und Jettine v. **Bagevitz**.

16. Juli. Wiesa. Carl v. **Wiedebach-Nostitz** und Marie Freiin v. **Mansbach**.

21. Aug. Wippra. v. **Wintzingerode**, Major 3. Brand. Inf.-Rgt. 20. u. Caroline v. **Löfen**.

c. zwei Mädchen:

4. Aug. Laubach i. Württemb. Ludw. Frhr. v. **Wöllwarth-Lauterburg**, Preuss. Rittm. a. D. und Gertrud Freiin vom **Holtz**.

d. ein Mädchen:

7. Aug. Strassburg. Busse v. **Arnstedt**, Lieut. Schlesw.-Holst. Ulan.-Rgt. 15. und Cath. v. **Loos**.

29. Aug. Dresden. O. Neumann, Lieut. a. D. und Betty v. **Basedow**.

30. Juli. Uelzen. v. d. **Beck**, Amtsr. und Amadore Appuhn.

2. Aug. Lennep. Carl vom **Berg**.

31. Juli. Greifswald. Claus v. **Bismarck**, Hptm. Pomm. Jäger-Bat. 2. und Hedwig v. **Brandenstein**.

14. Juli. Rendsburg. v. **Böcking**, Gen.-Major u. Comm. d. 3. Inf.-Brig. u. N. N. v. **Numers**.

26. Juni. Lebusa b. Dahme. Frhr. v. **Bodenhausen** und Hedwig Freiin v. **Koppy**.

21 Juli. Erfurt. Nicolai Hptm. Magdeb. Füs.-Rgt. 36. u. Johanne Freiin v. **Bönigk**.

14. Juli. Steinlake. R. v. **Borries**, Landr. u. B. Garlichs.

28. Juni. Mückenberg Ernst v. **Bredow**, Rittm. a. D. u. Marg. N. N.

8. Juli. Stolp. v. **Brockhusen**, Prem.-Lieut. Blüch. Hus.-Rgt. und Cölestine v. d. **Marwitz**

6. Juli. Plässwitz. Frhr. v. **Buddenbrock** und Elisabetha Freiin v. **Oelsen**.

27. Juli. Dresden. Woldem. Becker, Baum. und Mathilde v. **Bültzingslöwen**.

2. Juli. Lingen. Oscar v. **Busse** und Ida v. **Lochow**.

30. Juni. Berlin. Rud. Ziegler und Lina v. d. **Chevallerie**.

9. Aug. Carow. v. **Cleve**, Rittm. a. D. und Gertrud von **Wilamowitz-Möllendorff**.

8. Juli. Pentin. v. **Corswant** und N. N. Reiche.

1. Juli. Köln. Aug. v. **Dahlen** und Hubertine Geller.

30. Juni. Behlendorf. Graf z. **Dohna**, Lieut. Res. d. Garde-Kür. u. Elisab. geb. Gräfin zu **Dohna**.

15. Aug. Reesewitz. Conrad Graf **Dyhrn** und Cornelia Titanus.

6. Aug. Wolckenburg. Carl Graf **Einsiedel-W.**

6. Aug. Eckernförde. Frhr. v. **Estorff**, Land-R. u. Anna v. **Wasmer**.

15. Juli. Berlin. v. **Franckenberg**, Hptm. i. Kriegs-Min. und Marie v. **Windheim**.

23. Juli. Mertensdorf. Baron v. d. **Goltz** und Emma von **Starck**.

26. Juli. Nordhausen. Otto Frhr. v. d. **Goltz** und Clara Schmidt.

5. Aug. Mannheim. v. d. **Goltz**, Oberst 1. Bad. Leib-Drag.-Rgt. 20. und Marg. v. **Blumenthal**.

15. Aug. Darkehmen. Gustav v. **Gossler**, Land-R. und Mathilde v. **Simpson**.

8. Juli. Dresden. v. **Götz**, Prem.-Lieut. Sächs. Feld-Art.-Rgt. 12.

26. Aug. Ellguth Grottkau. Albr. Oberg, Reg.-Assessor und Olga v. **Gröling**.

15. Aug. Bromberg. Otto v. **Gruben**, Reg.-Assessor und Wilhelmine v. **Oertzen**.

25. Aug. Flensburg. Liebe, Oberst Schl. Holst. Füs.-Rgt. 86. und Sidonie v. **Hackewitz**.

7. Juli. Bautzen. Paul Meyer, Prem.-Lieut. 4. Inf.-Regt. 103. und Albertine v. **Hartmann**.

8. Aug. Freienwalde. Wilh. v. **Haugwitz** a. Fr. und Emma Schröder.

18. Juli. Wittekind. Jul. v. **Helldorf** a. Runnstedt und Anna v. **Bose**.

16. Aug. †. Gotha. Udo v. **Henning**, Major a. D., und Malwine Kedenburg.

29. Juli. Dargislaff. v. **Herwarth**, Hptm., 4 Garde-Rgt. z. Fuss u. Kath. Neste.

15. Juli. Charlottenburg. Eugène Sy u. Magd. v. **Hirsch**.

15. Juli. Meiningen. v. **Holtzendorff**, Major 2. Thür. Inf.-Reg. 32. u. Clara v. **Görtzke**.

24. Juni. Metz. v. **Holy-Poniecitz**, Lieut. Kurm. Drag. Rgt. 14. u. Elis. v. **Petersdorff**.

27. Aug. Stettin. v. **Holly**, Poliz.-Assess. u. Ottilie Pahl.

6. Juli. Lützburg. C. Graf zu **In- u. Knyphausen** u. Louise Freiin v. **Krassow**.

13. Aug. Breslau. Emil Kröker u. Hulda v. **Kornatzki**.

7. Aug. Oberbehme. B. Kissler u. Auguste v. **Laer**.

28. Juni. — ? — Frhr. v. **Langermann**, Prem.-Lieut. Meckl. Jäg.-Bat. u. Anna geb. v. **Langermann**.

3. Juli. Dresden. Rich. Beck, Stadt-R. u. Friedrike Freiin v. **Löwen**.

15. Juli. Brieg. v. **Luck**, Hptm. 4. niederschl. Inf.-Rgt. 51. u. Liddy v. **Motz**.

22. Juli. Oltwitz. Victor v. **Luck** u. Olga v. **Leutsch**.

19. Juli. Königsberg. v. **Lütcken**, Hptm. 6. Brand. Inf.-Rgt. 52, u. Louise v. Uslar.

27. Juni. Sonderburg. Göbel, Major, Schlesw.-Holst. Füs.-Rgt., 86 u. Elisab. v. **Maltzahn**.

26. Juni, Hertha, † 7 Aug. Ostrowo. v. d. **Marwitz**, Major z. D. u. Ottilie Eschenbach.

3. Juli, † 11. Juli. Berlin. Aug. Baron v. **Minnigerode** Hpt. i. Gen.-Stab, u. Sibylle v. d. **Marwitz**.

18. Aug. Hamburg. F. Alberti u. N. N. v. **Mosch**.

26. Aug. Gross-Ossig. Otto v. **Mosch** u. Emilie v. **Oehlschlägel**.

29. Aug. Ludom. Phil. v. **Nathusius** u. Anna v. **Petzold**.

26. Aug. Berlin. G. W. Schulze, Dr. u. Prediger, und Elisab. v. **Nottbeck**.

15. Aug. Ratzeburg. H. v. **Oidtmann**, Hptm. Lauenb. Jäg.-Bat. 9. u. Mathilde Freiin v. **Stein**.

23. Aug. Spandau. v. **Petersdorff**, Hptm. 4. Garde-Rgt. z. F. u. Magda Schumann.

13. Juli. Kleparz. v. **Petery**, Hptm. a. D. u. Henriette Ludolf.

21. Juli. Hosterwitz. v. d. **Planitz**, k. sächs. Major, u. Isidore v. **Tschirschky**.

1. Aug. Damshagen. v. **Plessen**, Kammerh., u. Math. Freiin v. **Möller-Lilienstern**.

27. Aug. Hastenbeck. F. Baron v. **Reden**.

29. Aug. Kurnik. Alb. Weise, Bürgermeister u. Lucie Baronesse v. **Rentzell**.

6. Juli. Radegast. v. **Restorff** u. N. N. v. **Storch**.

26. Juni. Neustrelitz. Rich. Frhr. v. **Rheinbaben**, Prem.-Lieut. 1. Schles. Hus.-Rgt. 4. u. Helene v. **Koschembahr**.

9. Aug. Hadersleben. v. **Rosen**, Land-R. u. Sitta Freiin v. **Hanstein-Knorr**.

12. Juli. Halle a. S. Dr. Märcker, Prof. u. Linda Schach v. **Wittenau**.

22. Juli. Warmbrunn. Ludw. Graf **Schaffgotsch** u. Marie v. **Maubeuge**.

20. Juli. Ullersdorf. v. **Schleinitz**, Oberförster.

27. d. M ? (Juni, Juli oder Aug.) — ? — Graf v. **Schlieben** a. Sanditten.

26. Juli. Düsseldorf. v. **Schnehen**, Oberst.

19. Juli. Wasserjentsch. Aug. v. **Schönberg** u. Math. v. **Lieres** u. **Wilkau**.

28. Juni. Berleburg. v. **Schrötter**, Land-R. u. Marie v. **Wittgenstein**.

15. Juli. Graudenz. Baron **Schuler v. Senden**, Prem.-Lieut. 44. Inf.-Reg. u. Selma Krahn.

20. Aug. Kl. Bresa. Bernh. Graf **Schweinitz** u. Clara Freiin v. **Lachmann-Falkenau**.

28. Juli. Wersingawe. v. **Siegefeld** u. Cäcilie v. **Treskow.**

22. Aug. Flensburg. Frhr. v. **Sillicz**, Prem.-Lieut. Schl.-Holst. Drag.-Rgt. 13. u. Clementine N. N.

4./16. Juli. Gr. Altdorf in Kurl. **Simolin-Wettberg** u. Adele **Labuncka.**

20. Juli. Soldin N. M. A. v. **Spalding**, Prem.-Lieut. 5. Brand. Inf.-Rgt. 48. u. Martha Freiin v. **Falkenhayn.**

15. Juli. Wiersbel. Alex. Graf **Strachwitz** u. Erna Gräfin **Matuschka** v. Toppolczan.

6. Juli. Potsdam. v. **Strantz**, Rittm. 3. Garde-Ulan.-Rgt. und Marie v. **Stünzner.**

4. Juli. Berlin. v. **Stünzner**, Hptm. i. gr. Generalst. und Minni Löwe.

17. Aug. Dortmund. Jul. Hiltrop, Ob.-Bergamts-Ass. und Adele v. **Sydow.**

30. Juni. Bayreuth. Felix v. **Thümen** und Bertha Tuscany.

22. Juli. Kirch-Baggendorf. Jul. Strahl, Pastor u. Marie v. **Tigerström.**

6. Juli. Lissa. v. **Treu**, Rittm. 2. Leib-Hus.-Rgt. u. Fanny Sperber.

9. Aug. Wettinshöhe. Alfr. Piper, Ob.-Stiftshptm. u. Kath. v. **Triebenfeld.**

20. Juli. Trier. Frhr. v. **Troschke**, Major 2. Rhein. Hus.-Rgt. 9. und N. N. Hentrich.

30. Juni. Namslau. R. v. **Unruh**, Prem.-Lieut. a. D. und Amalie v. **Schweinichen.**

30. Juli. Pasewalk. Max Graf v. **Wachtmeister**, Lieut. Kür.-Reg. Königin.

26. Juni. Northeim. v. **Wagenhoff**, Hptm. 2. Hess. Inf.-Rgt. 82. und Henny Wehmann.

21. Juli. Modgarben. v. **Wedell**, Hptm. a. D. und Hedwig v. **Oppen.**

16. Aug. Torgau. Fritz v. **Westernhagen**, Hptm. 4. Thür. Inf.-Reg. 72. und Marie v. **Hellwig.**

24. Aug. Culm. v. **Wiedebach** und Anna v. **Mosch.**

2. Aug. Karlsruhe. Frhr. v **Willisen**, Gen.-Major und Julie v. **Köller.**

13. Juli. Maria, † 21. Juli. Champ de ban b. Vevey. Ernst v. **Winterfeld**, Hptm. 1. Garde-Rgt. z. F. und Hedwig, geb. v. **Winterfeld-Kerberg.**

22. Juni. Elisab., † 29. Juni. Spandau. v. **Wrochem**, Prem.-Lieut. Garde-Fuss-Art.-Rgt. und Emma, geb. v. **Wrochem.**

15. Juli. Muttrin. F. v. **Zitzewitz.**

III. Todesfälle:

15. Juli. Koburg. Marie v. **Anker.**

18. Juli. Mannheim. Rob. v. **Arnauld de la Perière**, Lieut. 2. Bad. Landw.-Rgt. 110.

15. Aug. Gonda. Gust. v. **Ascheberg** i. 34. J.

29. Juli. München. Guido v. **Baader**, Postoffizial i. 74. J.

14. Juni. Kirchheim u. T. Carl v. **Bär**, Obristlieut. a. D. im 87. J. — Wilhelmine v. B., geb. v. **Vischer**, Wittwe, n. 51jähr. Ehe.

23. Aug. Sonneberg. Horst v. **Bärenstein.** — Vater: Horst v. B., Hptm. a. D.

9. Juli. Teplitz. August v. **Bassewitz** a. Schimm, Major a. D., im 61. J. Wittwe: Anna v. **Gerlach.**

20. Juli. München. Josephine Gräfin v. **Berchem**, geb. Baierlein, Reg.-R.-Wwe.

3./4. Aug. Münster a. St. Wilhelm Teding v. **Berkhout** aus Arnheim.

7. Aug. Dessau. Emma Werner, geb. v. **Benst.** — Wwr.: C. Werner, Schuldirector.

3. Juli. Arnsberg. N. N. v. **Binzer**, geb. Thomsen. — Wwr.: v. B. Forstmeister.

19. Juli. Kussow. Pauline v. **Blanckenburg**, geb. von **Kessel.** — Sohn: Max v. Bl., Hptm. 3. Hess. Inf.-Rgt. 117.

20. Aug. Zielenzig. G. Jordan, Geh. Kriegsrath. — Schwiegert: A. verm. Hptm. J., geb. v. **Bock.**

26. Aug. Hannover. Mary v. **Bock**, 2 J. alt. — Eltern: Harry v. B.-Wülfingen und Louise Garbe.

5. Juli. Bethesda (?). Max Frhr. v. d. **Borch**, Hptm. a. D. im 36. J.

1. Aug. Stadthof. Martha Helene v. **Borcke.**

10. Aug. Neu-Ruppin. Eleonore v. **Bornstedt**, geb. v. **Bornstedt**, verw. Wegebaumeister. — Sohn: v. B., Hptm. 4. Brand. Inf.-Reg. 24.

24. Juni. Regensburg. Louise Kellner, geb. Freiin von **Brandt**, Advokats-Wittwe, 68. J.

29. Aug. Berlin. Erika v. **Brand.** — Eltern: Eusebius v. Br., Rittm. 2. Garde-Ulan.-Reg. und Gabriele Freiin von **Lentz.**

11. Aug. Berlin. Bertha v. **Bredow**, geb. v. **Itzenplitz.** — Enkel: Berthold v. **Neumann**, Lieut. Leib-Kür.-Rgt. 1.

6. Juli. Blasewitz. Arthur v. **Brescius**, 1 J. 2 T. alt. — Eltern: Clara v. Br. und C. O. v. Br., geb. Forkert.

15. Juli. Buxhaus. Max Elscheidt, 5 J. — Eltern: Ernst E. und N. N. v. **Brosy.**

3. Aug. Mürren (Schweiz). Helene Freiin v. **Buddenbrock**, im 38. J. — Bruder: Max Frhr. v. B.-Lauterbrunnen.

14. Juli. Wernigerode. Gustav v. **Branconi**, Major a. D., im 70. J. — Wwe.: Adelh. v. Br., geb. v. **Buggenhagen**, Kinder: Bernh., Lieut. Westph. Kür.-Rgt. 4., Gustav, Lieut. Hann. Jäger-Bat. 10, Werner, Lieut. Kolb. Gren.-Rgt. 9., Franz, Fähnr. Leib-Gren.-Rgt. 8.

21. Juli. Wolmirstedt. Ernst v. **Bülow**, 9 Mon. alt. — Vater: v. B., Land-R.

3. Juni. Kochendorf. Martha **Capler v. Oedheim**, geb. Freiin v. **Breuning**, im 28. J. — Wwr.: Heinr. Frhr. C. v. Oe. gen. Bautz.

6. Aug. Oels. v. **Carnap**, geb. Freiin v. **Quernheimb**, verw. Generalin, 86 J.

25. Aug. Krossen a. O. Bodo Belitz, 3 M. — Eltern: B., Hptm. Gren.-Reg. Prinz Carl und N. N., geb. v. **Dannenberg.**

14. Aug. Luzern. Clara Wichelhaus, geb. v. **Dechend.** — Wwr.: Herm. W. nach 5tägiger Ehe.

16. Aug. Karlsruhe. Heinr. v. **Doxat**, bad. Major a. D.

21. Juli. Hülshof. Ferd. Frhr. v. **Droste.** — Bruder: Heinr. Frhr. v. Dr.

14. Juli. Losentitz. Alb. v. **Dycke** a. L.

25. Juni. Plauen i. V. Anna Maria Gfin. **Einsiedel-Wolckenburg**, geb. Carlyon. — Wwr.: Wilh. Gf. E. Hptm.

11. Juli. Metz. N. N. v. **Eyss**, 1 J. 5 M. alt. — Elt.: Frhr. v. E., Prem.-Lieut. Rhein. Fuss-Art.-Rgt. 8. u. Charl. Beyerbach.

13. Aug. Regensburg. Albertine v. **Fabris**, geb. Winter. — Wwr.: Franz v. F., Major a. D.

? Juni (im Druck unkenntlich, Beerdigung 28. Juni). Possenhofen. Heinr. v. **Fischer**, Dr. med. Ob-Med.-R., 60 J. alt.

21. Juli. Breslau. Wilhelmine Schwindt, geb. v. **Fransecky**, verw. Lieut. 77 J. alt.

10. Juli Danzig. Carl Rob. v. **Frantzius**, Comm. u. Adm.-R. i. 74. J.

13. Juli. Traunstein. Theod. Frhr. v. **Frays**, Kämm. u. Oberst.

25. Juli. Börstel. Ernestine v. **Freytag** a. d. H.-Daren, Seniorin z. B. i. 81 J.

11. Juli. Kienitz. Phil. Koppe. Elt.: O. K. Amts-R. u. N. N. v. **Gansauge**.

1. Juli. Bamberg. Victor Emil Frhr. v. **Gebsattel**, Hofmarsch. d. Königin Wwe. v. Griechenland.

26. Aug. Berlin. Wilh. v. **Geldern**, i. 5. Mon. — Elt.: Max v. G. u. Math. v. **Wedell**.

28. Juni. Stargard i. P. Dorothea v. **Gellhorn**, geb. v. **Ohlen u. Adlerskron**, 86 J. alt. — Enkelin: Hedwig v. **Salisch**.

22. Juli. Berlin. Leop. v. **Gerlach**, Hptm. 2. Garde-Rgt. z. F. i. 36. J. — Mutter: Pauline v. G., geb. v. **Blanckenburg**, Geschw.: Conrad, Div.-Pfarrer, Adelh Gfin. **Reichenbach**, Hedwig v. G., Kinder: Hedwig, Ehrengard u. Helene.

31. Juli. Posen. Mathilde v. **Gizycki**, 5 Mon. — Elt.: Fritz v. G., Ing.-Prem.-Lieut. u. Adele Zimmermann.

25. Juni. Kapsdorf. Amalie v. **Glaser**, geb. v. **Paczenska** und Tenczin, 80¾ J. alt, seit 20 J. Aebtissin z. K. Tochter: Mathilde v. **Daum** a. Zamzow. geb. v. G.

8. Aug. Lindow. Friederike v. **Gleissenberg**, Stiftsd z. Gesecke-Kappel. — Bruder: v. Gl., Oberst z. D.

6. Juli. München. Ludwig v. **Gombart**, App.-Ger.-Dir. a. D. i. 82 J.

14. Juli. Berlin. Egon Leist. - Elt.: Heinr. L. u. Auguste v. **Grävenitz**.

12. Juli. Affing. Maxim. Graf v. **Gravenreuth** a. A., Kämm. und Reich-R. — Wwe.: Marie, geb. Freiin v. Gise.

6. Aug. Höchst. Louise Freiin v. **Günderode**, Stiftsd. — Bruder (?): Eduard Frhr. v. G., Hess. Generallieut. u. Frau, Marie Eisenmenger.

1. Juli. Wernigerode. Ferd. v. **Hagen**, Ob.-Forstm., im 75. J.

26. Juli. Barmen. Cornelie Lauer, geb. v. **Hagen**, verw. Justiz-R., i. 71. J.

11. Aug. Halberstadt. Ad. Rosentreter, App.-Ger.-R. a. D. — Wwe.: Cäcilie v. **Hagen**.

30. Aug. Halle. Albertine v. **Hagen**, Aebtissin d. v. Jena-Frl.-St. — Brüder: Wolf v. H., Oberst Oldenb. Inf.-Rgt. 91. und Gotthard v. H., Major a. D.

30. Juli. Stettin. Hugo v. **Harder**, i. 2. J. — Vater: v. H., Major 1. Pomm. Gren-Reg. 2.

18. d. M. ? (verspätet!?) Görlitz. Oscar v. **Hartung**. — Brüder: Georg und Max v. H., Lieutenants a. D.

20. Juli. Trachenberg S. D. Hermann Fürst v. **Hatzfeldt**.

18. Juli. Karlsruhe. Louise v. **Heiligenstein**, geb. Hohmann, verw. Kreis-Ger.-Räthin.

22. Juli. Gleina. Georg v. **Helldorf**, 8 M. — Eltern: v. H., Land-R. a. D. und Olga v. **Trzebinska**.

7. Juli. Morsbroich. Daniel v. d. **Heydt**, Geh. Commerz.-Rath, im 72. J.

19. Juli. Koblenz. Heinr. Frhr. v. **Hilgers**, Hptm. a. D., im 80. J. — Sohn: Rich. Frhr. v. H., Obrist-Lieut.

24. Juli. Baden-Baden. Eduard v. **Hobe**, Generallieut. z. D. — Wwe.: Marie Gfin. **Henckel v. Donnersmarck**.

3. Juli. Charlottenburg. Rosalie v. **Holleuffer**, 65 J. alt.

10. Juli. München. Theod. Graf v. **Holnstein** a. B., Käm. und Appell-Ger.-Rath, im 70. J.

4. Juli. Simkau. Else v. **Holtzendorff**, 3 M. — Eltern: Wichard v. H., Hptm. a. D. und Helene v. **Görtzke**.

8. Juli. Cannstadt. Sophie Freifr. v. **Holzschuher**, geb. Freiin v. **Kress**, verw. Reg.-Präsidentin, im 81. J.

2. Juli Küstrin. Carl v. **Horn**, im 73. J. — Sohn: Adolph, Hptm. u. Frau, Agnes, geb. v. **Horn**, Brüder: August, General d. I. z. D., Rudolph, Major a. D. u. Adolph, General-Major z. D.

22. Juli. Altona. Marie v. **Houwald** a. d. H. Krossen.

6 Aug. Kl. Mehssow. Emma Toussaint, geb. Freiin von **Houwaldt**, verw. Hptm.

2. Aug. Grottkau. Hugo Hoffmann, Kr.-Ger.-Dir — Wwe.: Louise Freiin **Hundt v. Alten-Grottkau**.

10. Aug. Kalberwisch. Eduard v. **Jagow** a. K. — Wwe.: Bernhardine v. **Kalben**, Söhne: Bernh., Rittm. bd. Gardes du Corps und Frau, Jenny Gräfin **Pourtalès**, Otto, Rittm. à la S. d. 1. Brand. Drag.-Regt. 2., Eduard, Lieut. Brand. Hus.-Reg. 3. und Ernst, cand. jur.

13. Juli. München. Elise v. **Kaller**, i. 65. J.

25. Juli. Vieritz. Fr. v. **Katte** a. V., Legat.-R. — Wwe.: Louise Gräfin v. **Königsmarck**.

31. Aug. Skarsine. Natalie v. **Keltsch**, geb. Gfin. Dyhrn. — Wwr.: Jul. v. K., Braunschw. Kamm.-Präs. a. D.

3. Aug. Berlin. Amalie v. **Kessler**. — Bruder: v. K., Generallieut. z. D.

17. Aug. Karlsruhe. Friedr. Franz v. **Kettner**, bad. Ob.-Jäger M., i. 74. J. — Wwe.: Ida v. **Fischer**.

22. Juli. — ? — Dor. Ernestine v. **Keyserlingk**, geb. v. **Zülow**. — Tochter: Marie v. K.

8. Juli. Ludwigsburg. v. **Kirn**, Reg.-Quart.-M. a. D., 89 J. alt. — Sohn: Hugo v. K., Rittm. 2. Ulan.-Rgt. Kön. Wilhelm.

25. (d. M. ?) — ? — N. N. v. **Klenck**, ein jüngstes Töchterchen. — Elt.: Carl v. Kl., Hptm. a. D. u. Auguste Meinell.

20. Aug. Nenndorf. Lebrecht v. **Klitzing**, Lieut. 1. Brand. Drag.-Rgt. 2. i. 25. J. — Eltern: Max v. Kl. u. Louise v. Kl.

27. Juli. Breslau. Rosamunde v. **Knappstedt**.

23. Aug. Schmelzdorf. Ida v. **Knobelsdorff-Brenkenhoff**, geb. v. **Münchow**, i. 66. J. — Wwr.: Aurel v. Kn., Major a. D.

25. Juni. Berlin. Else v. **Könen**, i. 4. J. — Elt.: Otto v. K. Bankdir. u. Albertine Braune.

24. Juli. Braunschw. Teresa Freifr. v. **König**, geb. v. **Uslar**. — Wwr.: Moritz Frhr. v. **K.-Lengen**.

28. Juni. Halberstadt. Auguste v. **Kontzki**, geb. Heyne.

21. Juli. Berlin. Pauline Meyer, geb. v. **Köppen**.

25. Aug. Görlitz. v. **Koschembahr**, Major a. D. — Wwe.: Agnes Gfin. **Pfeil**, Kinder: Oscar, Lieut. a. D., Fanny v. **Holwede**, Schwiegerk.: Clara v. K. geb. Starke, v. **Holwede**, Lieut. 1. Schles. Jäg.-Bat. 5. u. v. **Schkopp**, Hptm. Kön. Gren.-Rgt. 7.

2. Juli. Charlottenbrunn. Oscar v. **Koscielski** a. Ponoschau, i. 51. J. — Wwe.: Johanna Gfin. **Pückler**.

31. Aug. Hannover. N. N. (2. Mai gebornes Töchterchen) v. **Kotze**. — Elt.: v. K., Rittm. Ulan.-Rgt. 13. u Anna v. **Ziethen**.

29. Aug. Münster. Fritz Frhr. v **Krane**, Oberst z. D. — Wwe.: Sophie Freiin **Schenck v. Geyern**, Kinder: Alfred, Hptm. 9. Gendarm.-Brig, Egon, Prem.-Lieut. 3. Pos. Inf.-Rgt. 58., Fritz, Kadet, und Sophie Freiin v. Kr.

30. Aug. Bitterfeld. Charlotte v. **Kühn**, i. 6. J. — Elt.: v. K., Major u. Agnes v. **Kropff**.

16. Juli. München. Ph. Frhr. v. **Künsberg**, ehemal. Cadet, 52 J.

15. Juli. Hohenliebenthal. Hugo v. **Küster**, $1^1/_4$ J. alt.

30. Aug. Dersenow. Wilh. Georg Frhr. v. **Laffert** a. D. — Wwe.: Frida v. **Stern**.

9. Juli. Lanckensburg. Carl v. d. **Lancken**, Hptm. z. D. im 63. J. — Wwe.: Helene v. **Arnim**, Kinder: Phil., Lieut. Garde-Hus.-Reg., Helene, Carl, Fähnr. Garde-Hus.-Rgt.

29. Juli. Kosemitz (?). Louise v. **Langenau**, geb. von **Köckritz**, im 84. J. — Töchter: Antonie v. **Schimonski** u. Adelheid v. L

25. Juli. Kolberg. Gertrud v. **Larisch**, 4 Woch. alt. — Eltern: Victor v. L., Hptm. und Marie Oherbeck.

27. (d. M. ?). Klieken. Amalie von **Lattorff**.

(Schluss folgt).

Inserate.

Anfragen.

Ein Interessent wünscht Auskunft über die schlesische Adelsfamilie „Pilaren". Die Angaben von Ledebur, Siebmacher, Meding, Sinapius sind ihm bekannt. Er bittet nähere schriftliche oder textliche Nachrichten darüber (eventuell Anzeige weiterer Werke, worin solche enthalten) durch die Buchhandlung von Ernst Carlebach in Heidelberg, welche die Correspondenzkosten ersetzen wird.

Johann G. Thomas, Literaturgeschichte von Schlesien, Hirschberg 1824, erwähnt S. 122 „Jacobs von Wiese Geschlechts- und Lebensbeschreibung, Manuscript", ohne Angabe des Aufbewahrungsorts desselben.

Kann Jemand diesen angeben?

Gesucht werden: Eltern und Geburtsort des um 1730 gebornen und †806 verstorbenen General-Lieutenants Friedrich Gottlieb von Schladen zu Minden. — Hat derselbe ausser einer an den Hauptmann Bernhard Achaz von Bodecker im Magdeburgischen verheiratheten Schwester noch sonstige Geschwister gehabt? B.

Wer kann angeben, an welcher Urkunde das ältere Siegel der um 1500 erloschenen Herrn von Borch (drei auch vier Pfähle im Schild, sieben Fähnlein auf dem Helm), von denen Lüder von Borg 1231—1251 Bischof von Verden war, hängt?

Ist irgend etwas Sicheres bekannt über die muthmassliche Abstammung des 1782 nobilitirten, 1790 gefreiten Friedrich Leberecht (al. Heinrich Friedrich) v. Autenried (Kammergerichtsassessor zu Wetzlar) von der alten Familie von Uttenried? Lebten Herren v. Uttenried im vor. Jahrhundert in Sachsen?

Leben noch Mitglieder der Sächsisch - Lausitzischen Familie von Schwanitz und wo?

Als letzte der Familie v. Schwanitz wird genannt: Eleonore v S., vermählt mit Georg Ernst v. Gersdorff auf Reichenbach, Amtshauptmann zu Görlitz. Dagegen wohnte noch im Jahre 1864 zu Breslau eine bejahrte Offizierswittwe des Namens v. Schwanitz. Ist einem der geehrten Leser d. Bl. bekannt, wer der Gemahl der letzteren gewesen, wo und wann derselbe gestorben, ob er Kinder hinterlassen, und was für eine geborene die Dame gewesen?

Jede Auskunft in Bezug auf diese Fragen wird dankbar entgegengenommen und in unfrankirten Briefen erbeten durch

Ad M. Hildebrandt
zu Mieste, Berlin-Lehrter Bahn.

Besitzer von alten Büchern und Acten, in denen sich unbedruckt oder unbeschrieben gebliebene Papierblätter mit Wasserzeichen befinden, würden den Redacteur dieses Blattes durch Zusendung solcher Papierproben zu Dank verpflichten. Die Entnahme derartiger, überflüssiger Blätter ist wohl die harmloseste und unschädlichste Spoliirung, welche gedacht werden kann, dass aber eine, aus kleinen Anfängen zu übersichtlichem Umfange angewachsene Sammlung alter Papierfabrikate grosses Interesse zu bieten vermag, bewies eine solche, auf der Wiener Weltausstellung befindlich gewesene, in sieben starken Foliobänden gebundene Collection des belgischen Staatsministeriums, deren Inhalt überraschende Einblicke in die Papierindustrie der Niederlande, Rheinlande und Frankreichs bis in das 14. Jahrhundert hinauf gewährte.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



Der Deutsche Herold,
Zeitschrift
für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
Organ des Vereins „Herold" zu Berlin.
V. Jahrgang. Berlin, im November 1874. № 11.

Am 23. October starb zu Strassburg im Elsass der Freiherr

Carl Chlodwig von Reitzenstein

aus dem Hause Unter-Schwarzenstein, Custos der Kaiserlichen Universitäts- und Landes-Bibliothek daselbst. — In der nächsten Nummer hofft die Redaction einen Nekrolog des um die Genealogie und Heraldik hochverdienten, frühern Vorsitzenden des „Herold" bringen zu können.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocolle
vom 6. October 1874.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1) Herr Arvid von Klingspor, Kgl. Schwedischer Rittmeister zu Upsala.

2) Herr A. A. Vorsterman van Oijen, Genealog und Heraldiker zu Maestricht.

3) Herr von Oidtmann, Lieutenant im 4. Garde-Grenadier-Rgt. Königin Augusta zu Coblenz.

Für die Bibliothek und die Sammlungen gingen ein:

Durch Tausch: 1) Zwei Hefte, Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, 1873 bis 1874;

2) die Städtewappen der Provinz Posen, von F. A. Vossberg und die Siegel der Mark Brandenburg, von F. A. Vossberg.

Als Geschenke: von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Looz:

3) Recueil de la Noblesse de Bourgogne, Limbourg, Luxembourg etc. (Lille 1715);

4) Historiae Lossensis libri decem (Leyden 1717);

von Herrn von Destouches in München:

5) Geschichte und Statistik des Kgl. Bayrischen S. Elisabeth-Ordens;

von Herrn Grafen von Mirbach-Harff:

6) dessen Schrift: Zur Territorialgeschichte des Herzogthums Jülich (Düren 1874);

von Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Zitelmann als Curator des Deutschen Reichs- und Kgl. Preuss. Staats-Anzeigers:

7) neun Exemplare des Verzeichnisses der Publicationen des Deutschen Reichs- und Kgl. Preuss. Staats-Anzeigers in den Jahren 1866—1874;

von Herrn Grafen v. Oeynhausen:

8) dessen Aufsatz: Die Vasallen des Fürstenthums Halberstadt i. J. 1610. Separatabdruck aus der Zeitschrift des Harzvereins 1874;

von Herrn L. Clericus:

9) Das Gebiet des Norddeutschen Bundes (Berlin bei Decker);

10) Neumann, Die Kreise Preussens (Berlin 1868);

11) Elsass, eine Deutsche Provinz, von W. Maurenbrecher (Berlin 1870);

12) die Hohenzollern-Standbilder in Preussen (Berlin 1868);

13) Verzeichniss der (etwa 500) adligen Familien, von welchen sich Stamm- und Ahnentafeln und genealogische Nachrichten auf der v. Wallenrodt'schen Bibliothek zu Königsberg in Preussen befinden, von L. v. Auer (1827);

14) das Schildhorn-Denkmal, mit Münzabbildungen;

15) Berliner Revue, 2 Hefte von 1871 mit Aphorismen über adlige Familien der Mark und das Preuss. Offizier-Corps;

16) An die Deutschen Stände von Westpreussen;

17) Justizverfassung und Provinzialrecht in Westpreussen seit 1772, von Breithaupt (Marienwerder 1872);

18) Zwei Festzeitungen von Marienburg und Bromberg, gelegentlich der Säcularfeier 1872;

von Herrn Ad. M. Hildebrandt-Mieste:

19) Eine bedeutende Anzahl Gypsabgüsse mittelalterlicher Siegel, vorzugsweise des hohen Adels, aus dem gräflichen Archive zu Wernigerode. (Siehe Inserat).

Der Schriftführer zeigte an, dass der bekannte heraldische Künstler, Herr Ad. M. Hildebrandt zu Mieste, beabsichtige, unter Protection Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Stillfried die schönsten Blätter des im Besitze des Kgl. Heroids-Amts befindlichen Grünenbergschen Wappenbuches v. J. 1483 in ihrer Originalgrösse facsimilirt herauszugeben, und beantragte, dass dieses Unternehmen seitens des Vereins in geeigneter Weise gefördert und empfohlen werden möge.

Es wurde hierauf beschlossen, dass die demnächst an die Vereinsmitglieder zur Versendung kommenden Prospecte von einem gedruckten Empfehlungsschreiben des Vereins-Vorstandes begleitet werden sollen.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Des Kaisers und Königs Majestät haben durch A. C.-O. d. d. Gastein, 29. Juli 1874 genehmigt, dass die Städte Saarbrücken und S. Johann zur Erinnerung ihrer patriotischen und opferwilligen Haltung während des letzten Krieges fortan in ihren Wappen die Preussischen Farben führen dürfen.

Die Wappen sind demnach:

1) Saarbrücken. Ein von einem von Schwarz und Silber zwölfmal gestückten Rande eingefasster blauer Schild, darin ein aufgerichteter, rechts gekehrter, roth gezungter, goldener, gekrönter Löwe, in den vier Schildesecken von vier goldenen Kreuzen begleitet.

2) S. Johann. Ein von einem von Schwarz und Silber zwölfmal gestückten Rande eingefasster silberner Schild, darin eine fünfblätterige rothe Rose.

Auf jedem Schilde ruht eine steinfarbige Mauerkrone mit fünf Zinnen und drei Thoren.

Seine Majestät der Kaiser und König haben ferner geruht, die Gebrüder Johannes Curt George und Paul Bartel Georg Edward Schmidt zu Berlin, unter dem Namen: „Schmidt von Johnson", in den Adelstand und den Gutsbesitzer Clemens Felix Hubertus von Beesten auf Schloss Diepenbrock, unter dem Namen: „von Graes" in den Freiherrenstand zu erheben.

Seine Majestät der König von Württemberg hat den Hauptmann und Batteriechef im 2. Württemberg. Feld-Art.-Reg. No. 29, W. Strack, für sich und seine ehelichen Nachkommen unter Verleihung des Namens „Strack von Weissenbach" in den Adelstand des Königreichs erhoben.

(Publ. 12. Sept. 1874).

Die „Jllustre Lieve Vrouwe Broederschap"

zu Herzogenbusch im Königreich der Niederlande wurde 1318 gegründet und zwar zur Erinnerung an die Versöhnungsfeier der Coptiter und Becquerlinger, zweier in Herzogenbusch ansässiger, bisher feindlicher Familien. Bei dieser Gelegenheit soll während der Mahlzeit ein Schwan auf dem Tische geprankt haben; daher der erste Name der Brüderschaft auch „Zwane-Broederschap" gewesen ist. Dieselbe stiftete in genanntem Jahre eine der heiligen Jungfrau geweihte Kapelle in der „St. Janskerk" zu Herzogenbusch und hat wohl daher den in der Ueberschrift genannten Namen angenommen.

Ihre Statuten wurden 1318 von Adolph Bischoff von Lüttich, Napoleo de filiis Ursi, Archidiacon von Kempenland, und von Wilhelm, Pastor der Kirchen zu Orthen und Herzogenbusch, bestätigt, während 1335 zehn zu Avignon versammelte Bischöfe und 1418 neun zu Constanz versammelte Cardinäle ihr Ablassbriefe verleihen, welchen letzteren Johann von Baiern, Bischof von Lüttich, noch einen hinzufügt.

Auch päpstlicherseits wurde die Brüderschaft bestätigt, und zwar 1436 von Eugen IV., 1487 von Innocens VIII. und 1507 von Julius II. Diese ihr gegebenen Rechte werden 1518 und 1560 von den Bischöfen von Lüttich unter Hinzufügung neuer Ablassbriefe anerkannt.

Ein notarielles Instrument von 1520 meldet, dass am 4. Januar die ganze Brüderschaft durch die beiden Pröbste in der Sakristei der Kapelle zu „Unserer lieben Frau" versammelt gewesen sei und einstimmig beschlossen habe, dass neue Brüder nur bei Stimmenmehrheit aufgenommen, und dass drei, höchstens vier „Zwanebroeders" aus den Regenten der Stadt oder aus den in der Stadt wohnenden, herzoglichen Beamten angestellt werden könnten. Die letzteren brauchten indess den an die anderen Brüder gestellten Anforderungen nicht zu entsprechen, sie durften selbst bigami und ohne Tonsur sein.

Mittlerweile hatte die Brüderschaft durch Schenkungen etc. ein solches Vermögen erworben, dass 1561 ein Rentmeister angestellt wurde.

Im Jahre 1642 wurden neue Statuten entworfen, nach denen auch Protestanten als Brüder aufgenommen werden konnten. Diese Statuten wurden an Eidesstatt unterschrieben am 27. Februar von den (14) protestantischen, am 8. April von den (23) katholischen und weiter bis heute von allen neu aufgenommenen Brüdern.

Zur Zeit besteht die Brüderschaft aus:

3 Zwanebroeders (König, Kronprinz und Prinz Heinrich der Niederlande),

8 Pröbsten
26 Brüdern } zur Hälfte evangelisch, zur Hälfte katholisch
4 Candidaten

und aus einigen candidandi.

Das Ordenszeichen ist eine silberne, von einem Dornenkranz umschlungene Lilie mit der Devise: „Sicut Lilium inter Spinas" und wird an einem je nach dem Range verschiedenfarbigen Bande getragen.

Zweck des Ordens ist Wohlthätigkeit, hauptsächlich Unterstützung der Armen.

Es steht Jedem frei, sich um die Mitgliedschaft zu bewerben, jedoch erfolgt die Aufnahme nur, wenn sämmtliche Brüder dafür stimmen, und werden 200 Gulden Eintrittsgeld bezahlt.

Der „Catalogus van het archief der Jllustre Lieve Vrouwe Broederschap door Jhr. Mr. P. J. Ridder van der Does de Bye 1874", aus dem obige Mittheilung theilweise entnommen ist, enthält von No. 1—41 Urkunden von 1318—1738, von No. 42—78 und 89—90 alte Bücher und Schriften, von denen hier hervorzuheben:

No. 48. Obitus fratrum, die Todestage der Brüder von 1318—1738.

No. 49. Ein Buch auf Pergament geschrieben, enthaltend 1) die Namen der Dekane und Pröbste von 1330—1614, 2) die Namen der Pröbste von 1428—1641, 3) obitus fratrum bis 1641.

No. 57. Wappenbuch der Brüderschaft, angelegt 1606, enthaltend die Wappen der Brüder von 1318—1765.

No 58. Nachtrag dazu von 1766 ab.

No. 61. Namentliche Liste der Brüder von 1721 ab und von No. 79—88 Antiquitäten, unter denen merkwürdig 18 Weinkannen von Zinn mit Deckeln, auf denen Name und Wappen der ehemaligen Eigenthümer (aus den Familien Egmont, Horn, Bronchorst, Merode, Nassau-Oranien etc.) gravirt sind, aus den Jahren 1521—1637.

Ein Pokal mit den 56 Wappen des Deutschen Reiches, 1657. Das alte Siegel der Brüderschaft, in Kupfer geschnitten, darstellend: die heilige Jungfrau mit der gothischen Umschrift: „Sigillum commune presbiterorum et clericorum fraternitatis nostrae Dominae in Busco".

von Goeckingk.

Die von Stommel zu Aachen.

Freiherr von Ledebur in seinem Adels-Lexikon erwähnt, unter Bezugnahme auf Fahne's Geschichte des Cölnischen und Jülich'schen Adels, zwei Familien des Namens von Stommel, wovon eine ein Rosenkreuz, die andere einen Triangel mit Querbalken und einem goldenen Stern im Wappen führte. Eine dritte Familie desselben Namens existirte zu Aachen. Sie führte im Wappen einen aufrechten, nach Rechts gewendeten Löwen mit vier Kugeln am Rande des Schildes. Im Wappenbuche des Aachener Scheffen-Stuhles befindet sich dieses Wappen mit der Unterschrift „von Stommel" nur ein einziges Mal. Herr Archivar Küntzeler schliesst aus der Stelle, welche es in der Reihen-Folge der eingetragenen Wappen einnimmt, dass es einem Scheffen des 15. Jahrhunderts angehört habe. Die in unserem Besitze befindlichen Abbildungen des Wappens, welche, da der Anfertiger im Jahre 1704 gestorben, wahrscheinlich dem 17. Jahrhunderte angehören, sind nicht gefärbt. In dem erwähnten Wappenbuche befinden sich der Löwe und die Kugeln auf einem hellblauen Wappenschilde.

Laut zweier gleichlautenden Urkunden des Scheffen-Stuhles zu Aachen vom 19. Juli 1520 theilten „Stynchen von Stommelen" Wittwe von Mathys von Stommelen und ihr Schwager Johann Buyter „sytzend in synen gantzen elichen Stoile mit Tzichen synere Erster Elicher Huyssfrawen" die Güter, welche ihnen durch den Tod „Heynrich des Greven und Stynchen synere elichen Huyssfrawen yrs Vaders ind moders, Swegerhern und Swegerfrawen" zugefallen. —

Mit dem Richter untersiegelten die Scheffen Johan von Drynborn, Diederich van Segroide, Johan Proist, Severyn Scheiffer, Wolter van Wilre, Johann van Stommell, Lambrecht Haigen.

Die genannte Wittwe des Mathys van Stommelen hatte nur eine Tochter, welche ebenfalls Christine hiess und mit Peter von Kirberich, Scheffen zu Jülich, verheirathet war. Da die Eheleute Peter von Kirberich und Christine von Stommel kinderlos waren, so wurde die letztgenannte, welche nach ihrem Ehemanne starb, von den Kindern des Johann Buyter beerbt. Wir besitzen auf ihre Erbschaft bezügliche Theilungs-Acte aus dem Jahre 1580 und eine Urkunde des Aachener Scheffenstuhles vom Januar 1645 betreffend die Renten, womit die Eheleute von Kirberich das Haus „die fette Henne" belastet hatten. Es steht fest, dass Tzichen von Stommel und Christine von Stommel ihre Schwester das oben erwähnte Wappen führten. Johann von Stommel, welcher im Anfange des 16 Jahrhunderts Scheffe zu Aachen war, stiftete ein Familien-Grab für sich und seine Nachkommen in der Carmeliter-Kirche zu Aachen. Leider haben wir bis jetzt keine bestimmte Auskunft über das von ihm geführte Wappen erlangt. Das Wappenbuch des Scheffenstuhles ist, soweit es sich auf das 16. Jahrhundert bezieht, lückenhaft. An den von Johann von Stommel untersiegelten Urkunden, welche wir besitzen, ist sein Siegel zerbrochen. Ein gelehrter Geschichtsforscher glaubt, eine Löwenpranke und ein Stück eines Löwen-Kopfes auf den Resten des Siegels an einer unserer Urkunden zu erkennen.

Aus einem dem 16. Jahrhunderte angehörigen Verzeichnisse der Mitglieder der Stern-Zunft (tribus nobilium) zu Aachen ergibt sich, dass Christoffel von Stommelen im Jahre 1579 Mitglied dieser Zunft war.

Marie von Stommel, Ehefrau des Wilhelm von Hall, finden wir aufgeführt in einer nach ihrem Tode aufgenommenen Urkunde des Scheffen-Stuhles zu Aachen vom 15. Febr. 16.5.

Anmerkung. Das von Stommel'sche Erbgut „im Vogelsang", welches im Jahre 1520 der Mutter der Ehefrau von Kirberich zugefallen, erhielt später den Namen Kirberichshof, den es noch führt. Mitglieder der Familie Buyter gehörten zu dem im Jahre 1513 beseitigten aristokratischen Stadt-Rathe und besassen als Vasallen des Münster-Stiftes den bei Aachen gelegenen Bütershof.

Frhr. v. Fürth.

Mittheilungen aus Kurhessen, die Familie von Savigny betreffend,

von R. v. B. Elbg.

Zur Ergänzung der von Chl. C. Frhr. v. R. nach Ch. Abel mitgetheilten Nachrichten über die von Savigny erlaubt sich der Unterzeichnete folgendes aus den Acten der vormaligen Oberrheinischen Reichsritterschaft mitzutheilen. Die Ahnenprobe beginnt mit Pierre (Jeremias?) de Savigny in Metz, verheirathet mit Susanne de Perçon. Dessen Sohn, Paul de Savigny, geb. 1622, † 1685, kam als Kind aus Frankreich, trat erst als Cornet in schwedische Dienste, dann als Forst-

meister in Gräfl. Leiningen-Westerburgische Dienste, hinterliess aus seiner Ehe mit Marie Orsula de Grobard, refugiée françoise, einen Sohn: Ludwig Johann de Savigny, geb. 1652, † 1701, als Gräfl. Nassau-Weilburgischer Präsident, welcher letzterer mit Marie Dorothea König,[1] des Pfalz-Zweibrückischen Kammerdirectors David König Tochter, einen Sohn erzeugte: Ludwig de Savigny, geb. 1684, gestorben 1740, herzogl. Pfalz-Zweibrückischer Cabinetsminister, Regierungs-Geistlicher Güter-Verwaltungsdirector. Seine Gattin Susanne Eleonore Albertine von Cranz[2] gebar ihm 1726 einen Sohn: Christian Carl Ludwig v. Savigny, der 1791 (1792?) als fürstl. Jsenburg-Birsteinischer und Nassau-Usingischer wirkl. Geh.-Rath und Kreisgesandter mehrerer Stände am Oberrheinischen Kreise starb, mit Hinterlassung eines Sohnes aus seiner Ehe mit Henriette Philippine van Groos: Friedrich Carl v. S., geb. 21. Februar 1779, gest. 23. October 1861. Derselbe ward in Folge der kurhessischen Verfassung von 1831 mit seiner ehe-Descendenz zur hanauischen Ritterschaft[3]) immatrikulirt, und zwar durch Besitz des Hofes Trages bei Hanau. Gleich wie er, erreichte auch seine Wittwe, eine geborne Kunigunde von Brentano la Roche, ein hohes Alter, die zu Frankfurt a/M. am 17. Mai 1863, 83 Jahr ihres Alters starb. Der berühmte jetzt noch lebende Jurist Carl Friedrich v. Savigny, k. preuss. Kammerherr und wirkl. Geh. Rath, der am 3. Aug. 1853 die Comtesse Freda von Arnim-Boltzenburg ehelichte, ist ihr Sohn.

Ein sonderbares Wappen der schlesischen Herzoge



giebt das in No. 7 und 8 pag. 88 besprochene alte Wappenbuch, welches wir unseren Lesern in der vorstehenden Abbildung mittheilen. Die Herzoge von Münsterberg führten wohl einen in den obigen Farben gespaltenen Adler, aber einen einfachen, nicht doppelten, auch nicht mit dem Liegnitz-Brieg'schen Wappen belegt. Obgleich diese Darstellung nur den Werth eines heraldischen Curiosums hat, dürfte sie den schlesischen Heraldikern doch von Interesse sein. L. C.

[1]) Dieselbe heirathete nach dem Tode ihres Gatten zum 2. Male den Reichskammergerichtsassessor Ploennies in Wetzlar und wurde mit demselben 1719 nobilitirt.

[2]) Tochter des 1725 nobilitirten Gräfl. hanauischen Geh. Raths und Kanzlers Johann Hieronymus Felix von Crans and der Anna Sybilla Schott, Enkelin von Johann Wolfgang Crans, Gräfl. hanauischen Hofrath und Anna Elisabeth Müller, sowie des Hessen-Darmstädtischen Capitain Philipp Schott und der Anna Margaretha Jöckel, Urenkelin des Johannes Crans, Pfarrers in Markbreit und Gertrud Weiss, des Johann Jacob Müller, Patriziers und Schöffen in Frankfurt a. M. und Anna Katharina Jöckel, ferner des Johann Schott, Gräfl. Ysenburgischen Directors und der Anna Immel, und endlich des Philipp Jeremias Jöckel, Patriziers in Frankfurt a. M. und der Katharina Kopp.

[3]) Besteht aus folgenden Mitgliedern, die durch die Verfassung vom 9. März 1831 festgesetzt sind: 1) von Carlshausen auf Altenhasslau, 2) die Freiherren von Edelsheim auf Wachenbuchen, 3) die Grafen von Degenfeld-Schomburg auf Ramholz, 4) die Freiherren von Hutten auf Romsthal, 5) die Grafen von Leiningen-Westerburg auf Jibenstadt, 6) von Lersner auf Bockenheim, 7) die Freiherren Rau von Holzhausen auf Dornheim und 8) von Savingy auf Hof Trages.

Gravirungen

von Thomas Birnböck zu München.

(Mit einer Kunstbeilage).

Die der No. 12 unserer Zeitschrift vom Jahre 1873 beigegebenen Lichtdrucke von den Gravirungen des Meisters Birnböck haben im In- und Auslande eines so grossen Beifalls sich zu erfreuen gehabt, dass ich den Wünschen Vieler entgegen zu kommen hoffe, wenn ich der ersten Tafel eine zweite folgen lasse, welche vorzugsweise kleine Siegel enthält.

Leider habe ich es mir versagen müssen, einige der besseren Siegel aus meiner Sammlung abbilden zu lassen, da einestheils das zu denselben verwendete Material die photographische Wiedergabe nicht zuliess und anderntheils ein oft minder gutes und scharf ausgeprägtes Siegel dem sonst viel besser gearbeiteten vorgezogen werden musste, wenn ersteres dem Zahn der Zeit einen grösseren Widerstand geboten hatte. Aus diesem Grunde ist es mir denn auch nur mit Mühe gelungen, die geeignete Zahl solcher Siegel zusammenzustellen, welche wenigstens in der Hauptsache ihrem Zweck entsprechen können.

Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, eine Siegelsammlung zu sehen, dem kann es nicht entgangen sein, dass die grössere Mehrzahl unserer heutigen Graveure gar kein Verständniss für eine stylgemässe und geschmackvolle Darstellung eines Wappens besitzt. Auch pflegen Besteller, denen selbst jedes Verständniss für die echt heraldische Wiedergabe eines Wappens abgeht, die Graveure anzuhalten, eine Missgeburt zur Welt zu bringen, indem sie sich selbst für competent erachten, einen eigenen Styl zu erfinden, oder weil sie mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit an die zopfige Wappenmalerei eines alten Diploms sich anklammern, das ihnen als eine Art Heiligenbild erscheint, welches um jeden Preis angebetet werden muss.

Ein Vergleich solcher Produkte mit denen des Meisters Birnböck muss jedem Unbefangenen den Beweis liefern, dass die letzteren einen ungleich vortheilhafteren Eindruck machen, als die Leistungen mancher „Künstler“, welche sich niemals über das rein Handwerksmässige zu erheben und nur schablonenmässig zu arbeiten wissen.

Unser Meister Birnböck, dessen Siegel fast durchweg als Muster gelten können, hat den Spruch zu beherzigen gewusst:

„Vom Alten sollst Du behalten, was gut ist und schön!“

Möchten sich also recht Viele finden, welche ebenso denken und daher getrost den Zopf abschneiden, wenn er ihnen gewachsen ist!

B. F. W.

Redacteur: L. Clericus in Berlin, S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Familien-Nachrichten.

Todesfälle.

(Fortsetzung aus der vorigen Nummer).

8. Aug. Neu-Sellin. N. N. Clausius, geb. v. **Lettow**, verw. Majorin.

18. Mai. Unter-Riexingen. Paula Louise Freifr. v **Leutrum-Ertingen**, geb. Freiin v. Reischach, i. 21. J. - Wwr.: Gerhard Frhr. v. L., Württemb. Kammerj

25. Aug. Wittenberg. Carl v. d. **Lippe**, 6 M. alt. — Elt.: v. d. L., Hptm. und N. N. Ravené.

1. Aug. Steterburg. Marie v **Löhneisen**, Stiftsd. z. St.

31. Juli. Gars. Otto Frhr. v. **Löwenthal**, 8 J. alt. — Elt.: Ludwig Frhr. v. L., Aufschlags-Einnehmer und Josephine Freiin v. **Speth-Marchthal.**

2. Aug. Gars Therese Freiin v. **Löwenthal**, 9 J. alt — Eltern: dieselben.

15. Aug Pasewalk. Harry v. **Ludowig**, 1¼ J. alt. – Elt.: v. L., Major i. Kür.-Reg. Königin und Marie v. d. **Horst**.

24. Juli. München. Bernh. Frhr. v. **Malsen**, Hofmarsch. d. Herz. Max v. Baiern, im 41. J. — Wwe.: Emma Freiin von **Truchsess-Wetzhausen** (4 Kinder).

12. Juli. —?— Hugo Frhr. v. **Maltzahn**, Major. Pos. Ulan.-Regt. 10. — Wwe.: Helene v. **Kleist**.

12. Aug. Kruckow. Bertha Freiin v. **Maltzan**, 9 M. alt.— Vater: A. Frhr. v. M.

26. (d. M.?) —?— Bado v. **Mansberg**, i. 3. J. — Eltern: H. v. M. und M. v. **Grone**.

20. Juli. München. Maximilien Graf v. **Marogna**, bayr. Min.-Resident a. D. im 77. J. — Sohn: Ludw Gf. M., Kammer-Präsident in Mülhausen im Elsass.

4. Aug. Mainz. Marie **Marschall v. Bieberstein**. — Elt.: Frhr. M. v. B., Hptm. und Elisab. v. **Weltzien**.

28. Juni. Kota Radja Bedil. Wilh. v. **Massow**, Prem.-Lieut. d. Niederl. Indischen Armee. — Brüder: Anton, Oberst i. 4. westph. Inf.-Regt. 17. und Conrad, Land-Rath zu Insterburg.

27. Juni. Clarens (Schweiz). Minna Vogel. — Schw.: Emma v. **Metzsch**, verw. Polizeiräthin a. Dresden.

21. Juli. St. Petersburg. Otto Friedr. v. **Mölier a. Sall**, russ. Garde-Stabs-Capt. a. D. und Professor, i. 63 J.

3. Aug Neu-Ulm. Friedr. Georg Felix Graf **Moltke**, Rittmeister z. D. im 43. J.

3. Aug. Berlin. Friedr. v. **Moltke**, Kammerherr, i. 77. J. — Bruder: Gf. v. M., Feldmarschall.

5. Aug. Binz (Rügen). Fritz v. **Münchow**, Oberstlieut. z. D. — Wwe.: Marie Achilles, Kinder: Clara und Georg.

12. Aug. Hirschberg. Christ. Bernh. v. **Münstermann**, Justizrath.

29. Juli. Kl. Messow. Friedr. Wilh. Otto v. **Normann** a. d. H. Jimersdorf. — Söhne: Friedr., Premier-Lieut. Leib-Gren.-Reg. 8., Wilh., Prem.-Lieut. 1. Garde-Reg. z. F., Heinrich, Prem.-Lieut. Ostpr. Jäger-Bat. 1. und Alexander, Lieut. i. 3. Brand. Inf.-Reg. 20.

20. Juli. Grandchamp (Neuchatel). Jasper v. **Oertzen** a. Leppin, Schwerin. Staats-Min. a. D., 72 J. alt.

12. Aug. München. Wilhelmine Gfin. v. **Otting-Fünfstetten**, geb. Gfin v. **Montperny**, verw. General-Lieut., i. 87. J. — Sohn: Max Gf. O.

12. Aug Berlin. Johanna v. **Pape**.

30. Juli. Brandis. Ernst Frhr. v. **Pentz**, Minist.-Res. z. D. — Wwe.: Ernestine, Geschw.: Alexander, Oberst z. D, Dorette, Convent. zu Dobbertin, Friedr., Hptm. à la S. des 3. Ostpr. Gren.-Regt. 4.

30. Juni. Potsdam. 1 der am 17. Juni gebornen Zwillingstöchter und deren Mutter Rosa v. **Byern**, geb. v. **Pieschel**. — Wwr.: Rud. v. B., Prem.-Lieut. Garde-Hus.-Regt.

28. Juli. Rehdorf. Sophie v. **Pobeheim**.

30. Juni. Trantensee. Siegfried v. **Pogrell**, 3½ J. alt. — Elt.: Eugen v. P. und Adelka v. **Rappard**.

7. Aug. Rosenheim. Franziska Gräfin v. **Preysing**, geb. Rupprecht, verw. Majorin. — Schwiegers.: Albin Frhr. v. **Leitner**.

27. Juni. Schwiebus. Emanuel Frhr. v. **Pröck**, 76 J. alt.

9. Aug. Cörberhof. Walther v. **Puttkamer**, 8 M. alt. — Elt.: Bogisl. v. P. und Marianne v. **Below**.

8. Aug. Dobbertin. Julie v. **Quitzow**, Conventualin. — Bruder: v. Qu. Domine, Nichte: v. **Koppelow**, Majorin, geb. v. Qu.

21. Aug. Berlin. Athanasius Graf **Raczynski**, Wirkl. Geh. Rath, geb. 2. Mai 1788.

11. (d. M ?) Berlin. Leop. v. **Radonitz-Belgard**, Polizei-Lieutenant.

9. Juli. Potsdam. Sophie Erica Gfin. **Rantzau**. — Eltern: Gf. R., Major und Marie v. **Höpfner**.

21. Juli. München. v. **Reckendorf**, Redacteur, 35 J. alt.

6. Aug. Berlin. Louise v. **Reichenbach**. — Bruder: v. R., Oberst z. D.

27. Juni. Ingolstadt. Kath. v. **Renauld**, verw. Assessorin, im 62. J.

21. Juli. Schweidnitz. Alfr. Hoffmann, Staats-Anw. — Wwe.: Caroline v. **Rieb**.

24. Juni. München. Ferd. Ritter v. **Riedl**, Major a. D.

7. Aug. Poschendorf. Phil. Frhr. **Röder v. Diersburg**, k. k. Oberstlieut., im 60. J. — Bruder: Felix Frhr. R. v. D., preuss. Oberstlieut. a. D.

26. Aug. Reitzenstein. Philippine v. **Röder**, Stiftsdame im 74. J. — Nichte: Jda v. **Lützow**, geb. v. **Waldaw-Reitzenstein**.

23. Juli. Dresden. Ferd. v. **Rohwedell**, Obristlieut. 46. Inf.-Regim.

26. Juli. Stuttgart. Carl Baron v. **Römer**, i. 74. J. — Wwe.: Clementine Levett, Kinder: Justine Freifr. v. **Gültlingen** u. Carl Heinr. v. R.

13. Juli. Berlin. Emilie v. **Rüdiger**, geb. Timm, i. 79. J.

27. Juli. Döbling. Anselm Salomon Frhr. v. **Rothschild**, Chef der Wiener Firma, 71 J. alt.

15. Aug. Ehrenberg. Carl **Sahrer v. Sahr** a. Dahlen etc.

8. Aug. Tworkau. Joh. Bernh. Gf. **Saurma v. u. z. d. Jeltsch**. — Eltern: Carl Graf S., Rittm. z. D. und Hedwig Gfin. **Schaffgotsch**.

? 7. Juli. Berlin. **Ernst Ludw. v. Schachtmeyer,** Major im Invaliden-Bat.

12. Juli. Zabacuck. Elisab. v. **Schack,** geb. Gfin. **Moltke,** verw. Generalin, im 81. J. — Kinder: Wilh., Major a. D., Auguste v. **Byern.**

20. Juli. Badenweiler. Clara v. **Schätzell.**

21. Juli. —?— Franziska v. **Schätzell** a. d. H. Naulin.

27. Juli. Ludwigsburg. Hans Gf. v. **Scheler,** 5 M. alt. — Elt.: Georg Gf. Sch., Rittm. und Bertha v. **Linden.**

10. Juli. Templin. N. N. Hohlfeld, geb. v. **Schkopp,** verw. Superintendentin.

7. Juli. Passau. Caroline Schmidtmüller, geb. Freiin von **Schleich,** verw. Bezirksarzt, 70 J. alt.

27. Aug. Carlshof b. Rastenb. Amalie Baronin **Schmidt v. Schmideseck,** gen. Uri, geb. **Stössel v. d. Heyde,** i. 53. J.

? Juni. (Beerdigung 30. Juni). Berlin. Emilie v. **Schmidt,** geb. Bläser.

26. Juli. Zduny. Ferd. v **Schniggenberg,** Bürgermstr. und Hptm. a. D., 74 J. alt. — Sohn: Eugen, kath. Pfarrer in Retschke.

24. Juni. Montreux. Heinr. v. **Schönfels,** Major hess. Drag.-Rgt. 23., i. 40. J. — Wwe.: Lina v. **Neumann.**

20. Juni. München. Carl v. **Schorn,** Bahnamtsassist., 25 J. alt. — Mutter: Cath.

27. Juni. Filehne. Adalb. Graf v. d. **Schulenburg,** 57 J. alt. — Wwe.: Louise Freiin v. **Sobeck.**

3. Aug. Braunschw.: Hans Graf v. d. **Schulenburg-Wolfsburg,** 76 J. alt. — Sohn: Gebhard Gf. v. d. Sch., Major 1. Hans. Inf.-Reg. 75.

? (heute? wo?) Margaretha v. **Schulzen,** geb. Wettern — Töchter: Louise und N. N. Heins, geb. v. Sch.

21. Juli. Anklam. Elisab. Gfin. v. **Schwerin-Busow,** geb. Freiin v. **Maltzahn.**

? (heute?) Oberzenn? Louis Graf v. **Seckendorff-Aberdar,** i. 62. J. — Wwe.: Johanna, Kinder: Carl, Prem.-Lieut. i. 2. württ. Drag.-Rgt. 26., Bertha, Alexandrine u. Clementine.

3. Aug. Rudnik. Hedwig v. **Selchow,** geb. 18. Mai 74.

26. Juni. Düsseldorf. Wilhelmine Freifr. v. **Simolin,** geb. **Wieland,** verw. Generalin, im 72. J. — Tochter: Elise Baronin v. **Vaerst.**

30. Aug. Eisleben. N. N. v. **Skrbensky,** geb. v. **Köckritz,** im 83. J.

6. Aug. Königsberg N. M. Charlotte Kühne, geb. v. **Sobbe,** verw. Oberstlieut. — Schwiegers.: Hans Frhr. v. **Reitzenstein,** Hptm. Brand. Füs.-Reg. 35.

25. Juli. München. M. v. **Soyer,** Polizeibeamter a. D., 65 J. alt.

9. (d. M.?) Heringsdorf. Eleonore Lauer, geb. v. **Stade,** verw. Dr.

7. Aug. Grasnitz. Conrad v. **Stein,** geb. 20. Mai 74. — Elt.: G. v. St. u. Marg. Gfin. **Finckenstein.**

26. Juni. Kosten. Rob. Rhese, Baum. — Wwe.: Olga v **Stempel.**

29. Juli. Lichtenthal b. Baden-Baden. Emma Freiin von **Stetten,** Stiftsd. — Schwester: Auguste.

21. Juli. Arolsen. Clem. Ludw. Victor Aug. v. **Stockhausen.** — Sohn: Victor, Kammerherr.

27. Aug. Jannowitz. Ernestine Gfin. zu **Stolberg-Wernigerode,** geb. Freiin v. d. **Reck,** seit 1817 Wittwe, i. 89. J.

12. Juli. Karlsruhe. Carl v. **Stösser,** Geh. R. a. D., i. 83. J. — Söhne: Carl, Kr.-Ger.-Dir. und Gustav, Minist.-Rath.

?(heute!) —?— (dahier!!!) Sophie v **Sussdorf,** geb. Ebner, verw. Oberstlieut. — Sohn: v. S., Major 8. württ. Inf.-Reg. No. 126.

17. Juli. —?— Ludowika v. **Szymonski,** geb v. **Mitschke-Collande.**

10. Juli. Weimar. Frhr. v. **Taube,** Hptm. 5. Thür. Inf.-Reg. 94.

12. Juli. Neust. Eberswalde. Bogislaw v. **Tanentzien,** Prem.-Lieut. a. D. — Wwe.: Agnes v. **Karstedt-Fretzdorf,** Eltern: Bogisl. a. Balkow und Emma v **Risselmann,** Schwestern: Emma, Auguste v. **Karstedt-Kaltenhof** und Marie v. T.

6. Aug. Eupen. Carl v. **Tempelhoff,** Oberstl. z. D. — Mutter: N. N. v. T., geb. v. **Förster,** Schwester: Caroline v. T., Stiftsdame, Schwager: v. **Tholtzig,** Oberst z. D.

19. Juli. Kilchberg. Emma v. **Tessin,** i. 18. J. — Eltern: Wilh. Frhr. v. T. und Frau Sophie.

11. Aug. Kandern. August **Teuffel v. Birkensee,** bad. Ob.-Amtm., 70 J. alt. — Söhne: Karl, Kr.-Ger.-R., Fritz, Bahnhofs-Insp., August, Bezirksförster, Schwiegert.: Louise v. **Cohausen,** Marie Prestinari, Albertine Burstert.

4. Aug. Pawonkau. Otto v. **Thaer,** $5^1/_2$ M. alt. — Elt.: v. Th. u. N. N. v. **Dresler.**

11. Aug. Eisenach. Rudolphine Freifr. v. **Thüna,** geb. v. **Tschirschky** u. Bögendorff. — Kinder: Hedwig v. **Carlshausen** und Lothar Frhr. v. Th.

30. Juli. Berlin. Pauline Langenberg, geb. v. **Trompt-schinska.**

4. Juli. Glatz. Wilh. v. **Tschischwitz,** Major a. D., 87 J., 5 M. alt.

15. Aug. München. Vincent Vicomte de **Vaublanc,** Obersthofm. d. Königin Mutter a. D., im 71. J.

7. Aug. Prenzlau. Therese v. **Vietinghoff,** geb. v. **Boden.**

12. Juli. Dresden. Wilh. Ludw. v. **Uckro** a. Uckro im 82. J.

14. Juli. Erbach. Carl Frhr. v. **Ulm-Erbach,** i. 70. J.

27. Juni. Landshut. Amelie Schöpke, geb. v. **Walter.** — Schw.: Clara Baronin v. Uexküll.

10. Aug. Hosterwitz. Louise v. **Watzdorf** a. d. H. Wiesenburg, i. 8? J. — Bruder: v. W. Störmthal, Kammerhr.

? (heute ?) — ? — Hasso v. **Wedell,** Oberst a. D. — Kinder: Anna, Felix, Prem.-Lieut. Kais. Franz-Rgt., Mathilde v. **Geldern,** geb. v. W., Schwiegert.: Germanie verw. v. W., geb. v. **Schönfeldt.**

9. Aug. Mülheim a. Rh. Helene van Hees, geb. **aus'm Weerth,** i. 91. J.

8. Juli. Berlin. Carl v. **Werder,** 5 M. alt. — Elt.: v. W., Major im Generalst. und Rosa v. **Albrecht.**

19. (d. M. ?) Ranzau. N. N. Preselius, geb. v. **Westernhagen,** verw. Oberstlieut.

26. Juni. Markowitz. Ulrike Freifr. v. **Wilamowitz-Möllendorf,** geb. v. **Calbo.** — Wwe.: Arnold Frhr. v. W.-M.

27. Juni. München. M. Freiin v. **Willi,** Ordens-Assistentin v. Gerlachsheim, 55 J. alt.

1. Aug. Coburg. Carl v. **Winkelmann,** Preuss. Geh. Reg.-R. a. D., i. 83. J. — Wwe.: Charlotte v. **Aschen,** Kinder: Ida, verw. Oberst v. **Busse,** Carl, Eduard, Emma Freifr. v.

d. Bussche-Haddenhausen, Therese, Enkel: Ewald, Emil, Olga, Carl v. Busse, Marg. u. Marie v. Winkelmann.

8. Aug Nenendorf Carl Hermann v. Winterfeld, i. 72. J. — Schw.: Julie, Kinder: Anna, Margarethe, Carl, Rittm. 2. Garde-Ulan.-Rgt, Bertha v. Rohr, Schwiegers.: Fritz v Rohr, Rittm. 1 Garde-Drag.-Rgt u. Emmy v. W., geb. v. Rohr.

18. Aug. Damerow. Ludw. Gustav v. Winterfeld a. D, Major a. D., Rittersch. Dir., im 68. J.

20 Juli. Wien. Konstantin Wit v. Dörring — Geschw.: Franziska, Felix, k k Rittm. 8. Drag.-Rgt. Schwager: Ottilie v. Schweinichen, geb. W. v. D., Kuno v. Schweinichen, Hptm.

10. Juli. Erfurt. Alb. le Juge. — Schw.: Angelica Baronin v. Wrangell.

12. Juli. Spandau. Emma v. Wrochem, geb. v. Wrochem, 24 J. alt. — Wwr.: v. W., Prem.-Lieut. Garde-Fuss-Art.-Rgt.

29. Juli München. Hans Heinr. Baron v. Wülcknitz. — Wwe.: Auguste, Kinder: Fritz u. Rudolf.

22. Juni München Friedr Graf v. Zech-Lobming, Rittm. a. D., i 79 J. — Wwe.: Caroline Steidel, Kinder: Friedr., Major, Josephine Prätorius v. Dallhausen, verm. Stadt-Ger.-Ass.

29. Juni. München. Joseph Ritter v. Zehrer, Oberst a. D.

25. Juli. Zabrze. N. N v. Ziegler, verm. gewesene Gräfin Gessler, geb. v. Spiegel, i 80. J.

4. Aug. München. Paul v Zinovieff, russ. Staats-R. a. Moskau, 56 J.

Familien-Nachrichten,

(am 22. October geschlossen).

(Das Material für diese Zusammenstellungen ist in der letzten Zeit so massenhaft zusammengeströmt, dass die Redaction sich hat entschliessen müssen, um mit dem ihr zu Gebote stehenden Raume auszukommen, alle Nachrichten fortan auszuschliessen, die sich auf Familien beziehen, welche in den Gothaischen genealogischen Kalendern regelmässig aufgeführt werden).

I. Verbindungen:

23 Sept Borbye Wilh. v. Hildebrandt a. Hohenhain und Helene Gräfin Baudissin.

27. Sept. Dresden. Vom Berge u. Herrendorf, Prem.-Lieut. 10. Feld-Art.-Brigade und Julie von Sydow.

3. Oct. Dresden. Carl Rogalla v. Bieberstein a. Ziółkowo und Olga von Burski.

17. Sept. Weimar. Otto Kuhn, Grh. Sächs. Finanz-Assessor und Clara v. Bodemeyer, Tochter des Grh. Sächs. Inspect. Ed. v. B. in Reindörfel.

20 Oct. Hamburg Paul v. Blomberg, Hptm 2. Hans. Inf.-Rgt. 76. und Laura Todsen.

29. Sept. Schloss Canitz. Rob. Heimann, Lieut Pomm. Hus.-Rgt. 5. und Louise von Bonin.

22 Sept. Berlin. Wald. v. Borch, Lieut. a. D und Elise von Bülow.

6 Oct Planitz b Zwickau Ulr. v. Boxberg, Lieut. Sächs. 2. Ulan.-Rgt. 18 und Wanda von Arnim.

6 Oct. Wismar F. v. Bülow, Hptm. Grh. Meckl. Füs.-R. 90. und Auguste Briesemann.

27. Sept. Neuwied. Joh. v. Bülow, Dir. d. Pensionsanst. z. Gnadenberg und Lyda Röchling.

1. Aug. Wiesbaden. R Graf v. Bylandt, Kab.-Sekr. des Prinz. Friedr d. Niederlande und Helene Freiin v. Wintzingerode.

21. Sept. Carlsruhe. v. Chrismar, Hptm. und Platzmajor und Marie Serger.

21. Sept. Görlitz. Günther v. Dallwitz, Land-R. des Kr. Adelnau und Gabriele von Loos

17 Oct Farbezin. Werner v. Dewitz a. Cramonsdorf und Carola Gräfin Rittberg.

30 Sept. Döbern (N. L.) Fedor Mitschke, Hptm. 3. Westf. Inf.-Reg. 16. und Hedwig von Dobschütz.

30. Sept. Anklam Klessen, Garnis.-Pfarrer und Marie v. d. Dollen.

13 Sept. Dresden. Max v. Fabrice, Kammerh. d. Kurf. v. Hessen und Jlma Almásy v. Zsadány.

30. Sept. Stralsund. Hans v. Franckenberg, Prem.-Lieut. Gren.-Rgt Kg. Fr Wilh 4 und Marie v. Drabich-Wächter.

1. Sptbr Wilhelmshöhe. v. Frobel, Prem.-Lieut. 4. Garde-Gren.-Rgt Königin und Math. Möring.

27. Juli. Wiesbaden. Hans v. Gadow a. Drechow u. Utta Freiin von Wintzingerode

25 Aug. St. Wendel. Rich. Schüttky, Musiklehr. in Petersburg und Helene v. Gersdorff.

3 Sept. Aachen. Adolf v. Gizycki, Professor und Fanny Peuchen.

29 Sept Königsberg i. Pr. Brausewetter, Hptm. 6. Ostpr. Inf.-Reg 43. und Louise von Gossler.

22. Sept. Altona Aug Ott und Marg. v. Graberg.

15. Oct. Dresden Fritz v. Gregory, Prem.-Lieut 2. Gren.-Rgt. 101. und Elisab. Tischer.

19. Spt. Wiesbaden Victor Frhr v. Grotthuss, Prem.-L. Königs-Gren.-Rgt. und Marie v Reichenau.

14. Sept. Jda- und Marienhütte. Heinr. Kahn und Henriette v. Hagen.

22. Sept Berlin. Cuno Baron v. d. Hagen und Clara Löwinsohn.

15. Sept. Metz v. Hanneken, Prem.-Lieut 5. Pomm. Inf.-Regt. 42 und Hertha v. d Lancken.

19 Sept Cöln. Herm v Hartmann-Krey, Lieut. 5 Rhein. Inf.-Reg. 65 und Caroline Freiin v. Pelser-Berensberg.

23. (Sept oder Oct.?) Berlin. v. Hedemann, Lieut. 2. OS. Inf.-Rgt. 23. u. Math. Sulzer, T d Wirkl. Geh Kriegs-R. S.

19. Sept Dresden Hans v. Heldreich, Lieut. z. D. und Magda Gentner.

2. Sept. Chateau de Moulins (Belg.) Alfr. de Hennin und Natalie v Salmuth.

23. Sept. Stremlow. Bennecke, Lieut. 2. Magdeb. Inf.-Rgt. 27. und Elfriede v Hennigs.

30 Sept. Bromberg Arthur Stieler v Heydekampf, Hptm. Generalst. d 13. Div und Clara v Wegnern.

16 Sept. Liegnitz. Constant v. Hirsch, Hptm. Kgs.-Gren.-Rgt. 7 und Lonny v Kreckwitz

8. Oct. Mülverstedt. Eugen Vahlkampf, Hptm. Generalst. d. 8 Div u. Eugenie Gräfin v Hopffgarten.

15 Oct Steinbrücken. v Kauffberg, Prem.-Lieut. 7. Thür. Inf.-Reg. 96. und Johanna v Brandenstein.

19. Sept. Ramelow. Helmuth v. **Knobelsdorff-Brenkenhoff** und Marie v. d. **Marwitz**.

29. Sept. Bomsdorf. Carl v. **Kunow II.**, Lieut. 2. Brand. Drag.-Reg. 12. und Marie v. **Wiedebach**.

8. Sept. Schreibendorf. Paul Reinisch a. Münchhof u. Bertha v. **Lemcke**.

22. Sept. Trier. Otto v. **Levetzow**, Prem.-Lieut. 2. Rhein. Hus.-Rgt. 9. und Gabriele Freiin v. **Humboldt**.

Ohne Datum und Ortsangabe (1. Sept. bis 22. Oct.) Gustav v. d. **Leyen**, Prem.-Lieut. 1. Hess. Inf.-Reg. 81. und Anna Lichtenstein.

20. Oct. Stolp i. Pomm. Alex. v. **Livonius**, Prem.-Lieut. Kurm. Drag.-Rgt. 14. und Marie Kratz.

2. Oct. Oldenburg. Axel v. **Maltzahn**, Lieut. Oldenb. Drag.-Rgt. 19. und Marie Jachmann.

6. Oct. Schwerin. Georg v. **Manstein**, Hptm. 2. Hans. Inf.-Rgt. 76. und Hedw. v. **Sperling**.

15. Sept. Hameln. K. Stünkel, Pastor u. E. v. **Meding**.

19. Oct. Berlin. Ernst Klör, Lieut. Reit. Feldj.-Corps und Emmy von **Mitzlaff**.

22. Sept. Liegnitz. Erik v. **Neuhauss**, Prem.-Lieut. 2. Leib-Hus.-Reg. 2. und Anna v. **Plüskow**.

19. Sept. Schlabitz. Arthur v. **Normann**, Lieut. a. D. und Marie Mältzer.

24. Sept. Glogau. v. **Nowag-Seeling**, Hptm. N.-Schles. Pion.-Bat. 5. und Anna v. **Leipziger**.

24. Sept. Dortmund. Emil Hiltrop, Hptm. und Franzisca v. **Pestel**.

16. Oct. Freesen. Fritz v. **Petersdorff**, Lieut. Neum. Drag.-Rgt. 3. und Anna Ewert.

19. Sept. Schloss Skassa. Georg Edler v. d. **Planitz**, Prem.-Lieut. Sächs. 1. Ulan.-Reg. 17. und Vally Freiin v. **Milkau**.

6. Oct. Barnow (Pomm.) Carl Hudemann und Martha von **Puttkamer**.

21. Sept. Berlin. Colmar v. **Randow**, Lieut. Kais. Alex. Gren.-Rgt. und Camilla v. **Lavallade**.

? (Sept. oder Oct.) —?— v **Reckow**, Hptm. Pomm. Füs.-Reg. 34. und Elisabeth v. **Reckow**.

16. Oct. Merseburg. Conrad, Lieut. Thür. Hus.-Rgt. 12. u. Armgart v. **Reden**.

26. Sept. Brieg. Kotschoti, Lieut. 4. N.-Schles. Inf.-Rgt. 51. und Johanna v. **Richthofen**.

8. Oct. Berlin. Alb. v. **Riedel**, Prem.-Lieut. 2. Schles. Gren.-Rgt. 11 u. Agnes Voigt.

30. Sept. Berlin. Hans v. **Rohr**, Rittm. 1. Garde-Drag.-Rgt. u. Marie v. d. **Osten**.

16. Oct. Marienwerder. Adalb. v. **Rosenberg-Gruszczynski**, Post-Dir. in Frankenstein u. Marie v. **Drygalski**.

15. Sept. Isterbies. Ferd. v. **Rundstedt**, Prem.-Lieut. Magd. Hus.-Rgt. 10. u. Adelh. Fischer.

23. Sept. Jühnsdorf. Kurt v. **Rundstedt**, Rittm. Brand. Kür.-Rgt. 6. u. Natalie v. d. **Knesebeck**.

13. Sept. München. Theod. Frhr. v. **Sartor**, Hauptm. a. D. und Marie Schutzmarlin. verw. Möslinger.

23. Sept. Kattreinen. Baron v. **Sass**, Lieut. Thür. Ulan.-Rgt. 6. u. Anna Olszewska, T. d. Frau Dr. O., geb. v. Sicorski.

19. Sept. Dresden. Ernst v. **Schelcher**, Preuss. Hptm. a. D. u. Amanda v. **Heldreich**.

24. Sept. Dresden. Georg **Schnorr v. Carolsfeld**, Prem.-Lieut. Feld-Art.-Rgt. 28. und Wanda v. **Alvensleben**.

15. Sept. Dresden. Paul von **Seydewitz**, Reg.-R. u. Marie v. **Kyaw**.

26. Sept. Dresden. Oscar v. **Sierakowski**, Forstm. u. Frieda Schultze.

22. Sept. Althaldensleben. E. v. **Sommerfeld**, Lieut. Garde-Schütz.-Bat. u. Anna Elisab. v. **Nathusius**.

6. Oct. Rawicz. Herrmann, Lieut. Holst. Inf.-Rgt. 85. u. Elise v. **Splittgerber**.

30. Sept. Repplin. v. **Stegmann u. Stein**, Rittm. 2. Pomm. Ulan.-Rgt. 9. u. Jda v. **Wedell**.

? (Sept. oder Oct.) —?— Mörs, Lieut. 2. Garde-Feld-Art.-Rgt. und Anna von **Steinau-Steinrück**.

8. Sept. Cöln. Hans v. **Stosch**, Reg.-R. u. Marie Siegfried.

7. Oct. Bremen. Paul Frhr. v. **Toll**, Lieut. Old. Drag.-Rgt. 19. u. Ella Freiin v. **Padtberg**.

15. Sept. Frankfurt a. O. v. **Treuenfels**, Major 2. Brand. Feld.-Art.-Rgt. 18. u. Adelaide l'Abbaye, verw. v. **Wilucki**.

6. Sept. Santersleben. Franz v. **Veltheim** u. Ottonie v. **Veltheim**.

7. Oct. Schwerin. Georg Frhr. v. **Veltheim**, Braunschw. Hofjagdj. u. Clara Freiin von **Gutschmid**.

22. Sept. Milau. Ernst Klockmann. Prem.-Lieut. Brand. Kür.-Rgt. 6. und Cäcilie Baronesse v. **Vietinghoff-Scheel**.

6. Oct. —?— Arthur v. **Voss**, Lieut. 7. Thür. Inf.-Rgt 96. u. Joh. Freiin v. **Beust**.

25. Sept. Peterwitz (Westpr.) Max Küntzel a. Lubowidz u. Louise v. **Wussow**.

16. Oct. Stallupönen. Walter v. **Wittich**, Prem.-Lieut. Drag.-Rgt. Prinz Albrecht und Louise Schweighöfer.

29. Sept. Calau. Johannes v. **Wilucki** a. Cabel u. Helene v. **Randow**.

24. Sept. Altona. Tello v. **Wilamowitz-Möllendorff**, Rittm. Hann. Hus.-Reg. 15. und Anna Donner.

20. Oct. Sobótka. Heinr. v. **Wickede**, Rittm. Westpr. Ulanen-Reg. 1. und Martha Stiegler.

16. Sept. Gurkau. Max v. **Waldaw**, Prem.-Lieut. 1. Schles.-Jäg.-Bat. 5. und Else v. **Ravenstein**.

22. Sept. Kamenz. Möring, Prem.-Lieut. 4. Sächs. Inf.-Rgt. 103. und Fanny v. **Zehmen**.

29. Sept. Kösen. Horst v. **Zehmen** a. Johannisthal u. Frida von **Rohrscheidt**.

26. Sept. Jhlow. Aug. v. **Ziemietzky**, Hptm. und Comp.-F. d. Unteroffizierschule zu Weissenfels u. Elisab. v. **Bredow**.

26. Sept. London. Cölestin v. **Zitzewitz**, Lieut. 2. Garde-Reg. z. F. und Elise Köbel.

II. Geburten:

Geschlecht unbekannt, 7. Sept. Güterberg. Georg v. **Arnim** und Hermine v. **Stülpnagel**.

Zwillinge und zwar: 1 Sohn und 1 Tochter, 1. Oct. Brunstein b. Northeim. Ernst Lodemann, Ob.-Amtmann u. Louise v. **Bar**. (T. Helene, † 10. Nov.)

a. ein Sohn:

7. Oct. Schollene. Udo v. **Alvensleben** u. Agnes v. **Pritzelwitz**.

1. Sept. Hofgeismar. v. **Bardeleben**, Rittm. 1. Hess. Hus.-Rgt. 13. und Marie Keibel.

10. Sept. Elbing. v. **Besser** I., Prem.-Lieut. Ostpr. Ulan.-Rgt. 8. u. N. N. v. **Alt-Stutterheim**.

10. Oct. Retzin. Gamp und Clara v. **Besser**.

8. Sept. Wesel. Rud. v. **Beughem**, Hptm. 8. Westf. Inf.-Reg. 57. und Hel. Todsen.

14. (Sept. oder Oct.) Wichmannsdorf. C. v. **Biel** und Armgard Freiin von **Veltheim**.

9. Sept. Wandsbeck. Vally v. **Blumenthal**, Prem.-Lieut. Hann. Hus.-Reg. 15. und Cornelia Kayser.

26. Sept. Naumburg a. S. Hans von **Boddien** und Joh. Hoppé.

8. Oct. Potsdam. v. **Bomsdorff**, Hptm. 1. Garde-Reg. z. F. und Amalie Freiin v. **Berg**.

30. Sept. Königsberg. Max Vogel, Prem.-Lieut. 1 Leib-Hus.-Reg. und Linda v. **Borcke**.

23. Sept. Erfurt. Curt v. **Brandenstein**, Prem.-Lieut. 6. Thür. Inf.-Rgt. 95. und Johanna Freiin **Preuschen v. u. z. Liebenstein**.

20. Sept. Potsdam. Heinr. v. **Brauchitsch**, Ob.-Reg.-R. u. Elisab. v. **Roon**.

11. Sept. Bredow. Wichard v. **Bredow** und Hedwig von **Stechow**.

14. Sept. Bucha. Alfr. v. **Breitenbauch** und Clara v. **Helldorf**.

8. Sept. Wulfskuhl. E. v. **Bülow** und Helene Freiin von **Rochow**.

11. Sept. Rendsburg. Helmer v. **Cappeln** u. Marie Hansen.

17. Sept. Kirchengel. B. Wadsack und Clara von **Conta**. (Richard, † 23. Sept.)

28. Sept. Lehe. Georg v. **Ellerts**, Reg.-Ass. u. Lili v. d. **Becke**.

2. Oct. London. Oscar v. **Ernsthausen** u. Anna v. **Kalckstein**.

30. Sept. Magdeburg. v. **Estorff**, Hptm. 3. Magd. Inf.-Reg. 66. u. Julie v. **Witzendorff**.

20. Sept. Berlin. Herm. Brause und Constanze v. **Fiebig-Angelstein**.

23. Sept. Elberfeld. Herm. v. **Götzen** und N. N. Busch.

6. Sept. Hannover. v. d. **Gröben**, Hptm. 3. Garde-Reg. z. F. und Elsbeth v. **Veltheim**. (Siegfried, † 30. Sept.)

9. Oct. Erfurt. v. **Grone**. Hptm. und Lehrer an der Kriegsschule und Anna v. **Oheimb**.

20. Sept. Pecek. Oscar v. **Gruber**, Dr. und Fabrik.-Dir.

6. Oct. Gotha. Carl v. **Hedemann** und Eugenie Freiin v. **Münchhausen**.

7. Oct. Saarburg. Otto v. **Hindenburg**, Lieut. 1. Hann. Drag.-Reg. 9. und Lina, geb. v. **Hindenburg**.

4. Sept. Jdstein. v. **Hövel**, Ob.-Forst-Cand. u. Marie Grach.

7. Sept. Winzig. v. **Kahlden**, Prem.-Lieut. Westpr. Kür.-Rgt. 5. und Anna v. **Harenberg**.

21. Sept. Gielgudyczki. F. v. **Keudell** und Madlene von **Sanden**.

21. Sept. Mainz. F. v. **Klöden**, Prem.-Lieut. 1. Nass. Inf.-Rgt. 87 und Ant. Schotte.

6. Sept. Ludwigslust. E. v. d. **Knesebeck**, Prem.-Lieut. 1. Meckl. Drag.-Regt. 17. u. Hetta v. **Vieregge**.

5. Sept. Horno. Ebeling, Pastor u. Marie v. **Knoblauch**.

27. Sept. Erfurt. v. **Koppenfels**, Hptm. 3. Thür. Inf.-Reg. 71. und Cornelia Villerius.

10. Oct. Hannover. Georg v. **Kortzfleisch II.**, Lieut. Hann. Füs.-Reg. 73. und Therese v. **Livonius**.

17. Oct. Frankfurt a. O. **Kuhlwein v. Rathenow**, Major 2. Brand. Drag.-Reg. 12. und Sophie Bendler.

20. Oct. Lübeck. v. **Larisch**, Hptm. 2. Hans. Inf.-Rgt. 76. u. Math. Hallmann.

10. Sept. Unheim. Ludw. v. **Lockstedt**, Land-R. u. Sophie Gräfin **Rittberg**.

14. Sept. Wesel. E. v. **Maltitz** u. Elisab. Schöne.

20. Sept. Schmiedeberg. M. v. **Natzmer**, Rittm. Magd. Drag.-Rgt. 6. u. Harriet, verw. Stockdale, geb. Wilson.

9. Sept. Rodheim (Hessen). Felix v. **Olberg**, Hptm. 1 Hess. Inf.-Rgt. 115. u. Agnes v. **Stülpnagel**.

1. Sept. Bornhöved. Filter, Prem.-Lieut. Holst. Inf.-Rgt. 85. u. Marg. v. **Otto**.

13. Sept. Düsseldorf. v. **Pappenheim**, Rittm. 2. Westf. Hus.-Rgt. 11. u. Lucie Meier.

8. Sept. Berlin. Rob. v. **Polheim** u. N. N. Mittelstenscheid.

7. Sept. Berlin. Alb. v. **Pommer Esche**, Geh. Reg.-R.

4. Oct. Bislich. Alfr. Edler v. **Rosenthal**.

22. Oct. Magdeburg. v. **Sanden**, Prem.-Lieut. 1. Magd. Inf.-Rgt. 26. u. Alma v. **Hänel**.

21. Oct. Gr. Mölle. Heinr. v. **Schmeling** u. Mary, geb. v. **Schmeling**.

25. Sept. Metz. Aug. v. **Schröter**, Hptm. 5. Pomm. Inf.-Rgt. 42. u. Elisab. v. **Oetinger**.

21. Oct. Wismar. v. **Schultz**, Hptm. Meckl. Füs. Rgt. 90. u. Ida v. **Lossau**.

14. Oct. Meisse. v. **Sprockhoff**, Prem.-Lieut. 2 Ob.-Schl. Inf.-Rgt. 23.

8. Aug. Rostock. v. **Stein**, Prof. u. Elise v. d. **Lühe**.

15. Oct. Cöthen (Mark). Leop. Witte, Pastor u. Marie v. **Steinäcker**.

19. Sept. Görlitz. Rich. Lüders u. Antonie v. **Stremayer**.

11. Sept. Liegnitz. v. **Stünzner**, Reg.-Refdr. u. Marg. Kolbe.

14. Sept. Königsberg. Elimar v. **Alt-Stutterheim**, Prem.-Lieut. Kür.-Rgt. Graf Wrangel u. Anna v. **Boddien**.

6. Oct. Hannover. T. v. **Szymonski**, Hptm. Hann. Füs.-Rgt. 73. u. Lucy v. **Watzdorf**.

20. (Sept. oder Oct.) Wierzonka. Hugo v. **Treskow** u. Angélique v. **Reiche**.

2. Sept. Ascherleben. Ulr. v. **Veltheim**. Lieut. Magd. Hus.-Rgt. 10. u. Frieda v. **Katte**.

22. Sept. Neufahrwasser. Carl Fischer, Brauereibes. u. Agnes v. **Wittke**.

13. Sept. Glogau. v. **Wolff**, Hptm. 3. Garde-Gren.-Rgt. u. Anna Freiin von **Schlotheim**.

6. Sept. Gotha. v. **Wulffen**. Major 6. Thür. Inf.-Rgt. 95 u. Clara Hanff.

b. eine Tochter:

22. Sept. Breslau. Dr. Alex. Steinhaus und Pauline von **Albedyll**.

27. Aug. Nürnberg. Georg Dietz und Wilhelmine v. **Alten**.

19. Oct. Rinkowken. S. v. **Auerswald**, Rittm. a. D. und Martha v. **Szerdahelyi**.

4. Sept. Eimbeck. Wasserschleben, Prem.-Lieut. 2. Hess. Inf.-Regt. 82. und Julie v. **Baumbach**.

21. Sept. Seebach. Rich. v. **Berlepsch** u. Meta v. **Nostitz u. Jänckendorff.**

12. Sept. Stolp. A. Friederici, Prediger und Malwine von **Blumenthal.**

19. Sept. Burg Hemmerich. Max v. **Bock u. Polach**, Hptm. Generalst. 8. Armee-C. u. Mathilde Freiin v **Plettenberg** (Kind †).

26. Sept. Sprottau. v. **Bodecker**, Hptm. N.Schles. Feld-Art.-Rgt. 5. u. Dor. v. **Elpons.**

22. Sept. Hannover. Triepcke, Prem.-Lieut. 1. Hann. Inf.-Rgt. 74. u. Anna v. **Borcke.**

11. Sept. Breslau Adolf Cador u. Clara v. **Borstell.**

18. Sept. Schaum. v. **Bose**. Rittm 2. Bad. Drag.-Reg. 21. und Elisab. Freiin **Grote.**

27. Sept. Berlin. Bruno v. **Bremen**, Lieut. Pomm. Jäg.-Bat. 2. und Emmy Lang.

17. Oct. Saulinke. Herm v. **Bülow** u. Hedw. v. **Diezelski.**

10. Sept. Metz. v. **Colomb**, Major Ostpr. Drag.-Rgt. 10. u. Marie v. **Hymmen.**

19. Sept. Stolp. Frhr. v. **Cramm**, Major Blüch. Hus.-Rgt. u. N. N. v. **Jena**, a. d. H. Cöthen.

3. Sept. Stralsund. Th. Müllensiefen, Diacon und Laura v. **Dechend.**

15. Sept. Saarlouis. Hesse, Prem.-Lieut. 1. Rhein. Feld-Art.-Reg. 8. und Erna v. **Derschau.**

3. Sept. Vorden. Louis v. **Dewitz**, Rittm. 2. Hann. Ulan.-Rgt. 14. und Marg. v **Papen.**

22. Oct. Berlin. Rich. v. **Dömming**, Kammerger.-Rfrdr. u. Dor. Vater.

8. Sept. Halle. v. **Dunker**, Hptm. Magd. Füs.-Rgt. 36. u. Charl. Jacob.

22. Oct. Auras. v. **Franckenberg-Lüttwitz**, Obristl. 1. Brand. Ulan.-Rgt. 3. und Eleon. Freiin v. **Schuckmann.**

29. Sept. Glienike. v. **Geissler**, Obristlieut. Generalst. d 3. Armee-Insp. und Hedwig v. **Selchow.**

8. Oct. Coblenz. Eugen v. **Gerhard**, Hptm. 1. Garde-Gren.-Rgt. Königin u. Anna Hossauer.

14. Oct. Torgau. Tepler, Hptm. 4. Thür. Inf.-Rgt. 72 u. Hedw. v. **Grandville**

18. Oct. Saczau. v **Gräfendorff** u. Elise v. **Leefen.**

10. Oct. Fritz v. **Grävenitz**, Major 1. Garde-Feld-Art.-Rgt u. Hedw. **Schultz v. Dratzig.**

14. Oct. Berlin. v. **Hahnke**, Obristlieut Generalst 3. Arm.-C. u. Josephine v **Bülow.**

1. Oct. Königsberg N. M v. **Heydebreck**, Prem.-Lieut. Brand. Füs.-Rgt 35. u. Adelheid Ehrenberg.

19. Oct. Bromberg. v. **Kalinowski**, Oberst Pomm Inf.-Reg. 21. und Marie v. **Nolte.**

5. Oct. Freyburg a. U. v. **Könen**, Kreisr. und Marianne Friedrich.

27. Sept. Berlin. Fritz v. **Kurowski** u Adele v. **Kunheim**

5. Sept. Baceno (Italien). Andrea Pensati u. N. N. v. **Lancizolle.**

11. Sept. Erfurt. v. **Laer**, Hptm. Magd. Füs.-Rgt 36. und Marie v. **Krauthoff**

26. Sept. Bremen. Rud. Meyer u N. N. v. d. **Linde.**

4. Sept. Bromberg. **Zembsch**, Hptm. 4 Pomm. Inf.-Regt. 21. u. Vally von **Livonius.**

14. Oct. Rohrau. Emil v. **Lucadou** u. Cäcilie v. **Woyrsch.**

2. Oct. Königsberg. Willy v. **Massenbach**, Lieut. Gren.-Rgt Kronprinz und Hel. Hedicke.

20. Oct. Mannheim. Max v. **Mayer**, Hpt u. Anna Kipp

12. Sept. Cassel. Ottocar v. **Möllendorf**, Prem.-Lieut.

22 Oct. Berlin Ernst Keller und Johanna v. **Moser.**

26. Sept. Leipzig. **Müller v. Berneck**, Hptm. und Emmy v. **Sandersleben.**

15. Sept. Niederlössnitz. R. v. **Müllenheim**, Major a D. u. Lilly Dreyer.

13. Sept. Schwerin Fortunat v. **Oertzen** und Adele Gfin. **Bassewitz**

19. Oct. Schwerin. v. d. **Osten**, Oberst Meckl. Gren.-Reg. 89 und Marie Freiin v. **Düsterlohe.**

21. Sept. Posen. v. **Piper**. Prem.-Lieut. 1. Westpr. Gren.-Regt. 6. und Joh. v **Kranthoff.**

9. Oct Metz. v. **Platen**, Hptm. 5. Pomm Inf.-Reg. 42. u. Elise v. **Seydlitz.**

8. Sept Perleberg Arndt v **Plötz**, Rittm. 2. Brand. Ulan.-Rgt. 11. und Anna v. **Winterfeldt.**

20. Sept Casimir. Bernh. v. **Prittwitz-Gaffron** u. Betsi v. **Staël-Holstein.**

3. Sept. Samter v. **Propst**, Hptm. 1. Westpr. Gren.-Rgt. 6. u. N. N Anderseck.

13. Oct. Hannover. Krönig, Reg.-Ass. u. Marg v. d. **Recke.**

28. Sept Guttentag. B. Fiebag, Apotheker und Elisab. von **Riebel.**

7. Oct. Berlin. Georg v **Rosenberg**, Hptm Kais. Franz Garde-Gren.-Rgt. und Olga Stürenberg-Jung.

10. Sept. Mantel. v. **Saldern** und Armgart Gfin. **Veltheim.**

13. Sept. Mitau. H. v **Samson-Himmelstiern**, Pastor und Elisab Kahnis.

13. Sept. Berlin v. **Schack**, Major 1. Garde-Ulan.-Reg. u. Elma v. **Borcke.**

? (Sept. oder Oct.) —?— Scheele, Lieut. Hess. Füs.-Regt. 80. und Clara Freiin **Wolff v. Schutter.**

9. Sept. Königsbrunn. v. **Schmid**, Prem.-Lieut. und Minna Gräbe.

10. Oct. Posen. Heinemann, Staatsanw. Geh. u. Marianne v. **Schmidt.**

20. Sept. Rothschönberg. Egon v. **Schönberg** und Marie Elisab. Gräfin v. **Schönborn.**

6. Sept. Naumburg a S. v. **Schönfeldt**, Hptm. Magd. Jäger-Bat. 4. u. Martha Stephann.

14. Sept Jackschönau. M. v **Stegmann** und Anna von **Prittwitz.**

7. Sept. Cöln. Hugo v. **Stockhausen**, Reg.-Assess. u. Math. **Clavé v. Bonhaven.**

14. Oct Friedland Ostpr. Meier, Prem.-Lieut. Litth. Ulan.-Rgt. 12. und Rosa v. **Alt-Stutterheim.**

18. Oct. Ehrenbreitstein. v. **Tempelhoff**, Hptm. 6. Rhein. Inf.-Reg 68.

15. Oct Göbel. Rich. v. **Thümen** und Johanna Fickert.

15. Oct. Flensburg. Lüttich, Prem.-Lieut. Schl.-Holst. Drag.-Rgt. 13. und Marie v. **Tronchin.**

4 Oct. Essenrode. Albr. v. **Trotha**, Prem.-Lieut. Magd. Hus.-Rgt. 10. und Gabriele v. **Lüneburg**

10 Oct. Aschersleben. Ernst v. **Trotha II.**, Prem.-Lieut. 10. Hus.-Rgt. und Jda von **Maltzahn.**

18. Sept. Schönborn. Lindemann, Pastor u. Soph. v. **Unruh.**

7. Sept. Cassel. Gust Frhr. v. **Urff** u. Sophie Freiin **Treusch v. Buttlar-Brandenfels.** (Kind † 13. Sept.)

10. Sept. Torgau. C. v. **Wolframsdorff,** Prem.-Lieut. 4. Thür. Inf.-Reg. 72. und Johanna Kell.

24. Sept. Leipzig. v. **Zahn** u. Sus. Erckel.

14. Sept. Hammer. Arthur v. **Zastrow** und Bernhardine Gräfin **Schmettow.**

III. Todesfälle:

3. Oct. Tietzow. Dorothea v. **Alten,** i. 22. J. — Eltern: Gerhard v. A. und Ella v. **Wedemeyer.**

4. Oct. Dunau. Adelh. v. **Alten.** — Eltern: Wilh. v. A., Major a. D. und Cäcilie v. d. **Decken.**

14. Oct. Nied. Dollendorf. Friedr. Ferdinando v. **Ammon,** Geh. Justizrath a. D., im 80. J.

4. Sept. Steinenbronn. Katharina Beck, geb. v. **Au.** — Wwr.: Gottl. B., Löwenwirth.

16. Oct. Schwetzingen. Rickele Kleih, geb. v. **Au.** — Wwr.: A. Kl., Tuchmacher.

9. Oct. Eimbeck. Julie Wasserschleben, geb. v. **Baumbach.** — Wwr.: W., Prem.-Lieut. 2. Hess. Inf.-Reg. 82.

16. Oct. Cassel. Ernst v. **Baumbach,** Vice-Präs. des App.-Gerichts.

2. Oct. Ulm. Bertha v. **Besserer-Thalfingen,** im 18. J.— Mutter: Emilie v. B., geb. v. **Gimmi,** Geschw.: Emilie, Conrad und Wilhelm v. B.

17. Sept. Cöslin. Carl v. **Böhm,** Geh. Justizrath.

1. Oct. Naumburg. Auna v. **Bohlen.** — Geschw.: Marie, Minna, Louis v. B., Bürgerm. in Wermelskirchen.

23. Sept. Breslau. Ottilie v. **Bomsdorff,** geb. Gräfin **Burghauss.** — Schw.: Charl. v. **Prittwitz-Gaffron,** geb. Gfin. B.

2. Sept. Gotha. v. **Brandenstein,** geb. v. **Spillner,** verw. Oberst. — Schwiegers.: v. **Kessel,** Oberstlieut. z. D.

1. Sept. Wittekind. v. **Broscovius,** geb. v. **Thadden,** im 83. Jahre.

8. Oct. Oettingen a. R. Jeanette Pettenkofer, geb. Kaul, verw. gewes. v. **Bruckmaier,** im 64. J.

22. Sept. Hof Rosenberg. Magda v. **Brünneck,** im 5. Mon. — Eltern: R. v. Br., Land-R. und Marie v. **Neitzschütz.**

21. Oct. Neu-Strelitz. Hetta v. **Bülow,** 1 J. — Elt.: v. B., Hofmarschall und N. N. v. **Könemann.**

25. Sept. Strassburg. Günther v. **Bünau,** Prem.-Lieut. 8. Württ. Inf.-Reg.

19. Oct. Renkhausen. Agathe Stille. — Aelteste Tochter: Caroline, verm. m. Albr. Frhrn. v. d. **Bussche-Haddenhausen.**

14. Oct. Braunschweig. Asche v. **Campe,** Staatsminister. — Wwe.: Auguste v. C.

5. Sept. Wahlstatt. v. **Chappuis,** geb. Kittel, verw. General.

10. Oct. Aplerbeck. Elisab. v. d. **Crone,** 10 M. — Eltern: Dr. v. d. C. und Rosa, geb. v. d. **Crone.**

13. Sept. Glogau. Thusnelde Heinke, geb. v. **Damitz.** — Wwr.: v. D., Staatsanw.

17. Sept. Leschwitz. v. **Diericke,** geb. v. **Güllen,** verw. General-Lieut. — Töchter: Ottilie, Stiftsd. z. Marienfliess und Emma v. D.

24. Sept. Kl. Bozepol. v. **Dorne,** Hptm. a. D. — Wwe.: L. v. **Zelewska.**

10. Sept. Nottensdorf. Georg. Arp. v. **Düring,** Reg.-R. a. D., im 53. J. — Wwe.: Sophie v. **Schellher.**

? Sept. (best. 19. Spt.) Bregenz (?) John Sholto **Douglas** of Tilquihillie, Fabrikbes.

17. Oct. Lentschow. Louise v. **Ekensteen,** geb. Wenckstern. — Wwr.: Paul v. E., Major Ostpr. Feld-Art.-Reg. 1.

3. Oct. Wyk in Schweden. Gustav Graf v. **Essen,** General a. D.

23. Sept. Lüben. August v. **Festenberg-Pakisch,** Major a. D. — Wwe.: Bertha, geb. v. **Festenberg-Pakisch,** Sohn: August, Lieut. Kurm. Drag.-Reg. 14 etc.

6. Sept. Berlin. Caroline v. **Fidler,** verw. General, i. 73. J.

20. Sept. Amorbach. Willy v. **Francken,** $8^1/_2$ J. — Grosseltern: Wilh. v. **Wunster,** Oberstlieut. a. D. und Caroline v. **Görtz.**

4. Oct. Daren. Frhr. v. **Freitag,** Oldenb. Ob.-Hofm., 87 J. — Wwe.: geb. Freiin v. **Scheele.**

3. Sept. Lemnitz. Hans Conon v. d. **Gabelentz** auf Peschwitz, Wirkl. Geh.-Rath.

2. Oct. Potsdam. August v. **Gayl,** Oberst a. D., im 77. J. — Bruder: Georg, General d. Inf. a. D.

8. Sept. Rastatt. Marg. v. **Gerhardt,** $1^1/_4$ J. — Eltern: v. G., Hptm. 1. Oberschl. Inf.-Reg. 22. u. Auguste v. **Borcke.**

29. Sept. Gr. Oschersleben. Helene v. **Gerlach,** 9 M. — Vater: v. G., Land-R.

5. Oct. Erfurt. Julius v. **Goldacker,** Hptm. a. D. — Kind: Marie v. **Uttenhoven,** geb. v. G., Otto v. G., Schwiegerk.: Gysbrecht v. U. und Oda v. G., geb. v. **Arnstedt.**

13./14. Oct. Breslau. August v. **Gontard,** Oberst a. D. — Wwe.: Helene v. **Hintzmann-Hallmann,** Töchter: Ella und Marg. v. G., Bruder: Eduard v. G.

18. Sept. Schweidnitz. Emilie **Gosslar,** geb. Nising. — Schwiegert.: Math. von **Gosslar,** geb. v. **Massenbach** und deren K.: Stephanie und Elisab. v. G.

30. Aug. München. Amalie v. **Gradinger,** geb. v. **Lüneschloss,** verw. Oberstlieut., im 73. J.

14. Oct. Tharau. August v. **Gramatzki,** im 30. J. — Elt.: Aug. v. Gr. und Adelh. Freiin v. d. **Horst.**

23. Sept. Wittenberg. Frida v. **Hagen,** 7 M. alt. — Elt.: v. H., Lieut. Brand. Feld-Art.-Rgt. 3. und Paula N.N.

5. Oct. Schilfa. Friedr. Bernh. Frhr. v. **Hagke,** Landrath des Weissensee-Kr.

29. Sept. Hannover. Elise v. d. **Hellen,** geb. Fehrmann. — Wwr.: Dr. jur. W. v. d. H., Kinder: Jda Bähr, geb. v. d. H., Constance u. Carl v. d. H.

2. Sept. Darmstadt. Rud. v. **Helmolt,** Kammerh. — Wwe.: Pauline Freiin v. **Oltershausen.**

17. Oct. Marienhof. Auguste v. **Heydebreck** a. d. H. Parnow, 68 J.

3. Oct. Rudolstadt. Sophie v. **Holleben,** Stiftsdame, 82 J.

30. Sept. Freienwalde. Minna v. **Holtzendorff,** geb. v. **Holstein.** — Töchter: Adele v. **Oertzen-Cosa,** geb. v. H. u. Jda v. **Stülpnagel-Carlstein,** geb. v. H.

14. Sept. Glogau. Lattine v. **Horn,** Stiftsd. zu Capedorf. — Bruder: v. H., Oberstlieut. z. D.

27. Sept. Augsburg. Natalie Schäffer, geb. v. **Hössle,** vereh. Stiftungs-Kassierer, 48 J.

1. Oct. Berlin. Thekla v. **Jlow**. — Mutter: Wilh. v. J., geb. v. **Bülow**, Schw.: Clara und Olga v. J.

18. Sept. Freiberg Schles. Frieda v. **Johnston**, geb. Niemeyer, 23 J. — Wwr.: Max v. J., Hptm. 1. Schl. Gren.-Rgt. 10.

2. Sept. Landeck. Hulda v. **Kalkreuth**. — Schw.: Aug. v. K., Stiftsdame, Julie verm. Majorin v. **Kalkreuth**, geb. v. K.

7. Oct. Fraustadt. v. **Kamecke**, verw Oberstlieut., i. 71. J. — Tochter: Pauline Braunschweig, Geh. Sanitätsräthin, geb. v. K.

20. Oct. Kohlow. Caroline v. **Kaphengst**, geb. v. **Reder**, verw. gew. v. **Hagen**, 72 J. — Sohn: Erich v. K., verm. m. Adelh. **Vogel v. Falckenstein**, Enkel: Caspar u. Axel v. K.

10. Oct. Wriezen. Johannes Götze, klein. - Elt.: G., Staatsanwalt und Clara v. **Katte**.

3. Sept. Zöbelwitz Dordel v. **Kessel**, 2½ J. — Eltern: G. v. K. und Math. v. **Jordan**.

2. Oct. Frankfurt a. M. Adolf v. **Kettler**, Generalmajor z. D. — Bruder: Carl, Generallieut. z. D.

16. Oct Hamm. Max v. **Khaynach**, 5. J. — Elt.: Friedr. v. Kh., Kr.-Ger -R. und Thekla v. **Rössing**.

19. Sept. Warschau. Laura v. **Kirstein**, geb. Gräfin **Gorzenska**. — Wwr.: Carl v. K. a. Strzyzew.

19. Sept. Mosigkau. Mathilde v. **Kleist**, Stiftsd., 74 J.

22. (Sept. oder Oct.) Demerthin. Clara v. **Klitzing**, geb. v. **Blumenthal**.

8. Sept. Harzgerode. Marie v. **Kügelgen**, geb. Körner, 24 J. — Wwr.: v. K., Pastor.

21 Sept. Schwedt. Herm. v. **Knycke**, Prem.-Lient. 1. Brand. Drag.-Rgt. 2. — Wwe.: Marg. v. **Bethe**.

4 Sept. Lancken. Herm. v. d. **Lancken**, Hptm. a. D., im 63. J. — Wwe.: Hildegard v. **Ramin**, Kinder: Julie v. d. **Lancken**, geb. v. d. L., Victor, Rickmann u. Hermann v. d. L., Schwiegers.: Gustav v. d. L., Major 1. Niederschl. Inf.-Reg. 46.

21. Aug. München. Henriette Basselet v. **La Roseé**, Generalmajorstochter, im 81. J.

? (Sept. oder Oct.) Berlin. Baronin v. **Lisstow**, geb. von **Liebermann**.

Inserate.

Hans von **Prittwitz und Gaffron**, Hauptmann a. D. in Oels erklärt sich bereit, genealogische Anfragen, vorzugsweise aus dem Bereiche des preussischen Adels, aus seinen angesammelten Materialien umgehend zu beantworten.

Monsieur A. A. Vorterman van Oyen, généalogist et héraldicus à Maestricht (Hollande) possède des généalogies en manuscrits sur les familles suivantes; les interessés sont prié de faire lours demande avec des lettres affranchies. —

von Bodlenberg dit Kessel. — von Boyneburg dit Honsteyn. — von Bergh-Trips, — von Bomscheidt. — von Bulich. — von Bernsau. — von Calckum dit Lenchtmar. — vom Effern dit Hall. — von Eller. — von Furst. — von Freimersheym. — von Franckenberg-Ludwigsdorff und Schellendorf. — von Franckenberg-Proschlitz. — von Hurtt dit Schoneck. — von Lethmate dit Culingh. — von Lulsdorff. — von Metternich. — von Mallinkrodt — von Nesselroed-Huyenpoth. — von Neuhoff dit Ley. — von Plettenberg. — von Quadt von Wickradt. — von Steynen. — von Schaesberg. — von Walpott-Bassenheym. — von Wylich.

Während eines längeren Aufenthaltes in Wernigerode hatte ich unlängst Gelegenheit, durch die Güte des dortigen Gräfl. Stolberg'schen Archivars Dr. Jacobs eine Anzahl auf die ehemaligen süddeutschen Besitzungen des Hauses Stolberg bezüglicher Urkunden benutzen zu können, welche vor Kurzem dem Wernigeroder Archiv einverleibt sind. Die Mehrzahl derselben ist noch mit den anhangenden Siegeln versehen, deren grösster Theil wohl erhalten ist. Süddeutsche und andere Sphragistiker können Gipsabgüsse derselben gegen Erstattung der Anfertigungskosten von mir erhalten. Zu ihrer Information steht ihnen auch ein, durch die Redaction dieses Blattes zu beziehendes, Verzeichniss der interessanteren Siegel zu Diensten, welches abzudrucken vorläufig der Raum fehlt.

Mieste, Lehrter Bahn. Hildebrandt.

Es ist noch nicht gelungen, über die Geschichte meines Familien-Wappens Etwas in Erfahrung zu bringen; Während früher die Grumkowen ein rothes Kreuz mit 3 grünen Kleeblättern im silbernen Felde führten, zeigt das jetzige Wappen einen blauen auffliegenden Pfeil, wie auch Helmzier und Decken gänzlich variiren; die Lupin'sche Charte von ca. 1600 hat jedoch an betr. Stelle nur einen leeren Schild und Helm verzeichnet, was auch auf mehreren alten Wappenrollen der Fall ist. Es bittet um hierauf bezügliche Mittheilungen

Coblenz. Richard von Grumbkow.

Unterzeichnete bitten, behufs Bearbeitung einer Geschichte ihrer Familien, um gef Benachrichtigung resp. Uebersendung aller hierher passenden Notizen, besonders Urkunden, Stammbäumen und Wappen.

Richard von Grumbkow Lieutenant von Oidtmann
in Coblenz.

Unterzeichneter ersucht Genealogen und Besitzer von Privat-Archiven und Bibliotheken, welche über Nachrichten und Materialien zur Geschichte derer von Köckeritz verfügen, um gefällige Mittheilung behufs Anknüpfung weiterer Correspondenz.

Rittmeister D. von Köckritz
auf Mondschütz bei Wohlau.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.



für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.

Organ des Vereins „Herold“ zu Berlin.

V. Jahrgang. Berlin, im Dezember 1874. № 12.

NECROLOG.

Carl Heinrich Friedrich Chlodwig Freiherr von Reitzenstein,

aus dem Hause Unter-Schwarzenstein in Oberfranken, wurde am 13. Januar 1823 in Magdeburg geboren. Seine Eltern waren der Kgl. Preuss. Generalmajor Carl Frhr. v. R. und Bertha geborne Gräfin Chazot. Er besuchte von 1836 bis 1842 das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und studirte darauf Jura und Cameralia in Berlin und Breslau. Am 25. März 1845 trat er als Auscultator in den Justizdienst ein und arbeitete in Neisse und Ratibor bei den dortigen Stadtgerichten, ging jedoch 1847 zur Verwaltung über. Bald darauf schied er aus dem Justizdienste aus und übernahm das Bayreuther Rittermannlehen Schwarzenstein u./Th. Im Jahre 1850 vermählte er sich mit Adele Freiin von Badenfeld, die ihm zwei Jahre darauf durch den Tod entrissen wurde. Schon 1851 hatte er Bayern wieder verlassen und sich nur historischen Studien gewidmet. Nach dem Besuch fast aller bedeutenderen Archive Deutschlands, vielfachen Arbeiten im archivalischen Fache und mehreren Publikationen, die seinen Namen unvergessen machen werden, siedelte er sich wieder in Schlesien an und zwar zuerst auf Altmannsdorf und Kunzendorf, dann auf Kochsdorf in der Lausitz. Im Jahre 1866 sah er sich genöthigt, wieder in den Staatsdienst zu treten. Zuvörderst übernahm er die Ordnung der fürstlichen Archive in Gera und Greiz und unterzog sich darauf dem Kommissarium, aus den in Schleswig und Holstein zerstreuten Local-Archiven das Staatsarchiv zu Schleswig zusammenzustellen, welcher Aufträge er sich zu beiderseitiger Zufriedenheit entledigte. Demnächst trat er als Hilfsarbeiter beim Curatorium des Preussischen Staatsanzeigers in Berlin ein und bearbeitete als solcher die Referate über Elsass-Lothringen während des Krieges 1870/71, nebenher auch politische Brochüren verfassend. Seit dem 5. Mai 1871 fungirte er als Polizei-Commissar in Mühlhausen i. E., dann vom 20. Juli bis zum 5. Januar 1872 in derselben Eigenschaft in St. Amarin, von wo er als Custos der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek nach Strassburg versetzt wurde. Zum zweiten Male hatte sich Freiherr von Reitzenstein vermählt mit Caroline von Rathgeb-Lautsch, die ihn überlebt.

Aus erster Ehe sind ihm 2 Töchter geboren worden.

Am 23. October 1874 endete der Tod dieses Leben, dessen Andenken der Verein Herold treu bewahren wird, da der Verewigte nicht allein durch seine allgemeine Wirksamkeit als genealogischer und heraldischer Schriftsteller, sondern speciell als Vorsitzender des Vereins von 1870 an bis zu seiner Versetzung von Berlin um die Hebung des damals nur noch aufstrebenden Vereins, zumal in wissenschaftlich strengerer Richtung, sich um den Herold bedeutende Verdienste erworben hat.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocolle
vom 3. November 1874.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1) Herr Gottlob Adolf von Nostitz und Jänckendorf, Kgl. Sächs. Hauptmann a. D., auf Nadelwitz bei Bautzen.

2) Herr Heinrich v. Römig, Major a. D. zu Berlin.

3) Herr Heinrich Gustav Schoeppleuberg zu Berlin.

Für die Bibliothek war eingegangen:

Durch Tausch: 1) Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahla, 1874 Heft 3. An Geschenken: von Herrn Geh. Registrator Brecht: 1) Berliner Geschlechter: Die Tempelhoff, Boytin, Grieben und von Wins; von Herrn Pr.-Lieut. Gritzner: 2) Tyroff, Neues adeliches Wappenbuch, Bd. I-III. (Nürnberg 1798); von Herrn Grafen von Oeynhausen: 3) dessen Aufsatz: Die Vasallen des Fürstenthums Halberstadt i. J. 1610. — Separatabdruck aus der Zeitschrift des Harzvereins 1874.

Der Herr Vorsitzende theilte den am 23. Okt. zu Strassburg erfolgten Tod des Custos der dortigen Bibliothek, Carl Chlodwig Freiherrn von Reitzenstein mit und die anwesenden Mitglieder erhoben sich, in dankbarer Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen um die Stiftung und Förderung des Vereins, von ihren Sitzen.

Der Herr Schatzmeister erstattete hierauf Bericht über den recht erfreulichen Stand der Vereinsfinanzen, worin eine wesentliche Bürgschaft für eine wachsende Thätigkeit, besonders in literarischen Productionen, zu erblicken ist.

Es kam sodann der vom Herrn Redacteur verfasste gedruckte Catalog der Vereins-Bibliothek zur Vertheilung, durch welchen die Benutzung dieser bereits recht ansehnlichen Sammlung wesentlich erleichtert wird.

Nach Erledigung anderer geschäftlicher und wissenschaftlicher Fragen begann das zur Feier des fünfjährigen Bestehens des Vereins stattfindende Abendessen, an welchem 40 Mitglieder Theil nahmen und dessen Toaste mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Protector, S. K. H. den Prinzen Georg von Preussen, eröffnet wurden.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Auszug aus dem Sitzung-Protocoll
vom 1. December 1874.

Bei der heute statutenmässig vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1875 wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Als wirkliche Mitglieder wurden aufgenommen:

1) Se. Durchlaucht der Prinz Hermann zu Solms-Braunfels zu Braunfels.

2) Der Königlich Niederländische Lieutenant im 2. Inf.-Rgt. Jonkheer August van der Wyck zu Maastricht.

3) Der Lieutenant im 2. Hannoverschen Dragoner-Rgt. No. 16., Herr Ernst von Motz zu Lüneburg.

4) Herr Graf Gustaf Malcolm Hamilton zu Hedensberg bei Westeros in Schweden.

Als Geschenke waren eingegangen:

von Herrn Vorstermann van Oyen:

1) Dessen Annuaire de la Noblesse et des familles patriciennes des Pays-Bas. 1re année 1871.

2) Annuaire généalogique des Pays-Bas, publié sous la direction de A. A. Vorsterman van Oyen und G. O. Franquenet. 1874.

3) Généalogie van Meeckeren.

Von Herrn J. B. Rietstap:

4) Dessen Heraldicke Bibliotheek. 1872, 2–4, 1873, 1–2.

Von Herrn Hofrath Herrlich:

5) Dessen Werk: Die Balley Brandenburg des Johanniter-Ordens, 1874.

Tauschverhältnisse wurden eingegangen mit

1) dem Nassau'schen Geschichts- und Alterthums-Vereine,

2) der Academia Araldica-Genealogica-Italiana zu Pisa.

Es wurden zwei Aufsätze Sr. Excellenz des Wirkl. Staatsraths Tilesius von Tilenau zu St. Petersburg, betreffend die Heiligenwappen (vergl. No. 1 dieser Zeitschrift 1874) und die Deutung der sog. Seeblätter, vorgelesen. Dieselben sind für No. 4 unserer Vierteljahrsschrift pro 1874 zum Abdruck bestimmt worden.

Zur Beglaubigung:
Graf von Oeynhausen,
Schriftführer.

Standes-Erhebungen.

Seine Majestät der König Ludwig II. von Bayern haben sich Allergnädigst bewogen gefunden, mit Allerhöchstem Signat vom 10. Dec. dem Königl. Kammerherrn und Oberpostmeister Oscar v. Schellerer und seinen Brüdern den ihnen aus den Kaiserl. Diplomen ihrer Vorfahren vom Jahre 1699 resp. 1730 und zwar für den K. Reichshofrath und Königl. Böhm. Gesandten bei der Wahl Kaiser Josef I. 1689, Andreas Reichsfreiherrn von Schellerer und für den Kurpfälzischen wirkl. Geh. Rath und des Herzogthums Neuburg Hofraths-Director Johann Anton Reichsfreiherrn von Schellerer, anzusprechenden „Freiherrnstand" anzuerkennen.

Se. Majestät der König von Württemberg haben sich allergnädigst bewogen gefunden, den Hauptmann und Batterie-Chef im 2. württ. Feld-Artillerie-Reg. No. 29 Wilh. Strack mit dem Prädicat „von Weissenbach" in den Adelstand zu erheben (Sept. 1874) — und dem Premierlieutenant im 3. k. württ. Infanterie-Reg. No. 121 Karl v. Capoll den seinen Vorfahren verliehen gewesenen erblichen Adel zu erneuern und die Führung desselben für sich und seine eheliche Nachkommen zu gestatten (Nov. 1874).

Ein westphälisches Adelsdiplom.

Im Anschlusse zu den von Herrn Grafen von Oeynhausen in No. 7 und 8 pag. 81—85 mitgetheilten westphälischen Standeserhöhungen bringen wir das folgende Diplom

für Ludwig Philipp Wilhelm von Hagen, welches sich im Besitz des Herrn Pastors Ragotzky befindet.

Abschrift vom Originale. Auf einem grossen Pergamentsblatte ist dies Diplom geschrieben, an der linken Seite der Schrift das gemalte Wappen eingerückt und die Ueberschriften sind eigenhändig vollzogen.



Jérome Napoléon,
par la grace de Dieu et les constitutions
Roi de Westphalie, Prince Français etc.
à tous presens et à venir Salut!

Notre amé Louis Philippe Guillaume de Hagen, Inspecteur général des Domaines, s'étant, en conformité de l'article 6. du premier de Nos Decrets du 4. Septembre dernier, adressé à Notre Commission du Sceau des Titres, pour y représenter, que lui et ses ancêtres ont, jusqu'à ce jour, en vertu d'une possession immémoriale, joui des qualifications de la Noblesse héréditaire et du Titre de Baron. Le dit Baron de Hagen desirant continuer a jouir de la dite qualification, ainsi que des armoiries et livrées, dont il a la possession, a sollicité à cet effet Nos Lettres patentes de confirmation. Nous avons bien voulu prendre sa demande en consideration, et sur la présentation, qui Nous a été faite par Notre ministre de la Justice de l'avis de Notre Commission du Sceau des Titres, Nous avons par les présentes, signées de Notre main, confirmé et confirmons, tout pour lui que pour ses descendans, le Titre de Baron, dont jouit le Sieur Louis Philippe Guillaume de Hagen; Lui permettons de porter en tous lieus les armoiries et ecussons tels, qu'ils sont figurés et colories en marge des présentes, et qui sont: L'écu écartelé, au premier et quatrième d'or a des forces d'azur, la pointe en haut, au deuxième d'argent a deux fasces de sable, au troisième d'argent a deux hameçons, adossés de sable, la point en haut. Au dessus de l'écu une couronne de Baron, surmontée des deux casques grellés et couronnés d'or, portant pour prémier un vol d'aigle; celui à droit demi d'or a des forces d'azur, demi d'argent aux deux hameçons de sable; celui à gauche, d'argent chargé de deux fasces de sable. Derrière l'ecu deux bannières passées en santoir: la droite du sinople au chéval d'argent; la gauche d'or a des forces d'azur. Livrées: bleu foncé et rouge. —

Chargeons Notre Ministre de Justice de faire transcrire les présentes sur les registres de Notre Commission du Sceau des Titres et d'en surveiller l'insertion au Bulletin de Lois; Et a fin que ce soit chose ferme et stable à toujours Notre Ministre de la Justice a fait apposer par Nos ordres Notre grand sceau, en presence de la Commission du Sceau des Titres —

Donné en Notre Résidence Royale de Cassel le sixieme du mois de Mars de l'an de grace Mil huit cent douze, et de Notre regne le Sixiéme.

(autogr.) Jerome Napoleon.

Scellé le vingt Mars Mil huit cent douze.

Le Ministre de la Justice
(autogr.) Simion.

Angehängt an seidenen Schnüren das grosse Staatssiegel in einer Blechkapsel. Das Siegel zeigt das vollständige Wappen und hat die deutsche Umschrift:

Hieronymus Napoleon,
König von Westphalen.

(Auf der Rückseite des Pergamentdiploms steht noch):

„Les présentes ont été, en conformité de l'article 14. du troisième des Décrets royaux du 4. Septembre 1811, transcrites litteralement et en entier sur le Régistre à ce destiné No. dix sept, folies vingt un et vingt deux. Cassel le 22. Mars 1812.
Le Secrétaire général de la Commission du Sceau des Titres.
Hugot.

(Stempel!)

Beiträge zur Geschichte des Geschlechtes von Nostitz.

Gesammelt und herausgegeben von G. A. v. N. u. J. I. Heft. 1874. — Zu beziehen von der Weller'schen Buchhandlung von Oscar Rösiger in Bautzen (Oberlausitz).

Wir begrüssen in dieser Schrift einen neuen Beitrag zur Specialgeschichte des Adels und zwar mit um so grösserm Interesse, als derselbe eine Familie betrifft, welche durch ihren reichen Besitz und die bedeutende politische Stellung vieler Mitglieder einen hervorragenden Platz in der Reihe unserer Adelsgeschlechter von Alters her eingenommen hat und noch jetzt einnimmt.

Ein Jeder, welcher sich mit genealogischen Arbeiten beschäftigt, weiss die Schwierigkeit zu würdigen, welche die Bearbeitung einer Familiengeschichte bereitet, namentlich wenn sich dieselbe auf einen so mächtigen und weitverzweigten Stamm bezieht, wie den der Nostitz. Viele derartige Arbeiten sind schon ins Stocken gerathen, weil die Kraft des Sammlers erlahmte, oder sind unvollendet und ungedruckt liegen geblieben, weil es dem Unternehmer nicht gelingen wollte, die Vollständigkeit zu erreichen, welche er erstrebte. In Folge

dieser Uebelstände ruht manche werthvolle Arbeit als Manuscript, in Gefahr vielleicht durch die Unachtsamkeit und Nichtachtung folgender Generationen der Vernichtung preisgegeben zu werden.

Ueberzeugt von der Schwierigkeit, eine Geschichte des Geschlechts von Nostitz in seinem ganzen Umfange zusammenzustellen, eher auch beseelt von dem Wunsche, das zur Zeit gesammelte und vorhandene Material seiner Familie und den Freunden der Adels-Geschichte zugänglich zu machen und vor dem Untergange zu bewahren, hat sich der Herr Verfasser entschlossen, in einer Reihenfolge einzelner Hefte die Bausteine zu einer Geschlechtsgeschichte, nämlich Monographien über einzelne Episoden und Personen der Familie, zu liefern. Das vorliegende erste Heft bringt zunächst die Erbeinigung vom 10. Dec. 1577, ein Document, welches für die Genealogie des gesammten Geschlechts von unschätzbarem Werthe ist und welches das verwandtschaftliche Verhältniss der sämmtlichen damals lebenden Mitglieder mit diplomatischer Zuverlässigkeit klarstellt.

An dieses interessante Actenstück schliesst sich eine Darstellung der späteren Geschlechtstage und Familienverträge, sowie das Familienstatut vom 1. Aug. 1865.

Diesem Material, welches auf 115 Seiten gewissermassen die Verfassungsgeschichte der Familie enthält, folgen die biographischen Skizzen des Caspar v. N. 1450—1490 und des Carl Heinrich v. N. 1613—1684, und endlich eine Reihe von Miscellen zur Specialgeschichte einzelner Personen oder Zeitabschnitte.

Indem wir unseren Lesern die Anzeige dieses verdienstvollen Werkes bringen, hoffen wir, dass diese Zeilen zugleich dazu dienen mögen, dem Herrn Verfasser noch manche bisher verborgene und in anderen Händen befindliche Beiträge zuzuführen, sowie dass diesem ersten Hefte recht bald die in Aussicht gestellte Fortsetzung folgen möge. O.

Die Gothaer genealogischen Taschenbücher pro 1875.

liegen vor uns und bestätigen, wie sehr die Redaction bemüht ist, dieselben fortwährend zu vervollkommnen.

Das genealogische Taschenbuch bringt zwar keine neuen Familienartikel, was auch nicht zu erwarten war, nachdem diese Abtheilung im vorigen Jahre durch Aufnahme der französischen Herzöge so wesentlich erweitert war; dagegen hat die diplomatisch-statistische Abtheilung sich mit besonderer Sorgfalt den Finanzen — dem nervus rerum — der Staaten zugewendet und bietet eine Fülle des interessantesten Materials.

Das gräfliche Taschenbuch zeigt als Titelbild den Grafen Harry Arnim, dessen Züge gegenwärtig wohl alle Besitzer des Grafenkalenders interessiren werden. Bei der grossen Vollständigkeit der Familien-Artikel darf es fast überraschen, dass dieselben doch alljährlich noch, ausser den neu-creirten Grafen, durch Grafenhäuser ältern Datums bereichert werden. Für das deutsche Reich kommt in dieser Beziehung Saint-Jgnon, ausserdem der neu erhobene Bayerische Graf von Stauffenberg in Betracht. Auch finden wir die seit längeren Jahren wegen mangelnder Nachrichten unter die veralteten Artikel versetzte Familie Czapski wieder mit ihrem vollen Personalbestande aufgeführt. Eine Anzahl urkundlich zuverlässiger genealogischer Stammreihen vermehrt den historischen Werth des Buches.

Auch das freiherrliche Taschenbuch bringt viele neue Artikel, speciell für Preussen die Erhebung Kessel-Zeutsch und die Anerkennungen Klot-Trautvetter, Oeynhausen, Ompteda, Sass und Toll, sowie die bisher fehlenden Familien Printz v. Buchau, Stiern und Wilamowitz-Möllendorff.

Als Unicum möchte wohl der fürstlich Lichtenstein'sche Freiherrenstand der Familie Roesdorf-Salm zu betrachten sein, deren Chef in der neuesten Preussischen Rangliste übrigens ohne Adelsprädicat aufgeführt steht, also eine diesseitige Anerkennung seiner Erhebung nicht erhalten zu haben scheint.

Familien-Namen als Vornamen.

(Herold No. 4 S. 44, No. 9, 10 S. 117).

1529. — Klingenberg Kerckringk juncker (Zirkelbruder) in Lübeck. (Waitz, Lübeck unter Jürgen Wullenwever u. s. w. I. S. 286). Beide Familien, so die Klingenberg als die Kerckring gehörten zur Zirkelbruderschaft.

Luneburg Brummer 1585 Erzabt zu Harsefeld. — Mushard, Brem. Verd. Rittersaal.

Diese Sitte scheint also gar nicht selten gewesen zu sein.

Bekanntmachung.

Die verehrten Mitglieder werden ersucht, ihre Beiträge für das nächste Jahr und bezw. ihre Rückstände vom laufenden Jahre her möglichst bald dem Schatzmeister einzusenden. Siehe § 6 des beif. Statuts.

Die Ausgabe dieser No. 12 hat durch unvorhergesehene Umstände eine Verzögerung erfahren, die freundlichst entschuldigt werden möge. Schlussbogen, Inhaltsregister und Titel der „Standeserhöhungen etc., aus den Acten des Heroldsamtes zusammengestellt," erfolgen mit No. 1. 1875.

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

Familien-Nachrichten.

Todesfälle.

(Fortsetzung aus der vorigen Nummer).

23. Sept. Wernigerode. Bertha **Ewald.** — Eltern: E., Oberst und N. N. v. **Löbell.**

19. Oct. Berlin. Adelh. v. **Löper**, geb. v. **Blanckenburg**, verw. Hptm., 76 J. — Schwiegers.: Rud. v. **Horn**, Major a. D.

12. Sept. Calsow. Rudolf v. d. **Lühe**, klein. — Eltern: v. d. L. und N. N. v. **Maltzahn.**

7. Oct. Peccatel. Auguste v. **Maltzahn** a. d. H. Peccatel, 18 J. — Grosselt.: W. v. **Oertzen**, Oberhptm. u. Auguste v. **Balthasar.**

30. Sept. Stettin. Clara v. **Massenbach**, i. 30. J.

2. Sept. Dortmund. Joh. Andr. Eduard v. **Mayer**, Hptm. und Dom.-R. a. D., 80 J.

18. Oct. Siebeneichen. Georg v. **Miltitz**, Ob.-Kammerherr a. S.

14./15. Oct. Charlottenburg. Carl Baron de la **Motte-Fouqué**, Hptm. Leib-Gren.-Rgt., im 35. J. — Wwe.: Anna **Rollius**, Mutter: Albertine, Bruder: Friedrich, Hpt. 3. Garde-Reg. z. F., verm. m. Magd. v. **Cranach.**

7. Oct. Stargard (Pomm.) Larissa v. **Nickisch-Rosenegk**, 3½ J. alt. — Eltern: Land-R. v. N.-R. und N. N. v. **Geibler.**

6. Sept. Dahme. Ernst v. **Niebelschütz**, Land-R. a. D., 57 J. — Wwe.: Clara v. **Peuker**, Kinder: Curt, Lieut. Garde-Füs.-Reg, Olga, Claus, Lieut. b. Brand. Inf.-Rgt. 52. und Horst v. N., Fähnr. 4. Pos. Inf.-Rgt. 59.

28. Sept. Hermsdorf. Clementine v. **Nolte**, geb. v. **Kesseler**, verw. Generallieut., im 66. J.

20. Oct. München. Fanny **Bedall**, geb. v. **Pessl**, verw. Landrichter, i. 74. J.

20. Sept. Spandau. Magda v. **Petersdorff**, geb. **Schumann.** — Wwr.: v. P., Hptm. 4. Garde-Reg. z. F.

5. Sept. Dolgen. Hedwig Ernestine v. **Plessen**, geb. v. **Storch.**

15. Oct. Warmbrunn. Anton v. **Prittwitz-Gaffron**, Major a. D. — Wwe.: Agnes Freiin v. **Meerscheidt-Hüllessem.**

15. Oct. Obernigk. Friedr. v. **Rabenstein**, Major a. D., im 82. J.

23. Sept. Heudeber. Ferd. **Kolbe**, Hptm. a. D. — Wwe.: Math. v. **Raussendorff.**

16. Oct. Hamburg. Friederike **Flörke.** — Schw.: Louise v. **Ribbeck** a. Ribbeck, geb. Fl.

8. Sept. Dresden. Rich. Freiherr v. **Romberg** a. Janitzow, Prem.-Lieut. a. D., 33 J.

10. Septbr. Bruck a. d. M. Leopold **Sacher-Masoch**, Ritter v. **Kronenthal**, k. k. Ministerial-R. etc. im 78. J. — Söhne: Leopold und Carl Ritter v. S.-M. (verm. mit Wanda N. N. und Elsa N. N.)

4. Oct. München. Ludw. v. **Schaden**, Postcond. a. D.

13./14. Septbr. Bromberg. Wilhelm **Schimmelpfennig** v. d. **Oye**, Oberstlieut. z. D. und seine Gattin: Ida **Porsch.**

27. Sept. Müggenhall. Werner v. **Schlagenteuffel**, im 21. J. — Eltern: H. v. Schl. und Sophie v. **Wedell**, Brud.: Friedr. v. Schl.

23. Sept. München. Anna v. **Schmid**, 82 J.

26. Sept. Regensburg. Josephine **Tünnermann**, geb. Freiin von **Schönbrunn**, verw. Landrichter.

21. u. 22. Sept. Berlin. Wanda und Clara v. **Schweinitz.** — Eltern: v. Schw., Major u. Therese v. **Francken-berg-Lüttwitz.**

9. Octbr. Berlin. Elisabeth v. **Schweinitz**, die letzte Tochter der Vorigen.

13. Sept. Hannover. Lothar **Spieker**, Lieut. — Elt.: G. Sp., Prov. Schul-R. und Marie v. **Schrabisch.**

22. Oct. Cottbus. Theod. **Mothes**, Amts-R. — Unter den Hinterbl.: Tochter: Marg. v. **Sommerfeld u. Falckenhayn**, geb. M. und Schwiegers.: Heinr. v. **Cappeln**, Rector.

21. Oct. Berlin. Heinrich v. **Spankeren**, i. 11. J. — Eltern: Hugo v. Sp., Oberforstm. u. Marie v. **Wangenheim.**

11. Oct. Debbertin. Louise **Staël v. Holstein**, Stiftsdame, 87 J. — Schwester: Wilhelmine.

19. Sept. Sudenzig. Ottilie v. **Stempel**, geb. v. **Kleist.** — Wwr.: v. St., Lieut. a. D., Töchter: Martha u. Olga v. St.

1. Sept. Neuhof. Ludolf v. **Strantz.** — Wwe.: Marie v. **Osteroht.**

9. Sept. Neuwalde. Carl Adolf v. **Strotha.** — Wwe.: Marie v. **Rentz.**

6. Sept. Görlitz. Jenny v. **Studnitz**, geb. v. **Wrochem.** — Wwr.: B. v. St., Major a. D.

14. Sept. Münsterwalde. Ferd. v. **Szerdahelyi**, i. 78. J. — Wwe.: Antonie v. **Loga**, Töchter: Helene Gfin **Posadowska** und Martha v. **Auerswald**, geb. v. Sz.

4. Oct. Bornsdorf. Hertha v. **Thermo.** 2¾ J. — Elt.: Rittm. v. Th. und Clara Freiin v. **Sobeck.**

25. Sept. Blankenfeld. Carl v. **Tresckow**, Hptm. a. D., im 73. J. — Wwe.: Laura, geb. v. **Tresckow.**

11. Sept. Dresden. Constantin v. **Uechtritz-Steinkirch**, Ob.-Staatsanw. Geh. — Mutter: Marie v. Ue., geb. v. **Wallbrunn**, Schwest.: Clara und Paula v. Ue.

7. Sept. Reichenhall. Oscar Baron v. **Vietingshoff** gen. **Scheel**, Oberstlieut. — Wwe.: Hedwig **Leist.**

22. Sept. Magdeburg. Henr. Wilh. v. **Vietinghoff**, geb. v. **Watzdorff**, verw. Major. — Sohn: Otto, Appell-Ger.-R. (verm. m. Rosa v. **Schliekmann**), Enkel: Max, Lieut. 32. Inf.-Regt., Otto, Lieut. 60. Inf.-Reg., Heinr. und Marie v. V.

18. Sept. Weissenfels. Fanny **Vitzthum v. Ekstädt**, geb. v. **Gilgenheimb**, 82 J. — Kinder: Oberstin Marie v. **Egloffstein**, geb. V. v. E., verw. v. **Tronchin**, u. Georg V. v. E., Major z. D. (verm. m. Gerhardine **Kriess**), Enkel: Feder v. **Tronchin**, Marie, verm. Lieutenant **Lüttig**, geb. von **Tronchin**, Georg v. **Tronchin**, Lieut. und Fanny und Adolf **Vitzthum** v. E.

20. Sept. Berlin. Curt v. **Unruh**, Cadet, 14½ J. — Eltern: Herm. v. U., Oberstlieut. z. D. und Bertha v. **Zitzewitz**, Geschw.: Marg. und Heino v. U.

9. Oct. Wernigerode. Herm. v. **Unruh**, Oberstlieut. z. D., im 55. J. — Hinterbl.: die Obigen.

20. Aug. Tölz. Heinr. Ritter v. **Vollmar** a. Veltheim, Hptm. a. D., im 51. J.

21. Sept. Brömderhof. Mathilde v. **Warendorff**.

26. Sept. Plön. Susanne v. **Warnstedt**, geb. Gfin. **Baudissin** a. d. H. Rantzau, verw. gewes. v. **Bülow**, 84 J. — Kinder: Bernh. v. **Bülow**, Kais. Staatssekr. (verm. m. Louise **Rücker**), Agnes, verw. v. **Warnstedt**, geb. v. **Warnstedt**, Frieda v. W., Stiftsd. z. Preetz, Elise Gfin. **Platen-Hallermund**, geb. v. W., Clara v. **Mesmer-Saldern**, geb. v. W.

2. Sept. Wiesbaden. Elise v. **Weuckstern**, geb. **Sarke**, verw. Oberstlieut.

23. Sept. Seistungen. Bertha v. **Westernhagen**.

16. Oct. Bonn. Therese v. **Wittgenstein**, 6 Mon. — Eltern: Jos. v. W., Advocat und Math. **Johannsen**.

11. Oct. Berlin. Julius v. **Wrochem**, Justiz-R., i. 74. J.

19. Sept. Potsdam. Wilhelm v. **Wulffen**, im 76. J.

30. Aug. Brixlegg. Marie v. **Xylander**. — Mutter: Carol. v. X., geb. v. **Tausch**, verw. Generalmaj.

7. Oct. Stolp. Ulrike **Reimer**, geb. v. **Zitzewitz**, verw. gew. Gräfin **Krockow**.

Familien-Nachrichten

bis zum 1. Dezember.

I. Verbindungen:

5. Nov. —?— Emrich v. **Bär**, Prem.-Lieut. Nass. Feld-Art.-Reg. 27. und Cath. **Drake**.

10. Nov. Halver. Ernst vom **Berg** u. Martha **Krumme**.

29. Oct. Coblenz. v. **Blumenthal**, Prem.-Lieut. Niederrhein. Füs.-Reg. 39. und Bertha **Hoyer**.

5. Nov. Stolp. Paul v. **Bonin**, Lieut. Blücher-Hus.-Rgt. und Elisab. **Stryk**.

18. Nov. Breslau. v. **Britzke**, Lieut. 1. Schles. Drag. Rgt. 4. und Clara v. **Keller**.

25. (Oct. oder Nov.) —?— Oscar v. **Brunn** genannt v. **Kauffungen**, Prem.-Lieut. 2. Schles. Gren.-Reg. 11. u. Anna **Manstedt**.

24. Nov. Heinersdorf. Eugen Frhr. v. d. **Bussche-Ippenburg**, Lieut. Magd. Jäger-Bat. 4. und Anna **Päch**.

28. Oct. Dresden. Rud. v. **Cranshaar**, Hptm. u. Doris **Scheffler**.

5. Nov. Minden. v. **Dambrowski**, Prem.-Lieut. Inf.-Reg. Prinz Friedr. d. Niederl. und Amalie v. **Hattorf**.

27. Oct. Detmold. **Kluck** I., Prem.-Lieut. 6. Westph. Inf.-Reg. 55. und Janny Freiin v. **Donop**.

26. Oct. Berlin. Curt (Carl?) v. **Franckenberg**, Hptm. 1. Pomm. Inf.-Reg. 2. und Editha v. **Ramin**.

7. Nov. Bonn. Max v. **Gerstein-Hohenstein**, Prem.-Lieut. 4. Garde-Gren.-Reg. und Therese Freiin v. **Stoltzenberg**.

12. Nov. Saarlouis. Dr. **Koke**, Stabsarzt und Elisab. v. **Grabowski**.

22. Nov. Wiesbaden. Dr. med. Carl **Clouth** und Olga v. **Grimm**.

23. Oct. Hannover. Wilh. **Jsenbart**, Prem.-Lieut. und Theresa v. **Gründler**.

24. Oct. Eupen. Aug. **Wildt** u. Hubertine v. **Harenne**.

20. Oct. Berlin. Ludw. v. **Kaufmann** u. Bianka **Landau**.

30. Oct. Berlin. Arnold v. **Langenbeck**, Hptm. Generalst. d. 14. Div. und Theodora v. **Schuppler**.

26. Nov. Amsterdam. Clem. v. **Lasaulx**, Prem.-Lieut. Hohenz. Füs.-Reg. 40. und Sabine **Rive**.

30. Nov. Kleinhof-Praust. Gust. Ad. **Schlenther** und Hedwig v. **Memerty**.

27. Oct. Klingenberg. Gust. Georg v. **Oppen**, Königl. Sächs. Förster zu Hermsdorf und Paul. **Kneisel**.

29. Oct. Naumburg. Rich. v. **Oertzen**, Prem.-Lieut. i. Ostpr. Jäger-Bat. 1. und Marie Freiin v. **Schütz-Holzhausen**.

18. Nov. —?— Carl v. **Portatius**, Hptm. u. Mil.-Attaché b. d. K. Gesandtsch. in Italien und Harriot de **Vos**.

10. Nov. Gnadenfrey. Victor **Meyer**, Hptm. u. Hedwig v. **Sallawa u. Radau**.

24. Nov. Oldenburg. Victor v. **Thümen**, Prem.-Lieut. 4. Garde-Rgt. z. F. und Elisab. v. **Alten**.

26. Nov. Gröna. Fritz Frhr. v. **Veltheim** und **Elisab.** v. **Krosigk**.

3. Nov. Wisbu. Max v. **Wenden** und Anna **Schulze**.

7. Nov. Cottbus. Gustav v. **Zawadzky**, Lieut. 6. Brand. Inf.-Regt. 52. und Adele **Passow**.

25. Oct. Wriezen. v. **Zychlinsky**, Hptm. 3. Garde-Gren.-Reg. und Ella **Schomburgk**.

II. Geburten:

a. Zwillinge, 2 Knaben:

25. Nov. Berlin. **Chorus**, Hptm. u. Elis. v. d. **Goltz**.

6. Nov. Pr. Stargardt. **Leyde**, Rechtsanw. u. Alwine v. **Parpart**.

b. ein Sohn:

13. Nov. Kl. Pritz. v. **Bassewitz**, **Anna** v. **Heyden**.

18. Nov. Berlin. v. **Batocki**, **Fanny** Gfin. **Keyserling**.

23. Oct. Berlin. Dr. Ernst **Friedländer**, Geh. Staats-Archiv., Sophie v. **Baurmeister**.

30. Nov. Bückeburg. v. **Beerswordt**, Lieut. Westph. Jäger-Bat. 7., Johanna geb. v. **Beerswordt**.

27. Oct. Runowo. v. **Bethmann-Hollweg**.

7. Nov. Rüxleben. Rud. **Andreae**, Marie v. **Blödau**.

17. Nov. Colberg. v. **Bojan**, Oberst 7. Pomm. Inf.-Reg. 54.

1. Nov. Wilsnack. v. **Borcke**, Kreis-R., Marie **Stapf**.

4. Nov. Bremen. v. **Brockhusen**, Prem.-Lieut. 1. Hans. Inf.-Reg. 75., Cathinka **Thörl**.

28. Nov. Braunsberg. v. **Buch**, Hptm. Ostpr. Jäger-Bat. 1., Louise **Göttling** v. **Abendroth**.

24. Oct. Wendorf. Carl Friedr. v. **Bülow**, Clara von **Oertzen**.

30. Nov. Altstadt. H. v. **Cleve**, Bertha v. **Plessen**.

25. Oct. Breesen. v. **Engel**, Anna v. **Jagow**.

30. Oct. Berlin. v. **Freyhold**, Hptm. 1. Cadetten-C., Anna Freiin v. **Eichstedt**.

30. Oct. Dortmund. J. **Spindler**, N. N. geb. v. **Hartmann**.

10. Nov. Parchim. Willy v. **Haeseler**, Rittm. 2. Meckl. Drag.-Regt. 18., Cäcilie v. **Oertzen**.

14. Nov. Flensburg. Theod. v. **Haeseler**, Hptm. Schlesw. Inf.-Reg. 84., Helene v. **Wartenberg**.

27. Nov. Muchoczyn. v. **Kalckreuth**, Rittm. a. D., Diana Gräfin **Beust**.

13. Nov. Ratibor. Herm. v. **Kleist**, Hptm. 3. Oberschl. Inf.-Rgt. 62., Anna **Cochius**.

Im Nov. (!?) Wien. Victor v. **Kraus**, Prof., Marg **Salinger**.

12. Növ. Hergisdorf. Oscar v. **Kretschman**, Pfarrer, Magd. Freiin v. **Esebeck**.

30. Oct. Graudenz. **Siehr**, Hptm., Elise v. **Lenski**.

6. Nov. Gossow. A, v. **Levetzow**, Land-R., Charlotte v. **Oertzen**.

18. Nov. Breslau. Edmund v. **Löbbecke-Mahlen**, Wilhelmine v. **Tümpling**.

29. Oct. Insterburg. Fritz v. **Mayer**, Rittm. Litth. Ulan.-Rgt. 12., Helene **Pförtner** v. d. **Hölle**.

29. Nov. Potsdam. v. **Natzmer**, Hptm. 1. Garde-Rgt. z. F., Helene geb. v. **Natzmer**.

24. Oct. Hamm b. Hamburg. Heinr. v. **Ohlendorff**.

25. Oct. Celle. v. **Ostrowski**, Prem.-Lieut. 2. Hann. Inf.-Reg. 77., Johanna **Thost**.

25. Nov. Liebenau. C. v. **Pappenheim**, Fides Freiin v. **Herder**.

1. Nov. Schulenburg. v. **Pressentin**, N. N., geb. **Pogge**.

18. Nov. Willkamm. Gustav v. **Pressentin**, gen. v. **Rautter**, Gertrud v. **Podewitz**.

11. Nov. Liegnitz. Franz v. **Raumer**, Major a. D., Adelh. v. **Czettritz-Neuhaus**.

22. Nov. Leuzin. Louis v. **Rohr**, Marie, geb. v. **Rohr**.

13. Nov. Hagenau i. E. v. **Rappard**, Prem.-Lieut. 3. Schl. Drag.-Rgt. 15., Sophie v. **Natzmer**.

16. Nov. Nieder-Laudin. A. v. **Schmeling-Diringshofen**, Major a. D.

21. Nov. Aurich. Franz v. **Schöler**, Hptm. Ostfr. Inf.-Reg. 78, Alide N. N.

28. Oct. Havelberg. v. **Seeler**, Oberstlieut. z. D., Lottine v. **Oertzen**.

25. Oct. Hagenau. v. **Sillich**, Hptm., N. N. te **Peerdt**.

4. Nov. Sternberg in Westpr. O. v. **Sodenstjern**.

16. Novbr. Proschlitz. Leo v. **Watzdorf**, Emmy von **Schönberg**.

16. Nov. Strassburg i. E. Leopold v. **Winning**, Hptm. 2. Niederschl. Inf.-Reg. 47., Marie v. **Reichenbach**.

c. eine Tochter:

20. Nov. Torgau. v. **Billerbeck**, Hptm. 72. Inf.-Reg., Emma **Born**.

10. Nov. Hamburg. Herm. v. **Brauchitsch**, Hptm. 2. Hans. Inf.-Rgt. 76., Helene **Breithaupt**.

28. Oct. Strassburg i. E. v. **Bredow**, Hptm. 1. Rhein. Inf.-Reg. 26., Clara **Schnöckel**.

6. Nov. Jnowraclaw. Baron v. **Buhl**, gen. **Schimmelpfennig** v. d. **Oye**, Major z. D., Anna Freiin v. **Ohlen** u. **Adlerskron**.

30. Nov. Wetzlar. v. **Bünau**, Hptm. Rhein. Jäg.-Bat. 8., Agnes **Eggeling**.

24. Oct. Spandau. Albr. v. **Carlowitz**, Hptm. 4. Gard.-Rgt., Marg. Freiin v. **Obernitz**.

21. Nov. Weimar. Frhr. v. **Donop**, Cäcilie **Schweitzer**.

30. Oct. Alvensleben. Fr. **Schröder**, Kgl. Ob.-Amtm., Jda v. **Dötinchem**. Das Kind † 16. Nov.

17. Nov. Neisse. v. **Falckenhayn**, Prem.-Lieut. 23. Inf.-Reg., Marg. v. **Schlnterbach**.

18. Nov. Cosel. **Gottwald**, Hptm., Hedwig v. **Falderen**.

16. Nov. Berlin. Edmund v. **Förster**, Hptm. Kais.-Franz-Gren.-Rgt., Tona Freiin v. **Stromberg**.

28. Nov. Engers. v. **Franckenberg**, Hptm. b. d. Kriegsschule, Wanda **Remus**.

27. Oct. Lobberich. de **Fries**, Friedens-R., Maria v. d. **Recke**.

3. Nov. Neu-Ruppin. v. d. **Goltz**, Prem.-Lieut. 24. Inf.-Reg., Clara **Wolff**.

25. Nov. Breslau. Georg v. **Hänel**, Prem.-Lieut. Schl. Feld-Art.-Rgt. 6., Rougea v. **Gilgenheimb**.

25. Oct. Vehra. v. **Henning**, Wally v. **Wurmb**.

29. Nov. Königsberg i. Pr. E. v. **Homeyer**, Hptm. Gren.-Reg. Kronprinz, Olga v. **Colbe**.

29. Oct. Maltsch. v. **Hugo**, Hptm. a. D., Helene von **Globig**.

5. Nov. Homburg v. d. H. v. **Kehler**, Hptm. 80. Füs.-Rgt., Sophie v. **Beulwitz**.

6. Nov. Braunschweig. v. **Klöber-Helscheborn**, Hptm. 67. Inf.-Reg., Constanze v. **Holwede**.

9. Nov. Hohenliebenthal. v. **Küster**, Gabriele Freiin v. **Zedlitz** u. **Neukirch**.

9. Nov. Nauen. H. v. **Lancizelle**, Maria N. N.

1. Nov. Meiningen. Erich **Löllhöfel** v. **Löwensprung**, Prem.-Lieut. 32. Inf.-Rgt., Anna v. **Plessen**.

29. Nov. Berlin. Dr. Ernst v. **Möller**, Geh. Ob.-Reg.-Rath, Emma **Monjé**.

28. Oct. Lüneburg. Ernst v. **Motz**, Lieut. 16. Drag.-Rgt., Anna v. **Franckenberg-Proschlitz**.

16. Nov. Minden. G. E. v. **Natzmer**, Major Inf.-Regt. Prinz Friedr. d. Niederl., Johanna v. **Blumenthal**.

24. Oct. Diedenhofen. Victor Sigism. v. **Oertzen-Repnitz**, Lieut. 1. Pomm. Ulanen-Reg. 4., Clotilde v. **Madai**.

4. Nov. Hamburg. v. **Oertzen**, Prem.-Lieut. 76. Inf.-Reg., Ernesta Gräfin v. **Westerholt-Gysenberg**. Das Kind † 14. Nov.

22. Oct. Potsdam. H. v. **Ostau**, Paula v. **Knobloch**.

4. Nov. Braunschweig. v. **Papen**, Lieut. Rhein. Jäg.-Bat. 8., Emma **Tiemann**.

2. Nov. Sondershausen. K. v. **Poseck**, Major, Flügel-Adj. des Fürsten, Wilhelmine v. **Rüxleben**.

20. Nov. Sonderburg. v. **Radonitz-Belgrad**, Premier-Lieut. 86 Füs.-Reg., Bertha **Beyer**.

29. Oct. Lauban. Conrad v. **Schickfuss**, Oberst a. D., Kath. **Krüger**.

10. Nov. Hilarhof. F. W. **Heinrich**, Meta v. **Schweinichen**.

10. Nov. Neisse. v. Thun, Prem.-Lieut., Olga v. Tluck.

11. Nov. Charlottenburg. Baron v. Vietinghoff, Major a. D., Meta Haertel.

17. Nov. Altona. E. v. Zech, Prem.-Lieut. 31. Regt., N. N. v. Minckwitz.

29. Oct. Fulda. Curt v. Zülow, Marie Piper.

11. Nov. Langemeil. v. Zimmermann, Clara Gfin. Matuschka.

III. Todesfälle:

11. Nov. Stuttgart. Elise Henr. v. Alberti, geb. Freiin v. Emerich, i. 69. J. — Tochter: Mathilde verm. Oberst. Freifr. v. Schiller.

19. Nov. Berlin. Marie v. Aster, geb. v. Brand, verw. General.

23. Nov. Mentone. Curt v. Barfuss, Prem.-Lieut Kais. Alex Gren.-Rgt. — Eltern: v. B., Hptm. a. D. und Marie geb. v. Wartenberg, Geschw.: Hugo v. B. (verm. m. Helene v. Wartenberg) und Anna v. B.

18. Oct. Aibling. Auguste Meggendorffer, geb. v. Barth, im 58. J.

6. Nov. Lonken. Dr Hankel. — Wwe.: Jenny von Belling.

6. Nov. Emden. Wolf Erich v. Bennigsen, 4 J. a. — Eltern: Herm. v. B., Major Ostfries. Inf.-Reg. 78. und Henr. v. Sydow.

30. Oct. Dessau. Math. v. Berenhorst, geb. v. Saldern.

3. Nov. Förderstedt. Wilh. Friedr. Carl v. Brandenstein. — Eltern: † Major v. Br. und Hedwig Freiin v. Metsch.

2. Nov. Hannover. Heinr. Bronsart v. Schellendorf, Generallieut. z. D., im 71. J. — Kinder: Hans, Theater-Int. z. H., Paul, Oberst, Walter, Oberst, Heinr., Hptm., Antonie v. Hahnenfeld, geb. B. v. Sch. und Rosalie.

27. Oct. Potsdam. Paul v. Bülow, Oberstlieut. z. D. — Wwe.: Marie v. Waldaw.

10. Nov. Wendorf. Clara v. Bülow, geb. v. Oertzen. — Wwr.: Carl Friedr. v. B.

? Oct. (Beerd. 21.) —?— in Bayern. Caroline Wössl, geb. v. Burger.

—?— München. Anna Lettenmeyer, geb. v. Couton.

26. Oct. Krumbeck. Alexandrine v. Dewitz, geb. von Maltzahn. — Schw.: Henr. v. M.

6. Nov. Jllertissen. Franziska Scheppich, geb. v. Dollé, verw. Appellrath, im 71. J.

26. Nov. Potsdam. Dr. Jul. v. Ehrenberg, Ob.-Stabs-Arzt, 67 J. alt. — Wwe.: Adelgunde Strassburg, Kinder: Wilh., Prem.-Lieut. 95. Inf.-Reg. und Max v. E., Oekonom.

23. Oct. Coblenz b. Pasewalk. Rudolf Frhr. v. Eickstedt. — Bruder: Hugo v. E.

22. Nov. Capelle a. Rügen. v. Esbeck, geb. v. Platen, 70 J. alt. — Sohn: v. Esbeck-Platen, Prem.-Lieut. à la suite der Garde-Husaren.

14. Nov. Zehlendorf. Maximiliane v. Freysleben, geb. v. Kleist, verw. General, im 74. J.

22. Oct. München. Math. v. Gämmerler, i. 30. J. — Vater: Ludw. Ritter v. G., Oberstlieut., a. D., Schw.: Josephine v. G.

27. Nov. Zwingenberg. Wilh. v. Gärtner, Lieut. und Feldjäger.

9. Nov. Nymphenburg. Gottfr. v. St. George, Post-Inspector a. D.

1. Nov. Parsow. Bogisl. v. Gerlach a. P., im 63. J. — Geschw: Charlotte v. G., Henr. v. Plötz, geb. v. G., Anna v. Bassewitz, geb. v. G., Aug. v. G., Land-R.

26. Oct. Detmold. Hans v. Gilsa, 3½ Mon. alt. — Eltern: M. v. G. und N. N. Freiin v. Cramer.

18. Nov. Marienwerder. Rüdiger v. d. Goltz, 1 J. alt. — Eltern: v. d. G., Hptm. 1. Gend.-Brig. und Ernestine von Dombardt.

6. Nov. Jagsthausen. Frhr. Götz v. Berlichingen, 63 J. alt.

29. Nov. Berlin. Louis v. Götzen, Obert a. D.

22. Nov. Stettin. Hans Herm. v. d. Gröben, Geh. Ob.-Finanz-R. — Kinder: Otto, Hptm. 3. Garde-Rgt. (verm. mit Elsbeth Freiin v. Veltheim), Marie, Stiftsd. u. Elis. v. d. Gr.

8. Nov. Bückeburg. Gustav v. Hahnke, Hptm. Westf. Jäger-Bat. 7.

5. Nov. Kl. Machnow. Johanna Bergemann. — Tocht.: Anna, verm. m. A. v. Hake, Geh. Reg.-R. a. D. a. Kl. M.

21. Oct. —?— Henr. v. Hanstein, geb. v. Kleist a. d. H. W. Tychow, im 82. J. — Kinder: Auguste v. Hanstein-Wahlhausen, geb. v. H., Ernst v. H. a. Wussekow (verm. m. Marie v. Arnim), Adolf v. H. a. Kuhnhof (verm. m. Marie v. Kleist) und Hedwig v. H.

2. Nov. Halberstadt. Carl v. Hartwig, Kreis-Ger.-R. a. D., im 76. J. — Sohn: Adolf.

16. Nov. München. Wally v. Heuser, geb. Dötsch.

9. Nov. Ob.-Röversdorf. Bernh. v. Hoffmann a. Ob.-R.

29. Nov. Wismar. Christ. Ernst Wilh. Frhr. v. Hopffgarten, Württ. Rittm. a. D.

2. Nov. Berlin. v. Jacobi, General d. Inf. z. D. — Wwe.: Carol. v. Bohlen, Sohn: Albano, Unteroff. i. 1. Garde-Regiment.

2. Nov. Kempten. Joh. Jac. Ritter v. Jenisch a. Lauberzell, im 78. J.

31. Oct. Liegnitz. Flora v. Kreckwitz. — Mutter: Flora v. Kr., geb. v. Seel.

11. Nov. Osnabrück. Adelh. Krummacher, geb. von Kügelgen.

13. Nov. Liegnitz. Marianne v. Ladiges, geb. v. Suckow, im 85. J. — Kind.: August a. Borghorst-Hütten, verm. mit Charlotte N. N., Dora, verm. Hptm. v. Wickede, Marianne, verm. Major v. Wickede, Charlotte, verm. Generalmaj. von Rothmaler.

9. Nov. Stendal. Clara v. Leithold, geb. v. Werder, verw. Major. — Töchter: Wanda und Clara.

15. Nov. Schweidnitz. Math. v. Lieres, geb. v. Stutterheim, verw. Rittm., 73 J. alt.

27. Oct. Jouy. Alfred Frhr. v. Lotzbeck a. Weyhern, im 56. J. — Tochter: Laura v. L.

? (Oct. oder Nov.) —?— v. Lübtow, geb. Freiin von Uckermann, Wwe.: v. L., Generalmaj. z. D., Kinder: Alwine,

Julius, Prem.-Lieut. in der Niederl. Armee, Marie, verm. Maj. v. Seebeck, Schwiegers.: v. Zschüschen, Generalmaj. z. D.

1. Nov. Berlin. Math. v. Massow, geb. Homeyer. — Wwr.: Adolf, Rittm. Garde-Kürassier-Rgt.

21. Nov. Klemzow. Carol. v. Meding, geb. v. Pressentin, im 58. J.

30. Oct. München. A. v. Merz, Stiftsdame, 66 J. alt.

10. Nov. Euerbach. Adalb. Frhr. v. Münster a. E., Forstm. a. D. — Sohn: Erhard, Schwiegers.: Anton Frhr. v. Weveld, Major z. D.

31. Oct. Buchloe. Fanny v. Orff. — Eltern: Max v. O., Official, Betty Deininger.

15. Nov. Traunstein. Corinna Pernwerth v. Bärnstein, 2 Mon. — Eltern: Adolf P. v. B., Post- und Bahnverw. und Frida Schmidt.

20. Oct. München. Fanny Bedall, geb. v. Pessl, verw. Land-Richter, im 74. J.

23. Nov. Wnticke. Carl Hans Ernst v. Platen a. W., im 77. J.

9. Nov. Göttingen. Ernst Kern. — Tochter: Bertha, verm. Major v. Plato.

1./2. Nov. Günnitz. Helene v. Ramin, 7 Mon. — Elt.: v. R. und Louise v. Ludwiger.

15. Nov. Storckwitz. Marie v. Rauchhaupt, 2 Jahre. — Eltern: Wilh. v. R., Land-R. und Emilie Degenkolb.

12. Nov. Prenzlau. Adelh. Schmidt, geb. v. Raven, verw. Prediger.

28. Oct. Stettin. Heinr. Bredereck. — Tochter: Math., verm. Baronin v. Rentz a. Celline.

24. Oct. Frankfurt a. O. Jda v. Reyher, geb. v. Baumann, verw. General.

5. Nov. Pirna. Max v. Rochow, Rittm. a. D. — Elt.: August v. R. a. Reckahn und Thekla v. Franckenberg-Ludwigsdorff, Wwe.: Marka v. Egidy, Tochter: Margar. v. R.

25. Nov. Berlin. Math. Elisab. v. Rochow, geb. Gfin. v. Wartensleben. — Tochter: Elisab. verw. Gräfin Ugarte, Enkel: Gabriele Gräfin Lovatelli, geb. Gfin. v. U., Maximil. und Anna, Graf und Gräfin v. U.

30. Nov. Janisroda. August v. Römer a. J.

27. Oct. Berlin. Marie v. Roon, 4 Jahre. — Eltern: Waldemar v. R., Oberstlieut. Kais. Franz-Rgt. und Magdal. v. Blanckenburg.

2. Nov. Berlin. Anna v. Roon, im 2. Jahre. — Eltern dieselben.

11. Nov. Gr. Günstedt. Caroline Meyer, geb. v. Rosenberg, verw. Pastor.

22. Nov. Prenzlau. Ernst Schimmelpfennig v. d. Oye, 6 Jahre. — Eltern: Carl Sch. v. d. O., Major a. D. u. Marie Wilke.

1. Nov. Potsdam. Louise v. Schöler, geb. v. Schöler, verw.

26. Nov. Wismar. v. Schuckmann, Rentier, im 73. J.

24. Nov. Berlin. Adolf v. d. Schulenburg, Hptm. a. D.

28. Oct. Berlin. Hans v. Schweinitz. — Elt.: v. Sch., Major und Therese N. N.

3. Nov. Görlitz. Oscar v. Schwemler, Hptm. a. D. — Mutter: Friederike v. Sch., geb. Freiin v. d. Goltz.

21. Nov. Liegnitz. Clara v. Sihler, geb. v. Reichenbach. — Wwr.: v. S., Prem.-Lieut. 7. Gren.-Rgt.

23. Nov. Posen. Alex. Aug. v. Stechow. — Wwe.: Victoria Herman.

19. Novbr. Heiligenstadt. Leopoldine Freifr. v. Steinmetzen, geb. v. Kaisenberg.

27. Oct. München. Ernestine v. Steinsdorf, Stiftsdame, im 64. J. — Bruder: Max v. St., Generalmajor z. D.

10. Nov. Hamm. Bertha v. Stockhausen, geb. Dohm. — Wwr.: Gottlieb v. St., Lieut. 13. Inf.-Rgt.

30. Oct. Amberg. Rosalie Reitzenthaler, geb. v. Strasser, verw. Arzt, i. 75. J.

22. Oct. Breslau. Eugen v. Tempsky, Oberstlieut.

5. Nov. Frankfurt a. O. Euphemie v. Tettau, geb. v. Marquardt. — Schw.: Bertha v. Burgsdorff, geb. v. M.

30. Oct. Neisse. Wilh. v. Treskow, Generallieut. a. D., 86 Jahre alt.

22. Nov. Frankfurt a. M. Adalb. v. Twardowski, Hptm. Generalst. d. 21. Div. — Vater: v. Tw., Generallieut. z. D.

27. Nov. Ebstorf. Louise v. Veltheim, geb. v. Hodenberg. — Wwr.: Friedr. v. V., Forstm. a. D.

17. Nov. Eilenburg. Friedr. v. Urlaub, Generalmajor a. D., im 88. J. — Schwägerin: Rosalie Gräfin v. Mengersen, verw. gew. v. U., geb. v. Wietersheim.

8. Nov. Jarchow. Otto v. Wacholtz a. J.

4. Nov. Berlin. Paula v. Weise, 1 Jahr. — Eltern: Hubert v. W., Prem.-Lieut. 65. Rgt. und Maximiliane Berger.

4. Nov. Niederlössnitz. Bianca v. Wiedebach, geb. v. Gersdorff.

3. Nov. Stein b. Nürnberg. Adolf v. Wildeisen, Buchh.

29. Nov. Berlin. Louis v. Wildenbruch, Generallieut. und Gesandter a. D.

5. Nov. Pfarrkirchen. Anna Maria v. Winter, 56 J. a. Wwr.: v. W., Aufschläger.

23. Nov. Mainz. Natalie v. Wobeser, geb. Freiin von Brewer, genannt v. Fürth. verw. Oberst, im 72. J. — Enkelin: N. N. v. Kummer, verm. m. Bogisl. v. K., Prem.-Lt. 117. Reg.

28. Nov. Oranienburg. Louise v. Zansen, geb. v. Harder, Majorin, im 91. J.

11. Nov. Gransebieth. Ernst v. Zanthier a. Gr., i. 55. J.

Miscellen.

Im zweiten Quartale des J. 1874 wurden von der Adels-Registratur des k. k. österr. Ministeriums des Innern 43 Standeserhöhungen und eine Adels-Entsetzung in Evidenz gestellt. In neun Fällen wurde der Freiherrn- in den übrigen der Ritter- und Adelsstand ertheilt. Unter den Ausgezeichneten befanden sich 19 k. k. und Privatbeamte, 9 Offiziere, 8 Fabrikbesitzer, Grosshändler etc., 4 Grossgrundbesitzer, 2 Künstler und 1 Dame. — Die Adelsentsetzung betraf einen Baron, der sich als Erbpostmeister Amtsveruntreuungen zu Schulden kommen liess.

Der Graf Solms-Rödelheim hat kürzlich die nachgelassene antiquarische Sammlung des Landamtsgerichtschreibers Dr.

jur. Benedict Jacob Römor in Frankfurt erworben und auf seinem leicht zugänglichen Schlosse Rödelheim aufgestellt. Darunter befindet sich auch eine Siegelsammlung, welche die Grundlage zu Dr. Römer's bekannter Schrift: „Die Siegel der deutschen Kaiser, Könige und Gegenkönige“ (Frankf. 1851) bildete. G. S.

In Folge der Verwendung unseres Mitgliedes, des Kais. Geheimen Staatsrathe Herrn Tilesius v. Tilenau in St. Petersburg, ist von der russischen Regierung die ungehinderte Einführung unserer Monats- und Vierteljahrsschrift unter Kreuzband durch die Post für das ganze russische Reich genehmigt worden, worauf wir die Interessenten besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Wir haben bereits früher in diesen Blättern auf die Wichtigkeit der Gelegenheitsschriften und Leichenpredigten für die Genealogie hingewiesen. Eine solche letztere von besonderer Reichhaltigkeit fiel uns kürzlich in der Bibliothek des hiesigen Gymnasiums zum grauen Kloster in die Hände, und da dieselbe die Vorfahren eines unserer Ehrenmitglieder betrifft, verfehlen wir nicht, die darin enthaltenen genealogischen Nachrichten hier mitzutheilen.

N. N. Tilisch.

Melchior Tilisch, Rathsfreund und Bürgermeister zu Hirschberg. uxor: Anna Winkler, des Bürgermeisters von Hirschberg Tochter. (Hatten 4 Söhne, welche Geistliche wurden).	Gregor „Tilesius“ Lic. jur., Braunschw.-Lüneb. Syndicus. erhielt für kaiserliche Dienste und Legationen die Nobilitation und Insignia.

Hieronymus Tilesius, Reformator zu Eger im Vogtlande, dann Superintendent zu Mühlhausen in Thüringen. (Anmkg.: Derselbe † 7. Sept. 1566 und war mit Sibylle von Böldigk verheir.)	Baltasar Tilesius der Aeltere, geb. 3. Dec. 1531 zu Hirschberg. 25 Jahre Pastor zu Hirschberg, 16 Jahre in Strehlen, † das. 27. Aug. 1592. uxor: 1) Barbara, des Hofrichters und Bürgermeisters Jacob Schilder zu Hirschberg Tochter, lebte 22 Jahre, 3 Wochen in der Ehe und hatte 11 Kinder, von denen 1592 noch 7 lebten. 2) Anna Queiss aus Brieg, war 12 Jahre weniger einige Tage verheirathet. 3) Eva N. N., überlebte ihren Gatten nach einer Ehe von 1 Jahre und 6 W.	Friedrich Tilesius, Pfarrer zu Schatzler; lebte von den Brüdern allein noch 1592.

M. Melchior, Rector zu Brieg 1592.	Eleasar, fürstlich Briegscher Secretär 1592.	Nathanael, Diaconus zu Ohlau 1592.	Vier Töchter, welche 1592 sämmtlich verheirathet waren

J. Gf. v. Oeynhausen.

Anfragen.

Welche Bedeutung in der Heraldik ist dem gebrochenen Zickzackbalken beizulegen, wie denselben z. B. die Niedersächsische Familie von Campe im Wappen führt, und steht derselbe wohl in einem Zusammenhange mit den Erbämtern, welche mehrere Adelsgeschlechter mit diesem Wappenbilde bekleideten?

Antworten erbittet die Redaction des „Deutschen Herold.“

1) Existirt noch eine Familie v. Brompt, ev. wenn solche ausgestorben, wo sind die Archive und Papiere dieser Familie geblieben?

2) Ist irgend etwas Sicheres bekannt über die Nachkommen der Ende des 17. resp. Anfang des 18. Jahrhunderts noch existirenden alten bergischen Familie von Lüsdorff?

Diejenigen Leser d. Bl., welche geneigt sein würden, auf die neue Ausgabe von Grünenberg's Wappenbuch zu abonniren, denen jedoch der Prospect darüber noch nicht zugegangen ist, erhalten letzteren auf Bestellung gratis und franco durch Ad. M. Hildebrandt.

Mieste, Berlin-Lehrter Bahn.

Inhalt:

Redacteur: L. Clericus in Berlin. S. Neue Jacobstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin.
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.

147.

Adels-Kalender.

von Köckritz.

Uradel. — Evangelisch. — Preussen (Niederlausitz und Schlesien). — Wappen: drei ·.· gelbe Lilien in blau und weissem Felde. — Helmzier: ein weisses, ein blaues Büffelhorn.

Ordentliche Stammreihe der Schlesischen Linie.

Henricus de Kokericz auf Kokericz, geb. 11.. Zeuge in der Stiftungs-Urkunde von Kloster Mildenfurth 1209.

Herrmann de Kokericz.

Henricus de Kokericz, geb. 120? Sieghardt de Kokericz, Burgmannen zu Schönfels. — S. Urkunde von 1225.

Conrad Ritter von Kokericz auf Kokericz schenkt an das Frauenkloster zu Waida um 1287. Siehe Urkunde von 1345.

Heinrich von Kokericz auf Wehlen, Senftenberg, Frauenhayn, Saatan, Tiefenau, Kampfgenosse Markgr. Ticmann's, dann bei Markgr. Waldemar. S. Urkunden von 1289, 1319, 1326.

Nickel von Kokericz auf Saatan (jetzt Saathein). S. Urkunde von 1361, Hofmeister Markgr. Ludwig des Römers.

Heinrich von Kokericz auf Saatan. S. Urkunde von 1361.

Walther von Kokericz, Bischof von Merseburg 1406—1411.

Poppo von Kokericz auf Saatan, † um 1397. S. Urkunden von 1334—1395.

Luppold von Kokericz, Abt zu Dobrilug 1376—1401.

Poppo von Kokericz auf Glubazc (Glaubitz), 1408 belehnt mit Drebkau.

Nicolaus von Köckeritz auf Lieberose, Friedland, Schenkendorf, 1470 Landvoigt der Niederlausitz, † 1506. Gemahlin: Anna v. Honsberg.

Hans von Köckeritz, Kanzler König Sigismund's von Polen 1506.

Caspar von Köckeritz auf Friedland und Schenkendorf, Verweser der Niederlausitz, geb. 14.. † 1518. Gemahlin: Catharina Marschall von Bieberstein, † 1549.

Andreas von Köckritz auf Friedland — 1533, Auras 1529—1567, Thielau 1579, geb. 1509—1580. Gemahlin: Anna von Kanitz a. d. H. Dieban, geb. 15.., † 1614.

Caspar von Köckritz und Friedland auf Festenberg, Linsen, Neudorf, geb. 15.., † 2. April 1603, verm. 1596 mit Catharina von Schindel a. d. H. Bernstadt und Stephensdorf, geb. 15.., † 1601. Siehe Grabstein in der Begr.-Kirche in Festenberg.

Siegismund von Köckritz und Friedland auf Festenberg, Linsen, Neudorf, Sürchen und Leipnitz, Fürstl. Münsterberg und Württemberg-Oels'scher Rath und Landesältester, geb. 25. Jan. 1601, † 10. Sept. 1664, verm. m. Maria von Sanerma, Freiin v. d. Jeltsch, geb. 16.., † 8. Aug. 1673. Siehe Grabstein in der Begr.-Kirche in Festenberg.

Hans Caspar von Köckritz und Friedland auf Sürchen, Leipnitz, Sigda, Patendorf, Landesältester, Obersteuer-Einnehmer und Landhofgerichter des Fürstent. Wohlan, geb. 11. Sept. 1630, † 28. März 1695. Vermählt 15. Oct. 16.6 mit Barbara Helena, geb. von Seidlitz a. d. H. Zieserwitz, geb. 24. Mai 1651, † 31. Dec. 1720.

Caspar Otto von Köckritz und Friedland auf Gross-Klein-Sürchen und Leipnitz, Page bei König Friedrich I. von Preussen, geb. 16.., † 28. Febr. 1727. Vermählt den 16. Febr. 1724 mit Eleonore Johanna Catharina geb. von Rothkirch-Panthen a. d. H. Braunau, geb. 23. März 1702, † 23. Aug. 1725.

Friedrich Otto von Köckritz und Friedland auf Gross- und Klein-Sürchen und Leipnitz, geb. den 27. Febr. 1725, † 18. Sept. 1762. Vermählt 14. Juli 1746 mit Friedrike Kunigunde geb. von Scherr-Thoss a. d. H. Mechau, geb. 30. Nov. 1724, † 23. Juni 1779.

Otto Rudolph Sigismund von Köckritz und Friedland auf Sürchen, Leipnitz, Pathendorf, Kniegnitz, Kadlau, Urschkau, Mondschütz und Canthen, Königl. Preuss. Oberforstmeister von Schlesien, geb. 11. Dez. 1750, † 23. Sept. 1807. Vermählt 8. Sept. 1779 mit Johanna Eleonore geb. von Debschütz auf Koiskau und Kadlau, geb. 9. Sept. 1776, † 2. Febr. 1833.

Karl Friedrich Otto Siegismund von Köckritz und Friedland, seit 15. Oct. 1840 Freiherr, auf Gross-Sürchen, Leipnitz, Patend… Thiergarten und Jagatschütz, g. 14. Jan. 1785, † 20. Juli 1858, Ritter des Johannit.-Ordens und Landesältester, vermählt … 1809 mit Henriette Juliane Marianne geb. v. Rothkirch-Panthen a. d. H. Kunitz, geb. 14. Oct. 1778, † 14 Sept. 1814. … mal vermählt 20. Mai 1817 mit Albertine Johanna Eleonore geb. v. Rothkirch-Panthen a. d. H Kunitz, geb. 29. Aug. 1797, †…

Erster Ehe.

Marie v. K., geb. 22. Nov. 1811, Ehren-Stifts-Dame v. hl. Grabe.

Diepold Otto Rudolph Sigmund Freiherr *v. K. u Friedland* auf Sürchen, Leipnitz u. Kniegnitz, Kgl. Rittm. a. D. und Ritter des Joh.-O., geb. den 16. März 1813, verm. den 20. Mai 1849 mit Mathilde v. Kessel-Zeutsch a. d. H. Zeisdorf, geb. 23. März 1827.

- *Emma*, geb. 8. Jan. 1853, verm. 17. Febr. 1874 mit Paul von Wrockem, K. Landrath, Ritter d. Eis. Kr. u. a. O.
- *Gertha*, geb. 20. Oct. 1860.
- *Agnes*, geb. 11. Oct. 1862.

Maximilian Sigmund v. Köckritz und Friedland auf Patendorf und Jagatschütz, Kgl. Rittmeister a. D., Landesältester und Ritter des Joh.-Ordens, geb. 24. Febr. 1822, verm. 18. Sept. 1846 mit Armgart v. Kröcher a. d. H. Babe, geb. 11. Jan. 1826.

- *Martha*, geb. 24. Juni 1851.
- *Edith*, geb. 27. Dec. 1853, verm. 2. Mai 1874 mit Axel Graf Schwerin a. d. H. Schojo, Lieutenant a. D. und Ritter des Eis. Kr.
- *Arthur*, geb. 23. Oct. 1855, Königl. Lieut. d. Garde-Hus.

Zweiter Ehe.

Hedwig v. K., Ehren-Stifts-Dame v. hl. Grabe und Dame d. Luisen-Ordens, geb. 30. Aug. 1823.

Georg Sigismund v… Friedland auf Thierg… Pr. Rittm. a. D., R… Johann.-Ord. und … Kreuzes, geb. 9. Juli … mit Anna Gräfin zu Lim… a. d. H. Peterwitz, … November 18…

- *Elisabeth*, g. 29. Juli 1861.
- *Karl*, g. 12. Juni 1863.
- *Vi…*, g. 9 … 1864.

Berichtigungen resp. Vervollständigungen zum Adels-Kalender des „Herold" 1874, pag. 98 „von Maltitz", welche erst jetzt bekannt geworden.

Wappen der „Maltitze Meissenischen Stammes": Einzelne Zweiglinien der Märkischen Hauptlinie führen rothe Balken im silbernen Felde mit roth und weissen Helmdecken und die Nachkommen des in der folgenden Tabelle näher genannten Abraham von Maltitz zu Gersdorf sogar einen offenen Adlerflug mit einem rothen Balken dazwischen als Helmschmuck. Diese Aenderungen der Farben und des Helmschmucks sind jedoch weder genealogisch noch archivarisch zu belegen.

Thyzo von Maltitz, Ritter, legt 1182 das Kriegerkleid ab und wird Mönch im Kloster Alt-Zelle bei Freiberg.

Ulrich der Aeltere, 1224 Ritter, 1225 im Gefolge des Landgrafen Albrecht von Thüringen auf dem Kreuzzuge nach Jerusalem. Bürger in Freiberg, † circa 1240. Gemahlin: Kunigunde, Tochter des Vogts Heinrich zu Freiberg in Sachsen.

Ulrich, Ritter 1241—1256, auf Greifendorf, Albertitz, Bieberstein, Maltitz bei Meissen, Rechte in Freiberg. Gross-Probst zu Alt-Celle. Gem.: Brigitte v. Honsberg. Siehe Kinder und Nachkommen S. 143.

Linie Mechau.

von Köckritz und Friedland auf Ober- und Nieder-Mechau, Königl. Preuss. Rittm. a. D. und Landrath des Guhrauer Kreises, geb. ŗ. 1752, † 24. Juli 1815, verm. m Friedrike geb. v. Festenberg-Pakisch a. d. H. Kulm, geb. 1766, † 17. Jan. 1813.

inrich von Köckritz und Friedland auf Tschanschwitz und Mechau, Landr. d. Guhrauer Kr. und Ritter des Johanniter-Ordens, geb. ui 1786, † 19. Jan. 1858, vermählt mit Albertine geb. von Lieres und Wilkau, geb. 22. März 1789, † 10. Dec. 1857.

Selma, geb. 17. Nov. 1820.

Cora, geb. 30. Mai 1822.

Agnes, geb. 10. Febr. 1825, verm. 1. Mai 1855 mit Theod. von Knobelsdorf, Kgl. Pr. Oberst a. D.

Dagobert v. K., Kgl. Pr. Pr.-Lieut. a. D., geb. 9. April 1827, verm. 1858 m. Marie Schneider.

Otto v. K. u. Frdld., K. Pr. Major im 6. Hus.-Rgt., Ritter des Eis. Kreuzes und r. Adl.-Ord. m. Schwertern, geb. 21. Mai 1829, † 15. Febr. 1873.

Emil v. K. u. Frdld., geb. 14. Nov. 1831, verm. 1863 mit Hermine Hundorf.
Kinder:
Agnes, geb. 1864.
Selma, geb. 1. 12. 1865.
Karl, geb. 7. 3. 1867.

G. von Köckritz und Friedland auf Kosemitz, Kgl. Preuss. Major a. D., Ritter d. r. A.-O., geb. den 14. Sept. 1797, verm. den 11. er 1841 mit Juliane geb. v. Stegmann u. Stein a. d. H. Stachau, geb. 11. Juli 1813, † 8. Juni 1869.

Anna Charlotte v. K., geb. 3. Aug. 1843.

Friedrike Mathilde v. K., geb. 8. Juli 1848.

Linie Mondschütz.

gnitz, Sept. iten- 7.

Otto Ludwig von Köckritz und Friedland auf Mondschütz und Canthen, Königl. Preuss. Oberstlieutenant a. D., Landesältester und Ritter des Eisernen Kreuzes, geb. den 19. Juli 1791, † 25. Sept. 1854. Vermählt den 10. Sept. 1816 mit Friedrike Eleonore von Rothkirch-Panthen a. d. H. Kunitz, geb. den 1. Sept. 1791, † 10. Januar 1868.

Therese Eleonore, geb. den 10. Nov. 1818, vermählt 8. Mai 1860 mit Frhrn. Ernst von Lüttwitz auf Krumpach, geb. 3. Juni 1813, † 10. Juni 1870.

Helene Leonie, Ehrenstiftsd. vom h. Grabe, geb. 3. Juli 1821.

Clara, geb. 28. Sept. 1825.

Diepold Otto Siegismund v. Köckritz und Friedland auf Mondschütz und Canthen, Königl. Preuss. Rittmeister a. D., geb. den 30. Mai 1832, vermählt den 7. October 1864 mit Margot von Prittwitz a. d. H. Wiesegrade, geb. den 10. Febr. 1845.

Friedrich Carl, geb. 15. Nov. 1865.

Sigismund, geb. 30. Juni 1868.

Alfred Otto Siegismund v. Köckritz und Friedland, Königl. Preuss. Hauptmann im 2. Garde-Regt., Ritter d. Eis. Kr. u. Kronen-Ord. m. Schw., geb. 15. Spt. 1837.

to, Mai 8.

Elisabeth, † 1278, dritte Gemahlin des Markgr. Heinr. d. Erlauchten v. Meissen.

Herrmann. Seine Nachkommen besassen Proschwitz, Borna, Merkwitz u. s. w. und starben um 1500 aus.

Ulrich, † 1302; Rath, Ritter, a. Schloss Bieberstein etc. Gem.: Jutta, lebt 1305.

Herrmann a. Schloss Bieberstein, Ritter a. Wystrop, Merkwitz etc., † um 1330. Gem.: Margarethe v. Köckeritz.

Albrecht, Ritter, Hofrath, † 1354, a. Bieberstein (Neu- und Alt-Bieberstein, welches bis 1410 in seinen Nachkommen verbleibt

Herrmann, 1314, a. Wystrop, Stifter der Linie Wendischborn u. Jlkendorf etc., starben um 1650 aus.

Johann von Miltitz, Stifter und Stamm-Vater der Familie von Miltitz.

Friedrich von Cavertitz, gen. *v. Maltitz*, gesessen zu Cavertitz, auf Falkenberg bei Torgau, Cavertitz, Ringenthal etc., † 1361. Gem.: Eine Marris.

Christoph, † 1416, Vogt in verschiedenen Districten, Bernwalde, Meinertitz, Golssen, Cavertitz und vielen andern Besitzungen, Schlosshauptm. zu Trebbin; a. Herstein. Gem.: Jutta v. Zabeltitz a. d. H. Gablenz.

Siehe Kinder und Nachkommen S. 144.

Friedrich, Rath, Geh. Rath, † 1454. Seine Nachkommen besassen Golzern, Ortraud, Wachau etc., Frauenstein und viele bedeutende Besitzungen. Stifter der Linie zu Kauffungen, die um 1660 †.

Hans, Ritter, † 1466, Ober-Marschall u. Vogt in verschiedenen Landestheilen, auf Deben etc., Stifter der Linien zu Deben und Dippoldiswalde, die 1603 resp. 1787 †.

Besitzen 1413 bis 1415 Schloss Trebbin und Thyrow.

Heinrich, Ritter, a. Finsterwalde etc., Söldnerhauptm. beim Deutsch-Orden in Preussen, † 1463/64. Stifter der Linien zu Finsterwalde u. Elsterwerda, starben 1826 resp. 1750 aus.

Nicol, † 1446, a. Gross-Lobbin, 1426 Tauche, Arnsdorf, Freihaus in Beskow, Stifter d. Märkischen Linie. Gem.: Elisabeth v. Wolffersdorf.

Hans, † 1500/1518, a. Stremen, Lindenberg, Falkenberg, Tauche, Freihaus Beskow und Steinbach im Meissnischen. Gem.: Anna v. Canitz a. d. H. Dallwitz

Nicol, † 1539, a. Tauche, Besko, Falkenberg, Cadau etc. Gem.: Brigitte v. Leipziger a. d. H. Beerfelde.

Hans auf Wolffersdorf, Premsdorf, Stifter der Linie zu Giesensdorf, † um 1790 aus.

Georg, † 1578, a. Tauche, Besko, Borno etc. Gem.: Elisabeth von Scheidingen a. d. H. Tammendorf.

Sigismund, a. Dahme, † . .

Hans, a. Steinbach, Zetteritz. Nachkommen † um 1650 aus.

Albrecht, a. Tauche, Besko, Cummero, Ritter, † 3./5./1617, Burglehn Storkow. Gem.: Dorothea v. Röbel a. d. H. Schönhausen.

Abraham, † 10./11./1601, a. Gersdorf. Stifter der Linie zu Gersdorf. Nachkommen gehen 1689 in's Land Ruppin nach Barsekow u. Dreetz und nach Stassfurt. † 15./1./1854 i. männl. Stamm aus.

Joachim, a. Tauche, Cummero, Haus in Besko, Burglehn Storkow, † 1632. Gemeinsamer Stamm-Vater der noch im männlichen Stamm blühenden Linien zu Tauche und Cummero. Gem.: Anna v. Stutterheim a. d. H. Crossen.

Berichtigungen.

Linie zu Cummerow.

Zeile 28 statt: Jechim Ernst Friedrich lies *„Carl August Ernst, geb. 1. Aug. 1768, † Juli 1829."*
„ 29 „ Major a. D. lies *„Hauptmann a. D."*
„ 33 „ Auguste v. Poblotzka lebt in Forste N/Lausitz lies *„Auguste Wilhelmine von der Bach-Poblotzka lebt in Russland, wo beide Töchter verheirathet, als Wittwe."*
„ 34 „ Elisabeth lies *„Elisabeth Marie Auguste."*
„ 35 „ eine Tochter lies *„Wilhelmine Marianne."*
„ 37 „ Orden pour le mérite lies *„Orden pour le mérite mit Eichenlaub."*
„ 38 „ bei Brieg lies *„Sckronskau bei Landsberg."*
„ 42 „ † November 1871 lies *„13. Februar 1872."*
„ 47 setze hinter No. 7 *„Ritter des eisernen Kreuzes II. Classe und Rothen Adler-Ordens IV. Classe."*
„ 49 statt: 21. liess *„22."*

Zusatz. Linie zu Gersdorf.

Die Nachkommen des in obiger Stammtafel angegebenen Abraham von Maltitz zu Gersdorf wandten sich 1689 nach Barsekow und Dreetz im Lande Ruppin und ein Nebenzweig nach Stassfurt um dieselbe Zeit.

Der letztere Nebenzweig folgte dem ersteren im Aussterben am 25. Januar 1854 mit dem Major a. D Wilhelm Martin Gottlieb Friedrich von Maltitz im männlichen Stamme in Neu-Ruppin nach. Von diesem und seiner Ehegattin Sophie Henriette Ostwald lebt noch die einzige Tochter Wilhelmine, geb. 6. Januar 1809, unverheirathet in Neu-Ruppin.

Redacteur: L. Clericus in Berlin, S. Neue Jacobsstr. 17. I. — Commissions-Verlag von Mitscher & Röstell in Berlin
Druck der Stahel'schen Buchdruckerei in Würzburg.